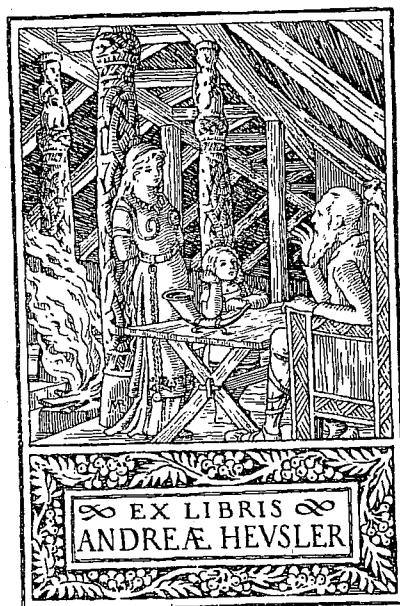


all 25 D 166



Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.

Band XXV.

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung

1915.

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

Aus der Berleburger Handschrift

herausgegeben

von

Aloys Bömer.

Mit drei Tafeln in Lichtdruck.

BERLIN

Weidmannsche Buchhandlung

1915.

253-1313:25

Einleitung.

Die in ihrer vorliegenden Gestalt meines Wissens noch völlig unbekannte *Pilgerfahrt des träumenden Mönchs* ist eine Übersetzung des in den Jahren 1330 bis 1332 dem Rosenroman nachgebildeten französischen Traumgedichts *Le Pelerinage de Vie humaine* des Zisterziensers Guillaume de Deguileville aus dem Kloster Chaalis im Departement Oise (vgl. über ihn Hultman, Guillaume de Deguileville. Diss. Upsala 1902). Wie glücklich der Dichter mit der Fülle moralisch zugeschnittener Allegorien dem eigenartigen Geschmack seiner Zeit Rechnung getragen hat, beweisen außergewöhnlich zahlreiche Abschriften und selbst noch Drucke seines Werkes, mehrfache Bearbeitungen und wiederholte Übertragungen in fremde Sprachen. Deguileville selbst sah sich nach 25 Jahren zu einer neuen, jedoch keineswegs vorteilhafter geratenen Redaktion veranlaßt und baute überdies die Dichtung durch zwei Fortsetzungen, *Le Pelerinage de l'Ame* und *Le Pelerinage de Jesuschrist*, zu einer großen Trilogie von mehr als 36 000 Versen aus (Neuausgabe der 3 Teile von J. J. Stürzinger für den Roxburghe Club. London 1893—97. Abdruck des 1. Teils in der urspr. Gestalt; Verz. der Hss. beider Fassungen S. IX ff. Dazu zu vergl. Hultman a. a. O. S. 2 f. u. Early English Text Society. Extra-Ser. 92 [1904] S. LXIII* ff., woselbst auch eine ergänzungsbedürftige Bibliographie der Drucke des Originals und der verschiedenen Bearbeitungen und Übersetzungen gegeben wird). Ein Kleriker von Angers, Jean Gallopes, löste auf Geheiß seiner Herrin, der 1455 dem König René von Neapel vermählten Komtesse Johanna von Laval, den ersten Teil in französische Prosa auf (gedruckt Lyon 1485, 1499 und 1504). Unter den Übersetzungen stehen der Zahl nach die englischen an erster Stelle. Nachdem sich bereits Chaucer die eingelegten Marienlieder (A B C) zu eigen gemacht hatte, wurde Deguilevilles erste Redaktion wiederholt in englische Prosa, die zweite 1426 von John Lydgate in englische Verse gekleidet (letzter Abdruck: Early Engl. Text Soc. Extra-Ser. 77. 83. 92. 1899—1904). Auch die Niederlande begnügten sich nicht mit einer Übertragung. Einer Prosaübersetzung eines unbekannten Geistlichen aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts (vgl. Tijdschrift voor nederlandse taal- en letterkunde. 23 [1904], 1 ff.) ließ ein Späterer eine erheblich kürzende Bearbeitung folgen (gedruckt Haarlem 1486 und



53 - Z 1313

(10 E)

R

1498, Delft 1498 und 1508). Selbst eine Übertragung ins Spanische erlebte das Werk (gedruckt Tolosa 1480). Von einer lateinischen Fassung, auf welche im Prolog der ersten niederländischen Bearbeitung (Cod. ms. germ. fol. 624 der Kgl. Bibl. zu Berlin, Bl. 1^r) als Vorlage hingewiesen wird, habe ich keine sonstigen Spuren aufzufinden vermocht.

Von deutschen Übersetzungen war bislang nichts bekannt, und doch sind bei der Inventarisierungsarbeit der Deutschen Kommission nicht weniger als drei entdeckt oder wenigstens als Übertragungen von Deguilevilles Dichtung erkannt worden: zwei poetische und eine prosaische, alle drei auf die ursprüngliche Fassung des Originals zurückgehend. Unsere versifizierte Umdichtung ist die älteste. Die Handschrift, auf die ich in der Fürstlich Sayn-Wittgensteinschen Schloßbibliothek zu Berleburg gestoßen bin — ich nenne sie (b) — dürfte den ersten Jahren des 15. Jahrhunderts angehören. Auf dem unteren Rande des ersten vorliegenden Blattes ist in neuerer Zeit mit Bleistift die Signatur Lit. A N^o 1292 eingetragen, auf dem Rande rechts der fürstliche Stempel aufgedrückt. Über die Herkunft des leider gerade am Anfang und Ende defekten Papierkodex findet sich keinerlei Vermerk. Er hat aus 35, anfangs meist oben in der linken Ecke, später zuweilen auch mehr nach der Mitte hin, von 28 an in der rechten Ecke des 1. Blattes vom Schreiber selbst mit römischen Zahlen numerierten Lagen zu 12 Bll. (in deren 14. zwischen Bl. 4 und 5 zum Nachholen einer vergessenen Partie ein Blatt eingelegt ist), einer (36.) Lage zu 2 und einer (37.) zu 6 Bll., im ganzen also aus 429 Blättern bestanden. Die Folge der Lagen ist durch Kustoden auf der letzten Seite, rechts unten, gesichert. Von den 429 Blättern sind verloren gegangen 1) die 2 ersten und 4 mittleren Bll. der 1. Lage, 2) das 2. Bl. der 2. Lage (das 1. gleichfalls ausgelöst gewesene Bl. mit Papierstreifen an Pergament-Falz geklebt), 3) das 3. und 4. Bl. der 5. Lage, 4) das 1. Bl. der 36. zweiblättrigen Lage (Defekt durch ein Kreuz links oben in der Ecke des 2. Bl. gekennzeichnet), 5) die Bll. 3—5 der letzten sechsblättrigen Lage, von denen jedoch wahrscheinlich das 4. und 5., sicher das 5., ebenso wie das noch vorhandene 6. Bl. (nur auf der Rückseite Schreibübung und der) leer gewesen sind. Auch mancherlei sonstige Beschädigungen, Risse in den Blättern (häufig mit Papier überklebt), Lädierungen der Ränder (besonders in der 1. Lage; äußere Längsseite des letzten Blattes mit schmalem Papierstreifen überzogen), Flecken u. dgl. zeugen von dem fleißigen Gebrauche des Bandes. Besonders stark ist der Einband mitgenommen. Das ungepreßte weiße Leder, mit dem die Holzdeckel überzogen sind, ist abgescheuert und arg beschmutzt; je 5 Metallbuckel vorn und hinten, welche das Buch beim Aufliegen geschützt haben, fehlen sämtlich; von 2 Lederschließen ist nur noch der Metallbeschlag der oberen auf dem Hinterdeckel vorhanden; beim Entfernen des Beschlags der unteren wurde noch dazu ein Stück Leder mit abgerissen. Gegen Vorder- und Hinterdeckel sind Teile einer zweispaltigen Folio-Pergamenthandschrift des 10. Jahrhunderts geklebt mit Text der *Expositio evangelii secundum Lucam* des hl. Ambrosius (Beginn des Fragments auf dem Vorderdeckel: In

illo tempore Exurgens maria abiit in montana = Migne, *Patr. lat.* XV, col. 1559).

Das Papier enthält folgende Wasserzeichen: 1) Ochsenkopf mit Stange und Stern, Briquet, *Les filigranes* (1907) Nr. 15 089 am nächsten stehend; durchgängig in Lage 1 und 20 bis Schluß, vereinzelt in Lage 8. 10. 12. 14, in der Ausführung geringfügig wechselnd; — 2) ein Briquet Nr. 16 041 nahekommendes Zeichen, aber einer der 4 Bogen mit Kerbe; Lage 2—13, in 8. 10. 12 dazwischen vereinzelt Ochsenkopf (s. oben); — 3) Wage. Die beiden Wagschalen an Größe und Abstand Briquet Nr. 2429 am ähnlichsten, aber der Aufhänger aus 4 Linien zusammengesetzt und der Ring ohne Stern; Lage 14—16, in 14 dazwischen vereinzelt Ochsenkopf (s. oben); — 4) Krone mit Stange und 3 in Kreuzform stehenden Blättern, deren oberstes einer Lanzenspitze gleicht, Briquet Nr. 4639 und 4640 am nächsten stehend; Lage 17—19.

Die Höhe des Bandes beträgt 22, die Breite 14¹/₂ cm; die Größe des Schriftfeldes wechselt in der Höhe zwischen 15 und 17, in der Breite zwischen 9 und 11 cm. Die Zahl der Zeilen schwankt zwischen 15 und 20, doch herrscht in der 1. Hälfte 17, in der 2. Hälfte 18 und 19 vor. Die einzelnen Verse sind abgesetzt, indessen wurden bei der Korrektur mehrere einzufügende Zeilen nebenanstatt zwischengeschrieben. Der Apparat unter unserem Texte gibt darüber im einzelnen Auskunft. Im Texte selbst werden die vorliegenden Verse (ebenso wie die Blätter) ohne Rücksicht auf die Lücken fortlaufend gezählt, weil die Anzahl der fehlenden Verszeilen ja nie mit absoluter Sicherheit hätte bestimmt werden können.

Der ganze Band ist von einer Hand in ziemlich regelmäßiger, nur in der Größe hier und da etwas wechselnder Kursive von rundlichem Duktus aufgezeichnet. Im einzelnen charakterisiert sich die Schrift durch Willkürlichkeiten verschiedenster Art. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind, von den meist in Majuskeln geschriebenen Satzanfängen abgesehen, ohne ersichtliches Prinzip bald groß, bald klein geschrieben, doch wiegen die Minuskeln, vielfach mit Schnörkeln geziert oder auch durch Größe etwas ausgezeichnet und bei gewissen Lettern dann kaum von den Majuskeln zu unterscheiden, bei weitem vor. Bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen sind diese Anfangsbuchstaben rot gestrichelt bzw. mit einem dicken roten Punkt versehen, der zuweilen vor- statt eingesetzt ist. Das w hat meistens in jeder seiner beiden Rundungen einen Punkt erhalten, wogegen bei den langgezogenen Buchstaben die Rötung manchmal auf rotes Nachziehen fast des ganzen Körpers hinausgelaufen ist.

Bezüglich der Initialen bei Sinnesabschnitten herrscht bis gegen Bl. 50 hin bunte Mannigfaltigkeit, indem die drei ersten ganz in Rot ausgeführt (Bl. 1^r. 2^r. 4^r), zwei spätere schwarz vorgeschrieben und rot nachgezogen (30^v. 42^v), andere durch dicke schwarze Schäfte (27^v. 36^v. 38^r. 48^v), wieder andere und zwar die Mehrzahl durch größere Ausführung, teilweise auch Verschnörkelung hervorgehoben sind (8^r. 22^r. 23^r. 28^r. 28^v. 29^v. 32^v. 34^r. 35^v. 37^v. 38^v. 40^r. 42^v. 43^r. 47^r. 48^r), während manche endlich völlig der Auszeichnung entbehren, selbst da,

wo eingefügte Bilder einen Abschnitt anzeigen (8^v. 12^v. 13^v. 15^r. 26^v). Von B^l. 48^v an bildet Verdickung der Schäfte die nur selten durchbrochene Regel (neben Vers 1737. 1757. 1982. 8361 zwei horizontale Strichelchen, neben 1715. 6000. 13189 Paragraphenzeichen), jedoch sind einige Male die Schaftumrisse rot anstatt schwarz ausgefüllt. In unserm Text werden Initialen der letzten Art ebenso wie die ganz rot ausgeführten in Fettdruck wiedergegeben, jedoch mit einem Vermerk im Apparate, im übrigen aber die Anfänge der Abschnitte ohne besondere Notiz über das Verhalten der Hs. einheitlich durch Einrücken der Zeile kenntlich gemacht.

Während die Eigennamen nur selten groß geschrieben sind, weisen häufig andere Wörter, Substantive, Adjektive, Verben, ja zweimal sogar die Konjunktion so (V. 6706. 7778) große Anfangsbuchstaben auf. Besonders oft erscheint ein (übrigens von B nicht zu unterscheidendes) Majuskel-R, bei Kompositis sogar mehrmals im Wortinnern, z. B. wiederReden 4655, widerRede 12455 — Rede und Reden in ihren verschiedenen Formen herrschen auch sonst vor —, underRock 9865, mulen Rat 12178. An der letzten Stelle sind freilich, ebenso wie bei grünen Clae 9509, die beiden Teile des Wortes in der Hs. nicht aneinandergeschrieben, wie sie überhaupt, besonders bei den Korrekturen, in dieser Beziehung wenig konsequent ist, indem sie willkürlich trennt und verbindet. Wo ihre Schreibweise direkt sinnstörend von der gebräuchlichen abweicht, wird sie im Texte insofern gebessert oder wenigstens gekennzeichnet, als zwischen den fälschlich getrennten Silben ein kleineres Spatium gelassen wird, als sonst zwischen zwei Worten üblich. Wenn jedoch sowohl Trennung als auch Verbindung im Gebrauch sind, wird die Hs. kopiert, auch wenn sie bei dem betreffenden Ausdruck an verschiedenen Stellen ungleichmäßig verfährt. Sämtliche Versanfänge und Eigennamen, auch die Namen der personifizierten Tugenden, Laster usw., sowie das Substantiv Got (für den Christengott) sollen in der uns geläufigen Weise mit großen Anfangsbuchstaben, alle übrigen Worte klein gedruckt werden.

Nach modernen Grundsätzen wird auch der schwankende Gebrauch von i und j, u und v einheitlich geregelt. In der Hs. begegnet auch für i im Anlaut oft, am regelmäßigsten bei in und seinen Zusammensetzungen, ein j, meistens hoch über der Linie angesetzt und häufig geradezu als großes J erscheinend. Gewisse Wörter freilich sind, wenigstens im Innern der Verse, fast ausnahmslos mit i geschrieben, z. B. ich, is, ist. i tritt in der Regel auch in der Verbindung ie auf, z. B. ieder, iederman u. a. Das i hat bald einen Punkt, bald keinen, seltener, wenigstens bei der ersten Niederschrift, einen Strich, der aber bei den Korrekturen, wenn überhaupt ein Zeichen gesetzt ist, die Regel und an manchen Stellen auch der ersten Schrift zugefügt ist. Für langes i ist meistens ij geschrieben, hier mit zwei Punkten, dort ohne Punkte, in der Korrektur auch mit zwei Strichen. Das an zweiter Stelle stehende j ist häufig wenig oder gar nicht unter die Linie heruntergezogen und von dem ersten i nicht unterschieden. Diese verschiedenen Schreibarten werden im Text nicht kenntlich gemacht, sondern ein

für allemal i und ij gedruckt. Dagegen wird natürlich das häufig für i eintretende y beibehalten und selbst die wenigen Fälle, wo dasselbe mit einem Punkt als ŷ erscheint, entsprechend wiedergegeben. Ein krasses Beispiel von der Inkonzistenz der Hs. in der Wiedergabe des i-Lauts bietet der gleichlautende Anfang der Verse 4135/6, geschrieben Bij yn und By in. — Sowohl u wie v sind im Anlaut gewöhnlich, aber nicht ausnahmslos, durch v, im In- und Auslaut durch u wiedergegeben. Über dem u erscheint häufig, manchmal allerdings erst bei der Korrektur angebracht, ein e, meist in sehr reduzierter Form, zuweilen nur in Gestalt von zwei schräg übereinandergestellten Häkchen oder Punkten, nicht nur für langes u, sondern auch für die Umlaute ü und iu, für üe und uo und schließlich auch für einfaches u, das seinerseits auch wieder, unter Verzicht auf Bezeichnung der Länge, des Umlauts usw., sehr oft für alle die genannten Laute verwendet wird. Daneben kommen vor: ü, ue, üe und endlich (für uo, aber auch für u) ũ, wobei jedoch das kleine o nicht selten undeutlich geraten und von dem e kaum zu unterscheiden ist, so daß die Entscheidung für den Drucktext, der diese beiden übergeschriebenen Zeichen möglichst genau wiedergeben soll, an manchen Stellen nicht mit absoluter Sicherheit getroffen werden kann. — a, i und o erscheinen gleichfalls mit übergesetztem e, daneben aber auch wieder ae, ie und oe.

Für den s-Laut verwendet die Hs. langes f im An- und Inlaut, kleines s im Auslaut; der Druck gibt auch das erstere durch s wieder; ß behält er in dieser Form bei. Da am Schluß der Wörter das, was, alles usw. neben s auch das ältere z vorkommt, durften die dem Schreiber ganz geläufigen Abkürzungen dz und wz in daz und waz aufgelöst werden. — f sieht oft dem f zum Verwechseln ähnlich. — t ist in den Verbindungen st und tz meistens wie c geschrieben; hier setzt der Druck regelmäßig t, während sonstige orthographischen Eigentümlichkeiten der Hs., z. B. Wechsel von c und k, f und v, ss und ß, tz und z, einfachem und doppeltem Vokal oder Konsonanten unverändert aus der Vorlage übernommen werden.

An Abkürzungen, die im Text bis auf eine einzige, unten noch näher zu bezeichnende, durchgängig aufgelöst werden, erscheinen in der Hs.: Zur Bezeichnung von n und m ein meist nach oben etwas durchgebogener Strich, der sich zuweilen auch über die Nachbarbuchstaben ausdehnt und bei kleinen Worten als großer Bogen über der ganzen Buchstabenfolge schwebt. Bei a, i und u wird er oft gleich vom Ende des Vokals an hochgezogen, bei e als Bogen an den Kopf angesetzt; einmal ist er mit einem Schnörkel verziert (frömen 11678). Als Sigle und zwar in der Korrektur ist die Abbréviation vñ = und zu verzeichnen (804. 12302). — Ein Haken für er, seltener für r und re, auch wieder je nach der Form der Buchstaben oben am Kopf aufgesetzt oder unten vom Ende hochgezogen oder frei über ihnen schwebend, gewöhnlich nach links, einige Male aber auch nach rechts umgebogen; ein übergesetztes Häkchen, einem großen Komma ähnlich, für ri; eine kurze geschlängelte Linie (˘) zuweilen mit einem Schnörkel für ra,

sowie übergeschriebenes o für ro; geschweift durchstrichenes l für ser, besonders oft bei unser und seinen Kasus. — In lateinischen Lehnwörtern die dort üblichen Kürzungen p̄ = pre (am häufigsten bei predigen und Ableitungen), p = per (personen 3445, pergament 13004, permente 13163. 13173), p = pro (propheten 9117, proveancen 9532); vereinzelt plement = parlement 700. — o = us (paulus 4019, benedictus 4256, longinus 8318, venus 10683). — b̄ndictus 4187. — An Einzelheiten endlich noch das bekannte geschr mit Schleife am r = geschriben 12375. 13368, vorgnt mit Schlangenlinie über dem n und Schleife am t = vorgenanten 390; die Eigennamen Jhrlm mit großer Verschlingung über dem l = Jherusalem 12849; Jhū 1062, Jhūs 3283, Jhū 3926, Jhūs 8424. 9971, Jhm̄ 11203, Jh̄s 11296, Jhū 12845, ihm xpm Parenthese nach 3274, für die betreffenden Formen von Jhesus Christus, die jedoch auch ausgeschrieben vorkommen. Die Abbraviatur Xpc̄ = Cristus 11319 muß als einzige beibehalten werden, da sie im 21. der eingelegten Marienlieder, welche der Reihe nach mit den Buchstaben des Alphabets beginnen, das X-Lied eröffnet.

Offenbare Fehler der Hs. werden verbessert und (mit entsprechendem Vermerk im Apparat) durch Kursivdruck kenntlich gemacht, die fehlende Interpunktion, zu der sich nur gelegentlich einmal in einem Schrägstrich ein Ansatz findet, nach den bekannten Lachmannschen Prinzipien hinzugefügt.

Durch den ganzen Band hin zieht sich, an der ursprünglichen Fassung des Textes ändernd, eine zweite Schrift, die man auf den ersten Blick wegen ihrer Flüchtigkeit einer anderen Hand zuschreiben möchte, bei näherer Prüfung aber doch als dem ersten Schreiber angehörig erkennt, in dem wir wiederum keinen andern als den Übersetzer selbst zu erblicken haben werden. Ist es an sich schon wahrscheinlicher, daß der Urheber selbst nachträglich noch einmal die Feile an sein Werk gelegt hat, als daß ein anderer sich dazu veranlaßt gesehen habe, so läßt doch auch ein bestimmter Umstand auf das erstere schließen. Der bei dem Maße von Gebundenheit, das er sich seiner Vorlage gegenüber auferlegte, sicher nicht leichten Aufgabe für annähernd 14000 Verse die notwendigen Reime zu finden, war der Übersetzer durchaus nicht gewachsen. Trotz mannigfacher Veränderungen an Vokalen und Konsonanten, sowie Ab- und Zutaten im In- und Auslaut der Wörter (Apothesis, Epenthesis und Epithesis), die er sich in seiner Reimnot erlaubte, trotz größerer und kleinerer Zusätze zur Vorlage (ganze Verse eingefügt: 77. 81. 85. 89. 107. 113. 135. 177/8 usw.) auf der einen und seltenerer Abstriche auf der andern Seite, wollte ihm ein formell auch nur einigermaßen befriedigendes Werk nicht gelingen. Nicht genug damit, daß er sich die Freiheiten der älteren Dichtung, bei gleichen Vokalen verschiedene (jedoch nicht ungleichartige) Konsonanten, bei gleichen Konsonanten verschiedene Vokale im Reime zu verwenden und andere mehr in weitgehendstem Maße zu eigen machte, daß er außergewöhnlich zahlreiche reimlose Zeilen duldete und noch weniger vor rührenden Reimen unzulässiger Art zurückschreckte: viel schwerer belasteten ihn die vielen Fälle, in denen er eine Bindung zweier Verse durch den Reim, wie es scheinen muß, nicht einmal versucht hatte.

Mögen ihm solche Flüchtigkeiten nach Vollendung seiner Arbeit selbst zum Bewußtsein gekommen bzw. von anderer Seite gebracht sein, oder mögen nötig erscheinende Änderungen anderer Art den ersten Anlaß gegeben haben, jedenfalls entschloß er sich, das Werk noch einmal durchzugehen, nicht streng systematisch ausbessernd, sondern hier mehr, dort weniger sorgfältig eingreifend. Als besonders verbesserungsbedürftig erwiesen sich die Seiten 53^v—61^v. Viele der Korrekturen erstrecken sich auf die Berichtigung von Schreibfehlern (die gleichwohl nicht sämtlich ausgemerzt sind) oder eine Veränderung des Ausdrucks, wobei das Original teilweise genauer befolgt, teilweise aber auch verlassen wurde; ein ganz beträchtlicher Teil der Änderungen jedoch hat den fehlenden Reimen gegolten. Ihre Gewinnung war oft mit kleinen Mitteln ohne anderweitigen Nachteil möglich, aber ebenso oft hat unter der reimtechnischen Besserung der Text in erheblicher Weise gelitten, indem noch mehr Flickwörter hervorgesucht und, namentlich wenn ganze Verse hinzukamen, durch Umschreibung oder direkte Wiederholung des bereits Gesagten die an sich schon oft genug lästig fallende Breite der Darstellung zur Unerträglichkeit gesteigert wurde, von grammatischen Unebenheiten und Störungen des Sinnes ganz zu schweigen. Daß aber die Beschaffenheit der neuen Reime sich von der der alten in nichts unterscheidet, macht die Identität von Übersetzer und Schreiber-Korrektor mehr als wahrscheinlich. An formeller Vernachlässigung sucht auch das korrigierte Werk noch seinesgleichen.

Die Tilgung des alten Textes geschah bei ganz kleinen Änderungen wohl durch Radierung, sonst meist durch Streichung, seltener durch Unterpunktierung, hier und da auch in Verbindung der beiden letztgenannten Verfahren. Bei der Rubrizierung des Buches wurden die weitaus meisten der zu entfernenden Worte und Wortteile noch dazu rot durchstrichen. Die Ersatzteile sind entweder vor oder hinter dem Verse am Rande des Blatts zugeschrieben oder zwischen den Zeilen über (nur 1023 ausnahmsweise unter) dem gestrichenen Passus eingefügt; wo nichts zu tilgen war, weist meist ein ^-Zeichen dem Zusatz seinen Platz an. Textliche Veränderungen jeglicher Art werden im Apparat genau verzeichnet; wo Korrekturen ohne Bemerkung angeführt stehen, handelt es sich um Verbesserungen bei der nachträglichen Durchsicht des Werkes, während die wenigen Änderungen bei der ersten Niederschrift durch ein zugefügtes gleich hervorgehoben werden. Bemerkenswert unter den letzteren ist eine Tilgung durch schwarze Einrahmung (387).

Außer der erwähnten Tätigkeit des Tilgens, der Anbringung von roten Initialen bei einem Teil der Sinnesabschnitte und der Strichelung der Versanfänge hat der Rubrikator die Aufgabe gehabt, die zahlreichen Illustrationen der Hs. mit einem erklärenden Text zu versehen, dessen Wortlaut wir bei einigen der Bilder (72. 78. 79. 80. 82. 95) zunächst in der flüchtigen Schrift der Korrektur und offenbar gleichzeitig mit ihr schwarz vorgeschrieben finden. Daß demnach die Korrektur der Rubrizierung vorausgegangen ist, findet wie in den erwähnten Tilgungen durch roten Strich, auch in dem Umstande eine Bestätigung, daß die bei der Korrektur zwischengeschriebenen ganzen Verse gleichfalls die rote

Strichlung ihres Anfangsbuchstaben aufweisen: wir müßten sonst schon annehmen, daß die wenigen nachgetragenen Zeilen nachher besonders für sich rubriziert worden wären. Da aber die rote Reinschrift der Bilderläuterungen ohne allen Zweifel wieder von der Hand des Schreibers der Hs. herrührt, werden wir auch die gesamte Rubrikation als seine Arbeit anzusehen haben.

Es fragt sich endlich noch, ob auch der Illustrator mit Übersetzer, Schreiber, Korrektor und Rubrikator identisch ist. Die vollständige Hs. hat 110 fertige Bilder gezählt, von denen jedoch mit den ausgerissenen Blättern im 1. Teile der Dichtung 6 verloren gegangen sind. Die Zahl ergibt sich aus der Numerierung mehrerer Figuren inmitten des Bandes von seiten des Schreibers (45. 58—65. 67—70). Es sind $3\frac{1}{2}$ —5 cm hohe und 6—9 cm breite kolorierte Federzeichnungen, bis auf die erste vorliegende in bunte Rahmen eingefast und durchgehends mit farbigem Hintergrund versehen. Weder Zeichnung noch Kolorierung verraten besondere Kunstfertigkeit. Sind schon die plumpen, gedrungenen Figuren der Personen, des Pilgers selbst (der ähnlich wie der Ackersmann von Böhmen als Hauptperson auf den Bildern immer wiederkehrt) und all der allegorischen Frauen und Männer, welche ihm auf seiner abenteuerlichen Wallfahrt durchs Leben von der Geburt bis zum Tode entgegentreten, primitiv und roh gezeichnet, bei reichlicherer Ausrüstung unter Verzicht auf einen Teil der im Text beschriebenen Attribute, so versagt die Kunst des Malers noch mehr, wenn es Flächen, beispielsweise einen Scheideweg (55 u. a.) oder ein Meer (85 u. a., vgl. das Faksim.) darzustellen gilt. Unter diesen Umständen erscheint es keineswegs ausgeschlossen, daß der Übersetzer nach seinen bescheidenen Kräften auch für die Illustrierung des Werkes selbst gesorgt hat. Von den noch vorhandenen 104 Bildern sind 17 aufgeklebt (31—34. 38—41. 45. 46. 49. 50. 52—56), deren Ausführung also bequemer, ohne Furcht durch Verunglücken einer Nummer die beschriebenen Blätter zu verderben, vorgenommen werden konnte. Bei sämtlichen Bildern scheinen Einfassung und Umrisse zuerst flüchtig mit der Feder skizziert zu sein, denn es sind nicht nur unter mehreren der aufgeklebten Stücke an den Rändern Teile einer älteren Vorzeichnung sichtbar, sondern eins der Bilder (Bl. 154^r) ist überhaupt nicht über die Umrißfixierung hinausgekommen, weshalb es bei der alten Numerierung auch nicht mitgezählt wurde. Zu Anfang des 4. Buches der Dichtung (Bl. 351^v) ist ein Bild nur mit Bleistift skizziert. Seine Ausführung mag deshalb unterblieben sein, weil dieselbe Situation auf der Rückseite des folgenden Blattes zur Darstellung gebracht worden ist. Bei der Beschreibung der Bilder unter dem Text zähle ich dieses ebensowenig mit wie ein anderes, das überhaupt noch nicht angefangen, aber bereits mit roter Beischrift (hoffart) versehen ist (Bl. 248^v).

Ihrem Dialekt nach gehört die Hs. Mittelddeutschland, speziell (wie namentlich der Stand der Lautverschiebung beweist) dem rheinfränkischen Gebiete an, so daß sie also an ihrem Aufbewahrungsorte Berleburg, nahe der hessischen Grenze, oder wenigstens in der dortigen Gegend von einem den Grafen von

Wittgenstein irgendwie nahestehenden, vermutlich geistlichen Manne geschrieben sein könnte. Doch ist das natürlich nicht mehr als eine Möglichkeit.

Von der zweiten poetischen Übertragung ins Deutsche kennen wir sowohl Entstehungsort wie Entstehungszeit, und dazu auch noch den Vornamen und den Stand des Übersetzers. Ein einfacher Priester namens Petrus, der mit seinem vollen Namen nicht hat bekannt sein wollen, hat in der heiligen Stadt Cöln im Jahre 1444 das Werk geschaffen. Das alles verrät eine noch im 15. Jahrhundert niedergeschriebene versifizierte Notiz auf der Rückseite eines vorgehefteten Pergamentblattes in der Handschrift, die uns im Historischen Archiv der Stadt Cöln erhalten ist. Sie lautet:

Dyt boich hait in der hilger stat
 Zo Coelne uys welsche in duytsch gesat
 Eyn sympel priester, Petrus genant,
 — Niet vorder en wilt he sijn bekant —
 Die dat volbraicht hait in dem jaire
 Doe man tzalte ind schreiff vur ware
 Nae Christus geburde vierzienhondert
 Ind vier ind vierzich ungesondert,
 Biddende die id hoeren off lesen,
 Dat sy eme dancber willen wesen
 Ind spreken doch myt ynnicheit
 Vur synen lone der arbeit
 Eyn pater noster ind ave marie,
 Up dat yn Got van sunden vrye
 Ind synre mysdait gar verziye.

Auch über die Zeit der Niederschrift der Handschrift — wir nennen sie *c* — und über den Namen ihres Schreibers sind wir unterrichtet. Noch in demselben Jahre 1444, in dem die Übersetzung vollendet wurde, ist der Band von einem Johannes Dursten geschrieben, laut der Schlußschrift: 'Actus et completus Anno M^o cccc^o xliiij in profesto decollationis Johannis baptiste per manus Johannis dursten.' Bei dem Namen Johannes Dursten an den bekannten, 1481 verstorbenen Augustinermönch Johannes von Dorsten zu denken, der seit 1465 Professor an der Universität Erfurt und vordem Mitglied des Osnabrücker Konvents war, sind wir in Ermangelung irgend eines Anhaltspunktes nicht berechtigt.

Die Handschrift ist eine Papierhandschrift, aus 19 Lagen von je 12 Blättern bestehend, bei deren letzter jedoch die zweite leere Hälfte ausgeschnitten ist, so daß also jetzt nur noch 222 Blätter vorliegen. Das Papier weist fünf verschiedene Wasserzeichen auf: 1) eine zweizackige Krone mit Stange und dreiblättriger Spitze; Lage 1 und 6; — 2) eine Traube; Lage 2—5, 7—10, 12, 13, sowie 15 und 16 mit Nr. 4 untermischt; — 3) einen Ochsenkopf mit Stange und Stern; Lage 11; —

4) einen ganzen Ochsen; Lage 14 und 17, dazu 15 und 16 mit Nr. 2 untermischt; — 5) einen Anker; Lage 18 und 19. Die Höhe des Bandes beträgt 21, die Breite 14 cm; die Größe des Schriftfeldes wechselt in der Höhe zwischen $14\frac{1}{2}$ und $15\frac{1}{2}$, in der Breite zwischen 8 und 9 cm.

Die steile Bücherschrift neigt mit dem Fortschreiten des Werkes immer mehr zur Kursive. Die Rubrizierung beschränkt sich auf Strichelungen des Anfangsbuchstabens jeder Zeile, rote Initialen zu Beginn größerer Sinnesabschnitte und rote Paragraphenzeichen vor kleineren Abschnitten oder auch — jedoch nicht regelmäßig — da, wo eine Person zu reden beginnt. An Stellen letzterer Art sind dazu auch die Namen der Sprechenden am Rand herausgehoben und rot unterstrichen, ein Verfahren, das wir einige Male auch zur Kennzeichnung des Inhalts durch kurze Stichwörter angewendet finden. Die oben mitgeteilte Schlußschrift, der noch ein dreimaliges 'Amen' vorausgeht, ist durch Unterstreichung und Strichelung in Silber ausgezeichnet.

Eine wohl dem Anfang des 16. Jahrhunderts angehörende Hand nahm hin und wieder Korrekturen am Text vor, während eine noch spätere, vermutlich aus dem 17. Jahrhundert, sich auf den ersten Blättern des Bandes dadurch bemerkbar gemacht hat, daß sie bis Blatt 16 lateinische Stichwörter an den Rand schrieb und bei Blatt 2^o — 5^o überdies noch auf dem unteren Rande den Inhalt kurz lateinisch skizzierte.

Der braune Lederüberzug der Holzdeckel ist vorn und hinten durch die gleichen Pressungen verziert, denen wir jedoch eine besondere Sorgfalt nicht nachzuerhnen vermögen. In der Mitte ist da in fünf Reihen untereinander je dreimal ein Stempel Marias mit dem Kinde eingedrückt, ringsherum in den vier Ecken und auch an den Seitenrändern eine kleine Anbetung der heiligen Dreikönige, die darauf hindeutet, daß auch der Einband in Cöln angefertigt worden ist, wo ja jene Könige seit der Überführung ihrer Gebeine im Jahre 1164 eine ganz besondere Verehrung genossen. Je zwei Dreikönigstempel werden verbunden durch die eingepreßten Worte 'hilf maria.'

In das Cölner Historische Archiv ist der Kodex, um seine Geschichte rückwärts zu verfolgen, mit den übrigen Handschriften der sogenannten Gymnasialbibliothek, d. h. der auch unter dem Namen Jesuitenbibliothek bekannten öffentlichen Bibliothek der katholischen Gymnasien Cölns, im Jahre 1885 überführt worden. An den Besitz der Gymnasialbibliothek erinnert der sowohl auf der Vorderseite des vorn eingehefteten Pergamentschutzblattes, wie auf dem ersten Blatt der eigentlichen Handschrift aufgedruckte Stempel 'Gymnasial-Bibliothek zu Koeln.' Auf dem unteren Rande des erstgenannten Blattes ist dazu mit Bleistift die Nummer 223 eingetragen. Die Signatur $\frac{GB.}{223}$ ist außerdem auch noch auf einem Etikettchen im zweiten Feld des Bandrückens zu lesen. Der Gymnasialbibliothek ist die Handschrift nach der Säkularisation zu Anfang des Jahrhunderts mit dem übrigen Bücherbesitz der Klöster und Stifter der Stadt einverleibt, und

zwar wurde sie vom Kreuzherrnkloster beigesteuert. Dort könnte sie überhaupt entstanden sein, spätestens aber ist sie, wie ich annehmen zu dürfen glaube, gleich nach dem Binden dorthin gelangt. Auf dem die Innenseite des Hinterdeckels bekleidenden Pergamentblatt, ganz oben links, da wo der Rand dieses Blattes unter der letzten Lage hergreift, — an einer Stelle also, die nach dem Binden nur noch durch weites Zurückbiegen des Deckels sichtbar wird und jedenfalls alsdann nicht mehr beschrieben werden konnte — lesen wir nämlich in senkrechter Richtung von unten nach oben die Notiz: 'Detur domino Conrado de grunenberch liberario in Conventu cruciferorum in colonia.'

Für wen aber mag diese Notiz bestimmt gewesen sein? Am nächsten liegt doch, meine ich, die Vermutung, daß es eine Bemerkung für den Buchbinder war, der das gebundene Manuskript eben an den Bibliothekar des Kreuzherrnklosters abliefern sollte. In der Folge ist der Band dann noch wiederholt als Besitz dieses Klosters gekennzeichnet worden. Eine alte Kursivhand hat oben auf der Vorderseite des vorn eingehefteten Pergamentblattes vermerkt: 'liber fratrum sancte Crucis in colonia.' Darunter steht in großer sorgfältiger Bücherschrift: 'Liber theutonicalis fratrum sancte Crucis in Colonia agrippina', wohl von derselben Hand geschrieben, die etwas tiefer die Signatur: cxxxij Q [Rasur], sowie den Titel 'liber de peregrino' eingetragen und die außerdem auch noch auf dem gegen den Vorderdeckel geklebten Pergamentblatt den Vermerk: 'Pertinet fratribus sancte Crucis in Colonia agrippina' gemacht hat. Die jüngste Besitznotiz der Kreuzherren stellt ein Etikettchen unten auf dem Rücken des Bandes mit dem Aufdruck: 'BIB. des Croisiers' dar, der wohl an die französische Herrschaft nach 1797 erinnert.

Was nun das Werk selbst angeht, so ist diese zweite poetische deutsche Übersetzung von der unserigen vollkommen unabhängig; vielleicht hat ihr Urheber die ältere Übertragung nicht einmal gekannt. In einer 50 Verse umfassenden Einleitung verbreitet er sich des Näheren über Zweck und Art seiner Arbeit. Während unser Autor sich eng an den Wortlaut der Vorlage hält und dadurch stark gebunden mit Vers und Reim nur zu oft seine liebe Not hat, legte sich der neue Übersetzer einen solchen Zwang nicht im geringsten auf. Ihm war der Sinn des Originals die Hauptsache, und so konnte ihm denn unschwer ein formell um vieles höher stehendes Werk gelingen. Von einer Illustrierung des Textes hat er gänzlich abgesehen.

Als Probe gebe ich im Anhang die ersten 264 Verse der Übersetzung wieder, d. h. die Einleitung und den ersten Abschnitt des eigentlichen Werkes, also gerade diejenige Partie, die in unserer Handschrift und, wie wir gleich sehen werden, auch in der Prosaiübersetzung bedauerliche Lücken aufweist.

Diese Prosaiübersetzung ist im Gegensatz zur eben charakterisierten mit unserer Übertragung aufs engste verwandt. Sie ist überliefert in Cod. germ. 18 der Hamburger Stadtbibliothek (h) aus der Mitte oder der 2. Hälfte des 15. Jahr-

hundreds. Ihr Dialekt weist gleichfalls nach Rheinfranken. Aus dem Nachlaß von Zacharias Konrad von Uffenbach in Frankfurt a. M. (Exlibris auf der Innenseite des Vorderdeckels in der Mitte) ist der Kodex 1749 an Johann Christian Wolf in Hamburg gekommen (Papierstreifen mit Aufdruck ex Bibliotheca Hamburgensi Wolfiana gleichfalls im Vorderdeckel, oben) und von diesem 1767 der Hamburger Stadtbibliothek zum Geschenk gemacht worden, wo seine Bedeutung erst kürzlich von Dr. Fritz Burg bei der Inventarisierung für die Deutsche Kommission erkannt worden ist. Uffenbach hat den von ihm mit Nr. 182 signierten Band unter seinem Exlibris folgendermaßen charakterisiert: Volumen sec. XIV [I] vel initio XV scriptum continens Parabolas Theologico-morales cum figuris quam plurimis ingeniosis ac affabrè satis pictis. Vitae scilicet humanae miseriae in Peregrinatoris persona adumbrantur. Unde etiam Menschlich Beedefahrt inscribitur liber ut ex versiculo in fine voluminis adparet.

Die Hs. hat aus 11 Lagen (1—5. 7. 9—13) von 12 und 3 Lagen (6. 8. 14) von 14 Blättern bestanden, von denen jedoch leider auch die 2 ersten und das 11. der 1. Lage, sowie das 1. 3. 4. und 11. der 14. Lage verloren gegangen sind. Die einzelnen Lagen sind vom Schreiber auf dem unteren Rande ihres 1. Blatts mit römischen Zahlen numeriert, doch ist die Nummer der 2. Lage wieder ausradiert. Die noch vorhandenen 167 Blätter, deren erstes in der Mitte des oberen Randes als einziges mit III foliiert ist, wurden im 18. Jahrhundert in der äußeren Ecke oben mit arabischen Zahlen paginiert (S. 1—334). Wasserzeichen: ca. 7 cm lange Traube an einem einmal geringelten Stiele. Höhe des Blattes 28³/₄, Breite 20 cm; Höhe des abgegrenzten Schriftfeldes 21, Breite 12 cm. 31—35 Zeilen auf der Seite.

Der ganze Band ist von einer Hand in steiler kräftiger Kursive von mäßiger Höhe geschrieben. Sinnesabschnitte sind durch neue Zeile und rote meist über 2 Reihen hinwegreichende Initialen, von denen eine (S. 106) schwarz nachgezogen wurde, gekennzeichnet. Von roter Strichelung ist in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht, nicht nur für ganze Sätze, sondern auch für einzelne Satzteile. Über- und Unterschriften der 4 Bücher des Werkes, sowie die Schlußschrift des Bandes und die Überschriften der eingefügten Bilder wurden in zarten Linien rot eingefast, während das Schlußwort amen und einzelne kleine Korrekturen ganz in Rot geschrieben sind.

Nach der starken Beschmutzung sämtlicher Seiten und den zahlreichen, später überklebten Rissen in den Rändern der Blätter (bei deren größtem, tief in den Text hineingegangenen die verklebten Worte neugeschrieben sind, S. 263/4) zu schließen, ist diese Prosaübersetzung noch eifriger gelesen worden als unsere poetische. Der gleichfalls zeitgenössische Einband, Holzdeckel mit Überzug von ursprünglich hell-, jetzt braunrotem, durch eingepreßte Linien- und Kreisornamente geziertem Leder, hat dieselben Schädigungen erlitten wie der von b: das Leder ist stark mitgenommen, je 5 Metallbuckel auf Vorder- und Hinterdeckel und 2 Schließen abgerissen. Ein ehemals weißes, jetzt stark beschmutztes Papier-

schildchen im zweiten der 5 Felder des Rückens trägt die Aufschrift: Menschlich | Biedefahrt. | MS. ant. |

Weitgehende Übereinstimmungen in der Fassung des Textes und der Wahl der Bilder lassen auf eine nahe Verwandtschaft der von b und h repräsentierten und mit diesen Chiffren fortan kurz bezeichneten Übersetzungen schließen. Stehen zunächst beide der Metzger Hs. (M) des französischen Originals dadurch auffallend nahe, daß in ihnen auf der einen Seite auch die zahlreichen Reimpaare fehlen, um die M allein ärmer ist als sämtliche anderen von Stürzinger verglichenen 42 Hss. (nach b zitiert zwischen V. 364/5. 669/70. 3332/3. 3434/5. 7514/5. 7522/3. 8196/7. 8480/1. 9124/5. 9779/80. 10306/7 je 1, zwischen 7568/9 und 7602/3 je 2, zwischen 7138/9: 5, zwischen 7546/7 sogar 6 Paare; dazu 1 einzelner Vers zwischen 4733/4), und auf der andern Seite beide mehrere ganze Verse (10207/10. [im Original nur 2 Verse: 10082ab] und 13392/3) und eine Anzahl einzelner Ausdrücke haben, die allein in M überliefert sind (z. B. 5316 [hart]. 5360 [follenkommen]. 5767 [bij dich kommen]. 7838 [honde] u. a.), so gehen sie dagegen auch wieder vereint mit den übrigen Hss. gegen M, indem sie z. B. die in M fehlenden Einzelverse 4554. 8922 und 12427 aufweisen.

Noch deutlicher spricht sich das Verwandtschaftsverhältnis in der Formulierung der deutschen Übersetzung aus. Innerhalb der ersten 500 Zeilen von b (von denen jedoch in h 1—58 fehlen, so daß also nur 442 zu zählen sind) stimmen die beiden Texte, von geringfügigen orthographischen und dialektischen Differenzen abgesehen, in nicht weniger als 55 völlig überein (62/4. 79. 126. 136. 140. 143. 152. 159. 180. 191. 202. 206. 210. 222. 226. 228. 231/2. 243. 251. 263/4. 267. 295. 299/300. 305. 307. 312. 327. 330. 332. 335. 339. 346/7. 353. 356. 363. 367. 392. 403. 424. 427/8. 430. 436. 442. 444/5. 486/8). Besonders bemerkenswert sind darunter die über mehrere Zeilen hintereinander sich erstreckenden Übereinstimmungen; kleinere, keinen ganzen Vers ausmachende wären dazu noch in reicher Fülle anzuführen. Ergeben diese Tatsachen, denen noch das Vorhandensein gemeinsamer Fehler im Verständnisse des Originals (Näheres im Apparat) angereicht werden könnte, daß eine der Übertragungen die andere direkt oder indirekt als Vorlage benutzt hat (ein Zurückgehen beider auf eine ältere deutsche Quelle darf nach den folgenden Darlegungen als ausgeschlossen betrachtet werden), so erhebt sich weiter die Frage, welcher von ihnen die Priorität zuzusprechen ist. Sie dürfte schon nach dem Gesagten zugunsten der auch in der älteren Aufzeichnung vorliegenden poetischen Fassung zu beantworten sein, denn es ist wohl denkbar, daß der Prosaübersetzer sich nicht gescheut hat, gelegentlich Verse seiner Vorlage, deren gebundene Form im Zusammenhange kaum auffallen mochte, herüberzunehmen, nicht aber, daß er ohne Grund zahlreiche Stellen seines Werkes mit Reimen ausgestattet haben sollte. Dazu kommt etwas anderes. Von den bei b im Interesse des Reimes eingefügten Flickversen erscheinen manche auch in h, z. B. 285. 1531. *1752. *1825. *1836. 1847. *1959. *1977. 2802. 2924. 2983. 2999. 3078. *3204. *3208. 3339. 3470 u. a. Was für ein Grund sollte für h vorgelegen

haben, diese nichtssagenden Sätze zu erfinden? Die mit Sternchen bezeichneten Verse sind in *b* erst bei der Korrektur zugeschrieben, ein Beweis dafür, daß *h* die Überarbeitung von *b* benutzt hat, was auch in einzelnen Ausdrücken seine Bestätigung findet. V. 1692 des Originals

Et (si) me semble grant laidure

ist z. B. in *b* (1817) zunächst übersetzt:

Und duncket mich auch gar hesselich.

Da jedoch ein Reim auf *grommen* verlangt wurde, erfolgte die Änderung von *gar hesselich* in *nyergent* vorkommen, und diese vom Original abweichende Lesart erscheint auch in *h*.

Gleichwohl ist *h* nicht ausschließlich von *b* abhängig, denn wie *b* Verse des Originals hat, die in *h* fehlen (z. B. *b* 103. 170|1. 196. 525. 836|7. 862 u. a.), so weist auch *h* Stellen auf, die in *b* übergangen sind. Es fehlen z. B. in *b* nach V. 854: 1, nach 13 609: 2, nach 8046. 8634. 9811 und 9895 sogar je 4 Verse der französischen Vorlage, welche in *h* ihre Übersetzung gefunden haben. Auch Einzelheiten in Wort und Wendung beweisen, daß *h* neben *b* noch einen andern, wahrscheinlich doch wohl einen Originaltext benutzt hat: *b* 221 (en tel ordure Orig., in solichem unflate *h*, in der geschicht [: nit] *b*), 260 (s. Apparat), 743 (s. App.), 1488 (*h* nennt mit Orig. den Fürsten Archetrycline [Archedeclin], *b* nicht), 1906 (s. App.) u. a. m. Den größten Umfang nehmen die Übereinstimmungen und Abweichungen der beiden Übersetzungen bei den in *h* gleichfalls versifizierten Marienliedern (*b* 11 056 ff.) an. Wiederholt geht übrigens *h* auch, ebenso unabhängig vom Original wie von *b*, ganz eigene Wege.

Die Verwandtschaft der Illustrationen von *b* und *h* bewährt sich, wie schon angedeutet, in der Wahl der Themata, nicht etwa in der Darstellung selbst, die vielmehr bei dem jüngeren Manuskripte deutlich die großen Fortschritte erkennen läßt, welche die Buchmalerei gerade in den 50 Jahren, um die *b* und *h* zeitlich auseinander liegen, gemacht hat. Die großen, ohne Einzwängung in einen Rahmen meist die ganze Breite des Schriftfeldes einnehmenden, gelegentlich sogar noch darüber hinausragenden Bilder von *h*, welche den gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts wahrscheinlich unter Einwirkung der Holzschneidekunst sich vollziehenden Übergang von den weich geschwungenen, gerundeten Linien der Zeichnung, wie sie *b* noch aufweist, zum geradlinigen eckig gebrochenen Stil schon durchgemacht haben, verraten ohne Ausnahme eine gewisse Sorgfalt und ein technisches Geschick, das auch der Perspektive — im Gegensatz zu *b* — fast immer Herr wird. Durch den ihm zur Verfügung stehenden größeren Raum wesentlich unterstützt hat ihr Maler selbst bei den kompliziertesten allegorischen Gestalten alle Einzelheiten der Beschreibung zur Darstellung zu bringen gewußt. Es gehört zu den Ausnahmen, wenn *b* einmal in der Befolgung des Textes den Vorzug verdient wie bei Figur 9 (Der heilige dauff), wo *h* einen am Taufbecken stehenden Priester und Diener malt, während *b* der Beschreibung gemäß darstellt,

wie der Pilger im Wasser kniet und der Offizial ihm das Haupt salbt. Soweit angesichts der beiderseitigen Defekte eine Kontrolle möglich ist, decken sich die Stellen der Bilder, mit den wenigen sehr erklärlichen Ausnahmen, daß die zwei in *b* nicht vollendeten Nummern auf Bl. 154^r (nur Umrisse) und 248^v (nur Beischrift) — natürlich auch das oben erwähnte Bleistiftbild Bl. 351^v — in *h* fehlen, während hier auf Nr. 20 (Das heilige Sacramente) als gut entbehrliches Plus noch einmal eine ganz ähnliche Situation folgt (Überschrift S. 34 unten: Hie deylet er myt den andern daz sacrament, Bild S. 35 oben): wieder der Bischof am Altar und hinter ihm ein paar Gläubige, nur das erste Mal der Geistliche mit erhobenen Händen vor dem Kelche stehend, das zweite Mal die Hostie in den Händen haltend. Zu Anfang von Buch 3 ist in *h* (S. 222) ohne besondere Beziehung zum Text der Pilger mit gen Himmel gewandtem Haupt dargestellt. Ob in *b*, wo nach der Überschrift des Buches ausnahmsweise die untere Hälfte der Seite (279^r) leer gelassen ist, auch ein Bild geplant war, läßt sich natürlich nicht mit Sicherheit entscheiden, doch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür. Zwei Bilder, für welche der Schreiber von *h* Raum zu lassen vergessen hatte, scheinen auf kleinen eingeklehten Blättchen, die zwar später wieder ausgeschnitten, jedoch an schmalen übrig gebliebenen Streifen von ca. 15 cm Höhe noch erkennbar sind, Platz gefunden zu haben. Die beide Male unten auf einer Seite stehenden verwaisten Überschriften (S. 35: Vernunft ist sere erfert, eine in *b* fehlende Partie, und S. 168 = *b* Nr. 59) zeigen an, daß die Bilder gleich oben an den Kopf der folgenden Seite gehört hätten, womit der Unterlassungsfehler des Schreibers seine Erklärung findet. Ein einziges Bild von *h* (S. 63 = *b* Nr. 26) ist aufgeklebt, weil dort irrtümlich zunächst noch einmal die vorhergehende Illustration skizziert worden war.

Soweit die in *b* verloren gegangenen Teile des Werkes in *h* erhalten sind, lasse ich deren Text im Apparat als Ersatz eintreten; wo auch *h* versagt, d. h. in der Einleitung (= Orig. 1—34), von der in *b* nur die beiden Schlußverse vorliegen (*b* 1|2), und im ersten Teile der fehlenden Partie zwischen *b* 58 und 59 (= Orig. 87—196), bringe ich das französische Original nach Stürzingers Ausgabe zum Abdruck, wozu dann noch die im Anhang abgedruckte Textprobe von *c* verglichen werden kann. Wenn unser Übersetzer den jetzt vermißten Eingang seiner Dichtung in ebenso viele Verse gekleidet hätte wie die Vorlage, würden die 32 Zeilen das zweite der beiden zu Anfang ausgerissenen Blätter so gefüllt haben, daß für ein einleitendes Bild kein Platz mehr gewesen wäre und dieses also auf dem 1. Blatte, am wahrscheinlichsten wohl auf dessen Rückseite, hätte angebracht sein müssen. Eher möchte ich jedoch annehmen, daß der Übersetzer die Worte des französischen Dichters für seine Zwecke zugeschnitten und die Möglichkeit gehabt hat, das Bild an den Kopf des 2. Blattes zu setzen, in ähnlicher Weise, wie wir es auf dem betreffenden Faksimile bei Stürzinger sehen. Das erste der beiden fehlenden Blätter würde in diesem Falle als Schutzblatt leergelassen sein.

Mit dem Gefühle der Dankesschuld schließe ich diese Arbeit ab. Zunächst gegenüber Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Sayn-Wittgenstein, auf dessen

Schloß im reizenden Berleburg ich vor Jahren wochenlang der Inventarisierungsarbeit für die Deutsche Kommission obliegen durfte, und der dann unsere Handschrift, die ich damals auffand, zuerst der münsterischen, dann fast zwei Jahre lang der Breslauer Universitätsbibliothek zu meiner Benutzung anzuvertrauen die Güte gehabt hat. Durch eine gleiche Langmut in der Herleihung ihrer Handschriften haben mich die Hamburger Stadtbibliothek und das Historische Archiv der Stadt Cöln verpflichtet. — Ganz besonderen Dank aber drängt es mich Herrn Professor Roethe zum Ausdruck zu bringen. Seitdem er mich im Jahre 1904 mit der Inventarisierung der westfälischen Handschriften betraute, hat er meine Arbeit stets mit wärmstem, wohlthuenden Interesse begleitet. Und wie bei allen kleineren dabei abfallenden Früchten, die ich ihm für seine Zeitschrift liefern konnte, so hat er auch jetzt bei dieser großen Veröffentlichung vom Anfang bis zum Ende mit seinem scharfblickenden Auge über dem Werke gewacht. Die in den 'Deutschen Texten' wohlbekannte Chiffre (R) kennzeichnet nur einen ganz kleinen Teil von dem, was unser vielfach so arg verwahrloster Text ihm zu verdanken hat. Dasselbe gilt von der Chiffre (H) des Herrn Privatdozenten Dr. Hübner in Berlin, der die Korrekturbogen freundlichst mit durchgesehen hat, und dem dabei auch an zahlreichen Stellen aus Verlegenheiten, die der Text bereitete, eine glückliche Rettung zu finden gelungen ist.

Breslau.

Aloys Bömer.

Die Pilgerfahrt des träumenden Mönchs.

.

 [1^r] Zu Chalis inn der eptien,
 Da ich uff myme bette was ligen.
 Mich duchte, als ich slieff in
 swere,
 Das ich ein weller und erwecket
 were
 5 Zu gan gheen Jherusalem in die
 stat.
 In eyne spiegel mich geducht
 hait:
 Der waz groß, da bij hatte ich
 gelegen

Und die stat von ferrem gesehen.
 Von wydem begriffe sij mich
 duchte,
 10 Innen und ussen kostlich und fol
 gnochte.
 Alle wege und genge waren rich
 Von finem golde gepafriget glich,
 [1^v] Hohe was das fondement gesatzet
 Gar schone uff eynem platze,
 15 Und die husongen waren dar zu
 Von lebendigen steynen gemacht
 nū:
 Eine hohe mure das alumb be-
 sloß.

vor 1. Der (auch in h) fehlende Eingang der Dichtung mit voranstehendem Bild (1) lautet im französischen Original:

A ceuz de ceste region
Qui point n'i ont de mansion,
Ains y sont tous com dit Saint Pol,
Riche, povre, sage et fol,
5 Soient roys, soient roynes,
Pelerins et pelerines,
Une vision veul nuncier
Qui en dormant m'avint l'autrier.
En veillant avoie lëu,
10 Considere et bien vëu
Le biau roumans de la Rose.
Bien croi que ce fu la chose
Qui plus m'esmut a ce songier
Que ci apres vous vueil nuncier.
15 Or (i) viengnent pres et se arroutent
Toute gent et bien escouter,
Ne soit nul et ne soit nule
Qui arriere point recule;
Avant se doivent touz bouter,
20 Touz assëoir et escouter.
Grans et petis la vision
Touche sans point de excepcion.
En francois toute mise l'ai
A ce que l'entendent li lai.
25 La poura chascun apprendre
La quel voïe on doit prendre,
La quel guerpir et delessier.
C'est chose qui a bien mestier
A ceuz qui pelerinage
30 Font en cest monde sauvage.
Or entendez la vision
Qui m'avint en religion
A l'abbaye de Chaalit, . . .

vor 3 Bild (2) mit Überschrift links oben: Jhrhm. links im Bett liegend der Pilger, rechts in achteckigem roten, mit 8 blauen Edelsteinen besetzten Rahmen ein Spiegel, darin die Stadt Jerusalem.

- Da inne waren wonungen viel
und groß,
Und da was alle frolicheit
20 Und alle freude aen trurikeit.
Dar durch, sere kurtzlich zu gan,
Mochte yeclicher aen hinderstan:
Es was dar inne me gudes dan
man hieß
Noch gedencken mochte odir wüst.
25 Aber das krenckete mich vaste
Das nit yeclicher dar in torste
Nach synem willen gan:
Das det mich erschrocken stan.
Der ingang was gut,
[2^r] Er was aber gar wol behut.
31 Cherubin, der ein portener was
der stat,
Ein schon swert in siner hant er
hat,
Licht leuffig, auch schone es ge-
feget waz
Und zu beyden sijtten scharff ge-
sliffen, nu merckent daz:
35 Er konde sich wol behelffen mit,
Es ist keinre der mit dem bocke-
ler nit
So viele konnen mochte,
Der da durch zu gan dochte,
Er müste sin dot odir wont.
- 40 Da was nit wider zu der selben
stont
Der furste geborn von der selben
stat:
[2^r] Umb das er mentscheit an yme
hatte,
An dem passe leit er den dot vil
hart,
Und in sine sijtte die glave ge-
drongen wart.
45 Zu betzalonge ließ er blut nas,
Wie wol er den zolle nit schuldig
was.
Also dadent auch sine rytter,
Sine kempen und sine soldener:
Sij alle uß syme kelche druncken
und gingent
50 Und da hin zu gan den dot ent-
phiengent.
An den zynnen uber der porten,
Da niemans schonet der portener
zu allen orten,
Sag ich hencken die fenychin
Von blude rot geferbet fin
55 Und dar zu auch geferbet vielfar.
Da ich des alles hatte genommen
war,
Da sag ich und wart nit bedrogen
Das dar inn wart geflogen

28. erschocken.

vor 31 Bild (3) mit Unterschrift: Cherubin der Jherusalem hñdet. Ein Cherubim mit dem Schwerte in der Hand steht als Wächter vor der Stadt Jerusalem.

Nach 58 sind 4 Blätter ausgerissen. Der erste Teil dieser Partie fehlt auch noch in h. Er lautet im Original:

Qu'entrer a force y convenoit,
S'autre passaige n'y avoit;
Toutevois par celle voie
90 Nul mais passer ne vëoie;
Chascun estoit tout recrëu,
Quant Cherubin avoit vëu.
Bien puet son glaive flamboiant
Metre en sauf des ore en avant.

95 Mais tout ainsi comme levai
Mes iex en haut et regardai,
Une mont grant merveille vi
Dont grandement fu esbahi.
Saint Augustin vi qui estoit
100 Hant aus carniaus et [se] sëoit,
Et bien sembloit estre oïseleur
Ou d'oïseles apasteleur.

- Er ist wol arme so es were sin
wille,
[3^r] Er machet sich wol richtums ane.
Und mag yn sicherlich wol dun
60 Es mag keiner so rich gesin noch
In ein solich suberlich wesen zu
haben so viel, gan:

Aveques li avoit plusieurs
Autres grans mestres et docteurs
105 Qui aidoint a amorser
Les oysaus et apasteler,
Quar pour (les) pasteaus qu'il tenoient
Et (la) semence qu'espandoient,
Pour leurs enniesles morsiaus
110 Et leurs diz doucereux et bians
Maint(es) gens oysiaus devenoient

Et en haut puis (droit) s'en voloient.
Mont vy certes de Jacobins,
De Chanonnes et d'Augustins,
115 De gent de tout maniere,
De gent laie ou seculiere,
De clers et de religieux
Et de mendiens (et) souffraiteux
Qui ainsi plumes queilloient
120 Et grans elles se faisoient; ...

Hier setzt h ein:

[S. 1] machten in groß flugel hynne uf june die stat zu fliegen: sye styegent uber cherubin vnd achten uf june gar wenig 2c.

Hie brediget santg benedictg. [Bild 4.]

Als balde ich myn augen vnd myn gesiecht uf die ander sit keret, da verwondert mich
5 noch me von eyner sachen die ich sache: uf der muren von der stat sach ich ander mechtige
lude die do jren heymlichen mit gezug Gar suptyleich in hulfen. Zū erstē sach ich
sant benedictg der eyn groß lang leiter hatte an die murē gestalt von zwolf staffeln der
demutikeit: dar uf stiegen sie snellechichen in die stat die von synen luden warn und ym
zu gehorten, Monich gra, wiß vnd swartz sunder von yemantz verwiße zu haben 2c.

10 Hie brediget santg franciscus. [S. 2] [Bild 5.]

Dar nach sach ich santū franciscum der sich wol bewysset als eyn frunt den die da
wat von synem orden, vnd als mich beducht, so hatte er eyn wol geflochten seyle an die
muren gehangen. Daz selbe waz an manichen enden geknupt, do mit iglicher uf steyg der
von siner heymlicheit waz. Ez waz keyner da, ab ym syne hende gesnyret werē, Er mocht
15 balde uf stygen wan er die knoden hart begreiffe. Ich sach auch vil ander lude uf der
murē, der namē ich uch nit eygentlich erzelen kan vnd wie sie ir heymlich an allen enden
daten uf stygen, Dan aley n waz myn gesiecht geyn dem ende daz geyn myr stunt. Dar
uber konde jch nyt gesehen, Daz mich gar sere verdroiße, Dan ich wil kurtzlichen da von en
wenyg sagen 2c.

20 Hy brediget santg petrg. [S. 3] [Bild 6.]

An der muren dye geyn mir stunt da sach ich eyn cleyne dorre, die waz enge, dye
der konig von der stat det huden und hatte den slußel sant peter gegeben, dem getruwet er
wol. Er mocht sich wol uf in verlaßen, dan er ließ da durch nyemant in gan dan bloßlich
alleyn die armē, wan der nit lūget der da hat gesprochen daz der rich nit mag dar in
25 komē als wenig eyn kemeldiere mocht gan durch eyner nalden auge. Der jngangk waz
gar cley n und suptile, dar von must sich eyn iglicher uß dun. Da fant mā alter cleyder
genug vnd vil: dar durch mocht keyn gekleiter gan Er hette dan dez konigez kleyder an,
vnd die gingent al hyn in als dick sie wolden. Der jngang gefil mir gar wol vmb dez
gemeynē vortelß willen daz al lude hatten die sich geware arm wolten machen. Die hatten
30 keynen widerstant, wā sie sich dan nit uß dun wolten vnd die alten cleyder hie uß laße
vnd nuwe cleyder da in hollen. Dieß sach sal ey me iglichen wol gefallen, dan diß ist gut
zu dun: [4] wie rich eyner ist, so macht er sich wol arm ...

28. ginget.

29. vrtelß.

Und were gut einwenig vasten,
 65 Wann einer zu abent sadt solte
 rasten.
 Nu han ich uch genug kurtz ge-
 sagt
 Von der gar suberlichen stat,
 Als ich das in dem hubschen spie-
 gel han befonden,
 Dar umb ich mich han underwon-
 den
 70 Da von ein weller zu sin.
 Mochte ich bis an das ende myn
 Anderswo gesehen, als mir dreu-
 mete zu der zijt,
 Da sach ich keine gude rüge nit,
 Und mich duchte ich hette große
 rüge
 75 Würde ich mit guder fuge
 [3^r] Recht dar in beslossen,
 Des were ich unverdrossen:
 Dar uß zu kommen ich nummer
 gedechte
 Obe ich dar in kommen mochte.
 80 Als ich das hatte in myme synne
 Und das hatte gedacht da inne,
 Balde dar nach ich widerdachte
 fast
 Das ein sacke und wallestab mir
 gebrast
 Und das ich der nit entperen
 konde,
 85 Ich gedachte wo ich die fonde:
 Es ist eine sache wol beqweme-
 lich
 Eyme ieclichen weller irrellich.

Da gienge ich uß myme huse
 Und uß der selben kluse
 90 Da inne ich nun manet was
 Aen dar uß zu kommen, merckent
 das.
 Ich begonde zu suchen einen
 wallestab
 Und auch ein wallesacken,
 [4^r] Die mir notdurfftig waren dar zu,
 95 Zu dem das ich zu schaffen hatte
 do.
 Als ich also suchende gieng
 Und schriende mich umbfieng
 Wo ich mochte finden eine kre-
 mere
 Der mir dar zu zu helffen gut
 were,
 100 Eine frauwe ich in myme wege
 sach,
 Die von irer hubscheit mir freu-
 den jach:
 Sij geleich wol sin ein dochter
 eins keisers,
 Des konniges odir eins andern
 großen herren genoß.
 Eynen kyddel mit golde beslan sij
 anhatte
 105 Und gegurtet mit eime grunen
 syden weppe,
 [4^v] Umb und umb besetzt mit kar-
 fonckel:
 Er luchte vorware durch alle
 dunckel.
 An der bruste ein gulden sloß,

85. die *gleich* *übergeschr.*

107. lucher.

97. Orig.: Et (en) plourant me dementoie.

vor 96 Bild (7) mit Nebenschrift rechts: Gods gnade die wiset den pilgerin vff den
 Rechte weg. Eine Frau mit Königs-Krone und Mantel, das Haupt von Sternen umgeben
 (Gottes Gnade), spricht zu dem Pilger, der hier noch im Mönchsgewand erscheint.

Mitten da inne ein gulden spange
 groß,
 110 Da inne im mittel ein sterne was,
 Der gab ußermaßen schonen glast.
 Das mich sicher wonderte sere
 Und dar zu auch der mere
 Das ir heubt was mit golde ge-
 kronet wol
 115 Und was auch umb und umb vol
 Mit lichten sternem glantz:
 Das nam mich wonder gantz.
 Sicher er wol mechtig was
 Der ir hatte gegeben das
 120 Und sij also getzieret.
 Sij was zuchtig geformieret,
 Als mich duchte in myme rat,
 Dann sij mich zu erste gegrüßet
 hait
 [5^r] Und mich süßeclich fragede so
 125 Was ich also gienge suchende do.
 Da wart ich zu male gar erfert,
 Umb das ich nit hatte gelernet
 Das frauwe so gar kostlich
 Zu mir neygete sich.
 130 Aber balde genug ich mich be-
 dacht
 Und in mir selber das acht,
 Als ich das lernte und weiß es
 wol:
 Wer allermeyst gudes ist vol,
 So viel me demut ist in yme.
 135 Glicher wijse ist der synne:
 So der appelbaum me eppel dreit,
 So er sich gheen dem mentschen
 me neiget.
 Demütikeit ist das zeichen
 Der guden hertzen und der
 weichen:
 140 Wer dis banner nit endreit,
 Der enhait in yme nit gantze
 gutheit.
 [5^v] Von stunt ich ir geantwert han,

Als mir das in mynen synne kam,
 Das ich zu gan uffgewecket was
 145 Gheen Jherusalem in die stat,
 Aber ich was zornich dar umb
 Und kommert mich in mynem
 synne
 Das ich keynen sacke
 Odir auch wallestab enhatte:
 150 Und das gienge ich suchen also
 Und her und dar fragen dar na.
 Sii antwerte myr und sprach:
 'lieber frunt,
 Wiltu horen gude mere zu dieser
 stunt
 Das du suchest, nu komme mit
 mir:
 155 So groß gut kam nie zu dir
 Als das du mich haist fonden
 Hie zu dieser stonden
 Und das du mir hie begegnet
 bist.
 [6^r] Alles das dir nu gebrist
 160 Und wes du bedarfft, mercke mich,
 Des wil ich dir helffen zu stunt
 sicherlich.'
 Da mochte ich nit langer gebei-
 den mir,
 Was mir da von gescheen were,
 Ich wolde alles wissen: yren name,
 165 Wer sij were und wannen sij
 qweme.
 'Frauwe, uvern namen sânt
 Mir und uwer rich und lant,
 Und wer ir sient vorwar,
 Wolde ich gerne wissen zwar:
 170 Ich bijden uch, sagent mir das,
 So bin ich frolich desta baß.'
 Da antwerte sij mir:
 'Ich wil is sagen dir,
 Verstant und mercke mich!
 175 Ich wil nit fortsamme sin gheen
 dich

- [6^r] Odir mich verhehlen vor dir
— Ich sage dir ware, gleube
mir! —
Und dich auch nit smehende sin:
Ich bin des keyzers dochter ein,
180 Der uber alle ander herren ein
herre ist.
Er hait mich gesant in diese ge-
wist
Yme frunde zu gewynnen nu,
Nit dar umb das er ir bedarff
ergent zu,
Anders dan das er ir begert
185 Und yme were lieb und wert
Von allen luden yre heymelicheit
Umb yren nutz und selikeit.
Sihestu wie ich getzieret bin
Und gefüglich bereidt fin
190 Von spangen und von sternem?
Du haist nye hubscher gesehen:
Es ist zu erluchten allen den
[7^r] Die mit der nacht wollen gen,
Is ist umb daz mich ieclicher fin-
den mag
195 Mit der nacht als mit dem dag
Und auch in dem dage als mit
der nacht,
Uff das sij machen keinen bracht.
Ich bin die du anruffen salt
sicherlich
So du gehest in fremden landen,
nũ mercke mich:
- 200 Als lange du mych in geselle-
schafft haist,
Keinen bessern frunt du haben
magst.
Gest du aen mich in diesem lande,
Mag nit sin, du wirst gehasset
mit schande
Und auch von myme vater, dem
konige groß,
205 Und von allen die da sint din
genos.
Aen mich mag niemans wol getun,
Allen luden bin ich notdorftig zu
irem dun:
Vor langen zijden were verlorn
die welt
Hette ich sij nit gehut in myme
getzelt.
[7^v] Der mich bij yme hait, dem
bristet nicht;
211 Der mich nit hait, dem bristet
alle geschicht:
Ich bin von allem meistrynne
Und von allen bosen artzetyenne.
Ich erluchten die nit gesehenden
215 Und geben stercke den spehenden;
Ich heben uff die gefallen sint,
Und wijsen die verirret sint.
Fliehen wil ich nyemant
Dan die da dotlich gesundet hant,
220 Aber nach den luden achte ich nit
Als lange sij sint in der geschicht.

[192.] Kustode unten auf Bl. 6^v, an zwei
Seiten rot eingefaßt: die mit der nacht.

195. mit über gestrichenem vñ. dem
aus den.

198. salt siche'lich üb. gestr. must u. zu-
erst als Korrektur hintergeschriebenem magst.

199. gehest übergeschr. nũ üb. gestr. gast.
mercke mich zugeschr.

200. mych aus myne. in geselleschaft
üb. gestr. fruntschaft.

203. wirst gehasset mit üb. gestr. must
haben.

204. auch üb. gestr. haß.

205. Vor genos ist brüder und gestr.

207. notdorftig üb. gestr. not.

213. artzetyenne üb. gestr. spiegeleryenne.

214. nit üb. gestr. vn.

- Gottes Gnade bin ich genant
Und nit anders werden ich ge-
mant:
Also du mich auch nennen macht,
225 Wan so du myn bedarfft.
[8^r] Nu macht du wol wissen aen zwi-
velonge
Obe gut sij bij mir die wonunge:
Gefellet sij dir wol, so sage is
balde
Und din sagen nit me verhalde!
230 Da antwerte von stunt balde
ich:
'Frauwe, durch Got begnaden
mich,
Wollent mich uch bekentlich
machen
Und auch in keinen sachen
Mich nummer gelassen,
235 Dan mir in keiner massen
Nutschit so notdurfftig gesin en-
kan
Zu dem das ich dan zu schaffen
han,
- Und dancken uch sere gutlich
Des das ir bij mich
240 Zum ersten sint kommen
Gar umb mynen großen frommen:
[8^v] Mir was nutschit anders not.
Nu furent mich war ir wollent,
Des bijden ich uch: ir nit beiden
sollent.
245 Da nam sij mich zu den selben
zijden
Und furte mich aen beiden
Gheen eime huse daz sij hatte,
Das ir was, als sij da sagete,
Und sprach, ich funde da allez
das
250 Das mir dan zu haben not was.
Das huß hatte sij gefondieret,
Als sij sagete, und auch gemuret
Dritzeenhondert und drißig jar,
[9^r] Als ir das wol gedachte zwar.
255 Das huß ich gar gerne gesag,
Und da ichs sag, ich sere er-
schrack,
Dan is gar hohe in der lufft
hieng
Thuschen hyemel und erden ring

234. Mich aus von uch korr.

254. Orig.: Si comme bien l'en souvenoit.

Nach 225 fehlt 1 Blatt. Die Partie lautet in h:

[S. 7] ... wan 'du myn bedarfest. Daz wirt sicher gar dick geschehen E du komst in
die stat die du gesehen hast, vmb daz du noch gar vil wieder falle, hinderunge, anfechtunge
und widerwertikeit finden wirst, die du nit vergan magest an mich, du noch ander, daz
gleybe vor war: vnd du mochtest an mich gan und intrjnnē, daz doch eyne sach ist die nit
5 sin en mag, daz sage ich dir wol, so machstu doch an mych geyn jherusalem nit in komē
Noch din fuß dar in gesetzen: wie wol daz du hast gesehen Etwā vil lude dar in komē
vnd daz etlich nacket dar in gente vnd etlich fliegend dar uber in, Etlich ander koment dar
in mit gezeuge vnd etlich durch [S] Cherubin, so saltu doch wißen daz keyner dar in komet
an mich, dan die eyne mußt sich dar vor uß dun sich dar in baß wieder zu beclayden, die
10 andern dun ich sich fiedern mit mynen dogendē, daz sie desto baz dar in gefliegen mogent.
Dan fliegend sie als ich wil, daz hastu wol gesehen: die andern setzen ich in sunderlich
stede nach mym wiln. Alß dun ich sie al in gan. Nu mastu wol wißen ...

vor 245 Bild (8) mit Nebenschrift rechts: Godes gnade füret den pilgerin Jn yre huß;
der Pilger jetzt im Pilgergewand.

Als obe is von hymel dar were
kommen.
260 Kloghuser und hubsche thorne,
Gar hubsch was sin begriff vorne:
Aber mich erferte sere das
Daz ein groß wasser da vor was,
Dar durch ich auch muste gan
265 Solde ich in daz huß kommen aen
wan.
Es hatte kein bredt, brucke noch
schyff,
Und was das ende doch gar dieff,
[9^v] Als ich des dar nach wart gewar,
Da ich waz dar in gestossen gar.
270 Da hube ich an zu fragen
Wie ich dar uß mochte entken
Und war umb solich pas da were
Und obe eynich ander weg da
umb were,
Und das sij mir ordeclich sagen
wolde
275 Was gudes das wasser mir dun
solde.
Da antwerte sij mir: 'was sages-
tu?
Bistu umb so wenig erschrocken
nu
Und wilt gheen Jherusalem fere
Und must auch uber das große
mere?
280 Das große mere ist diese werlt
hie
Und ist vol großen sufftzen ye
und ye,
Gewiders und lidens,

Luntun und stridens
[10^r] Und auch viel windes,
285 Das du noch wol befindes:
Wie saltu dar uber kommen,
Sijt daz du von cleinem so großen
schrecken hast genommen?
Du salt nit fochte han:
Als ich dir dan wil san,
290 Hie gent durch me kleiner kint
Dan grosser lude, die veraldet
sint.
Dis ist die erste durchfahrt
Von dinre guden wallefart,
Durch ander ende mag kein weg
sin
295 Dan alleine durch Cherubin.
Dar durch etliche gangen hant
Die sich in irem blude geweschen
hant.
Doch nit dar umb, wiltu den weg
dyn
Ordenieren zu gan durch Cherubin,
[10^v] So ist dieser nit wieder dich,
301 Sonder er ist dir gar beqweme-
lich,
Dan so du gedenckest wannen du
kommen bist,
Und an das huß vol mists
Da inne du IX manet gewest bist,
305 Das dir dan wol not ist
Dich zu weschen in dieser frist.
Dar umb raden ich dir hie durch
zu gan,
Dan keinen sichern weg macht du
nit han.

260. zu ergänzen: waren da. Das Orig.
hat Clochiers i ot et belles tours; h liest Es
hatte kl. etc.

261 eingesetzt als Ersatz für 2 getilgte
Verse, zu deren erstem 260 das Objekt enthalten
hatte:

hatte is zu machen genömen
vnd das was gar kostlich zusammen kömen.

263. Daz vor ein zugeschr.

267. ende übergesch.

290. kint.

298. dyn n. gestr. fin.

308. weg gleich übergesch.

Zu zijden ein konig hie durch
gangen ist,
310 Der diesen gang wol hait gefrist:
Das was der den gang gemacht
hette,
Der nit unreyne waz und auch
nie myssedet.
Wiltu da durch gan, daz sage dar,
So dun ich von stunt kommen her
315 Eynen der myn sunderlich diener
ist
[11^r] Und auch Gottes officiale da bij
ist.
Er ist auch myner wonungen
huder
Und dis ganges ein diener.
Der hilffet dir da durch zu gan,
320 Dich zu baden und zu weschen
lan.
Der selbe dich auch crutzen
wirdet,
Umb das er zu stunt gesehen
wirdet
Das du wilt uber mere
Jherusalem zu gewynnen, die stat
her.
325 Umb mynner zu forten die viende
din,
Das crutze macht er uff die
bruste din,
Uff din heubt und an dinem
rucke
Desta mynner zu forten alle un-
gelucke.

Er salbet dich als einen kempen
zwar,
330 Das du nit als umb ein har
Darst fochten dine viende sicher-
lich.
[11^v] Nu sage balde, was beduncket
dich?
Da sprach ich: 'ich des begere
Das ir yn dunt balde kommen
here.'

335 Da qwam zu mir durch ir ge-
bot
Der official, als da vor stat.
Der nam mich da mit einre handt,
In das wasser stieß er mich zu
hant,
Da badet und wäsch er mich
340 Und dry male dar under donckete
mich.
Gnade sagete mir an keinen
enden unwaer:
Er crutzete und salbete mich
zwaer.
Dar nach sij mich in das huß ge-
fürt hait,
[12^r] Da sij gar ein edel und hubsche
herberge hait.
345 Da det mir Gnade gar gutte
glichenß an,
Viel besser dan sij vor hatte ge-
taen,
Und sprach, sij wolte mich gerne
Viel sachen wijsen und lernen,

331. Darst nachträgl. vor fochten geschr.

336. das zweite i in official nachträgl. ein-
gefügt.

342. salbete üb. gestr., nicht mehr lesbaren
Worte.

344. vnd hubsche übergesch.

345. sij vor mir gestr., dafür gnade über-
gesch. glichenß an eingesetzt hint. ein getilgtes,
nicht mehr lesbares Wort (w...), weswegen
guten in gutte geändert.

vor 335 Bild (9) mit Nebenschrift rechts: der heilige dauff. Der Pilger kniet mit
gefalteten Händen im Wasser; ein Official salbt sein Haupt mit großer Salbenbüchse.

Und daz einen guden synne ich
 neme vor mich,
 350 Obe dar zu verstaen wolde ich.
 Da sij also zu mir rette in dem
 ziele,
 Sach ich schiere wonders viel,
 Des ich nit zu male geswigen wil:
 Ich werden davon sagen ettwas
 viel.
 355 Dar nach wan ich ein wol ge-
 fallen habe,
 Wil ich uch sagen von mime
 wallestabe
 Und von dem sacke des ich be-
 gern,
 Dan ich der zijt genug darzuhan
 und nit mag entpern.
 [12^v] Zum ersten an dem ende sag
 ich,
 360 In dem mittel duchte mich,
 Das zeichen thau, daz waz nit
 von blude
 Des wissen lemmelins gñde.
 Es ist das zeichen da mit ge-
 tzeichent sint
 Mitten an den stirnen die Gottes
 kint.
 365 Und nahe bij mir sag ich einen
 meister fin,
 Der schein wol ein vikarie sin

Von Aaron und von Moysen:
 Inn siner handt sag ich yn
 wysen
 Eine rude, was an eime ende
 kromp,
 370 Und sin heubt gecronet mit
 horner stomp,
 [13^v] Geleidet mit lynen cleider.
 Ich geleube das is were der
 Von dem da rette Ezechiel
 In syme nñnden cappittel,
 375 Das er den luden an ire stirnen
 macht
 Das zeichen thau, da mit er sij
 getzeichnet hait.
 Er sagete das is das zeichen were
 Dar durch Got yn milde worden
 were:
 Dan durch zeichen wilt er das sij
 sient
 380 Sine lude alle die da mit an der
 stirn getzeichnet sint.
 Mit dem zeichen det mich Gnade
 Gott
 An die stirne zeichen und sere
 dancken aen spot:
 Da von ich vor ware gar froe
 was,
 Dan is mir sere beqwemlich was,
 385 Nit von notdurfftikeit,

357. sacke üb. gestr., nicht mehr sicher les-
 barem Worte, vielleicht banden; infolge dieser
 Änderung: dem aus den, des aus der.

358. Dan aus Dar, dahinter zu gestr. Nach
 ich ist mich getilgt. darzuhan vnd übergestr.
 entpern hint. gestr., nicht mehr lesbarem Wort.

361. vor Das gestr. von thau. thau n.
 zeichen übergestr.

362. lemmelins üb. gestr. scheffelins.
 368. handt aus hant. wysen hint. gestr.
 halden.
 370. in gecronet der 3.—5. Buchstabe aus
 andern Lettern hergestellt.
 372. der vor were gestr. u. dahinter zugeschr.
 373. Ezechiel 9, 2—4. hint. Ezechiel ein
 1 üb. d. Z.

vor 359 Bild (10) mit Nebenschrift rechts: Fyrmonge. Ein Bischof mit dem Bischofs-
 hut auf dem Haupt, in der Linken den Bischofstab haltend, zwei Finger der Rechten zum Segnen
 erhoben, sieht dem Pilger entgegen, der mit 4 Gefährten zum Empfange der Firmung naht.
 oben neben dem Bilde gestr. Z, Ansatz zu Vers 359.

Sonder von zukommender follen-
 kommenheit.
 [13^v] Dar nach sach ich den meister
 machen
 Eine gude salbe dem officiale zu
 sachen,
 Die er gab und befale
 390 Dem vorgenanten officiale.
 Mit solchen Worten er zu yme
 sprach:
 'Sichstu die drie wirdige salben
 Die ich dir geben und den luden
 allen?
 Alle die die da pilgeryn
 395 Und auch die kempen wollent sin,
 Mit den zweien ersten du salben
 salt
 Und nit anders da mit machen
 salt.
 [14^v] Die dritte ist vor die gewondeten,
 Vor die geslagen und die ge-
 qwetscheten,
 400 Vor die da in dem dotbette
 lygent
 Und keins trostes sich me ver-
 sehen:
 Mit dieser salbe saltu die be-
 strichen sin
 Und yn ein getruwer artzet sin,
 In allenthalben sij salben mit
 gantzem fliß

405 Da er dan der salben bedurffende
 ist.
 Des bedorffent sicherlichen wol
 Yeclicher der da wallen sal,
 Alle pilgerin und die geirret sint
 In diesem lande und in der
 werlde blint:
 410 Dan sij sint alle dage in dem
 criege
 Wie einer den andern bedriege,
 Also das is nit gesin mag,
 Sij mußen geletzet werden allen
 dag,
 [14^v] Ubel entfangen sin odir wont.
 415 Das ist yn gar ungesund,
 Und dar umb uff das leste
 Ist yn die salbe das beste.
 Dar umb bestrich sij aen fele,
 Wan ich dir die salbe dar umb
 befele!
 420 Ettliche zu salben vor mich
 Den nuwen konnig behalden ich
 Und die vikarien Moyses,
 Die ertzete, als du einer bis:
 Und die dische da wir uff essen,
 425 Und thau an die stirne gemessen,
 Davon halden ich die ußrichtonge,
 Die gewonheit und verdienonge.
 Nu luge daz du nit missegriffest
 Wieder mich und auch nit under-
 stest!'

387. ich h, fehlt der Hs. officia vor
 meister gleich durch schwarze Einrahmung
 getilgt.

388. dē.

394. vor vor Alle gestr.

400. dem dot üb. gestr. das. vor lygent
 gestr. sich. lygent aus legent.

403. Vnd üb. gestr. So magstu.

404. allent aus allen. halben sij üb.
 gestr. sachen. salben aus besalben.

405. Da er vor dan übergestr. dan aus
 den. der n. dan gestr.

408. Vor Alle ist vnd gestr.

409. n. lande mit j zu jñ angesetzt.

413. geletzetw'dē üb. gestr. yeclichen.

420. n. salben langer senkrechter Strich.

426. halden üb. gestr. han.

vor 392 Bild (11) mit Nebenschrift rechts: bestrichen des heiligē oleys. Der Bischof
 überreicht dem Offiziale dreierlei Salben.

- [15^r] Als sij zwene also under ein
rettent
431 Und ire salben ordeniertent,
Zu stunt ist zu yn kommen
Ein jungfrauwe von eime thorn
geklommen:
Recht Verstenteniße sij sich hait
genant,
435 Als Gottes Gnade mir vor hat be-
kant.
Sij hub an zu yn zu reden
Und yn zu sagen aen meren:
'Ir herren, die also redent
Und uwer salben also ußrichtent,
440 Da mit ändern luden zu salben,
Und hait hie uwer rede allent-
halben,
[15^v] Nu versteent zweie cleine wort,
Die ich uch balde han uffenbart:
Salbe ist ein süßes ding
445 Zu wonden die zu odir uffen sint.
Auch sal süßelich mit umgangen
sin
Und auch süße instrumente da bij
sin.
Süße sal der sin der das heldet,
Dan grobkeit sich dar zu nit
stellet.
450 Is ist nit not daz der verwonte
man
Herteclich werde gegriffen an,
Doch ettwan schadt dem gewonten
grobkeit mere
- Dan yn salben sere.
Grob sint die da bese sint,
455 Die frechen als des lewen kint,
Die inn allen sachen sich nit
wollen sparn,
Nutschit verdragen oder unge-
rochen laßen farn.
[16^r] Die sint nit gut artzet zu wonden
Noch gude artzet zu dem libe
besonder,
460 Dan sij den verwondeten ire
salben
Zu viel hertlich anstrichen wollen.
Dar umb bin ich abe geklommen,
Uch zu underrichten her zu uch
kommen,
Das inn uch sij keine grobkeit,
465 Keine frecheit odir bößheit.
Den verwondeten sollet ir gnedig
sin,
Barmhertzig und yn geben süßen
schin:
Ir sollent sij handeln süßelich,
Dan ist uwer salbe gut sicherlich.
470 Dicke sollent ir uch lassen ge-
dencken
Das ir gesalbet sint aen wencken,
Und das ir milde, süße und guttig
Sollent sin und nit übermütig:
[16^v] Nit ußruffig umb uwer bößheit
475 Sollent ir sin zu keiner zijt,
Und das ir alles bese vergebent
Und nach Gotte strebent;

434. Recht vor d. Z. zugefügt.

443. balde aus balden.

449. sich wohl einzufügen; Orig.: i mesa-
vient, h: ist dar zu nit gut.452. schadt üb. gestr. ist. grobkeit mere
üb. gestr. bessere.453. Vor Dan ist hartekeit gestr. sere
gestr. u. dann wieder zugeschr.

vor 430 Bild (12) mit Überschrift: verstenteniße p̄diget. Eine Frau (Rechtes Ver-
ständnis) ist eben aus einem Turme gekommen, dessen Türe noch offen steht. Sie trägt eine
Krone auf dem Haupte. Mit erhobener Rechten predigt sie dem Bischof und Offizial, die hinter-
einander stehen und die linke Hand erhoben haben.

- Dan, wo nit luget der prophete,
Alle rache er yme behalden hait,
480 Dar umb wer die yme nemen
wolte,
Das er dez zu eime bosen ende
kommen solte!
Da Recht Verstenteniße also
hatte geredt,
Der vicarie, der vor ist genennet,
Hait ir geantwort und sprach:
'sagent mir,
485 Ich bijden uch, wissent ir
War umb ich die horne uff dem
heubt habe
Und auch die spitze an myme
stabe?
Ist is nit umb straffonge
[17^r] Der boesen und sij zu straffen
dun?
490 Ich meynen, ich solle die boesen
bossen
Und sij mit den hornen stoßen
Und auch mit der spitze stechen
Ee ich die salbe werde brechen.
'Lieber frunt', sprach Verstente-
nisse,
495 'Nu hore mich einwenig me!
Ich kennen dich wol was du ge-
saget haist,
Aber du noch nit zu male ge-
lernet haist
Die wijse, als du wissen salt
Zu stechen und zu stoßen balt.
500 Zum ersten saltu betrachten mil-
declich
- Die die du siest gaen irreclich:
Sistu dann das sij versteinet sint
Und gestercket in dem irren aste,
[17^v] So hastu macht sij zu stechen
vaste.
505 Is horet wol dime ampte zu
Von den bosen recht gerichte dun,
Aber du salt vor milde sin
Dan stechende odir scharff zu sin.
Noch sagen ich dir vort einen
punct:
510 Hastu ymans zu keinre stunt
Mit hertikeit gestossen odir ge-
stochen
Odir dich an ymans gerochen,
Das du das nit habest getaen
Aen die milde salbonge vor zu
haen
515 Des bedurens und mitlidens!
Dan wie gehornet du bist zu
richten,
So saltu doch mitliden in dem
hertzen han
Mit dem den du richten salt
Und gedencken auch balt
520 Das du gesalbet wurde
[18^r] Ee die horner dir dan wurden
Und die spitze oder des stabes
zeichen:
Das sal dich gar sere weichen.
Wan du ymans straffen wilt,
525 So saltu dar inne vor wesen mit
Und auch nit vergessen des in
der frist
Von des wegen du vicarie bist.

478. Deuteronom. 32, 35.

481. dez übergestr.

482. Recht übergestr.

484. ir übergestr.

488. Js ist Hs.; Ist is mit h nach dem
Original.

501. das e in irreclich zugeschr.

514. vor zu haen zugeschr.

[520.] Kustode unten auf Bl. 17^v: Ee die
homer.522. Vnd vor die zugeschr. oder üb.
gestr. vnd.

524. Nach du ist auch gestr.

Das waz der der gehörnēt scheyne
Und hatte doch der hornē keine:
530 Das was Moyses, der das folck
von Israhel
Furte durch das mere,
Der mit der rüden die er drüg,
Yn hatte gemacht gutten weges
genug.
Nu verstant wol diese letze hert,
535 Sij ist dir einer guden predigen
wert:
Schinest du ussen gehornēt sin,
So sal din hertze zumale aen
hornē sin.
[18^v] Wie du doch ussen geschaffen
siest,
So gedencke dastu barmhertzig
best,
540 Wann innen saltu barmhertzig sin,
Wie du doch ussen nit habest den
schin!
Den bedrog magstu wol dun
Und doch nit da mide ubel staen:
Din hertze sij senffte und gutlig
545 Und eime guden exempel gelich!
Hastu eine rude spitz an eime
ende,
So gedencke daz sij an dem an-
dern behende
Kromp und gebogen ist
Und gheen dem spitzen ende ge-
neiget feist.

550 Das bedudet, und nit erschrig
dich,
Das du salt sin demütig,
Und in dir sal sin demütikeit
Wanne du straffest durch gerecht-
tikeit.
Nu wisse war umb dir ist ge-
geben
555 Die rude und dir ist *übergeben*:
Das ist umb das du din folcke
[19^r] In dieser werlt regieren solt
Und das dun durch das wasser
gan
Und ir keinen verderben lan.
560 Du salt auch versuchen mit dime
stabe
Obe das wasser dieff gront habe
Und obe man bedurffe bret odir
brucke,
Daß sie nit lyden ungelucke,
Dan wo brucke odir bret da ge-
bresten,
565 Die bistu schuldig zu machen zu
dem besten.
Dar umb bistu bruckenmacher ge-
nant:
Is ist dine letzte, das verstant!
Nu wil ich dir sagen vorbaß
War umb, wiltu verstaen daß,
570 Das du die hubsche rüde solt dran
Und war umb din heubt gehornet
ist gethan.

531. *Vor* mere ist grosse *gestr.*
 533. gemacht *übergestr.*
 539 *nachträgl. neben* 538 *rechts a. R. zu-*
gefügt.
 540. *Vor* innen ist du *gestr.*, *n. innen:* saltu
übergestr. *sin hint. gestr.* bist.
 541 *zwichengestr.*
 543. staen *hint. gestr.* dun.
 547. behende *hint. gestr.* ende
 549. spitzen *üb. gestr.* and'n. . feist *hint.*
gestr. ist.

555. ist vor dir *gestr. u. dahinter* *übergestr.*
Das vor geben *gestrichene* vber *ist wieder ein-*
zusetzen.
563 *zwischengeschr.*
567. Vor Is ist Dis verstant *gestr.* n. das
zugeschr. verstant.
569. Vor verstaen ist mich *gestr.* daß
hint. gestr. haß.
571. ist gethan *hint. gestr.* ist.

Zu zijden hie in dieser stat
Der gehornete uß der hellen ge-
wonet hait
Und durch besesse lange zijt
[19^v] Sine wonunge da hatte gedicht:
576 Aber umb das is verdroß
Gottes Gnade, die große,
Die das huß vor hatte gemacht
Da inne zu wanen mit yrer
macht,
580 Mit den hornern ich dich ge-
wapent habe
Und dir auch geben den stabe,
Das er durch dich ußgedrieben
würde,
Der ungetruwe mit siner burde,
Der da inne herre sin wolde,
585 Und du yn mit den hornen stoßen
solde.
Den hastu mit den hornen ge-
bossen
Und auch mit dem stabe gestossen
Und yn gedrieben von der stat
Da er lange in gewonet hat.
590 Die zwene henckel sin
Die hangent an den hornen din,
[20^r] Hastu zu der zijt erworben
Do der dufel ist verdorben,
Das du yn von der stat haist ge-
taen
595 Und die stat van unreynikeit aen
Gemachet haist und gereyniget.
Das was da du sij haist gewijhet,
Geheiliget und gebenediget.

Und umb das du ein gut kempper
 wert
 600 In der wijhonge du dich nit er-
 ferest,
 So wilt Gnade Gottes das du dich
 Mit den wappen dicke cleides
 glich,
 Da mit du uberwonden haist und
 inne leides die stat
 Da inne er dicke gewest hait,
 605 Zu zeichen und bedeutunge
 Das du nit kommest in ver-
 gessonge:
 Und auch umb daz er in keinre
 frist
 Nit komme wo du dan bist,
 Der ungetruwe, den du uberwon-
 den haist,
 [20^v] Gebosset, gestossen und niderge-
 schlagen haist:
 611 Und auch uff das du siest gestalt
 Allezijt frisch zu striden mit ge-
 walt,
 Zu aller stont und zu allen ge-
 tzijden,
 Wieder die da wollen strijden
 615 Wider Gottes Gnade und ir huß
 stören,
 Yr gut nemen und verdören
 Mit manicher hande under-
 nemonge,
 Mit gewalt und uberschetzonge.
 Aber da von, daz man vor ware
 weiß,

580. ich *übergeschr.* R. schlägt vor: M. d.
h. si dich gew. hat (: stap); Orig.: De ces
cornes te fist armer, et la verge baillier te fist.
583. Vor mit *ist* waner *gestr.*
593 *nachträgl. hint.* 592 *geschr., durch*
senkrechten Strich getrennt.
595. van *übergeschr.*
599. wert *aus* were.

600. du dich *üb. gestr.* vnd; *tilge* du?
Nach erferet *ist* we' *gestr.* erferet *in* erferest
zu ändern [trotz Reim!] vergessen.
603. die stat *hier zugeschr. u. zu Anf. von*
604 *gestr.*
610. Gebosset *aus* gebesse't.
615. Wider *vor d. Z. zugefügt.*

- 620 Dustu nit das du bist geheiß
Noch daz du schuldig bist zu don,
Dan du erloubest is yn schon
Und wijsest sij den weg dar zu
Das Gnade Gottes nit zu dancke
nymmet
625 Und ir auch zu freude noch gute
nit kommet.
Dar umb sage ich dir aen smei-
chelerie:
[21^r] Is ist nit anders dan spotterie
Von dinen hornen und dime
stabe.
Dine horn sint als die snecken
habe,
630 Die sich umb einen halm in zie-
hent:
So er sij ruret, sij dar umb flye-
hent.
Soliche horner hatte nit sant
Thommas,
Der dem konnige den ingang und
pas
Von syme huse hart geweret hait,
635 Umb das er aen sache und zu un-
recht
Und mit gewalt das understanden
hait
Das huß dinstber zu machen
Mit viel unrecchten sachen,
Das alletziht frijhe solde sin.
640 Lieber were der biderman fin
- Gestorben ee er daz ließe dinst-
ber sin.
Von sant Ambrosio ich dir sage
Wie er sin huß erweret habe
[21^r] Wieder konnige und keisere,
645 Das er des huses alleine here
were.
Er sprach: "ir hant uwer palaste,
Uwer stede, thorne und sloße
veste
Und die gulten von dem keiser-
tum,
Da mit sollet ir uch wol genügen
lan.
650 Myns huses krudent uch nit,
Lassent mir das, ir hant da inne
keyn stette,
Is wirt nit dinstber bij myme
leben,
Ich wolde lieber myn leben
geben."
Die lude drugent nit horner umb
suße
655 Und hatten sij nit aen große un-
müße.
Werest du also wol mit hornen
gekleit
Zu behuden die fryhe gewonheit
Dins huses das du besessen haist,
So hastu das vingerlin in diner
handt,
660 Obe du dinen stab recht bruchest

632. Vgl. *Thomae vita prima auctore Ed-
wardo Grim* (Migne, Patr. lat. CXC, col. 16).

634. hart *übergesch.*

638. vnrecchten *übergesch.*

640. hette *Hs.*, n. d. Korrektur im folgenden
Vers *irrtüml.* stehen geblieben.

641. Gestorben aus zu sterben *korr.*

642. Ambrosius *Epist. Cl. I, Ep. 20, 19*
(Migne, Patr. lat. XVI, col. 999).

645. huses *übergesch.*

649. lan *hint. gestr. dun.*

651. key stette n. *gestr. nit.*

653. myn leben geben *korr. aus* verlieren
das leben.

655. An d. ersten Buchstaben von hatten
ist radiert.

659. handt aus hant.

- [22^r] Und Pharaon recht und wol
straffest
Und yme sagest das er Gotte
dienen laeße
685 Daß dem anderen mißhage,
Noch tuschen uch sin kein abe-
scheiden,
Is sij dan geware sache die daz
solle bereiden,
Und das durch den der da ist,
Moysent.
Un behaldet wol das sacrament
690 Und habent uch einander lieb ge-
truwelich!
Das hant sij beide gelobet gelich.
Der officiale ist umbe gekert
[23^r] Und ist gangen zu Moyse wert,
Der noch an sinre predigen was,
695 Da frauwe Recht Verstenteniß bij
saß.
Aber als sij bij ein waren
Und wolden ire sachen uffebaren,
Da quam ein hauff lude zu stunt,
Die zu der selben stunt
700 Daden uffhoren und swigen das
parlement.
Da sij vor Moysen kommen sint
Und ire begeronge yme verkundet
hant
Das er yn ettliche dinstre gonnen
solte
Und yn die inn sime huse ver-
lihen wolte,
- Sij nit drengre noch beswere:
665 So weres du ein guder Moyses
Und mochtet auch geniessen des
Und dienetest Gods Gnade da mit,
Und das gefiele ir auch wol
So dicke sij dich wappen sol.
670 Da Verstentenisse also rette
Zu Moysen und predigette,
Der officiale sich umb gewant hait
Und auch die salben mit yme
bracht
Und die gar wol in gehalt getan.
[22^v] Und dar nach, als ich mich han
duncken lan,
676 Wie eine frauwe von der sonnen
nidergang
Und ein man von der selben
sonnen uffgang
Zu yme qwamen, zu stunt sach
ich sie
Yeclichs eine hant reichen dar bij,
680 Die hende lachte er zu sammen
bijeinander
Und, als mich duchte, sprach er
zu yn:
'Ir zweie sollent nit dan eins sin

662. er *üb. gestr. du.* laeße *üb. gestr. laßest.*

663. yme *übergesch.*

674. in *fehlt.*

683. tragende fin *aus* tragen.

685 *neben* 684 a. R. zugefügt.

686. kein *übergesch.*

687. bereiden n. *gestr. scheiden.*

689. behalde.

695. recht *übergesch.*

702. verkundet hant *aus* gekundet sint.

vor 670 Bild (13) mit Nebenschrift rechts: Die heilige Ee. Der Offizial führt einen Mann und eine Frau zusammen. Die Frau hat Gestalt und Kleidung, auch die Krone von Rechtem Verständnis (s. voriges Bild!).

- 705 Da nam er eine schere
Und det bij sich kommen here
[23^v] Ettliche, die er balde hait ge-
schorn fin,
Und sprach Got solde sin
Yre erbe und ire teyl,
710 Das were ir grosser heyl,
Da mide yn wol genugen solte,
Obe sij wijse wesen wolten.
Da Moyses daz hatte vollenbracht,
Verstentnisse da bij sij trait,
715 Zu yn zu reden hūb sij an:
'Horent, ir herren, ich sal uch
san:
Dis ist grosser synne, was iec-
licher wil sagen,
Sich ettwan mit dorheit verdra-
gen.
Sint ir geschoren mit der schere
720 Uff dem heubt hin und here
Als dore her und dare,
Die dorheit ist grosser synne
zware:
Dar umb so erbiiden ich mich
[24^r] Das ich zu ewigen dagen uwer
frunt wil sin sicherlich,
725 Wem joch das leit mag gesin.
Diese liebe sollet ir nit uß slande
sin,
Dan ir sollent sij vor allen an-
dern han,
- Wo is nit belibet in uwer dorheit
stan.
Und wollent ir myn nit, so sij
uch geseit:
730 Die dage die ir gelebent, is wirt
uch leit,
So gude frundynne hantir inn
keiner zijt,
Des sollent ir inne werden zu
rechter zijt.
Ich bin die durch die ir sint
Von andern dieren gescheiden, die
sint blint.
735 Als lange ir mich bij uch hant,
Sint ir sonder lude genant,
Und wan ir aen mich wollent gān,
So mogent ir uch wol rūmen aen
waen
Das ir nit sint anders danne
stomme diere,
740 Die sich selber wollen zieren.
[24^v] Aen mich hant ir keine ere nit,
Wie wol das ir große herren sijt:
Wo ir große gedichte dun wollent,
Zwifaltige rede odir argument,
745 Aen mich hant ir kein besloß,
Is komme dan zu irrongen groß.
Nu wil ich uch sagen, obe ir nit
wissent,
Wie ir myne liebe behalden
müssent:

717. wil *übergeschr.*718. mit *üb. gestr.* von.720. vor hin *gestr.* sr.721. dare *aus* dore.724. sicherlich *zugeschr.*726. vß slande sin *aus* vß slan.728. stan *zugeschr.*730. is *übergeschr.* leit n. *gestr.* nit.731. hantir *übergeschr.*732. ir *übergeschr.* zu recht' zijt *hint.**gestr.* ir.743. jugemens *Orig.*, gericht *h.*

vor 705 Bild (14) mit Nebenschrift rechts: wie der bischoff die platte schyrt vnd v'stenteniß die prediget jn dem als er wýhet. Ein Mönch wird grade geschoren, zwei andere stehen bei Seite.

- Essen und drincken nüchterlich
750 Ir sollent vor andern züchtenlich,
Dan drinckenheit und leckerigen
Dunt uch balde von dannen flie-
gen.
Zorn der uber maße ist,
Und boßheit die dont ußerwege zu
aller frist,
755 Die wanonge mich rumen dunt
Da sij dan ir wesen hant.
Lipliche liebe mich verdribet des
[25^r] Und dut mich zu male rumen das
pletz:
Das werdent ir sehen aen besloß
760 In dem buche von der rose.
Nu bijden ich uch das ir uch vor
den wegen
Hüdent alletzijt und pletzen,
Obe ir mich lieb hant,
Und vor allem bosen abelant;
765 Dan ich die nit zu frunde han
Die sich in laster ergeben lan
Und sich von dem guden usserent.
Noch sage ich uch kurtze wort:
Beslossen in dem geschorn ende
dort
770 Mit eyne zierckel umb ront,
Das ist ein dörlich bont,
Als obe is were ein burg odir
thorn
Odir ein gertelin besloßen mit
murn.
- Die stadt ist bynnen bloß,
775 Betzeichnet eine güde groß,
[25^v] Das uwer hertze gegen Gotte
Sal uffen sin aen spotte,
Aen all mittel hinderonge.
Der cierckel ist die besließonge,
780 Das ir na dieser werlt nit sollen
gedencken,
Dan da von ir mussent wencken
Und scheiden, wollent ir mit Got
deil han:
So mogent ir sij nit beide bestan.
Da mit ir wol wissen moget
785 Das ir auch selber hant gefoget:
Ir habent Got ußerwelt
Und vor uwer erbe teyle getzelt.
Durch die wort versteen ich nit
Das ir mit der werlt sollent dei-
len icht;
790 Dan wan einer deilen wilt,
Das er is zu male haben solde,
versten ich nit:
Er muß eins nemen, das ander lan.
Nu nement das ir erwelet hant,
[26^r] Besser deile ir nit hant:
795 Gnuge uch und gedenc Kent nit
anders dan,
Dan das deil ist eins gantzen
stuckes wert.
Der besloß sal uch auch sin wert
Der uch vermüret und beslisset
hert

752. uch] l. mich? *H.* (*Orig.*: me font tourner).

754. dont *übergeschr.*; l. dot? oder zu donen? (so *H.*). zu alle' frist *hint. gestr.* ist. *h* liest m. d. ursprüngl. Fassung, die dem Original folgte: ... boßheit die ußer wege ist.

760. vgl. *Le Roman de la Rose p. p. Michel* S. 98—100. 142—44.

762. pletzen *üb. gestr.* allewegen.764. abelant *hint. gestr.* zū hant.766. lan n. *gestr.* han; doch ist l undeutl.

774. ist streichen?; Dye stat da bynnē ist

bloß vnd bezeichnet *h*; le lieu dedens tout des-couvert monstre *Orig.*

781. da *übergeschr.*, ir n. mussent *gestr.*783. bestan n. *gestr.* han.789. mit *üb. gestr.* In.

794. mugent vor u. haben n. ir *gestr.*, da- für hant n. nit *zugefügt*.

795. Vor nit ist anders *gestr.* u. dahinter ande's dan *zugeschr.*

796. stuckes *übergeschr.*798. hert *zugeschr.*

Und uch von der werlt ussert
800 Und das uwer gutlich zu deilen
lert.
Von dem geschorn ende uch also
sin sal:
Dar an kennet man wol
Das ir gude scheffelin sint
Und sin ußerwelt kint,
805 Und is auch recht das von sinem
viehelin
Neme der rechte scheffer die
schåre sin.
Ettwan mag uwer scheffer uch
Vor sine arbeit scheren rûch
Zu sinre notdurfft, und uch zu
schinden
810 Hait ir nit macht, als ichs finden,
Umb das kein messer yme ge-
geben ist,
Dan alleine die schere yme be-
folhen ist
Uch zymmelich zu scheren da mit.
[26^v] Da Verstentnisse also hatte
geredt
815 Zu den geschornen und yn ge-
prediget
Und den andern die da waren
Und auch dinst fordern waren,
Den Moyses willenclich geben hait
Und einßdeils portener hait ge-
macht

820 An syme huse und eindeil hat ge-
acht
Kamerer, die ander knechte zû
sin,
Zu dienen und uß zu drijben
Die fiende die da sint in der
menschen lijben.
Den andern bot er große ere,
825 Und yn allen gap er urlaub here
[27r] In dem heiligen palas leser zu sin
Und Gottes gesetzte zu verkunden
da in.
Ettliche ander det er kertzen hal-
den
Und sij auch dienen balde
830 Vor dem großen dische der da was
Gedecket, da uff man as
Und auch me essen solde.
Den andern einen kop von golde,
Da mit man den disch zieren
wolde,
835 Gap er, der was lere,
Das der disch da mit geeret were
Und yme auch dienette myt.
Ettliche ander det er zu der frist
Dragen das joch Jhesu Crist
840 Uff einre achsssel, dar er is lachte,
Als er das vor auch gedachte:
Das mochte die lincke achsssel sin,
Die zu dragen die starckeste sal
sin.

800. lert zugeschr.
804. neben 803 a. R. zugeschr.
809. schinden hier a. Ende zugefügt u. 810
a. Anf. gestr.
810. als ichs finden zugeschr.
812. die übergeschr.
816. Nach dem Orig. müßte hier der Nach-
satz beginnen: Und str.?

823. da sint *übergeschr. u. dafür* sint a.
Schl. des Verses gestr. mēschen *üb. d. Z.*
zugeschr. u. der aus den korr.
825. Vor gap ist *vrlaub gestr. u. nach* er
ist *vrlaub here zugefügt.*
827. gesetze *üb. gestr. lop.*
834 *nachträgl. zwischengeschr.* wolde n.
gestr. solde.

vor 814 Bild (15) mit Überschrift: Accolite episteler vnd ewangilier. Zwei Mönche am Altar. Rechts davon zwei Kerzenträger.

[27^v] Das wolde er sunderlich
845 Das sij yme und dem official
 gelich
Dieneten und weren ir diener
Zu dem dische und mithelffer.
Da das alles geordent was,
Als ich da las,
850 Als vor stet, und was bestalt
 genug,
Yeclicher da anehub
Nach gebüre zu dienen
Und sin ampt zu verdienen:
Den dische sij da bereitten,
855 Und ettliche die ducher dar uff
 spreitten,
Die ander brachten das brot fin,
Die ander langeten auch den win
Und schenckten den in den kop
Und da mit, als mich auch be-
 docht,
860 Ein wenig wassers dar bij getaen
[28^r] Vort und in dem koppe gelan:
Das geschag ee sich vermesse
Moyses das er zu morgen esse.
Ettliche beiten die da waren
865 Und noch nit zu male ußgeracht
 waren,
Die wolte er zu officialen machen
Sins huses in sunderlichen sachen
Zu helffen dem andern official,
Dan er sin wol bedorffte zu male,
870 Wan er solich huß alleyne
Nit gehanthaben konde noch ge-
 meyne.

Nu wil ich uch sagen wie er
hat getan:
Zum ersten hait er geruffen an
Gottes Gnade, mit luder stymmen
das,
875 Wie wol sij nit ferre dannen was,
Und sij auch in yrem throne saß
Und nam alles dez war das da
was,
[28^v] Und ich saß zu iren fußen,
Des ich sere frohe was, mit
grueßen.
880 Da sij sich horte ruffen an,
Aen hindern sij uffstan began
Und ging zu Moysen dar
Und furte mich mit ir dar.
Da Moyses sij bij yme sach,
885 Wart er gehertzet, und snelleclich
Vollenbrachte er, *als* ich kurtzlich
Uch her nach sagen, endelich.
Zum ersten salbete er yn die
hende,
Da lachte er sij zu samen be-
hende.
890 Da nam er ein swert wol snidende,
Schon gefoget und luchtende,
[29^r] Mit zweien snyden gefueclich,
Biegende und beweglich:
Is duchte mich wol das sin
895 Das ich sach halden Cherubin,
Es was dasselbe sicherlich,
Wol gestalt und eygentlich.
Das gab er, da ich bij was,
Den luden und bot yn das

846. dienerer.
876. throne *aus* thorne (so noch h).
877. dez *übergeschr.*
886. als ich *unglücklich in* *übergeschr.* auch
verändert; als ich wieder einzusetzen.

896. in sicherlich n. dem ersten i ein e
getilgt.
898. vor da übergescr. yn, nachher wieder
getilgt.

vor 888 Bild (16) mit Nebenschrift rechts: priest'schaft. Der Bischof überreicht den neuen Offizialen ein großes Schwert.

900 Da mit einen slussel, den er hatte,
Den Gottes Gnade yme befolhen
hatte.
Gots Gnade selbs, die da was
Und yme halff vollenbringen das,
Die gab er yn und sprach da:
905 'Hie ist Gottes Gnade, nement sij
da!
Ich geben sij uch zu geselleschafft,
Das ir mit ir machent frunt-
schafft.'
[29^v] Da ich die rede also han gehoret,
Zornig wart ich und faste erferet.
910 Ich sprach: 'ach, was sal ich dun
Odir auch was han ich getaen,
Das ich Gnade Gots verlorn han?
Er hait sij den gehorneten ge-
geben
Und den nuwen officialen eben:
915 Ich wolde viel lieber dot sin
Dann mir solich unrecht solde ge-
schien.'
Do Gottes Gnade mich also
trurig sach,
Sij lachete mich an und dar nach
zu mir sprach:
'Dore, wes gest du also ver-
dencken dich?
920 Wenest du alleyne haben mich?
Du salt wissen zu dieser frist:
Das gemeyne gut das beste ist
Und der nutze viel merer gekorne
Ist von eyne gemeynen borne,
[30^v] Da ieclicher und iecliche mag
926 Nach syme willen scheffen nacht
und dag,

Den zu haben hait is sinen
willen,
Baß dan uber der besloßen
quellen,
Dar zu nit dan eyne kommen tar.
930 Aber ich sagen dir vor war
Das so nutzelich
Odir auch so lustlich
Das wasser nit ist alleyne
Als das da dan holet die gemeyne.
935 Alles gudes ich ein borne bin,
Nummer mag ich beslossen sin:
Allen luden bin ich nutzelich
Und wil yedlichem wesen lieplich.
Dar an ich nutschit verlieren mag,
940 Dan alles gut da von wahssen
mag,
Wann alle die ich lieb han,
[30^v] Wil ich dir auch zu frunde lan:
So gewynnestu viel guder frunde
Und ist dir baß, als mich be-
duncket.
945 Nu las dir nit leit sin
Obe ich der ander frunt bin!
Da ich also getrost wart
Von Gottes Gnade, die mich auch
hatte underracht,
Zu stont sach ich gen
950 Verstentnisse uff einen stul zu
predigen.
'Ir herren', sprach sij, 'horent
mich!
Uwer nutze liget dar an, gleuben
ich.
Sehent an das gut und große wol
dat

[924.] *Kustode unten auf Bl. 29^v: da
ieclicher.*926. *vor dag gestr. g.*927. *Orig.: et avoir en son aisement.*928. *quallen.**vor 951 Bild (17) mit Nebenschrift rechts: Verstentenyße prediget.*

Und den nutz den da hait
[31^v] Gottes Gnade uch allen getaen
956 Und uch geben aen argen wan:
Sij ist hude her kommen
Umb uwern willen und her abe
geklommen.
Gedenckent was gabe durch sie
960 Moyses uch geben hat und ge-
deilet hie:
Er hait uch geben das swert
Das Got vor sich hatte gesmiedt,
Zu huden das kein sundere
Qweme in das lant do er herre
were.
965 Nu verstent was swerts das ist,
Das den doren sorglich ist,
Wie wol das der der is bruchen
sal,
Daz fochten und sich dez erferen
müß aen zal.
Das swert zu drien sachen dienet:
970 Dan wann einre straffen verdienet,
[31^v] So slet man yn mit der spitzen
odir snyden
Und sin zu schonen mit der
flachen sijtten.
Die spitze betzeichen sal
Das kein gerichte nit gescheen
sal,
975 Is sij dan große luteronge odir
bescheidenheit
Und auch dun da von underscheit
Von der sachen die ist unwissent-
lich,
Verborgen und unbekentlich.
Er ist gar von dorheiter frechi-
keit
980 Und uber wenig in gedenckenheit
Der durch zorn sich wilt rechnen
Odir durch vorsmahonge urteil
sprechen.
Das swert gar ubel versorget ist
An dem manne der schele odir
blint ist,
985 Der von stunt da mit wilt slan
Und das gud vor dem bosen nit
erkiesen kan.
[32^v] Das swert sal dragen kein man
Der nit wol unterscheiden kan
Thuschen siechtagen und gesont-
heit,
990 Tuschen der grossen ußsetzikeit,
Der mitteln und der cleinen,
Wie er die deillen solle den ge-
meynen.
Gar wit sal der richter verstan
Die sachen des der ubel hat getan,
995 Und die umb hangenden stücke
der ubel dait,
Das kein gerichte da werde follen-
bracht.
Daz swert, als ich finden in der
schrift,
Ist der deilende mont, als man
dan gicht
Von dem der ein recht deiler ist,
1000 Als mann daz auch hat gefrist:
Er mag wol den mont betrachten

968. *dez übergesch.*970. *Dā aus Da, wā aus von.*976. *von übergesch.*979 f. *Orig.: Mont est cil de fol hardement,
D'oultreuidie apensement.*986. *das er vor kiesen übergesch.*992. *deillē vor solle übergesch. u. dahinter
deilen gestr.*997 f. *vgl. Isidorus Hisp., Etymol. XVIII,
6. 1 (Migne, Patr. lat. LXXXII, col. 644).*997. *Dz swert üb. gestr. gemacht. ich
üb. gestr. mā.*998. *zwischen gesch.*1000. *zwischen gesch.*

- Und die rede unterscheidelich
achten.
Yeclicher richter, der da wil rich-
ten,
Der sal sin urteil slichten
[32^v] Als der wilt lingieren dun,
1006 Und sal auch dem nit anders dun.
Nu sage ich uch von den zweien
snyden
Da mit das swert dan muß sniden,
Warumb eine snyde nit gnüglich
ist
1010 Und das mee lere da bij ist.
Ist uwer swert spitz,
So sal is sin mit rechten under-
scheiden spitz:
Es ist gut und recht daz ir hant
gerichte
In uwer lande uber alle bose
geschichte,
1015 Das ir alle boßheit und ubel dait
In uwerme lande zu straffen
habent macht
Aen die sachen die ußgenommen
und behalten hat
Der große der die horner hait.
Umb das nu uwer lantdeyl
1020 Gedeilet ist in zweie deil,
- Dar umb muß daz swert zwo sny-
den han glich,
Daz yeclichem deile eyne antwerte
glich.
Das eine deil dez mentschen lip
ist
[33^v] Und der usserlich mentsche ge-
nant ist;
1025 Das ander deil, der geist, da inne
liget
Und doch mit alletziht swiget
Und der innerlich mentsche ist
genant.
Also ist in zweie gedeilet uwer
lant
Und doch nuscht tuschen yn be-
kant.
1030 Die zweye als ein hohe richter
Mogent ir, wan es zijt ist,
richten:
Dem libe geben mit fuge
Umb sine sunde lidens und pyn
genüge,
Yme buße setzen und yn beladen
1035 Und da mit die sunden ußjagen.
Dem geiste umb manicher hande
sachen
Sal man auch sine buße machen:

1004. vor slichten *gestr.* sli.
1009. eine *aus* ein. snyde *üb. gestr.* nicht
mehr lesbarem Wort.
1011. spitz *n. gestr.* stechende.
1013. Es ist vor gut *a. R. zugefügt.* dz
ir hant *üb. gestr.* sal sin das *geschr.*
1014. alle *übergeschr.*
1017. die nach sachen sowie vnd *übergeschr.*
1019. lant *übergeschr.*
1021/22 *zischengeschr.*
1022. in antwerte an dem *r^a korr.*
1023. deil dez unter *d. Z. zugefügt u. vor*
lip *gestr.* der.
1025. deil der geist *üb. gestr.* die sele die.

1029—31 (jetzt dem Original entsprechend)
zwischen *gestr.* Verse *geschr.* Zwischen 1029 u.
1030 (Kreuzchen hint. 1029 u. vor 1030) hat
gestanden vnd hait das swert zwoe snyden.
Versehentlich sind hier nur die zwei ersten Worte
durchstr. Zwischen 1030 u. 1031 ist eine Zeile,
n. 1031 zwei Zeilen *gestr.* Jene scheint gelautes
zu haben Das sal sin scharff zu beiden sijten.
Von den beiden andern hat die erste begonnen
Als hohe richter, die zweite Als zijt ist.
1032. gebent.
1034. beladen hint. *gestr.* dryben.
1035. vßjagen *aus vßdriben korr.*

- Also wann er hart versteinet ist
In sünden und sich nit wil
bessern,
1040 Umb daz man yn warnete gern,
[33^v] Mogent ir die ander snyde dar
keren
Und sin zu male nit schonen.
Ir moget yn mit dotlichen wonden
lonen,
Mit dem streiche des bannes:
1045 Es ist keine wonde so grüselich,
Dann aen buße ist sij dötlich.
Dar umb er sich gar sere mag
forten wol
Der da weiß daz also ein streich
uff yn fallen sol.
Er sal sich auch bedencken wol
1050 Der mit der sniden slahen sol:
Es sleht keinre da mit billich
zwor,
Er enhabe dan zymlich vor
Mit der flachen sijten geslagen
Und sich vor bedacht wol
1055 Nach dem dem der streich werden
sol.
Durch daz flache des swertes ver-
steen ich
[34^r] Gut und getruwe vor versynnen
sich,
Gewerliche warnunge
Und lebende predionge,
1060 Die sleht die bösen und schonet ir
doch
- Und sparet sij mit sere slahen
noch:
Das ist das wort Jhesu Crist,
Da das ziel des dodes ligende ist.
Des flachen sollet ir bruchen mere
1065 Wann ir uwer undertane sehent
irren sere.
Gottes wort dun und dicke pre-
digen
Dut dicke desta mynner sunde
gescheen:
Mogent ir sij also behalden und
bewarn,
So ist is besser dann mit der
snyden slan.
1070 Nu hant ir wie ir mogent
Umb manicher hande sache und
auch sollent
Bruchen das flache und auch die
snyden
Odir mit der spitzen wol richten:
[34^v] Dan ein male sollent ir richten,
1075 Das ander male straffen, daz
dritte mit predigen slichten.
Dar umb ist gesprochen aen fele:
Is sal sin biegender und helle,
Das swert das uch gegeben ist,
Das ir is habent zu aller frist
1080 Bereit zu keren und zu wenden,
Zu verwandeln und zu wegen in
den henden
Nach uwer willens und die sache
daz auch bedarff,

1039. In sünden *a. R. zugefügt u. n.* sich
gestr. in keine frist.
1040. *zischengeschr.*
1042. zu schonen *Hs.*
1043. Ir moget yn *übergeschr. u. yme vor*
lonen *gestr.*
1046. vor ist *gestr.* so.
1049. sal *üb. gestr.* mag.

1053. sijten *üb. gestr.* swerte, dem in der
zu ändern vergessen.
1056. daz *übergeschr. u. streich n. flache*
gestr.
1057. vor *übergeschr.*
1060. slhet.
1081. ver in verwandeln *u. zu vor wegen*
übergeschr.
1082. auch *übergeschr.*

Und auch nach geliche und rechte
scharff.
Dar umb ist is recht daz ir ha-
bent den namen,
1085 Von der dait als von dem namme,
Cherubin, vol der kunstlicheit
Und auch der gotlichen wijsheit;
Dan werent ir nit Cherubin,
Die boßheit mochte uch zu nahe
sin,
[35^r] Und wann ir soldent slahen mit
dem flachen,
1091 So mochte is sich aen liegen wol
machen
Das ir uwer swert wurdent umb
wenden
Und slahen mit den snyden enden;
Odir wann ir soldent richten,
1095 So woldent ir vor straffen lichte
Und das alles dun uff den wieder-
synne:
Dar an were nit gut gewynne.
Dar umb in des unkundigen hant
Ist das swert nit zu male wol be-
want,
1100 Und auch in des hant der
zornisch ist,
Das swert gar sorglich zu befelen
ist,
Dann is wart lutter schinende ge-
geben
Durch Gnade Gots und uch uber-
geben.
Wollent ir wissen die sache war
umb?
1105 Das ist, als ir daz kerent umb
und umb,

[35^v] Is sij mit predigen odir zu rich-
ten,
Zu straffen odir zu slichten,
Sollent ir *is* bewisen gar bespreit
Mit gewarer liebe und gerechti-
keit;
1110 Dan liebe das burnende fuer ist
Das an dem swerte schinet zu
aller frist.
Nu sage ich uch, obe ir nit
hant gewist,
War umb uch daz swert befolhen
ist:
Ir sint portener, also duncket
mich,
1115 An des paradises konnigrich.
Die slußel hant ir aen liegen
Die düre uff und zu zu dun aen
driegen:
Aen uch mag niemans da vor gan,
Ir hudent den weg dar in zu gan,
1120 Uch gehoret zu zu besehen waz
ieclicher drage da,
Ee er kome bij die porte nahe.
Allerhande getruesse,
[36^r] Groß und kleine burden und ge-
muesse
Vor uch muß man nider legen,
1125 Uff dun und uß den felden legen:
Is ist nit daz so wol beslossen sie,
Is muß uffgetaen werden da bij
Durch geware ußsprechonge
Mit innenclicher bichtonge.
1130 Nu lugent das ir wol genommen
habt
Das swert und die slußel wol be-
dacht!

1084 ff. *Orig.*: Et pour ce'est droiz qu'aiez
a non, Tant par effet que par renom, Cherubin.
1084. is *übergeschr.*
1085. *vor* Von *gestr.* Als. nāme.
1089. sin *hint.* *gestr.* ligen.

1102. *Dann.*
1108. is *eingefügt mit h.*
1111. an dem swerte schinet *korr. aus*
wiederschin gibt.
1123. an dem zweiten e in gemuesse *korr.*

Ir sollent keinen durch lassen gan
Der sin fardel nit recht wil sehen
lan,
Die sündler sollet ir wol durch er-
suchen
1135 Und sij ir fardel vort nit lan
brüchen:
Ir sollent is alles wigen wiseclich
Und urtelen underscheideclich
Und wol hūden uwers nammen
Verstentnisse alsammen,
[36^v] Das man uch moge Cherubin
1141 Sprechen zu rechte und nennen
fin.
Und wann ir das alles gedan
hant,
Recht besehen und wol erkant
Und von dem ubeln geurteilt
1145 Und die büßen und pyne gedeilet
Und yn zymmelich büßen gegeben
Und ir die ruwen gesehent eben,
Dan mogent ir die dure uff dun
Und die ruwigen dar inne dun
gan.
1150 Das ist die bedeutonge
Des swerts und auch bewisonge
Der slußel und underichtonge,
Die lere und gedechtenisse:
Das ist des ir uch gebruchen
sollent
1155 Mit underscheidener verstentnisse,
als ir sollent.
Da Recht Verstentnisse also
hatte geredt
[37^r] Und ich das alles gesehen und
gehört hette,

Gelangette mich mit grosser begir
Das das glissende swert wurde
mir
1160 Mit den slußeln, das ich were
An dem ende ein portenere.
Aber zu welichem ende ich kom-
men mochte,
Hatte ich noch nit bedachte.
Diese sache gar dicke geschiet,
1165 Dan was der wille haben wilt,
Bedencket man nit alletzijt das
ende sin,
Umb das blint ist Cherubin.
Als ich das hatte gedacht,
Zu Moysem bin ich gangen dracht
1170 Und han yn sere gebeden das er
mir
Das hubsche swert wolte geben
Und mir auch da mit erlauben
Daz ich die slußel mochte dragen
Und die hūde des passes mochte
haben.
[37^v] Da Moyse mich also hatte ge-
hört,
1176 Da hait er zu stunt aen viel
worte
Das hubsche swert gescheidet
Und die schlüssel gecleidet
Und hait sij hart gebonden
1180 Und auch wol bewonden
Und alles besiegelt wißeclich
Und hait mir ein und ander geben
uffeclich,
Mildeclich und mir erlaubet,
Und sprach daz ich wol hūden
wolde

1132. lassen *üb. gestr.* dun.
1134. das er *in* ersuchen *gleich* *übergeschr.*
1137. vrtelen *aus* vrteln.
1139. rechte *vor* verstentnisse *gestr.*

1147. ruwen *üb. gestr.* ruwigē.
1156. recht *übergeschr.*
1163. bedachte *aus* bedochte, das einen
Reim *ergab.*

vor 1175 Bild (18) mit Überschrift: ewangilier. Der Bischof (Moses) überreicht dem
Pilger Schwert und Schlüssel.

1185 Und die slussel nit entbinden
solde
Und daz swert auch nit bewegete
[38^r] Bis das ich des urlaub hette.
Da er mir also gesaget das,
Ich gar sere erschrocken was,
1190 Umb das ich keynen da gesehen
hatte
Dem er solichs me gedan hette
Mit den Worten odir wercken.
Sere ich gedachte und begonde
mercken
Was ich dede odir dun mochte
1195 Mit dem swerte, das is dochte,
Umb das is also gescheidet was,
Besiegelt und auch bewonden was,
Und mit den slusseln, die er auch
besiegelt hatte,
Wol gebonden und mir die geben
hatte.
1200 Ich wande er hette mich betrogen
gare,
Bis das ich wart geware
Gottes Gnade, die mich furte
Zu Verstenenisse, die zu mir rette:
[38^r] 'Lieber frunt', sprach Recht
Verstenenisse, die wijse,
1205 'Was gedenckestu in dinre wijse,
Wo hastu zu schule gelert?
Din gedencken ist zu male versert
Und ist mit dorheit uberlast.
Ich sehen wol daz du nit gelernt
hast
1210 Zu ettlichen sachen das predica-
ment.
Das predicament ist also gestalt

Das is mit sinen Worten uff ander
sach tzalt,
Hait gebuwet sine Wort
Und gestalt uff einen scharffen
ort.
1215 Sinen buwe setzet is sere wißlich
Uff andern gront lichteclich:
[39^r] Was is hait, das hait is von
andern
Und dut doch kein unrecht dem
andern.
Weren anders nit, so were es
nicht:
1220 Von yme selbs mochte is wesen
nit.
Exemple wil ich dir geben,
Das du magst gantz und eben
Mit den augen lutter sehen und
verstan,
Wol lernen und auch behalden.
1225 Da Got die welt hatte geschaffen,
Ee er des menschen bilde wolde
machen,
Do waz er alleyn Got genant,
Ist is anders war daz das buch
der geschopde hait bekant.
Aber da der mentsche gebildet
wart,
1230 Zu stunt dar nach Got herre ge-
nant wart
Zu zeichen: da er knechte gewann,
Was er herre zu heischen dann.
[39^r] Da er diener hatte, da was er
herre
Und was doch nit großer noch
mere

1200. betrogen hier *übergesch.* u. zu Anf.
des folgenden Verses betrogen *gestr.*

1203. verftentenisse.

1204. recht *übergesch.*

1209. hast vor gelernt *gestr.* u. dahinter
zugechr.

1212. tzalt aus getzalt.

1219. l. Were? so h; Orig. estoit.

vor 1204 Bild (19) mit Überschrift: Rechte verstenenisse p̃diget.

1235 Dan ee. Aber die hern von diesen
landen
Sint nit also mit yren banden
Und sint auch nit also getan;
Dan so sij me diener han,
So sij merer hern wollen sin.
1240 Das mag doch aen ubermüt nit
gesin,
Dan ire gesinde und knechtschafft
Die machent yn die herschafft:
Dan herschafft wart geborn
Den undertan und gekorn,
1245 Und werent nit die undertan,
Die herschafften müsten undergan,
Eine mit der ander, uff ettliche
sache,
Die gesaget ist, wie sichs doch
mache;
[40^r] Dann ye eins hait sine geburte
1250 Von dem anderen und sin an-
hangen:
Wann eins ist, so ist daz ander
aen verlangen,
Und wenn eins nit enist, so mag
daz ander nit sin,
Und wann eins felet, so hat daz
ander keynen syn.
Nu verstant wol diese letze,
1255 Du undertaen, und auch setze
In dich das du undertan sin must
Eym andern und du keinen under-
tan haist!
Über dich hait recht,
Macht und herlicheit
1260 Din oberster in syme kleit,
Er sij wie er wolle, vor sich:

Aber eine sache bedruget dich,
Das du keinn undertan hast als er,
Wann dar an hast du gefelet sere
1265 An dem schonen swerte zu ent-
bloßen,
[40^v] Zu entdecken und uß der scheiden
zu dun,
Und auch die slussel entsiegelt
han,
Die auch zu entwinden
Und zu male uff zu bynden.
1270 Mit dem swerte schüfes du nit
Noch mit den slusseln, hettestu sij
icht
Entbloßet, nutschit, als ich gesien,
Dann dorheit und ungewien.
Obe ich ein messer aen scheide
1275 Druge und das entbloßet heide
Und hette nutschit zu hauwen da
myde,
So solden meynen die lude
Ich were dorichte
Odir ich wolde yeman ichte
1280 Da mit wonden odir dot slan.
Und obe ich slussel wolde bloß
dran
Und ginge durch die gassen
rechte,
[41^r] Da ich wieder dure odir sloß
hette,
Mochte yemans gedencken lichtecl-
lich
1285 Is weren falsche slußel die da
drüge ich;
Odir das ich gienge stelen
Und das wolde verhelen,

1243. geborn mit h nach d. Orig., gekorn Hs.
1247. entliche hier *fälschlich* Hs. v. 1210
richtig ettliche als Übers. des aristotelischen
ad aliquid.

1249. eins aus eine, sine üb. yre.

1250. dem aus der. ire in sin zu ändern
vergessen.

1252. vor ander *gestr.* d.

1255. vndetaen.

1260. obersten.

- Mochte yeman dencken, wan er
sehe die slußel myn
Eines andern slußel gelich sin,
1290 Da mit sij yre duren entsließent.
Sicher die slußel soliche hude hant
So sij die fremden hant.
Dar umb so sage ich dir das:
Umb das du mit nit zu sliessen
has
1295 Noch zu entsließen odir zu
hauwen,
Zu snyden odir zu blauwen,
So ist is besser in der scheiden
Dan daz du is her uß duhes leiden,
Und ist besser, sij sin gedecket,
[41^v] Die slussel die du haist, dan ent-
plecket:
1301 Is mag noch in zijt wol kommen
dir
Eins und ander zu entbloßen
schier.
Also hait Moyses sij dir eben
Zymmelich gedan und gegeben,
1305 Uff das, wan din oberste wilt
Und rechte zijt ist getzilt,
Die slussel du moges entpinden
Und daz swert uß der scheiden
finden:
Das ist wann er dir geben wilt
1310 Von sinen undertanen yme zu
helffen milt,
Und wann er dir getzug geben
wil
Und libern da mit zu arbeiden an
ein ziel.
Anders kanst du nit gedun,
Du wolles dan gheen yme misse-
dun.
- 1315 Dodes not dut alleine dich
Dar uß kommen sicherlich,
[42^r] Dann mast du uß der scheiden
Das swert dun und die slussel
finden
Und sij auch wol entbinden:
1320 Notdurfft dir urlob gibet
Und daz zu üben dir zu male er-
leubet,
Doch also das kein ander da sij
Dem die datt zu gehorig sij.
Der dem die sache zu gehoret,
1325 Das ist der der sin swert bloß
foret,
Es ist auch der der entsiegelt hait
Die slussel und entbloßet hait:
Es ist der der da richtiglich recht
Hait uber yn und da mit herschet
1330 Und ist da vortme sachen meldig,
Umb das er yme ist undertenig.
Hettes du auch also undertane,
So mochtet du dem auch also han
getane,
[42^v] So were dine macht uber ettwas;
1335 Aber du haist keine und duncket
mich das.
Dar umb sal dich nit wondern
Noch erschrecken odir zornig sin
Obe dir das swert gegeben ist
In der scheiden und dar in ge-
stoßen ist
1340 Und die slußel besiegelt und ge-
bonden
Haist odir das die sint hart be-
wonden.
Da Recht Verstentenisse mir also
gepredigt hait
Und das hie vor also ußgeracht,

1303. n. hait gestr. sij.

[1316.] Kustode unten auf Bl. 41^v: dan
mast du vß.

1320. vrlub üb. gestr. daz.

1325. bloß übergeschr.

1342. recht übergeschr.

- Da wolte Moyses gan zu morgen
essen
1345 Und bereiden laßen sin essen
Gelich anders dan is gestalt was,
Dan nicht anders da was
Dan brot und wyne alleine:
Waz nit bereidt nach syme fuge,
1350 Dan er wolde fleisch han genuge
[43^r] Zu syme essen und auch blut,
Da mit zu underdun das alde ge-
setze,
Daz da hatte gesagt zu letze
Das niemans kein blut essen solde.
1355 Yme zu helffen rieff er Gots
Gnade an,
Die selbe auch gar balde zu yme
qwam.
Da sach ich zu male ein wonder
groß,
Das an keyme hait sinen genoß:
Das brot er in lebende fleisch hait
gekert,
1360 Als Gots Gnade yn das hatte
gelert;
Den wine er wandelte in rosevar
blut:
Is schein wol sin von dem lemme-
lin gut.
- Da wolte er als dugentlichen
[43^v] Die officiale mit yme alle glichen,
1365 Mit yme zu morgen dun essen
Und auch da bij nit vergessen
Sij zu lernen waz er gekonnet
hat,
Und yn auch geben sine macht
Zu dun soliche verwandelonge,
1370 Das doch kommet zu grosser won-
deronge.
Dar nach gab er yn allen zessen
Von sinre nuwen spise aen ver-
driessen,
Und er as auch mit yn
Und dranck das blut, sag ich mit
den augen myn.
1375 Is wart nye me so kein essen,
Das ich habe horen sagen aen
vergessen,
Noch keyne soliche verwandelonge,
Davon man so groß wonder moge
gesagt han.
Und da ich das essen also gesehen
han,
1380 Han ich mich zu Recht Verstente-
niß gewant
.
.

1380. recht übergeschr.

vor 1357 Bild (20) mit Nebenschrift rechts: Das heilige Sacramēte. Am Altar stehend
hält der Bischof mit der Linken den Kelch, mit der Rechten die Hostie. 6 Mönche schauen
anbetend zum Altare.

Nach 1380 fehlen 2 Blätter. Die Partie lautet in h:

[S. 35] ... da want ich mich zu vernunfft vnd bate sie fließelich daz sie mir wolde
bredigen von dem eßen vnd mich daz leren.

Vernunfft ist sere erfert. [Bild 21, auf eingeklebtem Blättchen, verloren gegangen.]

[36] Aber als ich mich vmb want, da sach ich sie gar sere erferte. 'Frauwe', sprach
ich, 'waz brist uch? Jr duncket mich gar sere erferten sin, wollent mich vnder wisen myt
dießen eßen vnd enwenig dar von bredigen!' 'Siecher', sprach sie, 'neyn, dez dun ich nit,
dan ich weiß hie von nicht: hie felet mir myn verstenlicheit vñ m̃ synne. Ich bin blind
vnd sehen nicht, al myne gesiecht han ich zu mal verlorn. Ich wart in al myne leben noch
nye so sere erferte: Obe der gehornet moysez vß eyne ey eynē hubschē fogel ader eynē

[44^r] Das deile das ir hant und uch
 werden sal
 Und uch des mynen nit under-
 nemen
 Odir auch der meisterschaft an-
 nemen.
 Des hiemels hant ir die herschaft
 1385 Aen daz yemans deil dar an hait:
 Die sterne dunt ir umbgen
 Und die planeten sich verwan-
 deln,
 Die zierckel, wann ir wollent,
 Balde odir gemache ir sij umb-
 wolbent.
 1390 Ungerne ir das liedent
 Und auch des nit enwoldent
 Das ich mich des icht underwonde.
 Dann wurde ich zu der selben
 stonde
 Gar muede obe ir uch myns deiles
 1395 Untertziehet und uch gedeiles
 Dar an zu haben vermessen
 woldet:

[44^v] Viel lieber ich sterben wolte
 Wann ich daz von uch lijden
 solte.
 Thuschen uch und mir waz ein
 guder satz,
 1400 Der uns wol unterscheiden was,
 Das wir nit missegriffen
 Odir auch wieder striffen
 Eine wieder die ander: daz was
 das radt
 Da inne der maen zu zijden sinen
 lauff hait.
 1405 Das radt uns gescheidet
 Und iecliches uff eine sijtte deilet:
 Ussen dran ist uwer deile,
 Da ist die herschaft uwer deile,
 Da mogent ir, obe ir is wollent
 dun,
 1410 Uwern willen gar genug dun.
 Obe ir von Venus ein gehornet
 diere
 Odir von Mercurius eine kromme
 slange schiere

1400. vnderscheidē aus vnderscheit.

1412. mercui9.

10 halm von eym gersten korn gemachte hette, daz hette ich gar cleyn geacht vnd were dez
 wol zu frieden verlieben, dan er hat mich mit dießen sachen gar sere erfert gemacht daz er
 vō brode hat gemacht lebendig fleiß vnd uß wyn blut zu eynē drang: Daz ist wieder
 gewanheit vnd nature; werlich, ich sal iß naturē sagen, so balde ich sie gesehen. Ich wil
 sie schiecken mit gotez gnaden zu reden, dan daz ist allez durch sie geschehen vnd gar
 15 dick wieder sie: sie muß dar durch verliesen ir gewonheit vnd waz sie geubt hat.' Daz sie
 mir daz gesaget hat, Gar balde sie mich ließ vnd zog sich zu yrn torn: trurigke sie mich uf
 dem platz ließ, Auch trurig sie in irn torn ging. Alß ich nu also alleyn waz vnd gedacht
 nach den sagen, Eyn alt wip sach jch geyn dem torn komen. Da sie nahe quam, da beducht
 mich daz ir gestalt nit frolich waz, dan sie waz gar zornich. Vnder yrn armē hatte sie ir
 20 hende, jr augen luchten alß die funckeln. Jch gedacht wol, iß were nature, Alß mir ver-
 nüfft gesaget hatte, vnd iß waz sie auch siecherlych, [37] Alß ich daz am lesten erfure.
 Sye waz zu kriegem bereit vil me baß dan zu bredigen: sie ging zu gottez gnaden vnd
 fyngke jrre reden gar grolpichen an 2c.

Nature argwieret wieder gottez gnaden [Bild 22.]

25 'Frauwe', sprach sie, 'zu vch byn ich komen zu striden vnd daz myn zu behaldē;
 wo kompt uch her myn ordenūge zu verandern? vch sol wol gnugen daz deil daz
 ir hant ...

26. vrdenūge Hs.

Machtent, dar zu wolde ich wol
 swigen
 [45^r] Und keine rede dar zu lijhen:
 1415 An dem ende ich nutschit clagen
 bin,
 Dann inntenzu ist is alles myn.
 Ich bin der elemente meysterynne,
 Der influsse und der wynde,
 Zu machen veränderongen
 1420 Und manicher leye wandelongen.
 In fure, lufft, erden und wassern
 Ich keins in syme stade beliben
 lassen:
 Alles dun ich umbgan und treffen
 zu eime ende.
 Ich dun nuwe sachen kommen be-
 hende
 1425 Und die alden dannen scheiden.
 Die erde in mynen cleidern ist
 Und in der nuwen zijt von mir
 gecleidet ist,
 Den baumen gebe ich kleidonge
 Gheen dem sommer und grünonge,
 [45^v] Dar nach dun ich sij nakedt uß,
 1431 Und daz alles nit umb suß,
 Yn ander cleit und rocke zu
 snyden.
 Desglichen ist kein baum, is sij
 prymme odir wyden
 Noch ander baume, daz sij nit
 kleider von mir gewynnen.
 1435 Salmon gedrug nye solich kleit
 Als eine kleine hecke deit.
 Das ich machen, daz dun ich mit
 müssen,
 Dan ich nit ylen zu unmüssen
 Und hassen alle anderongen
 sicherlich

1440 Die da gescheent ylentlich:
 Des gibt myn werck viel de besser
 spise,
 Des gesteet mir Recht Verstente-
 niße die wijse.
 Ich slaffen nit und gan auch nit
 müssig,
 Ich bin auch, was mir geburt zu
 dun, nit verdrussig,
 1445 Alletzijt zu dun das ich dun sal,
 Nach myme synne und mynre
 moge wol.
 Manne und frauwen ich dun reden,
 [46^r] Fogel fliehen, die diere treden,
 Fische swymmen, criecken slangen,
 1450 Und dun auch wahssen nach ver-
 langen
 Das korn und den weisse fin.
 Frauwe bin ich von dem allen und
 meisterynn.
 Aber mich duncket daz ir mich
 vor eine dinstmagt
 Halden wollet, so ir hant gemacht
 1455 Blut uß mynem wyne,
 Das das ein nuwer drang solle sin:
 Des ich gar nahe uß mynen syn-
 nen bin.
 Von dem brode han ich so grossen
 zorn nit,
 Dan ich krüste odir broßem ye nit
 1460 Zu machen mich nie underwonden
 han
 Noch auch arbeit dar an gelacht
 han.
 Is ist wol war das ich den getzug
 dar zu geben
 Und die materie dar zu liebern
 eben

1431 *zwischen geschr.*

1433. *pryme üb. gestr. wijden und wyden*
hint. gestr. prymen.

1442. *recht über geschr.*

Deutsche Texte des Mittelalters. XXV.

1450 *zwischen geschr.*

1451. *Vor vnd ist wahssen gestr.*
 1463. *liebern aus geliebere.*

Davon man das brot gemachet
 hait,
 1465 Das wissent wol ir!
 [46^v] Dar umb ist in dem hertzen der
 zorn mir
 Wann ir is in lebende fleisch ver-
 wandelent
 Und mich myns rechten beraubent.
 Wo kommet uch her das ir dunt
 also?
 1470 Is gefellet mir nit wol, daz sage
 ich uch do.
 Ich han uch verdragen zu viel
 Und von uch gelieden in mynre
 gegene ziel:
 Andermale hant ir verandert,
 Durch was macht ich nit weiß,
 und verhandelt
 1475 Myne gewonheit und myn orde-
 nongen,
 Myne wercke und erschnongen.
 Mir gedenckt von dem fure das ir
 zu einer zijt hant
 In mynen grunen boesch gelacht,
 der doch nit brant,
 Und dadent daz auch burnen nit:
 1480 Solichs ist aen mynen willen und
 wöllen geschiet.
 Mir gedencket auch wol schon
 [47^v] Von den ruden Moyses und Aaron:
 Die eine dadent ir zu einer
 slangen werden,
 Die ander grünen uff der erden,
 1485 Laub dragen, frucht und blüme,
 Die dürre was und hatte keine
 fuchtonge.
 Uß wasser machtent ir wyn
 Zu den brüden des fursten fin

Und viel me ordenongen sere,
 1490 Das davon zu sagen zu lange were.
 Der magt ich nit willen han
 Zu vergessen die ir dadent ent-
 phaen
 Aen man und sij magt daz kint
 dun geberen,
 Da mit ir mit grosser swere
 1495 Gheen mich missegriffen hant
 Und mir auch dar zu nit geruffen
 hant.
 Solich sachen han ich lange ge-
 lieden,
 [47^v] Das hait mich sere geruwet sieder:
 Noch nie han ich das geandet
 1500 Odir davon geredt, das mich nu
 andet.
 Zu viel mag man sich ettwan
 lijden,
 Zu viel slaffen und swigen:
 Umb das ich vor geswiegen han,
 So sint ir wieder kommen dran
 1505 Und wollent nuwerongen machen;
 Dar umb ir mich dunt wachen
 Und ytze mit uch striden
 Durch mynen grossen zorn und
 lijden,
 Und sagen uch wol: werent ir nit
 1510 Als hohe frauwe als ir sijt,
 Balde müstent ir den krieg han,
 Und ich griffe uch selbs an
 Und uch dan also leren
 [48^v] Das ir mir myn gewonheit nit
 soldent verkeren,
 1515 Und mich dar umb nit zu fordern
 odir zu fragen.
 Da Gots Gnade Nature hatte
 also horen sagen

1472. an dem letzten Buchstaben in gegene
 kor.

1478. der üb. gestr. dz.

1480. l. wissen? so h; Orig.: outre mon
 gre et mon vouloir.

Und sij gehort hatte also clagen,
 Antwerte sij ir mit solicher fuge:
 'Nature, ir sint zu scharff und zu
 ruwe,
 1520 Das ir also zu mir scherffeclich
 Redent und hofferteclich.
 Ich meyne wol das ir gedrencket
 sient
 Mit uweren guden wynen und
 droncken sient;
 Und usser synne schinent ir
 1525 Von dem zorne den ir wisent mir.
 Ich weiß nit obe ir sijt verdöret
 Nuwelingen odir verfochtet.
 Is ist nit lang daz ir hant gesagt
 mere
 Das uch nit ylende were,
 1530 Aber ich sehen an uch den wieder-
 synne,
 [48^v] Als mich duncket in myne synne:
 Ir redent zu mir unverdacht,
 Ylende und dorlichen bracht
 Und gnug unversehenlich.
 1535 Ich sagen uch wol, ich rette zu
 uch
 Hesselich und machte uch
 Fluchtig, liesse ich das nit
 Umb myner eren willen hie,
 Umb den zorn den ich an uch
 siehe:
 1540 Dan zornigen luden mann ver-
 dragen sal,
 Umb das sij nit können erkennen
 wol
 Was sij dun odir lassen litterlich,
 Dann sij dan sint unverstentlich.
 Nu sagent mir, frauwe Nature,
 1545 Die umb große missedait düre
 Mich begriffent und scheldent
 [49^v] Und von guttem alter meldent
 Und sprechent daz ich vergriffen
 habe

Da ich inn uweren garten gangen
 habe,
 1550 So uch Got hüde, von wem hant ir
 Odir wannen kommet uch daz da
 hant ir?
 Ir glichent dem wilden swine,
 Das da isset inn den welden fine
 Die eichelen und hait keinen ge-
 danck
 1555 Wannan daz kommet odir von
 welchem geschräncke.
 Heubt und augen hait es zu der
 erden
 Und sicht nit ubersich zu dem
 hymel werde,
 Da daz her kommet: allein an die
 eichel heldet es sich.
 Ich geleube das ir nit kennent
 mich
 1560 Und wollent mich auch nit kennen
 sin
 Umb das ich guttedig bin
 Und kein schelderße nit enbin.
 [49^v] Dunt uff ein wenig zuchteclich
 Uwer augen wol verstentlich!
 1565 Dan dunt ir wol uff die brauwen,
 Uch kammer magt und mich
 frauwen
 Findent ir uffentlich:
 So werdent ir reden suesseclich
 Zu mir und dunt mir manneschafft
 1570 Von dem daz ir von mir hant be-
 hafft.
 Zu getzijden von myner grossen
 mildikeit
 Der werlde ein groß deil gemeit
 Ich uch gab, uch zu bekommern
 da mit
 Und getruwelich zu arbeiden da
 mit,
 1575 Uff das ir nit müssig werent
 Und das ir mir auch wiedergebent

Getruwe rechenunge, als diene-
rynne
Alletziht dun sal gheen irer
meisterynne.
Dar umb, werent ir wol wijse,
[50^r] So rettent ir nit also inn der
wijse
1581 Von der alden satzongen
Die tuschen uch und mir ist her-
kommen:
Is ist uch besser dann mir,
Is besluhet uch da vor und durch
zu gan,
1585 Umb daz ich is also zu stellen im
synne han.
Nit meynent daz ich is dar umb
also stellen wolle
Das ich dar inn nit gan ensolde!
Ich mag dar inn gan wann ich
wil,
Und wil davon mit uch nit reden
viel.
1590 Und noch me, obe is mir gefügich
were,
Soldet ir uch des nit kruden mere;
Dann ich is alles dede allein wol,
Wann ich wolde, waz man dun sol.
Aber ich wil is nit dun,
1595 Dann is ist recht das meisterynne
Keine zijt solle sin aen eyne
dienerynne.
[50^v] Dar umb soldet ir wol han ge-
dacht
Das ir aen mich nit hant eyniche
macht,
Das ich wol zu erweisen han
1600 Mit dem das ich uch vor han
horen san.
Ir erkennt wol das verwandeln

Ich die sterne dühe und ver-
andern:
Des hymels lauff gemeyne
Horet mir zu alleine.
1605 Nu sagent, so uch behude Got,
Obe ich mechte ein nuwe spiel
aen spot
Und dede die sonne von hymel
abe
Und verberge sij als wol dan abe
Das man sij in hondert jaren nit
gesehen
1610 Odir finden konde odir auch ge-
spehen
War sij kommen odir worden
were, waz hubscher sachen
Woldent ir dan machen, wie wol-
dent ir den hecken
Dann alle jare ire kleider dar
strecken
[51^r] Und wie ir auch eben woldent dun
geberen
1615 Und das behalten uffrichteclich
aen erferen
Und auch aen verleyden?
Aristotyles, der da was ein heiden,
Der warheit durch argumente
Gar wol hait erkennet:
1620 Den ich mynen vorsprechen
machen
Wieder uch in diesen sachen.
Der sprichet und bewijset
Durch gut verstenteniße, als man
liset,
Das geburt is gemacht
1625 Durch myne sonne, davon ich han
geredt:
Und dar umb, hette ich sij abege-
tan,

1596. eyne *übergeschr.*
1604. mir *üb. gestr.* nit.

1617. *Aristoteles, De generatione et corr.* 2, 10.
1625. vor sonne *gestr.* d.

Uwer macht müstent ir verlorn
han
Und kundent nutschit follon-
brenge.
Also ist is auch mit dem firma-
mente
1630 Und mit den planetten an dem
ende:
[51^v] Dann wolde ich is alles dun stille
sten
Odir das ich is alles dede abegen,
So mochtent ir wol slaeffen gen
Und mit guder müssen rugen:
1635 Uwer macht die were verlorn,
Ußgangen und zumale verkorn.
Dannoch mochte is nit gesin,
Die herschafft muste dannoch myn
sin
Das alles zuverandern odir also
zu hanthaben
1640 Wie mir das dann zu willen
qwem:
Dar umb soldent ir nit grommen
wieder mich
Noch strijden gheenwerteclich;
Dann als Ysayas sprichet,
Is ist groß hoffart und nydt
1645 Wann die axs sich uffrichtet
Gheen yrem meister zymmerman
[52^r] Und wann so der haffen
Den haffener straffen wil
Und yme leit kosen wil
1650 Und heißet yme sine gestalt

Odir sich beclaget von der gestalt.
Dar umb mochtent ir wol wissen,
Were inn uch eynig wissen,
Das ir mir groß wiederdrieß ge-
tan hant
1655 Da ir mich also gescholden hant
Das ir mich umb myn werck
straffent
Und aen mich keine macht enhant.
Ir sint nit me dann alleine
Myn geschirre und instrument ge-
meine,
1660 Das ich vor zijden gemachet han
Mich da myde zu behelffen, so ich
kan,
Wie wol ich des nit bedorffte,
Das ich mich nit alletziht da mit
zu behelffen döchte
Und mich auch nit alltziht da mit
behelffen solde,
[52^v] Dan alleyn nit me wann ich
wolde.
1666 Und alletziht wann mir eben ist,
Machen ich viel sachen inn der
frist
Dar zu uch zu rüffen nummer not
gedüt:
Ich verandern den win inn blut
1670 Und inn lebendige fleische das
wißbrot
Und auch das brune, obe is mich
duchte gut:
Anders were ich nit meysterynne

1637f. *Orig.*: Pour ce ne seroit il mie
Qu'a moy ne fust (la) seigneurie.
1643. *Isaias* 10, 15 u. 29, 16.
[1646.] *Kustode unten auf Bl. 51^v*: vnd
wann so der haffen.
1650. sinen. *Orig.*: Et sa facon li de-
mandant. heißet = heischet.
1659. gemeine *zugeschr.*
1660. gemacht han *üb. gestr.* han gemacht.
1661. so ich kan *zugeschr.*

1663. nit, zu u. döchte *übergeschr.*, letzteres
üb. gestr. solde.
1664. *zugeschr.*
1665. Dan alleyn *übergeschr.* und dann
nach me gestr.
1666. Vnd *üb. gestr.* dann.
1667. Machen *üb. gestr.* dun.
1668. in Rüffen *nachträgl. r. üb. nicht gestr.*
R u. kleines o *üb. das u. geschr.*

Solde ich is nit machen nach
 myme synne.
 Dar umb solde is uch nit ubel ge-
 fallen,
 1675 Wann ir nit dunt das ir sollent
 dun,
 Obe ich uch das zu helffe dun,
 Als von dem boesche der da
 brante,
 Den ich hätte das er nit ver-
 brante,
 Wie wol das die flamme da was.
 1680 Nu soldent ir mir dancken das
 Ee dann striden und dar umb
 schrien.
 [53^r] Von den rüdden desglichen ich
 auch nit swigen,
 Von der maget und mutter auch
 Und vom wasser das ich inn win
 auch
 1685 Verandert, und was ich an uch
 getan han,
 Duncket mich daz ir des soldent
 freude han
 Mee dann dar umb trurig sin.
 Das duchte mich uch baß geraden
 sin;
 Dann von dem hubschen werck
 daz die meisterynne
 1690 Macht, sal sich frauwen die diene-
 rynne,
 Besonder wann is ir keinen
 schaden düt

Und davon gebessert ist daz ge-
 meine gut.
 Nu machent dar uß was uch zu
 willen ist,
 Dann mir nutschit odir wenig dar
 umb ist.
 1695 Erfrauwent uch odir zurnent,
 Wie ir wollent, odir sere strident,
 Dann umb uweren willen ich nut-
 schit laßen wolde
 Des das ich gerne dun wolde!
 [53^v] Da Gnade also hatte geredt,
 1700 Gedisputieret unde gestraffet,
 Nature hait ir geantwort:
 'Frauwe, ich han wol verstanden
 uwer wort
 Und sehen wol das ich mit uch
 nit gearguieren kan.
 Is ist besser das ich uch wese
 undertan
 1705 Und das ich nit wieder uch rede,
 Und doch, gedorste ich is dun, ich
 dede,
 So müste ich uch noch einwenig
 straffen.'
 'Frischlich', sprach Gods Gnade
 aen rüffen,
 'Sagents alles, dann ich haldens
 vor schympe,
 1710 Alles das ir hude sagen wollent
 mit glympe,
 Und alles das ir gearguieren
 mogent,

1675. dunt aus dun, darnach mogent gestr.
 dun zugeschr.

1676. Obe üb. gestr. vnd. nit n. das
 irrüml. übergeschr.

1684. han hier n. auch u. 1685 n. uch gestr.
 u. n. getan zugeschr.

1686. uch vor des gestr. u. freude han üb.
 gestr. freuwen geschr.

1692. ist vor gebessert gestr. u. dahinter
 übergeschr.

1703. kan üb. gestr. mochte.

1706. ich dede unglückl. des Reimes wegen
 zugeschr. Oder ist 1707 So müste ich zu
 streichen vergessen? (H.)

1708. aen rüffen zugeschr.

1710. mit glympe zugeschr.

Gedencken und gesagen mogent,
 Und laßent nuscht da hinden:
 Ir sollent uwer hertze wol ent-
 binden!
 1715 Nature sprach: 'Dwijle ich ur-
 laub han,
 So wil ich me reden und san
 Und wil uch uwer reden straffen
 Und auch dar umb nit zu lude
 klaffen,
 [54^r] Umb das mir groblich leit ist
 1720 Das ir mich mynre worte ge-
 straffet hant
 Und mich vermehet und ge-
 sprochen hant
 Das eine meisterynne
 Solle nit sin aen dienerynne,
 Und hant mich vor eine diene-
 rynne gehalten.
 1725 Dar umb so wil ich arguieren
 balde:
 Sijt ir nu meysterynne sint ge-
 nant,
 So sal alletzijt ein dienerynne bij
 uch sin zehant,
 Und ir sollent keine geborne
 sache nit
 Verandern noch anders machen
 nit

1730 Und sollent daz auch bestedigen
 von der axs,
 Da ir hant gesaget daz die axs
 Sich nit uffrichten noch wieder den
 zymmerman
 Nit stellen solle, eben als obe ir
 sagen woldent daran
 Odir aen sagen meyntent
 1735 Das ich wieder uch als wieder
 eine zimmerfrauwe
 [54^v] Nit also scharff solde sin, so ge-
 nawe.
 Durch die bestedionge duncket
 mich
 Und ist myne meynonge glich:
 Als der zymmerman nit gearbeiden
 kan
 1740 Odir kein gut huß gemachen kan
 Aen sine axs, also sollent ir auch
 keine
 Sache aen mich machen alleyne,
 Ir wollent dann unrecht dun. Zu
 allen zijden
 Sollent ir mich mit uch furen und
 nit myden
 1745 Und dar zu rüffen, und ist mir
 wol zu synne
 Is were besser daz ich alletzijt bij
 uch inne

1712. zwischengeschr.

1718. zugeschr.

1720. vmb vor Das gestr.

1721. hant vor gesprochen gestr. u. dahinter
 zugefügt.

1725. balde zugeschr.

1726. genant zugeschr.

1727. Nach sal ist ich gestr., dabei roter
 Fleck entstanden. zehant aus genant.

1729. nit zugeschr.

1733. woldent daran zugeschr. u. zu Anf.
 von 1734 woldent gestr.

1736. Vor solde ist sin gestr. u. dahinter
 sin so genawe zugeschr.

1738. glich hint. gestr. dan.

1740. aen n. kan gestr. u. zu Anf. des fol-
 genden Verses zugefügt.

1742. alleyne üb. gestr. ir wollent, das vor
 1743 a. R. zugeschr. ist, ebenso wie sollent a.
 Schl. von 1743 gestr. u. an den Anf. von 1744
 versetzt ist.

1743. vor zu dicker roter Strich.

1744. nit myden üb. bzw. hint. gestr. Wort.

1745. Vnd nachträgl. vorgeschr. synne
 hier zugeschr. u. am Anf. von 1746 gestr.

1746. Inne zugeschr.

- 1810 Man sal mich nit glichen keinen
zyimmerman
Noch keinen werckman, dan ich
sunderliche han
Macht alle ding zu machen nach
myme willen.
Dar umb sagen ich uch: swigent
stille
Und dunt daz kürtzelich,
1815 Dan uwer arguieren hilffet wenig
sicherlich!
Is gilt auch wenig uwer grommen
Und duncket mich auch nyergent
vorkommen
Das ir von mynen gaben also
gent treden
Zu murmeln und davon zu reden;
1820 Dan ich were zu male verbunt-
lich,
Solde ich von dem daz myn ist,
eyme andern nit geben ich
[57^r] Als wol als uch: is ist nit
Sache die zornis bedörffe icht,
Is sal uch zu male nit müwen
- 1825 Und soldent uch wol lassen ge-
nuwen;
Dan daz gut ist nit gut daz alle-
tzijte
Zemale get uff eyne sijte:
Das wissent ir nu wol.
Dar umb solde auch genügen wol
1830 Die macht die ir von mir hant:
Konig gewann so hubsche gabe
nye
Noch kein here nye gewan umb
gabe hye
Noch umb richtome.
Obe ich nu umb mynen fromme
1835 Sunderlich gaben mynen officialen
geben,
Das komet uch nit uneben;
So sehen ich nit das ir dar umb
icht verlierent:
Is ist dorheit daz ir dar umb
zörnent.
[57^v] Da Gots Gnade hatte geredt die
wort
1840 Und Nature das hatte gehort,

1811. han vor sunde'liche gestr. u. dahinter
eingesetzt.

1813. swigēt stille n. gestr. kurtzlich.

1814 zwischengeschr.

1815. Dan üb. gestr. das. Vor wenig ist
hilffet eingefügt (üb. gestr. sere), dahinter helffet
gestr. u. sicherlich zugeschr.

1817. nyergēt vorkōmē üb. bzw. hint. gestr.
gar hesselich.

1818. treden hint. gestr. Wort (grommen?).

1821. nit gebē ich hier zugeschr. u. zu
Anf. von 1822 nit geben gestr.

1823. bedörffe aus bedarff. icht zugeschr.

1825 zwischengeschr.

1826. das erste dz üb. gestr. das.

1827 f. zwischengeschr. statt des gestr. Verses:

Vff eine sijtte get das wissent.

1829. Dar vmb a. R. für gestr. vch.

1831. Vor Konig ist Dann kein gestr. ge-
wān übergeschr.

1832. Noch a. R. zugeschr. here nye üb.
gestr. könig. hye zugeschr.

1833. n. richtome 3 Worte gestr. (obe ich ...
vgl. 1834).

1834 zwischengeschr.

1835. Sunderlich a. R. zugeschr.

1836 zwischengeschr.

1837. ich üb. gestr. uch.

1838. zörnēt aus zorn hant.

1839. die wort zugeschr., nachdem also vor
hatte gestr.

nach 1838 Bild (23) mit Nebenschrift rechts: Nature ist überwunden von gots gnade.
Eine Frau mit umhülltem Haupte (Natur) fleht kniend zu Gottes Gnade um Vergebung.

- Sij viel ir zu fuße snelledich
Und neigette sich demütenclich.
'Frauwe', sprach sij, 'ich wil uch
biedend sin
Das ir mir gnedig wollet sin:
1845 Arguierent nit me wieder mich!
Dan mynen gebrechen sehen ich
follentlich,
Das ich gehen uch gefelet han
Und mich dörlich beweget han
Wieder uch also scherfflich zu
reden.
1850 Ir sint myn meisterynne, daz
sehen ich aen widereden:
Über alle sal ich uch undertenig
sin,
Und sal mir nuscht ubel gefallen
sin
Von sachen die ir dann dun
wollent.
Ich gedencken nummerme davon
zu reden,
1855 Das ir mir nit dan dis male
wollent vergeben
[58^r] Gutteclich und keinen bosen
willen beheben.'
- 'Sicher', sprach Gots Gnade, 'das
wil ich auch halden;
Aber hudent uch wol bij uwerme
augenbilde
Das ir numme redent oder
drauwent
1860 Wieder myne schone wercke noch
myden
Myne dait, dann ich des numme
von uch liden
Und möchte des auch nit me ge-
liden.'
Da diese rede ein ende hatte
Und Moyses zu morgen gessen
hatte,
1865 Daz yme uber beleip, daz wolte
er deilen
Und almuse geben und daz
spreiden
Den armen pilgerynen die geirret
waren
Und der viel da inne waren.
[58^v] Und ee er icht mochte enweg
geben,
1870 Zwo hubsche frauwen sag ich, die
eben

1843. wil uch biedend sin *korrr. aus bie-*
den uch.

1845. Arguierent üb. gestr. findent.

1846 zwischengeschr.

1847. Das aus Dan. in gehen der erste
Buchstabe durch Korrektur hergestellt. uch
üb. gestr. dz ich.

1848. eingesetzt statt Ich han ... dörlich.

1850. aen widereden üb. gestr. wol.

1856. beheben hint. gestr. behalden.

1857. halden zugeschr.

1858. uwerme aus uweren. bilde zugeschr.

1859. nūme aus nūmer. me wieder vor

Redent gestr., dahinter oder drauwent zugeschr.

1860. myden hint. gestr. wieder.

1861. vor des gestr. lide. von uch liden
zugeschr.

1862. Vor Vnd ist so viel gestr. auch u.
me übergeschr.

1868. Vnd übergeschr. inne waren üb. 3
gestr. Worten (was ...).

1869. Vnd ee er a. R. zugeschr.

vor 1863 Bild (24) mit Nebenschrift rechts: Busse, Ruwe, bichte, genug dun vnd liebe.
2 Frauen, die eine mit einem Pergamentblatt, die andere mit einem Schlägel in der Hand und
einem Besen zwischen den Zähnen (Wahre Liebe und Buße) vor dem Bischof. Hinter ihnen
eine weibliche Gestalt als Vertreterin der Gemeinde.

- Hubsch waren von allem wandel,
 Wol getzieret aen bosen begriff,
 Die da uß einre kammer giengent
 Und sich gar zuchteclich umb-
 fingent
 1875 Und stalten sich tuschen Moysen
 und die lude.
 Die eine hielt ein testamente von
 eyre hude,
 Eine große karte und eine schriftt,
 Da inne stunt gar viel schriftt:
 Die hatte sij gar uff getaen zu
 lesen,
 1880 Also ir her nach werdent horen
 und sehen.
 Aber vor wil ich uch von der
 andern sagen,
 Von der ich mich sere verwondert
 han.
 Inn einer handt hatte sij einen
 slegel gude
 Und inn der ander eine smyncke-
 lichte rüde:
 1885 Sij was smale, grune und biegender.
 [59^r] Tuschen iren zenden in dem
 munde hatte sij ligende
 Einen besem, das mich aller
 meiste berüret;
 Sij hielt yn gar zuchteclich und
 schein
 Doch desta mynre nit wijse sin:
 1890 Hette ein ander den also gehalden,
 Man hette sij vor usser synnes
 gehalden.
 Die rette zum ersten zu den luden
 Gar wißlich, nuscht hinderte sij
 der besem
 Zu reden odir zu predigen.
 1895 'Ir herren', sprach sij, 'ich weiß
 wol das
 Das ir sere besehent myne gestalt
 bas;
 Aber ich meynen wol daz ir nit
 wissent
 Was da myne gestalt bedudet.
 So kommet her bij, ich wils uch
 sagen an
 1900 Und wil auch nit liegen dar an.
 Ich bin die hutsche die wenig ist
 liep gehabt,
 Die gütliche die sere geforten
 wart,
 [59^v] Die wenig geerete und die sere
 werde,
 Die milde und wenig wol gefellig
 uff der erde.
 1905 Busse bin ich genant,
 Hüderynne der lilien verborgen
 bekant.
 Alle unreynikeit dun ich abe legen
 Ee das yemands dar inn kommen
 moge,
 Und dar umb dragen ich mit mir
 1910 Den slegel, rüde und besem.

1874. vmbfingent *üb. gestr.* staltent.
 1875. Vnd staltē sich *a. R. zugeschr.*
 1876. von eyre hude *zugeschr.*
 1879. gar *übergeschr.*
 1880. vnd sehen *zugeschr.*
 1883. gude *zugeschr.*
 1886. ligende *zugeschr.*
 1893. der besem *hier zugeschr. u. 1894 hint.*
 Reden *gestr.*
 1896. bestalt. bas *zugeschr.*
 1897. meynen *üb. gestr.* sagen uch.
 1898. bedudet *n. da gestr. u. a. Schl. zu-*
geschr.
 1899. an *zugeschr.*
 1902. die *u. wart zugeschr.*
 1903. vnd *übergeschr.*
 1904. vnd *u. vff der erde zugeschr.*
 1906. der lilien *Mißverständnis von (de)*
l'ille. h richtig der verhelten ynseln. bekant
zugeschr.

- Mit dem slegel ich brechen und
 qwetschen
 Mit ruwe und angst des
 mentschen
 Hertze, so das gefullet ist mit
 alden
 Sunden und unreynikeit: ich
 1915 Weichens und duns biegen sich,
 Clagen, schrien und sufftzen,
 Als die kint durch die streiche
 dunt,
 Dann daz liden yn duncket sin
 unkunt.
 Ich dün ußgan das saff und dün
 ußspringen
 [60^r] Und erweichen das durch slagen,
 1921 Also dün ich durch myn slagen
 Die trehen ußgan und schrien uß-
 jagen:
 "Ach, amich, waz han ich misse-
 daen!
 Is ruwet mich: mochte ich lich-
 tonge han!"
 1925 Mit dem slegel han ich zu zijden
 Geqwetschet Petern und ge-
 weichet,
 Der so hart was gewest das er
 sins meister
 Gelenkent hatte vor dem her.
 Ich han yn so dicke und sere ge-
 slagen daz er milde
 1930 Und weiche wart, daz sal ich dir
 sagen:
 Ich det also viele mit myme slagen
 Das ich yme det ußgan daz
 wasser uß den hertzen
 Und schreye durch bitterkeit und
 smertzen.
 Der Magdalenen det ich auch also:
 1935 Wie wol daz sij gar verhartet
 was do,
 [60^v] Lange zijt in sunden verhartet
 was,
 So det ich doch das
 Und mit slegen also viel das naß
 Trehen und wassers uß ir fliesen
 1940 Und det so viel und dicke von ir
 gießen
 Das sij bynnen zu male geweschen
 wart
 Und ich sij zu male reine ge-
 macht.

1915. duns *aus dun. sich vor biegen*
gestr. u. dahinter zugeschr.
 1918. yn *statt gestr. hart eingesetzt u. vn-*
kunt a. Schl. zugeschr. Diese des Reimes wegen
vorgenommenen Änderungen bedingten auch
eine Korrektur des zu Anfang des Verses stehen-
den Die (etwa in Dann), die aber in der Hs.
unterblieben ist.
 1919. Ich dün *a. R. zugeschr.*
 1921. dün ich *n. Also übergeschr. u. a. Schl.*
des Verses gestr.
 1922. vßgan *aus vßgen. vßjagen zugeschr.*
 1924. han *hier zugeschr. u. a. Anf. von 1925*
gestr.
 1926. Petern *üb. gestr. steine.*
 1927. Der *aus Die, was aus sint, er aus*
ir. sins übergeschr.
 1928. vor Gelenkent *gestr. Die (?) vor*
dem her hint. gestr. die han ich.
 1929. Ich han yn *a. R. zugeschr. er üb.*
gestr. sij.
 1930. wart dz *üb. gestr. worden wz.*
 1932. yme *übergeschr. Nach vßgan ist*
vß den augen (so Orig.) gestr., dafür a. Ende
vß den hertzen zugeschr. dz übergeschr.
 1934. auch *übergeschr. wye nach also*
gestr. u. vor 1935 wie zugeschr.
 1935. sij *u. do zugeschr.*
 1936. Jn *aus Jr. sunden üb. gestr. hertze.*
 1937. Am Anfang *ist Jnn sunden gestr.*
 1938. das naß *zugeschr.*

Und wann so die trehen sint her
 uß kommen
 Und von ruwigem hertzen uff-
 geclommen,
 1945 So samen ich sij aen beiden
 Und dun sij zu hauß leiden
 Und machen dan dar uß einen
 buche,
 Alle unreynikeit da mit zu buchen
 und zu weschen
 Und die sunde da mit zu ver-
 loschen.
 1950 Die lauwe ist auch so starck:
 Is ist keine sunde die da sij so
 arg,
 So snode, so alt noch so vergessen,
 Sij wirt da durch alle geweschen.
 [61^r] Umb daz ich wol buchen, swingen
 und weschen kan,
 1955 So hat mich Got gemacht die
 kammer magt fyn
 Und zu einer sundern wesche-
 rynnen.
 Nu versteent aber yr mit
 synnen
 War umb ich den slegel dragen
 mit mir:
 Daz wordent yr nu horen von mir.
 1960 Des sunders hertze ist glich also
 hole
 Als ein groß duppen das ist erden
 vol
 Und einre fuchtikeit unreyne, ein
 ubel smackende faß,
 Das man nit kan geleren umb das

Das man is nit kan umb ge-
 wenden baß
 1965 Odir nach sinem willen bewegen,
 Das es umb sine hartikeit
 Und umb sine große versteynikeit
 Sich nit bessern wilt
 Noch keinen ruwen an sich zilt.
 1970 Das vas slahen ich gar harteklich
 [61^v] Mit myme slegel und scherfflich,
 Stucke ich dar uß machen und
 weschen die
 Und machen sij gar kleine da bie,
 Uff das da ußgeschudt werde
 1975 Die große unreynikeit und die
 erde
 Die da inne ist gewesen,
 Und muß is also underlesen;
 Dan wo ich sij nit also zurbreche
 Und sij nit also kleine mechte,
 1980 So mochte viel unreynikeit
 Da inne beliben aen underscheit.
 Nu versteent diese letzte nuwe
 Ir die da gewerlichen ruwe
 Wollent umb uwer sunde han!
 1985 Ir sollent nit wenen odir uch be-
 duncken lan
 Das ir da mit genug habent getan
 Die sunden in groß und miteyn-
 ander zu bedencken,
 [62^r] Dann die sunde also mit ein in
 gros zu gedennen
 Ist nit anders dann daz duppen
 gantz zu laßen
 1990 Und viel unreynikeit da inne zu
 lassen.

1948. vnd zu weschen zugeschr.

1949 f. zugeschr. u. dazwischen gestr.: Vnd
da mit zu weschen die lauwe ist so starg.

1952. vergessen aus verloschen.

1953. alle übergeschr.

1955 verbessert aus So wil mich got zu
eine' kämer magt han.

1957. mit synnen zugeschr.

1959 zwischengeschr.

1962. ein üb. gestr. die.

1964. is über yn, das zu streichen vergessen,
auch vmb übergeschr.

1977 zwischengeschr.

1989. zu übergeschr.

Und obe is wol wurde einwenig
 geqwetschet,
 So were is doch da mit nit genug
 geletzet:
 Yeelich stucke beliebe zu groß;
 Wann is nit wurde gar bloß,
 1995 So beliebe dar inne unreynikeit
 viel.
 Zu kleinen stucken und inn kleine
 deil
 Ir den haffen brechen sollet und
 qwetschen
 Mit dieffen gedennen und grossen
 suftzen
 Und gedennen: "da hastu also
 getaen
 2000 Uff den dag und des nit gelaen,
 Du haist auch uff den dag getan
 das,
 Das eine groß, das ander merer
 was;
 Also dicke hastu das getaen
 Und inn solicher massen misse-
 daen:
 [62^v] Du wurde wenig besucht odir ge-
 drongen,
 2006 Du haist selbs dar nach ge-
 rongen."
 Das ist der synne zu brechen
 Das unrein duppen und davon
 stucke zu machen,
 Den zerryssen und yme da mit
 ruwen zu machen
 2010 Durch soliche betrachtonge.
 Wisse das ich yme also dun
 Mit dem slegel den ich in myner
 handt han!

Ich brechen is alles und nuscht
 lan,
 Ich qwetschens alles und sparren
 nicht.
 2015 Noch ich uch ein klein wort
 sagen sal
 Von dem wusten duppen unreyni-
 keit vol,
 Das da bynnen umb sine grosse
 unreynikeit
 Eyme grossen worme sine spise
 dreit,
 Da inne erhaben und geborn,
 2020 Gespiset und ergwicket worden.
 Der wurme recht bekentenisse ist,
 [63^r] Dem gelichet wol zu aller frist
 Als yme schinent die zende von
 isen sin,
 Dann er muß frech und stechende
 sin,
 2025 So wiederbissende und druckende;
 Dann were nit einre der yn dôte,
 Sere sluege und yn ermordete,
 Faste nagens er nit uffhorete
 Bis das er sinen meister gedodete.
 2030 Dar umb ich den slegel drage
 Uff daz ich yme nit verdrage
 Und daz ich yn slage und kloppe
 Und yn dôte und zemale ver-
 stoppe.
 Das ist wann daz duppen wol
 zurslagen ist
 2035 Und zurqwetschet, als vor gesagt
 ist:
 Dann were ez vor zurslagen nit,
 So mochte myn slegel dar uff
 kloppen nit

2009. Den meint den Sünder.

2015. das l in klein nachträgl. eingefügt.

2021. Orig.: C'est de conscience le ver.

2022. Dem aus Der.

2023. Als a. R. zugeschr.

2026. dôte aus dot slage.

2027 zwischengeschr.

2036. er.

- [66^v] Und wol gestrichen und ge-
reyniget;
Das ist so viel das sij nit achtet
Uff bekentenisse da inne benachtet
Unreynikeit; wan recht bekente-
nisse ist daz huß,
2140 Die kammer und wonunge
Da inne sij hait ire wonunge und
gewist
Wann sij wol gekeret und ge-
feget ist.
Nu hant ir alle do
War umb ich den besem also
2145 In myme monde han
Gehabt und auch gedran,
Wie ich davon dun bichtonge
Durch eigentliche unterscheidonge.
Nu wil ich uch aber sagen
kurtzlich
2150 Von mynen rüden unterscheident-
lich,
War umb ich sij halden und waz
ich da mit dun,
[67^r] So werdent ir is nit vor schimp
han:
Der hohen schulen bin ich meiste-
rynne
Und der kinde strafferynne;
2155 Die bosen ich straffen zware,
Sij sien von .xx. odir .C. jaren:
Dan ubel dunde kint sint sij ge-
nant
Von der schrift, die yn verfluchet
zu hant.
Wan nu yemans ubel hait gedan,
2160 Gerne ich mich dar bij machen
kan
Zu wissen obe er sij durchgangen
Durch mynen slegel, davon ich
han gesagt lange,
Und obe er under mynen besem
Sich habe gelacht zu reynigen.
2165 Und wann ich yn sehen also be-
ruwet
Und wol gebichtet, als vor ist
geredt,
Als dann yn recht zu straeffen
Ich yn mit mynen rüden schlagen
lassen;
[67^v] Arbeit ich yme geben und
straffonge
2170 Umb sinen nütze und besseronge.
Eine stunde ich yn bedencken
dun aen spot
Sine lebende sunden und sprechen:
"ach Got,
War umb han ich verhenget das,
War umb bin dar inn gefallen,
2175 Daz ich ytze dar umb müß
straffen dölen?"
Ein ander male ich yn sagen dun:
"Lieber herre Got und milder
herre myn,
Ich verspreche uch inn besseronge
zu sin,
Daz ich so viel frechikeit nit
haben solle
2180 Das ich uch ertzurnen wolle
Odir das ich vor uch durffe sun-
den."

2148. vnderscheidonge *hint. gestr. lütterunge.*
2162. lange vor han *gestr. u. n. gesagt*
zugeschr.
2163. vor vnder *gestr. sich.*
2164. zu reynigen *n. sich gestr. u. a. d.*
Schl. des Verses gesetzt.

2174. War vor vmb *a. R. zugeschr. n.*
vmb *ein kleines Wort gestr.*
2175. *zwischen geschr.*
2179. nit *übergeschr.*

- Eine stonde ich yn beden dün,
Die ander suftzen, die ander
schrien dar tzu:
Zum andern male dun ich yn
geben
2185 Den armen luden und den bedel-
lern
[68^r] Des das er hait yn zu deilen und
almuse geben.
Zum andern male dun ich yn
biedefarte gan
Odir einen ferren weg understan:
Dan dün ich yn arbeiden und
wandeln.
2190 Das ander male ich yn fasten dün
Odir ettliche ander abebrechonge
dün
Und sich von sunden ziehen dun.
Also ich yn under der rüden hal-
den,
Yn kestigen und auch slahen
balde,
2195 Also das er nit gedencke wieder
Zu wende und zu den sunden
kommen wider
Da er sich außgeworffen hait und
gereyniget,
Und auch das da werde gestraffet
Die alde sunde, die er getan hett;
2200 Wan is ensal keine ubertredonge
Nit beliben aen rechte straffonge.
[68^v] Er sal mit den ruden werden ge-
slagen
Der sich zu sunden hait getragen:
Dar umb halden ich sij, das wis-
sent
2205 Und vor missedun uch hüdent!
- Wollent ir der ruden namen wis-
sen,
Genug dün sollent ir sij heißen,
Dann genug dün ist also viel
Odir dün genüg odir als viel
2210 Als inn den sunden gebrechens ist
gewest.
Nu han ich uch gesagt und
predige getan
Von mynen wercken und von
myme name;
Aber war umb ich bin kommen
her
Tuschen Moyses dusch und uch
alher,
2215 Den ir hie beident umb daz yme
über belibet,
Und von dem uffhabe heischent,
Das han ich uch noch nit ge-
saget.
Nu horent, so wil ichs uch sagen:
[69^r] Vor ware sage ich uch das ich
cancelerynne
2220 Sins uffhabes bin und portene-
rynne.
Aen mich ir nit genehen sollet,
Wo ir anders nit ubel dun wollet.
Es ist nit uffhab den knaben zu
geben
Noch doren odir fulen luden eben,
2225 Es ist nit uffhab vor frauwen
swanger,
Is sij mit Gots gnade nit be-
fangen:
Es ist ein uffhab vor die siechen
Und vor die kranken, notdurff-
tigen.

2189. Dan *a. R. zugeschr.*
2190. dün *hint. male gestr. u. a. d. Schl.*
des Verses gesetzt.
2196. Zu *üb. gestr. vnd. vnd übergeschr.*
2197. außgeworffen *aus uffgeworffen.*

2209. Odir] *l. Als? Orig.: Quar satisfaction*
vaut tant Com faire assez.
2215. Den *üb. gestr. vnd. vmb übergeschr.*
2226. nit vor mit *gestr. u. hint. gnade*
übergeschr.

Wer des nützet zymlich odir
 billich,
 2230 Mag nit sin, er wirt gelicht.
 Es ist der uffhab der da uber
 blieben waz
 An dem nachtmale da Got selbs
 aß,
 Der das brach und gedeilet hait
 Sinen frunden uff den grunen
 donrstag,
 [69^v] Davon alle die welt ist gespiset,
 2236 Uffgehalden und beweget.
 Den uffhab wil ich hūden nauwe-
 lich
 Und yn bewaren getruwelich:
 Ich wil nit daz keinre dar gee,
 2240 Er sij dan mit mynen ruden ge-
 schlagen ee,
 Is sij dann durch mynen slegel
 recht
 Und habe sich mit mynem besem
 gereyniget.
 Nu hude sich ieclicher vor sich,
 Dann genug getaen han ich
 2245 Dem und der sache dar umb ich
 bin
 Und inn solicher maße herkommen
 bin.
 Da diese frauwe hatte also ge-
 redt
 Und ir wesen hatte ußgeleget,
 Die ander frauwe die da was
 2250 Und die schrift in irer handt hat,
 Die wolde sagen ir wesen
 [70^v] Und vor yn allen die schrift
 lesen.
 'Ir herren', sprach sij, 'is ist
 wol ware

Aen liegen und aen unware
 2255 Das Buße uch hait gesaget
 Sin ampt und auch ußgelacht;
 Dar umb wil ich uch sagen sin
 War zu ich dienen odir wer ich
 bin.
 Ich bin die die hait versmahet
 keine
 2260 Noch nye, weder groß noch kleyne,
 Und die die alle lude lieb hait
 Die eins guden hertzen sint und
 keinen bosen willen hant,
 Und die die keyne rache süchet,
 Nit slet, stosset odir fluchet,
 2265 Und die die daz urteil hat geben
 Von sinen fienden zu lijden eben.
 Ich bin mutter der dugende,
 [70^v] Die da kleidet die nackete lude,
 Die sant Mertin sich det entclei-
 den,
 2270 Den armen da mit zu wiederlei-
 den;
 Ich bin der weisen spiserynne
 Und wirtynn der pilgerynn.
 Des andern ubels machen ich
 myn,
 Und allen muß myn gut gemeyne
 sin.
 2275 Minen name ob ir den wissen
 wollet,
 Geware Liebe ir mich nennen
 sollet!
 Dann liebe heldet die in lieplichkeit
 Die die ander halden in snodikeit.
 Ich spisen die verhongerten
 2280 Und gesehen die versiecheten;
 Ich bin die die umb eins andern
 gut

2240. mynē aus mynne (?).
 2242. mit üb. gestr. durch.
 2246. n. maße gestr. ich.

2260. weder gleich aus wieder.
 2266. frenden Hs., fynden h.
 2273. vbels üb. gestr. bese.

Als frolich ist als umb myn eigen
 gut;
 Die die alle dinck gütteclich
 [71^v] Alles lidet und ist da bij
 friedelich,
 2285 Die die zu keinen stunden
 Mag horen abebrechen oder
 mürmelungen,
 Die die nie hait missesprochen
 Eyme andern noch auch misse-
 dan:
 Und doch han ich getaen
 2290 Ettliche dūn ubel dūn aen misse-
 dait.
 Obe ir davon ich gehoret hait,
 Von dem konnige Jhesu, der wolte
 mentsche werden
 Und umb sine lude gedōdet wer-
 den,
 Ir sollet wissen das ich die bin
 2295 Die yn det soliche arbeit lyden:
 Dann ich det yn vom hymmel
 abe klymmen
 Und mentschlich nature an sich
 nemen;
 An die sule det ich yn binden
 Und yn auch mit dornen kronen
 [71^v] Und sine armen an dem crutze
 hōnen,
 2301 Die dar ane dun strecken,
 Nacket ußdun und in sine sijtte
 stechen,
 Die fuße und hende hefften an
 Mit großen nageln, löcher dar
 durch gan;

2305 Das blut uß sime zarten libe gan
 Det ich und yn sinen geist dun
 uffgeben.
 Aber das we, wissent recht,
 Wart er wandeln in groß güt
 slecht:
 Dann umb das we det ich yn
 niderstigen
 2310 Inn die helle uch dar uß zu
 wigen,
 Uch zu werffen uß dem borne
 dieff
 Und uch zu fūren in das paradiß,
 Uch zu geben und uch zu laßen
 Eine gabe, die er usser massen
 2315 Hatte zumale gar lieb:
 [72^v] Das was friede, dar uß der himel
 scheyn her
 Und da sich das paradiß erfrau-
 wet her.
 Wanne nu die forme als er die
 gabe hat
 Gegeben und die gabe verlūwen
 hait,
 2320 Ist geschriben inn diesem testa-
 mente,
 Das ich gheenwertig han in
 myner hendte,
 Testamente des frieden ist es ge-
 nant.
 Nu horent, ich lesen is zu hant:
 "Ich Jhesus Crist, son Marien,
 2325 Weg, warheit und das leben,
 Gegen myme dode, dem ich nahe
 bin

2282. myn üb. gestr. ir.
 2284. alles a. R. zugeschr.
 2290. das erste dūn übergestr.
 2295. lyden hint. gestr. han.
 2301. ane üb. gestr. Jnn.
 2307. we üb. gestr. bese.
 2309. we wieder üb. bese.

2310. l. vrigen? (R.); Orig.: reembre.
 2316. was friede üb. gestr. lant. vor der
 gestr. git. scheyn her hint. gestr. das licht.
 2318. die gabe hat zugeschr. u. die zu Be-
 ginn des folgenden Verses gestr.
 2321. hendte aus hende.

Und des ich auch zu male sicher
bin,
Machen ich myn leste testamente,
Da inne ich laßen uf ein ende
2330 Den die da sint in dem dale des
ellendes
Und uff der erden der arbeit,
[72^v] Die gabe dez frieden, das ist das
kleinot myne,
Das lieplichste und das fyne
Das da ist in hiemel odir uff
erden
2335 Odir das man suchen mach noch
funden werden.
Es ist das kleynot da mit ich vor
zijden
Mich ergetzet han in dem para-
dise
Und das auch myn getzel was
Da ich in myne lande was:
2340 Aber ich han da mit nit gespielet
Sijt das ich bin kommen in diese
welt;
Dann da ich zu eime kinde wart
Und von hiemel waz kommen her
abe
In diese welt und is zijt was das
ich spielen solde,
2345 Und ich myn cleynot haben wolde,
Uß dem paradise myne diener
Brachten daz in dis lant her
Und budent is den zu schanck
[73^r] Durch die ich solde haben liden
lang.
2350 Mit dem kleynot sij gespielet hant
Sijt der zijt das ich geborn wart,
Nit dar umb das is were ir

Odir auch das is ir solde sin;
Dann sij mochtens nit gegeben,
2355 Myne knechte, die is hutent eben,
Sij waren auch des zu entphaen
nit wirdig
Odir das zu haben nit richtig.
Es ist yn geluwen alleyn,
Das ichs nach myne willen
2360 Wieder heischen mochte,
Gegeben und auch nit geben solte,
Dan aen mich is *niemand* mochte.
Doch die grosse meisterynne
Liebe, die da ist myn fuererynne,
[73^v] Die mich umb leidet als ein kint
2365 Und mit mir iren willen vollen-
bringet,
Durch ir recht sij mich zu hat
gefurt
Das ich das hubsche kleinot han
gegeben
Und yn das noch geben.
2370 Hubschers ich noch nye gegab,
Da ich mich selbs nit engab:
Es ist ein kleynot, daz wart ge-
stalt,
Gesmiedt, gemacht und getzym-
mert balt
Von myne fader aen streiche dar
zu dün
2375 Und aen bracht noch sich zu
horen dün;
Dann bracht odir streiche machent
daz nit,
Sonder sij zubrechent und rissent
is mit.
Were yemands der sine gestalt
Wolde wissen, dem wolte ich balt

2327. auch *gleich aus* mich (?).2330. ellendes *hint. gestr.* sch. (?).2332. dz *übergeschr.*2335. mach *übergeschr.*2362. *meniat.*2367. dar *vor zu gestr.*2375. sich u. dün *zugeschr.*

2380 Sinen geschuff und patron geben,
[74^r] Den die da hant ein verstendig
leben:
Der eins zymmermans winckel
maße
Zum ersten uffrichtet den einen
ort
Und das ander unden uff den
mittelort
2385 Gelich lynien recht niderlegt
Und an den ort der die zwo
lynien rüret,
Machet ein a und das dar uff
setzet,
Und an die zweye ende p und x
setzet,
Also daz oben das x und unden
were das p,
2390 Als diese figure dan bezeichent ee,
Lichtlich mochte er sinen namen
wissen
Und sine gestalt da mit finden:
Er hette sinen namen balde ge-
schrieben
[74^v] Mit den drien bustaben hie vor
gedrieben.
2395 Die drij bustaben daz zu wissen
dunt
Das in drien sachen sal er alle-
stunt
Frieden han dem das gelassen ist.
Das ist zu erste an dem obersten
ende,
Da daz .x. steht und wendet:
2400 Dar durch kurtzlich
Ich verstanden und betzeichent
bin,
Das da sal geware gantz friede
sin
In solicher maße das alle dait
Die man umb mynen willen getan
hait,
2405 Geenget und gebessert sint.
Dar nach an dem orte wol ge-
satzt
Da an gestrichen und ist gesatzt
Das a, da durch verstanden ist
Das die sele, die in des mentschen
libe ist,
[75^r] Sal auch guden frieden haben
2411 Durch storunge der missedait.
Die sollen sin nydergelait
Durch busse und abe gedaen;
Dann der mag nit friedelich sin
2415 Wen da kriegent die sunden sin,
Und alle friede were yme nit
wert
Wurde der krieg nit gewert
Tuschen yme und sime bekente-
niße
Durch die geschirre der bussen.
2420 Dar nach aber zu dem nehsten,
Da das p stet, das ist an dem
ende zu leste,
Ist verstanden das *yederman* frie-
den sal haben,

2391. *vor* Lichtlich *gestr.* S.

2397. *In der Hs., die dem da gelassen ist*
liest, fehlt das Subjekt des Relativsatzes (etwa
kleinot) infolge versehentlichen Übergehens von
v. 2534 des Originals (... a qui est laissie

[2534] *Ce biau jouel et otroie). h hat den*
ganzen Relativsatz fortgelassen.

2414. nit *übergeschr.*2418. sime *übergeschr.*2421. an dem *üb. gestr.* das. zu *übergeschr.*2422. *yederman eingesetzt nach h.*

vor 2391 Bild (25) mit Nebenschrift rechts: Das zeichen des frieden, daz cleynodt.
In blauem, rot eingefasstem rechteckigen Felde ein Zimmermanns-Winkelmaß mit eingeschriebenen
Buchstaben P — A — X.

Und dar zu sal is sere bewegen
 Die selbe staffel da is uff ist,
 2425 Dann is nit nider odir hoher ist:
 [75^v] Ich han sij bede inn ein höhe ge-
 satz,
 Da ich die schrifft stalte und han
 gemacht.
 Sy sint alle dötlich, daz eine und
 daz ander:
 Worm ist eins, also ist auch daz
 ander.
 2430 Is hilffet nit bose hertze odir
 scharff
 Noch hoffart odir daz sich gut
 duncken darff,
 Sij müßent alle gan durch ein
 loch,
 Grosse und kleyne alle noch.
 Nu duhent alle als viel
 2435 Das sij an keynem ziel
 Verlieren nit myn kleynot
 Durch yren grossen hoffart!
 Wann ieclich mit sime nesten
 frieden hait,
 So wirt die gestalt und patron
 gemacht,
 2440 Das winckelmaße, da von ich han
 geredt
 Und da durch frieden han be-
 dudet.
 [76^r] Die figure und der patron
 Ist ein zeichen des tabellion,
 Mit dem sollent sin
 2445 Alle gude testamente getzeichnet
 fin,
 Und mit den zeichen uffentlich
 Han ich getzeichnet myn testa-
 mente sicherlich:

Allen luden han ich frieden
 geben,
 Erleubet und bestediget eben.
 2450 Nu hude den yeclicher vor sich
 So liep als er wil haben mich;
 Dan als liep als man mich hait,
 Also auch yeclicher den behudd
 hait!"'
 Da Liebe ußgelesen hatte
 2455 Das testamente und daz verkundet
 hatte,
 Da vieng sij yre reden wieder an
 Und soliche worte da sagen be-
 gan:
 'Ir herren, nu hant ir gehort wie
 [76^v] Durch die schrifft ich han gelesen
 hie
 2460 Das Jhesus uch hait lieb gehabt
 Und uch sin kleynot geben hait,
 Und wie er is uch hait geben
 Durch myne bede und ubergeben.
 Nu wil ich uch aber kurtz sagen
 2465 War umb ich mich mit dem testa-
 ment habe
 Gestalt tuschen Moyses tabel und
 uch.
 Dar umb dun ich zu wissen uch
 Das ich almuserynne bin
 Des uffhabes und ußgebeyrnyne;
 2470 Und also als uch hait gesagt
 Busse und auch geprediget
 Das ir aen sij nit dar sollent gan,
 Wo ir nit wollent missedan,
 Auch sage ich uch, das ir nit
 missedun,
 2475 Aen mich dar nit sollent gan:
 [77^r] Dar sollent ir uch nit keren aen
 mich,

2428. alle aus als.
 [2441.] Kustode unten auf Bl. 75^v: Dz
 zeichen vnd der patron, Bl. 76^r aber abweichend:

Die figure und der patron ... Die neue Lage
 zeigt blässere Tinte, scheint also nicht gleich-
 zeitig geschrieben zu sein.

Wollent ir anders nit ertzornen
 mich.
 Das testamente der gabe des frie-
 den
 Und das kleynot da mit syeder
 2480 Der milde Jhesus hait gemacht
 sinen strick
 Und hait das getaen vor syme
 dode,
 Dar umb drage ich yn mit mir
 ingenode,
 Uff das ich uch mane und under-
 wijse
 Das ir inn keyne wijse
 2485 Uch des uffhabes nit genahent
 noch dar bij nit sollent kommen
 Wo ir das kleynot des frieden nit
 habent zu uch genommen:
 Dann in des kleynots ecken,
 Umb das is ist heymelich und
 hubsch gedecket,
 Dar in wolte der heilige uffhab
 gelacht sin,
 2490 Dar inne entfangen und gesammet
 fin;
 Und dar umb, wo ir des nit
 hettent,
 Ir wol dar umb gestraffet werden
 mochtent.
 [77^v] Dar umb in guden truwen uch
 raden ich
 Das ir frieden dragent und durch
 mich
 2495 Geent: ich bin eine deylerynne
 Des uffhabes und eine gebeyrnyne;

Dann wo ir durch mich nit kom-
 ment
 Und anderswo her durch giengent,
 Vor diepstal das geachtet wurde,
 2500 Und viel boses davon kommen
 wurde.
 Nu hudent uch und zürnent nit,
 Dan das ich dem das ich dun sal,
 dun genug,
 Das ist die sache dar umb ich
 hude begert
 Uß mynre kammern zu kommen
 her!'

[78^r] Da Liebe das alles hatte ge-
 sprochen
 2506 Und geprediget aen widersproch,
 Da sag ich viel pilgeryn,
 Die geneiget waren underdenig zu
 sin.
 Durch Liebe sij da slecht giengent
 2510 Und das kleynot des frieden dru-
 gent,
 Dar nach giengen sij durch Büsse
 Und hattent ir da keine fochte
 oder unmüsse:
 Under iren slegel sij sich lachten
 Und mit dem besem sij sich reyne
 machten.
 2515 Ich sag daz sij mit den ruden
 wurden geslagen
 Und das yn des uffhabs dar wart
 gedragen,
 Und Moyses gab yn
 Als das durch Liebe geordnet
 was.

2512. od' unmüsse zugeschr.

2514. Reyne machten aus Reyneten.

2516. das r in dar zugeschr.

2517. Nach yn ist das gestr.

vor 2505 Bild (26) mit Unterschrift: Viel pilgerin wollent das Cleynodt des frieden han.
 Liebe und Buße am Altar; hinter ihnen 3 Pilger.

- Dar nach sag ich ettliche un-
gluckigen,
2520 Die heymlich anderswo her qua-
men sich rucken
Und sich vor Liebe verburgent
[78^v] Und von der Büssen flügent:
Ane schame sij giengent
Zu dem uffhab und den ent-
fiengent.
2525 Moyses keynen ußnam
Und det auch keinen hinderstan:
Den uffhab er yn geben hait
Und yn züchtechlich gedeilet hait.
Aber ich wil uch sagen wie is da
ergieng
2530 Und wie is mit yn missegieng:
Als sij den uffhab hatten genom-
men
Und dar nach her uß waren kom-
men,
Als von einem swartzen sacke
mit kolen
Odir von einre unreyneyn mistis
dolen
2535 Wurden sij swartz und gemaset,
Unreyne smackende, veraset und
veraldet.
Mee hungeriger kamen sij wieder
balde
- [79^v] Und auch me durstiger;
Sij waren da von nit me gesediget
2540 Dan obe sij vor da von geflögen
werent
Odir vor eins obletters düre uff
gangen,
Und hattent zessen nicht mit ver-
langen.
Mit den andern was is nit also;
Dan da sij alle den uffhab hatten
entphangen do,
2545 Die waren nit bit hunger be-
fangen,
Sondern sij waren alle so sadt
Das sij ander sachen nit behaget
hait,
Und in der werlt nit anders
achten
Und niergent anders an gedachten
2550 (Dan an sich alleyne
Und die ander lude gemeyne.)
Sij wurden so hübsch und zierlich
Daz alle andern düchten mich
geen yn sin hesselich,
Beide paffen und leyen gelich.
2555 Nu wil ich uch doch sagen aen
liegen
[79^v] Das mich sere wonder nam aen
driegen

2520. heymlich *übergeschr.* rucken *üb.*
gestr. bucken.
2521. sich *n.* Vnd *zugeschr.* u. *n.* liebe *gestr.*
2522. der *vor* büssen *übergeschr.*
2526. hinder- *üb.* *gestr.* abe-
2529. er *vor* gieng *übergeschr.*
2536. vnd v'aldet *zugeschr.*, nachdem vnd
vor veraset *gestr.*
2539 *zwischen* *geschr.*
2540. da von *üb.* *gestr.* waren; dafür werent
nach geflögen *zugeschr.*
2541. gangen *üb.* *gestr.* Wort (g...gen).
2542. mit v'langen *zugeschr.*
2543. also *vor* nit *gestr.* u. dahinter *geschr.*

2548. in der werlt *eng* aneinander *geschr.*
üb. *gestr.* auch.
2552 *zwischen* *geschr.* Infolgedessen muß
v. 2551, der bei der ursprüngl. Fassung der
Stelle (vgl. Note zu v. 2553) das Subjekt zu
düchten (2553) gebildet hatte, noch zu dem vor-
hergehenden Satz gezogen werden, ohne einen
glatten Sinn zu ergeben. Da das Orig. 2549
bis 2551 überhaupt nicht hat, ist das störende
Verspaar (2550—51) oben in Klammern gesetzt.
Der Übersetzer von h hat von unseren 3 Versen
auch nur den ersten (2549) übernommen.
2553. Daz alle and'n *a. R.* zugefügt. geen
yn *übergeschr.*
2555. doch *übergeschr.*

- Das eine kleyne sache
Ein groß ding erfüllen mag:
Aber is ist noch ein merer wonder
2560 Das viel grosser sachen und iec-
liche besonder
Von eyne kleynen mogen gelich
Erfullet werden genügendlich.
Alle der uffhab den ich sach da
geben,
Der was so kleine, duchte mich
eben,
2565 Hette ich zehen male so viel ge-
habt
Zu eyne essen, so enwere ich nit
gesadt
Und hette nit genug gehabt,
Und wurden sij doch alle sadt
Und davon gesediget und erfullet:
2570 Ir ieclichem mit einwenig gnüget,
Und yeclicher mit wenig gnüg het.
[80^v] Das det mich gar größlich ge-
dencken
Und auch myn verstantenisse
krencken,
- Aber ich wiste nit zu wem reden,
2575 Wo ich zu Gots Gnade nit möchte
reden:
Doch gedörste ich nit nach bij sij
gan,
Dann ich sag sij stan
Zu ende des disches der da was
bereidt,
Da sag sij geben den uffhab den
man deilt.
2580 Doch gehertzette ich
Und nahe bij sij machte ich mich.
Da sij mich sag, balde sij sich
umbgekert hait
Zu mir und süssechlich mir hait
gesagt:
'Was suchest du hie? nu sehen
ich wol
[80^v] Das dir aber icht bresten sal.'
2586 'Sicher', sprach ich, 'das ist war,
Mir bristet genüg aen faer,
Aber ich verstan nit
Wie so viel luden gnügende ist
2590 Der uffhab, der so gar cleine ist,

2557. *a. R.* als Merkwort wonder u. davor
noch der Rest eines abgeschnittenen Buchstabens
bzw. Wortes.

2564. Vor duchte ist dz *gestr.*

2565. ich *n.* Hette *übergeschr.* u. *n.* gehabt
gestr.

2566. nit gesadt *hint. gestr.* doch *zugeschr.*

2567 *lautete* ursprüngl. Nit gesediget wor-
den vnd hette noch; dann Noch vor Nit über-
geschr. u. *n.* hette *gestr.* Der erste Teil Noch
nit gesediget worden ist *n.* der Korrektur im
vorigen Verse zu streichen vergessen. Der 2. Teil
vnd hette bildet m. den Worten nit genug
gehabt, die früher *a. Anf.* der folgenden Zeile
standen, einen Vers, was durch ein Zeichen vor
vnd u. nach gehabt markiert ist.

2568. alle *vor* doch *gestr.* u. dahinter alle
sadt *zugeschr.*

2569. Vnd vor dauon *a. R.* *zugeschr.*

2571 ist ein wegen annähernder Wieder-
holung von 2570 an sich nicht glücklicher, aber
dem Original 2703/4 (Un peu a chascun soufisoit
Et plain du peu chascun estoit) näher stehen-
der u. auch von h übernommener Ersatz für
den *gestr.* Vers: Wie wunderbarlich sich das ge-
fugette.

2572. größlich *üb.* *gestr.* sere.

2575. Wo ich *üb.* *gestr.* dann. nit möchte
über aber zu ir.

2576. Doch *a. R.* *zugeschr.* nit noch *hs.*,
noch nit *h*; Orig. 2710: N'osoie pas ne pres
aler.

2582. balde sij *üb.* d. Z. zugefügt, jedoch
verwischt u. mehr rechts noch einmal *übergeschr.*

2589. gnügende ist *hint. gestr.* genügendlich ist.

vor 2582 Bild (27) mit Überschrift rechts oben: Gods gnade Redt zu dem pilgerin.

Dann ich da mit alleine nit hette
 genug
 Were sin zehenmale so viel mit
 gefüg;
 Und bijden uch das ir mich dez
 underwijsen
 Und mir da von einwenig pre-
 digen.
 2595 'Gude frunt', sprach sij, 'nu salt
 du verstan
 Und auch kein lang verdriessen
 han,
 Obe ich dich halden dich zu
 underwijsen;
 Dan is dunckt mich dir noit syn
 Und sehen wol das is dir not ist:
 2600 Der uffhab der da gegeben ist,
 Eine stunt ist er fleisch und blüt,
 Die ander zijt win und brot gut.
 [81^r] Das ist pilgeryn spise,
 Der sij nyessent in der wyse.
 2605 Fleisch und blut ist is in warheit
 balde,
 Aber als brot und win ist sine
 gestalde:
 Es ist war das is vor was
 Brot und win, aber du gesehe das
 Is inn fleische wart gewandert
 2610 Und auch inn blut verandert
 Durch Moysen, dem ich halff da,
 Dar umb Nature mit mir kriegte
 da
 Und sich zurnette gar heiße.
 Und obe ich is nu win und brot
 heisse,
 2615 So underwijse ich dich da bij

Das fleisch und blut da bij ver-
 standen sij
 Von dir, und das gentzlich ge-
 leuben.
 Und dis sal dich auch nit be-
 wegen
 Das mit dem tasten bdir gesien
 [81^v] Odir mit riechen odir dem ge-
 smacke sien
 2621 Dich duncket brode und wine ge-
 lichen;
 Dann die viere synne sint da
 gliche
 Gantz bedrogen und werdent auch
 da
 Vor dorheit gehalden, dan sij da-
 von nit wissent
 2625 Und geblendet sint und nit
 sehent:
 Sij geen slaffen, sij sint verdoret.
 Aber der synne der da horet,
 alleyne
 Underwijset das verstentenisse ge-
 meyne,
 Der hait begriffe an dem ende.
 2630 Riechonge, gesmack und ge-
 sehende,
 Die erkennen viel subtilechlich
 Und vernement da inne lutterlich.
 Es ist lang daz das betzeichent
 wart
 An Esau und Jacob:
 2635 Dann Ysaack wenen wolte
 [82^r] Von Jacobe, der yn spisen solte,
 Das es sin son Esau were.
 Dar an die vier synne sere

2591 steht zwischen 2589 u. 2590, doch ist
 durch Zeichen a. R. die richtige Ordnung an-
 gezeigt (a + neben 2589, b + neben 2590).

2592. Vor Were ist vnd gestr.

2597. Obe u. dich zugeschr. u. dafür dich
 umb n. halden gestr.

2598 zwischengeschr.

2599. Vnd vor gestr. ich.

2601. stunt üb. gestr. zijt.

2604 neben 2603 geschr.

2606. sine über die. gestalde aus gestalt.

2622. gliche zugeschr.

Yn bedrügent sicherlich,
 2640 Als du wirst gesehen follentlich
 So du das buch Genesis gelesen
 haist;
 Aber an dem horen wart er nit
 bedrogen fast,
 Dan dar durch er erkante
 Das is Jacob sin son was, er da
 befant.
 2645 Also sage ich dir: wo du dich
 fidest
 Uff die viere synne und dich dar
 uff sturest,
 Gentzlich du bedrogen wirstest;
 Dann du dorlich dich verwenest
 Das das fleische sij wißbrot
 2650 Odir das daz blut sie wyn.
 Die warheit davon kanstu nit er-
 finden
 [82^v] Noch durch die synne nit ge-
 wissen:
 An das horen must du dich hal-
 den,
 Gentzlich gleuben und dich ver-
 lassen,
 2655 Durch yn wirstu die warheit
 wissen
 Und dich durch yn underwijsen.
 Er lernet dich aen spot
 Das is nit me ist win odir brot;
 Dann is ist das fleisch daz ge-
 strecket wart
 2660 Durch dich an daz crutze und ge-
 hangen wart,
 Und ist das blut da mit bespreet
 Wart das crutze und gesweißiget.
 Und wiltu daz ye brot nennen,
 Wol wirdiclich saltu is kennen,

2665 So sprich, is sij das brot des
 lebens,
 Davon alle welt hait das leben.
 Also han ich myne gewonheit
 Das zu nennen inn der sprech-
 licheit:
 [83^r] Brot ichs nennen, brot ichs
 heissen,
 2670 Das von hymel qwam zu spisen
 die mentschen.
 Es ist das brot davon gespiset
 sint
 Alle engel die inn dem hymel
 sint;
 Es ist das brot das alle pilgerin
 eben
 Inn yren behalt sack sollen legen
 eben.
 2675 Hastu is in kleinre grosse ge-
 sehen,
 So han ich dich doch underwiesen
 Das du dich an din gesehen odir
 gesichte
 Salt verlassen nichte.
 Das horen lernet das alleyne
 2680 Und bringet die underwisonge ge-
 meyne,
 Und dar umb mastu lernen dar an
 Von dem das du mich hast horen
 san.
 Liebe, die du haist horen reden,
 Hait nit viel geredt odir predigen:
 [83^v] Von dem brode die sache gewest
 ist,
 2686 Die durch sij erdacht ist.
 Sij das korn dar zu braicht hait
 Vom hymmel und uff die erde daz
 gesait.

2641. Genesis 27, 1—29.

2650. dz üb. d. Z.

2670. die übergeschr.

2673. das fehlt.

2674. sack übergeschr.

- Die erde, dar inn is wart gesait,
 2690 Wart nie gearen odir gearbeit:
 Durch hitze der sonnen wus is
 viel
 Und durch den danwe, der dar uff
 fiel.
 Liebe det *is* yn die schure fegen
 Und das inn eine fremde schüre
 legen.
 2695 Viel drescher das da fondent,
 Die das drieschen und wannetent.
 So viel das gedroschen und ge-
 wannet wart
 Das is von der spriehe gescheiden
 wart:
 Sin kleit wart yme genommen,
 2700 Also das is bloß und nacket wart
 vernommen.
 Dar nach wart is zu der mulen
 getragen
 [84^r] Und viel anders dan gewonlich
 waz gemalen;
 Dann an den flugeln der mulen
 was,
 Da ane kein lynen duche was,
 2705 Da wart gemalen und gebroset,
 Geqwetschet, betrübet und ge-
 pyniget.
 Die mule waz zu dem wynde ge-
 macht
 Und mit dem winde des nydes und
 hasses gemalen hait:
 Und wie wol die mule hatte steine,
 2710 Die nit weiche waren odir kleine,
- Steyne von hartem liden
 Und steine des lebens abesnyden,
 Mit den is vor wart zurbrochen
 Ee is inn die bynde wurde be-
 rochen.
 2715 Da is also gemalen wart,
 Liebe da her vor tradt
 Und wolte da syn obenerynne
 Das brot zu machen, und becker-
 ynne.
 [84^v] Ir offen was lange gelich warm
 gewest,
 2720 Da inne sij das dan zu backen
 wyste;
 Doch was so viel daz sij das nit
 gewenden
 Konde odir zu brode brengen
 Und gestellen. Das was ir gar
 leit,
 Aber sij erferte sich des zu male
 nit;
 2725 Dan ich wil dir sagen waz da ge-
 schach:
 An eine ander meisterynne sij ge-
 dacht,
 Die waz die aller subtilste,
 Si was auch die beste
 Die in stadt odir in lande was.
 2730 Wijsheit sij genant was
 Uber alle da sij erkant was:
 Was nutsch das mentsch hette in
 gedancke,
 Sij konde is balde gemachen aen
 wencke;

2690. gearen aus gearet.
 2691. wus ü. gestr. wz. Vor viel ist
 zu gestr.
 2693. is fehlt, eingefügt aus l.
 2697. n. das gestr. wart.
 2708. nydes vnd übergestr.
 2715. vor wart gestr. g.
 2720. zu übergestr.

2725. dir ü. gestr. uch.
 2728. n. auch gestr. Wort (g.....he).
 2729. was ü. gestr. mochte sin.
 2730. was zugeschr., nachdem mochte vor
 sij u. sin n. genant gestr.
 2731. Vor sij ist man gestr. erkante. was
 zugeschr.
 2733. aen wencke hint. gestr. wol.

- Lange hatte sij den synn gelernet
 wol
 2735 Inn den schulen inn irem lande
 wol.
 [85^r] Sij konde is wol mit monde und
 hande
 Bas dan keyne in allem lande:
 Sij dede alle die welt, wann sij
 wolde,
 Inn eine buhsse, war sij solde,
 2740 Odir dede aen zaele
 Einen gantzen ohssen in eyn
 eigerschale.
 Und umb die subtilikeit
 Gedachte Liebe an sij also gemeit;
 Dann das brot daz sij machen
 wolte
 2745 Von dem gemalen korn und be-
 reiden solte,
 Wolde sij das is also wiseclich
 Geroedet würde und so subtilec-
 lich
 Das is scheine kleine sin
 Und doch yeclichem genuglich
 möchte sin,
 2750 Das von einwenig mochte werden
 gespiset
 Yeclicher und wol da von ge-
 sediget.
 Da Liebe das hatte gedaicht,
 Balde, daz yr wille wurde follen-
 bracht,
 [85^v] Ist sij zu Wijsheit gegangen
- 2755 Und hait so viel getan daz sij sie
 hait fonden:
 Sij hatte sich uff iren stule ge-
 satzt
 Und alle sache sie besehen hatte.
 Mit ir zu gan sie sij gebeden hait
 Das deig zu machen.
 2760 Wijsheit das brot hait
 Gemalen, gekneden und gemacht:
 Inn maße Liebe das bescheiden
 hait,
 Also hait sij is zemale gemacht
 Und noch me subtilenclicher
 2765 Sij das machte und wisseclicher;
 Dann sij machte is uber maße
 groß,
 Yeclichem zu geben stücke gros,
 Daz si davon wurden gespiset
 Und auch davon wol gesediget.
 2770 Wie wol das is groß scheyne,
 [86^r] So machte sij is doch kleine,
 Und inn einen kleynen besloß
 Det sij is haben sine maße.
 Und noch me subtileclich
 2775 Machte sij eine ander sache glich:
 Das von dem brode gebrochen
 wirt zu deyle,
 Und yeclich stücke und deyle,
 Sij sien kleyne odir groß,
 Das machte sij glich also groß
 2780 Als das brot zu male was.
 Nit wol gefele ir das,
 Der die mit mir kriegende was;

2735. wol zugeschr.
 2737. zwischengeschr.
 2738. n. wolde erst zugefügtes, dann aber
 wieder getilgtes aen zale.
 2739—41. diese 3 Verse durch Korrektur
 aus folgenden 2 Versen:
 Inn eine buhsse odir jnn eine eigerschale
 Dede sij einen gantzen ohssen balde

2747. Geroedet korr. aus gekneden; heißt
 das 'gebräunt' oder ist in gerondet zu ändern?
 2753. von daz an übergestr. ü. gestr. hait
 sij sich vffgemacht.
 2754. Ist sij korr. aus vnd ist.
 2755. hait fehlt.
 2777. vor Vnd gestr. Is w.

- Dan sij nit weiß odir kan dan
schelden mere,
Und is verdroß sij sere,
2785 Und alder der krencket sij sere.
Die doch qwam nit dare,
Umb das sij myn hatte genommen
ware,
[86^v] Dann sij fochte sich daz sij ge-
scholden
Und verstoßen wurde unvergolden.
2790 Aber ich wil dir sagen was sij
det:
Eynen irer schuler sij suchen det
Und schickete den zu ir zu reden,
Sij zu schelden und zu straffen
mit reden.
Da Aristotules kommen was,
2795 Vor yr sagete er sinen gruß,
Dar nach sprach er in solicher
maße:
'Frauwe Wißheit, zu uch hait
Nature
Mich gesant zu reden und uch zu
sturen
Und uch der übergrieffe zu under-
wijsen.
2800 Ir ist gar leit das ir also laßent
risen
[87^v] Und brechent yre ordenungen
Und machent da mit anderongen,
Und auch gefellet es mir nit wol,
Wie wol ich uwer frunt sin sal
2805 Und ir auch sint myne frundynne.
Doch dar umb wil ich is nit laßen
sin,
Ich sagen das ich davon weiß:
- Ir wissent wol das is nit billich ist
Das das vaß odir das huß cleiner
ist
2810 Dann das das da inne sal sin.
Das ander obe ich durch argu-
mente
Die lude wolde dun verstan und
wenen
Das ein palast odir eyn münstere
Eyn kleyn notstalle were,
2815 Wenig solden sij myn rede
Vor war achten und versteen,
Die wijsen, und spottent dar zu
myn
[87^v] Und hieldent mich ein drierger sin.
Diese sachen hant ir hie getaen
2820 Mit dem brode das ir verstant
han;
Dann die spisen die da inne sint,
Davon alle lude gespiset sint,
Die in der werlt nit sin enmochte
Und der hymmel nit follenbringen
mochte,
2825 Hant ir nu getaen und beslossen
Mit eyne verkerten massen
In also kleynen besluß
Und in ein cleyneß huß,
Und weren ir xiiij in myner
handt,
2830 Ich behielde die wol zu hant.
Das mag ich nit wol gelyden,
Noch Verstentenisse mag daz nit
vermyden,
Und ist auch nit groß wonder
Obe Nature sich des auch ver-
wonder:

2793. Yn Hs., Sie h.

[2834.] Kustode unten auf Bl. 87^v: Aber
hettent ir also.

vor 2794 Bild (28) mit Überschrift: Aristotules redt mit wißheit. Aristoteles in
blauem Gewande, mit braunem Barett, hat beide Hände zu seinem Vortrage erhoben.

- [88^v] Aber hettent ir also viel getan
2836 Und ir is hettent mogen dun
Das die wonunge were so groß
Als die spise da inne ist groß,
Odir das die spise were als kleine
2840 Als das huß ist in gemeyne,
So wolde ich is wol lijden,
So wolte is Nature auch ver-
myden.
Uff die ander sijtte were es uwer
ere
Das man aen bedrug wüste mere
2845 Wie groß das die spise were,
Das man nit dar an dorffte ent-
raden mere.
Noch mich daz auch sere mühet,
Und Nature des auch nit geswiget,
Sijt das ir an dem aller meysten
2850 Daz beweret ist und erwysen,
Fele hant und den verwiß
Und daz hant wyderwyset.
[88^v] So han ich auch nit gewist
Noch nit anders me horen sagen
2855 Und auch nit han gesehen bij
mynen tagen
Dann das eine gantze sache,
welicherleye die were,
Ye grosser were dan sinre deile
eins were.
Aber ir hant die deyle nu ge-
macht
Das sij als groß sint als daz gantz
zu male waß:
- 2860 Das ist nu ein grosser übergrieff
Wieder Nature und auch wieder
mich.
Das ist dar umb ich bin kommen
her
Und dar umb ich bin geschicket
her.
Nu lugent was antwert gebent ir
der
2865 Die mich hait gesant her!
Da Aristotules also geredt hatte,
Wißheit yn angelachet hait:
'Frunt', sprach sij, 'du mich
nennest
Frundynne umb daz du mich er-
kennest,
[89^v] — Dar an hastu kein verlust ge-
nommen,
2871 Dan dar durch ist dir din guts
bekommen —
Du soldes dich wol besynnen,
Obe du woldes, und auch ge-
dencken bynnen
Das ich ettwan zwo schulen ge-
halden han,
2875 Da inne ich dich und Nature ge-
lernet han;
Dan Gnade Gots wolde is also han
gehabt,
Und sij mir das auch geordenieret
hat.
Inn der eynen lernte ich machen
Und arbeiden manicherleye sachen

2846. man übergesch. dorffte entraden
mere ü. gestr. me were.

2847. dz übergesch.

2848. Vnd ü. gestr. das. auch übergesch.

2849. an übergesch. dem aus den. Orig.:

ma maxime approuvee.

2850. zwischengesch.

2852. zwischengesch.

2854. and's übergesch.

2856. Dañ a. R. zugeschr. leye n. Ver-
änderung von weliche in weliche' übergesch.

2857. das erste we' übergesch.

2866. hatte vor geredt gestr. u. dahinter
zugeschr.

2867. hait n. yn gestr. u. a. d. Schl. gesetzt.

2869. erkenest ü. gestr. lieb hest.

2871. von dar an übergesch. ü. gestr. du
bist mir willekōmen.

2873. bynnen zugeschr.

- 2880 Und auch fromde sachen uben,
Die auch subtile und hubschlich
prüfen.
Und da was die erste inne
Nature, myne schulerynne.
Da wijsette und lerte ich sij viele
2885 Edel hantwerck und auch subtile,
Als da zu machen floretten,
[89^v] Hubsch gesmeltze, rosen und
violetten
Und ander züchtliche künste,
Davon ytze zu sagen nit not ist.
2890 In der ander schule lernette ich
Verstentnisse und underwijsette
sij
Arguieren und disputieren,
Urteln und unterscheiden schiere
Das gude von dem bosen
2895 Und die rechte und gesetze zu
kosen;
Dann dar zu was geschetzet
Die schule und gesetzet.
Da was myne wijse dochter
Kunst, die ist also subtile
2900 Das sij da das gespreche behende
hiede
Und schickete da die argumente.
Umb der selben liebe willen du
da were behende
Inn der schulen und auch dar
qweme sere;
[90^v] Da machte du viell uff und nieder
mere,
- 2905 Das sij dir zu eygen wart sieder:
Dar nach qweme du dicke wyder.
Inn der schule ich dich geleret
habe,
Und da were du myn lereknabe,
Und da worde dir geöffent mit
küntlicheit
2910 Der nature alle heymelicheit;
Dann was ich Nature lerete,
Zu stunt dar na ich dir daz uffen-
berte,
Nit das du da mit icht dun
möchtes
Dan das du das wol zu urteln
wustes.
2915 Soliche ere und auch die frunt-
schafft
Bewijsetten wol das ich dine frun-
dynne was.
Und die wijle du nu und Nature
Sint gewest under myner hude
stüre
Und gelernet hant in mynen
schülen
2920 Und auch da inne wol fülen
Hubsch wercke und schone wort,
Sehent ir mich irren nu vort,
[90^v] So soldent ir das von mir ver-
tragen
Und uch bedencken zu allen dagen
2925 Und auch da bij gedencken sin
An einen kempen der die kunst
sin

2887. Vor rosen ist von gestr.
2894. zu Anf. wieder gestr. von dem
üb. gestr. vnd dz. bosen aus bosen.
2895. die üb. gestr. zu machen. rechte
aus recht. vor gesetzte gestr. s. zu kosen
a. Schl. zugeschr.
2896. ge in geschetzet übergeschr.
2897. gesetzet üb. gestr. geordnet.
2901. schickete üb. gestr. fügette.
2902. behende zugeschr.

2904. mere zugeschr.
2905. Eygen üb. gestr. Wort (d.....).
2906. zwischengeschr.
2909. worde aus wart. geöffent mit
übergeschr.
2914. zu übergeschr.
2916. dz hint. das schwarz gestr.
2918. stüre zugeschr.
2920. zwischengeschr.
2923. das üb. gestr. uch (?).

- Einen armen gelernet hatte
Und des sinen dar umb nit ge-
nommen hatte.
Dan da sij inn ein felt waren
kommen
2930 Von anbringen zweier hertzogen
frommen,
Di da yn verbieden woldent
Das ire, dar umb sij crieg haben
soldent,
Der meister, der da was
Me wiser dan der lereknabe was,
2935 Den lereknaben sprach er an,
Zu yme zu reden fieng er an:
"Waz ist daz", sprach er,
"komment uwer zwene gemeyne
Wieder mich und bin ich alleine?
[91^v] Das geschag nie von grosser
konheit
2940 Noch von frommer manheit."
Da der nu hindersich gesach
Wer der andere were,
Da gap der meister yme solichen
slag
Das er uff der erden vor yme dot
lag,
2945 Und sprach: "ich noch nit gelert
habe
Alle myne synne myne lere-
knaben:
Es ist dir hude nit wol bekommen
Das du bist her wieder mich
kommen."
Also sage ich uch, so uch behude
Got:
2950 Wenent ir dann aen spot
Das ir mir alle myne kunst abe
- Und ich uch alle myne synn ge-
lernt habe,
Und das ich das myne alles enweg
habe geben
Und ich nuscht behalden habe
eben?
2955 So dedent ir mich ubel zu
kommen,
[91^v] Als ich siehen, hette ich nyt et-
licher massen
Behalden da mit ich zu guder
masse
Mich gheen uch mochte beschuden.
Dan zu dem ir mir boses dunt,
2960 Straffent ir mich mit böser künst,
Mit bedrüge und bedrugnisse
Durch gebresten des verstente-
nisse.
Nu sage mir, were ich eine
kremerynne
Und wijsette dich einen hubschen
seckel fin,
2965 Den ich dir wolde geben,
Und spreche dar nach zu dir
eben:
"Dis ist das ich dir gegeben han,
Drag yn enweg, du dust mir liebe
dar an!",
Were es also daz du yn enweg
drüges
2970 Und das is sich dar nach fuget
Das du da inne fundest schiere
Sehs gulden, funffe oder viere,
[92^v] Wolte dar umb beduncken dich,
Obe des geswiege ich,
2975 Daz ich dar umb eine driegerynne
were?"

2942. Wer aus were.
2964. dich übergeschr.
2968. einweg *Hs.*, wohl aus einwenig: g

aus n korr. u. dann Rasur; i in ein zu streichen
vergessen.

- 'Nein sicher', sprach Aristoteles
here,
'Aber mich duchte bas
Das eine frijhe gabe were das
Von liebe und von grosser ere.'
2980 'Sicher', sprach sij, 'das ist
auch also
Mit dem brode, das ich also
Subtile han dun machen
Und so hubsch dun bachten:
Dann ussen han ich nit schynende
lân
2985 Den grossen schatz den ich da
inne verborgen han.
Ich han yme viel behelteniß
geben,
Das die armen desta richer leben;
Dan were daz ussen bewijset,
Niemans sich da mit spiset.
[92^v] Liebe hait das also geordenieret,
2991 Die der armen lude gar sere be-
duret.
Da inne ist kein bedrûgnisse,
Sonder ist gemacht von erberm-
nisse.
Aber hette ich yme ussen geben
2995 Grossen schyn und da bynnen nit
viel guts eben
Were gewest, das man achten wil,
So mochtet du mich straffen viel
Und umb bedrûgnisse schelden
sere,
Das were mir eine kleyne mere.
3000 Noch wil ich anders antworten
- Das is nit ist bedrogenlich getan
Obe der schyn vor den augen
klein ist
Und is doch bynnen groß ist;
Und ich wil das daz gantz glaubt
sij
3005 Und das auch davon kein ander
gedang sij.
[93^r] Wolde ich aber des nit
Und das ich daz anders machte
icht,
So mochtest du viellychte
Mich straffen umb ungeschichte.
3010 Nu sage mir mee, des bijden
ich dich,
Der du hie umb myn werck
straffes mich
Und sprichst das is nit billich sij
Das daz huß odir das vaß kleiner
sij
Dann das das da inne ist,
3015 Hastu nie gesehen zu keiner frist
Von des mentschen hertzen die
grossen
Ussen odir innen entblößen?'
'Ja', sprach er, 'werlich,
Ich han is wol gesehen sicher-
lich.' —
3020 'Nu sage mir uff die truwe din:
Wie groß duchte dich is sin?'
[93^v] 'Sicherlich', sprach er, 'nit gerne
Ein klein fogel, der einwenig
hoingerich were,
Mochte sich davon gesedigen sere;

2978. vor eine gestr. is.
2984. han ich *übergeschr.* lân *hint. gestr.*
ist u. erst *zugeschr.*, dann wieder *getilgtem dñ.*
2985. Den *aus* Der, grossen *aus* grosse,
den ich *üb.* der u. v'borgen han *hint. gestr.* ist.
2989. Nach sich ist g'ne *gestr.*
3000. ich n. wil *übergeschr.* u. a. Schl. des
Verses *gestr.*

3005. and' gedang *üb. gestr.* abegang.
3007. ich dz *üb. d. Z. zugeschr.*
3024 *korr. aus:* mochte daun gesedigen
sich; vor gesedigen in der neuen Fassung irr-
tüml. ein n. dem vorangegangenen nit gerne
(v. 3022) zu streichendes nit eingefügt.

- 3025 Dann is ist kleyne und nit groß.
Sij sprach: 'ich frage dich aber
baß:
Weistu icht sine begriffelicheit,
Wo myde is mochte vernüget sin
und gemeyt
Werden odir das is erfüllen
möchte?'
3030 'Sicher', sprach er, 'is nit döchte
Das zu erfüllen oder zu sedigen,
Zu spisen und auch zu vernügen:
Die gantze werlet daz nit gedun
möchte,
Obe is das wol nach sinem willen
hette.'
3035 'Nu muß doch', sprach Wißheit,
'Erfüllen haben genüglieheit,
Das findestu, odir aber is muste
falsch sin
[94^r] Als du haist gesprochen die rede
din,
Da du spreche das bewert sij
3040 Das in der werlde nuscht leres sij,
Dann is von ettlichen sachen er-
fullet muß sin,
Odir aber is muste lere sin.'
'Dar zu', sprach er, 'sagen ich
myn wort
Das ich gewenet han und meynen
vort
3045 Das ein gut daz das oberste ist,
Das wol machen sal das is gelich
fol ist.'
- 'Sicher', sprach sij, 'du haist recht
gesait
Und da mit nit missegriffen
gehait,
Dann is muß sin daz is grosser
sij,
3050 Wie wol das die welt nit gros sij,
Und ist also in der werlt be-
slossen,
Mag nit sin is sij auch ront ge-
goßen.' —
'Zware dar wieder siecherlich
Zu male nit kan gereden ich.'
[94^v] 'Und wye', sprach sij, 'wurde die
welt dar in gelaicht,
3056 Inn ein hertze das so kleynen be-
griff hait?
Da muß von rechte billich sin
Das das huß mynner muß sin
Dann das gut das dar inn ist ge-
lacht,
3060 Und also ist falsch daz du haist
gesagt.
Noch wil ich dis inn andern weg
Uffentlich bewijsen schlecht:
Grecken und Athenis han ich ge-
sien
Und dicke da inne gelegen in
myme synn.
3065 Nu sage mir ware, obe du is
wissen macht,
Wie wijt das iedlichs begriffen
hait,

3028. vnd *übergeschr.*
3033. nit vor gedun *übergeschr. u. dahinter*
gestr.
3040. nuscht vor leres *übergeschr. u. dahinter*
nit *gestr.*
3041. is *übergeschr.* erfüllet muß sin *üb.*
gestr. is w . . .
3042. zu Anf. erfüllet *gestr.* muste lere
sin *üb. gestr.* geleret wirt.
3043. sprach er *übergeschr.*

3044. meynen *üb. gestr.* wenē.
3046. wol *übergeschr.*
3053. Zware *üb. gestr.* Sicher. Nach wieder
ist ich *gestr.*
3055. wye *üb. gestr.* w . . e.
3063. Grecken] Stürzinger liest mit 2 Hss.
Romme, die meisten haben das wegen v. 3068
u. 3082 (stede!) und überhaupt in dem Zu-
sammenhange anstößige Grece. h auch: Grecken.

- Obe da viel studenten sien
Und wie groß dye stede sien!
'Sicher', sprach er, 'is gedencet
mir wol
3070 Das sij groß sint und genug
kommen dar
Studenten und ander schuler
[95^r] Und lude von allen hantwercken
sere.'
'Nu sage mir', sprach sij, 'wo
hastu hin gelacht
Alle die grosse die du mir haist
gesagt?' —
3075 'In myn gedechtenisse han ich sij
gelacht.' —
'Sicher, is hait mir wol gedacht:
Wiltu dar umb uff mich sliessen,
Das solde mich verdriessen,
Ist gedechtenisse in dem heubt din
3080 Beslossen inn eyne ende kleinre
dann da ist daz heubt din,
Da inne du beslossen haist
Zwo grosse stede mit der
studenten last.
In dem appel des augen myn
Ich dich des auch wil lassen sien:
3085 Sich dar wie kleine der sterne ist,
Da inne doch din angesichte zu
male schinende ist,
Din angesicht zu male gentzlich,
Als du das magst sehen uffentlich.
- [95^v] Gesiech auch inn einen spiegel,
3090 Da sistu din antlitz aen driegen,
Und was auch dar umb ist,
Das sichstu auch zu der selben
frist;
Und wiltu yme noch anders dun
Und din argumente auch bas be-
scheiden dun,
3095 Das du sprichst daz ich dir ge-
felschet habe
Und auch widerwijset habe
Da von das yeclich stücke daz da
riset
Von dem brode, als groß sich er-
wyset
Als das gantze brot zu male,
3100 So brich du den spiegel in viel
stücke uber al
Und sich dar nach in iedlich
stücke:
So sistu din antlitz alzu male
Als wol als in dem gantzen
spiegel uber alle,
Da doch auch nit me dan ein
angesicht waz!
3105 'Nu', sprach er, 'frauwe, sagent
mir:
[96^r] Was subtilen synnes hant ir?
Versteent ir das weselich
Odir anders dan dugentrich,
Die sachen die ir hie gesagt hant

3068. dye *üb. gestr.* bede.
3070 *korr. aus* Das sij groß vnd genug
dar kōmen sint.
3083. appel *üb. gestr.* sterne.
3085. sterne *übergeschr.*
3088. vffentlich *hint. gestr.* eigentlich.
3094. bas *gleich* *übergeschr.*
3096. habe *zugeschr.*
3097. ich *hint.* das n. d. Korrektur im fol-
genden Vers zu streichen vergessen.

3098. sich erwyset *üb. gestr.* machen vber
alle.
3100. vber al *zugeschr.*
3107. n. das in der Hs. ein zweites das,
welches zu streichen ist, falls nicht wie im Orig.
ein Verbum zu das ... die sachen eingesetzt
wird. (Orig. 3223: Soient mises.) h: versteent
ir daz, daz al die sachen localiter, weselich ...
an die ende getan vnd besloßen synt.
3109. hant vor gesagt *gestr. u. dahinter*
zugeschr.

- 3110 Und mit worten besloßen hant?
Dar nach wolde ich uch ant-
werten
Odir auch dar nach swigen.'
'Sicher', sprach sij, 'wesenlich
verstehen ichs nit,
Dan anders: mit wesen der dugent
verste ich die eine
3115 Und gedenclich die ander
meynen,
Und eindeil bewijsentlich
Versteen ich, ettliche fließelich;
Und das yetzont also gare
Ist nit not zu wissen zware,
3120 Dan alleine di bij zeichen
Ich dir geben han zu underwijsen
Und dich das balde dun verstan
[96^v] Und dich balde wijsen und ge-
lernet han
Wie under einre kleinen figure ist
3125 Grosse spise in der selben gewist.
Gelich als in manicherhande wijse
sint
Diese sachen und in kleinen enden
behalten sint,
Also ist auch in dem brode gut
Siecherlich beslossen daz oberste
gut,
3130 Nit alleine nach geechtllichkeit,
Noch auch nit nach betzeichlichkeit
- Und auch nit alleyn nach wesen
dügenlich,
Sonder is ist da inne liplich
Und auch da bij redelich,
3135 Gheenwertig und gewerlich,
Aen alle ander glichenisse
Und aen bedrūgnisse.
Die sache war umb daz also ist
Begriffen, einßdeils nu vorerzallet
ist.
[97^r] Dann umb das daz hertze also
clein was,
3141 Han ich das brot auch also klein
gelas,
Und umb sine grosse begrifflichkeit
Das oberste gut da inne begriffen
steit;
Das große zu gros, das klein zu
klein
3145 Han ich recht gemacht, eins dem
andern glich zu sin:
Dann dar nach als das hertze ist,
Also yme sine spise auch bestalt
ist:
Ist das klein, so hait is klein brot;
Wilt is genug han, es is da inne
findet
3150 Das es gesedigen mag,
Erfüllen und gespisen mag.
Und da inne ist kein ubergriff

3114. v'ste ich die *aus* v'sten ich dz.
3115. die *üb. gestr.* ich das. dz *hint.* ander
übergeschr., aber besser wieder zu streichen.
3117. ettliche *übergeschr.*
3118. also *übergeschr.*
3123. gelernet han *üb. gestr.* lernen.
3126. sint *zugeschr.*
3127. vnd *übergeschr.* in kleinen das 1
übergeschr.
3129. lich in Siecherlich *übergeschr.* be-
slossen *üb. gestr.* behalten.

3130. *Orig.*: imaginaument; h: achtunge.
3131. Noch auch a. R. *zugeschr.*
3132. Vnd auch a. R. *zugeschr.* alleyn
übergeschr.
3140. dz vor hertze *übergeschr. u. dahinter*
das *gestr.*
3147. auch *übergeschr.*
3149. is vor es schwarz *gestr. u. dahinter*
übergeschr.

Obe umb die sache daz huß
 mynner und kleiner ist
 Dan das gut das dar inn begriffen
 ist.
 3155 Und obe ich, als du meynest,
 Hette eyniche ubelstende sachen
 getan,
 [97^r] Dar an du nit wöldest eyn gnügen
 han,
 Mit den reden die du mich haist
 horen san,
 So sagen ich dir daz ich nit sal,
 3160 Ich enwolle dann, dir dar umb
 antworten zumale;
 Dann konde ich nit gemachen wol
 Odir das ich ettwan schöner sache
 mechte
 Dann andern die da weren
 hoffelich
 Odir auch die weren wunderlich,
 3165 So were ich nit meisterynne
 Der andern und lererynne:
 Also das du horest myn antwert
 hie!
 Und wiltu, so verkunde die
 Naturen, der kamerynnen
 3170 Gots Gnaden, mynre schülerynnen!
 Dan umb iren willen wolde ich
 nit laßen
 Was ich dun wolde zu guder
 massen.
 Umb liebe willen wil ich alletziht
 dun

[98^r] Was ir lieb ist das ich kan
 gedun:
 3175 Dar an ist mir nutsch zu viel,
 Ich dun is aen vertziehen viel.
 Da Aristotules das hatte gehort,
 Gelich dötlich antwerte er mit
 worte:
 'Werlich, ich entfinden wol
 3180 Das ich an uch nutsch gewynnen
 sol.
 Is ist besser das ich enweg ghee
 Dan daz ich tuschen uch arguiere
 me.
 Ich gan enweg; was ir wollent,
 daz dünt!
 Ir des guden urlaub hant.'
 3185 Also gieng er enweg
 Zu Nature und saget ir schlecht
 Den synne den er in yr fonden
 hatte,
 Und wie er sich von dannen ge-
 scheiden hatte.
 Nature sich da sere leyt,
 3190 Sij mochte nit baß, daz was ir
 leit.
 [98^v] Da Gnade mir hatte also ertzelt
 Yre schone reden von irer gutheit,
 Grossen willen und begirde gewan
 ich
 Des brodes zu haben und zuessen,
 duchte mich.
 3195 'Frauwe', sprach ich, 'ich bijden
 uch von hertzen sere

3153. Obe vmb die sache üb. gestr. wann
 vmb solichs.
 3154. begriffen üb. gestr. gelaicht.
 3157 üb. gestr. Das ich nit solde genug
 bewijset han.
 3160. dar vmb übergeschr.
 3164. die übergeschr.
 3165. So üb. gestr. vmb... nit übergeschr.
 3166. Der aus vnder.

3168. die üb. gestr. sie.
 3170. vor mynre gestr. vnd.
 3172. Was üb. gestr. das das. guder
 übergeschr.
 3173. wille übergeschr.
 3174. zu Anf. vnd gestr.
 3187. in yr fonden üb. gestr. da gehort.
 3188. wie üb. gestr. war vmb.
 3192. Yre üb. gestr. Die.

Das ir von dem uffhabe Moyses
 ere
 Mir wollent dün geben
 Myn leres hertze zu erfüllen eben.
 Es ist lange zijt lere gewest
 3200 Und noch nie erfüllet gewest,
 Dann es noch nie wissen wolde
 Wo mit man is erfüllen solde.
 'Sicher', sprach sij, 'dine
 begeronge
 Und auch dyne heysschonge
 3205 Halden ich nit vor unredelich:
 Das brot ist dir sere bedürffelich
 Zu dem wege den du haist zu
 dun,
 Umb daz du den mogest follen-
 brengen und gedün.
 Und ee du magst kommen an die
 stadt
 [99^r] Da din wille hien begeret hait,
 3211 Durch viel bosen landes du gan
 wirst
 Und manichen bosen wirt finden
 wirst,
 Also das du dicke viel arbeit
 gewynnes
 Wo du des brodes nit bij dich
 nymmes:
 3215 Und dar umb mynen urlaub haist
 dü
 Das zu nemen wann so dü wilt,
 nū.
 Aber doch so ist es recht,

Als ich das finde im gesetze recht,
 Das du vor habest alles das
 3220 Das du da vor geheischen has.
 Das ist din hornfessel sack und
 der stabe
 Davon ich dir vor gesagt habe
 Das ich dir daz in myme huse
 In zijt bestellen wolde, hettestu
 süß
 3225 Das ander in myme huse gesehen,
 Die hubsche sachen die ich nit
 alle lassen sehen
 [99^v] Alle lude und spehen.
 Nu han ich die sachen gewijset
 Einßdeils und geuffenbaret:
 3230 Ich bin bereit aen helen
 Dir zu halden aen felen
 Die glubde die ich dir vor han
 getan.
 Wallesacke und stab solt du han
 Wanne das du wilt:
 3235 So magstu dar inn dun, obe du
 wilt,
 Das brot din
 Und dar nach als gut pilgerin
 Dich machen uff dinen weg ferre.
 'Frauwe', sprach ich, 'ich dancken
 uch sere!
 3240 Das ist alles myn begir.
 Schaffent das solichs balde werde
 mir,
 Dann ich ylen sere zu gan!
 Is ist mir vaste spade nū zu gan

3196. ere hint. schwarz gestr. mir.
 3201. es üb. gestr. ich.
 3204. 3208 zwischengeschr.
 3209. Vnd üb. gestr. Dan.
 3214. bij dich üb. gestr. mit dir.
 3216. dü aus do. nū aus du.
 3221. sack übergeschr. der aus den.
 stabe aus stab.

3222. han vor gesagt gestr. u. dahinter
 habe zugeschr.
 3226. alle übergeschr.
 3229. vnd zu Anf. gestr. u. n. Einßdeils
 übergeschr.
 3232. vor übergeschr.
 3243. ist üb. gestr. wirt. vaste übergeschr.
 [3243.] Kustode unten auf Bl. 99^v: Ee dz
 ich mich vff dē weg.

H: glauwerk

[100^r] Ee das ich mich uff den weg ge-
lacht han;
3245 Dan die hubsche stat ist gar
ferre
Da hin ich bin uffgewecket zu
gene.
Zu stunt an ein ende das sij
hatte,
Da sij viele hupscher kleynot
hatte,
Aen hindern sij mich furte
3250 Und uß einre kisten, die ir uff
zu dun geburte,
Hait sij getan den sack und den
stab.
Noch nye man noch frauwe hait
So weidelichen sacke gesehen ge-
dragen
Noch sich an solichen stab ge-
stüren noch gehalden,
3255 Dar uff is sich dorste fyden
balde.
[100^v] Die schöne und gute von yn ych
Besag gar eygenlich,
Des ich uch auch nu nit ge-
swigen,
Das ich davon nit sagende sie.
3260 Der sack von grüner syden was
Und an ein grün weppe ge-
hangen waz
Und was behangen mildeclich
Mit zwolff schellen silber glich.
Der sij smiedete, ein gut meister
was,

3265 Und yecliche ußgekornet was,
Und uff yeclicher ußkornunge
Was sunderliche schribonge,
Die ich uch nu sagen wil
Als ich die mit mynen augen sag
uff daz ziel.
3270 An der ersten geschriben was:
Got der vatter (als mich duchte
das)
Den hiemel und die erde er ge-
schuff
[101^r] Uß nichte, dar nach er den
mentschen beschuff.
[Ich gleuben inn Got vatter, al-
mechtigen schepper des hienels und
der erden,]
An der zweitten: Got der son,
[Und in Jhesum Cristum, sinen ey-
gen son, unsern hern,]
3275 An der dritten: Got heiliger
geist.
Aber die drij wonderliche sachen
Dadent mich gar sere erschrock-
lich machen,
Dann sij sich so gar nahe zu
sammen slossen
Das sij schienent eins sin in einer
massen,
3280 Dan allein an den drien sag ich
Einen mantel, der dienete den
dreyen glich.
[Der entphangen ist von dem hei-
ligen geiste,]
An der vierten schellen ge-
schriben ist:

3256. ych aus ich (?).

[3273 ff.] Die einzelnen, im Text durch
Klammern und kleinere Schrift gekennzeichneten
Glaubenssätze (welche das Orig. überhaupt nicht,
h in lateinischer Fassung hat) sind in der Hs.
rot eingefaßt.

[3273 b. c.] des u. der übergeschr.

3281. mantel] Der Übersetzer hat das Orig.
(un mantel) nicht verstanden; h richtig: eynen
klupel.

vor 3247 Bild (29) mit Nebenschrift rechts: gots gnade gibt dem weller den brotsack:
durch den brotsack ist verstande der heilige glaube. Gottes Gnade überreicht dem Pilger
den wunderbaren Stab und Sack.

Gottes son, Jhesus Crist,
[101^v] Von hiemel uff die erde kommen
ist
3285 Und auch entphangen von dem
heiligen geist,
Mentsche worden und von der
magt geboren ist.
[Geborn uß Marien der jungfrauen,
gelieden under Poncio Pilato,]
An der funfften: er gemartelt
wart
Vor die sunder und an das crutze
gelaicht,
Gewondet, gestorben und
begraben.
[Gecrutziget, gestorben und begr-
ben,]
3290 An der sehsten: nider gestiegen
ist
Abe in der hellen list
Da uß zu nemen sine frunde
Und die inn daz paradys zu
fürende.
[Abesteig zu der hellen,]
An der siebenden: uff erstunt.
[An dem dritten dage ufferstunt,]
3295 An der achten: uffsteig in den
hiemel,
Zu der rechten handt des vatters
gesessen
[102^r] Zu richten die doden und die
lebendigen.
[Uffsteig zu den hymeln, sitzet zu
der rechten hant Godes, des almech-
tigen vaders, dannen zu künfftig ist
zu orteiln die lebendigen und doden,]
An der nunden was geschriben:
Die heilige cristen kirche eben
3300 Mit den heiligen sacramenten,
Die da inne sint geseneten.
[Ich gleuben in den heiligen geist,
in die heilige kristliche kirche,]

An der zehenden: die vereyni-
schafft
Der heiligen und die gemeyn-
schafft
Und der sunden ablaß
3305 Durch den dauff und buhße.
[Gemeynschafft der heiligen, ablaß
der sunden,]
An der eylfften: ufferstenteniße
[102^v] Aller doden, die zu gerichte
Mit libe und selen komment
gliche
Und da ir urteil horent slichte.
[Ufferstenteniße des fleisches]
3310 An der zwolfften: der lon
Der woldaet und auch straffonge
don
Die das ubel hant getaen
Und keinen ruwen dar umb ge-
habt hant.
Das ist von den schellen die ge-
schrift,
3315 Die da an hait yren begriff:
Da an yre schone hubscheit
Sehent, die dar an ist geleit!
[Und das ewige leben. Amen.]
Nu wil ich uch aber sagen von
dem stabe,
Wye der eine ander gestalt habe.
3320 Er was licht, starck und slecht,
Von eyme holtze gemacht recht
[103^r] Das zu keinre zijt nit fulen mag
Noch von füre nit vergan mag.
An dem ende oben hait er einen
knopp schon
3325 Von eyme ronden spiegel
luchtende schon,
Da inne man lutterlich gesag
Ein landt, wie ferre das lag:
Es was kein so verre landt,

3288. Vor üb. gestr. vm. an üb. vor.

3325. vor luchtende gestr. h...

- Man mochte is wol da inne sehen
zu hant;
3330 Und da gesag ich die stadt
Da ich hin zu gan erwecket
wart,
Als ich die ander male nie hatte
gesehen.
Desta lieber hatte ich den stab
an zu sehen,
Und desta me lobette ich sine
gestalt.
3335 Einwenig under dem knoppe er
hatte balt
Einen andern, was kleinre dan
der erste was,
Der gar hubsche mit einander
was
Von luctendem karfunckel,
[103^v] Der da lutter was und nit
dunckel.
3340 Der yn dar an machte, waz nit
uß diesem lande,
Man muste yn süchen in andern
lande.
Is stunt gar wole an dem stabe
und beqwemlich,
Nuscht mir dar an was misse-
fellich
Dann das er unbeslagen was;
3345 Zu stunt sij mich underwisette
bas,
Die die mir den stab also geben
hait.
Da sij die kleynot hatte uß-
getan,
Gnade Gots mir da sagen began:
'Dis is der sack und der stab
- 3350 Die ich dir gegeben hab:
Du wirst der wol bedurffen uff
dynen wegen.
Hüde sij wol, das kommet dir
eben!
Der sacke ist gelaube genant,
Dan aen den dustu zumal nuscht
3355 Noch keynen dag schaffest uscht
[104^r] Das gut odir icht wert sij.
Din brot und lebetzücht sal da
inne sin
Alletzijt. obe du dis wilt wissen,
So wil ich dich des wijsen
3360 Durch eine ander rede dan die
myne bewijsen.
Sant Paulus sal dich des wol
underweisen,
Der spricht das da geschrieven
ist:
Wer von dem sacke recht lebende
ist
(Das ist gesprochen: der is recht
verstait),
3365 Der des gelebet das er da inne
hait.
Der sacke ist von grüner farwe:
Dan gelich als die grüne farwe
Stercket die augen an dem ge-
sichte,
Also dut starcker gelaube lichte,
3370 Machet dem verstentnisse ge-
sichte.
Die sele enkan zu male nichte
Nummer gesehen eygenlich
[104^v] Die grüne gebe ir dann follenc-
lich
Gentzlich macht und krafft.

3335. balt zugeschr.
3346. also gleich übergeschr.
3347. kleynot wieder üb. gestr. kleynot
geschr.

3348. n. gots gestr. sij. da übergeschr.
3361. Rom. 1, 17.

- 3375 Dar umb so ist dir nothafft
Dich inn dinen wegen zu wijsen,
Und das du desta ferrer moges
gesien
In das lant da du woldes sin.
'Frauwe', sprach ich, 'durch
Got, nu sagent mir
3380 Von den kleynen schellen die yr
Also kleyn hant angehangen
An den sacke aen verlangen,
Und von den dryen uber den ist
Ein mantel, der ir gemeyn ist!'
3385 'Sicher', sprach sij, 'is was eine
zijt gelegen also
Das ich den sack det machen also,
Da gnug waz daz man gelich ein-
falteclich
Glaubte inn Got gentzelich;
Da was aen klöcken und aen
schellen
3390 Dieser sacke und auch aen hellen.
[105^r] Aber ich sagen dir das sijt viel
irrongen
Und viel boses ist worden fonden:
Yeclicher an Got gelenben wölte
Als yme das dann eben fügen
wölte.
3395 Einre glaubte an yn inn eine
wijse,
Der ander glaubte in eine ander
wijse,
Als du das wol wissen möchtes
Wann du die irrongen gesehen
hettes.
Und also was verlegen
3400 Dieser sacke und veraldet eben.
- Aber umb sine schone zu wieder-
machen
Und alle irrongen zu verfachen,
Und umb das ein gelaube wurde
gantz
An allen enden aen irrongen
glantz,
3405 Die zwolff apposteln die schellen,
yren ring,
Hant dar an gehangen, die da
ane sint,
Und an yecliche yre eygen
schriff,
[105^v] Die eygenlich saget und spricht
In welicher masse und wie
3410 Das man an Got sal gleuben hie.
Die zwolff schellen sint die
Zwolff stücke des heiligen
glauben hie,
Die du salt geleuben gentzlich
Und sij behalden in dime synne
gedechteclich.
3415 Du salt dich dicke erwachen dün
Und sij an dime kussen luden
dün:
Nit umb suß in kloeken wijse
Odir auch die schellen lijse
Sint dar an gehangen worden;
3420 Dan obe du zu müde weres
worden
Die schriff zu sehen,
Zum mynnesten wan du die
schellen wirdes horen
Also nahe bij dinen oren,
So möchtes du gedencken an ein
deyl.

3375. vor so schwarz gestr. ist.
3378. In a. R. zugeschr.
3387. Da gnug wz übergeschr. daz
aus da.
3389. vor aen gestr. er. aen übergeschr.
3405. die schellen üb. schwarz gestr. in.

3406. vor dar gestr. sij.
3407. yre übergeschr. hint. gestr. syne, das
üb. gestr. ire geschrieven war.
3416. sij übergeschr.
3418. Das undeutliche Odir auch fehlt in h;
auch im Orig. scheint ein Fehler zu stecken.

- 3425 Sant Paulus gesprochen hait vom
andern deyle,
[106^v] Als er das den Rommern dann
geschrieben hait;
Dan von solichem dicke zu horen
Gewynnet man den gantzen
glauben horen,
Also das solich schellen lüden
3430 An dem sacke nit mag schaden
düden,
Sonder is erwecket gedechtenisse
wol
In welicher masse und wie man
an Got gleuben sol;
Nit das is da mit sij genüchlich
Das alleyn zu geleuben gentzlich
3435 Als von dem wissen brode und
wyn
Die in fleisch und blut verwandelt
sin:
Von Gotte auch dye dryvaltikeit,
Dry personen in eyneikeit,
Da von du das zeichen haist ge-
sehen
3440 An den drien schellen, da du
mich wolde fregen.
Gelich als den dryen schellen wol
Ein kluppel vor alle dienen mag
und sol,
[106^v] Also ist auch die dryvaltikeit
Nit dan ein Got in gantzer war-
heit.
3445 Got alleynne inn den drien per-
sonen ist,
Und yeeliche der drier Got ist:
Das saltu gleuben sicherlich und
gentzlich
Und viel ander gedone folleclich,
Der ich zu dieser zijt wil ge-
swigen
3450 Und umb verdriesse willen lassen
ligen;
Dann is alles an den zwolffen
hencket,
Wer is alles recht verstet und
bedencket.
Als Gottes Gnade da hatte ge-
redt
Von yren schellen und daz uß
geleget,
3455 Ich der den sack angesach
Und myn auge zu male dar an
lach,
Da sach ich bluds tropfen ge-
spreit
Dar uff, die hart waren an ge-
leyt:
Die selbe sache mich sere ver-
droß
3460 Und braicht mir in dem müde
kommer groß,
[107^v] Umb das ich daz ander male nit
hatte gesehen
Und des auch nit war genommen
hatte mit sehen.
'Frauwe', sprach ich, 'nu bin ich
nütwelich
Gar sere erschrocken siecherlich:

3425. Rom. 10, 14.

3427. von übergeschr. vor dicke gestr. des vnd.

3432. vnd wie üb. gestr. dz.

3437. dye aus drye.

3438. parsonen.

3440. Vor An hat die Hs. ein zu streichen-
des vnd.

3442. mag vnd übergeschr.

3443. ist aus enist.

3458. warē übergeschr. geleyt hint. gestr.
gelaicht.

3462. mit sehen zugeschr.

- 3465 Ich sehen blut uff dem sacke
gespreidt,
Das mir gar sere hait geleidet,
Ich han des me gesehen nicht.
Nu wollent mich uß dem blude
richten
Odir gebent mir eyne andern
sack,
3470 Das kan ich kün erbeiden nacht
noch dag!
'O', sprach sij, 'erschrecken
Saltu nit, sonder dich stercken;
Dan wan du weist die sache war
umb,
So hastu den sack desta lieber
dar umb.
3475 Zu zijden was ein pilgeryn,
Der auch wolde wandeln in der
jugent sin;
Wie wole das er den sacke mit
drug,
[107^v] An allen enden hatte er arbeit
genug:
Wo er hien gieng, wart er ver-
spiget
3480 Von schechern und andern die yn
nit
Lieb hattent inn keinen zijden,
Umb sinen sack, der schone was.
Und yme zu nemen und zu weren
das,
Arbeitten sij sich sere
3485 Und dadent yn selbs desta viel
arbeit mere.
Aber er beschutte sich so wol
Das er umb keyne sache lyden
wolde
Das man yme sinen sack neme:
Yme was lieber daz man yme sin
leben neme.
3490 Doch so dottent sij yn,
Versteynten und mortent yn,
Und von syme blude also wart
genetzet
Der sack und bespreet.
Aber er was zu der zijt hubscher
viel
3495 Umb das das blut waz frischer
und roder viel;
[108^v] Dan die farwe die brun rot ist,
Uff eyne grünen felde gar hubsch
ist;
Da mit ist wol wisselichen schin
Das der sack waz hubsch und fin.
3500 Dar nach ist er worden getragen
me
Dan er vor was getragen ee,
Und viel me begert und zerrissen.
Ettliche lude mit grossen drücke
qwament
Und dadent als viel das sij yn
nament;
3505 Dar nach den zu beschirmen und
zu behüden
Liessen sij sich zerryssen und
entlieden;
Sij dadent sich lyden not
Und pynigen bis inn den dot.
Der marteler wölde erzelen
3510 Die sich umb yn hant laßen doden
und quelen,
Keine zonge künde das ertzelen
Noch hertze gedencen odir
handt gescriben

3475. Das Orig. nennt den Namen (Este-
venin), der in h auch fehlt.3482. sinen aus sin. sack der üb. gestr.
wesen das. a. R. ein Kreuz neben dem Vers.3491. V'steynten üb. gestr. mortent u.
mortent üb. gestr. versteynten.3509. l. Der die m. ?; Orig.: Qui les martirs
vourroit nombrer.

3512. handt aus hant.

[108^v] Noch nyemands zu eyne ende
gedriben.
Also das der sacke wart be-
dreuffet
3515 Und mit dem blude bespewet,
Das ist nit eyne sache sich zu
verwondern,
Dann is ist eine sache sere zu
löben besonder;
Und ist kein troppe so kleyne
Er sij besser dan alle edel ge-
steine
3520 Und dar zu auch viel köstlicher
Und auch zu male viel dügent-
richer.
Und sagen dir wol: weren sij
frisch
Die tropfen, so hieldst du sij viel
wirdisch;
Aber is ist gar lange zijt
3525 Das keinre hait geseget sins
bludes nit.
Die zeichen sint vergangen
Gantz und gar zu male aen ver-
langen,
Dar umb sint desta snöder nit
[109^v] Die tropfen umb daz sij veraldet
sint.
3530 Umb die schonheit sij dir nit,
Wann du haist die sache di is
alles git,
Also das den sack der also ist
bedroffen
Und mit dem blude also be-
sproffen,

Ich geben zu eyne zeichen dir,
3535 Obe yn yemands den wolde
nemen dir
Und dir den wolde abe drauwen,
Das du dich ee liebest doden und
verhauwen,
Und das du ee lyddes den dot
Ee du dir yn liebest nemen aen
not.
3540 Nu nym yn gar eben und balde
zu hant,
Wann er dir wol kommet zu
handt!
'Frauwe', sprach ich, 'mir wol
genüget
Von dem blude daz ir mir hant
bedüdet,
Aber is duncket mich gar swere
[109^v] Das ir mit underscheit sere
3546 Mir gebent den sack; dan ich
enweiß nit
Wie ich den dar nach sal
bruchten zu yeder zijt.
Doch gefellet er mir wol
Und mir dar an nit myssefallen
sal
3550 Und wil yn nemen aen langern
vertzog,
Sijt das ich von uch han den
follentzog.
Da aen beiden nam sij den
sack
Und mir den an zu hencken ich
sij badt,
Und Gots Gnade halff mir da

3518. Vnd *üb. gestr.* dann is.3523. hieldst *aus* hielt. du *üb. gestr.* ich.3528. zu *Anf.* aber *getilgt*.3530. Ist wonder *hinter* dir *einzu*fügenmit *h*?3535. Das *überflüssige* den *fehlt in h*, *ließe*
sich aber aus Lesarten des Orig. stützen.

vor 3552 Bild (30) mit Nebenschrift rechts: Gods gnade hencket dem weller den sack
an den hals.

3555 Und hieng mir den an nach
yrem rechten da.
Ich was gar frolich da ich yn
sach
Und ich yn fülete, das er also
umb mich lag;
[110^r] Dan is was lang daz ich des
hatte gegert,
Und umb das ich des was so wol
gewert.
3560 Nu wil ich uch aber sagen von
dem stabe
Als Gots Gnade mir vor hatte
geprediget dan abe.
'Dar nach', sprach sij, 'als ich
dir han gesaget
Von dem sacke, der dir gar wol
anstat,
Von dem stabe ich dir auch sage,
3565 So ich dann aller kurtzeste mag.
Der stab hoffnungen genant ist,
Der auch zu jeder zijt gut ist;
Dan er mag nit gefallen hin
Der sich umb siecherheit stüret
an yn.
3570 Der stab von solichem holtze ge-
macht ist
Das er wol bewijset wie er ist.
Uff yn du dich wol fyden magst
In allen boesen wegen, wö du
gast:
[110^v] In boesen wegen halde yn gar
uffricht
3575 Und an den knoppen sij din
gesicht,
Dan die knoppe haldent dich
Und lassent nit fallen dich.

Der oberste knop ist Jhesus
Crist,
Der da ein gewarer spiegel ist,
3580 Aen flecken und aen alle mase
ist,
Als die schrifft uns das saget
und bedütet,
Da inne alle und yecliche lude
Mogent schauwen ire angesichte.
Und auch da bij villichte
3585 Alle welt sich da inne spiegeln
mag,
Wol erkennen und betrachten
mag,
Und wann alle welt da inne ge-
spiegelt ist,
Ist sij nit so gros als daz es an
dem wurffel ist.
In dem knoppe salt du dich
spiegeln
3590 Und dich da inne dicke besiehn
[111^r] Und dich dar an wol halden hart
Und dar an stüren zu aller fart;
Dan wan du dar in gesihst wol,
Zu male nit dich missetrosten
sol,
3595 Und so lange du dich dar an
heldest,
In keynem bosen wege du nit
fellest.
Nu gedencke dar an, bistu wijse,
So magstu desta baß gan in pil-
gerins wijse.
Der ander knop das ist der
3600 Davon das da qwam er,
Dannen er was und wart geborn
her:

3563. sacke *üb. gestr.* stabe.3564. vor sage *gestr.* wil. sage *aus* sagen.3568. n. nit *gestr.* zu male.3575. das n *in* den *auf* Rasur.3577. vor nit *gestr.* zu male.3580. zu *Anf.* vnd *gestr.*

3581. Sap. 7, 26.

3588. dz *übergeschr.*

Das was die magt Maria mutter, [112^r] Und dich alletzijt dar an wol
Die entphieng und drug yren haldest;
vatter. 3625 Dan durch yn wirstu alletzijt
Das ist der karfunckel fünckel- uffgehalten
lende, In allen boesen wegen und uff-
3605 Die vinsterniße der werlde er- recht behalden,
luchtende, Und dar durch du wol kommen
Dar durch wieder zu wege ge- magst
kert sint Zu dem knoppe den du dan obe
Alle die von wege gekert und der hant haist.
verirret sint; Also wann du dich heldest
[111^v] Durch die auch erluchtet sint 3630 An die zwene knoppe, du nit
Alle die die in vinsterniße ge- fellest,
wesen sint; Sagen ich dir, daz du wol
3610 Durch die wieder uffgehaben sint siecherlich
Alle die gestürtzet odir auch ge- Und wol magst gan tröstlich.
fallen sint. Dar umb magstu dich wol
Und dar umb ist er angelaicht stüren
An diesen hubschen stab und be- An den stab und dich dar uff
hafft, fyden,
Das sij des auch ein knoppe sij; 3635 Dan die knoppe die dar an sint,
3615 Dan vor nit dan ein knoppe da Dich in allen boesen wegen uff-
was, haldende sint.
Da mit is nit zumale genug was, Es ist ein gut stab, hude yn
Umb das nit yederman dar bij wol!
kommen mochte Ich han dir yn geben, daz er din
Und yn auch nit alle wol be- sin sol.
griffen mochten. [112^v] Da gab sij mir den in die
Aber durch den knoppe kommet handt:
dar an ein yecliche 3640 Grosse freude ich da an myme
3620 Der sich an den knopp sturet hertzen befant,
redelich, Dan ich gesach wol daz ich zu
Also das des notdurfftig ist male bereidt was
Ein yeclicher der ein pilgerin ist. Zu gan den weg dar umb ich da
Dar umb rade ich daz du dich was.
daran stürest Doch gefiele mir nit wol das

[3623.] Kustode unten auf Bl. 111^v: vnd
dich alletzijt.
3626. be in behalden üb. gestr. ge.
3631. dz du übergeschr.

3632. Vnd üb. gestr. das du.
3642. da aus dar.
3643. in der Hs. Absatz.

vor 3639 aufgeklebtes Bild (31) mit Überschrift: Gods gnade gibt dem pilgerin den stab.

Von dem stabe daz er nit be- Und auch vort ein beslagen stab
slagen was. [113^v] Sich heldet me inn eime loche
3645 'Frauwe', sprach ich zu Gots hart
Gnade, 'so mir Got, Odir in eime stareken ertrich
Ich mag nit verhalten aen spot 3670 Dieffer sich steckt gelich
Das ich uch nit sage waz myns Dan der unbeslagen ist:
gedenckens ist Und so er dieffer ist gesteckt,
Von dem stabe, daz er unbe- So viel me ist er beflecket
slagen ist: Und gehindert der yn dreit,
Is gefellet mir nit wol, daz 3675 Me dan der den unbeslagen dreit.
wissent, Dar umb han ich dir yn also
3650 Umb andern die alle beslagen gegeben,
sint. Das du ungehindert siest eben
Obe ir nu wollent, so sagent mir Inn löchern odir in puelen
[113^r] War umb das ir yn hant also Und das du keine hinderonge
geben mir!' moges fülen.
'O', sprach sij, 'wie bistu so 3680 'Ha frauwe', sprach ich, 'noch
döricht! ein wort!
Du darfft keiner schellen an dem Mich düncket nit das ich sij
halse nicht. verdort:
3655 Han ich dir nit yetzunt gesaget, Nit da von das ir hant gesaget,
Hette is dir einwenig gedacht, Dan dar umb des ir nit hant
Das du dich oben an daz ende gedacht.
salt fijden Obe hunde mich ankommt odir
Und an die knoppe dich salt mordere
stüren? [114^r] Und myn stab unbeslagen were,
Dan die knoppe dich nit lassen 3686 Wenent ir das sij yn föchtent
3660 Fallen, sonder haldent dich in also sere
rechter massen. Als obe er vor beslagen were?
Daz underste ende hilfft dich nit, Umb die sache rede ich alleine
Und auch weistu wol da mit Und nit umb anders keyne.'
Das beslagen stab wiget mee 3690 'Dar zu', sprach sij zu mir,
Dan der nit beslagen ist ee. 'Wil ich zu stunt antworten dir:
3665 Unbeslagen ich dir den geben Du enhast nit den stab
han, Dan dar umb ich dir den gab:
Das du yn desta lichtlicher Du salt nit da mit slagen noch
moges gedran; striden,

3644. über dem a in beslagen Tintenleck.
3646. verhalten üb. gestr. geswigen.
3653. döricht aus dörecht.
3660. rechter übergeschr.

3668. heldet übergeschr.
3673. er übergeschr. das bef in beflecket
üb. gestr. ge.
3675. den üb. gestr. yn.

- 3695 Dan du dich dar an stüren salt
zu zijden.
Und obe du dich wilt beschüden
und nit me
Und auch nit wilt zurstoren oder
ertzurnen ee,
Die waffen da mit du dich be-
schuden magst
Und dine vigende da mit uber-
winden magst,
3700 Balde genüg wil ich dir sij
geben,
Dan ich wol weiß wo ich sij
finden eben.'
[114^v] 'Ha frauwe', sprach ich, 'der
stab
Gefellet mir mit solichem under-
hab
Das ir mir wollet süchen
3705 Die wappen und mir die ge-
rüchen!'
Da gieng Gods Gnade in iren
umbhang
Und rieff mir dar gar balde zu
handt:
'Nu gesiech', sprach sij, 'uber
dich
An die stange und luge ob ich
3710 Wappen zu suchen ferre solle
gan:
Ich sehen ir genüg dich zu
wappen an.
- Da sint helme und pantzer viel,
Krege und beinharnesch an ein
ziel,
Schilde und des du bederffen
magst
3715 Odir eyner der sich wilt weren
fast.
[115^r] Nu nym da das du wilt han,
Und wappen dich wol, du haist
urlaub dran!'
Da ich die hubsche wappen
also gesach,
Von irer schonheit freude mir
geschach.
3720 Doch kunde ich nit wissen wol
Mit welichem ich myn bestes
schaffen sol;
Dan ich der wapen nie me ge-
brüchet hatte
Und mich auch nit me gewappent
hatte.
'Frauwe', sprach ich, 'nu wisent
mich,
3725 Obe ir wollent, welich wappen
sal ich
Nemen und wie sal ich mich
wappen?
Dan helffent ir mich nit wappen
an,
So hettent ir zu male nüscht ge-
taen.'
- [115^v] Da nam sij ein wammesch alt,

3698. waffen aus wappen. du übergeschr.
3715. eyne Hs. Der Übers. hat sich in
diesem Vers eng an das Orig. (et quaque faillir
puet A cil qui deffendre se veut) gehalten u.
sein bederffen (v. 3714) darüber aus dem Sinn
verloren. h ist ihm gefolgt.
3721. myn bestes schaffen üb. gestr. mich
aller best behelffen.
3722. wapen übergeschr.

vor 3706 aufgeklebtes Bild (32) mit Nebenschrift rechts: Godes gnade wilt den pilgerin
wappen. Gottes Gnade zeigt auf Harnisch und Beinschienen, die an einer Stange hängen.
unter 3728 aufgeklebtes Bild (33) mit Unterschrift: Gods gnade gibt dz wamesch dem
pilgerin: dar durch ist verstanden gedolt.

- 3730 Das hatte eine verkerte gestalt:
Ich solichs nie keins me gesehen
han
Noch auch davon nie gehört san;
Dan gelich hinden an dem rucke
was gemacht
Und was auch hart dar an ge-
lacht
3735 Als ein anebuß was das getaen,
Dar uff man hammer streiche
solde entphaen.
Das bodt sij mir zu dem ersten.
'Hie ist', sprach sij, 'das aller
beste
Wamesch das ie kein man ge-
sach:
3740 Und enhetzte einre nit füß noch
handt
Und were an einen pale gewant
Und enhetzte nit me dan daz
wammesch an,
So würde er doch nit uber-
wonden von yeman,
Dan er wurde mit grossen eren
3745 Sine vigende überwinden werden.
[116^r] Und auch sagen ich dir noch me,
Und das sal dich nit wondern ee:
Der dis kleit ane hait,
Sinen nütz er wol da mit zu
schaffen hait,
3750 So andern da mit yren schaden
dunt.
Missewahs yme sin korn wahssen
dunt
Und ungewijder dut füllen sinen
spicher
- Und bese wingartweder sinen
keller;
Von grossen nesseln hat er ein
weich bette
3755 Und von liden er viel wollust
hette;
Sine gaben machte er von armüt
- Und wiederwertikeit yme freude
dut.
Fasten dut yn feiste werden
Und siechtagen dunt yn starck
werden.
3760 Stiche in anfechtongen
Gebent yme underloschungen.
[116^v] So man is me stichet, so is
harter ist;
Dan gelich als is gemacht ist
Von stichen, das wammesch ge-
want,
3765 (Dar umb ist is auch durch
stochen genant,) Glich also das ist gestepet
Mit stichen und hart gekloppet,
So saltu is desta lieber han
Und daz auch an. dyme lybe
dran.
3770 Umb der stiche willen is sere
gut ist,
Und aen stiche is nüscht wert
ist.
Wiltu wissen wie is ist genant:
Gedolt ist sine name alle zu
hant,
Die ist gemacht umb zu lijden
3775 Und da bij stiche han zu zijden,
Zu sin hart als ein anebuß,

3757. vor wiederwertikeit übergeschriebenes,
durch Korrektur am Anfang (I...on) jedoch
unleserlich gewordenes Wörtchen (ursprünglich
von?), das zu tilgen sein wird, da die mit

dem von beabsichtigte Änderung der Stelle (viel-
leicht nach dem Orig.: et son soulas d'adversite)
nicht durchgeführt ist.
3769 zwischengeschr.

Der sich nit weget umb einer
 federn stoß,
 Zu liden aen murmelen,
 Alles mit gudem willen zu lijden.
 [117^r] Dis wammesch det Jhesus an
 3781 Da er vor dich an daz crutze
 wart geslan.
 Uff yn wart gestochen und ge-
 schlagen,
 Das er alles leit und hait ver-
 dragen:
 Keine worte er nit sagete noch
 ludte.
 3785 Ein anebuß er was heimlich und
 uberlude
 Zu allen slegen, als er wart ge-
 schlagen:
 Und dar umb wart uff yme ge-
 schlagen
 Dine schetzonge und müntzen.
 Die bose smiede des smyedetent
 3790 Uff syme rucke und daz da
 müntzetent,
 Also das du wol gedencken
 magst:
 Wan sich der konnig wilt
 wappen fast
 Mit den wappen, die do gut sint
 Und die nit uß zu slahen sint.
 3795 Also nym sie und duhe dich an,
 So bistu viel ee bereidt dar an
 [117^v] Die ander wappen auch an zu
 dun,
 Die da uff lygen sollen;
 Dan das wamsch sal unden sin,
 3800 Der anders recht wilt gewappent
 sin.'

Da nam ich das kleit hie
 Und det is an; ich weiß nit wie:
 Swere is mich duchte und enge,
 Und daz zu dragen machte mir
 gros gedreng.
 3805 'Frauwe', sprach ich, 'uwer
 harnesch mir nit ist
 Recht gesnyeden worden in
 keiner frist;
 Also mochte ich is nit gedragen
 Aen mich zu male sere da mit
 zu uberladen.'
 'Sicher', sprach sij, 'daz wam-
 mesch hart
 3810 Dir gar gerecht gesnieden wart,
 [118^r] Werest du recht besnyeden;
 Dan der gebreste an dir ist be-
 lieben
 Und bist nit recht nach dem
 wammesch geriegen;
 Dan du bist zu groß und zu
 feisset viel
 3815 Und haist smaltz under den
 flugel zu viel,
 Zu viel sagende und zu förtig.
 Soliche sachen machent dich so
 unlidig
 Und so groß das du daz wam-
 mesch fast
 Aen swerde uff dem rucke nit
 getragen magst;
 3820 Dan du must dich schicken nach
 yme
 Und es sich nit na dime synne,
 Abe zu dun des zu viel an dir
 ist,
 Und das du nu viel kleiner siest,

3777. nit *übergeschr.*3793. den *üb. gestr.* diesen.3794. Vnd *üb. gestr.* das.3805. mir *übergeschr.*

vor 3805 aufgeklebtes Bild (34) mit Nebenschrift rechts: Der pilgerin der beclaget sich
 von dem wamesch das es yme zu enge ist.

Wiltu da mit wol angetan sin.'
 3825 'Frauwe', sprach ich, 'nu wysent
 mich den synn
 Wie das ir dis versteent:
 Obe man solle behanwen mich
 [118^v] Odir wie ich solle lyden mich,
 Und wie ich nach syme gefuge
 mich fügen
 3830 Solle odir mich dun besnyden'.
 'Sicher', sprach sij, 'du bist zu
 zijden
 Zu male sere kyfelecht
 Und auch da mit nydig recht.
 Du salt wissen daz das wam-
 mesch gelich
 3835 Dich machen wirt, obe du wilt
 horen mich,
 Und dich wirt recht schicken:
 Nu drage is aen ußriken,
 So darfft du keins andern zym-
 mermans.
 Is sal dich recht nach yme
 stellen
 3840 Und nach yme die knüchel abe
 fellen.
 Duncket is dich wol zum ersten
 swere sin,
 Das ist umb das du nit gewane
 bist sin;
 Aber wan du des gewanest,
 [119^r] So is nit me bose noch swere
 ist.
 3845 Ist yemans der dir ubel sprichet
 Odir durch boßheit sich an dir
 richet,
 Kere yme den rucken und nit
 sprich ein wort,
 Dan der hunde bellen dort
 Saltu zu male achten nit!

3850 Kere yme den anebuß und rede
 nit
 Und laß yn na sinem willen dar
 uff slahen:
 Dar durch wirt daz wamesch
 dich recht dun dragen
 Und wirt dir recht an stan.
 Und sagen dir daz du also
 lichteclich
 3855 Wirdest gecronet sicherlich;
 Dan durch soliche slege und
 smyedonge
 Und durch soliche hameronge
 Gesmiedet wirdt die crone
 Die kein mentsche konde machen
 so schone.
 3860 Das ist die da mit gecronet
 sint
 [119^v] Die marteler, die mit dem wam-
 mesch gecleidet sint,
 Die uff dem anebuß gehemert
 wurden
 Gar sere und yn große slege
 wurden,
 Also das yn gesmiedet wart
 3865 Die krone bereit und geben
 wart.
 Dar umb in guden truwen rade
 ich dir
 Das du daz wamesch dragst,
 folge mir;
 Dan du sin wol bedürffen wirt
 Zu einer zijt die kommen wirt:
 3870 Das ist wann Anefechtonge
 Im felde, im wege, in husonge
 Dir zu kommet und dich fichtet
 an,
 Und sine diener dir schicket vor
 an,

3829. vor nach ein zu tilgendes mich.

3834. vor salt *gestr.* s.3873. vor an *hint. gestr.* son (?).

Die so grosse streiche uff dich
 slahent
 3875 Und so viel uff dir gehemmerent,
 Also hettes du des wammesch
 nicht,
 So qwemestu in dodes plicht.
 [120^v] Nu duhe da mit allen dinen
 willen,
 Dan ich han dir gesagt mynen
 willen!
 3880 'Frauwe', sprach ich, 'is gefellt
 mir wol
 Was ir gesaget hant, ich is nit
 versprechen sal
 Anders dan myn krafft nit ist
 so gros,
 Als ich meynen, das ich so blös
 Moge das bein harnesch gelyden
 3885 Odir das gedragen zu keinen
 zijden.
 Doch so wil ich mich stercken
 So faste ich mag, an mynen
 wercken.
 Brengent sij und besehent wes
 ich bedarff:
 Das brengent mir miteinander
 scharff!
 3890 Ich wil genüßlich gewappent sin,
 Und solde ich dar umb zer-
 spalden sin.'
 [120^v] Da hait sij her vor getaen
 Ein pantzer, das waz wol getaen,
 Von einre gar lieplichen gestalt;
 3895 Mich duchte nit daz is were alt.
 Sij sprach: 'nu nym daz kleyt
 Das zu zijden wart bereidt
 Zu striden wieder den Dot
 Und wieder alle sine gebot
 3900 (Das ist: wieder arbeit und lijden
 Und alle yre erschrecken zu
 zijden).
 Dan der Dot ist so ein wildes
 dier:
 Der is sicht, der erschricket
 schier
 Und wirt als uß sinen synnen;
 3905 Er verluset ussen und innen
 Alle sine gedencke und geberden
 Und wenet er solle verlorn
 werden.
 Es ist yme hart und ubel dran
 [121^r] Hait er diese wappen nit an;
 3910 Aber der dis pantzer hait an,
 Der fochtet sin nit umb ein
 knoppel dar an.
 Er get siecher inn allen kriegem
 Ere und pris da mit zerkriegem:
 Umb dodes not wolde er nit
 3915 Sich wenden odir abestelen icht.
 Das wappen smyedete zu zijden
 Der smiedt der von oberlant
 qwam rijden,
 Der da smiedete sonne und
 wasser
 Aen zange und auch aen
 hammer.
 3920 In der zijt was nit geschetzet
 Kein ander wappen noch be-
 weret,
 Und noch ist er nit gewappent
 wol
 Der des nit hait und haben sol.
 Dis pantzer ist stercke genant,
 [121^v] Das die kempem an getaen hant

3923. vnd üb. gestr. odir.

unter 3891 Bild (35) mit Unterschrift: Hie git sij yme das pantzer: das ist ge-
 heißen stercke.

3926 Die Jhesum Crist zû hant gehort
 Und vor zijden in kriegem nit
 hant gefort
 Den dot und den geachtet nit;
 Das ist alles dar umb geschiet
 3930 Das sij so stede waren und auch
 so starg
 Von des pantzers wegen, das da
 waz so hart
 Und auch so wol gemachet was
 Das kein gesliefen waffen das
 Noch nie gebrechen noch ver-
 snyden mochte,
 3935 Das doch nit zu verswigen
 dôchte;
 Dan die nagel da is mit genegelt
 was,
 Der droit des smiedes wol ge-
 bortet was:
 Da mit waren die ringe alle ge-
 negelt
 Und auch gar wol gebörtet.
 3940 Das isen auch gehertet was
 In dem blude daz uß des smieds
 wonden waz
 [122^r] Ußgefloßen, davon is viel desta
 harter was,
 Das pantzer, und viel desta
 sicherer bas,
 Umb das alle die die is hattent
 an
 3945 Und das uff die zijt wolden
 dran,
 Das sij alle waren so starg
 Das nit was kein krieg so arg
 Noch keine pyne so freyßlich
 Das sij die fochtent eyne halme
 glich.
 3950 Dar umb salt du is ane han
 Über daz wamesch und daz nit
 lan,
 Wiltu mir anders geleuben:
 So gesistu obe du yme siest
 eben.'
 [122^v] Da nam ich daz pantzer bij
 mich,
 3955 Und dar nach balde sprach ich:
 'Frauwe, ich bijden uch gütlich,
 Ehe ich daz pantzer an duhe
 glich,
 Das ir mich wollet lassen sehen
 Alle die wappen die ir mir
 wollent geben,
 3960 Da mit ir mich wappen wollent;
 Dan dar nach daz ich gesehe
 eben,
 Wolde ich mich auch stellen zu
 leben
 Und die wappen an zu dun.'
 Einen krag sij dar brachte,
 3965 Einen helme und targe sij dar
 achte,
 Zwene hentschoue und ein swert;
 Nit langer sij da beyte vort,
 Balde sij zu mir sprach:
 'Mit den wappen die ich da sach
 alle,
 3970 Salt du dich zu mynnesten
 wappen balde;
 [123^r] Dann is ist mit den wol genug,
 Kanstu dich mide erwerben
 genüg,
 Wie wol ich dir auch ander
 wolde geben,
 Wiste ich große krafft in dir zu
 heben;

3950. han hint. gestr. dun.

3969. Vor die ist alle gestr.

unter 3953 Bild (36) mit Nebenschrift rechts: Hie gibt sij yme die ander wappen.
 Sie überreicht Kragen, Helm und Armschienen.

- 3975 Aber ich wil sij andern sparen,
Die ich me starcker dan dich er-
farren.
Von dem helme und dem krage,
Din heubt zu male zu bewarn,
ich dir sage:
Zum ersten salt du daz pantzer
an dun,
3980 Und wann du daz haist wol an
getaen,
Dar nach saltu die hentschue
nemen an
Und dine hende dar in fugen
eben;
Dann wo-du die dar inn nit ver-
bergest,
Nit wol du gewappent werest.
3985 Den helme, als du daz wissen
salt,
Messykeit du yn nennen salt
[123^v] Zu gesehen, zu horen und zu
riechen
Sachen die dir sint schedelichen.
Dan gelich als der helme be-
deckt und beslußt
3990 Die synne und einen da inne
verdrüßet,
Also dienet auch messykeit
Zu huden daz auge daz zu wit
uffen steit,
Und das zu viel ergeben ist
Zu üppikeit und zu böser list;
3995 Dann were daz harnesch nit
enge beslossen,
Is wurde dar inn geschoßen
Ein pile, der zum hertzen treffe
Und aen artzedie den dot
brechte.
- Mürmelonge auch zu horen,
4000 Hinderklaffen und reden von den
dören
Der helme stöppet den ingang,
Also daz zu dem hertzen *nit* get
der gedang.
Kein solich pyle mag da nit
schaden,
[124^r] Wie wol man sere da mit uber-
laden
4005 Und viel hart da mit schiessen
mag.
Bose nachberynne ir geschutze
nacht und dag
Und dar zu ire stiche, die bose
fliegen,
Mogent dich hinden wol be-
triegen
Und mogen sij vor die hinder-
düre werffen,
4010 Aber in die stirne sij die nit
legen dorffen.
Von dem smacken ich dir auch
sage
Das der helme hie bedeckt
habe;
Dan unordelichen gesmag
Dut dir kein gut nacht noch
dag:
4015 Dar umb so ist der helm also
gut,
Der dich dar vor wappen dut;
Dan is ist der uff ein deylen
Zu zijden waz genant der helm
des heiles,
Davon sant Paulus spricht das
4020 Daz man den uff daz heubt
setze de bas.

3975. sij *übergeschr.*3996. geschoßen *aus* *gegoßen.*4002. nit *fehlt*, ist aber durch das *Orig.*
gebotten.[4003.] *Kustode unten auf Bl. 123^v: wie*
*wol man sere da mit.*4019. *Ephes. 6, 17.*

- [124^v] Nu wil ich dir sagen von dem
kragen
War umb du yn salt nu tragen:
Er beheldet dir dinen hals gantz.
Nüchternkeit er sich nennet gantz
4025 In diesem lande und auch uber
mer,
Das ist von messykeit ein stücke
her;
Und wart auch dar umb gemacht
Fresserie da mit zu straffen dag
und nacht,
Umb das sij die lude griffet
4030 Mit dem halse und harte bisset.
Aber du solt wissen daz dis
wappens list
Mit zweyfeldigen ringen gemacht
ist;
Dan er were nit starg genug
Were er nit von zweyfeldigen
ringen gut.
4035 Und die sache ist umb leckerie,
Die da hait zweyfeldige scie:
Daz ist die eine von versuchen
[125^r] Und die ander von uberigem
bosen fluchen.
Von versuchen die snyde sich er-
hebet,
4040 Davon er sich selber dodet:
Durch die rede macht er den
getzug
Da mit sij dot slug iren nachbur
gnug,
Also du das wol wissen wirst
Her nach, so du das sehen wirst,
- 4045 Also das wieder soliche driage-
rynne
Gut zu haben ist des krages
synne.
Es ist eine sache die gar siecher
ist,
Wie wol das is ein klein wappen
ist;
Dar umb rade ich dir flysseclich
4050 Daz du dich da mit wappes
wiseclich.
Mit dem essen und drincken din
Saltu nit faste krudelich sin:
Das dir wirt, daz habe zu
dancke,
[125^v] Und von wenig saltu sere
dancken!
4055 Von der rede sage ich dir auch
also viel:
Hude dinen mont und nit sprich
ubel
Von yemans; zu yederman rede
Alletziht mit guder rede!
Mit dem krage gewappent was
4060 Zu zijden der ein apt zu Chaalis
was,
Sant Wilhelm, din guder mag:
Wan so er nit dan wasser und
brot hatte,
Das hatte er zu so großem
dancke
Also hette er alle ander sachen
genug gehabt;
4065 Dan du wol an syme leben
finden mast

4033. er vor were *übergeschr. u. dahinter*
*schwarz gestr.*4036. Dem unklaren scie entspricht im *Orig.*
forsenerie, in h bedrog.

4038. vor bosen dicker vertikaler Strich.

4042. n. iren *versehentlich noch ein zweites*
*irē.*4055. sage *gleich* *übergeschr.*4060 ff. vgl. *Vita S. Gulielmi episc. Bituri-*
censis 9 (*Analecta Bollandiana* 3 [1884], 283).

4139. nyedar.
4153. beheffen.

- 4165 So gut noch so mechtig;
Noch von gute so krefftig.
Das ist dis: wan is zijt ist,
So gibt is yederman das sin ist.
Is ist ein swert des keyzers,
4170 Eins regierers odir eins richters,
Durch den alle die geregiert
sint
Die von syme huse und unstreiff-
lich sint;
Dann zu allen zijden drauwet es
[129^r] Das keinre ubel duhe, er ge-
dencke an es.
4175 Es verhüdet den lyp vor wieder-
springen
Und wilt Got lieb zu haben das
hertze dringen:
Den gedanke dut es bekeren
Und schalckheit und bedrog uß
eren.
Den willen, die begirde,
4180 Daz verstentenisse und die ge-
hügde,
Die sele mit allem yme gesynde
Sij richtet und straffet,
Daz ir keins yme ubel dar dun,
Uff sine augen uß zu stoßen dun;
4185 Dan aen beiden und balde
Wurde er gestraffet von dem
swerte balde.
Das bij zeichen hastu an sant
Benedictus,
Der mit dem swerte gegürtet
waz alsus;
Da mit yn zu zijden gegurtet
hait
4190 Der konnig, da er yn meister
gemacht hait
- [129^v] Der gesetzte; und da er quam als
ein keiser,
Als ein regierer und ein richter,
Dem sin lip, der versüchet was,
Nit wolde underdennig sin, umb
das
4195 Er yn mit dem swerte geslagen
hait
Und yn so harteclich gestraffet
hait
Also das er yn gar nahe gedodet
hatte.
Dar nach er yme nie enwart
Ungehorsam; er were yme zu
aller fart
4200 Untertenig aen widerstant:
Der wart alletzijt gewar zu hant.
Dis swert du dragen salt
Und dich da mit beschüden salt
Von den allen ich dir vor han
gesagt,
4205 Die dir sint heimlich odir wieder-
sagt;
Dan du keinen bosern vigent nit
magst han
Dan die dir heimlich sint ge-
taen
[130^r] Und die mit dir behafft sint:
Die selben dir aller sorglichste
sint.
4210 Also wann du fülest iemans
wieder dich streben
Und wieder din heile leben,
So slage yn also hart
Das er nit me wieder dich sij so
hart;
Und wan du ettliche sijhest
4215 Irren und des gewar wirst,

4182. Sij irrtümlich statt Es.

4187 ff. vgl. Vita S. Benedicti (Ex libro II
Dialogorum S. Gregorii Magni excerpta) Cap. 2

(Migne, Patr. lat. LXVI, col. 132).

4204. dem.

- Wann du syhest din hertze
wencken
Odir bose gedенcke dencken,
So du sijhest den gedanck uß-
gan
Von guden wegen odir unredelich
gan,
4220 Wan du den synne geneiget
sijhest
Uff wercke das unredelich ist,
Dan sal din swert geschudet sin
Und balde her vor getzogen sin:
[130^v] Dar durch sal ieclicher sin ge-
richtet
4225 Und wieder an sine ende ge-
slichtet.
Nu duhe is also wisseclich,
Dan ich gan dar durch kurtz-
lich.
'Frauwe', sprach ich, 'is
stunde wol
Und gefiele mir auch in myme
synne wol
4230 Das mir ein fuder von uch
werden mochte,
Das swert dar inn zu dun wan
is dochte;
Dan is also alletzijt zu dragen
Konde ich nit wol gedun aen
schaden.
Es ist auch me, sant Benedictus
4235 Drug daz swert auch nit alsus;
Dan er daz umb sich gegurtet
hatte
Als der konnig yn da mit ge-
gürtet hatte:
- Und das hant ir mich gelernet;
Dar umb duchte mich ebent
[131^r] Das das swert uff die zijt einen
gurtel hette
4241 Und ein fuder, dar in er is ge-
stoßen hette.
Das wolde ich auch gerne also
han,
Mochte is mit uwerem willen sin
getan.
'Sicher', sprach sij, 'du redes
recht,
4245 Und gefellet mir wol daz du also
slecht
Myne worte verstanden haist;
Dar umb ich dir dinen willen
fast
Erfüllen wil und dich da mit
gurten,
Das man dich dan auch müße
fürchten.'
- 4250 Da sach ich sij gan
Zu der stangen da an
Die ander wappen waren und
hiengen
Und die stange umbfiengen.
[131^v] Von dannen sij das fuder abe-
bandt
4255 Und brachte das und sprach zu
hant:
'Hie ist das fuder dar in sant
Benedictus
Das swert det und drug in und
uß:
Is hait einen guden gürtel wol
zu gürten

oben auf Bl. 131^v Bild (37). versifizierter Text dazu (schwarz mit roter Umrandung):131^r unten: Gots gnade gibt dem pilgerin
Das fuder von dem swerte sin,
Das ist genant demutikeit,131^v oben: Der gurtel ubonge in stedikeit
Und die tartsche vorsichtikeit.

- Und eine gude rincke hart zu steicken.
 4260 Nu nym is und hude das wol,
 Dan man is umb nicht verlieren sol!
 Das fuder mit syme rechten namen genant
 Ist und den demüdigten wol bekant,
 Da inne du din swert herbergen
 [132^v] Salt und din gerichte verbergen;
 4266 Und erkennest du in dir gudes icht
 Und daz du habest getan dis
 " odir daz villicht,
 Verbergen salt du is under das fuder,
 Das ist gemacht von eime dotlichen lüder,
 4270 Mit gedencken und ertzellen
 Zu aller zijt und her vor stellen
 Das du dotlich bist und durch dich
 Daz nit haist getaen, dan durch mich.
 Gedencke an den uffenen sunder
 4275 Und an den andern glissener,
 Die unterscheideclich hattent
 Yre swerte und die also drugent!
 Dan der das swerte in dem fuder hatte
 Und das er ein sunder were, bekant hatte,
 4280 Wart gelediget und erhohet
 [132^v] Und der ander genydet und vermahet,
- Umb das er daz swert hie uß hatte
 Und daz in dem fuder nit en hatte.
 Is ist besser sich entschuldigen
 4285 In syme beslosse und verduldigen
 Und sin fuder innen zu besehen
 Dan sin gerichte uffeclich lassen sehen
 Odir sprechen: "sehent, das ist myn swert,
 Das ich han uß der scheiden wert!"
 4290 Also dunt die hochfertigen,
 Folle windes und die übermüdigten,
 Die nit süchent dan uppige ere
 Und das von yn alletziht sij nuwe mere.
 Also salt du nit dun:
 4295 Du salt din swert in din fuder dun,
 Das verbergen und dich nydern
 Aen bedrug und dich demütigen;
 [133^v] Dan die sache wirstu wol befinden
 Wann du dich besiest vorn und hinden.
 4300 Wann du is also in gestossen haist
 Und is in das fuder also getaen haist,
 Mit dem gurtel salt du dich gürtten
 Und dine wappen hart bij dich gürtten,

4259. *h*: striecken, *Orig.*: estraindre.4262. *Orig.*: Ce fourrel si est apele Par son droit non Humilité; *h*: Daz fuder ist mit syme rechtē namē demudikeit genant.4269. *Orig.*: d'une morte pel, *h*: von dotlichen huden.4274 ff. vgl. *Luc. 18, 10—14*.

- Uff das du me sicherlich
 4305 Dine wappen dragest und stifflich;
 Dan is ist keinre der so wol gewappent sij
 Wo er unden nit wol beslossen sij,
 Gegürtet odir suß versorget hart,
 Das er moge sprechen sich wol gewappent sin;
 4310 Also das der swert gürtel dir muß sin
 Eins andern starcken gurtels wert,
 Wan so er umb dich gegürtet
 Und in sine rincke beslossen wirdt.
 Der gurtel heisset stedikeit
 [133^v] Und die rincke hartikeit,
 4316 Die sich alletziht bij ein ander halden
 Sollent und aen scheiden bij ein behalden;
 Dann in sturmen und in noeden
 Mag eins aen daz ander wenig nutze sin.
 4320 Der swert gurtel umb sine lenge
 Behelt die wappen bij ein in gedreng.
 Er heldet sij bij ein stedeclich,
 Wie wol er das swert auch heldet gelich;
 Er heldet sij das sij alletziht an getaen
 4325 Sint und nit uß getaen
 Werdent umb keine sache
 In keinen zijden, wie sich das mache.
 Die rincke heldet und hütet wol
 Den riemen, der alletziht sal
 4330 Hart beslossen sin und halden
- [134^r] Die ander stücke, daz sij nit balde
 Uffgent, und heldet sij stedeclich,
 Das sij bij ein belibent sicherlich.
 Sij ist das rechte sloß
 4335 Der wappen und ir besloß;
 Dan als du gefraget haist
 Diese sachen, das gefellet mir aller bast;
 Dann da ist nit is sij dir nutzeclich
 Und dar zu auch faste beqwemlich.
 4340 Nu bruche das als du salt,
 Dan du dyne große ere da mit schaffen salt!
 Da ich die worte also gehorte,
 Faste gedenckig und erschrocken ich wart;
 Dan von der luteronge
 4345 Was wenig myne meynonge;
 Dan ich wande daz mir lichteclich
 [134^v] Das fuder werden solte und nit so swerlich;
 Doch hette ich gewollet wol
 Das das wammesch swere wol
 4350 Das ich an hatte, were uß gewest;
 Doch leit ich mich
 Uff die zijt und antwerte da nit ich.
 Da sij mir von dem fuder also hatte gesaget,
 Balde sij einer ander rede gedacht:
 4355 'Nu wil ich dir aber sagen bas
 Von der tarschen die da was.
 Aen tarsche ist keinre gewappent wol
 Noch bewart odir behütet wol;

Dan die tarsche vor argeronge
4360 Die ander wappen behudet vor
 schonunge:
Durch sij sint die ander wappen
 behüdt,
Das sij nit gebrochen werden, sij
 das dut;
[135^v] Dan so ferre sij dar vor ist,
Die ander bewart sint mit guder
 list.
4365 Die tartsche heißet vorsichtikeit,
Die konnig Salmon drug in ge-
 wonheit
Zu dun recht und gerichte,
Und das ließ er durch nichte.
Die tarsche was yme besser
4370 Dan zweye hondert cronen mer
Und dru hondert tarschen von
 golde
Die er machte und in sin nuwe
 huß hencken wolde;
Dan durch die tarsche wart er
 geeret
Bij siner zijt und sin lop ge-
 meret,
4375 Und da er die dar nach verloß,
Da was er von sinen eren bloß.
Alle die tarschen von golde
Und alle die cronen die er haben
 wolde,
Warent yme nit eins herings
 wert
[135^v] Und gulden yme auch nie so
 viel;
4381 Dan sij alle verlorn wurden
Und doch von der tarschen be-
 hudt wurden
So lange als er die bij yme drug.

Aber balde dar nach wart er
verlorn
4385 Als er die tarsche hatte verlorn,
Also das du dar durch magst ge-
sehen,
Obe du wilt, und auch vernemen
Von dieser tarschen den wert:
Die ist besser dan fünff hondert
gulden wert.
4390 Dar umb rade ich dir daz du sij
trages
Und dich und dine wappen da
mit bewares,
Da mit zu schirmen und zu
spielen
Wan du dine fiende syst zu dir
ylen.
Kanstu nit spielen mit dem bou-
celere
4395 Odir dich da mit behelffen sere,
[136^r] Sij sal dich da mit wol leren
spielen:
Du darfft ander meister nit
fiele.
Nu nym sij wan du gewappent
bist
Mit den andern wappen in der
frist!
4400 Is were wol zijt, obe du woldes,
Sij zu nemen, obe du sij haben
woldes,
Und dar umb han ich sij dir ge-
geben
Mit uffgetanen henden eben.
Nym si balde, du sij an und
wappe dich wol,
4405 Dan dir anders nit so gut sin
sol!’

[4395.] *Kustode unten auf Bl. 135v*: Sijsal dich da mit.

4404. du sij an *übergeschr.*

Da ich die reden also ver-
standen hatte
Und mir myn hertze gar sere
erferet hatte,
Dan ich nit hatte gewonet das
Das ich also harte gewappent
was,
4410 Und an dem andern ich mich
sere leit
Vom wammesch, das ich drüg
daz harte kleit.
[136^v] Doch umb yren willen
Zu dun und den zu erfüllen,
Versuchte ich zu dun die wappen
an,
4415 Und also hub ich an dem pantzer
an
Und det is uber das wammesch
an:
Obe is gut were, darre ich nit
gesan.
Da ich is also hatte an getaen,
Den zweyfeltigen krag ich da
nam
4420 Und lachte den umb mynen hals,
Und dar nach stieß ich myn
heubt als
In den helm und verbarg das;
Da nam ich die wynebrod bas
Und daz swert, daz ich da umb
mich gurte bas.
4425 Da ich also gewappent gieng,

Die tarsche ich an myne sijtte
hieng;
Ich det alles als sij mir gesaget
hatte,
Wie wol ich kein wol gefallen
dar an hatte.
[137^r] Da ich mich also gewappent
sach
4430 Und ich die wappen fülete nach
Uff mir so krudelich und swere
Und sij mich drucketen sere,
Da antwerte ich Gnaden Gots:
'Frauwe', sprach ich, 'ich bijden
uch gnade
4435 Das uch nuscht ubel gefallen
wolle
Das ich uch myn ungemach
clagen solle.
Diese wappen ligent mir so
harte an
Das ich von stat nit kan gegant:
Ich muß alhie zu male beliben
4440 Odir die wappen usdun und sij
laßen lygen.
[137^v] Der helme zu aller erste
Dut mir groß uberleste,
Das ich glich bin verdurmelt,
Geblendet und gedeubet.
4445 Daz mir gefellet, sehen ich nit;
Was ich gerne wolde, horen ich
nit;
Durch den geroch ich nit fuelen:

4406. die reden u. hatte zugeschr., nachdem
hatte n. also u. das n. verstanden gestr. waren.
4407. Vnd mir u. erferet hatte zugeschr.,
nachdem erschrocken was hinter sere getilgt war.
Der ursprünglich im Anschluß an das Original
mit 4407 anhebende Nachsatz muß nunmehr,
wenn kein Anakoluth angenommen oder in

v. 4407 eine Änderung (etwa Ich oder Sij statt Vnd) angebracht werden soll, v. 4410 beginnen; zu dem Und vgl. das Wortverzeichnis. h (4407): da wart mir myn hertz gar sere erferte.

4409. harte über gestr. sere.

4427. hatte n. mir gestr. u. a. d. Schl. gesetzt.

nach 4492 aufgeklebtes Bild (38) mit Nebenschrift rechts: Hie ist der weller gewappent
vnd claget das die wappē zu swere sin.

Daz duncket mich ein groß
 quelen.
 Dar nach der bose krag
 4450 (Das yme werde ein großer
 slag!)

An dem halse meistert mich,
 Das mich duncket er wolle er-
 wurgen mich;
 Er drucket mich daz ich nit kan
 reden

Als ich wil, noch vort getreden
 4455 Odir daz mich lüstet, geslinden
 Daz mir zum lybe moge nütz
 bringen.

Dar nach von dem wynebrod
 weis ich wol
 [138^r] Das ich myn brot da mit nit ge-
 wynnen sal:

Soliche hentschue nit gut sint
 4460 Den den die hende weich sint.
 Die hende sint mir weich, daz
 ist mir leit,

Und sij sint hart und breit;
 Ich mag sij also nit lange ge-
 lyden

Aen mir we zu dün da myde.
 4465 Also sage ich auch von dem
 uberigen,
 Mich kurtz da von zu ledigen:
 Is krudet mich alles so gar sere
 Das mit kurtzen Worten nit mere
 Ich es ertzelen nit en kann,
 4470 Ich hette dan me synne dan ich
 noch han.

Ich bin undergangen als David
 geschach,

Der auch mit syme grossen un-
 gemach
 Gewappent wart, aber ylentlich
 Det er sij us und snellelich;
 [138^r] Dar umb wil ich dun als er,
 4476 Dan sin byzeichen wol gefellet
 mir.

Alle myne wappen wil ich nider-
 werffen
 Und mich mit myme stabe be-
 helfen:

Es ist besser snellelich gan
 4480 Dan also belyben hie zu stan.
 Vorbaß gan konde ich nit
 Wo ich die wappen lechte nider
 nit,

Und also wurde ich bedrogen
 In die hutsche stat zu gen,
 4485 Und bijden uch daz is uch ver-
 driesse nit

Und auch das is uch versmahe
 nit.
 'Sicher', hait sij geantwert
 mir,
 'Nu sehen ich wol daz du von
 mir

Nit behalten haist daz ich dir
 han gesagt,
 4490 Und haist sere wenig dar an ge-
 daicht.

Odir du gedenckest vil lichte
 [139^r] Das ich sij so gar lichte
 Das myne reden meren sien
 Odir das sij sient vol driergerien?
 4495 Wenest du is? so dich Got be-
 hude,

4450. yme üb. gestr. ir.

4452. duncket aus dunckt.

4455. Odir aus die.

4462 aus Vnd sij so hart sint vnd so breit.

4468. Vor mit ist ich schwarz gestr.

4469. es übergestr.

4495. so üb. gestr. dz. behude zugestr.
 hint. gestr. G...

Sage mir is, so ee, so besser,
 uberlûde!
 'Frauwe', sprach ich, 'durch Got
 gnadent mir,
 Also sollent nit gedencken ir!
 Ich weiß wol das ir sagent nicht
 4500 Is sij dan alles zu gûde gericht;
 Aber myne crafft reichet nit so
 ferre

Das die wappen swere
 Von mir lange gedragen werden
 mögen,
 Und ich auch nit in keynen
 zôgen

4505 Also das ich vergessen habe
 Uwer wort, sonder ich wol ge-
 dacht habe,

Als ir zum ersten hant gesaget,
 Das mich die wappen am ersten
 krûden

Und sere bekommern wurden,
 [139^r] Das sij die lange nit endeten,
 4511 Wann so ich der gewônet hette.
 Aber ich sagen uch das ichs nit
 gelernen kan,

Umb das ich an mir fonden han
 So gar grösse kranckheit
 4515 Und an yn so grosse hartikeit:
 Und das sint sachen die ungelich
 sint

Und größlich wieder ein ander
 sint.
 'War umb', sprach sij, 'hastu
 mir angetan

Arbeit und mich ersucht dar an
 4520 Die wappen zu han wan du sij
 nit gelijden magst
 Odir auch nit getragen wilt den
 last?'
 'Frauwe', sprach ich, 'ich ge-
 dacht nit dran,
 Da ir mich da bij dadent gan:
 Ich uch nit me geheischen habe
 4525 Dann einen beslagenen stabe;
 Aber da ir von den wappen mit
 mir retent

[140^r] Und mich die dar nach wisetent,
 Da forderte ich sij, dan ich
 waente

Das myne stercke die dragen
 mochte,

4530 Das nû zumale anders ist,
 Wan an mir keyne stercke ist.
 Das sehen ich wol, dan ich un-
 krefftig bin

Wo ich nit balde entwappent
 bin.
 Dar uff sprach sij: 'du haist
 nit

4535 In dir zu male kein hertze nit.
 Es ist nit daran daz du nit ge-
 schuldert oder gebeynet sijst
 genug:

Du werest groß und starg genûg
 Were es das eynig gut hertze
 hettestu;

Dan vom hertzen kommet stercke
 des mannes nu

4496. uberlûde zugestr.

4499. Ich üb. gestr. Ich, an dem korrigiert war.

4503. üb. dem e in lange ein n, wohl An-
 satz zu nit. mögen zugestr.4504. zwischengeschr. u. unglücklicher Flich-
 vers, dem im Orig. u. in h nichts entspricht.
 ich] l. ist? (H.) nit üb. d. Z. zugestr. u. zu
 Anf. des folgenden Verses gestr.

4520. sij u. gelijden übergestr.

4521. korr. aus Sij gelyden odir getragen
 magt.4530. Das aus dann, dahinter is schwarz
 gestr.

4536. zwischengeschr.

4537. Du werest z. Anf. a. R. zugestr. u.
 a. Schl. weres du gestr.

4539. nu zugestr.

- 4540 Als der appel vom stamme des
 appelbaumes.
 Was mag ein clein man sagen
 des,
 Der sich eyne kempen glich wil
 sagen?
 Fortestu dich wappen zu dragen
 [140^v] Und umb krankheit entschuldi-
 gest dich?
 4545 Mochtes du auch nit vor dich
 Als vor einen andern die wappen
 lyden?
 So du sij dreist dich zu behüden,
 Nit magst du sij gedran, als du
 sagest!
 Nu bijden ich dich aber, was dū
 dū magst
 4550 So du ungewappent den weg hyn
 gast
 Und dich dine figende ankommt
 Und dich dot zu slahen from-
 ment,
 So wirstu sicher sprechen:
 "ouwe,
 War umb hastu dich entwappent
 ee?
 4555 War umb han ich nit glaubt
 Gots Gnaden?
 Dann bist du alle zu male be-
 drogen,
 Dan weistu wol waz ungefelle
 ist,
 Und das is nit so gar swere ist
- Die wappen zu dragen
 4560 Als solich wee zu lyden und zu
 verdragen!
 [141^v] Nu werent sij mir eine große
 freude,
 Die wappen, obe ich sij hette;
 ach leyder
 Mag ich nummer widerkommen
 odir ich solle
 Zu Gots Gnade, daz sij mich
 wappen wolle!"
 4565 Wan du also haist geschrijen
 Und uff den dot bist wont ge-
 slagen,
 Wenes du dan, daz dich Got
 hude,
 Das ich gerne da hin gan solte
 myde,
 Wann du mir vor nit glaubt
 haist
 4570 Umb din bestes und diner eren
 last?
 Und me, obe ich wol dar gienge,
 Was ich dann da begienge?
 Yetzont saltu viel starcker sin
 Dan du dan mochtest ummer sin;
 4575 Dan wirstu gekrencket vast
 Von den wunden die du dan
 haist,
 Dwijle du nit ytze gedragen
 Die wappen magst odir gelyden;
 [141^v] Als dann umb must dar gienge
 ich

4541. des zugeschr.
 4542. vor sagen Rasur.
 4543. Fortestu dich a. R. zugeschr. u. a.
 Schl. fochtest du dich gestr.
 4544. vmb üb. gestr. von.
 4545. nit vor üb. gestr. als ich. Hinter
 dich ist bydden gestr.
 4546. Als a. R. zugeschr.
 4547. dreist üb. gestr. vor.

4548. das t in Nit üb. Rasur. du sij nit
 übergestr., hier das nit jedoch zu streichen.
 4550. den weg hyn übergestr.
 4556. Dañ bist du aus Nu bin ich.
 4560. lyde vnd zu übergestr.
 4567. hude aus behude.
 4579. l. mit h umb sust wie 4580? Orig.
 beidomal pour nient.

- 4580 Und umb sust bekommerte mich.
 Es ist ytze zijt an zu kleyden
 Die wappen und nit langer zu
 beyden.
 Wiltu mir gleuben, du beheldest
 sij
 Umb dich und bewarest sij,
 4585 Uff das du dich da mit behelffest
 Wann is dir not dūt und zijt ist.
 Sint sij swere, so ganck gemache,
 Dan gemechelich sere ferre man
 gan mach.
 Es geschiet dicke das daz alde
 wip viel ee,
 4590 Wann sij yren weg schlechte ghee,
 Ist zu sant Jacob odir sant Joste
 Dan der der sin phert faste
 Sticht und slet arglich
 Und ridet sere scharfflich;
 4595 Dan er fyndet balder hindernisse
 me
 [142^v] Dan das alde wip duhe ee,
 Die schlecht yren weg geet.
 Von dem als ir redent von
 Davidt,
 Der sine wappen niderlachte zu
 einer zijt,
 4600 So sage ich dir, wiltu an yme
 nemen
 Byzeichen, so wil ich dich nit
 straffen,
 Also das du nit dan versteest
 wie
 Du dinen gront salt machen hie:
 Zum ersten saltu gedencken an
- 4605 Sine kintheit, dan er waz klein
 man,
 Als die hystoria das besaget.
 Auch waren die wappen yme nit
 begadet,
 Sonder sij waren vor Saul, Cis
 son,
 Der der groste was in dem lande
 schon.
 4610 So saltu gedencken das sij waren
 gros,
 Von viel getzuges und yme zu
 swere und zu gros.
 [142^v] Also wann du die zwo sachen
 haist geacht
 Flyßlich und wol bedaicht,
 So lachte sij David nieder
 4615 Mit gudem rechte und det sij uß
 wieder:
 Vor Saul waren sij gar gut,
 Aber vor David waren sij zemale
 nit gut.
 Dan was niemans gut ist,
 Dasselbe auch mir nit gut ist:
 4620 Das ist das als Aristotules spricht
 In syme buche das Etike genant
 ist.
 Aber were David gewest als du
 bist,
 So groß als er sijther wart,
 Und hette dann die wappen nider
 gelaicht,
 4625 So mochtest du wol an yn han
 gedaicht,
 An yme exempel zu nemen

4595. das r in balder übergestr.
 4603. vor Du fälschl. ein zweites wie.
 4606. I. Reg. 9, 1—2. 17, 38—40.
 4608. Sauls son irrüml. Hs., von h über-
 nommen; v. 4616 richtig Saul. Die eingesetzte
 Lesart folgt dem Orig. (pour le fil Cis, Saul).
 4611. zu vor swe' übergestr.

4620. Aristoteles, De moribus 10, 5. Das
 Original hält sich enger an Aristoteles:
 Quar ce qui est bon a mulon,
 Si n'est pas bon a estalon.
 h folgt unserer Übersetzung.
 4622. gewest übergestr.

Und auch zu dun als er eben.
 Aber er hait nit also getaen
 [143^r] Noch dich also zu dun gelernet
 han;
 4630 Dan da er zu manne wart,
 Zu allen kriegē er wol ge-
 wappent wart:
 Is was keinre der gedēcken
 dorste
 Das er ungewappent in kriegē
 kommen dorste;
 Dann were er also dar in
 kommen,
 4635 Er were nit lebende wieder heim
 kommen.
 Die gewappent er alletziȝt lieb
 hatte,
 Und von der zȝt das er sich
 entwapent hatte
 Von den wappen Saul, ander
 wappen er drug,
 Da mit er Golyam dot slug:
 4640 Die waren yme gefuglich
 Und auch dar na faste beqweme-
 lich.
 Weres du als er was, ein kint,
 So mochtet du dun als er det,
 sint:
 So liede ich wol daz du in diner
 jungheit
 4645 Nit hettes also grosse arbeit;
 [143^v] Aber du bist gros genug zu
 dragen
 Die wappen, woldes du nit ver-
 tzagen

Und woldes dich wol bewijsen;
 So dorffestu nit schame lyden
 4650 Obe du ußlugest die wappen zu
 dragen:
 Das mochte dich nit ruwen in
 keinen dagen.
 'Frauwe', sprach ich, 'ich ge-
 sehen wol
 Das ich an uch nit viel ge-
 wynnen sal
 Uch zu wieder sin und zu reden
 4655 Odir uwer sachen zu wieder-
 reden;
 Aber ich sage uch das ich muß
 niderlegen
 Das alles und kan des nit langer
 geplegen.
 Is ist nit ich dun is alles abe;
 Dan da ist nutsch davon ich
 freude habe:
 4660 Sij hant mich alle sere gemüdi-
 get,
 Gedrucket und gelediget.
 Da sloß ich die rincke uff,
 [144^r] Da mit giengen auch die wappen
 uff;
 Dar nach lachte ich nyder gurtel
 und swert
 4665 Und die tarsche, die was mir nit
 gar wert.
 Da sij mich gesach dun also,
 Balde sij mich straffette und
 sprach do:
 'Die wijle du dich entwappen
 wilt

4631. wol übergeschr.

4633. kōmē übergeschr.

4649 ff. Orig.: et honte avoir devoies Se
porter les (tu) refusoies; h: so soltestu dichschamen die wapen versagen zu dragen: yß
mocht dich yemer me ruwē.

4658. ich.

vor 4666 aufgeklebtes Bild (39) mit Nebenschrift rechts: Hie leget der weller die
 wappē nieder vnd elaget das er sij nit gedragē mag. Unter den niedergelegten Waffen ist
 hier auch ein Schild mit weißem Kreuz.

Und die wappen alle niderlegen
 wilt,
 4670 Zum mynnesten du mich bijden
 soldes
 Das ich dir suchen wolde
 Einen der so starg mochte sin
 Der mochte gedragen die wappen
 din;
 Der sij uff sine achssel lüde
 4675 Und dir die nach trüge,
 [144^v] Uff das du sij mochtet bij dich
 nemen
 Wan sij dir eben qwemen.
 'Frauwe', sprach ich, 'ich hatte
 uch so sere
 Ertzurnet das ich uch nit mere
 4680 Solichs an gesuchen, aber yetzont
 Bijden ich uch flehelich zu stont.
 'Nu beide mir', sprach sij, 'ein-
 wenig!
 Ich bringen dir eyne, obe ich
 mag,
 Der dir die wappen wol getragen
 mag,
 4685 Dir nach alletziȝt nacht und dag.
 Da gieng Gots Gnade von mir
 hien,
 Ich weiß nit wol wo sij gieng
 hien;
 Und ich beleib da alleyne
 Bis das ich mich gantz ent-
 wappent gemeine.
 4690 Den krag det ich abe, daz
 pantzer uß,
 Den helme abe, daz bein gewant
 auch uß,

Und behielt nit mee dan den sack
 Und auch mynen pilgerin stab.
 [145^r] Da ich mich also entwappent
 sach,
 4695 Da was gar groß myn ungemach.
 'Guder milder Got', sprach ich,
 'was sal ich dun,
 Das ich so viel arbeit han dun
 dun
 Gods Gnade, myne meisterynne,
 Mynre guden schaffenerynne?
 4700 Nun hatte sij mich reyneclich
 Bereidt und wol adelich:
 Als einen graffen sij mich ge-
 wappent hatte
 Odir einen hertzogen, dar an nit
 viel gebrost hette.
 Aber wieder ire underwisongen
 4705 Und ire milde underrichtongen
 [145^v] Han ich alles nidergelacht und
 ußgetaen
 Und der zu male nicht behalden
 han.
 Lieber Got, war umb ich verlorn
 han
 Myne crafft, war han ich sij
 getaen?
 4710 War umb bin ich nit me
 krefftiger,
 Me starcker, me harter und me
 hafftiger,
 Das ich mochte gehalden
 Die wapen und sij behalden?
 Sicher ich were viel desta besser
 4715 Und hette mich Gods Gnade de-
 lieber:

4671. dir üb. gestr. dich. vor wolde schwarz
gestr. lassen.

4713. behalden üb. gestr. gelyden.

vor 4694 aufgeklebtes Bild (40) mit Nebenschrift rechts: Hie ist der weller gar er-
 schrocken. Er steht traurig da, die Linke am Auge, mit der Rechten auf den Stab gestützt.

Alle andern ertent mich de me
 Und fochtent mich und hettent
 mich desta lieber me.
 Aber is dauget nit, dan ich
 möchte icht
 Die gelyden inn keinen weg nit.
 4720 Ich wil mich Gots Gnaden be-
 felhen
 Und alle zumale an sij laßen;
 Ich meyne sij solle mir helfen
 und mich nit lassen:
 [146^v] Sij hait ytze der gelich getaen,
 Dar umb ich der mer hoffen zu
 ir han;
 4725 Und mich zu machen wegefertig
 Ist sij balde enweg gangen gelich
 Yemans zu suchen und zu be-
 gaden
 Der mir die wappen helffe
 dragen.
 Als ich in dem wesen also was
 4730 Und ich alleyne gedachte das,
 Da sag ich Gots Gnade, die
 braichte
 Eine dierne die nit hatte
 Kein ange, als mich beduchte
 das.
 Aber da sij so nahe bij mich
 waz kommen
 [146^v] Und ich sij wol hatte gesehen,
 4736 Hinden uff yrem nacke
 Sij ir gesichte zu male da hatte;

Ir augen sij gedecket hatte
 Und sag vor sich zu male nit.
 4740 Das was gar eine leyde geschicht,
 Als mich duchte, und gar wider-
 machte,
 Und das wunderte mich
 Gruwelich, und ich wart sere ge-
 denckich.
 Als ich das also gedachte
 4745 Und mich zu grossem wonder
 brachte,
 Gots Gnade rette zu mir und
 sprach:
 'Nü gesehen ich wol, nu gesehen
 ich, ach,
 Das du bist ein frommer rittere:
 Da du salt stryden mere,
 4750 Da hastu die wappen nider-
 gelaicht
 Und bist überwunden aen slag.
 [147^v] Du must ein badt han dich zu
 baden
 Und ein weich bette dich dar uff
 zu laden,
 Einen artzet dich wieder zu
 heylen
 4755 Dine adern und dir die recht zu
 deilen.
 'Frauwe', sprach ich, 'des
 sollent ir sin
 Eine artzerynne und eine
 sterckerynne;

4716. ertent *üb. gestr.* hettent.
 4718. dauget *üb. gestr.* ist. icht aus nit.
 4724. R. schlägt de statt der vor.
 4726. vor sij angefangener Buchstabe (b?).
 4729. dem aus der. wesen *üb. gestr.*
 massen.
 4730. ich *übergesch.*

vor 4734 aufgeklebtes Bild (41) mit Nebenschrift rechts: Godes gnade briget dem welle' gedechteniß die wappē zu dragen. Eine Frau im blauen Kleide (Gedächtnis) wird von Gottes Gnade am Arme zu dem Pilger geführt.

4734. wz *übergesch.* Nach komen ist
 was schwarz *gestr.*
 4735. sij *übergesch.* gesehen aus be-
 sehen, dahinter das schwarz *gestr.*
 4736. Vor Hinden ist sij *gestr.*
 4737. Sij a. R. zugeschr.
 4743. sere *übergesch.*

Dan ich bin so müde werlich
 Das ich die wappen sicherlich
 4760 Zu male nit gedragen möchte
 Wo ich nit me stercke haben
 möchte.
 Das ir nit ubel betzalt werdent,
 bijden ich uch,
 Und das ir nit zurnent uch;
 Dan ich noch groß hoffen zu uch
 han
 4765 Und zu uch einen gantzen ge-
 truwen han.
 'Nu', sprach sij, 'ich han dir
 fonden
 Diese dierne und her gewonnen
 Uß einre gegen die ist ferre,
 [147^v] Dir zu helfen in dieser noit;
 4770 Dan ich sehen wol, hulfte dut dir
 not,
 Das du qwemest balde zu boser
 geschiet.
 Diese dierne du mit dir füren
 salt
 Und dine wappen ir befelhen
 salt;
 So sal sie die mit dir dragen
 4775 Uff das, wann is not wirt be-
 gaden,
 Als ich dir sagette, das du sij
 findes bereidt
 Und sij an dūhest vor ander
 cleit;

Dan hettestu sij nit alletzijt bij
 dir
 Und sie nit andedes zu noden
 dir,
 4780 So weres du balde dot und er-
 slagen
 Und braicht zu viel bösen dagen.
 'Frauwe', sprach ich, 'von dem
 gesien
 Das ir mich hant laßen gesien,
 Wolde ich gerne wissen den
 namen,
 4785 War umb daz is also ist getaen.
 [148^v] Es ist eine verstatte sache
 Gheen mir und ungewonliche,
 Und ich meynte sicherliche,
 Als ich das hatte von uch ver-
 standen,
 4790 Das ir mir brengen soldet von
 andern landen
 Einen knecht starck und lichte,
 Der mir viel lichte
 Sollte sere helfen dragen;
 Dan der dierne helffe nit kan
 bejagen
 4795 Me dann ein bütigin helfen
 dragen:
 Die dierne mochte nummer mee
 Keine wappen gedragen noch ge-
 liden ee.
 'Da von', sprach sij, 'wil ich
 dir sagen

4759. sicherlich *hint. gestr.* gutedlich.
 nach 4764 der zweitfolgende Vers schon be-
 gonnen: Nu sprach sij; dann diese Worte durch-
 strichen u. die zweite Hälfte der Zeile mit einem
 Striche ausgefüllt. neben der Zeile links a. R. v. ti
 4769. noit *hint. gestr.* sere.
 4770. dut *üb. gestr.* ich. not aus niet.
 4771. Statt Das liest h Oder. balde *hint.*
 du *gestr.* und vor zu *übergesch.*
 4772. mit dir *übergesch.*

4773. befelhen *üb. gestr.* geben.
 4774. dir *üb. gestr.* ir.
 4775. is und wirt *übergesch.*, letzteres *üb.*
gestr. is. begaden aus begadet.
 [4785.] Kustode unten auf Bl. 147^v: Es ist
 eine v'stalte.
 4793. vor sere *gestr.* helfen.
 4795. die ersten Buchstaben von bütigin
 auf Rasur.

Und auch kurtz gnüg antworten
dar an:
4800 Diese dierne ist bekant
Und mit yrem rechten namen
genant
Gedechnisse, die nutschit ver-
nymmet
[148^v] Von zu komender zijt und nit
gesicht;
Aber von der alden zijt kan sij
wol
4805 Und vergangen sachen gereden
wol.
Na der vergangen zijt und da
hinden
Mag man ir augen und gesichte
finden.
Es ist nit eine verwonderte
sache,
Als du wenest, odir verstatte
sache,
4810 Sonder ist eine sache die not-
durfftig ist
Allen den die da hant den list,
Die sich wollent zu vorsichtikeit
machen
In guder konst und guden sachen.
Sy weren lange sere verarmet,
4815 Die schuler, hetten sij die schüler
nit bewarnet
Und hütte sij yn nit ir anheben,
Das sij wissent und gelernet
haben;
Dan die gekauffte sache ist
wenig wert

Wo man sij na dem kauffe nit
heldet wert.
4820 Also das sij die augen da hinden
hait,
[149^r] Dar umb sij hait der huderynne
stat
Und ist eine schatzhelderynne
der künste
Und der wißheit große günste.
Und dar nach saltu wissen
4825 Das alle synne und wyssen
Hüdet sij und dreyt die mit ir
Und hait die an allen enden bij
ir;
Und dustu sij huden und dragen
Und die wappen also mit dir
dragen,
4830 So wirt sij is dun
Und dar inn keinen widerstant
dun.
Sij ist also starg die zu dragen
Als sij mechtig ist die zu huden
zu ewigen dagen.
Und nit versmahe das,
4835 Als du vor haist gesaget bas
Und sij hast gehalten vor eine
dierne an
Die nit dan ein bütigin solde
dran;
[149^v] Ee saltu dich selbs vermahlen,
Wann du na dir selbs woldes
fragen;
4840 Dan das du nit magst gedragen,
Das dreit sij wol und ist nit
überladen

4799. gnüg *übergesch.*4803. zijt vnd *üb. gestr.* sache.4808. nit *übergesch.*4812. sich *üb. gestr.* da. zu *übergesch.*4815. Die schuler *üb. gestr.* die schuler.l. mit h hette? auch das zweite die schüler
übergesch., dabei schüler etwas verwischt.4822. schatz *üb. gestr.* stat.4823. der *üb. gestr.* von.4837. *üb. dem b in bütigin Tintenleck,*
deshalb noch einmal ein b *übergesch.*

Und dut ir auch nit we.
Es were irrongen und schanden
viel me
Und wurde din auch viel ge-
spottet me
4845 Dan das ein knecht sij gedragen
hette
Der starg und krefftig gewest
hette;
Und also vordechtechlich
Sij herbraicht han ich
Uff das, wann sij die wappen
hait
4850 Geladen und gedragen hait,
Das du dich auch zu dragen ver-
suchest
Odir aber davon große schande
lydest.
'Frauwe', sprach ich, 'dwijle
is also ist,
[150^r] Sage ich zu uch nit und wider-
sprechen icht
4855 Konde ich nit wol:
Nu sient alle uffgehaben wol
Die wappen und uff sij geladen
zu mal;
So han ich gedacht vor zu gan,
So wirt sij mir nachgan.'
4860 Da huben ich und sij die uff
Und luden sij Gedechnisse uff,
Und die nam sij gewilliglich,
Als das auch was not gelich.
Da sij waren also uffgeladen,
4865 Gots Gnade von yren gnaden

Rette zu mir gar sußeclich
[150^v] Mit den Worten und sprach mil-
declich:
'Nun', sprach sij, 'bistu bereydt
Zu gan in die hubsche stat breit.
4870 Du hast Gedechniß, dine drege-
rynne,
Die dir nachgan sal von hynnen;
Die sal dragen die wappen din
Dich zu wappen wan is zijt sal
sin.
Du haist den sack und den stab,
4875 Hubscher dan yeman hait ge-
habt;
Von allen stucken weres du wol
ußgeracht,
Hettestu Moyses brot bij dir ge-
habt.
Gang und nym des, du hast sin
laubes,
Wie wol du des nit verdienet
habes,
4880 Und hude dich wol das du des
Das du dun salt, nit ubertredes,
Als du haist gesehen daz man
dun sal,
[151^r] Und das auch da bij erkant wol!
Alda gieng ich zu Moysen
4885 Und hiesch yme sins brodes mir
geben.
Das was des uffhabes den er gab
Den pilgerin und erleubet hait:
Er gab mir is, und ich nam das
Und lachte in mynen sack das.

4843. Es were *üb. gestr.* So wirt. vnd 4844. wurde *übergesch.* me nach viel
schandē *übergesch.* *gestr. u. a. d. Schl. gesetzt.*vor 4860 Bild (42) mit Nebenschrift rechts: gotts gnade vnd der pilgerin ladent
gedechtnisse [verschieben: gedechtnisse] die wappē uff.nach 4889 Bild (43) mit Nebenschrift rechts: Hie fordert der pilgerin des uffhabes an
Moysen. Moses erscheint hier nicht mit dem Bischofshut, sondern gehört. Mit der Rechten
bietet er dem Pilger das Brot dar, in der Linken hält er ein Brotkörbchen.

- 4890 Dar nach ich mich zu Gots
 Gnade wante
 Und yr yres gudes sere danckete
 Und bat sij das sij mich nit
 laßen wolde
 Odir auch von mir nit scheiden
 wolte
 Und das sij in mynen noeden mir
 4895 Nit wolde ferre sin von mir;
 [151^v] Dann, als sij sagete, wiste ich
 wol
 Das ich aen sij nit gedun odir
 schaffen sol.
 'Sicher', sprach sij, 'gewerlich,
 Aen mich schaffest du nit sicher-
 lich
 4900 Und weres gar balde überwunden,
 Hettest du nit hude an mir fon-
 den;
 Und dust wißlich das du forderst
 Solichs das dir dann not ist.
 Und umb das die begeronge din
 4905 Mich nit düncket unredelich sin,
 Dar umb bin ich in willen zu
 gan mit dir
 Uff dis male und nit scheiden
 von dir,
 Ich werde dan ertzornet von dir.'
 [152^r] 'Frauwe', sprach ich, 'grossen
 danck!
 4910 Nu han ich genug aen wanck.'
 'Nu verstant', sprach sij, 'wie
 Ich willen han mit dir zu gan
 hie:
 Is sint ettliche die hant getruwen
 In ire frunde und auch dar zu
 hoffen
 4915 Also groß daz sij des genug ent-
 geldent;
- Dan sij gedenckent daz sij sij
 behalten wollent
 Und uberhaben werdent durch
 sij zu stunt
 Obe sij eynich ubel gedaen hant
 odir dunt:
 Also das du dich dar uff nit
 fydest
 4920 Zu male an mich odir dar an
 sturest,
 Uff das du nit ubel duhest
 In fidonge daz du von mir nit
 uberhaben siest,
 Von dyme gesichte odir den
 augen din
 Wil ich nit angesehen sin.
 4925 Ich han einen stein, der ist dar
 zu geachtet
 Das er die lude, wan ich wil,
 unsichtlich machet.
 Durch den verdrucken ich mich
 Vor dinen augen und verbergen
 mich,
 Also daz du wenest ich sij bij
 dir,
 4930 So bin ich anderswo ferre von
 dir
 [152^v] Uff eime andern wege von dir
 gekert;
 Und das ist wann so du dich
 verkert
 Haist und anders dust dan du
 billich salt;
 Wann du nit fragest balt
 4935 Den weg da du hin gaen salt,
 Und wann du den guden weg
 lessest
 Und den bosen weg ußgest,
 Also das du wol wyseclich

nach 4898 Bild (44) mit Nebenschrift rechts: der pilgeryn dancket gnaden gotts.

- Dich versynnest an zu gan itze
 gelich;
 4940 Dan ich ytze mit dem steine
 arbeiten wil
 Und mich des gheen dir ge-
 bruchen wil,
 Und itze an scheiden ich mich
 Von dinen augen und dyme ge-
 sichte.'
 Also balde sij das hatte gesagt,
 4945 Sag ich sij nit me, da waz mir
 lachen versagt;
 Myn hertze des sere trurig was,
 Es kunde aber dar zu gedun nit
 baß.
 [153^r] Doch mynen weg zu gan,
 Als ich den angeslagen han,
 4950 Wil ich nit unterwegen lassen;
 Dan ich wil mich yetz dar an
 laßen.
 Zu Gedechnisse sprach ich daz
 sij qweme
 Und myne wappen mit ir neme
 Und die brechte mit ir
 4955 Und der keins vergesse mir.
 Siecher sij det yme also,
 Sij bracht sij alle und ließ keins
 do,
 Und des was große not viel;
 [153^v] Dann dar nach fant ich hinde-
 ronge so viel:
 Hie hait das erste buch ein ende Und hebet sich das zweite an
 am ende.
- 4960 Were ich nit mit wappen bewart
 gewest,
 So were ich dicke dot gewest;
 Nit das ich sij alle male an
 dede
 Zu mynen noeden odir daz ich
 sij neme;
 Dann dicke durch myne trakeit
 4965 Leyde ich manichen schoß und
 leit
 Die ich nit gelieden hette
 Der mich wol gewappent hette.
 Nun han ich gesaget aen hin-
 derwan
 Ein deile des draumes den ich
 getreumet han;
 4970 Das uberige wil ich uch ertzelen
 lan
 Her nach so ich die müße han,
 Und ir werdent daz lieber horen
 Wann ir einwenig gerüwet
 weren.
 Aen underlaß alles verdrüßet,
 4975 Schon weder und auch so is
 gusset.
 [154^r] Ein ander male kommt her
 wieder,
 Wollent ir is vort horen sieder;
 Da tuschen bedencken ich mich
 Recht zu sagen waz gedreumette
 ich.

Oben auf Bl. 153^r, üb. dem Bilde, sind die beiden ersten Verse von Bl. 152, welches zum Nachholen eines vergessenen Passus eingelegt wurde, gestrichen:

Frauwe sprach ich grossen danck
 Nu han ich genug ane wanck.
 4949. vor han gestr. gehabt.
 4959. so übergeschr.

vor 4948 aufgeklebtes Bild (45) mit Nebenschrift rechts: Hie geet der pilgery hynweg vnd gedechnisse die yme syne wappen dreit. rechts oben über dem Bilde xlv. Gedächtnis hält den voranschreitenden Pilger mit einer an das rechte Bein gebundenen Leine.

unter der Unterschrift des 1. Buches angefangenes Bild, nur Federumrisse: Der Pilger steht mit erhobenen Händen vor Gottes Gnade.

- 4980 Nach dem das ich uch vor ge-
saget han
Von dem das ich sag und ge-
drenmet han,
Ander wonder, die ich sijther
sach,
Als ich daz zum ersten verjach,
Uch wil ich verkünden und er-
tzenen,
[154^v] Dan is were nit billich zuver-
helen.
4986 Als ich allerdinge gestalt was
Mynen weg zu gan und bereit
was,
Ich fieng an sere zu gedennen
War umb is were das ich aen
wencken
4990 Die wappen nit gedragen mochte
Und das ich so große krafft nit
han mochte
Als dann die dierne hatte
Die sij mir nach gedragen hatte.
'Nu bin ich', sprach ich, 'ein
man
4995 Der da ist eyne kemppen glich
getaen,
Und weiß mich nit bresthafft sin,
Sonder an allen mynen gliedern
gesont sin,
Und bin gestalt zu dragen nu
Die dirne und ire burden dar zu.
5000 Wo kommet daz her das ich so
fellig bin
- Und von krafft so unmechtig bin
[155^r] Das ich das daz ich sij han ge-
sien dragen,
Eine stonde nit mag gedragen?
Das ist eine große schande mir
5005 Das sij me stercke hait dan ich
an mir.
Also als ich gedachte das
Und in gedennen gieng vorbaß,
Ein großer gebure ungestalt,
Gedreet und wiederstalt,
5010 Der einen hagedornen stab
Drug (als ein bose knab
Schein er sin und ein bose pilge-
rin),
Der begegnet mir in dem wege
myn.
'Was ist dis', sprach er, 'war sal
ich gan,
[155^v] Dieser pilgerin war wilt er gan?
5016 Er ist nu wol bereidt,
Als yn duncket, und gestalt,
Aber er muß mir is lassen balt
Und myner fragen antworten.'
5020 Da ich yn also gehorte reden,
Groblich wart ich mich erferen;
Dan ich wande das er mich an-
lauffen solde
Und des auch nit langer beiden
wolde.
Doch gar zuchtenlich
5025 Rette ich zu yme und demütenc-
lich:

5008. Einen großen Hs. (auch h). Unser
Übersetzer hat v. 5013 zuerst wahrscheinlich
Begegnete ich oder ähnl. schreiben wollen im
Anschluß an das Orig. (Un grant villain ...
Ai encontre).

vor 5006 aufgeklebtes Bild (46) mit Nebenschrift rechts: grob v'stentenisse hindert
vnd heldet den pilgeryn vff. Ein Bauer (Grobes Verständnis) mit einer gelben Kapuze um den
Kopf und einem Knüttel in der Hand.

5010. hagedornen üb. gestr. wackolder.
5014. ich versehentlich für er; Orig.: ou
ira ce pelerin, Diex, ou ira?
5015. wilt gleich üb. gestr. sal geschr.

- 'Herre', sprach ich, 'ich bijden
uch
Das ir mir nit schaden und mich
hindernt noch
An mynem wege und gange;
Dan ich myne biedefarte ferre
gange,
5030 Und einwenig hinderongen
Moch mir großen unstaden
bringen.'
[156^r] 'Sicher', sprach er, 'die irronge
Kommet von dinre uberwenonge.
Wo kommet is dir her, das dich
Got hütte,
5035 Und war umb bistu von uber-
müte
Das du tarst ubertreden die ge-
setze
Die der konnig nu hait wollen
setzen?
Es ist lang das der konnig ver-
bodt
Das keinre sacke dragen solt
5040 Und dar zu auch keinen stab;
Und du wieder sin ordenonge
Durch dine dorhette uberwenonge
Eins und auch das ander
Zu dragen haist understanden.
5045 Wo kommet is dir odir wie ge-
darstu her
Kommen, wie bistu so kune?
Ubel queme du her, ubel kom-
mestu von hynnen,
Und ist bose daz du sij haist
herbraicht mit dinen synnen.
[156^v] Besser were du hettes dich vor
badaicht:
- 5050 Noch nye in allen dinen dagen
Hast du nye großer dorheit be-
jagen.'
Da ich die worte also verstunt,
Me dann vor ich erschrocken
stünt;
Dan ich wiste ein antwert nit
5055 Und konde yme auch geant-
werten nit.
Ich hette einen vorsprechen ge-
wonnen
Hette ich einen finden konnen;
Dan ich sin wol hette bedorfft:
Ich hette yn gesucht wo ich
hette gemocht.
5060 Doch da ich also gedachte
Wie ich dannen kommen mochte,
Hub ich die augen uff und sach
kommen
Das das ich lange gern hette
vernommen:
Das was frauwe Recht Verstente-
niße, die wijse,
5065 Die man wol kennet an yrer
wijse;
[157^r] Dann sij nit saget is sij dan ge-
ordeniret,
Wol gestalt und gepürrieret.
Andermale hatte ich sij gesehen
me,
Dar umb erkante ich sij desta ee.
5070 Ich was gar frohe da ich sij
sach;
Dann ich sach das durch sij
groß ungemach
Dem gebure geschee und wurde
von ir begrienen

5034. is u. her übergeschr.; n. hätte ist
her gestr.

5035. von vbermüte üb. gestr. der vnd; da-
hinter der zu streichen vergessen. Die ursprüng-

liche Fassung folgte dem Orig.: Et pour quoi
es et tex et quiex.

5042. vor Durch gestr. durch.

5048. mit dinē synnē zugeschr.

5051. Hast üb. gestr. mochtet.

Der mich so hart hatte an-
 gegrienen,
 Als er auch zum lesten wart,
 5075 Und bijden uch das ir versteent
 wie daz geschach!
 Recht Verstentenisse gieng
 strag bij yn
 Und sprach: 'gebüre, wie ist dyn
 synn,
 So dich Got hude, war zu dienst
 du
 [157^v] Und schynest so wunderlich sin
 du?
 5080 Bistu kremer odir falckener
 Odir der die hie hyn geent, ein
 spyer?
 Wie heißest du und wo hastu
 gehauwen
 Dinen stab, da mit du haist ge-
 drauwen,
 Odir wo hastu yn genommen sijt?
 5085 Dann is ist keyn gut stab nit,
 Der da sie bequemelich
 Eyme biedermanne odir erlich.
 Alda hait der gebure
 Genommen uff syme stabe eine
 sture
 5090 Und sprach: 'sint ir meygerynne
 Odir eine nuwe ersücherynne?
 Laßent sehen uwer befelhonge!
 So erfahren ich zum mynnesten
 uwer name
 Und obe ir habent so große
 macht
 5095 Als ir mir daz hant vorgelacht;
 Dan were ich des nit sicher,
 So gebe ich uch keine antwert
 sicher.'

vor 5076 Bild (47) mit Nebenschrift rechts: Rechte v'stentenisse Redet mit grobe v'stentenisse.

vor 5098 Bild (48) mit Nebenschrift rechts: Rechte v'stentenisse gibt brieffe grobe v'stentenisse.

[158^r] Da stieß Recht Verstentenisse
 yre hant
 Durch ein loch inn yren busem
 zu hant
 5100 Und hait dar uß eine buße
 braichte,
 Dar uß sij einen brieffe laichte;
 Und da hait sij zu yme also ge-
 sagt:
 'Sicher ich sal dich myne macht
 Gar balde laßen sehen und horen.
 5105 Lese da, so magstu mynen namen
 horen
 Und myne macht, wer ich bin,
 War umb ich her kommen bin!
 'Sicher', sprach er, 'ich bin kein
 schuler nit,
 Ich kann in uwern bledern
 nicht:
 [158^v] Also ir wollent, also lesent,
 5111 Dann ich achten sij wenig, das
 wissent!
 'Lieber herre', sprach sij, 'iß ist
 nit yederman
 Der uwern synne wolle han;
 Sij sint von viel luden gut ge-
 achtet,
 5115 Lieb gehabt und wol bedrachtet;
 Nit de mynre müssent ir sij
 horen,
 Myn schuler wollen mich dan
 alle nit erhoren.
 Uß argenwaen wil ich uch
 brengen
 Und was macht ich han, uch
 vorbringen.
 5120 Komme her, schuler', sprach sij
 zu mir,

'Und duhe den brieffe uß den fel-
 den mir
 Und lese vor diesem knaben,
 Der wenet daz er macht solle
 haben!
 So er die hie horet lesen,
 5125 Wil Got, er sal mir antwert
 geben.'
 [159^r] Da nam ich die und sij da laß,
 Da von dem gebüre nit wol was
 Genughafft, dan er alles grom-
 mete
 Und auch das kynne wegette;
 5130 Zu ieclichen wort das ich laß,
 Er sine zende beiß zu sammen
 baß.
 Von dem brieffe wollent ir horen,
 So mogent ir den inhalt also
 horen:
 'Gots Gnade, durch die sich
 regieren
 5135 Sollen alle konnige und guber-
 nyeren,
 An Recht Verstentenisse, die uns
 lieb ist
 Und in allen guden sachen be-
 wert ist,
 Unsern gruß und daz wir uch
 entbieden
 [159^v] Begern eine gantze ußrichtonge!
 5140 Wir han verstanden nuwelich,
 Das uns nit gut duncket odir
 hofelich,
 Das ein ubel smackender gebüre,
 Kromp, unbeqweme und süre,
 Der sich dut erkennen

5127. dem aus der.
 5166 zwischengeschr.

5167. zu Anf. So saltu gestr. Vnd u. dan
 übergeschr.

vor 5126 aufgeklebtes Bild (49) mit Nebenschrift rechts: grobe v'stentenisse horet die brieffe die Rechte v'stentenisse bracht hait. Der Pilger liest Grobem Verständnis den Brief vor, Rechtes Verständnis steht hinter ihm.

- Zu den dedingen des gerichtes,
Und salt yme dez vergessen
nychts.
- 5170 Des geben wir dir gantze macht
Und befelhonge in unser acht.
Geben in unserm jare, das ieder-
man
Dusent drijhondert und xxxj
nennen kan.'
- Da das alles gelesen was,
[160^v] So horent wie Recht Verstente-
niße das
- 5176 Yren brieff wieder gehalten det
Und dar nach zu dem gebure
gesprochen hette
Und sagette yme diese wort:
'Nu hant ir, lieber herre, gehort
5180 Myne macht und war umb ich
bin kommen her.
Wollent ir nu mir antworten mer
Von dem daz ich uch gefragt
han?'
- Da sprach der gebure: 'wer sint
ir dann?' —
'Wer ich sij? so mir sant Ger-
man,
5185 Han ich uch nit gehoren lan
Das man ytze hie gelesen hait?
Gedacht ir icht an uwer liebe
Odir daz uch burg odir thorn zu
machen geliebe?' —
[161^r] 'Ich han wol, so mir sant Symon,
gehört
- 5190 Das ir sint Recht Verstentnisse
genant wort;
Aber umb das is ist ein ver-
mereter name,
Dar umb ich auch gefragt han
Wer ir syent, und daz mit gudem
recht.'
- 'Vermeret name, so mir sant
Rupprecht',
5195 Sprach Recht Verstenteniß, 'wo
hant ir daz fonden?' —
'In der mülen da ich mich han
fonden.
Da irrent ir felschechlich
Und stelent den luden ir korn
boßlich.'
- 'Lieber herre', sprach sij, 'nu
horent baß
5200 Zweie cleine wort und verstent
das!
[161^v] Ubelsprechen ist nit kunheit:
Ir redent nit als der wijse deit.
In solicher mülen hant ir vil-
lichte das
Mas gesehen das also genant was
5205 Rechtiheit, das auch dar umb ge-
scheen was
Sin ungerechtiheit da mit zu ver-
bergen;
Dar umb was is nit Recht Ver-
stenteniße genant,
Sonder is ist zu bedrog und drü-
gerie gewant;

5169 *zwischen geschr.*5187. *Die Hs. hat unser; aber Orig. (vos) und h (uwer) erweisen den Fehler.*[5188.] *Kustode unten auf Bl. 160^v: Ich han wol so mir sant.*5194. *sant Rupprecht statt Saint Benoit des Orig. (in h der Zwischenruf ganz fehlend).*5195. *verstenteniß verbessert aus versten- stēteniß.*vor 5189 *aufgeklebtes Bild (50) mit Nebenschrift rechts: grobe v'stentenisse Redet wider Rechte v'stentenisse.*

- Dan tuschen dem namen und
dem rechten wesen
- 5210 Mag wol groß underscheit wesen.
Es ist ein ding Gelich Verstente-
niße han
Und daz ander nit dan den
namen han.
Mit myme namen sich decken
Mag einre und sinen unrait da
mit decken.
- 5215 Diese sache ist gescheen zu
massen
Dicke und viel in manichen
gassen:
Das, der nit hubsch ist, sich
zieret
Und der bose ist, sich einfeldich
formieret.
- [162^r] Alle schanden dunt gerne das
5220 Und deckent sich dicke da mit
debas,
Mit eyne namen der wieder die
dugent ist,
Umb das sij den luden debas ge-
fallen ist;
Und ist doch dar umb die dogent
nit desta böser
Noch umb eynen halme desta
snöder,
5225 Sonder es ist ein zeichen daz sij
gut ist,
Wann die undugent da mit ge-
cleidet und getzieret ist,
Also das du mit mynen namen
- Daz mas gut machen woldes und
gelichen;
Dar umb bin ich nit vermeret,
5230 Aber ich sal des me geeret
Und auch gewirdiget sin
Von den die von gudem ver-
stenteniße sin.'
- 'Was ist dis', sprach er, 'daz
Got walt!
Hant ir den spiele stab umbe-
gewant,
5235 Das ir dez wollent gelobet sin
[162^v] Des ein ander gescholden müste
sin?
Kente ich nit fliegen in der
milch,
So were myn rede nach uwerme
sagen unbillich.
Ir dorffent nit wenen,
5240 Wann ich horen honde odir
katzen nennen,
Das das kuwe odir ochssen sin,
Sonder is muß eine katze odir
hont sin.
An yrem namen kennen ich sij
wol,
Dan yre namen und sij eins sin
sol;
5245 Und obe ir Gelich Verstenteniße
sint genant,
So sage ich das ir also sint be-
kant;
Und wo gelich daz meß stylet
das korn,

5214. *Vnrait üb. schwarz gestr. Vnflat.*5223. *mit gleich übergeschr.*5225. *ein aus eine.*5226. *gecleidet aus gecladet. vnd ge- tzieret übergeschr.*5230. *vor me schwarz gestr. sin.*5233. *Initiale schwarz mit roter Füllung. got aus golt.*5235. *dez übergeschr.*5241. *vor kuwe schwarz gestr. eine.*5244. *yre aus yrē.*5247. *dz meß übergeschr.; vgl. 5203 ff.; Orig.: Raison, h: gerechtiheit.*

So sage ich daz is von uch ist
verstolen.
Und das konde uch das wasser
nit
5250 Das die mule umbedrybet, abe
geweschen nit.
Durch uwer manigfeldige ver-
stalte worte,
Die ir so wol hant gerümet
dorte,
[163^r] Und dar umb zumale nit wenent
Das ir mich daz anders verstan
dun konnent!
5255 Da zu male mit underlachen
Glich Verstentenisse mit schympe
verfachen
Sprach: 'nu gesehen ich wol
Das ir sint von kunst gelert wol
Und das ir mit uwerme geferte,
5260 Daz ir vornement hohe und
herte,
Konnent wol hubsche exempel
bringen
Subtilechlich und die nit ver-
lengen.
Wer uch die pantze ettwas
großer,
So schinent ir viele desta besser.'
5265 'O', sprach er, 'spottent ir myn?'
'Daz dun ich', sprach Verstente-
nisse, 'und laßen daz sin
Und wil uwer spotten noch mee,

Bis das mir wol entstee
Uwer name als uch ist der
myne;
5270 Und wissent das ir nit hant
[163^v] Keine ere da mit den zu nennen
mir;
Ich weis nit waz ir habent den
zu verswigen geen mir.'
'Ere', sprach er, 'was sagent ir?
Die unere die hant ir.
5275 Mynen namen ir in uweren ble-
dern hant,
Und nu erste dar nach gefraget
hant? .
Ir glichent dem der uff sime esel
ridet
Und yn auch süchen rydet.
Ich weiß nit was das betüdet,
5280 Nit dan einen spot is bedudet.'
'Ha', sprach sij, 'sint ir der
Der in myne brieffe gestalt ist
her?
Den namen wiste ich da inne
wol,
Aber ich kante uch nit wol.
5285 Ich hatte eine meynonge von
myme name,
Die ist nit als myn gedenckonge
qwame;
Dann mit myme namen mag sich
verhelen
Ein diep der da geet stelen;

5248. ich vor is u. v'lorn vnd vor ver-
stolen gestr.

5249. uch übergeschr.

5251. v'stälte übergeschr.

5253. Zu dem für uns pleonastischen und
vgl. d. Wortverz.

5256. verfachen = verfangen?

5258. sint üb. gestr. hant.

5260. zwischengeschr.

5263. die aus der. pantze üb. gestr. buch.

5271. aus Keine ere mit ir zu b...den
hant. Ist nit vor zu zu ergänzen? Orig.: con-
celser, h.: uerhelen.

5272. zwischengeschr. was statt weis
(weiß h) Hs.

5275. vor bled'n gestr. bed'n mit über-
geschr. l nach dem b.

5276. nu üb. gestr. ir.

5278. auch üb. gestr. alzu.

Und dar umb meynte ich auch
also von uch,
[164^r] Umb das ich noch nit gelernet
hatte genuch
5291 Das ir und Grob Verstentenisse
Eins sint mit eyne glichenisse.
Aber ich sehen nu und bin ge-
meit
Das ir zweye eins sint aen un-
derscheit:
5295 Uwer exemple mich des under-
wijset hant
Und uwer rede, die ir so subtile
geredt hant;
Durch uwer rede eygentlich
Sint ir Grob Verstentenisse, daz
weiß ich.
Dar wieder mogent ir numme
gereden nit
5300 Das ir nu also genant sijt;
Dann ir sint is durch erfindonge
Und aen alle underscheidonge.
Dar umb vertzijhe ich uch die
grobekeit
Die ir mir hant getaen durch
uwer bitterkeit;
5305 Dan ir wantent, das sehen ich
wol,
Das is were mit mir als is mit
uch sin sol.
[164^v] Grobekeit hait is uch gelernet;
Dann ir sint grob, als das er-
kennt
Yederman, und unverstentlich
eben:
5310 Dar umb ist uch der name also
gegeben.'
Mit den worten was der gebüre
Troffen inn syn hertze säre.

Er sagte nuscht, dann er nit
konde,
Dann die zende zerbeis er in
dem monde.
5315 Aber Glich Verstentenisse ließ
nit abe,
Sonder sij sang ein hart liet dem
knaben.
'Nu', sprach sij, 'die wijle ich
weiß
Dinen namen, so ist mir nit heiß
Nach dem uberigen zu fragen
mer;
5320 Dann is ist in mynen brieffen
clar
Das du ein spier bist der wege
Und storer der pilgerin alle
wege:
Du wilt yn yre stebe nemen
Und yn ire secke auch dar zu
nemen.
[165^r] War umb dustu das uff dine.
sele
5326 Wieder alle myner frauwen
willen?'
'Umb', sprach er, 'daz sij daz
ewangilie,
Das ich horen in unserme dorff
zelen,
Übergeent und das nit haldent
5330 Und sij des boßlich waldent.
Da ist iederman verboten,
Als mir daz wol ist verkundet
worden,
Das ussen sins huses nieman sal
dragen
Odir gan mit sacke odir mit sta-
ben;
5335 Also wan ich sij die zu dagen

5300. nu (statt nun = newan, Orig.: seu-
lement) üb. gestr. nit.

5327. vgl. Luc. 9, 3.

Wieder des konniges verbot
 sehen dragen,
 Und umb die gesetze zu halden,
 Wolde ich gerne mit arbeit dar
 zu walden
 Das ich sij die dede abeleger.
 5340 'O', sprach Gelich Verstente-
 niße, 'es ist anders gewegen;
 Das verbodt geschach, daz ist
 lange zijt,
 [165^v] Aber is ist sere geandert sijt
 Und uff den widersynne gestalt.
 Es ist wol ware das is verboten
 was,
 5345 Aber is wart wider geboden und
 geandert das,
 Und dar nach is auch wieder er-
 leubet was.
 Und was beqwemeliche sache da
 bij,
 Dar umb auch veranderinge
 qwam dar by.
 Es ist dem konnige kyne unere
 nit
 5350 Obe in sinen gesetzen umb sache
 anderonge geschiet.
 Die sache dar umb das verandert
 wart,
 Wiltu sij wissen, sij wirt dir
 kurtz gesaget:
 Wer am ende sins weges ist,
 Dem ist nit not daz er pilgerin
 ist,
 5355 Und wann einre nit pilgerin
 were,

Sacks und stabs yme nit fast not
 were.
 Jhesus, der konnig, ist das ende
 Da alle gude pilgerin sollen
 wenden;
 [166^r] Das ist das ende von dem gudem
 wege
 5360 Und von der follenkommen biede-
 farte.
 An die stat und an das ende uff
 der ferte
 Waren kommen die pilgerin
 durch sin senden
 Und auch durch sinen ruff be-
 hende,
 Da er yn verbodt daz sij nit
 drügent
 5365 Stab odir sack und lechten sij
 nyder.
 Er were rich und mechtig genüg
 Yn zu geben yren gefüg
 Alles des das sij bedörfittent
 Und des keinen bresten hettent.
 5370 Zum andern male wolde er,
 Da er sij schickete predigen
 her,
 Das yre zughorer fundent yn
 Yre lebetzucht und die gebent
 yn;
 Dann ein yeclich arbeider begert
 5375 Sins lones und ist dez wol
 wert;
 [166^v] Und ieclichem er so viel det,
 Wann er wiederwante, daz er yn
 nit clagen det.

5345 aus Aber is ist sere geandert sijt.
 5346. auch u. erleubet *übergesch.*, letzteres
üb. gestr. gelobt.
 5349 aus Es ist des koniges vnere nit.
 l. keyne?
 5354. nit *übergesch.*

5361. vff der ferte *zugeschr.*
 5363. behende *zugeschr.*
 5370 ff. vgl. *Luc. 10, 7.*
 5374. *üb. dem ersten Teil von yeclich
 Flecken.*

Er sprach: "Hait uch gebrasten
 icht,
 Als ich uch han her geschicket
 5380 Aen sacke hie zu predigen
 Und das Godes wort zu verkun-
 digen?"
 Und da antworte sij yme:
 "Sicherlich, herre, neyn is,
 Genug han wir gehabt
 5385 Und uns nutsch gebrosten hait!"
 Dis ist die sache war umb da
 was
 Den heiligen apposteln verboten
 das
 Das sij keinen sacke drügent
 Und sich des stabes auch nit
 krüdent.
 5390 Aber dar nach da er einwenig
 solde gen
 Und durch die fochte des dodes
 gen,
 [167^r] Da er sach das er von yn schiet
 Der irs weges ein ende geriet,
 Da wolde er yn das gesetze
 andern,
 5395 Als ein milder süßer konnig ver-
 andern,
 Und saget yn daz sij wieder-
 nement
 Yre secke und anhiengent.

"Der nit ein klein seckel hait",
 Sprach er, "der neme sinen rech-
 ten sack."
 5400 Als er daz lutterlich
 Gesaget hait uffenberlich:
 "Das ist dar umb daz ir sint
 Uwer weges zu ende kommen
 sint,
 Ich hatte uch verboten daz ir
 nit hettent
 5405 Keinen sack und auch nit drü-
 gent;
 Yetzont, die wile ich mich von
 uch
 Muß scheiden und muß laßen uch,
 So wil ich das ir wieder nement
 [167^v] Als ir das vor gehabt hant;
 5410 Dan ich weiß wol, wann ir hant
 Von mir das gesehen verlorn,
 Das ir des sackes bedörfittent wol
 Und dez stabes, das ir uch dar
 an stürent;
 Dann ir pilgerin syn müssent
 5415 Und uch wieder uff mynen weg
 legen müssent:
 Mir anders nach gefolgen
 Enkondent ir nit odir zu mir
 kommen.
 Auch so findent ir nieman,
 Wan ich von uch kommen dann,

5378. icht aus nit.
 5378 ff. vgl. *Luc. 22, 35 ff.* — Durch Über-
 gehen zweier Verse des Orig. hat Übers. die
 Stelle in Unordnung gebracht. Orig. (5457 ff.):
 Dont lu as qu'il leur demanda
 Une fois, quant bon lui sembla:
 "Vous a il, dist il, rien failli,
 Quant envoies vous ai ainsie . . ."
 In unserer Hs. fehlen v. 5378 die oben nach h
 eingesetzten Worte Er sprach, u. 5379 liest sie
 er . . . hait statt ich . . . han. Das er v. 5379
 zwänge uns, 5378–81 als eine Frage des Dichters
 an die Apostel aufzufassen, auf die er diese
 aber Christo (5382: yme) antworten ließe!

5387. das aus was.
 5390. einwenig *verschrieben für* enweg?
 5398. Orig.: Qui a point de sachet; unser
 Übersetzer hat das point mißverstanden und h
 ist ihm gefolgt.
 5409. hant vor gehabt zu tilgen vergessen
 u. a. Schl. *zugeschr.*
 5411. hant nach verlorn *gestr.*
 5412. wol *zugeschr.*
 5413. dez *übergesch.*
 5414. aus Pilgerin müssent ir syn.
 5415. aus Vnd uch wiederlegen vff den
 weg myn.
 5416. gefolgen aus zu folgen. .

- 5420 Der uch so gerne gudes dñhe
Odir uch von herten wisen dñhe.
Zu uwerme sacke haldent uch,
Bis das ich wiederkomme zu uch!
Nu nements alles, ich erlaubens
uch
- 5425 Umb die notdurfft die ich gesien
an uch!"
- [168"] Also das hie geoffenet ist
Und auch die sache benüglich ist
Von sacke und stabe zu dragen,
Dar umb saltu dich nit under-
nemen
- 5430 Die zu hindern die sie hant
Und sij dragent war sij gant:
Sij hant urlaub umb die sache
die da ist,
Bis das yeclicher kommen ist
An sins weges ein ende
- 5435 Und wo sine biedefarte wende.'
'Was ist dis', sprach der swere
gebur,
'Wollent ir mir hude piffen fur?
Und wollent ir is halden vor
eine mere,
Das ewangilie, als obe is gelogen
were?
- 5440 Ir sagent is sij wiedertaen
Das Got geordent hatte und ge-
taen;
Were das nu also,
So solde is auch vor alle sin
also;
- [168"] Von dem buche were ordenunge
abe,
- 5445 So solde is ußgetaen sin und ge-
kratzet abe.'
- 'Nit also', sprach Glich Versten-
tenisse, 'is ist recht
- Das man der vergangen zijt ge-
dencke recht,
Wie man hait getaen, wie man
hait gesait,
War umb das was und waz dar
an lag,
- 5450 War umb das verandert wart
Und war umb des andern ge-
dacht wart;
Und dar umb so ist nit verkert
Das ewangelie odir gefelschet,
Sonder is ist den wol verstendi-
gen
- 5455 Lieplicher und wol gefelliger.
So me blumen in der wiesen ist,
So das pletze desta lieplicher ist,
Und so ir gestalt fremder ist,
So man sij zu sehen me be-
gerende ist.'
- [169"] Da rugette der gebure zu hant
- 5461 Uff sinre groben und krommen
hant.
'Was ist dis', er da sprach,
'Wolt ir mich zu eime kinde
machen
Odir wollet ir mich vertzaubern?
5465 Was ich sage, das wollet ir ver-
andern:
Falscheit nennent ir gutheit,
Und schonheit nennent ir
falscheit.
Das von dem konige verboten
was,
So sagent ir is were geboden das,
5470 Das ewangelie zu verkeren
Myt verkerten Worten und zu
falschen sere;
Ir sint nit dann eine segerynne
Der lute und verwenerynne.

5436. Initiale schwarz mit roter Ausfüllung.

5444. odenunge.

5445. gekratzet auf Rasur.

5467. vor falscheit gestr. fas.

- Lassent mich noch drij maent
beliben,
5475 So achte ich nit uwer dat odir
dryben.
In myme vorsatze ich mich hal-
den
- [169"] Wil und uch der uweren zumale
nit gleuben.' —
'Zum aller mynnesten saltu
abedun
Und nyderlegen dinen groben
stab grune;
- 5480 Dan du weist wol das Gots
Gnade geboden hait
Und solichs auch bescheiden
hait!' —
'Gots Gnaden, was mag ir das
Geschaden odir sij mügen das?
Auch ist mir is not
- 5485 Das ich mich dran stüre in not,
Wan ich des han zu dun;
Und mich da mit zu beschirmen
dun
Und fochten desta mynre alles
ubele
Und achten de mynre alle lude,
- 5490 Und duncket mich daz man mich
viel desta me
Fochte und myn erschrecke me;
Dann wo ich yn niderlechte,
Vor einen großen dor und
coquart man mich achte.'
- [170"] 'O', sprach Glich Verstenenisse,
'du sagest nit wol:
- 5495 Dir ist not das du dich anders
bedencken solt.
Gots Gnade gewynnet yn num-
mer liep
- Der solichen stab zu dragen hait
lieb,
Er gefiele ir noch nye wol,
Sij hasset yn me dan geisse das
messer hassen sol:
- 5500 Also wo du yn nit niderlehtes,
Mit wijsheit du dich nit wol be-
dehtes.'
- 'O', sprach der gebure, 'wie
dorecht
Sint ir so ir diese wort redet!
Irrette sij der stab nit,
- 5505 War umb mochte der ir misse-
fallen icht?'
- 'Ich sagen dir', sprach Gelich
Verstenenisse da,
'Dir groblich von dem stabe da;
Dan ich sehen wol daz kein
ander spise begert
Din grober hals noch heldet
wert.
- 5510 Hettes du einen frunt lieb
[170"] Dem einre dede widerdrieß
Und dede yme arges viel,
Das dich das nit irret viel,
Wie wol das is dir nit wol ge-
fiele!
- 5515 Gods Gnade, die alle lude lieb
hait
Und von yederman gerne ere
hait,
Und wann ir dar in geschiet
missefal
Odir man sij dar an hindern
sal,
Wie wol sij das nit vaste irret,
- 5520 Und is ir doch myssefellet.
Der stab ist gient der

5495. anders aus an dis.

5497. Der aus dem.

5504. das zweite r in Irrette übergestr.

5507. von üb. gestr. mit.

5510. lieb zugestr.

5511. widerdrieß üb. gestr. als ein vnfrunt.

- Die sij zu frunden gerne hatte
 gehabt hier
 Und noch haben wil.
 Were er nit, is qwemen zu ir
 viel
 5525 Der juden und bekertent sich,
 Und alle ketzer bedechtent sich,
 Die ire irrongen liessent
 [171^r] Und sich dar nach besserten.
 Durch yn Nabel und Pharaon
 5530 Qwament zu schanden da von;
 Dan sij sich so hart dar an
 stürtent,
 Und yren dot sij da mit erwur-
 bent.
 Were er nit, so regnierte uber
 alle
 Gehorsamkeit und gebudde auch
 uber alle:
 5535 Yeclicher dede was er solde,
 Und zu male nit ungehorsam sin
 wolde;
 Were er nit, von dem groben
 synne
 Er demütigete sich und neigete
 sinen synne.
 Du selber der bist
 5540 Der Grob Verstenteniße genant
 ist:
 Stürtest du dich nit also hart an
 yn,
 Gleubtest yme nit und liessest
 yn sin
 Und besserst dich einwenig baß,
- Das du yn niederlechtest, ich
 riede dir das,
 [171^v] Und das du dich dar an numme
 hieldes
 5546 Und yn nit bij dir behieldes.
 'Ach Got', sprach er, 'wie
 wenig achten ich
 Die worte die da sint solich!
 Ich wil uch nutschts underdennig
 sin
 5550 Und den stab auch nit lassen
 syn;
 Ich wil mich dar an halden und
 da mit leben,
 Wollent odir enwollent, daz
 wissent eben.'
 'Nu', sprach Glich Verstenteniße,
 'sehen ich wol
 Das ich numme mit dir reden sol,
 5555 Sonder ich sal dich laden
 An gerichte zu dem jungsten
 dage:
 Ich laden dich dar aen lenger
 beiden.
 Komme dar, du salt nieman vor
 dich dar leiden!'
 [172^r] Da kerte Glich Verstenteniße
 sich umb zu mir
 5560 Bij mich und sprach da zu mir:
 'Gang', sprach sij, 'frischechlich,
 Du salt vor Grob Verstenteniße
 nit fortan dich!
 Nutschit rede, gib yme kein ant-
 wert!

5522. g'ne u. gehabt *übergeschr.* Vor her
 ist biß *gestr.*

5523. vor Vnd *gestr.* gehabt.

5527. Die *üb. gestr.* vnd.

5560. Durch ein kleines Loch im Blatt in-
 folge von Rasur auf der Rückseite ist ac von
 sprach verloren gegangen.

nach 5558 Bild (51) mit Unterschrift: gliche v'stentenisse hat vberwonden grobe
 v'stentenisse. Sie stehen beide vor dem Pilger, der die Rechte erhoben hat.

- Dann Salmon hait gelert
 5565 Das man ein wort nit antworten
 sol
 Dem den man gesicht odir findet
 dorheit fol.'
 'Frauwe', sprach ich, 'dar nach
 Salmon auch viel anders sprach;
 Dan er sprach: man sal yme
 antwert geben
 5570 Und yn siner schame underwijsen
 eben.'
 'Sicher', sprach sij, 'du sagest
 waer,
 Aber du salt verstan und wissen
 zwar
 Das ich das wort verhalten hatte
 Yme zu antworten wan is zijt
 hatte;
 5575 Davon han ich daz myne getaen,
 [172^v] Wie wol das ich myne arbeit
 han
 Verlorn; dan er sich dar an *nit*
 hat gekert
 Und auch zu male nit gebessert.
 Als balde in einen anebuß gieng
 5580 Eine weiche feder, die der wint
 ufffieng,
 Als myne worte inn ynn,
 Noch gebent yme keinen synn
 Und brechtent auch keinen nutz;
 Er ist harter dann eine want
 5585 Und harter dan ein dyamant.
 Was er zum ersten in sich
 nymmet,
 Umb keine sache man yme daz
 benymmet,
 Also das ich zu solichem gebure
 nit reden
- Enmag odir icht gewerben.
 5590 Gang enweg wieder sinen gefug
 Und laß yn grommen genug,
 Sinen zaum wegen und sinen
 kynne
 [173^r] Und yn uff syme stabe vaste
 grynne!
 'Frauwe', sprach ich, 'uch
 dancken ich
 5595 Das ir also hant gelernet mich;
 Aber ich sagen uch siecherlich,
 Das ich solde gaen frischechlich,
 Das darre ich vor dem gebure
 nit dun
 Wo ir mir nit wollent geleide
 dun.
 5600 Da bijden ich uch daz ir mit mir
 koment
 Und mit mir yn vorkomment;
 Dan ich auch mit uch zu reden
 han
 Und wil uch auch fragen dann
 Ettwas das mir not ist
 5605 Und zu mynre sachen gehorig
 ist.'
 Da nam sij mich mit der hant
 aen beiden
 Mich vor dem gebure hin zu
 leyden
 Und wisete mich uff den weg
 myn,
 [173^v] Da von ich frölich muste sin.
 5610 Der gebure beleib da grommende
 An syme stabe und grynende;
 Von syme uffhalden achte ich
 nit:
 Des Glich Verstenteniße faste
 lachte sijt.

5564. Proverb. 26, 4/5.

5577. hint. an Rasur, die das 5560 Anm. er-
 wähnte Loch im Blatt verursacht hat. nit fehlt.

[5592.] Kustode unten auf Bl. 172^v: vnd

yn vff syme.

5609. frölich *üb. gestr.* selig.

Da ich gesag das ich also
 entgangen was
 5615 Und ferre vor yn gangen was,
 Da hub ich an Glich Verstente-
 niße zu fragen
 Da von ir mich vor hant horen
 sagen:
 'Frauwe', sprach ich, 'ich bin
 gewest und noch bin
 An grossen gedencen in dem
 synne myn
 5620 War umb ich die wappen nit
 gdragen mag,
 [174^r] Sij gehalden odir gelyden mag,
 Und ich sehen eyne dierne
 Die sij dreget gerne
 Und lydet mit yrer list;
 5625 Das mir eine grosse schande ist,
 Wann ich anderthalb stargker
 Dan sij sin solde aen arges,
 Hette ich icht hertzen in mir.
 Dar umb bijden ich uch das ir
 5630 Mich bescheiden wollent das
 War umb nu geschee das;
 Dann das zu wissen ist myn
 begir.'
 Da antwerte Glich Verstente-
 niße mir:
 'Was ist dis', sprach sij, 'da?
 5635 Hastu nit wol gesehen da
 Das huß Gottes Gnaden?
 [174^v] Das was wol beraden;
 Es ist nit lang das du is gesehe

Und du auch viel mit ir gehe.
 5640 Wie bistu so dorecht gewest
 Das du sij nit haist gefragt des?
 Doch dar umb meynen ich nit
 Das eyniche sache ycht
 Dich dar an gehindert habe
 5645 Das du nit moges vernommen
 haben
 Daz du begerest zu wissen.'
 'Frauwe', sprach ich, 'ich dun
 uch zu wissen
 Das ich yrer rede viel han
 vergessen:
 Mir gedencet nicht so wol als
 das
 5650 Da sij sprach daz ich einwenig
 zu dicke was.
 Und obe ich mich mager mechte
 Odir mir hartikeit an lechte,
 Arg möchte man mich nennen,
 [175^r] Und auch konde ich nit wol
 gebrengen
 5655 Myne wappen noch nit gedragen
 so wol
 Als obe ich dicke und starck
 wesen sol.
 Soliche sachen erferrent mich,
 Dan sij nit sint gewonlich.
 An Gots Gnade in warheit
 5660 Han ich des gefragt nyet;
 Dan ich sere forchte
 Das ich ir eynichen figent
 machen mochte

5620. War vmb *übergeschr.* das g (statt
 ge) vor dragen *nachtrügl. zugefügt.*

5626. stargker *aus* so starg.
 5627. Vor sin *ist* ich schwarz *gestr.* arges
aus arg.
 5643. vor ycht schwarz *gestr.* dich.

5646. zu Anf. *gestr.* das.
 5654. gebrengē *zugeschr.*
 5655. noch *übergeschr.*
 5656. wesen sol *aus* we'.
 5662. machē *übergeschr.* mochte *aus*
 machte.

vor 5618 aufgeklebtes Bild (52) mit Nebenschrift rechts: der pilgerynne Rette zu
 geliche v'stentenisse.

Odir das ich gheen ir missedette. [176^r] Er wart gegeben zu dienen dir,
 So bijden ich uch das ir mich Und sin knecht bist du worden
 wollent lernen schier.
 5665 Des und mich das verstaen dün 5690 Mit dem lickholtze wiltu yn
 gerne.' schuwen
 'Weist du', sprach sij, 'wer du Und mit den edeln kleidern yn
 bist, vernuwen,
 Obe du alleyne odir selbander Yn zieren mit kleynot,
 sijst, Mit tafeln und mit messern,
 Obe du niemans me habest dan Mit smalen gurteln beslagen
 dich allein 5695 Und mit seckelen, mit bockeln
 ubertragen,
 Zu erneren und vermomparn gemein?' Mit syden snüren allerleye,
 5670 Da sprach ich gar erferet zu ir: Rot, grüne und manicherleye;
 [175^v] 'Frauwe, siecher is ist mir Allewege sanfft spengeln
 Das ich niemans dan mich zu Wilt du yn und legen
 hanthaben habe 5700 Alle nacht so gar weich
 Und auch an nieman anders zu Und yme gemache an dun aen
 gedencen habe. leich.
 Ich bin gelich alleyne, daz sehent Einen dag wermtest du yme daz
 ir wol; bat,
 5675 War umb ir das fragent, weiß Den andern ist yme die bade-
 ich nit wol.' stobe warm gemacht;
 'Nu lerne', sprach sij, 'und Du strelest und bleichest yn,
 verstant [176^v] Du spendelst und streichelst yn;
 Und hore fließlich zu zu hant; 5706 Du suchest yme freude und
 Dan anders ich dir sagen wil verdrag,
 Und ander sache dich lernen So du magst, nacht und dag.
 viel. Als er ist, hastu yn getzogen
 5680 Du solt wissen das du den Und bist mit yme bekommert und
 spisest betrogen
 Der din grosser vident ist; 5710 Me dan eine frauwe mit yrem
 Von dir ist er alle dage gespiset, kinde,
 Gedrencket, geschuet und Das sij seuget und zuhet lynde.
 gecleidet. Es ist lang daz du anhaben
 Es ist keine speise so adelich, haist,
 5685 So kostbar noch so lustelich, Und sijther nie da von gelaßen
 Du wolles sij bereidt haben, haist:
 Waz dich das gekostet habe. Spreche ich sehs und drißig jare,

5666. *Initiale schwarz mit roter Füllung.*
 5667. selbander *üb. gestr.* zweifeldig.

5702. bat (oder bad?) *aus* bedde (bette?).

- 5715 Ich geleube daz ich wenig miß-
spreche zware.
Und wie wol du yme nach syme
willen
Gedienet haist mit so großer
stillen
Und yn also hien hast braicht,
So saltu wissen das is ist gedacht
5720 Das er dich verredt also und
bedrūget
Und dich zu ubel brenget und
züget.
[177^r] Es ist der der dich dine wappen
Nit dragen lesset odir lyden;
Es ist der alletzijt wieder dich
mūß stryden:
5725 Wann du wol wilt dūn,
So kanstu is vor yme nit gedun.
'Frauwe', sprach ich,
'Ich han sere verwondert mich
Von dem das ir mir hant gesagt
hie.
5730 Und wiste ich nit das ir ye
So große synne in uch hettent
Oder so rechte große wißheit
hettent,
Ich wente is werent draume
Odir is were ein ungelaube;
5735 Aber ich weiß in uch gudes so
viel
Das ir nit liegent zu keinem ziel.
Da bijdden ich uch das ir mir
sagent hie
Wer der bose verreder sie.
[177^v] Wie ist sin forme, wie ist sin
gestalt,
5740 Wo wart er geboren, wie ist er
genant?
- Uff das ich yn erkennen moge
Und yme leids genug an gedun
moge.
Dan obe ich yn lebende entlie-
dette,
So were ich nit genug gerochen
da mitte.'
5745 'Sicher', sprach sij, 'du sagest
waer,
Und dar zu saltu wissen zwar:
Weres du nit, so were is nūtschit
mit yme
Und were eine kleine sache von
yme.
Nyemans yn ansehen möchte
5750 Der yn erte odir sich mit yme
kruden möchte;
Dan is ist eine sache der fulikeit
Und eine gestalt gemacht von
unreynikeit,
Ein gemechtze von zehar erden
Und ein schuwesal der werden.
5755 Durch sich mag is sich nit
bewegen
Noch gearbeiden odir sich ge-
regen;
[178^r] Dann es ist unmechtig und ane
craftt,
Unreine, blint und wiedermacht.
Es ist ein worm frech und
wunderlich,
5760 Der geboren wart in der worme
ertrich;
Ein worm in yme selber
wormende
Und die wurme in yme spisende;
Ein worm der an dem lesten
wirt

5719. is *übergeschr.*5721. vnd *züget zugeschr.*5724. mūß *übergeschr.*5732. Oder *üb. gestr.* vnd nit.5751. fulikeit *hint. gestr.* selekeit (?).5753. zehar *übergeschr.*5757. Vor Es ist Dañ a. R. *zugeschr.*5759. frech *üb. gestr.* f... ch.

- Der wurme spise und fule wirt;
5765 Und wie wol er ist also gestalt
Und von wesen manigfalt,
So dustu yn doch bij dich
kommen
Und an dyme bette bij dir lygen
Und suchest alles daz yme gut
ist,
5770 Als dir daz vor gesaget ist.
Und sagen dir noch me waz is
ist:
So er gessen hait und folle ist,
So dregestu yn sinen buch zu
lernen
In die heymeliche kammern
[178^v] Odir auch uff das felt.
5776 Dar umb han ich is vor ertzelt.
Nū sich obe du yme must dinst-
bar sin
Größlich und undertenig sijn!
Und von dem allen weiß er dir
keinen dang,
5780 Sonder erhebet sich me gheen dir
aen wang,
Und me ubeler er dir dūt:
Also ist er von bosem mūt.
'Frauwe', sprach ich, 'war
umb ir
Nit sagent sinen nameh mir?
5785 Dan furderlich wolde ich mich
rechen
Und yn gaen dot erstecken.'
'O', sprach Recht Verstentnisse
da,
'Den urlaub hastu nit also
Yn zu doeden, aber du haist
urlaub wol
- 5790 Yn zu straffen und dar nach zu
slahen wol,
Yme liden und arbeit uff zu
slahen
[179^r] Und yn dicke dun fasten
Und sich legen in busse rasten.
Aen das kanstu mit yme nit
überkommen
5795 Zu keinre zijt aen dinen
frommen;
Du kanst dich anders nit
gerechen
Odir auch von yme gebrechen.
Als du das vor langer zijt
gesehen haist,
Obe du anders recht verstanden
haist,
5800 Būsse ist syne meisterynne
Und alleine sine kestigerynne:
Es ist die die rechte straffonge
nymmet
Wann so die rechte zijt kommet;
Und wann is recht und billich
ist,
5805 So straffet sij yn mit rechter
list,
Und sij straffet yn recht
Mit yren rüden als einen guden
knecht,
Der sal sij sin nu vort me.
[179^v] Und das salt du begern me
5810 Und auch baß wollen und
werben;
Dan sinen dot saltu nit werben,
Dan er ist dir gegeben
Das du yn salt zum leben
Fūren und auch brengen

5767. doch *übergeschr.*5776. is *übergeschr.*5777. Nū sich obe *üb. gestr.* das.5782. bosem aus boser, mūt *hint. schwarz
gestr.* dait.

Deutsche Texte des Mittelalters. XXV.

5789. doeden aus dreden (?).

5790. wol *zugeschr.*

5795. aen = ane, 'an, zu'.

5808. sij] Sinn u. Orig. verlangen er; so
auch h.

- 5815 Und yn zu gnaden drengen:
Das ist der lip und daz fleisch
din,
Anders kann is nit genant sin.
'Frauwe', sprach ich, 'waz
sagent ir?
Han ich gedreumet odir dreument
ir?
5820 Myn lip und myn fleisch nennent
ir
Anders dan mich, und doch
sehent ir
Das ich alleine bin bij uch
Und ist niemans me dan ir und
ich.
Ich weiß nit was is bedüte
gelich,
5825 Obe is bedrügenisse sij
[180'] Odir wie is da mit gestalt sie.
'Nein', sprach Glich Verstente-
niße, 'nit also!
Uß myme monde is nie kommen
also
Kein bedrug odir erdachte mere
5830 Noch icht das ein draum were.
Nu sage mir uff die truwe du
Got schuldig bist
Werest du inn einer gewist
Da du alletzijt wollust hettes,
Wol zessen, weich bette und wiße
ducher hettes,
5835 Freude, rüwe und guden lust,
Allen dinen willen nacht und dag
umb sust,
Woldes du auch da beliben
wanen?'
'Ja', sprach ich, 'siecher aen
waen!
'Ja', sprach sij, 'waz hastu ge-
sagt?
- 5840 So woldes du dine bidefarte ver-
lassen
Und dinen weg zumale under-
wegen laßen?'
'Frauwe', sprach ich, 'des dede
ich nit,
[180'] Alletzijt ginge ich hinden nach.
'In zijt?' sprach sij, 'unseliger!
5845 Er ist in dieser werlt nit das er
In zijt ytze mochte kommen,
Wie balde er zu lauffen mochte
kommen.
Is sij das du wol in zijt
Nach dinre wollust und dinre
guden zijt
5850 Mochtes gelich dar gaen
Durch nodigen und arbeit han,
Frage ich dich obe du dich auch
uff den weg
Machen woldes zu gan enweg
Als lange du soliche freude
fondes
5855 Und auch soliche wollust hettes?'
'Ach frauwe', sprach ich, 'ach
frauwe,
Dar zu antworten kan ich nit
genauwe;
Dan ich weiß wol daz ich belibe
gerne
Und daz ich auch enweg gienge
gerne.'
5860 'So hastu', sprach sij, 'zwifaldi-
gen willen
[181'] Und auch zwivaldige gedencke in
dinen willen.
Der eine wil gaen, der ander be-
liben,
Einre rugen, der ander arbeyden;
Das einre wilt, daz wil der ander
nit lyden,

- 5865 Einre wieder den andern ist zu
allen zijden.
'Frauwe', sprach ich, 'siecherlich,
Als ir sagent, das fuehlen ich.'
'Dar umb', sprach sij, 'bistu nit
alleine,
Aber du und din lip sint zwey
gemeyne;
5870 Dan zwey wollen sint nit von
einem man,
Dan sij sint zwey, das weiß
yederman.'
'Frauwe', sprach ich, 'nu bijde
ich uch umb den synne
Das ir mir sagent wer ich
bynne:
Dwijle das ich myn lip nit byn,
5875 So sagent mir wannen ich bin!
Ich wurde nummer gerügig
Wo das nit wiste ich.'
[181'] 'Ha', sprach sij, 'was hastu ge-
lert?
Du kanst nit vil des du hast ge-
lert,
5880 Als mich duncket: besser ist er-
kennen sich
Dan wesen grave, konnig odir
keiser rich
Odir konnen alle kunste
Noch haben der werlt gut und
gunste.
Aber dwijle du das nit gelernet
haist,
5885 Das zu fragen du dich recht be-
dacht haist;
Da von wil ich dir sagen kurtz
genug
Ettliche sache die ich versteen
mit gefug:
Der beslossen lip, davon ich ge-
redt han
Und in viel stucken so außge-
scheiden von,
5890 Du bist nach Gotte entworffen
Und sin bilde und gemachet
worden.
Von nichte er dich machte und
geschuff
Yme gelich und zirckelt dich dar
uff:
Kein edeler masse er dir geben
mochte
5895 Noch gestalt dir an gedrücken
mochte.
[182'] Er machte dich lutter und schon
gesehende,
Lichter viel dan fogel fliegende,
Undötlich und nummer zu sterben
Und zu beliben aen ende zu
nemen.
5900 Wiltu dich wol besehen und er-
kennen,
Also das du nit ubels habes ge-
taen,
Dan dime adel nit gelichen mag
Hymel, erde noch das mere,
Fogel noch ander creature here,
5905 Ußgenommen nature der engel
schon.
Got ist din vatter und du sin
son:
Nit wene das du siest son
Thomas von Gylenville;
Dan er gewan nie dochter noch
son
5910 Der were von solichem wesen so
schon
Odir von so edeler gebürt,

- Noch nummer wij yme geborn
wijrt.
Din lip, der din figent ist,
[182^v] Der selbe dir von yme worden
ist;
5915 Von yme wart er dir da,
Als Nature das ordent da.
Es ist recht das der baum drage
Soliche frucht als Nature yme
geben habe.
Gelich als der dorne nit mag
5920 Figen gedragen keinen dag,
Also mag auch der irdenische lyp
Nit gedragen in keiner zijt
Keine frucht dan snoede und
" uppig,
Unreyne und gebrechelich,
5925 Fulende und stinckende ertrich.
Aber solichs bistu nyet;
Dan din kommen wesen hastu
nyet
Von eyne dötlichen menschen;
dan is ist kommen
Und von Gotte dyme vatter her
abe kommen.
5930 Got gemachte nie mit siner
handt
In der werlt dan zweye men-
tschen zu hant;
[183^v] Den zweien er befalh zū machen
Die andern nach yrem gelichen
zu machen;
Aber der selen wissen
5935 Hait er yme behalden mit rech-
tem wissen.
Er wolde daz sij alle wurden ge-
macht von yme
Und das niemans sich des krudte
mit yme;
Er gap dir den geist den du
haist,
Und hait dir in den lip getan
daz du da inne hast.
5940 Er det dich dar an da in zu
wanen
Ettliche stücke und dich zu be-
weren
Und zu wissen obe du dugent-
lich
Woldes sin und da bij ritterlich;
Obe du den lyp woldes uber-
wynden
5945 Odir obe du dich liesses yme
dinstlich finden.
Strit mit yme zu aller zijt du
haist
Wo du yme nit gibst den uber-
last;
Mit klapperie sleht er dich
nyder,
[183^v] Überwindet dich und fehet dich
sieder.
5950 Under yme helt er dich, wo du
yme gelenbes,
Wo du yn mit crefften nit er-
deubes.
Nummer mag er uber dich macht
gehan
Wo du nit wilt willen dar zu
han:
Du bist Sampson, er ist Dalida;
5955 Du haist die stercke da er keine
enhait da.
Er kan nit machen dan klaffen
Und dich dinen figenden schaffen;
Er sal dich wol bynden, obe du
wilt,
Und dir scheren din hare getzilt;

5912 *zwischengeschr.* von statt wij l.
5927. wesen *übergeschr.*

5932. befalh *üb. gestr.* gerette.

- 5960 Und din heymelikeit, wan er die [184^v] Da hub Gelich Verstenteniße
weiß,
wieder an:
Verkondet er den ertzeten heiß: 'Nu hore', sprach sij, 'und ver-
Das ist die fruntschafft die er zu stant eben dran!
dir hait,
Wanne die sonne verborgen ist
Und die truwe und gelaube die 5985 Under einen wolken und gestoßen
er hait.
ist
Nu luge obe du dich yme wolles
ergeben
Umb den mittag, das man sij nit
gesicht,
5965 Und aen streiche slahen yme
Und man sij mag gesehen nicht,
leben,
So frage ich dich in finer liebe
[184^v] Wiltu bedrogen werden
Wo von man den dag kiese.'
Als Sampson und vor einen dore
5990 'Er kommet', sprach ich, 'als be-
gehalten werden.'
duncket mich,
Ich sprach: 'frauwe, ich horen
Von der sonne, wie wol sij be-
wonder,
decktet sich,
Ich slaffen odir dreumen be-
sonder!
Das sij ir licht dut durch gaen
Durch die wolken und her nyder-
gan.'
5970 Einen geist nennent ir mich,
Und in mynen lip gestoßen bin
ich.
'Wie', sprach Gelich Verstente-
niße, 'mag das gesin
Wie sagent ir daz ich lutter ge-
5995 Daz man durch den wolken mag
sehende was,
daz licht gesien?'
Und gesehen wieder dis noch
'Also', sprechen ich, 'wann man
das sicht
das?
Durch ein glas und daz ver-
Und von myme libe, der wol ge-
sicht hie,
nemen
5975 Hant ir gesaget das er blint sie,
Odir als man mag gesehen
Und viel ander große wonder zu [185^v] Und das fure durch eine lanterne
horen,
spehen.'
Die mir sint flöhe in den oren.
6000 'Sicher', hait Gelich Verstente-
Da wil ich uch bijden daz ir
niße geantwert,
mich wisent
'Das du gesaget haist, hastu das
Me lutterlicher und mich lerent;
auch verstanden?
5980 Dan ich is nit wol gefordern
Durch die sonne saltu verstaen
kan
Die sele die du magst in dime
Umb die große hinderonge die
dötlichen lybe han.
ich han.'
Der lip ist als ein wolcken

5997. l. vernimt? so h; Orig.: apercoit.
[5998.] Kustode unten auf Bl. 184^v: das
fure durch eine lät'ne.

5999. Vnd a. R. zugeschr.
6008. dötliche *übergeschr.*

- 6005 Odir eine lanterne, verrauchet
donckel,
Dar durch, wie is geschicht,
Man den glast und licht gesicht.
Die sele in dem libe ist breit;
Ir licht sij dar durch sprejdt
6010 Und dut wenen die dorechte lude
Das das geluchte alle
Von dem wolken falle
Da mit die sele ist bedeket.
Were aber der wolke davon ent-
plecket,
6015 So hette die sele so clar gesichte
[185^v] Das sij von uffgange bis under-
gange hette ir gesichte;
Sij gesehe und erkente nach ge-
schichte
Yren schepper und hette yn liep
Und dede auch das yme were
liep.
6020 Die augen des lybes nit augen
sint;
Dan sij als andern finstern sint,
Dar durch die sele gibt
Dem libe daz er hait das usser-
liche licht.
Dar umb du nit wenen salt
6025 Das die sele der augen bedorffe
balt,
Der augen odir der finstern icht;
Dan sij hait vor und hinden ir
gesicht.
Aen finstern lyplich
Gesicht sij ir gut geistlich,
6030 Und sij gesehe is ettwan baß
- Hette der lip der augen nit umb
das.
Thobias was eine zijt blint
[186^r] An dem libe und waz doch sint
An der selen nit geblendet;
6035 Dan an syme sone wart geendet
Sine lere und wart er gewijset
Wie er sich halden solte, under-
wiset
Und welichen weg er halden
solte.
Er hette is yn nit mögen ge-
lernen
6040 Hette er is von der selen nit ge-
sehen.
Die sele gesag und erkante
Lutterlich was er yme sagte und
nante.
So ich sagen daz du lutter solles
sehen,
Das wil ich noch bas beweren
eben
6045 Das du gesist und der lyp nit;
Dann er innen und ussen ist
blint.
Er gesehe nummer nicht
Sehe er nit durch din licht.
Und als ich dir han gesagt von
gesehen,
[186^v] Also sage ich dir auch von dime
gehoren
6051 Und sust von allen dinen synnen,
Beide ussen und innen;
Dan is sint nit dan werggetzug,
Dar durch er von dir zuget

6016. hette ir gesichte *zugeschr. u. dafür
der folgende Vers gestr.*: Der sonnen hette ir
gesichte.

6017. nach geschichte *zugeschr.*

6026. icht *auf Rasur.*

6032. Thobias *üb. gestr.* Thōmas.

6033. vor sint *gestr.* nit.

6037. vnd'wiset *zugeschr.*

6044. eben *zugeschr.*

6045. Das *aus* dan.

6047. vor gesehe *gestr.* s.

6054. er war *ursprüngl. geschr., wurde aber
gestr. u. durch übergestr. sij ersetzt. Dieses ist
jedoch wieder getilgt u. das alte er danebengeschr.*

- 6055 Das er hait; dan er nit hort noch
sicht,
Is sij dan durch dich alleine, icht. [187^v] Ir dugent nit deilet und gibt.
Und ich sagen dir strack dar:
Nemest du sin nit eben war
Und yn nit hart hieldes,
6060 Als einen huffen mistes du yn
fieles,
Und gerurte sich auch nit me.
'Frauwe', sprach ich, 'nu
fragen ich uch
Und auch dar zu bijden uch:
Wie sol ich das verstaen
6065 Das die sele muß den lip dran,
Die innen ist und er ussen?
Mich duncket bas gedragen sin
[187^r] Das das innewendig muß sin,
Und duncket mich bas sin ein
dreger
6070 Das ussen ist, und ein helder;
Dan der dreit der da heldet
Und dreget das daz er inheldet.
'Nu verstant', sprach sij, 'ein-
wenig!
Din rock und din kleit
6075 Heldet dich und bist du dynne.
Du werest nit wol by synne
Wo du sprechest das sij dich
trügen
Odir dich in eynigen weg hiel-
den.'
Ich sprach: 'frauwe, ist das
also?'
6080 'Ja zwaer', sprach sij do,
'Ich sagens dir mit underscheit:
Die sele dreget und ist gedragen.
Sij dreit zum ersten, la dir
sagen,
Den lip und er sij durch zu falle,
6085 Umb das sij yme zu male
[187^v] Ir dugent nit deilet und gibt.
Hastu ye kein schiff gesien icht
In eime wasser gesehen führen
odir swymmen?
Dar an saltu bijtzeichen nym-
men
6090 Obe sij aen dich moge missedun
Wo du nit dar zu woldes dun.
Als dut auch der in dem schiffe
ist
Und das fueret und auch von
yme gefurt ist:
Das schiff fuerte yn nit
6095 Wo er das schiff fuerte nit.
Dine sele ist also eine fuererynne
Dins libes und eine regiererynne:
Sij yn füret, sij yn dreget
Und also fürende sich selber
dreget.
6100 Der lip dreit sij nach sinem
willen,
Und dar nach sij dar zu dut
yren willen;
Der lip sij nit mochte gedragen
Wo sij den lip nit wolde dragen.
[188^r] Und dar umb saltu dich mügen
6105 Den lip so rechte zu regieren
Dwijle du inne yme bist, und
salt führen
Das du an einen guden staden
Yn nach dem dode mogest be-
gaden.'
'Frauwe', sprach ich, 'sicher-
lich
6110 Ich geleube das uwer worte
wisseclich

6062. fragen *üb. gestr.* sage.

6072. dz *übergestr.*

6080. vor spēh *gestr.* frauwe.

6090. sij] l. er? (H.).

6187. Ich *aus* Is.

- 'Sicher', sprach sij, 'du sagest
war.
6215 Sij wigent wenig, daz wisse vor-
war!
Aber du salt auch wissen da bij:
Wo du also andedes sij,
So hettestu kein verdienen noch
lon.
Du salt sij andun, so du bij
dich hast genommen
6220 Und angetaen den blynden und
stommen.
Er sal sine burde wol dragen,
Dan er an dem guden wilt deil
haben;
Dan du am lesten kein gut
macht han
[191^v] Er wolle auch sin deile dar an
han.
6225 Nu hebe yn uff und nym yn
wieder
Und dan stelle dich zu wappen
wider!' [192^r] Den wolken den ich so sere ge-
hasset hatte
Vor und wenig geachtet hatte,
Fing ich an wieder lieb zu han,
Zu bedrachten und zu gedennen
dran
Da sij mir das hatte gesaget,
Balde ich mich han umb gewant
Den lip wieder uff zu heben da;
6230 Alle die stercke die ich hatte da,
Und das gut des ich mich er-
frauwette ee,
In eime blicke was alles ver-
borgnen als ee
Vor mir und verholen
Under dem druben wolken,
6235 Durch den nyemans gesehen wol
kan.

6232. als ee zugeschr.

6258. floch zugeschr., davor folch zu streichen
vergessen.

vor 6227 aufgeklebtes Bild (54) mit Nebenschrift rechts: glich v'stentenisse gibt dem
pilger die sele wieder in den lip. Der Pilger steht wieder auf seinen Stab gestützt vor
Rechtem Verständnis.

- 6260 Ich sag und verstunt
Und nit wiederwertikeit enfant.
Nu ist das spiel also umbge-
want
Das ich mynen wiederwert fon-
den han wider.
Der lip drucket mich und slet
mich nyder
6265 Und helt mich under yme uber-
wonden syder;
Ich han nit krafft da mit ich
yme widerstan
Moge odir wieder yn gedun;
Myn wollen ich gantz verlorn
han,
Ich weiß nit war ichs han ge-
taen;
6270 Mine sterckede ist nit me dan
des ist
[193^r] Der lebende in die erde begraben
ist.
Als ein affe der gehefftet ist
An ein ploch und gebonden ist,
Der nit uffgestigen mag
6275 Er falle dan balde wieder abe,
Also ist mir der lip ein ploch
swere
Und eine zange, die da heldet
sere.
Er slet mich nider so ich wil
fliegen,
Und zuhet mich wieder so ich
wil stigen.
6280 Dar umb wart mir, als mich
duncket, gesagt,
Das ich vor zijden in der schrift
gesehen han gehabt,
Das der lip, der vergenglich ist,
Sere fule und swere ist
- Die sele zu beladen und zu
drucken,
6285 Die yn in kestionge wilt drucken.
Also bin ich unden gelacht,
Also gehalten und zu dinste
braicht;
[193^v] Dar umb is nit wonder ist aen
spot
Obe ich sprechen schriende: "ach
Got!"
6290 Dan ich bin gar untrostlich
Und gar sere ungemüchich.
Da sprach Gelich Verstente-
niße: 'nu magstu wol
gesehen han
Das ich dir nicht gelogen han
Das der lip din wiederwert ist
6295 An allem guden das dir zu
dunde ist.'
'Sicher', sprach ich, 'das ist also,
Mit uweren gnaden han ichs ge-
sehen do.
Aber sagent mir noch ein wort:
War umb ist er starcker dan ich
wordt?
6300 Odir war umb ich nit also starg
bin als er
Odir ich mag werden: das ist nit
gute mere.'
'Me starcker', sprach sij, 'ist er
nit,
Aber du kanst yn überwinden nit
In syme lande, als du in dem
dynen
[194^r] Dedes, so du da weres;
6306 Dan ieder ist starcker uff siner
misten
Und macht sich scharff uff dem
sinen mit lystten.

6263. wider zugeschr.

6270. Eine; Orig.: ma force.

6281. vgl. Sapient. 9, 15.

6304. syme aus Syme.

- ‘Gots Gnade ist’, sprach sij, ‘bij
dir,
Da mit saltu laßen genugen dir.
6415 Du gewynnest nummer bij dem
leben din
Geselleschafft die dir so nutzeli-
moge sin;
Nit das ich mich wolle entschul-
digen
Das ich mit dir nit wolle geen:
Ich geen die wijle du is wilt
han;
6420 Aber ich sagen dir daz du wirst
han ettwan
Thuschen uns zwein drube wol-
ken
Odir ander fuchtikeit uff ge-
wolken
Odir aber nebel odir ranch,
Dar umb ich dir verborgen bin
auch.
6425 Eine wijle kumerlich
Du mych siest, die ander finster-
lich,
Ettwan wieder dis noch das,
Du mich nit siehst klein noch
groß,
Und auch ettwan lutterlich
[197^v] Sihstu mich und uffentlich.
6431 Nach dem du den weg heldest,
Dar nach du mich auch findest;
Aber doch, bedarfft du myn,
So wil ich nahe bij dir sin,
6435 Und suche mich umb dich!
Dan suchestu mich fließelich,
Du findest mich bereitlich.
- Nu gang alles vor dich,
Is were dir anders hinderlich;
6440 Nym guden weg und gleube nit
Dem libe: er dut dir kein truwe
nit!’
Da danckete ich ir sere
Der woledait die sij mir mere
Hatte getaen und bewijset,
6445 Und sij mich vort gaen wijset.
Da fieng ich aber an zu gaen
[198^r] Und wolde da kein beliben han:
Dicke fant ich daz sij mir sagt,
Und vernam waz sij mich glernet
hait.
6450 Ich fochte das ich sie nit sehe
me
Wo ich dar zu nit arbeitte me.
Der wolke verhelete *sij* mir da,
Das det der lip, den ich hatte da.
Nu behude mich Got vor hinder-
niße!
6455 Dan ich kan wieder weg noch
wise
Da hien ich siecher moge gaen
In die stat dar ich willen han.
Ich dencke wol daz ich zu
schaffen gewynne;
Dan wan ich mynen wiederwert
finde,
6460 Den den ich suße ertzogen han,
So wil ich mich duncken laen
Das er mir me wiederdrieß solle
dun
Dan der den ich nie me gesehen
han.
[198^v] Als ich alles also gieng

6414 *gleich zwischengeschr.*
6418. geen aus gaen.

6422. vff *gleich* übergeschr.
6452. sij fehlt.

vor 6164 aufgeklebtes Bild (55) mit Nebenschrift rechts: Hie hat der pilgerin zwene wege vnd weiß nit welliche er sol gaen. Links steht der Pilger. Rechts sind die Wege als zwei breite weiße Streifen auf grüner Fläche gemalt.

- 6465 Und in großen gedencken gieng,
Einen weg sag ich der sich
zweiete
Und in zwene wege sich deylte:
Nit das si verre von ein weren,
Duchte mich, und nit zemale un-
gelich werent,
6470 Einre von dem andern; aber
tuschen den zwein
Sag ich eine wunderliche hecke,
Die mich duchte sich gar ferre
strecken.
Da inne wuß aller hande viel,
Holtz dorne, dar an dorne viel,
6475 Gar dicke dar in gemenget
[199^r] Und hertlich dar tuschen ge-
drenget.
Der ein weg uff die rechte handt,
Der ander gieng uff die lincke
handt:
Es schein gar nahe ein weg sin,
6480 Were die hecke da tuschen nit
gesin.
Uff die lincke hant waz ge-
sessen
Uff einer stegen eine jungfrauwe
vermessen
Von adel und hatte sich geleynt
da
Und eine handt under yren seß
gelacht da
- 6485 Und einen hentschoe in der
andern handt,
Da mit sij die zijt verwante;
Umb yren finger sij den swang
Und yn umb und umbe wante.
[199^v] An yrer geberde sag ich wol
6490 Das sij was ydelkeit vol,
Das ir wenig was umb spynnen
Odir ander arbeit zu gewynnen.
Uff die rechte handt sag ich
sitzen
Einen altbüsser und wieder-
macher
6495 Alder socken und alder kleyder,
Die er wiedermachte leyder.
Noch verwondert ich mich me
Daz ich gesag da noch me:
Das er hatte gemacht wieder,
6500 Zerreiß er zu male wider.
Das sach ich da auch:
[200^r] Mich duchte wol is were ein
gauch,
Und das er in yme nit viel
synnes hette.
Ich achte sin nit, dar umb ich
dorheit synne hette,
6505 Als ich des dar nach wart gewar.
Doch tradt ich bij yn dar
Und rette yme zum ersten zu
Und sprach: ‘lieber frunt, sage
mir nu,

6474. *das zweite dorne üb. gestr. k...ppe.*
6478. *vor handt, das zugeschr. ist, ein ver-*
wischtes handt oder hant.
6479. *Es üb. gestr. Ein’.*
6481. Uvff.

6484. *handt aus hant. yrē seß üb. gestr.*
sich.
6485. *handt wieder aus hant.*
6493. *handt aus hant.*
6504. *synne hette üb. gestr. was.*

vor 6481 aufgeklebtes Bild (56) mit Nebenschrift rechts: Hie ist die mussige maget. Eine Frau auf einer Treppe, in der Rechten einen Handschuh haltend etc. Darstellung genau nach Beschreibung.

vor 6493 Bild (57) mit Nebenschrift rechts: der pilgeryn fraget vnmüsse wellicher weg der beste sij zu gaen. Situation wie auf Bild 55. Geschäftigkeit in Gestalt eines Schuh- und Kleiderflickers hockt rechts unten in der Ecke.

Welicher weg ist der beste?
 6510 Ich sehen zwene vor mynen
 augen gleston:
 Ich bin nit me hie her gangen:
 Wijse mich welichen ich solle
 verfangen!' —
 'Wo wilt du gelich slecht hin
 gan?'
 Ich sprach: 'ich wil uber mere
 gan
 6515 Gheen Jherusalem, in die stat,
 Da die magt einen bischoff ge-
 born hait.' —
 'Komme gelich zu mir her inn;
 Dan ich uff dem rechten wege
 gesessen bin.
 [200^r] Durch mich der weg der un-
 bekentlicheit
 6520 Anhebet und dar nach rechte
 geit.
 Es ist der weg da du mast hin
 gaen
 In die stat die du wilt han,
 Und die da liget uber mere.' —
 'Ich wolde gerne wissen obe is
 war were
 6525 Das du mir nu haist gesagt;
 Dan din werck mich underwiset
 hait
 Das du haist kleynen synne.
 Das macht dins werckes schyn;
 Dan ich sehen das du ein alt-
 busser bist
 6530 Und das din hantwerck snoede
 ist;

6512. weliche über wo geschr., das zu streichen vergessen ist. n. ich gestr. hinn. v'fangen üb. gestr. gaen.

6532. is wider übergeschr.

6536. das e in arme zu einer Schleife heraufgezogen u. ein kleines e übergeschr.

6538. l. myne? (R.).

Und gesehen daz du dicke ent-
 machest
 Das du gemacht haist, und is
 widermachest:
 Das en ist nit gar großer synne,
 Du sagst mir dan sache war umb
 daz muße sin.'
 [201^r] Da antworte er mir mit liste:
 6536 'Abe myn hantwerck arme ist,
 Dar umb sal man mich nit schel-
 den
 Noch mynre dorheit melden.
 Es en ist nit iederman
 6540 Der gulden cronen smyeden kan,
 Odir das er moge golt wechseln.
 Einre hait eins und muß daz
 ander laßen;
 Weren sij alle von eins hant-
 wercks maßen,
 Gar ubel sij sich ernereren moch-
 ten
 6545 Und auch nit zemaal wol endöchte.
 Und sagen dir wol: daz hant-
 werck daz arm ist,
 Bedarff man wol zu aller frist,
 Und ist dicke me daz man sin
 bedarf
 Dan daz rich, daz groß ist odir
 scharff.
 6550 Das eine wirt mit dem andern
 uffgehalten,
 Gehanthabet, geregieret und be-
 halten.
 [201^v] Es enist keins das bose sij
 Wann getruwekeit da bij sij,

6541. golt aus gelt.

6543. eins hantwercks maßen aus einem hantwercke.

6545. zwischengeschr.

6547. man übergeschr.

6549. das zweite dz übergeschr.

Is schadet nit, wie is sij,
 6555 Daz der man echt nit müssig sij.
 Es ist besser getruwe hantwerck
 Dan von des konniges hoffe
 müssig werck.
 Obe ich zerryßen und wieder-
 machen
 Und das dün umb rechte sachen,
 6560 Das ich nit müssig sij,
 Ich meyne das ich dar umb nit
 zu schelden sij;
 Dan hette ich ander sache zu
 dun,
 Da mit muste ich mich bekom-
 mern nün
 Und das nit wieder zerryssen
 6565 Das ich hette gemacht, oder daz
 wieder zu machen.
 Du sist wol daz ich nit hette
 anders zu machen
 Wo ich myn werck nit zerbreche
 Und das wieder mechte:
 [202^r] Da mit solte dir wol genügen,
 6570 Woldes du dich anders mit
 mynre liebe vortfügen.'
 'Frun't', sprach ich, 'wer bist
 du
 Und wo her kommen bist du?
 Wo ist dir der gedanck her
 kommen?
 Du haist mir getaen nie keinen
 frommen
 6575 Noch magst gedun, als ich in
 myme gedanke han:
 Wie solde ich dich lieb gehan?
 So solde man mich wol einen dor
 nennen

6555. acht.

6563. nün zugeschr.

6565. oder dz übergeschr.

Solde ich dich in liebe erkennen,
 Kente ich dich anders nit.
 6580 So sehen ich doch an dir anders
 nit
 Dan dorheit, unkunst und kein
 wißheit nit,
 Das du me achtest die die arbeit
 hant,
 Dan die müssig gent und gut
 leben hant;
 Der me achtet die arbeydenden
 6585 Dan die müssig genden.
 [202^v] Ich weiß nit wer dich daz geleret
 habe
 Odir wer dich das dun sagen
 habe;
 Dan hette ich icht mit rügen,
 Were besser dann sere arbeyden
 zu unfügen;
 6590 Es ist besser sich müssig dragen
 Dan is sij hacken odir graben.
 Also lange du uff dem wieder-
 synne bist,
 So lange du auch vor einen dor
 gehalden bist.'
 'O', sprach er, 'lieber milder
 frunt,
 6595 Du kennest mich nit, als mich
 dunckt,
 Und kennest wenig Müssikeit
 Und ir große sorglicheit.
 Ich fragen dich nu, antworte mir
 baß!
 Umb was sache odir war umb
 ist das
 6600 Das wiße isen das lutter gefeget
 ist,

6570. myme.

6582. das r in arbeit gleich übergeschr.

6589. zu vnfügen zugeschr.

Und lichter stahel der gelutert
ist,
Verrostet und wirt hesselich
[203^r] Und sine schonede nit beheldet
gelich?'
'Ist das also', han ich yme ge-
saget,
6605 'Daz du mir dan haist vorgelacht,
So han ich unrecht dich zu
straffen me;
Dan mit den worten haist du
mich überwunden ee.'
'Sicher', sprach er, 'es ist alsô;
Dan gelich als daz isen balde
rostig wirt
6610 Da mit man nit arbeit odir
wirekt,
Also dut der müssige man
Der nutschet dut odir dun kan:
Der ist balde verrostet in sun-
den
Mit laster und bosen funden;
6615 Aber wann er sich wilt be-
kommen
Mit arbeit und sich dar in uben
ummer,
Das hudet yn vor sunden
Und vor manichem bosen roste
und fünden,
[203^v] Das er desta mynre beflecket
wirt
6620 Und vaste mynre rostig wirt.
Das ist yme eins fegens wert
Und eyhre fylen und des fylers
wert.'
'Ich bijden dich', sprach ich,
'daz du mir sages

Wo du diese wort geschoppet
habes,
6625 Dinen namen und wer du bist,
auch;
Dan mich sere wondert auch
Des das du mir so wol geantwert
haist;
Dann ich waende fast
Das du werest ein 'dorheit man.'—
6630 'Gots Gnade (dan ich nit han),
Die du nit sihst, hat mit dir
geredt
Und hait mir das in myn ore
geredt,
Alles das ich mich beraden han
und geredt.
Du salt dir is nit lassen wonder
sin;
6635 Du salt wissen das ich der bin
[204^r] Der den luden hait brot geben,
Aen den nit hette mogen lange
leben
Alle Adams geslechte were lange
hongers dot
Und hette gelieden grosse not;
6640 Noes arcke were auch nutschit.
Ich bin der der da dut alletzijt
utschit,
Und dun die zijt verdrijven,
Kurtz vergaen aen verdrieß
lijden;
Der dar umb alle mentsche ge-
born ist
6645 Umb den scharffen dot der von
dem appel kommen ist.
Ich bin mit myme rechten namen
genant

6601. gelutert *üb. gestr.* b....
6616. *vmer zugeschr.*
6618. roste vnd *übergeschr.*; maichen in
maichen zu ändern vergessen.

6622. eyhre aus eyne. vnd *übergeschr.*
6633. vor vnd *gestr. g.*
6642. verdrijven aus verdrießen.

Arbeit und Unmüssikeit bekant:
Doch nenne mich welichs du wilt
Under den zweien, is mir geliche
gilt.
6650 Durch mich gent die da wollent
gaen
Inn die stat da du von
[204^v] Zum ersten mit mir geredt haist.
Nu duhe daz du in dyme synne
haist!
Gang durch mich odir anderswo
hin;
6655 Nu hude dich wol und nym den
weg din
Das du dich nit duhest vor einen
dor halden,
Umb das du môchtest den
argesten weg behalden!
Da er mir also hatte gesagt
wer er was,
Der altbüsser, und wie sin name
was,
6660 Da dachte ich daz ich sinen weg
wolde gaen
Und den andern weg wolde laen.
Aber zu stont hub an myn
krommer lip
Mit mir zu reden in stridt,
Fieng an und sprach zu mir:
6665 'Was gest du, dore, also ge-
dencken dir?
Gleubest du dem coquart und
dore?
Nit gleube yme, sonder gang en
weg vore!

Es ist nit dan ein umbdryber
[205^r] Der lude und umbleyder.
6670 Gang und rede mit der magt
Die eine handt under dem sesse
hait,
Und frage sij den weg zu gaen,
Als du diesen haist getaen!
Villicht gibt sij dir solichen
bescheit
6675 Das du des weges zur rechten
handt bedarfft nit,
Sonder gest den zu der lyncken.'
'O', sprach ich, 'ich laß mir
dich nit wincken;
Ich kennen dich wol, ich wil is
nit dun;
Dan solde ich nach dinem willen
dun,
6680 Balde gienge ich einen bosen
weg.'
'Sage ich dir dan waer', sprach
er,
'Gleubest du dan mir, waz ist dan
der mere?'
'Ja', sprach ich, 'so geleube ich
dir.'
Er sprach: 'der weg naher mir
6685 Ist nit ferre von dem andern da;
[205^v] Es ist als eins nit dan daz die
hecke
Da tuschen ist ein dorenhecke.
Hecke ist nit eine mure zynne-
lette,
Thorn odir burg dar in zu be-
sliessen mitte;

6651. du hier *übergeschr. u. zu Beginn des
folgenden Verses gestr.*
6655 *übergeschr. üb. gestr. Vers:* Nym dinen
weg vnd hude wol dich.
6657. behalden] be *übergeschr.*
6666. vor coquart *gestr. C....(?)*.
6667. vore *zugeschr.*

6671. handt aus hant. sesse *üb. gestr.*
armē.
6675. handt aus hant.
6686. nach hecke *gestr. da.*
6687. ein *übergeschr.*
6689. mitte *zugeschr.*

- 6690 Es ist keine hecke, man mag da durch slieffen
An ettlichen enden odir sie uff ryssen,
Odir zum mynnesten man moge da durch gaen.
Als obe du nit recht gangen weres
Odir von dime rechten wege kommen weres,
6695 Balde genug mochtest du durch die hecke kommen
Und uff den andern weg wieder kommen
Aen alle wieder sprechen.
Dar umb, wiltu myne rede versten,
So mag is dich nit sere gekruden
6700 Das du gest mit der hutschen reden,
Die da sitzt uff dem huffen steyne;
Dann sij ist alleyne.
[206^r] 'Wol an', sprach ich, 'wir wollen dar gaen!
Ich sehen wol das ich nit frieden mochte han
6705 Wo ich nit etlicher maßen gleubte dir;
Dar umb gang vor, so geen ich mit dir!
Da quam ich zu der maget bas
Die an dem ende des andern weges saß:
- Ich sagete ir mynen gruß mit müt.
6710 Sij sprach: 'Got grüße dich, frunt güt!
'Jungfrauwe', sprach ich, 'bij myne eide,
Ir brechtent mich wol von leyde Woltent ir mich den weg wysen,
Obe ir den wissent in eynicher wijsen.' —
6715 'An dem wege kanstu nit gefelen
Wilt du dich an mir nit helen
[206^v] Und wilt durch mich hyen gaen;
Dan ich die porten innehan
Und bin eine portenerynne
6720 An manichem hutschen wege und huderynne.
Ich füren die lude in den grunen walt,
Beyde jungen und auch alt,
Nüsse brechen und vyoletten
Und auch zu wilen die ketten.
6725 Ich furen sij an lustliche stadt,
Da man frolich ist und freude hait;
Da dun ich sij horen singen lieder,
Spröche, gedichte und gewyder
Und dar zu manichen süßen don
6730 Von harppen und ander seiten-spil schon,
Von orgeln und anderm gedöne,
Davon die rede wurde zu lang und zu schöne,

6691. vff ryssen aus schwarz gestr. vffgetaen.
6700. vor du gestr. g. reden vor mit gestr. u. a. Schl. zugeschr.
6706. gang vor übergeschr.

6708. saß üb. schwarz gestr. was.
6709. mit müt zugeschr.
6727. singen übergeschr.

vor 6707 Bild (58) mit Nebenschrift rechts: Da Rette der pilgery zu Mussikeit. links neben dem Bilde lvijj.

- [207^r] Der is alles wolde ertzelen,
So solde man dar an nicht ver-helen.
6735 Da dun ich sij arbeit horen,
Gauckelspiele bij andern doren;
Da sehen sij das bredespiel
Und auch schachzabel spiel,
Die kegel und den nunden stein
6740 Mit wurffeln und ander spiel gemein
Und viel ander trufferien.
Wiltu dar gan daz zu gesiehn,
Durch mich mustu dar gan.
Nu luge obe du wolles dar gan:
6745 Den rait mustu bij dir han.
'Ha', sprach ich, 'ach amich!
Ich han rait, aber mich gelanget nit
Zu beraden daz wieder den ist
Der mich zu kriegem bereit ist:
[207^v] Er ist ein vorsprecher worden.
6751 Ich bin wol bedrogen worden
Zu der zijt da ich mit yme eins wart
Yme gulte zu geben zu der selben fart,
Mich da mide zu kriegem
6755 Und auch baß zu bedriegen;
Dan allen dag wilt er die gulte han,
Gestern, hude, und lat mich nit dar von,
Und wann ichs yme geben, so verbirget er die.
Ich weiß nit obe mir recht von yme geschie
- 6760 Odir abe ich werde gerochen hie.
'War umb', sprach sij, 'sagest du das?
Du bist verdoret, und sehen doch nit das
Er dir nit habe geben guden rait
Das er dich zu mir gefüret hait.'
6765 'Sicher', sprach ich, 'das wolde ich wol,
Aber ein crutze ich machen sol;
[208^r] Dan is were das erste mal
Das er mir ye geriede wol.
'Nu sage mir', sprach sie, 'wie
6770 Hait er dir geraden? und lug nit hie!
Mit was worten hait er dich
Zu mir her dun kommen gelich?
So wil ich dir auch sagen hie
Obe der rat gut und gewerlich sie.' —
6775 'Er hait mir gesaget ich mochte nit
Lengen minen weg und auch irren nit
Sere, gienge ich zu uch reden,
So mochte ich balde wiedertreden
Und wieder kommen uff mynen weg
6780 Aen wiederrede und dan gan en-weg.
Soliche worte hant mich zu uch braicht,
Got gebe das is wol sij geracht!
'Nu', sprach sij, 'magst du wol gesien
[208^v] Das er dich nit wil bedriegen.

6735. arbeit] Orig.: labours M, balours sonst.

6745 korr. aus Dan dinen Rait du bij dir must han. du vor bij bei der Korrektur zu streichen vergessen.

6746. Ha klein üb. großem, einen Absatz

bezeichnendem R, das nicht getilgt ist, während die übrigen Buchstaben des anschließenden Wortes (Raidt) gestr. sind.

6748. den üb. gestr. mich.

6749. Der üb. gestr. vnd.

6761. Initiale schwarz mit roter Füllung.

- 6785 Umb dich wilt er lyden han,
Dich zu ernerren und uffrecht zu
han.
Wann so er redt von durch geen
Durch die hecke, mit dir zu
geen,
So magstu sehen daz er suchet
nit
6790 Sinen lust und auch sinen wollust
nit,
Sonder ist eyliche arbeit da,
Die wirt er alleine liden und du
nit alda.
Er wirt da mit berüret
Mit den dörnen und beblüdet.
6795 Gleube yme des sicherlich!
Du kanst dar an verlieren nicht.
Komme durch mich: is ist ein
weg din!
Du bist nit der erste pilgerin
Der zu andern zijden da her
gangen ist:
6800 Der weg alzumal wol getreden
ist!
[209^r] 'Frauwe', sprach ich, 'sit das
ir wollent
Das ich durch uch ghee, und daz
also lobent,
So sagent mir die gelegenheit
Von uch und wie uwer name
steit!
6805 Dasselbe ich gerne wissen wolde
Ee ich uweren weg gaen solde.'
'Hie von', sprach sij, 'mochte
dir nit
Groß ungemach gescheen nit;
Dan durch mich sint viel ge-
gangen
- 6810 Die dar nach zu fragen nit hatten
gros verlangen;
Ich gefiele yn auch so wol
Das sij mich nit frageten war
dis noch daz sol.
Aber doch dwijle du wilt wissen
Das, so saltu vorware wissen
6815 Das ich der hoffart eine bin,
Die zu zijden hait gestalt hien
Frauwe Tragheit, die du her
nach
Sehen wirst, und auch wirt dir
zu ir gach.
[209^v] Ire dochter bin ich und genant
6820 Müssikeit die weiche bekant.
Ich han lieber myn hentschoe an
zu dun,
Mich zu strelen und hubsch an
zu dun,
Mich in eyne spiegel zu besehen
Dan daz ich ander arbeit wolle
plegen.
6825 Mir dreument firetage und
sondage,
Das ich desta mynre swerde
drage,
Erdachte sachen und meren zu
sagen
Und die lude zu wenen das ich
war sagen
So ich ertzelen lügen und meren,
6830 Bucher lesen und sagen erdachte
meren.
Ich bin dins lybes frundynne:
Du slaeffes odir waches mit
synne,
Ich huden yn, daz er kein arbeit
habe

[6800.] *Kustode unten auf Bl. 208^v:* Frauwe
sp̃ch ich sijt das.
6808. *vor* Groß *gestr.* kein.

6818. wirt dir zu ir gach *üb. gestr.* fynden.
6828. *vor* lude *schwarz gestr.* z.

- Und zu kratzen an den henden
habe.
6835 Ich gebe yme dicke scheppel von
grünem krude
[210^r] Und dun yn gesehen zu siner
hude,
Obe sij hubsch und wol gestalt
sie
Und wol gecleydet und geschuwet
sie.
Ettwan dun ich yme suren
wahssen an den henden,
6840 Das er die muß graben und
wenden,
Sie zu stechen und uß zu graben,
Zu arbeyden und keinen samen
zu dragen.
Nu siech was du dun woldest,
Was du gedenckst, was rads du
hest!
6845 Wiltu dich durch mich leyden,
So sage is aen langer beyden!
Hebe dich uff und gang uff den
weg
Und stoß dine kleyder an dinen
gurtel recht!
Da sie mir daz gesagte, zu
stunt sprach ich:
6850 'Die wijle myn lip uch ist frunt-
lich,
Hettent ir yn dan getruwelich
lieb icht,
So soldent ir yn bedriegen nit;
[210^v] Dann ir wissent, were er den
rechten weg geflogen,
Das er sere were bedrogen;
6855 Dann durch die hecke snellechlich
- Müste er gaen scherffeflich.
Mit syme kosten machte ich
solich loch
Das ich mynen weg wiederfunde
doch:
Ich clagette wenig obe er ge-
dornet
6860 Were odir sere gestechet.'
'Gang', sprach sij, 'und rede nit
me!
Er selber hait erwelet ee
Den weg; er kan mich nit ge-
schelden
Noch von felscher liebe gemelden.'
6865 Da gienge ich durch Müssikeit
Und in yren weg ich mich bereit;
Des andern weges achte ich nit
Und vergaß des altzumale.
Den andern in dorheit nam ich
zu wale,
6870 Is mag kume sin er sie mir der
argeste.
[211^r] Ich bin geirret, daz weiß ich nit
faste,
Ich wil is balde genug ersehen.
Nu gebe Got das ich also moge
geen
Und die bosen wege also schuwen
6875 Das ich bynnen kurtzer zijt,
Ee ich des boesen weges zu ende
komme nit,
Uff den andern weg kommen
moge
Und durch die hecke gaen moge!
Da ich nu gieng also
6880 Und die hecke ließ uff der sijtten
do,

6851. lieb icht *hint. gestr.* ist.

vor 6879 Bild (59) mit Nebenschrift rechts: gottes gnade vnd der pilgeryn vnd die
hecke thuschen yne zweyen. links neben dem Bilde lx.

Eine stymme horte ich uff die
 ander sijtte,
 Die zu mir rieff sijt.
 Sij sprach: 'cockart, was dust du,
 [211^v] War gestu, war wilt du?
 6885 War umb haist du gelaubt des
 rades
 Der glytterssen lugenerynne
 Müssikeit, der klapperynne?
 Den rat den sij dir geben dut,
 Brenget dich zu armüt;
 6890 Sij füret dich glich in den dot,
 Wie wol der weg dich hat bracht
 in not.
 In kurtzer frist hat sij dich be-
 drogen
 Und von der dugent getzogen;
 Sant Bernhart sprach sij nit an,
 6895 Da er sij erkante und gieng sij
 an.
 Sij ist me hinderlich den pilgerin
 Dan der hare moge den hünckeln
 sin.
 Ich gleube wol du solles is balde
 erfahren
 Und sij wol erkennen daz du
 bist verfarn,
 6900 Wo du nit balde geest her uber
 [212^v] Und laß den weg der da get da
 uber.'
 Da wart ich zu male sere
 erfert
 Und bin altzumale zu dode er-
 schrecket;
 Dann der da rette, gesag ich nit,
 6905 Und wer das were, wiste ich nit.

Doch so antwerte ich
 Und sprach: 'bescheide mich!
 Was odir wer sint yr
 Die odir das da redet zu mir?
 6910 Ich werde recht nummer frohe
 Wiste ich nit wer nu were do.'
 Das da hatte geredt, daz ant-
 werte mir lüde sere:
 'Du soldes wol wissen wer ich
 were;
 Dan ich han dir viel gudes ge-
 taen,
 6915 Woldes du is icht behalden han.
 Ich bin die die dich furte in myn
 huß,
 Und drug dir myn kleynot her uß
 [212^v] Und ließ is dich sehen und det
 dir ein deil bekant:
 Gots Gnade bin ich genant.'
 6920 Da ich is horte, da sprach ich
 zu ir:
 'Zarte frauwe, sijt daz daz sint
 ir,
 Ich dancken uch; daz sal ich dun,
 Sijt das ir zu mir hant reden
 dun.
 Ich han lange guden willen gehat
 6925 Mit uch zu reden von diesem
 phat,
 Uch zu fragen waz da mechte
 hie
 Die hecke die da ist gewahssen
 hie;
 Und bijden uch das ir mich des
 underwijsent
 Der warheit und mich wijsent,

6883. was dust aus war gest.
 6884. hier War gestu aus was dustu da.
 6888. l. Der?
 6894. vgl. Bernardus, De consideratione 2, 13
 (Migne, Patr. lat. CLXXXII, col. 756).

6899. Hinter sij ist dar vor also schwarz
 gestr. u. dafür a. Schl. dz du bist v'farn zu-
 gefügt.
 6901. h: laßest.
 6912. lüde übergeshr.

6930 Und dar nach na myme vermogen
 Durch zu gaen dun ich myn
 mogen.
 6955 Sij haben dan vor davon arbeit
 genommen.
 Hait myn lip da zu lyden,
 Ich gedencken des wol zu ver-
 myden:
 Er ist dar in myn rat gewesen,
 [213^v] Es krudet mich nyt obe yme
 davon liden werde.'
 6936 'Sicher', sprach sij, 'ee solde ich
 Durchgaen, were gehertzet ich;
 Dann so du vorter wirst gaen,
 So must du die hecke ie dicker
 han.'
 6940 'Frauwe', sprach ich, 'des bin ich
 froe,
 Desta me wirt er gestochen also,
 Der lip, der mich hat wollen
 verraden
 Und mir hait uff diese sijte zu
 gaen geraden.'
 'Nu verstant', sprach Gots
 Gnade, 'waz is ist,
 6945 Die hecke die da tuschen ist
 Tuschen den zweien wegen: daz
 die hecke zu gehoren sol
 Der frauwen die du gesehe wol
 Den slegel dragen und die rüden
 Und den besem dragen tuschen
 den zenen.
 6950 Büsse ist sij genant sere
 In hiemel, erde und in dem mere.
 [213^v] Sij hat die hecke geheiget da
 Umb den willen daz die den weg
 da
 Uff der sijtten gent, daz sij da
 her uber nit kommen
 6955 Sij haben dan vor davon arbeit
 genommen.
 Sij hait sij auch dar umb geheiget
 da
 Das sij neme besem und ruden da
 Und auch style in ire slegel zu
 machen,
 So dicke ir das not dut zu yren
 sachen;
 6960 Dan sij hait des an viel enden
 zu dun,
 Umb die sunder bosen willen zu
 laßen dun.
 Die hecke an diesem ende
 Ist nit faste dicke, da wende,
 Das rade ich, balde her durch zu
 gende;
 6965 Dan du magst balde finden
 Ettliche sache die dich mochte
 hindern
 Und dich nit lesset durch gaen:
 Das sal dich nit gar fremde han.'
 [214^v] Da fienge ich an zu gesehen
 6970 Her und dar und zu gedencken,
 Zu wissen obe ich gesehen mochte
 Ein loch, dar durch ich gaen
 mochte.
 Aber in dem gesehen uff jhene
 sijtte sach ich
 Recht Verstentenisse, das won-
 derte mich;
 6975 Ich kante sij wol an yrem an-
 gesichte und wijse.

6933. Orig.: je m'en pense bien a souffrir;
 h: ich gedencken michz wol zu verdragen.
 6936f. h hat, dem Orig. entsprechend: e
 soltestu ... werestu icht geh.

6952. geheiget üb. gestr. gesetzt.
 6953. dz übergeshr.

vor 6969 Bild (60) mit Nebenschrift rechts: Da Rette glich v'stentenisse zu dem
 weller. links neben dem Bilde lx.

- Ich sprach: 'owe, frauwe die
wyse,
Hant ir mich uff dieser sijtte
gelaßen?
Dann ich waende daz ir zu aller
maßen
Bij mir uff myme fuße sin soldent
6980 Und mich in keyner zijt laßen
woldent.'
[214^v] Sij sprach: 'is stet an mir nit an
min blieben,
Du haist mich zu erste gemyeden.
Weres du uff dieser sijtte her
kommen,
So hettest du mich doch bij dir
funden.
6985 Nit wene das ich wolle gaen
Den weg da von ich schaden
han!
Ich wil mich uff dem guden wege
halden,
Da die guden pilgerin hien gent
wallen.
Komme dar und geleube Gots
Gnaden;
6990 Dann sij hait dir gar wol ge-
raden
Das aller beste, und byst ein
dore
Wo du volgest den weg uff die
sijte vor.'
Da sij mir daz hatte gesagt,
Fing ich an zu gedencken me
dan ich vor hatte gedacht
- 6995 Und gesehen wo die mynste dicke
Were und das kleyneste gesticke
An der hecken und daz mynneste
stechen;
[215^v] Dann mich durte daz sich zur-
brechen
Solde der lyp me dann ich:
7000 Das erbarmete me dann is solde,
mich.
Nu wolle mich Got behüden
Durch sine große gütten;
Dann ich bin boesem marcket
nahe.
So lange der fogel sich mag regen
7005 Her und dar und sich bewegen,
So kommet is gar dicke
Das er inn einen stricke
Swerlich gefangen ist,
Der yme in sinen weg gelacht
ist,
7010 Odir von eyne andern fogel ge-
dodet.
Er ist ein dore daz er so er
mag, nit enubet;
Dann wann er wilt, so mag er
dun nit,
Da von yme dicke leyde beschiet.
[215^v] Nu wil ich uch sagen wie is
mir gieng,
7015 Davon is mir größlich mysse-
gieng.
Als ich also in gedencken was
Und in der hecken suchte loch,
daz mir baß,

6979. sin soldent *hint. gestr.* werent.6980. vor laßen *gestr.* nit.6981. an min blieben *üb. gestr.* in solich
massen (?).6982. gemyeden *üb. gestr.* gelaßen.7011. dz er *hint. dore* *übergeschr. u. hint.*mag *gestr.* vbet *üb. gestr.* dut.7013 *zugeschr.*

unter 7013 Bild (61) mit Nebenschrift rechts: dracheit heldet den weller. links neben dem Bilde figu'e lxi. In der Rechten schwingt ein altes Weib (Trägheit) ein Beil, mit der Linken hält sie den Pilger an einem um sein rechtes Bein geschlungenen Seile fest.

- In myme wege seile und stricke
lag,
Die ich wol fulete und nit gesag
7020 Das ich dar inne verstricket was
Snelle und mit den füßen ge-
hemmet was;
Das mich wonderte sere
Und erschrecke mich am hertzen
mere.
Zu Gelich Verstentenisse zu reden
ließ ich sin,
7025 Und da bynnen waz Gots Gnade
mir uß dem synne.
Nach der hecken gedacht ich nit
Zu suchen sluff odir loche nit;
Genug zu dun und zu gedencken
Hatte ich wie ich solde lencken
7030 Die knoden von den seyle
Und die rechte zu deylen
[216^v] Und zu entstricken
Und sij uff knuppen zum glichen;
Danne ich konde sij nit zer-
brechen
7035 Und wiste mich nit wie rechnen;
Dann ich nit als starg als
Sampson was.
Ein altwip, daz hesselich und
ungestalt waz,
Kromp und ungeschaffen,
Sag ich, die wolde klaffen,
7040 Und ich hatte ir vor nit gesehen:
Die quam mir nachgeen
Und sag sie die seyle han
- Mit einre handt begriffen han.
Da ich mich wante und sij
ersach,
7045 Mee dan vor ich erschrag;
Dann ich sag sie gar sere ver-
stalt
Und von wustikeit gar ungestalt,
Unfledig, swartz, snode und gele,
Der sij hette gesien dantzen
snelle.
[216^v] Eine metziger axs sie drug,
7051 Da mit man die swine dot slug;
Dar zu drug sie bewonden
Ein fardel seyle zu hauff ge-
bonden:
An yrem halse drug sie die.
7055 Da ich sie also sach hie
Und nam war yrer geberde,
Da waende ich nit anders dan
sij were
Eine otterfengerynne
Odir aber eine wolffefengerynne.
7060 Solich fardel han ich an den
wolffengern gesien,
Die des konniges waren odir ir
mochten syn,
Und auch bij den otterfengern:
Die drugen solich fardel gern.
'Was ist dis', sprach ich, 'du
stinckendes altwip,
7065 Das du mir also nachgest uff
mynen lyp?
Wer bistu odir mit was rechte

7018. lag *aus* lagen.7019. wol fulete *üb. gestr.* nit gesag u. nit
gesag *üb. gestr.* fulete wol.

7023. l. erschreckte?

7025. wz vor gots *übergeschr. u. n.* gnade
*gestr.*7033. Nach uff ist zu schwarz *gestr.* zum
glichen *zugeschr.*

7049 in der vorliegenden Verbindung ganz

unglücklich und höchstens zu erklären: Unfledig
etc. erscheinend einem, der sie hätte tanzen sehen.

Orig. (7062/63): Laide chose fust en sale
Qui li vëist venir dancier.

h: ... gel, sye quam dort her springen vnd
dantzē.

7051. dot *übergeschr.*

7064. Initiale schwarz mit roter Füllung.

Hinderst du hie mich armen
knechte?
[217^r] Ir soldent nit also kommen
Aen reden odir uch hustens an-
genommen.
7070 Is schinet wol das ir nie kommen
sint
Von guden enden odir ußgangen
sint.
Fluch hynnen und laß mich,
Duhe abe dinen strick umb mich
Und von mynen füßen abe!
7075 Dan ich nit blafuß odir falcke
Byn und auch keynen han
Odir auch keynen sperwer dran
Noch ander fogel ziere,
Das fogelern zu gehore
7080 Mich also mit stricken zu bynden.
Das aldewip begonde antwert
fynden:
'So mir myn heubt', sprach sij do,
'Du kommest nit von hynnen
also;
Ubel bist du her kommen, ubel
muß es dir ergaen.
7085 Stinckende altwip hastu mich
genant:
[217^v] Alt bin ich, du haist mich aber
myssenant
Dar an das du stinckende haist
gesprochen;
Ich stincken nit und laß is nit
ungerochen.
Ich bin an viel hupschen enden
gewest
7090 In winter und sommers glest,
Gelegen in des keyzers kammer,
Des konniges und ander herren
sament,
Geslaffen in vorhengen der
bischöffen,
Epten, prelaten und in geist-
lichen höfen,
7095 Das ich nie me stinckende wart
Noch in keinre zijt also genant
wart.
Wo kommet is dir her, wie ge-
dorste du
Also reden daz du nu
In myne stricke gefangen bist,
7100 Gehindert und dar inne ver-
stricket bist?
Ich meynen das du sere scharff
werest
Und gar boßlich mit mir retdest,
Werest du nit gefallen.
[218^r] Und dar umb, die wijle ich dich
halden,
7105 Ich geleube ich solle mich wol
an dir rechen
Und dich noch also zerbrechen
Und dich noch brengen an die
stat
Das ich dich dun gleuben an
mynen got.
'Alt wip', sprach ich, 'wer sint
ir,
7110 Die das hertze so sere hait zu
mir?
Ir sollent uwern namen sagen,
Dwijle ir mir also wollent
drauwen!
'Sicher', sprach sij, 'ich wil is
wol,

7069. *Hinter hustens ist han zu ergänzen.*7075. *Nach falcke (verändert in falcē) ist des Reims wegen habe zugeschr., das jedoch nicht gehalten werden kann.*7094. *in übergeschr.*7098. *daz aus da.*7106. *zwischen geschr.*7107. *Vnd üb. gestr. ich wil.*

Das ich dir nit verhelen sol
7115 Myn name, wer ich bin und war
zu ich dienen welle.
Frauwe bin ich des metzlers uß
der helle,
Die yme bringet mit seylen fyne,
Als obe is alles werent swyne,
Die pilgerin die ich hindern mag
7120 Und sij mit den füßen binden
mag.
Ich han ir zu zijden viel dar
bracht,
Aen die ich noch wol dar
bringen mag,
[218^v] Under den du must der erste sin,
Wo du mir nit entgest uß den
banden myn.
7125 Und dar umb bin ich kommen
dich zu binden,
Dich heimlich an zu kommen und
zu finden;
Ich were wol anders kommen
Hette ich nit vernommen
Das ich myn arbeit solde ver-
lorn han;
7130 Dan du wolde uff die ander sijte
gaen.
Ich bin das alde wip
Das bij den kinden in yrem bette
lygt
Und sij dut uff die ander sijtte
wenden
Und sij nit leßet gerne uffsten
odir sich wenden.
7135 Ich bin geborn sie zu wigen,
Das sij slaffen und swigen;
Die yne yre augen zu dut,
Das sij nit sehen das lichte gut.
Ich bin die die ane hacken
7140 In dem garten dut disteln uß-
racken,
[219^r] Qwecken und nessen erheben
Und al unkrut aen samen sehen.
Dicke und viel is mir gescheen
ist:
Das balde zu dun bereit gewest
ist,
7145 Bis uff den andern dag ich das
vertzog,
Da mide ich das bedrog
Und det is dar nach zu male nit.
Der zukunfftigen zijt beiden ich
gerne sijt,
Dar umb durch mich dicke ge-
scheen ist
7150 Das manig gut werck versumet
worden ist.
Ich heißen Drakeit, die suchtige,
Die hynckende und krempigē,
Die lame und die müde,
Die versmeltzen, die erforne
hüde,
7155 Und wiltu mich anders nennen,
So magstu Trurikeit wol er-
kennen;
Dann waz ich sehen, daz ver-
drußet mich.
Als der mulenstein der ydel get,
dun ich,
[219^v] Der nit zu malen hat und von
yme gibt staub und mele;
7160 Also zurbrechen ich mich viel
und snel:
Durch verdrieß ich is alles bre-
chen,
Da mit ich mich sere rechen.

7136. *swigen üb. gestr. nit schrien.*7138. *in lichte das e a. Schl. zugeschr.*7142. *alvkrut.*7152. *Vor krempige ist die gestr.*

- Mir gefellet nutschit wol
Is sij dan nach mynem willen
gemacht wol.
7165 Und umb das mich also verdrußet
das,
So dragen ich diese myne axs.
Verdroß von gudem heißet sie:
Sij ist swere als ein groß blie,
Sij kloppet und erslecht die lude.
7170 Es ist die axs eigentlich
Da mit ich zu zijden gewerlich
Helyam under dem weckolder
slug dot
Und ich yn braicht in dodes not:
Were der nit gewest der hoch
gehangen wart,
7175 Durch den er zweie male er-
wecket wart:
Umb die macht die er hatte sere:
[220^r] Er mir also nit entgangen were:
Mit der axs slahen ich dot
Die gelerten in der kirchen und
brengen sij in not;
7180 Also besweret und gebliet ma-
chen ich sij,
Solde man sie verkeuffen als blij,
So mochte man sie mit gewichte
verkeuffen.
Ir einre wigette so viel als ander
drij;
Ich sparen keynen, wer der sij,
7185 Ich slahen sij dot, wann ich sij
also finden hie.
Diese stricke und die seyle hie,
Da mit du gebonden bist hie,
Sint gemacht also gar starck:
Zuhes du sere, sij halden hart,
- 7190 Wann sie enbrechent nit balde;
Dann sij sint nu gar veraldet.
Es sint nit seyle von Lichtem
dal,
Sonder sij sint gemacht zu Swar-
tzen dal;
[220^v] Sij sint gelich swartz und ge-
swertzet
7195 Und uß mynem buche geertzet.
Wiltu wissen wie sij heißent alle:
Die eine versumeniß man nennen
sal,
Die ander verlessikeit genant,
Die dritte lassikeit ist bekant.
7200 Sie sint weiche und lichts geferte,
Fluckig und gestanden herte;
Also han ich sij gemacht wol zu
verstricken
Und gar wol zu verwicken
Und dun die lude zu hindern
7205 Und ir kleit doch nit zerryssen.
Sage ich waer, so weistu is wol;
Dann durch sij zwo ich dich
halden sal.
Die ich an myme halse han
Und also dar an gebonden dra-
gen,
7210 Des ich uff dis male wil geswigen
[221^r] Und die zum andern male dir wil
lyhen;
Da inne du dich in tziht fynden
salt
Verstricket und auch wol fuelen
salt.
Nit me ich dir sagen wil,
7215 Umb daz ich mich dar zu stellen
und stercken wil

7164. vor gemacht angefangenes w schwarz
gestr.

7172. vor slug gestr. dot.

7185. hie zugeschr.

7193. swartzen dal üb. gestr. haldē smal.
[7210.] Kustode unten auf Bl. 220^v: vnd
die zum and'n. hier n. vnd schwarz gestr. dir.
7212. in tziht übergeschr.

- Dich da myde zu seylen
Und zu hindern aen feylen.
Das seyle vertzwifelonge ist ge-
nant:
Das ist das da Judas an gehan-
gen wart,
7220 Da er den konnig Jhesus ver-
raden hatte.
Es ist das seil des henckers von
der hellen,
Das da mit er sleuffet und
hencket:
An sinen galgen die er also er-
kennet.
Ich dragen is affter lande;
7225 Dan is der hencker mir befolhen
hat mit schande,
Uff das, obe ich einen dore fynde,
Das ich yme daz umb den hals
bynde,
Das ich yn fure und sleuffe
[221^v] Und yme eine bose woche an
streuffe.
7230 Nu siech abe dich an ein gut
ende
Dich gefurt hant des dodes
wynde
Und obe dir wol gedienet hait
Müssikeit, die dir gesaget hait
Das sie myn dochter sij!
7235 Hie zu sij dich hait dun kom-
men:
Du must hie sterben, wo ich nit
stirbe.
Da das altwip also hatte ge-
redt
Von yrem hantwercke und ge-
prediget,
- Mit großem versmahen sprach ich
wieder:
7240 'Rostig altwip, mich duncket
sieder
Das uwer bekentenisse nicht wert
sij.
Laßent mich gen, dan ir hant
mich gehindert hie
Und bin von uch gehindert wor-
den!'
Da hait sij die axs her vor ge-
tzogen,
7245 Uff die achsel sij mich slug
So sere das sie mich nider slug.
[222^r] Hette ich myn pantzer gehabt,
Das were mir uff die zijt wol be-
haget;
Dann der streiche der mir wart,
7250 Was dotlich, hette ich nit gehabt
Da selbs in myme hudt
Der schonen salbeyen gut,
Die der konig hatte gemacht:
Das ist die salbe geystliche,
7255 Die nit machet den mentschen
dotlich.
Der hatte mir in mynen sacke
getaen
Gots Gnade, da ich sij genommen
han;
Sij wyste wol das ich yr be-
dorffen würde,
[222^v] Dar umb hatte sij mir sie uffge-
laden zu burde.
7260 'O we', sprach ich, da ich mich
sach
Also in großem ungemach,
'Gnade', sprach ich, 'konnig Jhe-
sus!'

7258. yn bedorfften.

oben auf Bl. 222^r Bild (62) mit Nebenschrift rechts: dracheit wilt den weller doden.
links neben dem Bilde lxij. Trägheit schlägt den Pilger mit dem Beil auf die Schulter.

Das alt wip hait mich dot gesla-
gen sus
Und mich ermordet mit der axs.
7265 Han ich nieman bij uch nahe,
So han ich kein beliben nahe.
Helffent mir und komment zu
helffe mir
Und werffent mich uß diesem
leide viel!
Als ich mich also clagette
7270 Und mich beclagende also nider-
lachte,
Da lachte das altwip ir burden
nyeder
[223^r] Und wolde, daz mir nit wol ge-
fielesieder,
Die seyle dem hencker uff dun,
Mir die umb den hals zu dun.
7275 'Wenes du', sprach sij, 'mir ent-
wichen
Mit dyme clagen odir mit dyme
schryen?
Des henckers seyle wil ich dir
wynden
Umb den hals und is wol byn-
den;
Dar nach werden ich sleufferynne
7280 Din und auch henckerynne,
Und die daet sal wol loben
Der hencker und yme wol hofen.'
Da ich horte solich drauwe
worte
Und sag die botschafft und borte,
7285 An mynen stab ich da gedachte

Und mir daz bose hertze wieder-
brachte.
Mit beyden henden ich den greiff
und hielt
Und behalff mich da mit so viel
[223^v] Das ich wieder uff qwam
7290 Und mich uffrachte und uff die
füße qwam.
Zu der hecken wolde ich fliehen,
Aber das altwip mir nach zu
ziehen
Was nit drege noch entslaffen;
Sij qwam mir nach mit irer axs
7295 Und hielt mich in dem stricke
baß,
Davon ich noch nit gelediget
was.
'Beide, beide!' hait sij da ge-
sprochen,
'Du kommest nit also enweg, ich
sij dan gerochen!
Is hilffet dich nit also enweg
stessen:
7300 Du must die hecke vergessen;
[224^r] Zu myner axs und mynen seilen
Mustu dich zu male lan verey-
nen.'
Also sij mich wiedertzoch
Mit der axs und jagete mich
doch
7305 Mit den stricken, die ich nach
mir zoch
Und auch einßdeils an mir
drug.

7283. *hint.* drauwe *Rasur* (n *getilgt*?).

7284. borte = burde.

7299. stessen] *vgl. Glossar.*

vor 7269 *Bild* (63) mit *Nebenschrift rechts*: Hie liget der weller den dracheit hait
geslagen. *Gottes Gnade steht neben ihm. links neben dem Bilde* lxiiij.

nach 7294 *Bild* (64) mit *Nebenschrift rechts*: Der weller fluget vnd dracheit die jaget
yne. *links neben dem Bilde* lxiiij.

Ich was großlich trurig, gar
grosseclich,
Ich fochte dar zu gar sere mich
Das sij mit des falschen Judas
seyle
7310 Mich nit brechte zu großem un-
heyle
Und mir das umb mynen hals nit
lechte
Und mich in kommer brechte.
Doch umb das ich mit alle
Ir gantz wolde wol gefallen,
7315 Das seyle sij da lachte
Uff yren hals und sich bedachte
Und erließe mich des;
Die ander sij bij sich stieß
[224^v] Und ließ yr ein deile auch hen-
cken
7320 Und nebent ir sleuffen und sen-
cken
Und sprach, wie wenig ich mich
zuche zu der hecken,
So wolde sie die seyle wieder-
strecken.
Das det sij auch als sij is sagete,
Und hielt das sij mir zu gesaget
hatte:
7325 Alle male so ich geen wolde
Zu der hecken und mich dar
keren solde,
Mit drauwen erschreckete sij
mich
Und wegete die axs uber mich;
Die seyle sij nam und zoch mich
7330 Von der hecken vaste her abe.

Als ich also gieng mich strecken
Und mich fernete von der hecken,
Als mich das altwip det gan
Wo sij mich dan hien wolde han,
7335 Uff eime halse eins hesselichen
dales,
[225^r] Der dieff, ungeschaffen und vin-
sterniße vol was,
Zweie ander aldewibe hesselich
Sag ich, die warent wonderlich.
Die qwamen gelich her zu mir:
7340 Eine drug die ander uff dem
halse gheen mir,
Und die die da gedragen was,
So große, so dicke und geswollen
was
Das ire groeße was ubermasse;
Dan sij von nature nit also was,
7345 Als ire gestalt bewijsete das.
Uff yrem halse drug sij einen
stab,
An yrer stirne sij ein spitz horne
hadt,
[225^v] Da mit sij sich wol scharff
macht.
In irer hant hatte sij ein ander
horn
7350 Und in yrem sacke einen blaß-
balg vorn,
Und was auch bewonden
Und in einem wißem mantel ge-
wonden.
Sij hatte an zwene sporn
Mit langen kregen vil gespitzet
vorn.

7331. Also.

vor 7339 *Bild* (65) mit *Nebenschrift rechts*: Hoffart, scharffekeit, vppige ere, Rümonge,
vngheorsamkeit, widerstellonge, v'steynonge, glissenerie vnd klapperie. *ein altes Weib auf
dem Rücken eines andern. Ersteres hat in der Rechten einen Stab, in der Linken ein Horn
(sonstige Einzelheiten der Beschreibung außer den Sporen nicht dargestellt). Die Trägerin hält
ihm einen Spiegel vor. links neben dem Bilde* lxv.

- 7355 Es scheine wol daz sij meiste-
rynne was
Über die die sij dragen was;
Sij det die gan war sij wolde;
Eynen großen spiegel sij ir hal-
den solde,
Da inne sij sich besach,
7360 Yre gestalt und angesicht sij
sach.
Da ich die zweie alde wiber
also gesach,
'Was ist dis, Gnade Got?' ich
selber sprach,
'In diesem lande ist nit dan alde
wybe
Hie und da an myme lybe!
[226'] Ich weiß nit obe ich sij in der
frauwen lant,
7366 Da die frauwen dan die erbe-
schafft hant.
Werde ich durch sij gedodet,
Were mir besser daz man mich
dot geborn hette;
So were ich doch viel leydiger
me
7370 Dan were ich in dotlichem kriege
erslagen eel!
Da qwam eine stymme zu mir,
Die was von Gots Gnade, also
was mir;
Die sprach da zu mir uberludt:
'Missetrosten ist dir nit nutze
hüte.
7375 Mit den alden wyben must du
strit han
Odir must dich ungestrieden
fahen laen.
Du bist yn in yre lant gegangen;
Is kommet keinre drin er wirt
angangen
Von yn und gecrieget uß,
7380 Er sij zu pherde odir zu fuß.
- Umb zwo odir drij nit erschrick:
[226'] Du findest her nach andern ge-
nug,
Die dich werdent hart halden.
Und sagen dir wol: wiltu dich
nit bas gehalden
7385 Odir das du nit bist gewapent
odir anders angetan,
Sy werdent is grob mit dir an-
fahen,
So wol du dich nit gehuden
magst.
Da sprach ich: 'ich bijden uch
hie
Das ir mir sagent wer sint die
7390 Die ich sehen gelich kommen her,
Die mich hant erschrecket so
sere!
Sij sprach: 'wanne du sij nahe
sijst,
Sy werdent dich wol fragen wer
du bist.
Als die die dich fueret
7395 Mit den seylen und umbfueret,
Dir hait gesaget wer sij ist,
Also werdent sij auch dun ge-
wist
Und sagent is dir aen liegen
[227'] Wer sij sint, und aen drien
7400 Und wer sij dar zu geordent hait
Odir wer is yn geboden hait.
Als ich also horchte
Der stymme, die ich uber mir
horte,
Die alde die das horn hatte
7405 Und uff der andern zu ryden
hatte,
Kam zu mir gelich stechende,
Uff der andern sporn slahende.
Ir horn sij nam und bließ da
Und sprach zu mir: 'beide myn
da!

- 7410 Du bist ubel her kommen, sicher
balde
Odir mit eyne slage bistu dot
balde!
'Wer sint ir?', sprach ich zu ir,
'Wem sal ich also sichern? daz
sagent mir!
Wiste ich uweren namen nit,
7415 So engesicherte ich uch nummer
nit.'
[227'] 'Ich wil dichs lernen', sprach sij,
'Wisse das ich bin die
Die da genant ist
Die aldeste under den alden ist.
7420 Es ist keine so alt als ich bin:
Ich rüme mich des und leucke
nit sin.
Ee die werlet gemacht wurde
Und ee der hymmel vollenbracht
wurde,
In dem nyste hiemels wart ich
gehecket,
7425 Entphangen und erwicket
Und dar zu auch geborn
Und von vielen ußerkorn.
Ein fogel, was Lucifer genant,
Der mich da heckete al zu hant.
7430 Da wart so bose heckonge nye
Von keime fogel gehecket hie;
Dann so balde ich ingesloßen
wart
[228'] Und das ich das vernam und ge-
sag,
Myn fader bließ so gar hart
7435 Mit diesem blaßbalge, den ich bij
mir han,
Das er yn von dem hohen nyste
her abe
Det fallen in der hellen grabe.
Er was vor ein wißer fogel,
Schon luchtende und edel;
7440 Er luchte schoner und gut
Dann die sonne zu hohem mit-
tage dut.
Er ist aber ytze worden swartz,
Unfledig smackende me dan beche
odir hartz,
Viel hesselicher dann der dot,
7445 Dar umb bringet er viel yn not.
Er ist ein fischer uff dem mere,
Der fogel und diere fenger.
Her nach wirstu is wol ge-
sehen,
Wan du wirstu uff dem mere
gen.
[228'] Nu sage ich dir, da ich yn also
hatte
7451 Uß dem nyste geworffen und
verstoßen hatte,
Mit yme viel ich her abe
Und beleib auch nit me in des
hymmels habe.
Ich qwam uff das ertrich,
7455 Das da was gemachet nuwelich;
Da sach ich, das gefiele mir nit
wol,
Ein werg da mit man stygen sol
Hohe wider zu dem nyste,
Davon ich gefallen was mit liste
7460 Und davon ich mynen vatter
hatte dun bürtzen
Und in abgrunt der hellen stür-
tzen.
Da ich sach daz er nit zurnete
uber mich,
Uff stunt dar nach gedachte ich
Obe ich yn mochte aen beyden
7465 Den mentschen auch also verley-
den,
Und das ich yn mochte gehindern

- [229^v] Das er nit mochte stigen odir
 klymmen.
 Als ich gedachte, also det ich:
 Ich qwam zu yme, mynen blaß-
 balg nam ich,
 7470 Ich bliese yme in synen gedanck
 Und machte yme sinen buche
 groß und lanck,
 Das yn duchte das,
 Mochte er geessen der frucht die
 yme verboten was,
 So wuste er dan bese und gut,
 7475 Als Got sin oberster dut,
 Und were auch aller konste vol.
 Da mit bedrog ich yn wol;
 Dar umb wart er gedrieben uß
 Dem paradise und gestoßen druß;
 7480 Sin vorteil er alda hait verlorn
 Uff zu stigen zu dem niste ent-
 born.
 Da ich die zwoe dorheit hatte
 gedan,
 In der zijt da ich die milch zende
 hatte
 [229^v] Und noch die jugent an mir
 hatte,
 7485 Gedacht ich das ich noch wolde
 dun
 Boses genug, der ich viel getaen
 han
 Und dun allen dag und noch dun
 wil.
 Ich machen und driben die krie-
 ge aen ziel
 Und dun die herren uff erden
 7490 Under sich uneyns werden;
 Zweyedracht und versmehonge,
 Einre dem andern widersagonge,
 Und sich an zu kommen mit
 bosem willen
 Überludt und uberstylen,
 7495 Des bin ich frauwe und anfuere-
 rerynne,
 Heubtfrauwe und meisterynne
 Von allen anslegen und ryden
 allen,
 Da man sicht uffen banner unge-
 falden,
 Da da sint helme und huben,
 7500 Helme gedecke und gefuderten
 kleider nuwe,
 [230^v] Mit golde beslagen und mit
 silber
 Und mit ander zierde viel.
 Nuwerongen machent sich durch
 mich;
 Ich machen ir me dan der konnig
 rich.
 7505 Ich machen kogeln mit sijden be-
 stochen
 Und einßdeils mit golde gebro-
 chen,
 Hüde, hufen und große rantzen,
 Krentze, dunne sleiger mit langen
 swentzen
 Und auch uffgesetzt mit großen
 locken;
 7510 Enge rocke, die die sijtten dro-
 cken,
 Armen mit hangenden lappen
 Und zyppen an großen kappen
 Und an eime wißen underrocke
 rode ermel
 Und am halse brüsten wiß als ein
 hermel;
 7515 Kleider kürtze und ettwan lang,

7479. das stoß in gestoßen auf Rasur
 (ursprüngl. gedrieben).

7504. vor Ich rotes I.

- Lederhosen kleine und enge mit
 bedrang
 Odir so groß daz man dry macht
 dar uß;
 230^v] Smale gürtel lang biß uff den fuß,
 Da mit sich der hinckende zieret,
 7520 Der schele, der hoberechte, der
 ungeformieret:
 Solichs mache ich umb daz ich
 wil
 Das mich ieclicher besehe vyl
 Und das ich vor iederman habe
 den pris
 Und das mir nyemans sij gelich;
 7525 Dan mit myme gelich odir ge-
 sellen
 Mag ich mich keyne zijt gehel-
 len,
 Und mir solde balde myn hertze
 brechen
 Das ein ander sich mir solde ge-
 lich rechnen.
 Was ich sagen, das wil ich hant-
 haben,
 7530 Is sij gut odir bese, nit laßen
 abe;
 Und wolde auch noede wieder-
 sprechen
 Solichs ich dan boses zu unrecht
 rette.
 Ich wil nyemans der mich
 straeffe,
 [231^v] Keinen meister der mich zu un-
 derwijsen schaffen
 7535 Odir der mich wolle leren
 Odir underwijsen mere;
 Dann als das gryndige diere
 Hasset die scherre schiere
 Und das grynte heubt den strel,
 7540 Also hasse ich lere snel
 Odir auch radt und underwi-
 songe.
 Eins andern synn ich vor nicht
 achten don;
 Mich duncket das der myn besser
 sij
 Und das ich me wisse dan ander
 drij,
 7545 Und das niemans me wol duhe
 dan ich:
 Das bedüncket alles mich.
 Ist iemans der mynner weiß dan
 ich,
 Den selben balde versmahen ich;
 Ich sprechen zu stunt daz is
 nicht sij
 7550 Odir aber das er ein esel sij.
 [231^v] Hore ich einen der mich lobet
 icht,
 So dun ich als obe ichs horte
 nicht,
 Odir ich sprechen zu yme: "du
 spottes myn,
 Also sal nit zu yme gesaget sin;
 7555 Ich weiß das ich nit also gut
 bin
 Als ir dann ytze von mir sagende
 syn:
 Mynen gebresten weiß ich wol
 und sehen,
 Ich kann nicht, das mag ich
 jehen."
 Und weistu war umb ich sagen
 das
 7560 Und war umb ich mich also de-
 mütige baß?
 Nit wene das ich is dar umb
 sage

7532. l. Swelichs?

7554. Statt yme erwartet man mir oder
 iemen; h: du soltest nit also sagen.

Das man mir antwerte und
 widersage:
 "Ir sagent waer, ir konnent
 nicht;
 Dann ir uch selber wol kennent
 villicht."
 7565 Und spreche man also zu mir,
 Von kommer breche das hertze
 mir;
 Von dem swerte das ich gesmie-
 det hette,
 [232^r] Balde ich den dot genommen
 hette.
 Ich sage is dar umb das be-
 stediget
 7570 Werde myn lop und desta me
 gesaget
 Und daz man spreche: "frauwe,
 mit uwerm laube,
 Ich enhan des keynen glaube;
 Is ist keinre noch keine die da
 konde
 Gedun als ir gedun kondent.
 7575 Uwer synn ist sunderlich zu
 loben und zu priszen
 Und gelichet gar wol den wijsen:
 Das sage ich uch aen allen spot
 Und aen schymp, so mir Got."
 Und wann ich horen soliche
 loberie
 7580 Und soliche rûmen klapperie,
 Von freuden mir daz hertze
 springet
 Und sich frauwet und nach freu-
 den ringet,
 Und werden da mit groß und
 breit,
 Und ist myn wandel gar aen leit.
 7585 Ich muß desta wyder stat han,
 [232^v] Großern sessel und breyder
 bancke han,
 Alleine sytzen als eine furstynne,
 Vorgaen als eine hertzogynne,
 Mit viel luden sin umbfangen
 7590 Von ferrem, daz mich sij n it be-
 drangen;
 Dann ich gar balde zornig würde
 Wo ich von yemans gedrucket
 würde.
 Und bin gruwelich als der leo-
 part,
 Und uber ort ist myn gesichte
 starg.
 7595 Mit undergesichte besehen ich die
 lude,
 Und mit scharffikeit streck ich
 den hals gheen die lude;
 Die angebraen hebe ich uff und
 das kynne
 Und machen da mit ein radt als
 die lererynne.
 Mit den achsseln gaen ich wagen
 7600 Und mit dem halse gan auch
 ragen;
 Alle myn gelieder dun ich sich
 regen
 Und alle myne adern sich be-
 wegen.
 [233^r] In mir ist nit me dan wint und
 rauch;

7598. Die Stelle ist schon in den meisten Hss. des Orig. (darunter auch M) verderbt, welche lesen: en faisant roe de lion statt roe de paon, wie 3 Hss. richtig haben. Als Übersetzung von lion hätte man erwarten sollen lewynne, womit aber eben auch nichts anzu-

fangen ist. Was mag sich der Übersetzer bei lererynne gedacht haben? Ob das ein Schreibfehler für lewynne ist? h überträgt frei: als were ich eyn konig vnder den lewen.

[7602.] Kustode unten auf Bl. 232^v: In mir ist me dan wint (wint korr. aus rauch).

Da bin ich als eine uffgeblasen
 blase auch,
 7605 Die nit dann gesmag in ir hait,
 So man sie brichet odir uffge-
 bonden hait.
 Durch myne bleonge und groeße
 Kann ich nit gesehen myne füße;
 Ungefelle werde ich nit geware
 noch befinden nit
 7610 Eynigen gebrechen der an mir
 sij icht.
 Ander lude gebrechen sehen ich
 wol,
 Aber irs gudes ich nit sehen sol;
 Und dar umb ich bin spötteryne
 Ander lude und gylerynne;
 7615 Keine sölliche man nit fynden
 konde,
 Die kunde soliche spottige funde.
 Von alder ich gekronet bin
 Und geheissen eine konnygynne.
 Aber da Ysayas mich gesach,
 [233^v] Balde er mir die krone brach:
 7621 Er was leydig das ich sie drug
 Und das man mich konnigynne
 nante dar zu.
 Ich heißen Hoffart, die ge-
 schickte,
 Ein wonderlich dier gehornete,
 7625 Die die lude zu stoßen ich ge-
 nommen han
 Ein horn und mitten in myner
 stirne stan.
 Es ist ein horn, ist scharffikeit
 Genant und bitterkeit;
 Ein horn von eyne einhorn,
 7630 Das ist so scharff als is mag sin
 geborn.
 Myn horn ist scharffer dan der
 nege bor
 Des zymmermans odir ein ander
 horn;
 In der welt ist keine so scharffe
 spitze,
 Sij sie gehertet odir geslyffen
 spitze,
 7635 Die des mentschen hertz mochte
 durchgaen
 Odir da durch kommen aen
 wiederstaen,
 [234^r] Hulffe dis horne nit dar zu
 Und das is mechte den weg dar
 zu.
 Ich machen den weg an der
 spitzen,
 7640 An den swerten und den senssen
 Und an allem anderm gesmyede
 Die gemacht sint die lude zu
 doden mide.
 Ich stoßen zur rechten und zur
 lyncken
 Und schuwen nit gyr noch fyn-
 cken,
 7645 Noch schuler odir paffen,
 Und laßen das dar zu klaffen.
 Ich stoßen da mit scherffelich
 Me dan ein wilder faer freche-
 lich.

7604. Vor auch ist ist gestr.

7605. gesmag üb. gestr., aber besserem gestang (Orig.: punaise, h: wust gesmag). in aus inn.

7606. das b in uffgebonden auf Rasur.

7609. zu Anf. noch gestr.

7619. Isaias 28, 1.

7625. ich übergestr.

7626. vnd übergestr.

7631. Myn horn üb. gestr. Es.

7633. scharffe übergestr.

7634. spitze zugestr.

7642. vor mide gleich schwarz gestr. da.

7648. wilder faer frechechlich üb. gestr. groß dier wildechlich.

Und wissent das: die da sint
 7650 Und nach vermogen von yren
 sunden gereyniget sint,
 Die stoßen ich faste harter
 Und da mit auch viel scharffer.
 Mit mir drage ich blaßbalg,
 [234^r] Sporn, horn und auch stab balt
 7655 Und han einen mantel an,
 Das man mich hupsch sal sehen
 an.
 Myn blaßbalg uppige ere ist ge-
 nant,
 Er ist gemacht das kolen da mit
 werden entbrant.
 Die dore die geswertzet sint
 7660 Von mynen sünden und ver-
 blichen sint,
 Dun wenen das sij lüchtende
 sient
 Und vor andern die besten sient.
 Hette blaßbalg in siner smytten
 gehabt
 Nabugodonosor, der da hait ge-
 sagt
 [235^r] Das er Babilonie gestiftet hette
 gehabt
 7666 Mit siner stercke und schonheit,
 Die foncken die er uß dreyp,

Bewijsetent wol und scharff
 Das er inn yme hatte hart
 7670 Der kolen eine große klatte,
 Die da waren gemacht mit
 werg getzüge.
 Als der wynt wirffet abe mit ge-
 büge
 Die frucht von baumen und slet
 sij abe,
 Also dut der wint von diesem
 blaßbalge:
 7675 Alle dugent sleht er abe balde.
 Er bleset alles nyeder waz er
 triffet,
 Kein güds vor yme nit belifet;
 Er slet die hohen fogel uß yren
 nysten abe
 Und nymmet yn ire spise abe;
 7680 Er dut sij verlieren durch yre
 dörheit
 [235^v] Den uffhalt yres lebens und lebe-
 lichkeit.
 Hastu nie by dinen dagen
 Von dem raben horen sagen
 Der hatte in sinem monde einen
 kese,
 7685 Zu dem der fuß sprach mit dem
 geblese:

7650. Vnd *übergeschr.*
 7654. balt *zugeschr.*
 7656. sal *übergeschr.*
 7658. werden *übergeschr.*
 7663 ff. Im *Orig.*, dem *h* folgt, lautet die
 Stelle: Ce soufflet en sa forge avoit
 Nabugodonosor qui disoit etc.
 Unser Übersetzer hat aus diesem Hauptsatz,
 indem er Ce als Se las oder verstand, einen
 Vordersatz gemacht, zu dem nur v. 7667 ff. (Die
 foncken etc.) den Hauptsatz bilden können.
 7664 ff. vgl. Dan. 4, 27.

7665. gestiftet *üb. gestr.* erhaben. gehabt
zugeschr.
 7667. dreyp *hint. gestr.* warff.
 7669. hart *zugeschr.*
 7670. klatte = glete 'Glätte, Glanz'?
Orig.: avivement.
 7672. mit gebüge *zugeschr.*
 7674. blaß *übergeschr.*
 7678. vß yrē nystē *übergeschr.*
 7681. lieheit *üb. gestr.* zucht.
 7685. dem vor geblese *übergeschr.*

nach 7658 Bild (66) mit Nebenschrift rechts: vppige Ere. ein Blasebalg.

"O rabe, das dich Got hude,
 Ich bijt dich, sienge mir ein liet
 durch dine güde!
 Dan mir sere zu gehoren liebt
 schon
 Den rechten süßen don
 7690 Von dinre glissenden kelen,
 Der besser ist dan seytedone
 sonder helen.
 Ich horen sij lieber dan den done
 Von orgeln odir psalterien;
 Versage mirs nit, des bijden ich
 dich;
 7695 Dann dar umb bin her kommen
 ich."
 Da der rabe vernam solichen
 wint
 [236^r] Und solich hart blasen befynt,
 Den kese moechte er nit me ge-
 halden,
 Sonder er ließ yn balde fallen
 7700 Und fieng an zu singen aen
 beyden,
 Als der das hertze hait vol
 freyden;
 Dann er waende das der fohs
 In ernst hette gesaget das.
 Neyn, yme was umb das singen
 nit;
 7705 Dann umb den kese rette er
 sijt.
 Er nam yn und yn enweg drüg,
 Also bedrog er den raben clug.
 Durch dis exemple luterlich
 Magstu wol verstaen clerlich
 7710 Das der wint von dem blaßbalge

Der den gefiderten gemacht ist
 balde,
 Besser ist geswiegen lange
 Dann das sij also mit bedrange
 [236^v] Müsten das yre niderlegen.
 7715 Das ist so viel gesprochen: wann
 ich gesehen
 An yemans dogent odir die
 spehen,
 Das er die inn yme habe
 Odir das er ettlich gelucke habe,
 Uff das ich umb eyne ziehe
 7720 Und yn wol bedriege,
 Und das ich yme nemen sinen
 nüntē stein,
 So blase ich yn mit dem winde
 gemein
 Und blasen uff das er hait,
 Das er das verluret und nider-
 lait.
 7725 Den wint von dem balge konden
 nit leschen
 Kein mülle, polver odir eschen
 Und soldent sin auch nit er-
 beyden;
 Dann yn geschree von yme gar
 leyde.
 Das ist der dötliche mentsche,
 davon gesagt ist,
 7730 Der da esche und rauch ist
 [237^r] Und mulle. wann daz geblasen
 ist,
 Mit kleinen winde nider ge-
 worfen ist,
 Balde gestalt in zurteylonge
 Nider gelacht in verlieronge.

7687. durch dine güde *zugeschr.*
 7688. schon *zugeschr.*
 7690. Nach kelen ist schon *gestr.*
 7691. sonder helen *zugeschr.*
 7696. rabe *übergeschr.*

7704. Neyn *übergeschr.*
 7705. zu Anf. er enwolde *gestr.* vmb u.
 rette er sijt *übergeschr.*, letzteres *üb. gestr.* nit.
 7707. clug *üb. gestr.* mit fug.
 7721. nüntē *übergeschr.*

- 7735 Der balg dut erschreyen
Trompen, piffen, schalmeyen,
Das sint die die lere sint in yn
Des guden und keinen synne
hant in yn.
Den blase ich solichen wynt inn,
7740 Dem der sine sele fyn
Wil dem dufel zu gaste machen.
Noch wil ich dir sagen von me
sachen:
Welicher der licht in sinem
busem hait,
Ich yme daz ußblasen mit diesem
balg.
7745 Iß sij korn "odir sprie
Odir icht das wert odir nit wert
sie,
Ich bewijsens zu blasen das korn:
[237^v] Ist is sprie, die hebe ich entborn,
Aber were es korn, das dede is
nit
7750 Umb mynen balg noch umb daz
blasen nit.
Durch den balg kan ich wol
ziehen wint
In mich und den behalden sint;
Dann wann mir yemans get
blasen
In die oren odir in die nasen
7755 Und mich bit winde beweget,
Daz man spryhet ich sij hubsch
gereget,
- Odir das ich hubsch kleider
habe,
Das ich edel sij und groß macht
habe,
Wijse, zuchtig odir ersamme,
7760 Gut odir ein weydelich namme,
Den wint neme ich in mich
Und gebe yme stat in mynem
buche:
Ich werde davon dicke, als du
gesichst.
Ich han dis me gesagt so verre,
daz du is wijstes.
[238^v] Der wint dut mich ein radt
machen
7766 Als der pawe in sinen sachen;
Er dut mich uff erheben
Mynen zagel und erheben,
Uff das man moge sehen
7770 Myne schande und schame
spehen,
Und das ich mit der sache
Den mit gesehenden henden und
augent blint mache.
Die mynen swantz vor nit hant
gesehen,
Ich geleuben bas und iren
worten swerlich
7775 Dann den mynen, davon ich
sichtenclich
Mich sehen mit dem winde ge-
blehet;

7745. vor sij, das übergeschr., gestr. Iß, ver-
bessert aus Ist, hinter sij gestr. is. Eins der
beiden Pronomina mußte stehen bleiben.

7750. nit ü. gestr. my.

7756. spryhet aus sprechet. gereget aus
geoeget (?).

7760. ein über-, näme zugeschr.

7764. dz übergeschr.

7770. spehen zugeschr.

7772. vnd u. blint übergeschr.

7772 ff. Ich vermag in die Stelle keinen
Sinn zu bringen. Das völlig mißverständene
Orig. (7775—78) lautet:

Aus non voians · c · iex Argus

Qui sont en ma queue expandus

Miex croi et a leur jugement

Qu'aus miens dont me voi clerement.

h: Also ernuwe ich hunderfelge sach die an
mynen zagel gehangen sint. Ich gleiben baz
an ire vrteile dan an die mynē ...

- Und würde ich davon nit also
geleret,
Balde so würde ich spalden
Odir aen spalden zu dem dode
fallen.
[238^v] Und dar umb an dem blasen-
den ende
7781 Han ich ein sonder horn behende,
Da durch ich den wint den ich
im libe han,
Ußdribe und laßen ußgaen.
Das horn sal heißen rümonge
7785 Odir aber des buchs ein leringe.
Es ist das dar durch ich erferren
Alle diere die in dem lande
weren;
Da mit ich sij dun uffheben wil
Ire heubt, so ichs hart blasen
wil.
7790 Ich blase da mit manichen uff-
fang
[239^v] Und han doch in felde odir
boesche nit gefang;
Dann ich rümen mich dicke des
Des ich nit han dis noch ges,
Und sagen ich habe dun durch-
gaen
7795 Den ich in myme synne nie ge-
sehen noch gekant han.
Ich sprechen mit großem ge-
brechte
Das ich sij von großem geslechte,
Von hoher und edeler gebürt,
Von hohen husern und habe viel
gudes gefurt;
7800 Und das ich wol konne machen
dis und das,
- Und das der konnig mich er-
kenne bas,
Und viel me andern blasens,
Das nit anders ist dan lügen
lösens;
Und die dore wenent is sij also,
7805 Die nit verstent odir wissent wie
noch wo.
Ich blase auch mit wann ich ge-
fangen han
[239^v] Odir etwas nach mynem willen
getan han,
Das der arbeit wert moge sin;
Umb das ich des geeret wolle
sin,
7810 Nummer wolde ich das verhehlen
Und des nit verswigen umb
sterben.
Als das hun das da hat gelacht,
Yederman han ichs balde ge-
sagt:
"Gack gack gack gack!"
han ich gejeihen,
7815 "Hant ir gehort und hant ir ge-
sehen
Wie ich han gesagt, wie ich han
getaen?
Was sagent ir, han ich wol ge-
taen?
Duncket uch das ich eigentlich
Habe getaen und subtilenclich?
7820 Wenent ir das ein ander do
Der odir die hetten ettwas getan
also?"
Wann ich einwenig studieren wil
[240^v] Und nach einre sachen gedencen
viel,

7787. dem übergeschr.

7795. Den aus der; Orig.: Ce que n'o

onques en pense. kant ü. gestr. dacht.

7820. l. a. si do?

vor 7780 Bild (67) mit Nebenschrift rechts: Rümonge. ein großes Horn. links neben
dem Bilde lxvij.

- So fochte ich nit daz is yemans
konde
7825 Dann ich odir baß gemachen
konde.
Von diesem horn get achtem
gros;
Dan is wirt geblasen von eyne
buche, ist gros.
Truriger ist der is bleset unge-
storet,
Dan der der is nit hait gehoret;
7830 Doch nit nach allem blasen
Wolde ich also geen losen;
Dann ein solich cokart,
Der von klaffen ist verhart,
Wolde das man yn alletziht hörte
reden
7835 Und das keinre me solde dar zu
reden;
Dann er wolde alletziht daz man
sine dedinge
Von yme horte und entfienge.
Er gelichet dem honde der nit
me kan
[240^v] Dann von yme einen andern
bellen an.
7840 Ein solich cokart und blesere,
Der mit syme wynde sich rümet
sere,
Sprichet das er wol konne und
verstee
Was die lude mogen gesagen ee.
Er brichet yn ire wort abe
7845 Und verachtet is alles vor dorheit
habe;
Er antwert allen aen fragen
Und dut sin urteyl bagen.
- Er arguiert alleine und beslûßet
Und solichs yn dicke verdrûßet,
7850 Der da spreche: "das dûche ist
der farwe nit",
So were er balde bereit zum strit,
Zu schelden und zu grommen
Als ein weder das wil kommen;
Balde dede er das ertrich bieben
[241^v] Und vor dem donre erschuden.
7856 Der mentsche kann wol schanden
schelden
Und die vaste gemeren,
Loben dugent, büssen und gude
dait,
Wie wol er is wenig in syme
libe hait.
7860 Er hait nutschit dan blasonge
und wynt
Und das die lude yme zu zu
lugen stent.
Das horn machet boesen jager.
Dann da von kommet selden gut
fenger:
Mit syme blasen verjaget er sij
alle
7865 Und dut als die atzel balde,
Die alle vogeles beschriet
Und lesset keinen by ir nysten
Und dribet sij ußer irer gewysten
Und machet daz sij die fogel
hassen:
7870 Das kan sij mit yrem gecksen
geschaffen.
[241^v] Also get jederman von yme und
fluget
Wann er horet von dem gecksen
daz geruchte;

7838 f. lauten im Orig.: Le cucu semble
qui chanter Ne set fors de li et gangler. *M*
liest statt cucu: cuen; durch dieses cuen (= chien)
ist unsere sinnlose Übersetzung veranlaßt.

7848. das t in arguiert auf Rasur.

7864. er aus es.

7872. in geckse das s nachträgl. eingefügt.

- Keinre wilt sich by yn nisten
odir setzen
Umb sin klaffen und sin geckzen.
7875 Das horn ist nit Rolans horn,
Das er bliese als er solde sin ge-
storben;
Es ist nit von ochssen horn ge-
macht
Und ist lang das es wart nuwe
gemacht:
Es wart gemacht da ich wart
geborn,
7880 Und wart mir zu hantgiffit ge-
korn.
So lange ich leben, laße ich es
nit
Und laßen is zu blasen nit;
Durch es mag man mich alletziht
erkennen,
Obe man wilt, und auch wol ge-
nennen.
[242^v] Von den sporn ich dir sagen,
7886 Durch die bin ich erkant wan ich
sij dragen.
Sij bewijsent das ich hubsche
zelder
Manich male und dicke riden
ger;
Dan ich wolde ungern zu fuße
gaen,
7890 Wo ich nit alletziht phert bij
mir han.
Hinden uff zu werffen und kommer
zu machen
Und myn phert hindersich gan
machen,
Myne ferssen des faste frihe sint.
- Ich sage dir wie sy beide genant
sint:
7895 Die eine heyßet ungehorsamkeit,
Die ander wiederstellikeit.
[242^v] Die erste det Adam an
Da er die verboden frucht essen
began;
Er mochte sij angerüren nit
7900 Wolde er hindersich gaen nit;
Er mochte auch nit hindersich
gan
Er enhetete dann vor den sporn
an.
Der weg was nit sere gegangen;
Dann Eva hatte den gangen
7905 Und nach yre er auch gienge,
Davon sij und er vaste boeses ent-
fiengen.
Ubels davon geschag und noch
geschiet.
Der sporn sij des beschiet
Und machte sij des sere kûne
7910 Und brachte sij zu dem dode
schöne.
In boeser stunde wart er edel-
man,
Das er umb essen det die sporn
an;
Und in boser stunde wart yme
zelder,
[243^v] Da umb sinen willen det die
sporn an er;
7915 Dan were der zelder nit gewest,
Der von siner rechten hant ist
gebildet gewest,
So hette er den sporn nit an ge-
tan

7878. er.

7912. det die üb. gestr. hatte.

vor 7885 Bild (68) mit Nebenschrift rechts: vnghehorsamkeit vnd widerstellonge. ein
großer Sporn. links neben dem Bilde lxviii.

Und hette sich auch des essens
erlan.
Den andern sporn det an konnig
Pharaon
7920 Zu zijden da der oberste konnig
schon
Mit siner macht und mit siner
handt
Wolde füren daz folk uß syme
landt
Und is furen durch das rode mer.
Da wolde konnig Pharaon sere
7925 Wieder einen der starcker waz
dan er,
Wolde er dryben mit sporn sere.
Da er das also anefleng,
Yme daz zu großem leide er-
gieng:
Zu leste er so sere hinden uff-
sprang
7930 Und wolde dem konnige dun
widerstant
[243^v] Das er in dem roden mere beleib.
Manicher wenet den andern an-
kommen
Der sich mit syme streiche dut
erstommen.
Man sprichet er sij nit faste
wijse odir starg
7935 Der sich stellet wieder eine
spitze hart;
Wer yme aber sal zu kommen,
Aen hoffart mag yme nit sin be-
nommen,

Uff sinen sporn er sich fydet,
Das er zu leste das leben dar
umb gibet.
7940 Nu wil ich dir me sagen von
dem stabe
Den ich vor einen pilgerinstab
habe.
Ich stüren mich dran und halde
mich
[244^r] Wann yemans wil wiedertriben
mich
Und mich yemans wilt fellen
7945 Mit synen predigen und worten
hellen,
So beschirmen ich und beschude
mich mit
Wann yemans mynen willen nit
Dun wilt odir ist wieder mich
Odir wieder gelich wilt ankome-
men mich
7950 Und mir myne bürden wil nemen.
Ich verbieden da mit schande und
sunden:
Es enhait keinre so nuwe noch
so alden
Der sich überwonden moge geben
balde
So ich yme wil helffen eben.
7955 Es ist der stab den da hatte in
siner hant
Grob Verstenteniße, der gebüre,
als du sehe zuhant,
Da Recht Verstenteniße mit ym
rette.

7921. handt aus hant.
7922. dz folk übergeschr. landt aus lant.
7933. erfrömen.
7936. h hat statt Wer besseres Waz.
7951. verbieden] Orig.: J'en deffent vices

et pechiez. Unser Übersetzer hat das deffent
mißverstanden; h richtig: jch beschirmen.

7953. balde zugeschr.

7957. Da recht aneinander geschr., aber
durch Längsstrich getrennt.

vor 7940 Bild (69) mit Nebenschrift rechts: verhertonge. in einer Hand ein Knoten-
stock. links neben dem Bilde lxx.

Verhertonge er sich genant hette,
[244^v] Als dir das vor ertzelet ist.
7960 Es ist der dar an Saul sich stu-
rete sere,
Dar um yn Samuel straffete sere
Von der nahme die er brachte
Von Amalech und behalden hatte.
Es ist ein stab vor den kuwe
hierten,
7965 Den man nit kan biegen als
gerten;
Dann er ist hart und geestiget,
Gewonden und gefestiget.
In dem walde zu Egipten yn fant
Myn fader, der mir yn brachte
zu hant;
7970 In boser stunde wart er funden
Der hie mit wirt befonden.
Ich slage und striche mit begir
Der buren hertzen zu herten
zwir;
Ich dun mich hassen von der
mentschen kint
7975 Die von gudem verstenteniße sint.
[245^v] Ich dun fliehen und driben uß
Gotes Gnade an allen enden uß,
Umb zu legen und an hencken
den strick

Von Trakeit, bas uff zu halden
mit
7980 Die die ich mag nach mynem
willen.
Nu sich obe du nach dinem
willen
Nun solles schrien fast,
Dwijle du mich also nü fonden
haist!
Nu wil ich dich balde wijsen
7985 Das spiele nach myner wysen,
Da mide ich nu spielen kann.
Aber ee ich dir me sagen dan
ich gesagt han,
Wil ich dir sagen von myme
kleide,
Davon manichem geschiet gar
leyde.
[245^v] Dieser mantel, da mit ich ge-
cleydet bin,
7991 Als du gesiehst, und getzieret
fyn,
Es ist lange zijt das er mir ge-
macht wart
Da mit zu decken myn missedat
hart
Und myn gebrechen da mit zu
becleiden

7971. h im Anschluß an das Orig.: dem
der mit geslagen wirt.

[7975.] Kustode unten auf Bl. 244^v: ich
dun fliehē vnd.

Nach 7977 sind (absichtlich?) 5 Verse des
Orig. übergangen, so daß die Verbindung nun-
mehr etwas gewaltsam wird. h übersetzt die
fehlenden Verse: vnd verstricken die wieder
kern wollen zu der hecken der bußen, vf daz
sie geyrren mogen. Ich geben in me gnugunge

der sunden vf daz ich sie verstrickē vnd in
an dun moge die strieg drackeit, die do kan
wol ufhalten die die mynen willen dunt.

7979. Von gestr. u. vnd übergeschr., aber
erstes ist beizubehalten.

7980. mag fehlt; oder ist wil im Anschluß
an das Orig. vorzuziehen trotz des nachfolgen-
den willen? Orig.: Ceus que je vueil a mon
plaisir.

7983. nü auf Rasur.

vor 7990 Bild (70) mit Nebenschrift rechts: glissenerige. ein Mantel wie er im Text
beschrieben. links neben dem Bilde lxx.

- 7995 Und myn undait zu verbergen.
 Als der sne der wiß ist,
 Und machet ussen hubsch ein
 rauchloch daz innen swartz ist,
 Odir als gemeltze erluchtet ein
 grabe
 Ussen und innen ist vol stincken-
 der habe,
 8000 Also kleidet dieser mantel mich
 [246^r] Und bedudet das ich sij suberlich
 Und das ich sij eine gude sache.
 Were *ich* aber uß dem dache
 Und das ich entdecket und byn-
 nen besehen were,
 8005 Von niemahs ich geeret were.
 Hastu ye keinen gauckeler ge-
 sien,
 Der mit dem hütgin dribet daz
 spiel sin,
 Das er hait uff die erde gesatz
 nieder,
 Und dut die lude verstaen wyder
 8010 Das ettwas dar under sij
 Und ist zum dicken male nicht
 dar bij?
 Also macht du wol verstaen
 Wie ich diesen mantel an han
 Und ussen bin getzieret wol.
 8015 Und der mich bynnen besehe wol,
 Er spreche: "blase her inne! hie
 ist nicht."
 [246^v] Ein fogel hait solich geschicht:
 Der selbe ist ein struße genant;
 Der gibt die bedeutunge zu hant
 8020 Von dem mantel den ich han,
 und von mir.
- Flugel und federn hait er umb
 sich viel
 Und mag doch nit fliegen an ein
 ziel
 Und kann auch zu berge ge-
 fliehen nit.
 Eynre der yn erkente nit,
 8025 Mochte wenen das er solde
 fliegen.
 Als die lude wenent mit driegen
 Das ich ein fogel sij
 Der oben her abe kommen sie,
 Und das ich geistliche sache sij,
 8030 Und das ich zu hymmel solle
 fliehen,
 Und belibe doch uff der erden
 mit driegen,
 Und da han ich mynen lust.
 Ich mag nit fliehen und kan nit
 fliegen umb sust,
 [247^r] Mantel und flugel han ich umb
 sust.
 8035 Glissenerie han ich diesen mantel
 Vor zijden lange genanten:
 Er ist gefudert mit fuhß huden
 Die lenge und breite geen den
 luden
 Und ist ussen geweiben und ge-
 schaffen
 8040 Uß wisser wollen von schaffen.
 Ich drage yn dicke in daz mu-
 nistere
 Und dun yn an wann ich Got
 wil bijden sere,
 Und slagen yn umb wann ich
 fôrten

7996. der sne der *üb. gestr.* die nus die
 vssen.

7997. machet *etc. bis Schl. üb. gestr.* bynnen
 g... und fule ist.

8003. is.

8004. bynne *üb. gestr.* wol.
 8030. Vnd das *aneinander gestr., aber*
durch Längsstrich getrennt.
 8040. wisser *übergeschr.* von *üb. gestr.*
 wissen.

- Das ich von yemands werde ge-
 storten
 8045 Odir verstossen von myme stade
 und wirdikeit,
 Da mit ich eine wijle bin gewest
 bereit.
 Ich dun als der fuhs det
 Der sich dot an den weg geleet
 het,
 Umb daz der karren umb ge-
 worffen wurde
 [247^v] Und daz yme der heringe auch
 würde.
 8051 Durch den mantel bin ich dicke
 gewest
 In großem stade und hohen eren
 gewest,
 Als eine effynne hohe gestiegen
 Und als eyne gôdynne angesehen.
 8055 Effynne ich bin und affen sij
 sint
 Die mit dem mantel an getan
 sint:
 Dann er dut dun und wiederdun
 Anderwercke dann er kann ge-
 dun;
 Also ist er nit dann ein dant
 8060 Der die lude dut kaffen zu hant.
 Der glißener affe was,
 Der sich ussen angetan hatte
 umb das
 Das er schyene gut sin,
 Und det daz uff den widersynne
 8065 Daz er gerecht und wol fastende
 were,
 [248^r] Zwirnent fastende in der wochen,
 Als er sasette, und das er nit
 were
- Als der uffenbare sundere,
 Der Got bewijsete sine clage.
 8070 Der affe der sich zu zijden hatte
 gemacht
 Ein schumecher, yn betzeichent
 hait;
 Dann er unternam sich des hant-
 wercks so viel
 Das er yme selber die kele
 Abesneyt; dar umb ist dorheit
 daz man sich annymmet
 8075 Sache die man nit gelert hait und
 yme nit entzymmet.
 Der mantel ist nit alleine myn
 Odir mir allein gemacht; dan er
 ist auch gesin
 Der andern alden wibe alle:
 Sij entlehent yn zu ringe umb
 alle,
 8080 Das sij sien desta schoner ge-
 tzieret.
 Drakeit sich da mit stellet uff
 hubscheit,
 [248^v] Und ich stellen mich da mit zu
 demütikeit.
 Der ander yeeliche auch also
 Bedecket ire snödikeit also.
 8085 So sij me da mit gecleidet und
 gedecket ist,
 So sij starcker und mynner ge-
 bruchet ist.
 Balde genug wil ich yn dir dun
 an
 Und dir den dun versuchen an;
 Und dar nach, obe ich die müsse
 han,
 8090 So wil ich mit dir mynen willen
 han.'

8060. kaffen *aus kaffen* (?).
 8075. yme *übergeschr.*

8080. das h *in* schoner *gleich* *übergeschr.*
 8087. dir *übergeschr.*

Da Hoffart mir hatte ertzalt
also
Von yrem wesen, doch waz mir
noch so
Das ich gerne hette gewist
[249^v] Wer die ander were gewest
8095 Die sij drug und hielt.
'Altwip', sprach ich, 'wer sint ir,
Daz ir dragent Hoffart her zu
mir
Und haldent sij uff uch, so boses
diere,
Daz ist gesessen uff uwerm heubt
schiere?
8100 Ich meyne das ir nit zumale gut
sient
Odir das ir nit zu male nutsch
wert sient,
Das ir sij also uff uch dragent.
Da antwerte mir sij:
'Die wijle du wissen wilt wer
ich sij,
8105 Ich wil dirs sagen aen beyden
frij.
Das du sagest wol wann du
sprichest also
Daz aen mich klaffen nit en-
gelde, daz ist also:
Ich bin die dorheit alde, die iec-
lichem saget
Daz schoneste daz er dan gerne
horet;
8110 Die understet zu behalden
[249^v] Die hern mit feder lesen balde:
Ich lesen sij yn abe, das sij nit
hant.

Ich loben sij so sie recht odir
unrecht hant,
Yn zu dienen mit wol gefallen:
8115 Ich sagen nit das yn moge ubel-
gefallen,
Dann ich han wol gelernet lie-
gen.
Zu den doren sprechen ich daz
sij wijse sien,
Den gesonden das sij sient siech,
Den tregen sij sien snel genug,
8120 Und den scharffen sij sien milde
gnug.
Unglich platz kann ich wol ge-
strecken
Und mit huben grintheubt decken
Und kann auch mit smere wol
smeren
Das bose radt das da karret
sere,
8125 Das is dar nach noch ludet me
Und das is boeser ist dann ee.
[250^v] In der fürsten hoffen bin ich wol
kommen
Zu allerztijt und wol entphangen
mit wilkommen:
Es enist kein spieleresse odir
spielman
8130 Der me freude machen kann
Dan ich; aber is sint alles dore
Die mir wollen zu gehören;
Dan ich bedriegen sij mit myner
piffen.
Ich kann als die Serene in dem
mere slyffen,
8135 Die mit yrem süßen syngen

8105. frij zugeschr.

8107. Orig.: Bien diz, quant diz, sans moi
flater, Que rien ne vail.

8121. strecken üb. gestr. schicken.

8124. sere zugeschr.

8128. mit wilkōmen zugeschr.

vor 8091 Platz für ein Bild. Die Nebenschrift rechts ist schon angebracht: hoffart.

Die lude wol kann bij sich
bringen.
Die mynen gesanck wollent
hören,
Die dun ich dicke verdören,
Das sie erdrincken und in arbeit
kommen.
8140 Myn name ist Smeichelongen,
Niffel bin ich Verrederigen,
Die edelste dochter der Fal-
scherien,
[250^v] Die spiserynne der Boßheit
Und stifften manich leyt.
8145 Alle die alde wijbe die du ge-
siest
Odir die du dann vor gesehen
hest,
Von mynen brüsten sint sij ge-
seuget,
Ertzogen unde gespiset;
Wie wol das ich ir aller amme
bin,
8150 Durch myne boßheit ich doch bin
Der Hoffart sunderliche spise-
rynne
Und auch yre uffhelderynne.
Ich dragen sij und halden,
Als du gesiest, und sij behalden.
8155 Were ich nit, sij viel balde:
Das sij nit kann zu fuße gan,
Dar umb so muß ich sij dran.
'Nu sagent mir', sprach ich,
'war zu
[251^r] Dienet der spiegel den ich sehen
nu?'
8160 'Hastu nie gehort', sprach sij,
'sagen
Von dem einhorne und sime
jagen,
Wie das es in eyne spiegel ver-
lūret
Alle sine wildekeyt, die es hait
geleret,
Und wie stille das es stat
8165 So is sin heubt da inne gesehen
hait?' —
'Ich han wol davon horen sagen.'
Sij sprach: 'Hoffart wil ich yme
gelich sagen;
Ich wil das mit rechte dun:
Dann solde sij sich nit dicke
spiegeln dun,
8170 Sie stieß yedlichen al umb
Und dede nutschit umb keyne
liebe.
Dann wann sie sich wol hait be-
siehen
Und ir angesicht wol besehen,
So wirt sij viel gutig angesehen
8175 Und wirt milder gheen dem
[251^v] Der den spiegel heldet eben.
Der spiegel ist zu hellonge
Zu dem daz man saget, aen
mishellonge;
Dann wann der hoffertige icht
saget,
8180 So wilt er daz man spreche: "ir
hant wol gesaget,
Ir sagent waer, es ist also,
Ich bin gut spiegel, besehent uch
do!"
Aber sehe es den spiegel nit,
Sine wildikeit ließ es nit;
8185 Balde hette sij daz gehornete
heubt uffgehoben in zorn
Und balde gestossen als das ey-
horn.
Und umb das ich des uber sie

8163. es aus er. das zweite e in geleret
übergesch.

Und auch nit gestoßen sie,
 So drage ich den spiegel und
 allez das erleben
 8190 Das ich dann horen odir gesehen.
 Ich bin zu hall der hohen worte:
 Zu jederman durch myn dorhete
 [252^r] Antwerte ich und sagen waz ich
 horen sagen,
 Wie wol das is solle helfen odir
 schaden.
 8195 Da mich also mit reden hielt
 Smeichelonge und mich die rede
 befiehlt,
 Ein ander altwip dar zu qwam,
 Davon ich großen schrecken am
 hertzen nam.
 Zwo gleven hatte sij angeslahen
 8200 In yren zweien augen also ge-
 dragen.
 Uff der erden gieng sij mit fieren,
 Als der slange sich get zieren;
 Sij so mager und drocken was
 [252^v] Das fleisch noch blut an ir nit
 was.
 8205 Alle ire geleihe und auch ir
 fahs
 Schienent bloß sin als ein glas.
 Uff yr und yrem rucke sassen
 Zweie ander aldewip, die usser-
 massen
 Auch so fochtsam warent,
 8210 Zu viel hesselich und erschrock-
 lich gebaren.
 Die eine hatte sich verstalt
 Mit eyne antlitz, was gemalt,
 Und sich dar hinder verborgen,

8191. halt Hs. (auch h).

Das man ire gestalt und formen
 8215 Nit mochte gesehen.
 Einen spitzen stab hatte sij in
 der rechten hant,
 Und eine bússe in der lyncken
 hant
 Hieldt sij bij ir,
 Aber den spitzen stab verbarg
 sij hinder ir.
 [253^r] Die ander alde hielt in irer hant
 8221 Einen spieß, der wol was zu hant
 Mit lude oren gefudert durch,
 Die da mit waren gestochen
 durch.
 Das eine ende hielt sij gheen mir,
 8225 Daz ander tuschen iren zenden
 hielt sij is
 Und da bij ein rot bein blutig:
 Als ein nagender hont qwam sij
 bij mich.
 Das isen an der gleven waz
 sinckelecht
 Mit eyne krappen da tuschen
 recht;
 8230 Daz was gemacht die pilgerin zu
 durchstechen
 Und mit dem krappen wieder bij
 sich rechnen.
 Die alde machte sich da mit gar
 breit:
 Groß lyden müße ir werden
 bereit!
 Da ich die aldewibe wol hatte
 gesehen
 8235 Und ire gestalt und wandel be-
 sehen,

8228. sinckelecht] das f zu Anfang hier
völlig einem f gleichend.

vor 8195 Bild (71) mit Nebenschrift rechts: v'gonnonge, v'rederige, abebrechonge
 vnd zonge. vor dem Pilger drei alte Weiber: eins am Boden liegend, auf seinem Rücken zwei
 andere. alle Einzelheiten der Beschreibung im Bilde nicht wiedergegeben; von den beiden
 Lanzen in den Augen des ersten Weibes z. B. ist nichts zu sehen.

hat f

[253^v] Ich gedachte das ich wissen
 wolde,
 Obe ich mochte, wie ich yec-
 lichen nennen solde.
 'Altwip', sprach ich zu der
 ersten,
 Die die ander drug mit lesten,
 8240 'Sagent mir war zu ir sollent,
 Und uweren namen, obe ir
 wollent!
 Groß leyt und gros schrecken ir
 mir dunt,
 Yr und die ander aldewibe zu
 aller stont.'
 Da antworte sij mir und sprach:
 8245 'Hastu nu so groß ungemach,
 Das ist nit wonder; dann gar
 balde
 Wil ich dich zu dem dode schal-
 den.
 Ich bin Haß und Nidt, die zu
 hellet
 Hoffart, zu der sich gesellet
 8250 Der Sathanas, des dochter ich
 bin.
 In der werlde ist kein burg noch
 stat so fin
 Da inne ich nit gedodet habe
 [254^r] Maniche frauwe, man und knabe.
 Ich bin das dier daz da hait ge-
 dodet
 8255 Zu zijden Joseph, davon sprach
 Jacob
 Das wilde dier hette yn ver-
 slonden:
 Er sagte waer, es wart erfon-
 den.
 Ich bin das aller wildeste dier,

8237. yecliche; l. yecliche?

8255. Gen. 37, 33.

8267. swerde aus swerge.

Des sich niemans mag frauwen
 schier
 8260 Noch keinen phenning dar umb
 geben.
 Von großer bitterkeit ich leben:
 Ich wurde nummerme frolich
 Solde süße spise essen ich.
 Anderlude magerheit spiset mich,
 8265 Anderlude zorn erfrauwet mich,
 Eins andern leit locket mich,
 Eins andern swerde seuget mich:
 Hette ich solicher spise genüg,
 So were ich balde groß und
 feisset gnüg.
 [254^v] Aber umb daz mir solichs nit
 werden mag
 8271 Und mir nach myme willen nit
 gedigen mag,
 Dar umb bin ich mager und also
 verdorret,
 Also bleiche und ungeferwet.
 Eins andern glucke dodet mich,
 8275 Machet mich mager und ver-
 bleichet mich;
 Ander lude gut myn blut isset
 Und als ein egel das uß suhet.
 Ich gleube wol, were ich in dem
 paradise,
 Das ich von leide sturbe nach
 myner wise.
 8280 Das gut das da ist, dôte mich.
 Dann ich suß nit gesterben mag;
 Wann der dot mir gelobet hait
 Und mir auch da mit versprochen
 hait
 Das ich nit ersterben kann odir
 mag,
 8285 Und daz ich nit vergaen vor

8270. in dem großen verschnörkelten A von
Aber ein kleines rotes a.

8280. da üb. gestr. hie.

Die werlet sij dann vergangen
 vor;
 [255^v] Und dennoch gleube ich nit
 Das ich solle verlieren das leben
 icht.
 Der dot hait mir das geredt;
 8290 Dann er sich durch mich in die
 werlt det.
 Durch mich ist er dar kommen
 und ingangen
 Und regniert durch mich, und
 noch lange
 Wirt er regnieren also.
 Ich bin die hubsche slengynne,
 8295 Die aller boßheit ist nachberynne,
 Die hasset alle lude die wol
 dunt,
 Und yn nach myme vermogen
 kein gut dun.
 Es ist nicht das ich lieb moge
 han,
 In hiemel, in erde noch in meres
 bann.
 8300 Ich dun Götlicher Liebe großes
 leyt,
 Ich kriegen den heiligen geist.
 Mit den zweien gleven die du
 sichst
 Und uß mynen augen ghen ge-
 sihst,
 Yeclichen kriege ich mit macht:
 [255^v] Die ein zorn, die ander freude
 bracht
 8306 Und ist auch also genant,
 Freude von ander lude wider-
 wertikeit bekant.
 Mit der ersten sterckete sich
 Saul
 Da er David wolde han geslan,
 8310 Umb das er die harppe hatte ge-
 slan;
 Grossen nit und zorn er hatte
 umb das
 Das er nit vor David me geeret
 was.
 Mit der andern wart dem kon-
 nige Jhesus
 In sine sijtte gestochen und uff-
 getan:
 8315 Yme det weeber an allen waen
 Der spot den die Juden hattent,
 me
 Dann die gleve yme dede wee
 Die Longinus yme in die sijtte
 stieß,
 Davon er blut und wasser ließ.
 8320 Die gleven sint verwurtzelt
 Dieff in myn hertze und ge-
 stricket;
 [256^r] Aber durch myn augen hant sij
 yren ußgang,
 Ich schine ein diere mit hornen
 lang,
 Und mich dun vergifft ußwerffen
 8325 Durch myne augen zu vergifft-
 tigen
 Myne nachbur mit myme ange-
 sehen
 Und auch yme nit zu lassen,
 An zehenden odir in felde deil
 zu lassen.
 Myn augen sint augen von basi-
 liscus,
 8330 Die dödent wen sie aneblickent
 sus,
 Odir die nahe bij mir wanent,

8300. göttlicher übergeschr.
 8301. vor den gestr. wider.

8330. sus zugeschr.
 8331. wanent aus wonent.

Die sint dot so balde ich sij be-
 schawen
 Odir so balde ich sij angesehen.
 Desglichen und ander dun ich
 viel genüge,
 8335 Als myn dōchter dir sagen sollen
 mit füge,
 Wiltu sij dar nach fragen;
 Sij mogents dir bas gesagen,
 Die ryden uff myme rucken;
 [256^v] Dann ich bin die sich muß
 bücken,
 8340 Und von yn keine ruge han:
 Die sagent dir wol davon.
 Wann du sij wirst fōrschen und
 fragen
 Wer sij sint, und auch gehoren
 Was sij dir sagent, magstu wol
 wissen
 8345 Wer ich dann sie, mit gantzem
 wissen.
 Ich sagen dir aen allen vertzog:
 Du mast sij gerne fragen aen
 gebot.' —
 'Wer bist du, die erste, die da
 sitzt vor
 Uff Nydt, die so scharff vor
 8350 Hie zu mir hait geredt,
 Das du din gestalt und gesichte
 Also haist verdeckt mit dem ge-
 malten angesichte,
 Die da dreget bühse und salbeye
 Und messer getzogen verborgen
 allerleye?
 8355 Von dir mag ich nit gudes ge-
 dencken
 [257^r] Wiltu mir nit anders mit worten
 sencken.'
 Da antworte sij mir mit synn:
 'Wiste yederman wer ich bin,
 Keinre keme nit bij mich
 8360 Noch zu mir geliebete sich.
 Ich bin eine ußrichterynne
 Und auch eine follenbrengerynne
 Des willen myner mutter Nidt;
 Dan dar umb sij enkan jeder-
 man nyt
 8365 Genodigen als sij gerne wolde
 dann,
 Sij hait mich zu zijden in die
 schule getan
 Und bat mich das ich wolde leren
 mit wyllen
 Falscheit und uppiger boßheit
 vyele,
 Da durch ich yre bōse begirde
 und lößheit ußrechte
 8370 Und daz auch also follenbrechte
 Daz ich mich nit werte sere.
 Nu sage ich dir daz in eine
 schule gieng ich ee,
 Und da inne fant ich

8332. beschawenen *Hs.*, aus bewanen, indem
 scha übergeschr. und a in e verwandelt wurde,
 während an zu streichen gewesen wäre.

8335. Als ü. gestr. dz. dōchter aus
 doechter.

8348. Initiale schwarz m. roter Füllung.

8353. das h in bühse übergeschr.

[8355.] Kustode unten auf Bl. 256^v: wiltu
 mir nit and's.

8361. a. R. links ein Doppelstrich (=).

8364. Vor jedermā ist nit gestr. u. dahinter
 nyt zugefügt.

8365. das a in dann aus anderm Buch-
 staben korr.

8366. getan hinter zijden zu streichen ver-
 gessen u. a. Schl. zugeschr.

8368. das r in uppiger übergeschr. vyele
 zugeschr.

8369. Da u. ich zugefügt. vßrechte zu-
 geschr.

8370 f. zugeschr. u. dafür gestr.: Entschul-
 digette ich mich nit sere.

8372. ee zugeschr.

Mynen vader, der da inne meister
was sicherlich
[257^v] Und auch myne swester lernte
ußmessen
8376 Wie mentschen fleische roe zu
essen,
Als du mich dann gesihst an
diesem beine essen.
Da er mich sach, er sprach:
"dochter, komme her!"
Ich sehen wol din beger:
8380 Das du gerne ettwas von mir
hettes
Und von mir gerne lertes
Ettwas, das du die lude be-
drieges:
Ich wil des din lerer sin
Und des auch zu male frohe sin."
8385 Da sloß myn vader uff eine kiste
Und nam da uß, da er wiste,
Diese buhsse und dis gemalte
angesicht
Und gab mir auch zu hantgiff
Dies messer, das ich verborgen
drage
8390 Und verholen bij mir habe.
"Dochter", sprach er, "wer da
wilt bedriegen
[258^r] Fogel aen liegen,
Der sal die boppen nit in die
erbeiß setzen
Odir auch in den hanffgarten
setzen;
8395 Dann wo sij schuwesal da inne
gesehent,
Balde aen beyden sij dannen
fliegent.
Dar umb, min dochter, rade ich
dir:
Wiltu jemans ankommen mit
begir,
So daug is nit das du ghen yme
icht
8400 Schuwesal makes mit dime
hesselichen angesicht,
Die alle gesicht machet verker-
lich,
Ungestalt, finster und hesselich;
Dann du verlurest dar an
Die arbeit die du lechtest dran.
8405 Aber sich geburt, liebe dochter
werde,
Das du habest subtile geberde
Und du yme gut glicheniß
dühest
Und hubsche geberde under
augen vor fügest
[258^v] Und duhest als der scorpion,
8410 Der mit smeichelonge dut schon
Zum ersten gut glichniß und
-guden mit
Und stichet mit dem swantze da
hynden daz blüt.
Als er stichet da hinden,
Da wirt sich truwe fynden,
8415 Und umb das du das auch also
moges dün
Aen felen und auch konnes
gedün,
Messer, buhsse und salbe

8374. sicherlich zugeschr.
8375. vßmessen *hint. gestr.* das.
8376. Wie *üb. gestr.* vnd. rde. l. fl. si roe?
8377. mich *übergeschr.*
8405. werde *zugeschr.*
8410. schon *zugeschr.*

8411. gut *üb. gestr.* schon.
8412. dz blüt *zugeschr.*
8413. *zischengeschr.*; v. 8413 f. fehlen im
Orig. und in h.
8415. also *übergeschr.*
8417. das h in buhsse *wieder übergeschr.*

Und gemalte antlitz ich dir gebe
balde.
Das ist getzug der dar zu ge-
höret,
8420 Da durch ettwie viel sint ver-
döret.
Joab, da er Amasam dot slüg,
Und Abner behalff sich da myde
genüg;
Judas was nit zu male dar one
Da er verkauffte den konnig
Jhesus schone;
8425 Triphon und auch ander viel
Hant nit gefelet des zu haben
viel.
[259^r] Ich rade dir is, dochter, zu dra-
gen,
Dinre mutter da mit zu brengen
staden,
Yre zu helffen zu follenbringen
8430 Das sij alleine nit kan follen-
bringen.
Mit der salbe saltu salben die
Die du mit dem messer wilt
slahen hie,
Und mit dem felschen gemalten
gesichte
Saltu decken din angesychte.
8435 Das ist so viel zu mercken:
Dine gedencke saltu mit falscheit
decken
Und salt dich ussen lassen ge-
sien
Anders dann dü innen moges ge-
sin.
Dann soltu mit reden fin
8440 Smerende und auch weich sin:
Es ist die salbe da mit sint
Die konnige und prelaten dicke
gesalbet sint.
Es ist kein herre odir greffe me
[259^v] Er wolle da mit sin gesalbet me:
8445 Sij wollent alletziyt das man yn
solle sagen
Sachen davon sij keynen verdrieß
haben.
Also, dochter, frischelich
Saltu sij salben redelich
Mit der süßen salben, so du sij
magst han,
8450 Und nach dem smeren saltu sij
slaen
Also das sij des keine bússe
mogen han!"
Nu sage ich dir: Da er mir
also hatte gesagt,
Myn vatter uß der schulen tradt.
Uff myne muder bin ich da ge-
sessen,
8455 Als du gesihst, in dieser massen.
Ich bin meisterynne, duncket
mich wol;
Was ich gelernet han, das kan
ich wol:
Ich kan myn gemalte gesune wol
verstellen

8422. da *gleich übergeschr.*
8423. one *aus ane.*
8424. schone *üb. gestr.* vane.
8426. an des (*undeutl.*) *korr.*
8427. vor dragen *angefangenes s schwarz*
gestr.
8438. dü *aus din (?)*.
8452. Vor Da, *dessen D als Abschnitts-*
initiale gestaltet ist, wurde a. R. zugefügt Nu

sage ich dir. *Von dem nicht ausgezeichneten N*
ist infolge zu starken Beschneidens der größte
Teil verloren gegangen. er *üb. gestr.* sij.
hint. gesagt gestr. spñh sij geringe.
8453 *übergeschr. als Ersatz für den gestr.*
Vers: Da ich vß der schulen gienge (dem Orig.
folgend, von h übernommen).
8454. da *übergeschr.*

Und mich zu allen bosen sachen
wol gestellen
8460 Mit der büssen und der salben
[260^r] Und lachen mit den zenen hal-
ber.
Ich kann wol bitten aen bellen
Und myn gestalt einfeltig stellen,
Uff eine sijtte krauwen und
smeren
8465 Und die ander stechen und
slahen sere.
Ich bin der slange der sich
heldet
Under dem krude und nit meldet
Bis das yemans bij mich kommen
ist
Und nyder gelacht odir gesessen
ist,
8470 Das ich yn dann dōde in kurtzer
frist.
Sehen ich mich ussen getzieret
icht,
Mich zu sehen kennen ich mich
nicht.
Man kennet die lude nit an dem
kleide
Noch den wine an in dem becher
in zu leiden.
8475 Maniche wyde ist dicke wol ge-
laubet
Und auch gar wol geclaidet
Die doch bynnen zu male hole ist
[260^v] Odir bynnen vol wūrme ist.
Ich bin eine wurmessige wide,

8480 Ein bret gar balde gespalden in
zyde.
Er ist verlorn der sich an mich
sturet,
Und wie wol das sich niemans
an mich sture,
So kan mir doch niemans ent-
gaen
Noch keinre vor mir hūde han.
8485 Stercke von luden odir viel lude
Noch yre synne prisene odir
achten ich nit
So viel als umb ein stuppe ge-
schicht.
Wann ich myn gemalte antlitz
vor han
Und han ein falsch lachen ge-
taen,
8490 So sint sij alle verdorben und
bedrogen
Und alle an myne gnade ge-
bogen.
Ich bin Verrederige, die da hait
getaen
Dicke und vil manichen bosen
zog getan han.
Ich han des nūnden steins nie
getzielt
[261^r] Noch des schachzabels nie ge-
spielt,
8496 Ich neme dannoch mit myner
konst
Welichen stein zu dem ich hatte
gonst.

8459. mich *übergeschr.*
8462. bellen *üb. gestr.* erschrecken.
8463. stellen *üb. gestr.* entblecken.
8465. die *üb. gestr.* mit der.
8469. gesessen *üb. gestr.* gestossen.
8471f. Das *mißverständene Orig.* (8453/4)
lautet: Se dehors paree me vois,
Pour ce, voir, pas ne me connois.

h richtig: Abe du mich gesiest vnd obē ge-
zieret, so kennestu doch myn nit.
8474. in vor zu *übergeschr.*
8475. wyde aus wide.
8482. wie *üb. schwarz gestr.* sij.
8484. vor aus von.
8486. ich *schwarz gestr. u. sij übergeschr.,*
jedoch ersteres wieder einzusetzen (so auch h).

Es enist kein rach odir konig
hyr,
Wann ich wil, ich ziehen yn zu
mir.
8500 Und umb das dins lebens lange
hat verdroßen mich,
So hait myn muder Nydt be-
scheiden mich,
Und ist lang daz sij mich badt
Und myr hait geboden und gesait
Das ich dich zu mir ziehe ane
not,
8505 Das ich dich zu ir brenge dot,
Also das ich ytze uber dich
schrien mort.
Das sage ich dir als uber sant
Niclas,
Der die schuler wieder det uff-
stan umb das:
Du kanst mir uß myner hant nit
entgan,
8510 Das ich dir wol gesagen kan.
Da sij nu also nahe bij mich
kam
Und wolde mich dot han geslaen,
[261^v] Die ander die bij yr saß,
Lachte sij an und sprach das:
8515 'Swester, nit sient also ylende!
Ich bide dich, lyde das er lebe
So lange biß er mynen namen
weiß:
So wollen wir yme beide machen
heiß.
Von leyde und zorn ich sturbe

8520 Das er von dir allein verdurbe
Und das ich yme nit als leide
dede als du.' —
'Ich sagen dir, ich wil wol bei-
den nu;
Dann ich bijden dich ernstlich
Das du sere wolles zauwen dich.
8525 Ich wil das wir die ere haben
Und yme viel unere balde getaen
haben.'
Da was die paltenerynne fro-
lich,
Die groß liden bestee kurtzlich,
Und lachte mich an spottende.
8530 Und an dem beyne also nagende.
[262^r] 'Wie bistu so gedorstig', sij
sprach,
'Das du einen stab hast her
bracht?
Stebe schlecht und kromp hassen
ich
Und die an dem ende sint
spitzich;
8535 Ich han sij nit lieb die sij dra-
gen;
Aber wann is mir eben ist,
So spotten ich ir hinden mit
lysten
Und bitten sij, wie wol myn
swester
Yn vor zu gut glicheniße dut,
8540 Das wiedermachen ich in mynem
mut.
Und umb das du haist einen stab,

8500. lange hat *übergeschr.* v'droßen aus
v'drußet. mich *hint. schwarz gestr.* dich.
8501f. *zugeshchr.* statt des *gestr. Verses:* Es
ist lang das myn muder nit.
8503. Vnd *zugeshchr.*
8504. not *hint. gestr.* bait.
8505. zu *übergeschr.*
8508. bezieht sich auf die bekannte Legende

von der Auferweckung dreier von einem gott-
losen Wirt getöteten und den Gästen als Speise
vorgesetzten Knaben durch den hl. Nikolaus.
8526. Vnd u. balde *zugeshchr.*
8534. das ich in spitzich *zugeshchr.*
8536. ist vor eben *schwarz gestr. u. dahinter*
zugeshchr.
8537. lysten aus listen.

Wie wol er nit kromme ende
 hab,
 Und auch umb daz Nidt, myn
 müder,
 Dich nye lieb gewan noch dynen
 vater,
 8545 So mustu mir yn hie lassen.
 Du bist ubel her kommen in
 dieser maßen:
 Ich wil dich zu hant lebende
 essen.
 [262^v] Bis uff das bein wil ich dich
 veressen
 Und dir die hüt vom rucke abe
 ziehen.
 8550 Du gesehe alle dine tage nye
 Under den fleisch bencken keinen
 hont
 Der so gerne esse rohe fleische
 zestont
 Also ich dun; der mont mir blu-
 dig ist
 Als dem wolffe in manicher frist
 8555 Der schaeffe in der stygen er-
 wurget hait
 Und sinen güm da mit gesmeret
 hait.
 Des raben geslechte ich bin
 Der in der hellen hait daz nist
 sin.
 Mir liebet schelmen zu essen:
 8560 So sij me smackent, so ich sij
 lieber essen.
 Ich geesse nummer guden montfol

Da ich die bosen mochte haben
 wol;
 Und hette ich viel eppel zu
 hütten,
 Der enwolde ich nummer ver-
 suchen
 [263^r] Ee ich eine fulekeit
 8566 Dar an gesehe odir unreynikeit.
 Aber wann ich fulekeit dar an
 gesehe,
 So bisse ich von stunt dar inn
 ghee;
 Balde wolde ich das versüchen
 8570 Das zu kuwen und zu riechen.
 Es ist myne spise, es ist myn
 leben
 Gelich als Nydt, myner mutter,
 eben.
 Da sij mir das ertzalte also,
 Wie wol ich was gar unfrohe,
 8575 Einwenig begonde ich under-
 lachen.
 'Altwp, ir werent gut', han ich
 gesprochen,
 'Myn eppel zu erlesen und zu
 hütten.
 Woldent ir uch des gehütten
 Das ir mich byssent nit,
 8580 Der fulen wil ich uch geben
 genug eyne zijt
 Und der unreynen auch uweren
 gefug.
 [263^v] Und hant ir der da mit nit
 gnüg,

8544. Dich u. noch zugeschr.
 8548. bein zugeschr.
 8549. vom rucke üb. gestr. alle.
 8552. rohe üb. gestr. das. zestont üb.
 gestr. rohe.
 8555. Der üb. gestr. Die (?).
 8560. ich übergestr.
 8561. eines der beiden ersten e in geesse
 übergestr.

8562. die üb. gestr. den.
 8575. vor begonde schwarz gestr. sij. ich
 übergestr.
 8576. han übergestr. gesprochen aussprach.
 8577. am 4. Buchstaben in erlesen korr.
 8580. eyne zijt zugeschr.
 8582. der übergestr. nit genug vor da
 mit gestr. u. dahinter nit gnüg zugefügt.

So weiß ich wol wo viel un-
 reynes lit,
 Dez ich geben eyne zijt.
 8585 Ich wil uch wol dez ee finden
 genüg
 Ee ir mich also begrynent mit
 ungefug.
 Zu stunt sij yre worte wider be-
 griffen hait
 Und also zu mir gesaget hait:
 'Ich darff nit zu male ferre gaen
 8590 Wil ich unreynikeit genüg han.
 In mynem monde han ich den
 getzug
 Da mit ist gemacht der smyde
 getzug;
 Und were in der werlde kein,
 Tuschen mynen zenden machte
 ich ein,
 8595 Als myn vater mich das geleret
 hait
 Und myn suster das auch be-
 griffen hait.
 'Ich geleube wol', sprach ich,
 'hettestu
 Materie da von du
 Mochtes gemachen icht,
 [264^r] Du hettes balde genug gesmyedt;
 8601 Aber aen materie kann niemans
 smyeden,
 Wie wol das er wol konne
 smyeden.
 Ein smyedt aen isen und stahel

Kann nit gemachen axs odir
 hahel.
 8605 'Materie', sprach sij, 'finde ich
 genüg;
 Dann alles gut daz du finden
 macht mit füg,
 Ich wol in boses gekeren kan
 Und mit falscheit unterscheiden
 kan.
 Ich kann wol wyne zu wasser
 machen
 8610 Und driackel zu vergifft machen;
 Ich kann die guden appel ver-
 derben
 Und biderbe lude sere balde ver-
 meren,
 Und dar nach als rohe fleisch
 Ich sij verslynden und essen
 heiß.
 8615 'Wie heissest du?' sprach ich
 zu ir. —
 'Abesnydongen, das sage ich dir;
 [264^v] Ich bin die abesnydet und abe-
 bisset
 Den luden ere und gut und sich
 fließet
 Sij zu verdrücken und zu ver-
 derben,
 8620 Das sij dünne und zu nichte
 werden,
 Das ich myne mütter da mit
 moge spisen,
 Die faste siech ist in yrer wijsen.

8584. zwischengeschr. hint. ich 2 oder
 3 Worte gestr., deren letztes uch gelautet zu
 haben scheint und dann besser stehen geblieben
 wäre.
 8585. uch unter gestr. uch, über welches
 zunächst ein nachher wieder getilgtes dir dez
 geschrieben war. dez hint. wol übergestr.
 8586. ir üb. d. Z. hint. gestr. das, das zu-
 erst üb. getilgtes ir geschr. war.
 8594. machte üb. gestr. mache.

8606. du üb. gestr. ich. macht mit füg
 üb. gestr. mag.
 8607. kan üb. gestr. mag.
 8608. kan zugeschr.
 8609. machen üb. gestr. leyden. zwischen
 8609 u. 8610 gestr.: Vnd win zu wasser machen.
 8612. balde übergestr.
 8615. Initiale schwarz mit roter Füllung.
 8619. das zweite zu übergestr.

Ich bin yre spyserynne
Und yre meister kochynne.
8625 Ich dienen yr mit gefuderten
oren,
Die da steckent und henckent an
myner gleven vorn
Durch myne gleve mit dem
spitzen isen
Gelich in eins kleinen spisses
wissen.
Myne zonge ich myne gleve
heisse,
8630 Umb das sij snydt scharff won-
den heiss:
Sij stichet und slet me scherffec-
lich
Dann keine gleve odir snyde
sicherlich
Odir kein phile mit wieder-
hacken,
[265r] Wie hart er vom bogen werde
geschossen.
8635 Es sint die oren der die da ho-
rent
Das ich sagen, das sij gehorent.
Alle die da gerne horent
Myn sagen, yre oren sij dar
kerent
In myne gleve myner mutter zu
dienen,
8640 Die sij sehent so sere siech
ligen.
'War umb hait er krapen?',
sprach ich.
Sij antwerte mir und beschiede
mich:

'Wann ich ein ore also durch
stochen han
Mit myner gleven und gehefftet
han
8645 Und is nach mynem willen ge-
fasset han,
So belibe ich hangen dran
Und slahen mynen krappen dar
an.
Ich stelen lieber eime sinen gut-
ten name
Dann kein diep ie keinen schatz
genamme.'
8650 Da sprach ich: 'so bistu eine
diebynne?
[265v] Dann ein gut wort ist besser
dan goldes mynne
Odir dann richtom moge gesyn.'
'Sicher', sprach sij, 'du sagst
waer recht,
Aber Salmon hait dich das gelert
8655 Das du mir haist myne worte
verkert:
Ich bin eine diebynne ertzuet
Und von allen guden Worten
zuget.
Kein schoner ding in diesem
lande
Kann ich nit gestelen aen
schande;
8660 Dann ich keine keronge davon
dun:
Dann ich keronge node dun
wolde
Umb schande die ich davon
haben solde.

8629f. rechts a. R. in der Schrift der Korrekturen zonge.

Nach 8634 fehlen 4 Verse des Orig. (8609—12), die in h Übersetzung gefunden haben: so moget sie nyt so groß, noch so sorclich wonden gemachen. Die oren die du in dießer

gleven hie gespitzet siehest, daz sint die oren...

8653. du sagst waer recht üb. gestr. is mag war sin.

8657. zuget] entwiset h; im Orig. entspricht nichts.

8661. keronge üb. gestr. sij.

Auch wann Hoffart des gewar
würde,
Nummer sij myn frunt würde.
8665 'Was dustu', sprach ich zu ir,
'Wanne du das ore das hat ge-
höret zu dir,
Also haist gekrappet
[266r] Und sinen guden namen becloppet
Und ettlichen biderben man da
mit beraubet haist?'
8670 'Sicher', sprach sij da, 'du ge-
horet haist,
Da han ich dir davon gesagt die
mere
Und das in vergifft verkert sere
Und auch da mit gespiset gar
sere
Myn muder.' da sprach ich:
8675 'Zwaer is duncket mich
Das ich in diesem jare nit habe
gesien
Boser diere dann du macht gesin.'
'Sicher', sprach sij, 'ich gleube
dir wol.
Ich bin boser dan die helle sin
sol;
8680 Dan den mage die helle gescha-
den nit
Die in yrem beslosse sint nit
Odir die da sint eins heiligen
lebens.
'Dann were sant Johans in der
helle eben,
So geschee yme doch kein leyt:
8685 Durch sine große heilikeyt

[266v] Schede gebe yme der heilige
geist.
Aber ich sagen dir das ich die
ußwesenden
Als wol irren als die geenwertigen.
Es krudet mich nit mere
8690 Myne gleve zu werffen uber mere
Als uff eine myle odir zwoe.
Ich sagen dir auch da bij genode:
Ich schedigen die eins heiligen
lebens sint,
Als wol als die des nit ensint.
8695 Were sant Johans noch uff erden,
Noch muste yme myn gleve wer-
den.
In dem hymmel auch, obe ich
wolde,
Ich yn auch wol treffen solde.
Zu andern malen han ich me
versucht
8700 Ettliche andern und die auch da
gesucht,
Geslagen und noch slagen wil,
Und nit langer ich beyden wil
Dich zu slahen und zu fallen
dun.'
[267r] Da antwerte Verederye yr:
8705 'Swester, beide, so wollen wir
Is mit ein ander dun!
Slag yn uff eine sijtte, so wil ich
yn smeren
Und yn uff die ander sijtte sla-
gen sere:
Also mag er uns nit engaen

8666. Wane üb. gestr. Das. zu über-
geschr.

8687. Das vor ußwesenden eingesetzte die war schon übergeschr., wurde aber, nachdem am 2. u. 3. Buchstaben korr. war (dy...?), wieder durchstrichen.

8692. genode aus genoe.

8700. vnd übergeschr. gesucht hint.

gestr. sint.

8708. nach yn gestr. dun. das lag in
slagen auf Rasur.

- 8710 Er müße dan einen guden artzet
han.
'Es ist mir lieb', sprach sij,
'Aber ich bijden dich daz vor
geschie
Das wir yn von syme sadel
stürzten
Und das wir yme den weg
kürtzen,
8715 Das er nit me konne geryden
Und solchen hoenmut gemyden.'
Da ich die worte hatte gehort,
Da wart ich gedencken und er-
schrecket vort;
Dann iclr waende nit das ich
hette
8720 Ein phert, und dar an nit ge-
dacht hette.
[267^r] 'Wie', sprach ich zu Verrederi-
gen,
'Han ich ein phert? Abebreche-
rige,
War umb hait sij das gesagt?
Weistu is, so wolles mir daz
sagen!'
8725 Sij sprach: 'Recht Verstenteniße
hait mich gelert
Und sagete mir, da ich mit ir
redt,
Das der zu pherde gestiegen sij
Dem ein gut wort gegeben sij.
Das phert sal vier füße han,
8730 Als ieclicher das in wissen mag
han;
Dann hette is nit me dann eynen,
Zwene odir drye,
So müste is vast hincken da bij.
Des were keinre wol geeret
8735 Der were uff daz phert gesessen
recht.
[268^r] Der eine fuß an dem pherde ist
Daz an eyne mentschen nit boses
ist,
Do an er vermeronge füle.
Der ander ist der gelegenheit
8740 Das er nit sij in verbüntlicheit.
Der dritte ist das er elich ge-
born sij,
Der vierte das er nit rasende sij
Odir ungeberikeit habe da bij
Odir gehabt habe bij syme leben:
8745 Das sint die viere füße eben
Den die getzügniße sollent geben.
Und umb das du bist uff gesessen
[268^v] Uff das phert und haist vergessen
Mit myner suster vor zu reden,
8750 So hait sij dich abe geworffen
zur erden,
Und ich sal yr helffer werden.'
Da rieff sij yrer swester balde
wieder
Und sprach: 'swester, sage mir
sieder,
An welichem ende sollen wir yn
zu erste angriffen?'
8755 Sij sprach: 'kanst du das liet
begriffen
Das Israhel von Dan sang:

8710. gude übergeschr.

8735. Du.

8741. hint. elich ein wegradiertes, jedoch
noch schwach durchschimmerndes sij.

8756 ff. vgl. Genesis 49, 17.

8756. Statt Dan, das der Übers. nicht ver-
standen hat (vgl. auch das Dann statt Dan im
folg. Vers), liest die Hs. (auch h): Adam!

vor 8736 Bild (72) mit Nebenschrift rechts: gude wort, ledikeit, Elicheit, gesuntheit
[verschrieben: gesmytheit]. über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen: Eyn gut wort /
ledickeit / Elicheit / gesuntheit. ein weißes Pferd.

- Dan werde eine slange in dem
wege?
Ich bin Sorastes, die gehornete,
Und Dan, der slange gedrehete,
8760 Der nyt get den rechten weg
Und bisset die lude hinderwert.
Gelich heymlich wil ich gan
Und wil hynden bissen an
Die horn des pherdes daz er hait,
8765 Also meyne ich daz er felegetrat:
[269^r] Das ist zu wissen das er an dem
ende
Myn zu male nit war neme.
Ich wil yn bissen heymelich
Und yn machen hynderlich;
8770 Dan ließ ich yn myn gewar wer-
den
Und das ich yn uffenberlich
bissen solde,
So mochte is mir gar balde
Mit synem beslagen füße eins
geben
Under myn augen und mich
treffen eben.
8775 Die horne sint unfüeleber
Und werdent nit balde gewar sere
Das myne zene sij hinden bissen,
Bis das er sich wirt hinden
niderlaßen,
Das er sich nit moge wider uff-
geheben,
8780 Und das das phert wirt hincken
eben.'
Da antwerte Verrederye:
'Wol an balde, machen wir uns
balde hyn bye!
[269^v] Is gefellet mir wol daz du also
haist uß gelacht
Jacobs sage und das geglosieret.'
8785 Da warff Abebrechonge uff mich
Yre gleve und verwonte mich
Und lieff da vorter zu mir
Mit uffenem monde, als hette sij
yr
Synne gantz verlorn.
8790 Und myn phert greiff sij mit
dem horn
Und sparete mich nit mit
syncken,
Und mit yren zenden machte sij
myn phert hincken.
Mit den zenden sij mich auch
greiff und bewisete wol
Das sij der slangen geslechte sin
sal,
8795 Und warff mich her abe: das det
mir we.
[270^r] Aber dar umb enwiste ich nit:
Gelich zu mir kam gegangen
Nydt,
Mit yren zweien gleven stach sij
mich,

8757. Dann.

8765. fallegetrat Hs.; in h bloßes falle.

[8765.] Kustode unten auf Bl. 268^v: Dz
ist zu wissen dz.8766. zwei hint. dem zweiten das üb. d. Z.
zugeschr. Worte, deren erstes vielleicht er gelaute
hat, wieder durchstrichen; man erwartet is (so h)wie auch 8765, aber entsprechend dem yn in den
folgenden Versen (dazwischen freilich 8772: is)
mußte er eingesetzt werden.

8781. das letzte e in verrederye auf Rasur.

8782. hyn übergeschr. hint. bye gestr. yn.

8788. yr hier zugeschr. u. zu Anf. des folg.
Verses yre gestr.

nach 8796 Bild (73) mit Neben- bzw. Unterschrift: Da wart der weller geslagen von
nyde, von v'hertonge, von v'rederien, von abebrechonge vnd von den and'n dufelynnē. Der
Pilger ist unter den Angriffen der Frauen zusammengebrochen.

- Und in mynen lip slug sij mich.
 8800 Verrederige sūmete nit sich;
 Dann als lange als ir swester
 mich beyß
 Und mir an den sijtten nagette
 heiß,
 Ire salbe sij hielt
 Und uff eyne sijtte mich salbete
 da mit;
 8805 In die ander sytte sij mir stieß
 ir messer
 Und auch da bij yren süechel.
 Das alde wip auch mit dem
 großen stabe,
 Sie ließen von mir nit abe;
 Mit yrem getzuge qwamen sij
 bij mich
 8810 Und sprachen ich solde geben
 gefangen mich:
 'Du sist wol das du nit mast
 entgaen!'
 Da huben sij mich an zu stoßen
 und zu slaen
 [270^a] Und dadent mir lydens genug an.
 Da ich sach daz ich also be-
 kommert was
 8815 Und so gar ungetrost was,
 Da ließ ich nit abe zu fragen.
 Ich hette wol mogen schrien und
 sagen!
 Trahekeit hatte ziel sich zu
 pynigen
 Und auch mich zu hindern;
 8820 Dann ich was in allen weg ge-
 hindert
- Und mochte mich in keynen
 wege geregen.
 Doch ich mynen stab hielt
 Uffricht und was mir entfallen
 nit
 Und hatte dar an groß hoffen
 8825 Das ich noch da mit solde ent-
 loffen,
 Mochte ich wieder uffkommen
 sin.
 [271^a] Als ich in solichem wesen was
 Und her und dar umb mich ge-
 sach,
 Von eyne reche ich kommen
 sach
 8830 Ein ander altwip hub an zu
 lauffen.
 'Haldent yn wol, haldent yn
 wol!'
 Sprach sij zu den andern, 'ich
 auch kommen sal.
 Sehent das er uch nit entrynne
 Mit symbe stabe, den er zu
 nemen begynne!'
 8835 Das alde wip was sere verstellert,
 Mit spitzen priemen umbheldet,
 Ruch umb und umb als eyn ygel.
 Sij hatte umb gehangen ein
 sensse dar bie,
 [271^a] Und yn yren henden zwene
 wacken wys
 8840 Hatte sij, als mich duchte, mit
 flyß.
 Das fūre uß yrem gesichte
 sprang;

8802. mir *üb. gestr.* mich.8804. da *übergeschr.*

8810. sprachlich durch Längsstrich getrennt.

8834. zu nemē begynne *üb. gestr.* nymet.8837. Ruch *übergeschr.*8838. vmb *üb. gestr.* an.

vor 8827 Bild (74) mit Nebenschrift rechts: Nit Berure mich, zorn, v'smehonge, driegen
 vnd doitslag vnd haß. altes Weib mit Sense, 2 großen Feuersteinen und Säge (nach Be-
 schreibung).

- Das sij unsynnig were, waz myn
 gedang.
 In yrem monde hatte sij eine
 sege:
 Ich wiste nit was sij da mit
 dede,
 8845 Ich hette sij dann vor gefraget.
 'Altwip', sprach ich, da sij
 mir nahet,
 'War umb hastu solich geberde?
 Odir war umb dreystu solich ge-
 werde?
 Wie ist din name? nit lug mir!
 8850 Ich wolte is gerne wissen von
 dir;
 Wie wol ich genug zu lyden han,
 So saltu mir is doch san.'
 Da slug sij die wacken zu sam-
 men,
 Das sij det die flammen
 8855 Mir under myn augen slagen.
 'Sicher', sprach sij, 'ich sal dich
 balde dun verstan
 [272^a] Was hantwercks ich wol machen
 kan,
 Und dir mynen namen nit ver-
 swigen:
 Ich bin die alde ygelynne,
 8860 Die ubel gestrelete ketzerynne
 Und auch die ubel gelikette nū,
 Die dochter des ygels herū,
 Der sich umb dugent machet
 ruwe.
 Mit synen spitzen er mich ge-
 wapent hait,
- 8865 Umb daz man vor mir fochte
 hait
 Und auch umb daz, obe yemans
 qweme nahe bij mich,
 Das er in die spitzen steche sich.
 Rache ich sūchen und wil sij han
 Von allen den die ich wissen
 kan;
 8870 Die mir icht hant getaen odir
 wieder mich
 Geredt hant, an den reche ich
 mich,
 Odir die ir handt gheen mir hant
 uffgehaben,
 Den sal ich is nit verdragen.
 [272^a] Ich bin stechende und hessyg,
 8875 Unlydig und unverdregelich,
 Viel scharffer dann hagedorne,
 Spitzer und krommer dan krossel-
 dorne.
 Der sinen garten wol besließen
 wolde
 Mit hecken die subtile sin solde,
 8880 Der dede mich dar; dan keine
 hecke
 Nit konde gedun das ich dete.
 Ich heißen "Nit rure mich!";
 Dan balde han verkeret ich
 Eine schlechte sage in eynen
 krommen worm,
 8885 Das *dun* ich umb ein klein ocke-
 saldorn,
 Und dun eynen sprung,
 Wan ich gestochen bin genug
 Von dem des frunt ich vor was.

8854. vor det *gestr.* mir.8859. ygelynne *zugeschr. hint. gestr.* ketzerige.8860. ketzerynne *zugeschr.*8861. nū *zugeschr.*8863. vmb *üb. gestr.* un.8884. vor sage *gestr.* s... (?).

8885. Ich habe durch eingefügtes *dun* eine
 Heilung der Stelle versucht; dem Orig. würde
 man am nächsten kommen durch Streichen von
 Das ich (Qui ai tantost carmen en ve Mue
 a petite achoison).

Ich machen uß den luden ülen
 has
 8890 Zu schonem mitdage und nit ge-
 sehende
 [273^v] Und die blinden zu dieren,
 Das sij vertzagen schiere.
 Ich dienen mit essig und versaß
 Und auch mit grunem krude
 naß;
 8895 Ich geben des den coleriken
 Lieber dan den fleckmatiken.
 Ich machen mit den mentschen
 in dem firmamente
 Als viel wonders als in der
 werlte;
 Ich dun uffstaen die wynde
 8900 Und machen donner fynden
 Und uffstan allerleye lyden
 Und an gutem verstantenisse
 zwifeln.
 Ich heißen Zorn, die verkerte,
 Die kredynne, die vergifftigete,
 8905 Die begryenen muder von den
 honden,
 In der keine sußikeit ist fonden,
 Viel scharffer dan alle distelen,
 Sicherer dan blafuß in syme
 nyste.
 [273^v] Ich bin ramnus, der berg uß dem
 daz fure springet,
 8910 Wie wenig das yemans mich an
 springet:
 Es mag so wenig wider mich
 wynt regen,
 So muß ich hitze odir rauch
 geben,

Ußstoßen myne stacheln und
 slagen
 Und die flamme dun ußslahen.
 8915 Hette ich grünen holtzes genug,
 Balde wolde ich machen füres
 genüg.
 Der eine wacke versmehonge ist
 genant,
 Der ander krieg auch bekant:
 Daz sint die zwene wacken da
 mitte
 8920 Sich die dorheiten dicke bekom-
 mernt mit.
 Es sint die die die zwo frauwen
 hattent bij yn
 Die qwamen zu konnig Salmon
 und frageten yn,
 Das er yn wolde urteyl geben
 Weliche solde han das kint mit
 dem leben.
 8925 Mit den wacken ich zu zijden
 gesmiedet han
 [274^v] Die sege die ich in mynem
 monde han.
 Da was der hammer den man
 nennet krieg,
 Und versmehonge den anebuß
 lieg.
 Ungedolt waz das isen, ir geselle,
 8930 Das da geholet wart in der helle.
 So man is me slet, so is mynner
 dunne wirt;
 So man is me hitzet, so is harter
 wirt.
 Zu zijden machte ich is zenen
 subtilenclich,

8889. has zugeschr.

8902. an übergeschr.

8908 gänzlich abweichend vom Orig. (Et plus sure que absintium), aber von h übernommen.

8909. zu ramnus vgl. Judices 9, 14/15. d' berg übergeschr.

8928. den war ursprünglich richtig geschr., wurde aber (ohne Rücksicht auf das lieg) in der verwandelt.

8933. zenen üb. gestr. weich.

Nu hore und verstant wie det
 ich!
 8935 Frauwe Gerechtiheit, die fyle-
 rynne
 Mit der dugende krafft und smye-
 dynne,
 Hat eine fyle, die ist genant
 Straffonge und vielen wol be-
 kant.
 Das ist die fyle die ussen fylet
 8940 Sunde und zu den wurtzeln
 ylet;
 Sij mag nit lyden rost odir un-
 reynikeit
 Sij wolle es durchfylen, daz is
 schone sij bereit.
 [274^v] Und umb das sij mich zu zijden
 filen wolde
 Und mich zu male dannen dun
 wolde,
 8945 Mit myme roste det ich ir großen
 widerstant
 Und mit dem bosen isen davon
 ich vor sagt.
 Da sij mich waende von dannen
 fylen,
 Da machte sij viel zende an dem
 bosen isen,
 Davon han ich die sege gemacht,
 als du sist.
 8950 Die zende sint groß als dem
 honde der da bisset.
 Die sege hasse ist genant,
 Da mit wart geteilet und zer-
 trant
 Die eyninge der bruderlicheit

Und die verbindonge der ver-
 eynikeit.
 8955 Tuschen Jacob und Esau
 Hastu die figure gesehen nü.
 Ich sneidt sij und machte sij un-
 eins
 Und schickte sij beide ferre von
 ein.
 Also han ich ettwie vielen me
 getaen,
 [275^v] Davon zu lange were viel zu
 san.
 8961 Mit den zenden drage ich die
 sege,
 Uff das, obe ich myn patter
 noster sage,
 Das is da mit werde versnieden
 Und das ich von Got dem vatter
 werde verschieden.
 8965 Dann wann ich bijde daz er sich
 erbarme
 Uber mich und auch vergebe mir
 armen
 Myne missedat, als ich vergeben,
 Und ich des nicht vergeben,
 So weiß ich daz ich bijden wie-
 der mich
 8970 Und daz zu mir die sege keren
 ich.
 An der sege han ich gar lutzel
 Eren, lobes odir nutzes;
 Dann der sij heldet und ir
 meister ist
 Uber den der dar under ist,
 8975 Das ist der da unden ist in der
 grüben

8936. Mit der dugende üb. gestr. mit yrer.
 8937. Mit einre fylen Hs., ohne Verbum im Satze! Das wieder mißverständene Original hat A une lime = hat eine Feile. h: verstant wie frauwe gericht ... hatte eyn fyle.

8945. Mit myme roste üb. gestr. vnd ich ir. ich ir hint. det übergeschr.

8946. Vnd zugeschr.

Da wonet Sathanas mit sinen
buben.
[275^v] Ich dencken du is versuchen
solles,
Also das du der segen meister
beliben moges,
Und dar nach so wil ich dich
gürten
8980 Mit der senssen die ich umb han.
Es ist die die ich den mordern
umb gürtten,
So ich sij machen zu mynen
rittern.
Barabas hatte sij zu zijden umb
gegürt,
Da er gefangen wart und in den
kerker gefurt.
8985 Dôdonge ist ir recht name
Odir dotslag, daz ist gar untzame.
Es ist die die da hauwet und
snidet uß
Das leben und den geist zu dem
libe uß,
Die da mit sich smertent
8990 Zu zijden die richter, da sij die
heiligen dotent.
Ein wildes dier und nit mentsche
Ist der der da dreit soliche sensse.
Die sensse macht yn wylde
[276^r] Und dut yn nahme suchen an
manichem gefilde.
8995 Soliche diere sorglich sint
Den die in dem lande wandeln
sint.

Der konnig sölde dar nach jagen
viel schiere
Dan nach hirtzen, swynen odir
wilden dieren.
Und umb das du bist ein pil-
gerin,
9000 So han ich mich gemacht in den
weg din.
Ich wil dir die sensse umb gürt-
ten
Odir aber dir din leben vaste
kürtzen.
Als ich also in dem wesen was
Und nit anders dann des dodes
beidende waz,
9005 Gedechteniß sag ich nahe bij
mir,
[276^v] Die sprach: 'nu sage mir,
War umb dustu die wappen nit
an?
Du kanst dich nit entschuldigen
da van;
Dan ich bin alles nahe bij dir,
9010 Und sij würden dir alletzijt wol
von mir.
Sij sint bereidt wan du sij wilt
han gehabt,
Als Gots Gnade dir dan vor hait
gesagt.
Gesiech, sij sint dine die,
Und besiech das du nit hie
9015 Din bette wolles machen lange;
Dan du machtest dir selber
schande

8980. vmb üb. gestr. vor.

8984. er aus ich.

8989. smertent] l. snüertent? (R.).

9016. Die letzten Buchstaben von schande
sind durch das erwähnte Loch im Blatte ver-
loren gegangen.

vor 9003 Bild (75) mit Nebenschrift rechts: dracheit, gedechteniß vnd der pilgerin.
Gedächtnis mit der Rüstung geht voran, hinter ihr der Pilger, den Trägheit am Seile festhält.
Am Oberkörper der letzteren scheint so stark radiert zu sein, daß schließlich ein großes Loch
im Blatte entstanden ist.

Wo du langer woldes beyden
Und dich nit da mit kleyden.
Es ist dir schande daz du so
lange hast gebeyt
9020 Und haist da mit keinen nutz
bejeyt.
Hettestu sij lange angetan ge-
hat,
So werest du nit kommen in der
alde wibe phat
[277^r] Odir in yre hant worden ge-
liebert
Und werest auch von yn nit
worden gehindert,
9025 Nydergeslagen und überwunden,
Und weres vor dich gangen zu
aller stonden.
Da ich gesag daz mich also
straffen wart
Myne magt und mich bekallerte
hart,
Da wart ich leidig und am her-
tzen gar swere
9030 Und gedachte: wo du also ligest
mere?
Ich greiff da an mynen stab,
Und also erfert ich mich uffracht
Fulechlich; dan ich waz krank
Und hatte gelegen lang.
9035 Ich wolde die wappen myn
Han angetan, mochte is gewest
sin.
Und ich konde is nit getun vor
unmußen;
Dann Drackheit begonde sich
vor mich fäßen
Und sprach mir zu mit drauwen,
[277^v] Keme ich bij die wappen, sij
wolde mich hauwen
9041 Mit yrer axs und mich da mit
slan.
Ich fochte sij und ließ da van
Und ungewapent als vor beleib,
Muede, bekommert: daz was mir
leit.
9045 Nu wolle mich Got vort me
behuden;
Dan ich han kein vermogen und
mag gar ubel.
Ich han nicht dar uff ich mich
fyden mag
Dan ich stürete mich an mynen
stab.
Myn sack bringet mir wenig
staden
9050 Mit dem brode daz ich dar in uff
mich laden:
Zu myme bedorffe darre ich is
nit an rüren,
Als ich uff diese sijtte der
hecken bin verirret und müde.
Wo ich des also esse,
Gots Gnade des nit vergesse
9055 Und wolde is nit han vor gut:
Bij dem guden brode han ich
hongerigen müß.
[278^r] Ich han Müssikeit gelaubt, sij
hat mich bedrogen
Am ersten, wann sij hait mir ge-
logen;
Durch sij bin ich verdorben,
9060 Durch sij bin ich geliebert wor-
den
Den alden dyebynnen

9027. das n von straffen auf Rasur.

9048. ich aus mynen. stürete mich gleich
üb. d. Z. eingesetzt für gestr. stab dar. mynen
u. stab auf Rasur.

9052. Als ich a. R. zugeschr. u. hint. bin
gestr. ich.

Und der pilgerin spiherynnen;
In yren handen muß ich sterben,
Wo ich von Gots Gnaden nit
gelöset werden.
9065 Als ich also gieng diechten
In myme gedancke und siechten
In myme zaume kauwen,
Einen dal vol verhauwen
Waldes ich sag und ein gefilde
9070 Erschrocklich, ungestalt und
wilde
Vor mir, da müste ich durch
gaen,
Wolde ich anders vorbaß gan.
Des ich gar sere erschrack an;
[278^v] Dann in dem walde mag man
balde verlorn han
9075 Sinen weg; dann viel irrongen da
inne sint
Den pilgeryn die da inne allein
wandeln sint.
Diebe, morder, wilde diere
Sint da inne behalden schiere
Und viel sachen die verstelllet
sint
9080 Und dicke da inne fonden worden
sint.
Soliche sache als ich da fant,

Hie vahet an daz dritte buch.

[279^v] Nu horent, myn lieben lude,
Myn abentüren und was sij be-
dude:
9100 Ich bin nit wol kommen und
ubel umb geleit
In dem verhauwen dale davon
ich han geseit.
Da ich durch gieng, sage ich uch
zu hant.
Aber ee ich uch davon sage me,
Und das uch nit verdriessen
moge ee,
9085 So wil ich uch geben ein rede-
lich ziel,
Da bynnen muß ich gedencen
viel.
Morne, gefellet is uch wol, so
kommet wider,
So werdent ir horen wider
Das ander deile und sient ge-
fristet.
[279^v] Dann wil ich uch sagen waz mir
gebristet,
9091 Kommers und jamers genug.
Ich meyne es solle uch beduren
genug,
Und yeclichs neme sins selbs
war;
Dann an eins andern ungefal
9095 Ein ieclichs sinen spiegel haben
sal.
Hie mit hait das zweite buch ein
ende:
Got uns sine gnade sende!

9063. ich *üb. gestr.* ist.
9064. gots vor *gnadē* *übergeschr.* u. da-
hinter *gestr.*

9066. siechten = *hd.* süftende.

Die ich vor nit hatte gesehen,
Sach ich, die sich hatte gelacht
in mynen wegen.
[280^r] Verstalt was sij wunderlich,
Und da mit duchte auch mich
9110 Das ich sehe sicherlich
Das sij mir hatte geracht
Als yrem wiltfange mit macht
Und das sij mich anlauffen wolde.
Kein mentsche solich dier nye
gesehen solde:
9115 Ich sag kein so wildes diere nye
In keynen sachen dort noch hie,
Noch in dem propheten Daniel
Odir auch inn Ezechiel,
Noch in dem buche der heyme-
licheit,
9120 Das man nennet Apocalipsen ge-
meit,
Sag ich nye hesselicher dier,
Hinckende, gedreget, und den
hober schier
Hatte sij und drug an.
Ein alt wammesch hatte sij an,
[280^v] Einen sag gehangen an yren
hals,
9126 Und schein wol was sij da mit
det, als
Sij lerte yn nit, sonder stieß
alles dar in.
Dar zu halff yre gar sere
Yre zonge, die sij mere
9130 Und me dan halp hatte her uß
getzogen;
Da mit stieß sij yn aen bogen.
Aber sij was ußsetzig und ge-
breet
Und auch da mit gar vermeret.
Sehs hende hatte sij und mit
zwene stumppen,
9135 An zweien henden griffen klaen
und krappen,
Der was eine an yr hinden,
Als obe man sij solde bynden.
In der ander eynen hende
Hatte sij eine fyle, als obe sij
zende
9140 Da mit fylen und machen solde,
[281^r] Und eine wage, da mit sij wi-
gette
Des hiemels zierckel und die
sonne wigete
Sij zu kauffe zu stellen.
In einer hant sij eine schussel
drug
9145 Und einen sacke zu brode dar zu.
In der funfften hatte sij einen
krapen
Und uff dem heubte einen
boppen,
Der sij det yre augen nider
slaen
Und det sij vor sich sehen zu
gaen.

9130. Vnd *a. R.* *zugeshchr.*
9134. mit *übergeschr.*; ist und zu streichen?
stumpfen aus stappen (?).
9135. vnd *übergeschr.*
9138. hende vor *eyne schwarz gestr. u.*
dahinter zugeshchr.
[9140.] *Kustode unten auf Bl. 280^v: vnd*
eine wage.
9148. Det.

nach 9107 Bild (76) mit Unterschrift: gridikeit, Raup, dieberige, wucher, dorheide
geberde, glissenerige, driergerie, fremede gedechtenisse, v'sweronge, eigenschafft des phennÿges.
links neben dem Bilde *figu'e ohne Zahl.* Altes Weib mit 6 Händen etc. (nach Beschreibung)
vor dem Pilger.

- 9150 Die sehste hant hatte sij ge-
stossen
Under yre lincke hüffe, da sij
ane hanck;
Ettwann sij die uffdranck
Und hub sij bis an yre zonge
Und rürte sij da mit nit lange.
- 9155 Da ich das alde wip so hesse-
lich gesag
Und das ich bij sij den dag
Müste durchgaen, da erschrack
ich faste;
[281^r] Dan ich was algereide müde sere
und fast
Verdrieß zu haben, als ich han
gesagt.
- 9160 'Ha Got!' sprach ich, 'was ich
nu dun mag?
Ich bin dot wo das hesselige dier
Mich hindert in diesem dale
schier.
Is hait so viel hende, ich fochten
sere,
Ergriffet is mich, das ych yme
nit enghee.
- 9165 Rait mir, lieber Herre Jhesus,
Odir ich bin verlorn alsus!
In dem stade sag ich
Zu mir her kommen daz alde-
wip;
Mich zu anfertigen sprach sij zu
mir:
- 9170 'So mir Mahomet, geleube mir,
Ich han din lange gebeidet hie.
Nu must du mirs halden alhie,
Odir aber du must hie sterben
Und bij mir alhie verderben.
[282^r] Lege nider sack und stab
- 9176 Und duhe dinen glauben ab
Und wird Mahomet, myns gots,
man!
Er ist der durch den ich bin ge-
lobet,
Wijse genant, ußerwelt und ge-
eret;
- 9180 Es ist der aen den nyemans icht
Uff erden ist geachtet nicht.
Durch yn wirt geeret
Manich groß dore und wirt wijse
genant,
Wie wol er ein dore ist bekant.
- 9185 Du must yme undertenig wesen
und sin,
Yme zu dienen saltu bereit sin;
Dar nach wil ich dich snelleclich
Dun sterben und snödenclich.
Da das alde wip die worte
also anfieng,
- 9190 Zu lachen gelangete mich zema-
nit.
Aber ich wolde gerne gewist han
Yren namen mit waer san.
- [282^r] 'Altwip', sprach ich, 'sage mir
nu
Dinen namen und wer bist du,
9195 War zu dienestu auch,
Von welchem geslechte, von
welicher gebürt
Du bist und war umb her gefurt,
Von welchem lande und war zu,
aen spot,
Wer da ist din appegot,
9200 Dem du wilt das ich diene,
Der mir we dühe und ubel lone!
Es ist nit billich das ich mar-
moset,

9158. algereide aus aldereide. vor sere
gestr. v.

9187. snelleclich hint. gestr. sch...lich.

9190. zema! vor nit übergeschr., dahinter
viel gestr.

9198. das v in Von aus w.

- Der daub ist und kein auge het,
Ich yme diene odir huldeschaff
duhe:
9205 Myn geslechte ist zu edel dar zu.
Und obe is also ist daz ich yme
dienen muß
Umb fochte daz ich hie sterben
muß,
So sage ich dir das ich doch wil
wissen
Vor waer wer er ist,
[283^r] Als ich auch wil wissen wer du
bist, die alde.
- 9211 Nu sage uff und antworte mir
wol balde!
Da antworte daz alde wip mir:
'Sijt das du wissen wilt von mir
Wer ich sij, balde genug wil ich
dirs sagen;
- 9215 Ich wil aber vor mit dir bejagen
Und dich mynre dücke under-
wijsen
Und myn spiel da bij wijsen,
Uff das du mir desta bas ge-
leubes.
Komme mir nach, da du mich
siehes,
- 9220 Und schrie sere: "ach i jo!"
Du wirst nu fast gehoren schrien
also
Und ein ende großes lydens vol
Mit schrienden ingeworffen wor-
ten
Und mit klegelichen worten.
- 9225 Es mag keinre gesehen, er schrie
balde:
- "Ach, owe der grossen gewalde!"
[283^r] Da det sij mich uff einen gra-
ben stigen,
Das alde wip, und umb mich ge-
sien.
In eyne schlechten ein hubsch
monster viel
9230 Was gebüwet bij ein schachzabel
spiel.
Da waren klein und groß,
Under den sach ich die roch,
Die ritter und den konnig,
Die drie bent großen unfug.
9235 Ir ieclicher hatte gegurtet sin
swert,
Das duchte mich zu male ver-
kert;
Dann ich hatte zu andern zyden
ee
In dem schachzabel gespielet me
[284^r] Und hatte nie me gesien
9240 Die also gestalt mochten sien.
Ire geberde was gar wilde;
Dann sij giengen zu des monsters
bilde
Und woldent das niderwerffen.
Der konnig gieng zu dem ersten
9245 Und wolde daz fullemint under-
graben
Mit eins bischoffs stabe;
Dar uß machte er ein hauwe
und spade.
Das spitz ende was die spade
Und das kromme ende die
hauwe.
9250 'Was ist dis?' sprach ich, 'owe!'

9223. ingeworffen worten Übers. von inter-
jection.

9229. Orig.: En une plaine.

9231. l. klein stein u. gr. ? (R.).

9236. hinter mich schwarz gestr. nit.

vor 9231 Bild (77) mit Nebenschrift rechts: Die kirche bij dem schachzabelspiele. links
eine zweitürmige Kirche, rechts ein Schachbrett.

Da ich das also gesach,
 Zu ir ich da sprach:
 'Was sehen ich? ich bin sere er-
 feret:
 Ist dis draum odir also vermeret,
 9255 Odir sint is driergerien?
 [284^v] Ist das das gesehen
 Davon du mir hast gesagt?
 Ja sicher, es ist davon ich han
 gesait:
 Es ist ach und we bit eynander,
 9260 Die zwene infelle bij einander,
 Da inne nit ist dan ubel ge-
 fallen.'

Das aldewip sprach zu mir da:
 'Sicherlich, es ist das ich dir han
 gesagt.
 Siech da den konnig von dem
 schachzabel
 9265 Und sine rach und ritter aber;
 Die hant alle yre gesatzete stat
 In dem spiele, wo ieclicher hin
 gat
 Und war ieclicher geordenieret
 ist.
 Ieclicher hette genug mit siner
 gulte da er heym ist,
 9270 Were ich nit, aen vorter zu
 suchen
 Ander gut; aber ich mag is nit
 gelyden
 Daz sij genug haben aen vorter
 griffen.
 [285^v] Dar umb ich sij zu dem munster
 schicken,

Das bij yrem schachzabel ist er-
 qwicket,
 9275 Da inne faste zu fuedern,
 Zu nemen, zu stelen an yren
 güdern.
 Dem konnige, der die monster
 stifften sal,
 Sij beschirmen und regieren sal,
 Han ich geben getzug eren vol,
 9280 Das er da mit gebur arbeit dun
 sol,
 Das ist eins bischoffes stab,
 Das er dar uß hauwe und spade
 gemachet hab.
 Bischoffs stab ist erelich,
 Aber dem konnige ist strefflich
 9285 Zu graben mit dem hauwel
 Und dem fondement zu under-
 graben sere
 Die sine altern gestiftet hant
 Und ander edel hern mit ge-
 buwet hant.
 Gebure er wirt wann er machet
 hauwel
 [285^v] Und auch da mit get hauwen
 9291 Von dem stabe der da kromp
 wirt,
 Da mit die heilige kirche uffge-
 halden wirt.
 Gebur ist auch worden der ge-
 hornete,
 Das er sinen stab, der also ge-
 krommete
 9295 Und da mit sine kirche gehant-
 habet ist

9258. *h* läßt hiermit das alte Weib schon antworten (Ja sicher, sprach sye, is ist da von ...), wie man bei dem ich han gesait auch erwartet. Aber dann passen v. 9262 ff. (so auch in *h*) doch nicht mehr! Orig. (9197/8):

Ce est, a certes, voirement
 (C'est) hēu et ve conjointement.

Vielleicht empfiehlt es sich, 9258 ich han in du hast zu ändern. Oder könnte der Pilger mit diesen Worten auf sein owe! (9250) zurückweisen?

9266. das tz in gesatzete üb. gestr. g (?).

9286. l. den ?

Und von des wegen er faste ge-
 eret ist,
 Dem gibt der eine schuppe dar
 uß macht
 Und hauwe, das er da mit ent-
 macht
 Sine kirche und hat geworffen
 nider,
 9300 Umb das sij stet bij dem schach-
 zabel syder.
 Der eine ist gebure und der
 ander noch me,
 Aber ich sage nit welicher sij
 me.
 Der konnig helt hauwel und
 schuppe und grebet,
 Da mit die heilige kirche ist
 verderbet;
 9305 Und gibt yme der gehornete den
 getzug dar zu,
 Wann er yme sinen zehenden
 gibt odir verlihet dar zu;
 [286^v] Sine krücke und sinen stab er
 yme verlihet.
 So er yme die kirche übergibet.
 Davon hait zu zyden gesagt me
 9310 Jheremias, und er sere schree;
 Wan er gesach daz man unreyni-
 keit
 Bij die kirche drug odir leyt,
 Odir das man dar nach grübe
 Das die kirche verlör yre gabe,
 9315 Ire zehenden und yren behulff,
 Odir daz ir nit wart zu recht
 gehulff,
 Da sprach er sich mit verwon-
 dern
 In yme und auch swerlich cla-
 gende

Wie is queme daz jungfrauwe
 und magt,
 9320 Das die ist worden zinßhafftig:
 "Were ist gewest also gedorstig
 Der also hait getaen dis?"
 Recht als obe er sagen wolde
 Das schrien dar zu gehoret wol.
 [286^v] Nu schrie sere und mache groß
 leit!
 9326 Als ich dir dan vor han geseit,
 Die kirche ist alle undergraben;
 Is bristet wenig sij sie zumal
 undergraben.
 Sij zu storen leget yeclicher
 handt zu,
 9330 Die roch und vennen auch dar
 zu,
 Der gantze schachzabel dem
 konnige folget nach;
 Aber was sij dunt, daz dunt sij
 durch mich auch.
 Ich heißen sij dun daz sij dunde
 sint;
 Dann sij lange myne schüler ge-
 west sint.
 9335 Scharffikeit hait wieder roch
 noch konnige
 Sij sien mir dann alle under-
 tenige.
 Sij studieren alle in myner
 konst
 Spade und früe durch mynen
 gonst.
 Wiltu mir des nit wol geleuben,
 9340 Jheremias bewijset is in sinen
 sehs deylen.
 Sere erferet sprach ich zu yr:
 'Unlidig machest du mich so du
 nit sagest mir

9310. *Lament. Jerem. 1, 1.*

9332. auch *zugeschr.*

9334. das le in schüler auf *Rasur.*

9340. *Proph. Jerem. 6, 13.*

[287^v] Wer du sijst; dan ich dich nit
 sehen in solicher acht
 Das du habest eyliche grosse
 macht.
 9345 Du bist armelich gecleydet
 Und nit wol bereydet,
 Widermachte, gedreget und hobe-
 recht,
 Wider naturen willen geborn
 und verkeret,
 Als ich glauben und vor han ge-
 dacht.
 9350 Wie mastu das nu han gesagt?
 Wie mochte ich herschafft und
 macht han
 Über konnig und grefen, ich
 were dann
 Und müste yre frauwe sin,
 Die selben die nu geborn sin
 9355 Von der nature und edelich ge-
 born?
 Dar umb han ich sij usser-
 korn.' —
 'Und ich wil dir sagen daz ich
 bin die
 Die das gelucke eindeil hait
 hie,
 Und ich fügen den luden glucke
 zu
 9360 Wann ich wil, und machen mich
 dar zu
 [287^v] Wol gefellig wann ich is dun
 wil,
 Lieblich und zu willen viel;
 Wann ich bin liep gehabt und is
 mir gefellet wol,

Me dann ich heissen, ist getaen
 wol.
 9365 Ich glucken graffen und her-
 tzogen,
 Konnigen, fürsten und frouwen;
 Ir en ist keins aen allen spot,
 Sij müssen alle dun myn gebot.
 Ich bin Besachis dochter
 9370 Apemen, bij der
 Sich hait gesetzet der konnig
 Der da lachete nit
 Ich lächte ime dann vor,
 Und trurig ist wann ich yme nit
 gen vor,
 9375 Und der auch da bij lydet wol
 Das ich yme sine krone
 Abe duhe und er mir sij gebe
 schone.
 Also findest du das beschrieben
 In dem zweyten buche Esdre
 eben.
 [288^v] Der konnig hatte zu zyden eine
 frundynne,
 9381 Die lange zijt bij yme inne
 Und in siner geselleschafft was,
 Und das sij yme so sere lieb was
 Das er ir gab allen sinen schatz,
 9385 Zu deylen den armen kindern
 bas
 Und auch den geistlichen lüden.
 Frywillig was sij genant
 Und was vor zijden wol bekant;
 Die die der konnig sere lieb
 hatte,
 9390 Und sij sine ere warb, wo sij
 mochte;

9351 ff. *Man erwartet* Wie mochtest du ...
 du weres ... müstes ... hast du sij; so auch h.
 9364. *Orig.*: Plus tost ce que Comman-
 de est fait.
 9369. besathis.
 9370. Apemen n. *Orig.*; vnd pemens Hs.,

permens h.
 9379. *vielmehr III. Esdr. 4, 29—31.*
 9381. inne *zugeschr.*
 9385. bas *zugeschr.*
 9390. ere noch einmal *übergesch. üb. un-*
deutliches ere.

Des schatzes des konniges gab
 sij so viel
 Das dem konnige davon wart
 9415 Dar nach gieng ich in des
 konnigs bette
 Und erwarb ere und pris da mit
 Und was doch sin schatz de
 kleiner nit,
 9395 Sonder er was vil me
 Und wart ye grosser ee.
 Als das korn das da geseget ist,
 [288^v] Me nutzes bringet dan das uff
 dem spicher ist,
 Also ist das gut daz gegeben
 wirt,
 9400 Viel besser dann das beslossen
 wirt.
 Nu sage ich dir, da ich die
 also gesag,
 Das der konnig von ir also ge-
 eret wart,
 Ich bedachte mich wie is zu dun
 dochte
 Daz ich yme solichs in allen weg
 abetziehen mochte:
 9405 Ich det yme also als ich ge-
 dachte.
 In des konniges kammer ich
 mich machte;
 Ich det so viel mit myner konst
 fyn
 Das der portener mich ließ dar
 in.
 Bij des konniges bette gieng ich,
 9410 Sine frundynne bij yme fant ich.
 Ich stale yme den undertzug,
 Uß der kammer ich den drug,
 Mit eyne schlüssel ich sij in ge-
 fengniß lachte,

Da sij noch ist und beliben muß
 in achte.
 9415 Dar nach gieng ich in des
 konnigs bette
 [289^v] Und lachte mich in die kammer
 herte.
 Ich wonde ich solde sine frun-
 dynne sin,
 Mich duchte nit daz is mochte
 sin.
 Ich verdorte yn und bedrog
 9420 Und was sine schatzhelderynne
 genog.
 Ich huden yme allen sinen
 schatz,
 Alle sin silber und sinen golt
 satz.
 Er wenet ich duhe yme ere,
 Ich dun yme aber groß unere;
 9425 Das dun ich yme so lange ich
 leben,
 Bis das er mich dut sine frun-
 dynne werden.
 Keine vermereter frundynne
 mochte er nit han,
 Und kerte er alles sin gut dar
 an.
 Wiltu wissen myne gebürt,
 9430 Wann ich bin, und mynen
 namen kurtz,
 Du salt wissen das ich geborn
 bin
 In dem hellischen bruche und
 dar uß kommen bin.
 [289^v] Der Sathanas hat mich da ge-
 born
 Und von dannen biß her ußer-
 korn

9399. das z in daz *verschnörkelt, aus*
andern Buchstaben korr.
 9411. h: jch stale ym syn frundin.

9417. *Man erwartet* Er wonde (wande); so
 auch h.
 9429. *Initiale schwarz m. roter Ausfüllung.*

- 9435 In die werlet, da ich bin ge-
tzogen:
Da komme ich her uß geflogen.
Ettliche nennent mich Begyre-
keit,
Etliche andern mich nennent
Gridikeit.
Begyrikeit bin ich genant
9440 Umb das ich eins andern guds
begern zu hant. [290^v] Ich suchen nit me dan zu huffen
Gridikeit heisse ich auch
Umb das ich myn gut zu ge-
nauwe hūden auch.
Nenne mich also, obe du wilt,
Und sal dich nit wondern viel
9445 Das du mich sijhst also zurryssen,
Ubel geclaidet und verbüssen!
Du salt wissen daz ich mit dem
myme mir
Nummer kein gut dun selber mir,
Umb daz mich des duret so sere.
[290^v] Ich han kleider genug an zu dun
mere,
9451 Aber ich ließe sij ee verfulen
Und die wūrme essen mit yren
mulen
Das ich odir ein ander da mit
werde erfrawwet.
Ich hette guder frunde genug
9455 Mochte ich gedeylen mit gefug
Das myne, das mir zu nychte
dienet.
Da mit geliche ich dem honde
der da grinet
Und der uff eyner mysten liget:
Wann yn yemans an rūret,
9460 So billet er yn an mit schrien,
Wie wol er nit isset an bryen.
Ich han hende genug zu nemen,
- Aber ich enhan keyne zu geben.
Die hende die gabent, sint ge-
hauwen abe,
9465 Und von yren stumpen getaen
abe;
Du sijhst das ich nit dan die
stumpe han.
Er ist ein dore der mir gabe
fordert an.
[290^v] Ich suchen nit me dan zu huffen
phennige,
Es ist myn hantwerck und myn
ampt enwenig.
9470 Sehs hende han ich zu krapeln
In sehs wege und mit zu
stecheln,
Umb die in mynen sack zu
stossen,
Mynen sack zu fullen und mich
zu laden,
Uff das, obe ich falle nyder,
9475 Das ich nit moge uffgestaen
wyder.
So ich me han, so ich me han
wil;
Nit zu erfüllen ist myn wille;
Myn gedencke und myn be-
gerden
Mogent nit erfüllet werden.
9480 Ich bin der grosse goffer von
dem mer,
Der is in nymmet alles und nit
wirffet wider,
Der alles innymmet und ver-
slyndet
Und nit widergibt odir ußget.
Ich laden und besweren mich
9485 Mit dem metal der so sere wiget,
glich;

9464. *hint.* sint *gestr.* ab (*begonnenes* abe).9481. das r in *Der* üb. unterpunktirtem s. in *übergeschr.*

- [291^r] Das ist von golde ein ploch, das
ich
Danne hencken an mich,
Das man mir ruffe bij das rechte.
Ich glichen dem affen der das
ploch füret
9490 Und das tynset und hūdet:
Also hūden ich myn ploch;
Aber is hudet mich viel baß
noch,
Das ich nit hohe uffstige und
ghee,
Und zuget mich nyder und wiget
me.
9495 An Judas, der dinen konnig ver-
riedt,
Ich yme zu zijden daz ploch ane-
hieng;
In sine budel und in sine secke
Lachte ich so viel der ploেকে
Das er von hohe her abe nider
viel:
9500 Schemelich det ich yn umb fallen
Und in die dieffen helle fallen.
Nu wil ich dir sagen von
mynen henden,
Da mit ich den metal zu samen
brennen
[291^v] Und erkratzen, als ich dir han
gesait.
9505 Boser hende nie kein man ge-
sehen hait,
Als ich meyne, noch konne fyn-
den:
Das saltu zu hant balde genug
befinden.
Die erste, die gewappent ist,
Griffen clae sij genant ist,
9510 Raub, der sich edel machet
Und sprichet in sinen sachen
Er muße sine weyde sūchen
Und nemen wo er is findet, aen
rūchen,
Es sij yme alles wiltfang;
9515 Dar umb gheet er manichen
ganck
In die boesche und anderswo
hien
Zu berauben die arme pilgerin
Und sij dot slaen uff den wegen.
"Ich han", spricht sij, "nagel die
sint kromp;
9520 Ich bin edel, dar umb mir nit
sont
Nyemans versagen daz ich wil
han.
[292^r] Der das nit endede,
Zu stunt ich der name neme,
Wo ich die fonde und bij mochte
sin.
9525 Wer dar umb zurnet, es ist alles
myn."
Also bringet sij sich hin und
furet
Und dut viel ubels unvérduret.
Es ist *die hant* des hocks, die da
zucket
Die hunckeln und sij begriffet
und plucket.
9530 Sij nymmet karrich und phert
Und allen andern wert,
Alle proveancen die die lude
hant gemacht
Vor sich zu bruchen, und geacht.

9495. An *üb. gestr.* von (?).9512. weyde *üb. gestr.* wytde (?).9520. Zu sont *vgl.* Weinhold² § 411.

Deutsche Texte des Mittelalters. XXV,

9521. *vor dz gestr.* ich.9528. die hant *eingefügt n. Orig. u. h.*9529. vnd plucket *zugeschr.*

Obe ein arman icht behalden
 hait,
 9535 Es sij ochsse, swin odir waz er
 hait,
 Das nymmet sij und achtet nit
 Das der arme mentsch sinen
 rock vergit
 Und vor sine lebezucht ver-
 keuffet,
 Odir wie sich daz vort verleuffet:
 9540 Da fraget sij alles nit nach me,
 [292^v] Das nit dann ire wille follenghee.
 Mit der handt ich snyden und
 büssen,
 Und mit dem snyden ich griffen
 zu müssen;
 Mit dem scheren und dem be-
 snyden
 9545 Schinden ichs alles und laßen nit
 erkyden.
 Ich dun als der froesche dut;
 Dann wan er fuelet daz er in
 sinen mont dut,
 Und so lange er einen weichen
 morsel dar an hat,
 Als an einer fliegen er süget,
 9550 In sich nymmet und plucket.
 Die hant ist eine schynderynne
 Der armen und pluckerynne.
 Sij süchet daz haer uff der hude,
 Das sij desta me neme und füre
 myde;
 9555 Und wann sij also sint geschynt,
 Die armen lude, und verderbet
 sint
 Und yn das hertze ist außgesogen,

Das yre zu male genommen und
 abe getzogen,
 [293^r] Der da waente zu leben fynden,
 9560 Den mochte man wol achten zu
 den kynden,
 Und det sich vor eynen dore
 halden.
 Also meyne ich dich auch zu
 halden
 Und von dir myne außgeben
 machen,
 Din weich fleisch und blut auß-
 sugen;
 9565 Dann mustu leben nach myner
 fugen.
 Aber ee von den andern funff
 henden
 Sage ich dir, als ich dir vor ge-
 sagt han, behende.
 Die ander handt, die ich dra-
 gen hinden
 An dem rucke und nit gerne
 laßen bfynden,
 9570 Das ist die hant da mit ich
 heymelich
 Golt und silber ziehen an mich,
 Da mit ich ander lude gut
 ziehen zu mir,
 Verborgen mit uffelicher begir.
 Es ist die handt die den hals
 strecken
 9575 Dut und oren abe recken.
 [293^v] Snydebudel ist sij genant sere
 Und diebstal die vermerete sere.
 Es ist die hant dar zu ich nit
 darff heischen

9553. uff] *Orig.*: souz.9558. Das yre *übergeschr.*[9558.] *Kustode unten auf Bl. 292^v*: der
da waente zn.9560. Den *üb. gestr.* die. den *hint.* zu
*übergeschr.*9567. vor *übergeschr.*9568. handt *aus* hant.

Einen hentschue, sij da mit zu
 kleiden,
 9580 Die sich nit lat sehen dan mit
 der nacht
 Und so der maen nit schynet in
 der nacht.
 Kromme nagel hait sij, als die
 ander hait;
 Dann sij krapet auch, so sij yre
 zijt hait,
 So viel odir me als die ander
 dut;
 9585 Dan sij so viel fordeils da mit
 dut
 Das yr zu ziehen nit kommet zu
 bekentenisse so viel
 Als der andern, davon kommet
 leides viel.
 Es sint nu viel der krepper
 Umb den konnig und der nemer
 9590 Und auch zücker; wurden sij be-
 kant,
 Sij würden absolviert vom
 konnige zu hant.
 Die lude dunt yn gedencken nach
 anderm gude,
 Umb daz er des sinen nit mag
 geniessen mit fuge.
 [294^r] Die handt ist eine loch mache-
 rynne
 9595 Der huser und entdeckerynne,
 Der kisten eine brecherynne
 Und der gulden eine nagerynne,
 Eyne widerstellerynne der
 falschen sigel
 Und der selben eine graberynne
 da bij
 9600 Und des geldes myssereicherynne
 Und portenerynne, slegerynne.

Diese hant die doden beraubet
 Und finstern und düren beslossen
 heldet,
 Bis das sij hait erkratzet
 9605 Das sij wolde, und in gesacket.
 Sij ist außdregerynne
 Des uberigen und außgeberynne;
 Ich sage dir das ich da mit an
 mich ziehen
 Das aller beste und das erkrappen,
 aen liegen.
 9610 Der hende halp sint nit außge-
 sondert
 [294^v] Die mit der nacht hant geplon-
 dert;
 Falsche forster, die mit zu
 hellent
 Zu solicher dait und sich ge-
 sellent;
 Falsche knechte und lude die un-
 getruwelich
 9615 Dienent und die da arbeitent
 felschlich;
 Muller die uberfullent yre maß
 Und nement das aen underlaß;
 Falsche snider und ander lude
 me,
 Die von ander lude gut nement
 ee
 9620 Und nement das so follenchlich
 Als obe is were ir eigen gelich:
 Die handt selbs mochte sij
 hencken,
 Aber sij wollent sich nit dar
 nach bedencken.
 Zum lesten aen alle wencken
 9625 So dun ich sij doch selber
 hencken,
 Als ich ettwie manichen man

9598. Eyne *aus* Eine.9622. handt *aus* hant.

- Und viel andern gehangen han.
 [295^v] 'Wie', sprach ich, 'bist du eine
 henckerynne?'
 'Ja ich, sicher!', sprach die dü-
 belynne.
 9630 'Trahekeit', sprach ich, 'hat mir
 gesagt
 Das sij eine sij, das mir nit wol
 behagt.' —
 'Sij ist eine vor waer sicherlich,
 Das rüret die sele alleine; aber
 ich
 Bin eine uber sele und lip.' —
 9635 'Nu sage mir uff dinen lip:
 Wer hieng den körper Judas,
 Du oder sij? nit verhele mir
 das!' —
 'Ich sagen dir bij Got
 Das wir alle beide aen spot
 9640 Yme daz seil gemein andadent
 und yn fiengent
 Und yn mit gemeyner handt
 hiengent.
 Aber hette die handt geholffen
 nit,
 Trahekeit hette yn mogen nit
 Nummer me uffgezogen han;
 9645 Dan der lip zu sere wigete dran,
 [295^v] Und das gehort ir nit zu;
 Und dar umb zu aller erste nu
 Det myn handt das er wart ge-
 hangen.
 Dar umb laß dich nit dar nach
 verlangen
 9650 Und hude dich vor solicher
 handt!
 Dann sij die hinderste hude inne-
 hant;
- Sij fahet die lude subtilenlich,
 Und dar nach wann sij wilt,
 hencket sij die glich.
 Von der handt die die fyle
 heldt,
 9655 Wil ich dir sagen; dann is mir
 gefelt:
 Es ist die handt da mit ich
 hufeln,
 Ubereinander legen und sammeln
 Das ein ander erarbeitet hait
 Und mit syme sweiße gekauft
 hait.
 9660 Sij ist gemacht wider nature
 sere;
 Dann zu allen zijden dut sij nit
 mere
 Dann daz sij kupper und isen
 verbirget sere
 Ander armelude zu bedriegen.
 [296^v] Anderhende dunt is abenemen,
 9665 Mit anrüren sij das benemen;
 Aber die handt dut is zu nemen
 Und wilt sich des zu mal nit
 schemen,
 Is sij Naturen lieb odir leyt.
 Mit behendikeit und zauberige
 sij das deit,
 9670 Und mit konst sij das verwan-
 deln deit
 Und machet dar uß phennige
 viel.
 Da mit dut sij was sij wil,
 Und machet ein grosses mes;
 Sij machet auch uß drien sehs.
 9675 Sij leget haffern uff den spicher
 Und beidet bis das er wirdet
 düre;

9628. Initiale schwarz mit roter Füllung.

9641. 42. handt aus hant.

9654. 56. handt aus hant.

9662. dz übergeschr.

9666. handt aus hant.

- So verkeuffet sij den zweyfaltig
 Und nymmet betzalonge dryfaltig.
 Sij heldet eine fyle da mit zu
 fylen
 9680 Ander gut und das zu storen;
 Wenig und wenig sij das rüret
 Und alles yetzu sere naget
 [296^v] Wann sij also wieder und vor
 get.
 Es ist nutschit das vor ir belibet;
 9685 Dann sij is mit der rede zu ir
 zuhet.
 Wucher ist sij genant;
 Zu ir ist der weg genge und be-
 kant
 Von dem der sij also ubet;
 Dann wer sij sine zijt in den
 alder ubet,
 9690 So ist is sine gewonheit.
 Were is nit so groß von gewon-
 heide,
 Yederman hette sin die leyde.
 Aber sij ist so gar gewonlich
 genant
 Das sij dem gemeynen mann ist
 bekant:
 9695 Es ist kein scholtheiße noch
 meiger
 Der dar wieder rede sere.
 'Sage mir', sprach ich, 'von der
 wagen
 Da mit du so wigest mit bagen
 Des hiemels kreiß und die sonne;
 9700 Dan is ist eine sache die mich
 wondert!'
 [297^v] 'Lere', sprach sij, 'und verstant
 wol mit,
 Ich wil dir zu male liegen nit!
- Gotts Gnade hat zu zijden gesagt
 Umb den zierckel und dar an
 gelacht
 9705 Die sonne zu luchten iederman
 fin
 Und der werlde gemein zu sin.
 Sij wolde daz yederman sij ge-
 mein hette
 Und das ir nyemans bresten
 hette.
 Nu sage ich dir das mir daz
 missefiel
 9710 Umb mynen nutz, des ich dar an
 nit hatte viel;
 Dann ich sehen wol, hette ich nit
 Zu etlichen malen die zijt
 In myner handt und nach myner
 gewalt
 Und mich dar nach nit recht
 gestalt,
 9715 So mochte ich gar wenig ylen
 Und mit myner fylen fylen.
 Dar umb machte ich mich dar
 bij eigentlich
 Bij den zierckel und erwarp
 gelich
 [297^v] Den zierckel und sonne, daz sij
 weren myn
 9720 Und das ich da were eine wige-
 rynn
 Und durch mynen ubermut ver-
 keufferynne.
 Ich verkeuffen sij mit dagen und
 mit wochen,
 Mit viertzeihen dagen und vier-
 wochen,
 Mit maenden und mit gantzen
 jaren;

9696. rede üb. gestr. sij.

9703. gesagt = gesachtet.

9713. handt aus hant.

- 9725 Das phont geben ich vor xx δ
 . zware,
 Den maent umb ix schillinge
 odir zehen
 Und die woche umb iii schillinge
 odir zwene.
 Dar nach das ieclicher wilt
 nemen,
 Dar nach ich is auch wigen und
 geben.
 9730 'Nu sage mir', sprach ich,
 'Als ich dich fragen, des bijden
 ich dich,
 Von dem holtzmanne der mir
 verkauftte
 Zu einer zijt holtz in sinem
 boesch und sagete:
 "Das holtz ist din, gibestu mir
 daz gelt bare,
 9735 Umb xxx schillinge; wiltu aber
 betzalen zu jare,
 So saltu is umb viertzig schil-
 linge han",
 [298^r] Das ich dar an moge wissen han
 Obe der zierckel das wigete und
 also verkeuffte.
 'Davon', sprach sij, 'wil ich dir
 die leuffte,
 9740 Als ich davon me han gehort,
 san:
 Vor zijden die holtzlude ver-
 kauft hant
 Yre holtz uber fuß und sprachent
 da:
 "Wollent ir myn holtz han,
 So viel sollet ir mir ietz geben
 davan;
 9745 Wollent ir aber beyden zu be-
 tzalen bis jaer,
- So muß ichs durer geben zwaer;
 Dan dis jare wüsse myn holtz
 me
 Und müste dan auch gelden me."
 Hait er dir das holtz also ver-
 kauft,
 9750 So düncket mich das er die zijt
 nit gewiget hait.
 Aber was das holtz abe und ge-
 worfen nyder,
 Gekürtzet und gehauwen syder,
 So hait er dir die zijt gewigen.
 Von der sachen die sich nit mag
 gemeren
 [298^v] Noch groesser odir besser werden,
 9756 Wann sij na der langen zijt ver-
 kauft ist,
 Dan der zierckel sere gewiget
 ist.
 Aber wann eine sache von ir
 selbs
 Sich mag bessern und sich
 bessert alles,
 9760 So meynen und gleuben ich
 Daz die besseronge sij gewiget
 alleine gelich.' —
 'Die holtzlude verkeuffent nit me
 Das holtz das is uff dem stocke
 stee,
 Es muß vor langer zijt da lygen
 9765 Das sij das verkeuffen und wigen,
 Und machent is doch faste düre
 So sij nit betzalt werdent bare
 hüre.'
 Vort antwerte sij mir und
 sprach:
 'Ich muß dir sagen was mir lach
 9770 Uff dem hertzen, is gelde odir
 nit gelde:

9725. xx. deniers Orig. l. zvjare? vgl.
 9735 (R.).

9757. ziercke.

- Wo die holtzlude das holtz vor
 nit hiewent
 Odir das vor nit verkeufftent
 [299^r] Ee die kenffer selbs zu yn
 qwement,
 Sere lange sij beyden müstent
 9775 Ee sij yr holtz verkeuffen moch-
 tent.
 Die kauflude, wann sij sehent
 Das die holtzer nit gehauwen
 werent,
 So sprechen sij: "is wirt uns zu
 lang,
 Wir gen vort unsern gang!"
 9780 Dar umb und umb ir beider nutz
 Meyne ich is sij geordent alsus
 Das man das holtz vor und ee
 abe sal hauwen
 Dann is die kauflude solden be-
 schauwen,
 Und sij is deden recht stellen,
 9785 Recht behauwen odir fellen.
 Is was eine gude ordenonge
 Und eine große furderonge
 Die buweholtz haben woltent
 Odir berreholtz bedurffen soltent.
 9790 Dar umb sollent die nit verlieren
 [299^v] Die die andern da mit wollen
 eren.
 Obe sij is deden vor andern
 hauwen,
 Holtz das wol grosser were wor-
 den,
 Ich gleuben wol, verkeufften sij
 das im jare,
 9795 Das sij dar an nit ubel deden
 zware,
 Doch also das er nit gedencke
 da bij
 Eynichen bedrog odir driergerie;
 Dan da mit so verkeuffte er
 Den zierckel und wigete den.
 9800 Und villichte etliche da mit
 umbgant,
 Aber sij das verdeckt dont,
 Umb das is gewonlich ist
 Und das die gewonheit beweret
 ist.
 Nu verstant und lege is uff aen
 nöse,
 9805 Als du wilt, den text und glose!
 Von der ander handt mit der
 schusseln
 Wil ich dich ander mer lassen
 versten:
 Diese handt ist genant lichte
 dorheit
 [300^r] Odir auch rechte fulheit.
 9810 Ettliche sij nennent wynnebrot,
 Wie wol sij baß gewonne ir
 brot,
 Und die die doch heisset durch
 Got
 Und wilt an keynen enden be-
 tzalen
 Was sij vertzert und dut holen,

9789. berreholtz üb. gestr. buweholtz (?).
 l. berneholtz? (R.).

9794. Nach dem Orig. gehört im jare viel-
 mehr zu dem Relativsatz V. 9793: Leur bois qui
 mont fast amende dedens I an.

9806. 08. handt aus hant.

Nach 9811 sind 4 Verse des Orig. (9729
 —32) wohl mit Absicht übergangen, die in h

übersetzt sind. Sie lauten dort einschließlich
 der 2 vorhergehenden Zeilen: Etlich nennet sie
 winebrot vnd eyn deyle ißbroit. Is ist die die
 snel antworten, vnd die sich duncket alß abe
 sie nust gewynnē mocht in iren sack, vnd
 die die doch heißet vmb gotez willen vnd wil
 an keynen enden bezallen ...

9812. heisset = heischet.

- 9815 Und achtet nit wieder zu ver-
 gelden
 Das gut das ir dan wirt gegeben.
 Mit der schusseln sij das heischet
 Und ir leben da mit schemelich
 verwüstet,
 Wie wol sij das wol besserte
 9820 Und sich mit yren henden ar-
 bette.
 Es ist die die sich bisset
 Und die sich also verklutert:
 Sij kann nicht machen dan
 placken
 Und paltenerie von alten secken
 9825 Und die zu phingesten dragen
 Und sich bij den hecken kratzen
 und nagen.
 [300^v] Sij füret mich uff die breide
 wegen
 Da hin die pilgerin zu gan plegen,
 Da grosse hern hien sollen vor
 rijden,
 9830 Das sij yre almuse gheen mir nit
 vermyden.
 Uff das sij me bedure myn
 Dan yn ir gut moge lieb gesin,
 Und das sij mir desta lieber
 geben,
 Sij stellet mich uff ein viel
 armer leben
 9835 Und viel krancker dann ich bin,
 Odir viel armer dann ich konne
 gesin.
 Und da mit wil ich dir sagen me
 Daz sij mich mit konst verstelllet
 me
 Henden und füßen vertzogen
 9840 Und macht daz ich gan gebogen
 Mit eyne stabe gar vaste domp
- Und sprechen: "aen we, wie bin
 ich so kromp!"
 Und das ich dicke wurde ge-
 sediget,
 Und wo mir dann nit wurde ge-
 geben,
 [301^r] Das ich dan fluche heymlich odir
 uberlute
 9846 Den odir dem die mir nit gebent
 hute.
 Die hant entlehen dicke
 Als die edel lude dunt dicke
 So sij ire hentschoe ußziehent
 9850 Und die geistlichen bij sich
 ziehent;
 So sij wollen da mit fulheit dri-
 ben,
 So streckent sij yre hende den
 geistlichen dar
 Und gebent yn doch nit viel
 gaben zwar,
 Dan sij heischent yn und spre-
 chent:
 9855 "Wilkomme, lieber herre, wo ist
 daz ir mir brengent?
 Bringent ir mir einen hudt?
 Bringent ir nit myme fogel ein
 hube gut?
 Ich muß ein langfissel dar zu
 han;
 Einen undergurtel sollet ir mir
 geben,
 9860 Der kommet mir zu eyne hals
 bant eben!
 Uwer kese muß ich auch ein deil
 han,
 Und des wil ich uch nit erlan,
 [301^v] Und ir hant auch ein alde wisse
 kappe,

9832. Dan Hübner, Das Hs.
 9842. l. auwe? Orig.: ha las (R.).

9858. hint. ein gestr. ha.

- Dar nach muß ich auch ge-
 dencken und snappen;
 9865 Ich muß davon einen underrock
 machen
 Myner kammer magt, die wirt
 sin lachen.
 Lyhent mir einen dag einen
 dreger!
 Ich muß auch haben ein phert
 Mir zu ryden einen dag odir
 zwene.
 9870 Einen karrich sollent ir mir
 auch lyhen,
 Da mit ich myn holtz duhe
 furen bij myn huß,
 Uff das is nit belibe den winter
 uß.
 Auch muß ich myne felde dun
 sehen
 Odir myne wiesen dun mehen.
 9875 Zu mynen felden sollet ir mir
 lyhen
 Zwene gude plüge odir dryge,
 Das ich sij moge dun eren!
 Ich wil sij uch dun wiederkeren
 Bynnen viertzehen dagen odir
 vier wochen,
 9880 Da bynnen ist das korn be-
 rochen."
 [302^r] Also behelfent sij sich mit
 myner handt
 Und gelebent von eyne andern
 zu hant
 Das yre also da mit zu ersparen,
 Ire selen da mit zuvergessen und
 nit bewaren,
 9885 Und hant doch suß genug follec-
 lich
- Und gedenckent da bij nutschit
 gelich
 Das die armenlude die den
 clostern zu gehorent,
 Nit anders haben dann is yn zu
 gehoret.
 So du wol hast gesehen, obe du
 wilt,
 9890 Wann yn das sij heischen, nit
 enwirt,
 Dann nement sij is nit vor gut;
 Dan sij hant is vor gar groß
 ungut
 Und hassent dar umb die in dem
 huse.
 Nu besiech obe sij mich nit lieb
 haben
 9895 Die ich die schussel also dun
 dragen:
 Es ist eine nuwe wijse erdacht
 Das die edeln in solicher wijse
 und acht
 Yre brot und vorteil also süchen
 [302^v] Und des adels nit me enrüchen,
 9900 Und ist so underdennig worden
 Mir aldem wibe, die grae ist von
 sorgen.
 'Von der handt', sprach ich,
 'mit dem krapen
 Saltu mir gar einwenig sagen,
 (Dan mir von dieser wol ge-
 nüget.)
 9905 Wie is sich doch mit dieser
 füget.'
 Da antwerte sij mir und sprach:
 'Ich sagen dir als ich sach:
 Die handt mit dem krapen ge-
 fischet wart

9889. hint. So gestr. nemēt.
 9894. nit übergestr.

9895. Die üß. gestr. den.
 9902. 08. handt aus hant.

- Zu zijden in der hellischen art.
 9910 SymonMagus und Esy
 Die hant mir bracht sy
 Her und schencketen mir die;
 Aber den krapen gab ir Symont
 hie
 Von sinre ersten figuren:
 9915 Sins namen wilt yn nit duren,
 Er machte sij des heubt-
 mennynne.
 [303^v] Als ein krape ist sij gesynnet,
 Du weist wol: .f. ist sij genant;
 Si ist kromp als ein krappe be-
 kant.
 9920 Die krucke und das .f.
 Bewisent das ich bin eptisse.
 Aber is ist von einer swartzen
 eptigen,
 Da nyemans gut leben mag ge-
 dyhen.
 Under der krucken ist der Sy-
 mont;
 9925 Dar umb wisse das die handt
 Gar recht ist symonie genant.
 Es ist eine handt die innfuret
 Und auch treffelich berüret
 In das huß Jhesu Crist
 9930 Und mit falschen zappen manich
 loch dar in bricht,
 Schecher und diebe dar inn zu
 gaen
 Da durch und die duren besloßen
 laen;
 Und wann sij die dar in hait
 gefurt
 Und sij mit myme krapen hat
 berurt,
- [303^v] Da mit krappet sij yre gedaet.
 9936 Pastore und hierten das sint die
 Die da mit durchgant und dunt
 so viel hie
 Das man sij solde billicher
 heissen wolffe
 Dan man sij scheffer odir pastore
 nennen solde.
 9940 Mit yren krappen sij mit gewalt
 uß leckent
 Gots Gnade und sij an den kra-
 pen steckent
 Und brengent sij uß der konnig-
 licheit
 Des thrones umb gabe der welt-
 licheit.
 Eine stonde sint sij des keuffer,
 9945 Die ander sint sij des wider ver-
 keuffer;
 Und umb gelt sij dicke die ver-
 phendent
 Gheen den die yn das gelt dar
 umb verendent.
 Gots Gnade ist des gar zornig;
 Dann sij beduncket daz man sij
 gar wenig
 9950 Achte, wann sij also versatzt ist
 Vor also wenig und gegeben ist.
 Dar an hait sij kein genugen
 [304^v] Noch keinen guden willen dar zu
 mit fugen
 Das die die solich herlicheit von
 ir hant,
 9955 Das sij ire soliche smacheit an-
 getan hant.
 Die handt mit dem krapen ist
 solich

9910. vgl. IV. Reg. 5, 20—27. Esy = Giezi.
 9916. heubtmēnerŷne Hs., entweder ver-
 schrieben statt heubtmennynne oder statt heubt-
 meistrynne (heipte meisterin h).

9925. 27. handt aus hant.
 9940. hint. uß gestr. s.

- Das man kume findet yren ge-
 lich.
 Eine wile sij keuffet,
 Die ander wijle sij das ver-
 keuffet,
 9960 Und wann sij keuffet, hat sij
 einen name,
 Und wann sij verkeuffet, einen
 andern name.
 Aber wen das verdrüsset,
 Symonie sij alle beide beslüsset.
 Sich hant der handt auch nicht
 9965 Gebruchet in keinen weg icht
 Die die sij messen dunt lesen,
 Die gelt dar umb geloben und
 geben.
 Die phaffen sint auch dar in nit
 ußgenommen
 Die das gelt dar umb hant ge-
 nommen;
 9970 Dann sij gelichent dem falschen
 Judas,
 [304^v] Der Jhesus umb gelt verkeuffen
 was.
 Da mit sage ich dir noch me
 Das sij arger sint dan Judas ee:
 Dan da er sach das er nit wol
 hatte getan,
 9975 Die phennige wolde er wider-
 geben han;
 Aber sij dedent nummer me also.
 Keine underwisonge der gerechti-
 keit
 Noch keine predige so wol uß-
 geleit
- Mochte sij des underwijsen nye
 9980 Noch konde sij zu dem ende
 brengen hie
 Das sij das gelt wolden geben
 wider.
 Wiltu wissen sache war umb
 syder,
 So sage ich dir das vorwaer
 Das der sacke den ich an myme
 halse zwaer
 9985 Habe, ist eine so subtile porte;
 Dann was dar in geworffen wirt
 von ort,
 Das mag nit wider dar uß kom-
 men
 Odir dar uß werden genommen.
 [305^v] Wann er gemacht ist
 9990 Als ein sack zu fischen:
 Er hait einen ingang
 Und hait keinen ußgang.
 Und dar umb ich dar in werffen
 Alles das ich dan kan erwerben,
 9995 Myne hende und alle die sy hant
 Odir die umb mich entlehen gant.
 Dar umb uß dem sacke kann nut-
 schit kommen,
 Es muß ee da inne fulen, zu
 frommen.
 Da sij also hatte geredt und
 gesagt
 10000 Von der handt die so große sma-
 cheit hait
 Getaen Gotte, als mich beduncket,
 Bat ich sij und sprach nach myme
 geduncke

9962. wen aus wer.
 9964 f. Das Orig. (9869 f.) hat:
 De tel main pas exent ne sont
 Ceus qui les messes chanter font.
 Unser Übers. hat offenbar das exent miss-
 verstanden, u. h ist ihm gefolgt.

9988. Kustode unten auf Bl. 304^v: Er ist
 gemacht als [!].
 9993. ich üb. schwarz gestr. muß man.
 10001. als üb. schwarz gestr. das.

Das sij mir auch von der handt
 hette gesagt
 Die sij hatte uff yre lame hüffe
 gelaicht.
 10005 Sie sprach: 'die ander handt
 Die ist drieriege genant,
 [305^v] Hazart und auch bedrüg,
 Des kann sij in allen sachen ge-
 nüg.
 Sij ist drieriege genant vor,
 10010 Die sich nu in allen sachen zuhet
 vor
 Die da sint eynfeltig und aen
 bößheit
 Odir zu kēuffen sint nit gemeyt,
 Von falschem gewichte, von fal-
 scher maße
 Odir falsche wagen bruchent baß,
 10015 Und dar nach das er keuffet odir
 verkenuffet,
 Yeclichs zweyfaltig wider ver-
 leuffet.
 Zu der grossen elen er wilt ge-
 messen han
 So er sinen kauff hait getaen,
 Und so sij wider verkaufft hait,
 10020 Die kleine ele sij her vor gesucht
 hait.
 Gelich also dut sij auch
 Mit der wage und dem gewichte
 auch
 Das sij dar inne leget und dut.
 [306^r] Sij wehsselt is alles in dem mut
 10025 Nach dem sij uffsleget und nym-
 met abe.

Ich meyne daz sij nie recht ge-
 wihet habe.
 Soliche sachen dut Got ver-
 smahen,
 In der vorrede Salmons saltu dar
 nach fragen.
 Die handt ist eine streckerynne
 10030 Der vorhenge und eine mache-
 rynne:
 Sij machet den düchern vorhenge
 fin,
 Uff das die farwe habe hubschen
 schyn
 Und die lude me hubscher sin
 Beduncke dan sij doch an ir
 selber ist.
 10035 Und sagen dir wol daz sij zu ma-
 nicher frist
 Phennewerde dut schinen hub-
 scher sin
 Dan sij doch ummer mogen gesin,
 Und dar nach, wann is also ge-
 kaufft ist
 Und man is in der lufft besicht,
 is ander ist,
 10040 So hait er ander duche daz der
 farwe ist
 Und bij viel nahe so gut nit ist
 [306^v] Als das er vor besehen hette
 Und villicht auch gekaufft hette.
 Die handt dut viel ubels hie,
 10045 Sij dut auch bereiden hie
 Ettwan die pherde die bese sint,
 Das man wenet daz sij gut sint,
 Den die sij wollen keuffen.

10003. 05. handt aus hant.
 10015. Von hier an wechselt wiederholt er
 und sij, indem bald an drieriege, bald an be-
 drug gedacht ist.
 10016. Orig.: De chascun use doublement.
 10019. hint. so gestr. Wörtchen ü. d. Z.
 10026. gewihet = gewiget.

10028. Proverb. 20, 10.
 10033. die üb. gestr. den. luden in lude
 zu ändern vergessen.
 10039. and' aus and's, dahinter schwarz
 gestr. geferwet.
 10044. handt aus hant.

Zum andern male dut sij mit
 grossen leuffen
 10050 Erdacht und falscheit umb im
 lande dragen
 Und dut den einfeltigen viel
 sachen sagen,
 Das yn ir gelt bößlich werde.
 Die ander wijle nymmet sij in
 der kirchen
 Ein alt bilde und dreit daz vor
 ander kirchen
 10055 Und macht dem locher in sin
 heubt,
 Da mit sij die welt erdeubet
 Und dut die phaffen gewynnen,
 Und dut in die locher die sij ge-
 macht hait,
 [307^r] Oley, win odir wasser odir ander
 rait.
 10060 Wann das dan da durch dringet
 Und ussen umb rynnnet,
 Das sal dann sweiß sin
 Der das bilde switzet fin;
 Und da mit solde daz bilde
 zeichen dün.
 10065 Und umb das dem bilde werde
 der rüm,
 So gheen ich zu den narren die
 dan blint,
 Hinckende, lame odir suß siech
 sint,
 Und sagen yn wie daz bilde
 zeichen dühe,
 Und bringen sij alle balde dar zu
 10070 Das sij kommen vor das bilde
 aen spot
 Und sprechent zu yme: "ach Got,

Du liebes bilde, hilff mir;
 Dan ich getruwen wol dir!"
 Des andern morgens stent sij uff
 snelle
 10075 Und sprechent dan balde: "ge-
 selle,
 Ich bin wol kurtze genesen!"
 [307^v] Und mit solichem wesen
 Dun ich die lude versteen
 Da sien ettliche zeichen gescheen.
 10080 Das ist nit wonder das sij dan
 sint genesen;
 Dann sij sint nit siech gewesen
 Und hant nit dan eyn we gehabt,
 Das hant sij den luden aber nit
 gesagt.
 Und sagent dan daz is wonder-
 zeichen sij,
 10085 Das habe das bilde getaen, und
 da bij
 So gewynnet aber der priestere
 Und schetzet da mit die lude
 sere.
 Viel ander bößheit hat getan
 die handt
 Und dut und wirt allen dag baß
 bekant,
 10090 Aber davon wil ich dir ytze nit
 sagen me;
 Dan ich han dir noch anders zu
 sagen ee.'
 'Zum mynnesten', sprach ich zu ir,
 'Ertzelest und sagest du mir,
 Obe du wilt, war umb du hast
 die handt
 [308^r] Uff diner hüffe, die da hincket
 zu hant,

10050. vor dragen gestr. l.
 10063. l. Den?
 10082. eyn üb. gestr. myn. h: si hant
 keynē we noch sucht gehapt.

10088. hat getan üb. gestr. dunt.
 10089. dut vnd übergeschr.

10096 Und war umb daz sij so dicke
 kommet her vor
Und rüret dine ußsetzige zonge
 entbor.
Da antwerte sij mir und sprach:
‘Die zonge die mir dut ungemach,
10100 Versweronge ist sij genant
Und an viel enden wol erkant;
Und myn mont heißet erdachte
 sache
Da mit ich viel leydes mache.
Wann die zwoe sachen bedrugniß
 sint
10105 Und sij nydt dienstbar sint;
So kommet sij gerne zu yn,
Wann sij auch von eyne ge-
 slechte sin.
Durch sij ist liegen behafft:
Durch liegen ist gemacht
10110 Und auch myde erdacht
Versweronge und auch uffgeracht;
Dann versweronge mag nit gesin
[308^v] Dede vordenckonge sij nit sin.
Dann erdencken und versweronge
10115 Mogen nit sin aen bedriegonge.
Is sint drie sachen die eins sint,
Wie wol sij alle unrecht sint.
Dis ist die sache dar umb ich die
 handt
Uff die huffe legen altzu hant
10120 Und uffheben die zonge zu rüren
Und sij also dicke an zu beruren.
‘Nu sage mir’, sprach ich, ‘wie
Nennest du dine zonge hie
Versweronge und dinen mont
 lugerynne?’

10125 'Ich bin', sprach sij, 'worden inne
In dem wege myn,
Da ich dan her kommen bin,
Warheit und Gerechtheit
Die waren alle beyde bereit
10130 Ir brot zu heischen im lande
[309"] Und zu suchen aen schaende,
Und warent auch da bij arme
genüg;
Dan sij hattent keinen frunt zu
yrem gefüg
Noch auch noch nit hant,
10135 Duncket mich und ist mir bekant.
Da ich sij sach, da wolde ich
neben abe gan,
Umb das ich an yn nit mochte
han.
Zu leste ließ ich yren weg
Und stalte mich zu fliegen en-
weg:
10140 Überfelt ich flog und ylt,
Keinen weg ich behielt,
An einen hüffen stieß ich mich,
Viel nider und lemete mich.
Noch bin ich nit genesen,
10145 Besorgen daz ich bij myme leben
nit gesont wese:
Ich bin lame, gedreget und
hinckende,
Den krommen dans muß ich sin
winckende.
Myne zonge und myn hüff
[309"] Yren namen hant sij also uff
10150 Das ich sij lugenerye heyssen,
Da mit ich sij faste beyssen;
Doch sij mir notdurfft sin

10104. *Orig.*: A ces ij ci Tricherie familière
est et amie.

10105. nydt] *h*: nit; *l*. mir? *Hübner*.

10114. *hint.* Dann *übergeschr.*, aber *wieder*
schwarz gestr. in. erdencken aus vordencken.

10115. Mogen *aus* mag.

10118. ich üb. *gestr.* dz. handt *aus* hant.

10119. die *aus* der. legen *aus* liget.

vor altzu gestr. vnd sich.

10120. Vnd a. R. zugeschr.

10148. zonge üb. gestr. l....

Zu dem das ich zu dun bin.
Ich mynen sack desta balder
folle han
10155 Und wirt mir viel ee genügsam;
Dann gienge ich schlecht und strag,
So würde mir nit so viel in
mynen sack:
Etlicher kommet bij mich der
von mir gienge
Und in mynen weg zumal nit
gienge.
10160 Nu sage ich dir das ich also
hinckende,
Also lyegende und stinckende
Bynnen so große hitze nit enhan,
So große bronst noch wermede
nit han
Noch so große begirde odir willen
ee:
10165 Ich begern dannoch noch viel me
Zu haben dann ich noch han;
[310^r] Dar umb muß ich her uß ziehen
myn zonge
Gelich als wann da ist sere heiß
eine honde.
In des konniges hoff ich dann
gan,
10170 Wann ich die gesetzte gehort han,
Und sprechen ich wolle vor-
sprecherynne
Werden und eine dedegerynne.
Da dun ich dan einen eydt
Das ich keinem mentschen umb
lieb odir leit
10175 Anders dann mit dem rechten
Gut urteil wolle sprechen.
Aber wann ich wil, so bin ich
also subtil

Das ich hyncken wann ich wil;
Durch erdenckonge und lügenheit,
10180 Is sij recht odir unrecht, lieb
odir leit,
Mag ich nit laßen, ich muß myn
zonge ußziehen
So mir gelt werden sal und ich
daz sehen.
Und ich sagen dir waer
Das ich dan eben dun zwaer
[310^v] Als die wage die ire zonge
hencket
10186 Uff eine sijtte und sich lencket
Da sich die swerde hin zuhet
Und dar nach die wage wiget.
Ich hencken da hien myn zonge
10190 Da dan ist die meiste wynnonge.
Da ziehen ich sij lieber hien
Da ich allermeiste geldes gesien.
Es ist mir dicke gescheen
Das ich ettliche zu mir han
kommen gesehen
10195 Mich bidende das ich yn helffen
solde
In yren sachen und das beweren
wolde
Das sij recht hettent, und daz
ich das solde sweren
Und ir sache frilich da mit er-
weren.
Weist du was ych yme da det?
10200 Sist sicher das ich also vor het:
Wann so ich gelt odir muntze
gesag,
Die ich mochte dun in mynen
sack,
[311^r] Viel desta ee ich da sweren be-
gan

10187. vor swerde *gestr.* s u. *anderer Buch-*
stabe.

- Das sij in yren sachen recht
solden han,
10205 Dar umb sij da dedingen soltent
Und das sij hart halden woltent,
Umb daz sie die sache lange ver-
tzuhent
Und nit mit so wenig von mir
kommen mochtent.
Das recht det ich balde verwand-
eln sich,
10210 Zu unrechte machte ich das ge-
lich,
Und wiste wol sicherlichen das
Das is altzumal anders was.
Soliche mässe zu sagen,
Zuverkeren und abe zu sagen
10215 Das unrecht zu rechte
Und das recht zu unrechte,
Her bij zu ziehen umb dragher
In mynen sack anderlude gelt
her,
Bewijsent war umb myn zonge
10220 Ist genant versweronge.
[311^v] Ich sagen dir das sij so loche-
recht
Ist von sweren und sagen un-
recht
Und von begirde des namen
Das sij so grossen willen hait zu
sameln
10225 Anderlude gut mit falschen
klafferigen
Und mit ungetruwen verswe-
rongen dabije.
Ich han so viel gelogen hude
und morn
- Und auch dar zu falsch gesworn
Und falsch geklaffet uff dieser
erden
10230 Das ich nummer me glaubt
werden.
Wo geschrieben recht und gesetze
sich wendent,
Gar wol man mich dar an er-
kennet;
Dann es ist eine soliche zonge
Daz Nature sich dar umb nit
zurnet lange
10235 Obe ein man odir frauwe zu yme
zuhet
Isen odir ander ertz zu hant,
Als obe er zuhe mit eyner handt.
[312^v] Dar an du wol gesehen macht
Das is Nature nit zu gehoret
hait
10240 Und das ich nit bin von yrem
geslechte
Noch von yrem gemechtze rechte;
Und du wirst is noch bas ge-
sehen
Wann du von myme hoher hast
horen jehen.' —
'Myne meynonge wil ich davon
sagen
10245 Der mir das wolde nach sagen,
Und das du dar nach vergessest
nit Mahommet,
Davon du dan vor haist geredt!
'Min hoher', hait sij geantwert
da,
'Ist der durch den hoheret sint
da

10217. l. und dragen her? *Orig.*: pour atraire
et pour faire aport a mon sachet autri argent.
10229. vor vff gestr. l.
10234. nit streichen? *Orig.*: Nature se cou-
rouceroit.

10237. handt aus hant.
10249. hoheret fehlt *Hs.*, n. *Orig.* eingefügt
mit h.



- 10250 Die sich sollen schicken und
stellen
Nach ordenonge und rechter regel
leben sollen.
Es ist eine ubermessige sache
Die alle ding hoberet machet
Und hindert alles das da ist
recht,
[312^v] Odir machet kromp das dan ist
slecht.
10256 Du salt wissen das is die ist
Die da machet das der riche
glich ist
Dem kammeltier das nit mag
durch gan
Mit syme hoher durch kleine
düre an stan;
10260 Wann er in die welt ist nacket
kommen
Durch die dure die enge ist ver-
nommen.
Solde er wieder dar durch keren
Und er hait sinen hoher vor ge-
meret,
So mag er wol wissen das,
10265 Ist der inganck nit grosser dan
er vor was,
Das er nit wol mag da durch
gan
Er habe dan sinen hoher vor
abegetan.
Ein mentsche der da get in
geistlicheit
Mit Worten odir ergebenheit
10270 Durch eine dure die enge ist,
Macht er yme dar nach hoher in
der frist
[313^v] Wieder an sich zu ziehen daz er
vor hat gelaßen,
Odir dar uff er vertziengen hat,
nit zu laßen,
Durch des paradises düre,
10275 Die da enge ist, als du hast ge-
sehen vur,
Kann er nit kommen umb den
dot
So lange er den hoher bij yme
hait.
Dieser hoher ist eigentschafft,
Die armut, yre ertzetynne,
10280 So sere fochtet das sij yr nit dar
beyden,
Uff das sij die nit wolle scheiden
Und sij zurspalden odir zur-
teylen:
Es ist nit eine sache zuverhelen.
Dann als eim heubt das grint
ist,
10285 Mit eyne guden strele nit sanfft
ist,
Also hait eigentschafft nit sorge
Das armut sij solle versorgen:
Sij hasset sij, als dun ich auch.
[313^v] Dann als lange ich hoberet bin
auch,
10290 Die die da hoberet sint
Und in diesem closter beslossen
sint,
Sint alle myne neffen und myn
mage
Und me dan andern ich yn myne
frunde sage.
Bij yrer regeln sint sij hoberecht;
10295 Neben dem rechten wege sij gent
Kromp und achtent zu male nit
Uff keynen yren wyser
Odir auch yren straffer.
Her nach du is wol sehen wirst,

10280. das s in sere auf Rasur.

10289. hoheret aus hoberecht, ebenso im
folg. Vers.

- 10300 So du auch myner hohereter
einer wirst.
Das sal gescheen, obe ich kan,
balde;
Aber ich wil dir vor sagen ein
wort balde
Wer myn herre und myn got ist:
Ich wenen das er auch der din
ist
10305 Odir wirt; nu hude dichs woll!
[314^r] Dann is nu also sin sol.
Min herre und myn aptgot
Das ist der phennig aen spot,
Der von silber odir golde ist,
10310 Da inne geslagen und gestalt ist
Die figure des hern vom lande.
Der ist ein got gemacht mit
hande;
Er wil dicke in malleten be-
slossen sin
Und auch dicke wider dar uße
sin;
10315 Er wil dicke nidergelacht sin
Und auch dicke wider uffgehoben
sin.
Er wilt ligen in den kisten
Und in schrinen, in den gewisten
Und ettwie dicke sin verborgen
10320 Und begraben sin mit sorgen.
Er ist der got der da blendet die
Die yre augen zu yme kerent
hie.
[314^v] Er dut auch die dore
Yre augen zu der erden keren,
10325 Der die lude hofferecht machet
Als ich bin, und noch me ver-
achtet;
Der da hait verstelllet mich
Und mich vermeret, als du ge-
silst.
Er hait mich auch gemacht heß-
lich und ungestalt,
10330 Doch so han ich mich so gar zu
yme getzalt
Und daz er myn lieber herre ist
und gefellet mir wol,
Das ich yn uff erden als got ane-
beden sol.
Es ist nutschts das ich machen
moge zwar,
Ich duhe is daz ich yn bij mich
ziehen moge vorwar
10335 Und innleyden in sin huß.
Zu zyden han ich gebraden uß
Einen uff den kolen
Umb das er mir mynen phennig
det holen
Und das er mir den hatte ge-
nommen.
10340 Von siner liebe waz ich na von
mynen synnen kommen;
[315^r] Ich han yn so lieb daz ich dar
umb dorheit bin
Und das ich umb yn verlieren
den rock myn.
Durch yn zu manichem unrede-
lichen spiel
Ich dicke gaen und dun des
viel,
10345 Zu wurffelspiel und dem nunden-
steyne,
Davon gan ich dicke nacket
heyne
Und auch uff der gassen bloß
Als ein obletter des lauffen dan
ist groß.

10309. golde aus gold.
10313. in malleten *übergeschr.*
10314. wider dar vße *üb. gestr.* frolich.

10331. vnd *übergeschr.*
10334. yn *übergeschr.*
10347. vor gassen schwarz *gestr.* graße.

- Und umb das ich yn also lieb
han,
10350 So wil ich das yme von dir sij
auch also getan
Und das du also duhest und yme
dienest
Und yme undertennig siest.
Nu besiech was du dun wollest!
Dan du vort vor mir keinen frie-
den haben sollest.
10355 Bede yn an yetzont
Und ergib dich yme zu male zu
hant!
Als mich also sere bedrang
Gridikeit und mich faste twang
[315^v] Yren falschen apgot an zu beden,
10360 Hinder mir horte ich her treden
Und ruffen mit luder stymmen
Und in eyne grossen grymmen:
'Hare, gespiele! ist das der man
Den ich da gesehen han,
10365 Mit dem Gridikeit rede heldet
Und ym doch nit dut noch yn
fellet?
Gen wir dar und kommen yn an
Und dun yme schaden genug an!
Gridikeit, du haist yn zu lange
gesparet,
10370 Des wirstu vor dorheit ge-
achtet.' —
'Siecher, du sagest waer, gespiele,
Nu machen wir is nit zu lang
viele,
Das er uns nit moge entgaen!
Uff dem pletze wollen wir yn dot
han.'
10375 Da ich die reden also gehorte,
[316^r] Viel me dann vor sij mich er-
fôrte:
Ich were gerne enweg geflogen
Hette ich nit gefocht das sij mir
weren nach getzogen.
Einwenig uff eine sijtte ich
mich kerte,
10380 Und neben mir sag ich kommen
herte
Ein groß altwip mit einre großen
nasen
Und grossen augen da her wagen.
Die augen waren gar ungestalt;
Einen grossen sack, der was alt
10385 Und an dem bodem gelochert
und gerissen,
Und den hatte sij mit den zenden
gebissen
Und gieng mit dem her umb
mich
[316^v] Und det als obe sij mich wolde
würgen glich,
Und streckette gheen mir yre
hende
10390 Und swur da gar behende
Bij sant Joergen und bij yrem
halse
Sij wolde mich hencken mit
myme halse.

10363. Hare] *Orig.*: Haron.
10365 f. *zwisehengeschr.*, statt der *gestr. Verse*:
Vnd du yn mit reden heldest
Gridikeit duhe yme nutschit.

10367. kōmen aus kōmet.
10376. erfôrte aus erfert.
10390. vor da schwarz *gestr.* mir.

vor 10379 Bild (78) mit Nebenschrift rechts: leckerige ein bose stryffel. über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen: vnkuscheit, willen, gewaldige dait, hurtüm, befleckonge, Eebrechonge, gluttenie, ein bose stücke. (Vgl. das folg. Bild.) altes Weib mit einem Sack im Munde, der einem roten Trichter ähnlich sieht, vor dem Pilger.

- Ein ander gesag ich kommen
nach mir
Die mich det ziedern me dan
zwir.
10395 Ein gemacht antlitz gemalt
Von einer frauwen wol gestalt,
In der lyncken handt furte sij
das
Und vor sich halden sij is was.
Ein groß swin sij auch reit
[317^r] Und was auch hubsch genug be-
reit,
10401 Aber ir cleydt was gar betreynet
Mit qwade und gehönet:
Dar umb sij yre gesichte und ge-
stalt
Under yre kogel sij das verbarg
balt.
10405 Ein strale hatte sij, da mit sij
mich stach
Viel ee dann ich zu ir sprach.
Durch das auge er ingieng, an
daz hertze er mir kam:
Groß ungemach ich davon nam
Das ich mynen helm da nit en-
hatte
10410 Und mich uber den augen nit ge-
wappent hatte.
Dar nach slug sij mir an die
hende,
Da hatte ich myner hentschue
wol bedorfft aen ende,
- Das ich sij hette angetaen
Und auch bij mir behalden solt
han;
10415 Aber es ist waer das die lude
sagent
[317^v] Das der dor fortet nit me dan
wan man yn jaget.
Da ich gesag das ich also ver-
wondet was
Und das ich noch nit gescheiden
was
Von der ersten, wie wol sij mir
nit gut glicheniß det,
10420 Dwijle ich mynen krag nit en-
hette,
Das sij mich mit dem halse ge-
griffen hette,
Ich wiste nit was gedencken odir
dun:
Mir mochte ruffen keine helffe
dun
Noch auch schrien dar zu.
10425 'Unseliger', sprach ich, 'was
dustu nu?
Mir ist gar boßlich erlongen
Das ich ie bin her kommen;
Mir were besser das ich zum
ersten
Glaubt hette dem altbusser dan
am lesten.
10430 Nu hastu Gelich Verstenteniße
ertzurnet sere,

[10399.] Kustode unten auf Bl. 316^v: vnd
wz auch hubsch.

10404. balt zugeschr.

10410. mich u. ge in gewappen übergeschr.;
letzteres in gewappent zu ändern vergessen.

vor 10393 Bild (79) mit Nebenschrift rechts: vnkuscheit, willen, geweldikeit, ander
vnkuscheit und Eebrechonge. über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen: vnkuscheit, wille,
geweldige dait, hurtum, befleckonge etc. (Vgl. das vorige Bild.) Altes Weib auf einem Schweine,
in der Linken einen künstlichen Frauenkopf, in der Rechten einen Speer, will den Pilger angreifen.

10417. in verwondet ein r vor dem t durch
Unterpunktieren getilgt.

- Gots Gnade ist enweg gangen
ferre
Und bist brestenhalb diner hent-
schue an dinen henden
[318^r] Sere verwondt, das mogen sij nit
gewenden,
Das du nit magst dinen stab ge-
dragen.
10435 Zum mynnesten soldest du fragen
Wer dann werent die
Die dir dis getann hant hie! —
Altwpip', sprach ich, 'die den heß-
lichen sack
Dreit der keinen bodem hait
10440 Und den du dreist mit den
zenden,
Sage mir dinen namen aen
wenden,
Obe du mich also aen streich
fahen
Und also wolles dot slahen!'
Da antwerte mir sij:
10445 'Weistu was da sint Epicury?
Du salt wissen das ich bin yr
müder,
Wer doch nu sie yr vader.'
'Wer sint', sprach ich, 'die Epi-
curye?' —
'Das ist ein geslechte lude die
[318^v] Von eime locherten sack machent
yren got,
10451 Die inn allen zijden yre gedencke
hant
Den zu fullen und zu leren
wieder.
Einen gantzen dag in einer
küchen sieder
Wolde er wol sitzen beliben ja,
- 10455 Das er ein klein spißgin mochte
braden da,
Das er machte ettwas charbonnee
Odir ettwas anders, daz er briet
eyn eye.
Keinen andern lust hant sij nit
Wann essen und drincken zu
aller zijt;
10460 Vor wollust sij das schetzent
Und vor zijt verdrib sij es
nennent.'
'Wie heissest du?' sprach ich da
bij.
'Leckerie', sprach sij, 'ich die
In mynen lochereten sack stoßen
so viel
10465 Das is da inne wirt smacken viel;
[319^v] Ich sacken ettwan so viel dar
inn
Das zwene armanne odir dry
Wol fulletent yre secke da bij.
Wustes du recht den satz
10470 Und wie ich durch daz jaer dun
den gatz,
Castrimargie du mich nentest
Und mich eigentlich erkentest.'
'Was ist', sprach ich, 'castri-
margie?'
'Das ist', sprach sij, 'mücherige
10475 Der guden morsel underdruckonge
Die von diesen guden kuchen
kommen.
Die guden morsel ich verdrucken
und erdreucken,
Das ir niemans moge gedencken
Wann ich sij in mynen sack han
gestecket
10480 Und recht wol dar inn gesecket.

10445. epicury aus epitury, ebenso 10448
epicurye aus epiturye.

10453. vor küchen gestr. b ...

10457. er briet eyn eye üb. gestr. yme
g...gen were(?).

Und sagen dir daz ich ettwan so
 viel dar in han
 Odir auch dar in han getaen
 [319^r] Das ich ir eindeil muste werffen
 uß
 Und auch stossen wieder uß.
 10485 Ich machen nach mir eine sleiffe.
 Als der snecke, obe is were
 seyffe.
 'Fi! fi!', sprach ich, 'stinkendes
 altwip,
 Sage mir davon me nit!
 Es ist eine sache erschrocklich
 10490 Und dar zu auch straffelich.'
 'Sicher', sprach sij, 'du sagest
 waer,
 Aber wann du wilt wissen vor-
 war,
 So ist is billich das ich dir is
 sage.
 Obe man mir Leckerie sage
 10495 Und wann ich zu viel essen odir
 lecken,
 Das kann ich nit gar wol ver-
 decken.
 Ich bin die wulpynne uß dem ge-
 struede,
 Die alletziht in den zenen wüdet;
 [320^r] Das dut mich den kybel regen
 10500 Und den mont uffdu und wegen.
 Ich bin gyene, die is alles ver-
 slindet,
 Die yre nase in die kuchen
 drynget
 Durch die finstern da inne zu
 smacken

Und zu süchen und zu locken,
 10505 Als der hont nach dem wiltbrat
 dut,
 Welichs da sie die spise gut.
 Myn nase ist lang; ich stoßen sij
 an alle ende,
 Zu smacken ist sij gar behende,
 Zu wissen ob ich finden moge
 10510 Ettwas das in mynen sack zu
 stossen dōge.
 'Sage mir', sprach ich, 'fulles
 du dich icht
 Mit lichter spise, die nit viel en-
 gilt,
 Obe du von bonen odir brode
 groß
 Hast ie gemacht dinen buch
 gros?'
 10515 'Wisse', sprach sij, 'in warheit
 [320^v] Das ich eben han gewonheit
 Groß brot odir wiß in zu sacken
 Als viel guder spisen zu lecken;
 Eben als wol die grobekeit
 10520 Als die gude spise mich lecken
 deit.
 Aber die lange nase myn
 Wart mir von dem vater myn,
 Das ich da mit solde fischen,
 Zu smacken zu der leckerien uff-
 tischen.' —
 10525 'Was dinges ist daz smacken?' —
 'Das ist', sprach sij, 'da durch
 alles das gen
 Muß das ich slynden,
 Dar bij ich myne lust finden.
 Das ist myns sacks ingång

10487. stinkendes gleich übergeshr. über
 ein, teilweise auf Rasur stehendes undeutliches
 stinkendes.

10491. sij aus ich.

10504. l. lecken? (Hübner).

10517. ob Groß verschr. statt Grop (h)?

vgl. v. 10519. Orig.: gros.

10518. guder übergeshr.

10524. ufftischen zugeschr.

10530 Der das dut mit rüren und in
 getwang;
 Und sagen dir daz er nit drier
 finger lang ist,
 [321^r] Wann er recht gemessen ist.
 Ich wolde wol das er langer
 were
 Und das er als eins krannichs
 hals were,
 10535 Und wolde wol daz er durch-
 gangen were
 Alletziht mit guden morseln die
 feisset weren,
 Und mit guten stucken wol ge-
 sweisset,
 Sij sien doch wie man sie
 heisset;
 Ich fragen nit dar nach mit waz
 arbeit er geladen were,
 10540 Der locherete sack, das er folle
 were.
 Aber sij sint me begirlich, myn
 gesmack,
 Ich und der ander wollen me in
 den sack
 Dan die begirde altzumale;
 So viel als der slont mach ge-
 smacken zumal,
 10545 Das wollent die augen yme geben
 altzumal.
 Die augen viel unmesselicher sint
 Dan der sacke und die lange
 nase sint;

An keinen sachen hant sij ge-
 nügen
 [321^v] So lange icht in den sack mag
 mit fügen.
 10550 Es ist eine sache die da kurtzet
 Mir myn leben durch myn dor-
 heit;
 Es enist kein boser verreders
 messer
 Dan das uberentzige morsel.
 'War umb', sprach ich, 'dustu
 in
 10555 Das morsel das so bose mag
 gesin?'
 'Ich dragen', sprach sij, 'in
 mynem monde
 Eine so dotliche wonde,
 Wann sij ein gut morsel rüret
 Und ein anders dar nach nit
 balde fulet,
 10560 So dut sij als ir nit wol sij.
 Eins nach dem andern wilt han
 sij
 Als der slont aen uffhoren;
 Sij fraget nit na myme nutze, obe
 sij yn vertoeren,
 Nit vorter dann an yren lust.'
 [322^r] 'Nu sage mir', sprach ich,
 'umb sust:
 10566 Wie ist nu genant
 Die rüre davon du hast gesagt?'
 'Das ist', sprach sij, 'als ein saß-
 schussel,

10532. er ü. gestr. du yn. ist hint.
 schwarz gestr. hettet.

10541 f. hint. myn gestr. sack. Der Sinn
 ist nicht klar. h.: Aber sie sint me begirlich
 in mynē gesmag (10542 f. fehlend), auch nicht
 verständlich. Das Orig. (10397 f.) hat:

Mes iex sont grans, ardant mon gout,
 L'un et l'autre veulent de tout.

Die scheinbar Mes eux gelesenen, jedenfalls so
 übersetzten Worte Mes iex haben die Verderbnis
 der Stelle veranlaßt. Die Übersetzung hätte
 lauten müssen:

Mine augen sint groß, begirlich myn gesmack,
 Ein und der ander . . .

10568. als übergeshr. saßschussel hint.
 gestr. salzfaß; Orig.: sauciere.

Als ein nuwer böde der hait das
drüssel
10570 Und hat balde gesaget und er-
tzelet
Was das hertze hat ußerwelt.
Bose striffel und bose nach-
berynne
Also nennent sij yre nach-
berynne,
Umb das sij gerne ubel sprichet;
10575 Bose wort sij balde richtet
Wan so sie die gude morsel hait
angerurt
Und der guden wyne sij auch
hait versucht.' —
'So get sij gegollen
Wan sij ander wyn versuchen
sollen?'
10580 'Wer ist sij dan?' sprach sij da,
[322^v] 'Yren wollust nymmet sij da;
Durch sij bin ich ubermessig be-
kant,
Dar umb bin ich locherechte ge-
nant.
Sij bringet mich zu unerē
10585 Und benymmet mir gut und eren:
Sij hait mir den bendel geben
Den du in myme sacke sijst
eben.
Die wyne laße ich abe in fassen
Und nemen der zu viel usser-
massen
10590 Das ich han weder synne noch
verstentenisse,
Und das ich myns lustes nit en-
weiße

Und mich nit kan gelegen an
myn bette.' —
'So bistu, als mich das beducht
hette,
Eine sache die keine regieronge
10595 An ir hait, keine maße odir
leronge?'
'Es ist waer', sprach sij, 'wustes
du recht
[323^v] Mynen wandel und geberde
recht;
Dan so ich myne wine gefasset
han
Und myne wyne verslicket han,
10600 So wolde ich zu stunt gedihen
An Got und sante Marien
Und wolde yn ubel sprechen
Und myn boßheit an yn rechnen.
Und qweme Verstentenisse zu mir,
10605 Ich spreche balde: "flug hien
von mir!"
Qweme Gerichte odir Gerechti-
keit
Noch Wißheit odir Warheit,
Sij werent alle verstoeßen
Und versmahet mit yren genoßen.
10610 Nuchterkeit und Messikeit
Die hettent da nit dan großes
leit:
Ich wurde ir verspotten
Und dede sij ußdriben bij Gotte.
[323^v] Und so mir der win ist kommen
in die horne,
10615 So bin ich scharff als das ein-
horne.
Dann wil ich yeclichen stoßen,

10569. Als u. drüssel zugeschr. eine.

10570. Vnd hat zugeschr.

10577. auch übergeschr.

10585. mir üb. gestr. mich von.

10586. bendel aus bender.

10591. Statt lustes hat h nach Orig. (meson)
besseres huß.

10596. recht hint. gestr. recht (?).

Den einen schelden, den andern
mit worten bossen;
Dem andern antworten ich slym-
meclich,
Dem dritten auch gar grobeclich
10620 Mit viel windes als der zwene
buche hait.'
'Wie', sprach ich, 'hastu zwene
buche?'
'Ja', sprach sij, 'der eine ist
drunckenheit genant
Und der ander essesack bekant,
Der allewege zu essen ist bereit
10625 Und zu fasten gar ungemeyt.
Der erste so er gedruncken hait
Und der ander das vernommen
hait,
So sprichet er er wolle auch
essen;
[324^v] Und wann der zu erst gessen
hait,
10630 So sprichet der ander: "mir ist
drinckens not!"
Und sagt balde: "ich wil is ver-
bieden,
Dann is mag mit eyne male nit
gesieden;
Es gilt auch zweie odir drue,
Ich laße is nit da bij uff myn
truwe."
10635 Also wollent sij dem als nachgan
Das sij anhebent aen ende han.
Ieclicher wilt das hinderste
nemen,
Also mußen sij es zu ye dem
male wider anheben:
Als lange win in dem krüge ist,
10640 So hait er keine ruge in der
frist

Und dut mich auch reden mit
frauwe Venus,
Die neme ich dann zu mir alsus
Das sij desta gerner zu mir
kommet
Und dann nit so gern von mir
kommet.
[324^v] Da ich hin gan, da get sij mit
mir;
10646 Dan sij gedencket das sij balde
bij yr
Den sij mit dem halse hait.
Ich meynen das is dich angait,
Dwijle du her kommen bist
10650 Und du mir der aller nehste bist.'
Da nam sij mich mit dem
halse
Mit beyden henden und sprach
also:
'Sijt das du keinen krag haist,
So wisse das du mich fast
10655 Scharffer und wunderlicher fin-
dest
Ee du dich von mir entrindest.'
'Ach Got!', sprach ich, 'owe,
owe!
Laß mich zu der reden ee
Die ich sehen hinder dir gan.
10660 Sij hait mich mit yrem phyle
gerurt an:
[325^v] Ich bin ubel dran und verlorn
Wo ich nit weiß wannen sij ist
geborn.'
Da sprach sij: 'das stet an dir.
Ich wil wol das sij is sage dir.
10665 Aber du kommest nit also von
hynnen.
Ich wil din vor wol siecher sin,
Die wijle ich dich ytze gesien an

10617. bossen üb. gestr. straffen.

10666. vor vor wol übergeschr. u. dahinter
gestr.

10667. gesien übergeschr.

- Und dich also nahe bij mir han.
 Alda ich da die fragette
 10670 Die mich also geslagen hatte,
 Und sprach zu ir: 'wer bistu nu?
 Dorlich ridest affter lande du
 Uff eyne swine, als mich be-
 duncket,
 Und haist dich nôtlich bewonden
 10675 Und under dine kogel gebonden.'
 'Sicher', hait sij mir geantwert
 da,
 'Ich bin die die nu dut da
 [325^v] Dine undertan wanen in den
 bruchen
 Als froesche und sich da inne
 versluchen.
 10680 Da ist inne manich stat wonder-
 lich
 Von reden und von gesichte ge-
 lich
 Und von yren geberden auch.
 Ich bin Venus, davon du vor hast
 gehort auch
 Reden mit frauwe Leckeryen,
 10685 Die dich an dyme halse leret
 meisteryen.
 Uß der werlet sij lange gestossen
 hait
 Kuscheit und die verdrieuen hait.
 Dye engel der swester sij was,
 Die sint mir dar umb alle gehas
 10690 Und gewonnen mich sijther nie
 lieb;
 Yre nasen stoppent sij so sij
 mich sient,
- Das sij doch vor eyne stincken-
 den
 [326^r] Schelmen nummer endeden
 Were dar in nit schanden viel.
 10695 Über alle ich Kuscheit verdriben
 wil
 Aen uffhoren sommer und winter.
 Hette sij sich nit lange in geist-
 licheit
 Verborgen, ich hette ir getan
 groß leit,
 Ich hette sij geslagen dot;
 10700 Aber ich finden die burg so starg
 vor not
 Das ich ir da nicht kan getun:
 Sij dut vor mir die düre zu dun
 Und gucket alles uff die düre
 Als obe sij spreche: "unselige,
 belibe da füre!"
 10705 Und kommet sij mit her uß,
 Dar umb kan ich ir nit gescha-
 den dar uß.
 'Was hant dir getan', sprach
 ich, 'die zwo
 Den du wenig gudes gannest
 also?'
 'Kuscheit', sprach sij, 'die wolde
 nye
 [326^v] Geligen inn der kammer odir uff
 dem bette
 10711 Da ich dann lag und gerne
 glegen hette.
 Ich bin ir allewege gehaß gewest
 Und auch da bij unwillig gewest
 Und han sij gar versmahet,

10668. Vnd dich *übergeschr.*
 10678. Dine] *h*: ir. bruchen'.
 10680. stat *übergeschr.*
 10705. *l.* nit? (*Hübner*); *Orig.*: se n'ist
 hors de l'uis.
 10707. *Initiale schwarz m. roter Füllung.*

10712—16. *Unser Übersetzer, zu dem h*
stimmt, hat das Orig. (10562/66) nicht ver-
standen:
Onq(ues) ne fu que ne li fusse
Hainense (et), abhominable,
Pour (ma) pueur intolerable.

- 10715 Umb den geroch ich bij mir han
 gehabt,
 Den ich kume gelassen mag.
 Kuscheit hasset mich auch nacht
 und dag,
 Und wann sij mich sicht, balde
 spricht sij: "fy!"
 Dar umb mag ich yr nit gesin by.
 10720 Ich wolde lieber mynen mantel
 lassen
 Dann ich keine zijt solde bij yr
 slaeffen:
 Lieber wil ich mich ergeben in
 die eptige
 Dann das ich inn ire geselleschaft
 sie.'
 'Wie', sprach ich, 'mag das waer
 gesin
 10725 Das die monniche die wiß, grae
 odir swartz syn,
 Haben Kuscheit entphangen,
 [327^r] Und das sij mit yn sij ingangen?'
 'Ja', sprach sij, 'sicherlich,
 Aber is missefellet mir groblich.
 10730 Da ist sij slefferynne
 Und machet die bette als kam-
 merynne.'
 'So hait sij', sprach ich, 'ein
 ampt?'
 'Du haist waer', sprach sij, 'sij
 ist getzamt,
 Da hassen ich sij me und dun ir
 zu leide viel,
 10735 Me scharffer ich wieder sij sin
 wil.'
 'War umb', sprach ich, 'hastu
 mich geslaen?'
- 'Wie', sprach sij, 'wenest du
 dann,
 Dij wijle ich so nahe bin bij dir,
 Das du nit sollest fuehlen von mir?
 10740 So mir myn heubt, daz schon ge-
 strelet ist,
 Das doch von dir noch nit alles
 versuchet ist!
 Wann so ich ye bin yemans an-
 kommen,
 So bin ich so balde nit von yme
 kommen.'
 'Bistu', sprach ich, 'so wol ge-
 strelet
 [327^v] Als du sagest, und auch bereydet?
 10746 Werestu also, des ich dann
 gleuben wol,
 So verbergestu dich vor mir nit
 so wol.'
 'Nu verstant einwenig', sprach
 sij,
 'Es ist wol waer, were ich hubsch
 da bij,
 10750 So stoppete ich mich dann nit
 also.
 Dar umb wie wol ich gestrelet
 bin also
 Und mich einwenig zuchteklischen
 stellen,
 Das ich dar umb solle hubsch ge-
 heischen sin:
 Ich bin ein heßlich altwip,
 glittechtig,
 10755 Wuste, stynckende und slymech-
 tig,
 Me unreyner dann ich dürffe
 sagen.

10715. *l.* ger. den ich?
 10719. yr u. by *zugeschr. u. hint.* nit: bij
 ir *schwarz gestr.*
 10736. *Initiale schwarz m. roter Füllung.*

10741. doch *üb. gestr.* is.
 10753. ich *nach Orig.*, is *Hs.*
 10756. vor ich *Buchstabe ausradiert.*

236 Vom Schwein, auf dem Unkeuschheit reitet, u. vom gemalten Antlitz, das sie sich vorhält.

Und steet yetze nit zu sagen, [328^v] Und auch alletzijt da bij ist be-
 Ich stoppen mich, das man mich reit
 nit gesiehe; 10780 Als ein swin sich zu legen nyder
 Wie wol ich doch ettlicher maßen Da das qwat ist, und sich nit rey-
 hubsch sie, nigen wider.
 10760 So achte ich nit obe man mich Es ist gestalt als ein swin stat
 nit sehe Das das mule uff der erden hait.
 An enden da man nit wol gesehe. Da es liget, da leget es mich
 [328^r] Ich gaen kromme wege und hien,
 winckel 10785 Und me in unsuber stede dan die
 Und sūchen gedencken mit reine sien.
 syncken. Durch es bin *ich* also gesolichet
 Ich gesehen nit einen schich zu Und in dem qwade entreynet.
 mittem dage Durch es bin ich also uffentlich,
 10765 Und han arbeit genug die ich Noch unsuberer bin ich heyme-
 drage; lich.
 Ich stellen mich dicke inn mysse- 10790 Dar umb drage ich ein gemalt
 falle, gesichte,
 Das myr myn wille einwenig ge- Das ich da mit decke myn heß-
 falle. lich geschichte.
 Wustes du recht wie manig mal Das gemalete gesicht heißet
 Und was wege ich dicke gaen sal, spotterie;
 10770 Ich gleube wol is solde sere Wanne ich werden alt da bie
 wondern dich, Und das ich bin entferwet
 Und das ich selber nit solde 10795 Odir auch werden gerontzelet,
 achten mich. [329^r] Glissen ich mich machen da mit
 wieder nature
 Ich ryden ein boses phert, Und verstellen da mit myne
 Und wo der weg ist gar unwert figure.
 Und da er aller boste ist
 10775 Odir da allermeiste unreynikeit So machen ich mir eine heyme-
 ist, liche kammer
 Da leget is sich nider von na- Vor alle die den weg hien gant,
 turen, 10800 Einen rechten myst an eyne
 Und ich kann yme das nit ver- eckehuse,
 turen. Das ieclicher wer da kommet,
 Das phert ist myn wille, der mich nach siner wijse
 dreit Mache sine unreynikeit.'

10757. *Orig.*: Pour ce qu'il n'est pas a dire.
 10763. *Orig.*: Et quier mucailles et cornes.
 10786. is.
 10791. geschichte *hint. gestr.* gesichte.

[10795.] *Kustode unten auf Bl. 328^v*:
 glissen ich mich da.
 10796. machē *zugeschr.*
 10800. das i in Einen in das E *hineingeschr.*

Nachdem Unkeuschheit geendet, fallen die Weiber vereint über den Pilger her. 237

'Fy, fy!' sprach ich, 'du bist mir Nu verstant sij recht, obe du
 erleit, wilt,
 Dine geberde und auch dich: Und wisse das sij sorglichen sint!
 10805 Nu erkennen und gesehen ich, 10825 Du salt sie yetz nit gesehen;
 Wer mit dir sal reden, Dan ich sij uffelich nit laßen
 Das ist nit me dann ein ver- sehen
 meren.' Und sij nit wijsen umb ire ge-
 'Sicher', hait sij geantwort da, stalt
 'Hettestu gesehen da Wiedermachet und heßlich ver-
 10810 Den getzug den ich dran stalt;
 Und under myme rocke verborgen Und doch konnent da mit treffen
 han, wol
 Were ich nit verirret sere, 10830 Ettliche wann sij musse dar zu
 Du achtest mich mynner dan haben sal.
 gestern mere [330^r] Ich slahen dich mit wo du nit
 [329^v] Und hettest desta mynner rede flichest
 mit mir.' Und balder dan Tigris enweg
 10815 'Zeuge mir die', sprach ich zu ir, geest;
 'Und wie sij heißent, sage mir!' Aber die wile dich Leckerie be-
 'Das eine', sprach sij, 'heißet ge- heldet,
 weldikeit, Din fichen enfochte ich nit.
 Das ander der unkuscheit mit 10835 Von mir saltu das han,
 sime geslechte deit, Odir du must das leben hie lan
 Das dritte der jungfrauwen ent- Und salt furbaß numme gaen.'
 blumonge, Da stach mich das alde wip
 10820 Das vierde mit eins andern wibe Mit eyne strale an daz hertze,
 umb gan; daz ich fiele uff mynen lip.
 Von den andern das ist nit zu 10840 Leckerye halff ir gar sere dar zu,
 sagen, Mit dem halse sij mich nidertzog;
 Dar umb laß dir da mit genügen. Gridikeit und die andern alle

10807. nit *übergeschr.*
 10829 f. *Man erwartet* ... kann ich da mit
 ... wann ich muse haben sal. *Das Orig.*
 (10677/8) *hat auch richtig*:
 Et toutevoies bien ferir
 En sai aucuns, quant ai laisir.
h. liest: v̄d doch so konnet etlich wol da mit
 slagē so sie mußig sint.

10830. habē sal *aus hant.*
 10831. mit *aus nit.*
 10832. trigris *fälschl. Hs.* Tigris *nach*
Orig., h. hat den Vergleich m. dem pfeilschnell
dahinfließenden Tigris offenbar nicht verstanden
u. deshalb den Vers fortgelassen.
 10839. strale *üb. gestr.* phile.

vor 10838 *Bild (80) mit Nebenschrift rechts*: Wie leckerie, trakeit vnd verherlonge
 (üb. *gestr.* versteynonge) den pilgerin ankōment. *über dem Bild in der Schrift der Korrekturen,*
aber rot durchstrichen wie glutenie (rot verbessert in leckerie) trakeit vnd v'steynonge den
pillgeryn ankōment. der Pilger zwischen den 3 Frauen am Boden liegend.

- Bewijsetent nit daz sij siech
 weren alle:
 Ye eine nach der andern mich
 slug
 [330^v] Mit yren wappen, die sij dann
 drug.
 10846 Da wart mir myn stab genom-
 men,
 Aber myn sack wart mir nit
 entnommen.
 An dem versynnen gedachte ich
 wol,
 Obe sij mich zu dode hetten ge-
 slagen zumal.
 10850 Da ich also bekommet was,
 Nidergefallen, gewondet und ge-
 slagen in daz gras
 Und ich mynen stab hatte ver-
 lorn,
 Da mit ich plag uff zu stan ent-
 born,
 Nie kein man wart, als ich
 wenen,
 10855 So gar erstöret, das ist aen felen.
 'Ach', sprach ich, 'was dustü?
 Unseliger, truriger, war gestu
 nu?
 Nu bistu kommen an das ende
 din!
 War umb wurde du ye pilgerin?
 10860 War umb hastu ie keinen stab
 genommen
 Und bist des in diesem lande
 abekommen?
 Is were dir besser du werest un-
 geborn
- [331^v] Odir aber du werest dot geborn.
 Wer sal dir ummerme gehelffen,
 10865 Dir geraden odir dich besien?
 Du haist durch din dorheit ver-
 lorn
 Gots Gnade, dine gude frundynne
 ußerkorn!
 Ach Busse, Busse!
 War umb hait ye myn unnuße
 10870 So großen widerstant getaen
 Durch die dorn hecke zu gaen?
 Yetz werest du mir süße und
 lieplich,
 Hette ich so verre von dir nit
 gemachet mich
 Und das ich dir nit were so
 ferre
 10875 Odir du mir auch so fromde
 were.
 Dine ruden und dine leren,
 Din stechen und din dorne
 Werent mir yetzo ein salben
 Zu myme unfalle allenthalben.
 10880 Ach wappen der ritterschafft,
 [331^v] Ich solde uch schone machen mit
 meisterschafft
 Als lange ich solde geleben,
 Mohte ich langer geleben!
 Mit uch was ich eins gecleidet
 10885 Und gar lieplich wol bereidet.
 Aber ach, ich unseliger hatte uch
 nit lange
 An getan und muste uch mit
 bedrange
 Gar kurtz ußdun und nider
 legen!

10848. Orig.: A recouvrer bien (i) pensoient;
 h, durch unsere Übers. beeinflusst: Mich dez zu
 erholn gedachte ich wol.

10873. Hette ich aus hettestu. dir aus
 mir. mich üb. gestr. dich.

10874. werre.
 10878. yetzo aus yetze. eine mit unter-
 punktiertem Schluß-e.

- Davon ist mir sijt viel ubels ge-
 schegen,
 10890 Und yetzont aen uberdrag
 So bin ich uff den dot geslag.
 Ach sacramente der heiligen
 kirchen!
 Ich fochte das ich uwer nit viel
 me enrieche;
 Ich fochte daz ich uch umb suß
 entphangen habe,
 10895 Die wijle ich nu verlorn habe
 Mynen stab, durch den ich mich
 uffracht
 Wann daz ich dan nider gefallen
 was.
 Ach Jherusalem, die stat
 [332^v] Dar umb man mich uffgewecket
 hait
 10900 Zu dir zu gan, wie sol gheen dir
 ich
 Entschuldigen und verantworten
 mich?
 Ich hatte dir geredt, da is mir
 wol gieng
 Und da ich mynen weg anefieng,
 Das ich wolde gan zu dir, da ich
 dich sach
 10905 In dem schonen spiegel vor myn
 ungemach.
 Nu bin ich von den alden wiben
 uffgehalden,
 Nu bin ich geslagen und zur-
 spalden.
 In einre bosen stunde ich ver-
 irret bin,
- Ich fochten das ich dich nummer-
 me solle gesien.
 10910 Als ich mich also klagete
 Und myne verlust ertzalete,
 [332^v] Da sag ich vor mir einen wolken
 Nit hohe uff zu den wolken;
 Von dem mittendage er quam.
 10915 Davon ich eine stymme vernam,
 Die hinderte sich uber mir
 Und beleib eine wijle bij mir.
 Aber ich nit sere dar uff enachte
 Umb die smertzen die ich hatte.
 10920 Ich was dot wol halber
 Und hatte wenig lebens in dem
 andern halben.
 Nu verstant, das uch Got wolle
 behüden,
 Wie ungerne Gots Gnade sich
 scheidet von lüden
 Den sij andermale geholfen hait,
 10925 Wann is yn missegangen hait,
 Und wie gerne sij yn auch hilffet
 Wann not sij dan begriffet!
 Uß dem wolken her abe qvam
 Eine stymme, von der ich ver-
 nam,
 [333^v] Die sprach zu mir also:
 10931 'Wol uff, unseliger zage, und
 syst fro!
 Du haist zu viel lange gelegen,
 Du haist nit gewere, aber dir ist
 helffe not;
 Du bist ein boser ritter als dot!
 10935 Ich han dir dinen stab wider-
 bracht

10889. geschegen üb. gestr. begegnet.
 10905. my.

10909. solle übergeschr.

vor 10910 Bild (81) mit Nebenschrift rechts: Wie gods gnade den pilgerin trostet als
 er in dot sunde gefallen wz. Eine Hand reicht aus einer Wolke dem am Boden liegenden
 Pilger seinen Stab zurück.

Dich wider uff zu heben von der undait.
 Verstant mich: ich reichen dir yn,
 Ich stellen dir yn wider und geben dir yn.
 Noch wil ich nit dinen dot,
 10940 Wie wol du unrecht gheen mir hast;
 Aber ich wil das du dich bekerest,
 Das du dich besserst und lebest.
 Da ich die worte also verstunt,
 Da det ich myn augen einwenig uff und gesach zu stunt
 10945 Eyne handt die da inne beslossen hatte
 Mynen stab und sij mir den brachte.
 Ich meynete is were die selbe handt
 In der ich mynen stab zu erste fant:
 [333^v] Es was auch die selbe.
 10950 Da sprach ich zu mir selber:
 'A Got, soliche gude nuwe mere
 Han ich umb dich nit verdienet mer!
 Von dir ich nit wartende gewest bin
 Das du also soltest gedencken myn.
 10955 Yetze were ich zum dode kommen

Weres du mir nit zu helffe kommen.
 Sijt das du mir mynen stab widergibest
 Und mir den durch dine mildikeit reichest
 Und inn mynem smertzen sterckest mich
 10960 Und von dem dode zielest mich,
 Ha milde frauwe, Gots Genade,
 Ere und danck ich dir sage!
 Ich sehen wol das ich dir noch lieb bin,
 Sijt du nit zumale hast vergessen myn.
 10965 In großer not bist du bij mir gesessen
 Und mir zu helffen bereidt gewesen
 Wo is nit belibet an mir.
 [334^v] Ich weiß nit wo is herkommet dir
 Anders dan von dinre gûtekeit;
 10970 Dan du haist an mir nit fonden dan lait.
 Ich han dyme rade wollen folgen nye,
 Dar umb muste mir billich ubels folgen ye.
 Mit zu gelachten henden bijden ich gnade
 Und mit schrien ich myne scholt sage.
 10975 Frauwe, ich wil mich besseren,

10942. dich besserst *üb. gestr.* lebest und lebest *über* dich besserst.

10943. ich *üb. gestr.* sij. v'stunt *hint. gestr.* gesprach.

10944. gesach zu stüt *üb. gestr.* gesach.

10945. Eyne handt *übergeschr.* inne *üb. d. Z. hint. gestr.* ich, das *üb. getilgtes* inne *geschr. war.*

10946. sij *übergeschr.*

10947. selbe *üb. gestr.* erste. handt aus

10954. vor myn *Ansatz zu einem s (f).*

10957. -gibest aus -gebest.

Bij myner selen ich dir das Und das du sij bidest gnaden dir.
 gereden, 11005 Ich helffen dir, obe sij wilt;
 Hilff mir nit dan zu diesem male [335^v] Zu dinen noden kommen ich dir
 Und hude mich daz ich nit zu hulff;
 widerfalle zu dale!
 Hebe mich uff und richte mich!
 10980 Dann belibe ich lange also, daz
 besweret mich.
 Ich fliehen zu der hecken gelich
 Dann von dir helffe han ich.
 Wile du, mich dar furest,
 Wann du mir von hynnen gehilffest.
 10985 Da antworte Gots Gnade uff das
 ziel:
 'Ich wil dir sagen ein hubsches
 spiel:
 [334^v] Wolde die die da ist eine al-
 muserynne
 Mich zu geben und eine ußebe-
 rynne,
 So viel dun gegen myme vatter,
 10990 Der ir son ist, und sij sin mutter,
 Das er dich mir wolde wider-
 geben,
 Noch soldes du nit verderben,
 Noch qwemest du wol wider
 Zu Bussen, obe du woldes sieder.
 10995 Ich fürte dich dar froelich
 Und neme dir din lyden gelich.
 'Wer ist', sprach ich, 'die frauwe
 Die dich uß zu geben ist ein
 frauwe?
 Sij ist eine große frauwe, sijt
 daz sij ist ußeberynne
 11000 Von dir und almuserynne.'
 'Sicher', sprach sij, 'du sagest
 waer,
 Und dar umb mustu han zwar
 Zum ersten frieden gheen ir

Dan ich han den willen noch,
 Als ich dir das han bewijset doch.
 Wer die frauwe ist, weistu das
 nit,
 11010 Große schande und gebrechen is
 an dir ist:
 Andermale hait sij dich uße-
 haben
 Uß boßen wegen und auch uffge-
 haben.
 Sij ist der karfonckel und der
 knob
 Den da hait din hubscher stab.
 11015 Ich han dir von ir gesaiget
 andermal;
 Ein dor bistu, hastu is vergessen
 zu mal!
 'Frauwe', sprach ich, 'ich en-
 wiste nit
 Und enhüte mich auch dar vor
 nit
 Das ir rettent von der;
 11020 Dann ich waende ir rettent von
 einre ander,
 Die mir unbekentlich were,
 Die ich nie gesehen hette mere.
 Aber die wijle is ist myn kar-
 fonckel,
 [335^v] So wil ich gerne mynen mont
 uffdun
 11025 Und wil sij mit gudem hertzen
 bieten
 Und sprechen "ave, Maria!" mit
 sieden.
 Aber woldent ir mich wysen

10983. Wile aus wiltu.

Deutsche Texte des Mittelalters. XXV.

Und mich leren die wyse
Wie ich sij bijden solde
11030 Und auch erwerben ire hulde,
So wolde ich is sere gerne dun.
Da uß dem wolken sij mir gab
Eine schrifft und zu mir sprach:
'Siech wie du sij bijden salt
11035 In dieser und aller diner not;
Wann is dir gut ist, als is
yetzont ligt,
Und du uß den alden wiben hen-
den bist.
Nu liese is balde uffenclich
Und bijde sij andechteclich
11040 Und ir gēloben mit gudem her-
tzen din
Das du wolles ein gut pilgerin
syn,
Und das du nit da hin geyst
[336^r] Da du bose wege zu finden
weyst.
Nu sage ich uch daz ich uffdet
11045 Die schrifft und uß den falden
det
Und is rechte wol besach
Und da mit myn gebet sprach
In gantzer maße und wyse
Als die schrifft mich da wisete,
11050 Als ich verstunt von ir
Und Gots Gnade sagete mir.
Die wijse der schrifft sollent ir
horen,
Wollent ir uwer .a.b.c. nit ver-
doren;
Lichtlich ir is wissen mogent
11055 Zu sagen wan ir wollent:

11086. scheme gleich *durch Längsstrich* getrennt.

nach 11055 Bild (82) mit Nebenschrift rechts: wie der weller bidet vnser liebe frauwe andechteclich. über dem Bilde in der Schrift der Korrekturen, aber rot durchstrichen: wie der pilgeryn bidet die süsse magt marie. Maria, mit dem Jesuskinde auf einem Throne, streckt dem vor ihr knieenden Pilger die Hand entgegen.

Das ich vor dich nit getar
 kommen
Durch mynen großen unfrommen.
Verstentenisse der vertzwivelonge
11090 Sij wider mich hanthaben dont;
Umb das ich das wil wenden,
So wil ich sij vor dich brengen
Yn widerstant zu dun.

[337^v] Das wil ich dar zu dunde;
11095 Dann is dar zu gehoret,
Und vor dich altzumale gehoret
Gnade und erbarmonge.

Du bist frauwe der barmhertzi-
 keit,
Durch die din son so gerne deit,
11100 Und wilt auch daz du alletziijt
Mit sinen luden vereyniget sijst.
Durch dich kam uns friede und
 eynonge,

Das was umb rechte verstöronge
Der zweydracht sie abe zu dun;
11105 Dar umb ich mich zu dir dun
Und mich mit dir vereynigen
Myn unreynikeit zu reinyngen.

Eine keiserynne, der werlde
 lon,
Die bistu so rechte schon.

11110 Ich han hoffen gehabt zu dir,
Das habest du zu dancke von
 mir,

[338^r] Und haist mich zu gnade ent-
 phangen
Und haist mich auch gar lange
Mit dem gude gespiset

11115 Das von hymmel kam, und ge-
 wiset

Myne sele, die da was dot.
Owe, wann is kommet an die not

Da das große gerichte wirt be-
 essen,
Bistu dann da nit gesessen
11120 Vor mich, so werde ich ubel an-
 gesehen;
Dann wirt man mir keins guden
 jehen.

Fliehende ich wider kommen zu
 dime getzelde
Mich zu verbergen vor dem ge-
 melde
Das mich in der werlet hat be-
 rurt.

11125 Umb myn sunde wolles nit sin
 von dannen gefurt!
Mich zu huden wolles haben fließ!
Zu myner not du bereidt sijst!
Bin ich lange ein dier geweste,
So wil ich beliben bij dir feste,

[338^v] Das ich diner gnade werde gewar.
11131 Nu bijdde ich dich aber zwar
Das du mich mit dynre mildikeit
 wolles dun an;
Dann ich kein ander gulte noch
 kleider han.

Gegrußet sistu, mutter und
 maget,

11135 Die da nyemans hait versaget
Und auch nie bitter wurde
In hymmel, mere noch uff erde!
Durch dine mildikeit bereide mich
Und nit lyde daz din vater mich

11140 Von yme wolle hien verstossen
Und mich zu den boesen ge-
 noessen!

Wann ich uppig vor ym stan,
Durch mich allein kann ich nit
 entgan:

11096. altzumale gehoret *durch Längsstrich*
getrennt.

11099. *deit* = *tete*.

11111. habest *aus* hast. dancke *aus*
dancken.

11142. yn *Hs.*, ym *mit h.*

Wo du nit wilt bij mich staen,
 11145 So mag ich nummer freude gehan.
 Himelsche konnigynne,
 Alle myne synne
 Sint zu dir geneiget sere;
 [339^r] Dann myn Got und myn herre
 11150 Wolde durch sine wolgefelicheit
 Und durch sine mildikeit
 Hie mentsche werden,
 Das er sich uff diser erden
 Mit uns verbinden wolde.
 11155 Mit yme wuhß in siner kintheit
 Gnade aen alles leyt;
 Dar umb ich hoffen zu yme han
 Das er mir sij nit solle versan:
 Ich solle ir noch einwenig ge-
 niessen
 11160 Und mich in sine gnade schließen.
 Ich finden nit in keynen weg
 Da ich myn beheltenisse so wol
 finden moge
 Als ich nach Gotte an dir dun.
 Wann ich hie usserwege dun,
 11165 Das ich balde zu wege komme,
 Dine gnade mir zu helffe kommet.
 Die sal mir geleide dun
 [339^v] Und mir machen myne süne
 Mit dem konnige, dem sone din,
 11170 Das ich moge in syme hoffe sin
 Und das ich komme in den
 rechten weg
 Und nit berure den smalen steg.
 Kalender sind erluchtet
 Und ander bücher durchluchtet,
 11175 Wann du sij mit dime namen er-
 luchtet;
 Und vor missefal du sij zeiches
 Und die nu uff wege sint
 Zu dir umb ir artzetie zu finde.

11144. bij üb. schwarz gestr. vor.
 11191. nit h, fehlt Hs.

Zu mir wolles du geneiget sin;
 11180 Dan ich wil wider uff den weg
 din.
 Hilff das ich werde geartzet fyn!
 Nit lyde das der soen din
 Uß der scheiden duhe das swert
 Sins gotlichen gerichtes wert,
 11185 Das is werde an mir verkorn
 [340^r] Das ich dar durch werde verlorn!
 Laß nit versmahen dich
 Myn gebet, das ich
 Nu zu dir dun:
 11190 Ich kan mich nit von dir gedun;
 Ich weiß mich nit zu wem anders
 dun
 Dann mich zu dir zu ziehen
 Und auch dinen son nit zu fliehen,
 Der auch von dir ist kommen.
 11195 Dar umb bin ich zu dir kommen
 Das du yn nit laßest schießen
 scharffen schoß,
 Wie wol ich bekenne daz myn
 sunde ist groß,
 Dar umb man mich wol mochte
 verstoßen.
 Aber wiltu, so bin ich der bloiß:
 11200 Durch dich wirt balde wider-
 getzogen
 Die krankheit die so nider ist
 gebogen.
 Moyses gesach in einre figure
 Das du Jhesum, dinen son, ent-
 finge dure:
 [340^v] Einen boesch gesach er wider
 nature
 11205 Der da gar hubsch entbrante
 Und doch zu male nit verbrante.
 Das bistu, dar an bin ich nit be-
 drogen.

11205. ent in entbrante zugeschr.

Got ist das fure das bij dir wart
 getzogen,
 Und du der boesch der gleubigen
 11210 Yren brant zu messigen.
 Mit dem gesien, jungfrauwe fyn,
 Laß mich von dir entphangen sin
 Und duhe mir uß das cleit
 Der sere großen unreynikeit!
 11215 Nu laß mich geniessen, fur-
 stynne dieser welt,
 Das dir ist keine gelich getzelt
 Und das keine zweite ist;
 Dann du is alles alleine bist!
 Von dir kommet und in dir ist
 und sint
 11220 Alles das gut das wir han und in
 uns sint:
 Wir han keinen andern zu zoch,
 Dar umb du alle mentschen zu
 dir hoch
 [341^r] Haist getzogen in dine gewalt,
 Dar uff sich der mentsche alleyn
 fiden muß und sal.
 11225 Is kann auch kein mentsche ge-
 schriben alle,
 Gesagen odir auch bedüden
 Noch auch gemalen mit keiner
 list
 Wie grondeloß dine gutte ist.
 O liecht der nit sehenden
 11230 Und geware ruge der viel
 müden,
 Alles guden schatzhelderynne,
 Alle lude wartent uff dich
 Die den rechten glauben hant
 sicherlich
 Und die zu dir hant gantzen
 glauben.
 11235 Du bist nie keime bitter gewest,
 als ich gleuben;
 Dann du nente dich kammeriere,
 Da zu dir qwam der große riese
 schiere.
 Nu bistu Godes cantzelerynne
 Und der gnaden almoserynne
 11240 Und allen luden begirde
 [341^v] Und ein wol gefallen zierde.
 Porte der gnaden, ich han
 willen zu fragen
 Und zu wissen aen bagen
 Was Got qwam suechen
 11245 Das er sich wolte in dich schließen.
 Er wart in dir als worm in der
 erden:
 Ich meynen nit das is were von
 krieges wegen
 Odir mich hie niden zu begraben
 in der erden.
 Frauwe, fülestu mich nu irren,
 11250 Mit wappen dar man mich nit
 beslaen,
 Sonder allein yn zu ruffen an,
 Wann er umb mich kommen ist
 sich zu begraben.
 Wilt er is nit vor ubel haben,
 Sine hulde mag ich noch wol
 haben.
 11255 Qwam er uff dise erde in der
 achte,
 Da ich mich dar na bedachte
 Das ich dich und yn ertzurnet
 hatte

11217. Vor keine ist nit u. vor ist: bist schwarz gestr.

[11222.] Kustode unten auf Bl. 340^v: haist getzogen in.

11225. alle zugeschr.

11246. das zweite in üb. schwarz gestr. vñ.

11255 zwischengeschr., um ein Q als Anfangsbuchstaben des Liedes zu haben.

11256. Da hint. gestr. Da m. ausgezeich- netem D. na bedachte korr. aus nach durch bedacht hatte.

Und daz myn leben waz zu bose
gekorten
Und das große sunde mich störten
11260 Und das is gestern bose was und
boser hude,
[342^r] Zu stont ruff mir wider lude!
Frauwe, maget werde, so ich zu
dir fliehen,
So wolles mich zu dir ziehen.
War sal ich anders dann in myn
gewist fliehen?
11265 So keyn gut sich wil zu mir
nigen
Und bin bose ee ich ringe,
So ist mir der verdriß vaste
umberynge.
Rechte und wol straffe mich,
Mütter und maget! dan ich be-
sorgen mich
11270 Das ich nit durffe erbeiden
Myns vaders straeffen aen ar-
beyden;
Dan sin straffen so hart griffet,
Und nicht vor yme ungestraffet
belibet
Wann er wilt straffonge dun.
11275 Das machet mich sere fochten
dun,
Dan ich han ubel gelebet
Und han myn leben gebosert.
Zu dir sal das gerichte staen:
So ich dine gnade ruffen an,
[342^v] Dann salt du die salbe han.
11281 Sist mir gnedig, mutter und
maget,
Myne swerde sij dir geclaget!

Aen dich mag niemans icht han,
Aen dich din soen nit geben kan;
11285 Dann er hat dich gemacht
meisterynne uber al.
Wann du wilt, so vergibet er
alle:
Durch dich ist das gerichte be-
stalt;
Dann du haist alle gewalt,
Du bist dar ane meygerynne.
11290 Es enist keine furstynne
Noch auch keine konigynne
Durch die er sin recht me hin
stelle.
Behude uns vor der helle;
Dann du bist dieser welt
regiererynne
11295 Und des hiemels ordeniererynne.
Tempel heiliger, da Jhesus inne
wonete,
Dem die heymelich sint die da
erbent,
Wann ich nu enterbet bin,
[343^r] Dar umb ich her zu dir kommen
bin,
11300 Das du mich erbest mit dir
Durch die gnade die dir
Din eingeborn son hat getaen!
Obe ich mich wol beflecket han
Mit den dornen der boßheit,
11305 Das ruwet mich sere in warheit:
Dar zu hait mich die sele er-
wecket,
Die noch einßdeils da mit ist be-
flecket.
Uff dich han ich sere gebuwen:

11258. gekorten *üb. gestr.* ge...ten.

11261. ruff = ruff ich.

11262. so *übergeschr.*11265 *korr. aus* So ich das gut zu viel wil
fliehen.11267. vaste *übergeschr.*11270. das s in Das *gestr. u. ein n über-*
*geschr., nachher aber dieses n wieder getilgt.*11279. ich *üb. gestr.* man. Ruffen *aus*
Ruffet.

Laß mich diner grossen truwen
11310 Geniessen, frauwe von hoher art!
Nit laß daz sloß und den torn
hart
Des paradises vor mir beslossen
sin,
Sonder laß mich dar uff und dar
in!
Nit kere dich von mir hien!
11315 Dann in noeden bist du myn
schryn.
Hilff mir, nit wolles lange sin
[343^v] Odir setze mir einen dag da hien
Da dine gnade gibt grossen
schyn!
Xpc, din son, der her abe
kommen ist
11320 Uff erde und an daz cruce ge-
hangen ist
Und durch mich sine sijtte uff-
gedaen hat
Und sine große krafft ubergeben
hat
Und vor mich sinen geist hat uff-
geben
An dem cruce hangende und sin
leben
11325 Auch dar an hait gestreckt,
Durch mich sin blut hait er-
wecket:
Das han ich alles wol verstanden
Das er sichs umb myn heil hat
underwonden.
Wann ich yn nu ertzurnet han
11330 Und yme sins lidens nit ge-
dancket han,

Gnade ich dich bijden, ob ich
kann:
Ere und lop ich yme gesaget han.
Ysaack betzeichente das,
Der uff sinen dot nit achte bas
11335 Synem vatter gehorsam zu sin:
Als ein lamp lies er is sin,
[344^r] Albeydende leit er den dot sin.
O erliche maget und mutter,
Duhe durch dinen son den guten,
11340 Obe ich verlorn han myner selen
hüte
Und in myme harten hertzen nit
han die wele,
So schaffe daz dine gnade mir er-
schynen welle
Follenclich! dann sij ist alleine
dyne;
Dan er hat sij dir geben nach
dem willen din.
11345 Zacharias und dieser myn
draum
Hant mich erwecket und geladen
samme
Das ich von dir gnade erbeiden
solle.
Uffenclicher born ich dich nennen
solle,
Alle sundige mentschen
11350 Dar uß schone zu weschen:
Das ist eine letze gut zu wissen.
Und du is wilt in dime milden
hertzen wissen,
So kann ich doch nit wol ge-
wissen
Obe myne scholt desta kleiner sy

11321. hat *üb. gestr.* ist.11322. Vor ubergeben ist hait *gestr. u. da-*
*hinter hat zugeschr.*11324. sin leben *üb. gestr.* gestreckt.11325 *zwischen geschr.*11331. ob ich *übergeschr.*11340. myne *aus* myne. hüte *zugeschr.*11342. erschyne *aus* erschyne. welle
*zugeschr.*11345. *Orig.:* Zacharie de mon somme me
excite.

- 11355 Von den die den appel hant
gessen hy.
[344^v] Verstant dar zu mich zu weschen,
Mich zu hûden und zu schirmen,
Daz mich daz gerichte nit wolle
verderben!
Hette ich ethicorum daz bûch
gelesen,
11360 Behalden und auch uberlesen
Und das ich dar nach nit arbeite,
So were ich zu male verleite
Als der der zu male gefallen ist
In ein garn und dar nach in sin
netze.
11365 Maget, myne sele ruffet zu letze
Und spricht: "owe"; sij ist
muede,
Dann sij dich zu bijden sich ver-
mûdet
Und dut nit so viel als ir geburt
Umb das ich dich und yn han
ertzurt.
11370 Es ist klein daz ich geen dir
sûchen;
Dann ich muß dich zu bijden ge-
rûchen:
Hilff das is nit umb sust geschie
Und daz ich nit umb suß dich an
schrie!
Ich globen dir besseronge
[345^r] Und der auch aen lügen ubonge
11376 Und setzen dir des zu phande
Myne sele vor alle schande
Und bijden dich uff daz leste,
Wann is kommet an myn lestes,
11380 Das dü mir wolles felen nichte
- Und siest vor mich an dem ge-
richte,
Uff das ich erblich
Besitze das leben ewenlich.
Amen.'
Da ich also mit synne
11385 Myn gebet hatte getan zu der
ußgebeyrnyne
Der gnaden, huff ich myn handt
uff hoch
Und mynen stab ich zu mir zoch.
Gnade, als ich uch vor han
ertzalt,
Gab mir yn von yrer guten ge-
walt.
11390 Do ich yn hatte, zu Gnaden
sprach ich do:
'Yetzet duncket mich, frauwe,
also,
Wann ir mir also helfen wollent,
[345^v] Das ich balde wider uff stan solle
Und bin gar balde erneret
11395 Wann ir mich mit uwer salbe
smeret.
Ich weiß das myn karfonckel
Erluchtet hait das donckel
Da inne ich bin gewesen.
Die ledikeit uch ist gegeben
11400 Zu helfen den ir wollent eben,
Wie wol das ich dot wont bin.
Entschuldiget mogent ir nit wol
sin:
Ir sient eine ußgebeyrnyne
Und dar zu eine almuserynne.
11405 Sy wilt das yn allen gedeilet
werde

11355. hy zugeschr.
11359. dz bûch übergeschr.
11361. vor nach gestr. n.
11379. lestes wohl aus bestes, 1 auf Rasur.
11386. hâdt aus hätt (?).

11398. ich bin aus ir sint.
11399. Die aus Das.
11401. ich — bin üb. gestr. sij — sint.
11402. vor entschuldiget (aus entschuldigen)
gestr. uch. wol sin zugeschr.

- Und zu almuse gegeben werde,
Und das uwer niemans bresten
habe
Und uwer guden willen habe,
Also das er von uch helffe habe;
11410 Das stet nit an yme, dann an
uch.
[346^r] Helffent mir! sij hilffet mir auch:
Ich sturen mich daran und han
mich dar uff gefieden auch.'
Also reichete Gots Gnade mir
eine handt da
Und sprach zu mir also:
11415 'Die wijle du so groß getruwen
hast zu mir,
So wil ich auch helffen dir:
Reich her den finger und griff
dinen stab
Und stant uff, du dich dar an
hab!
Nu hûde dich, nit drug mich!
11420 Umb suß du den finger reichest
bij mich
Wo uff zu staen dir nit hulffe
ich.'
Da reichete ich ir den finger myn
Und erwuschete auch den stab
myn.
Ich arbeyte und so sere behalff
mich
11425 Das von den alden wiben qwam
ich.
- Sy waren überwunden und er-
feret da:
Yecliche gienge in ire heymwise
da.
Aber ich sag sij dar nach aber
me
[346^v] Und daden mir dannoch kommers
me.
11430 Ja, und spreche ich allen dag,
Ich wene daz ich dar an nit
liegen mag.
Da wijsete mich Gots Gnade
einen felß groß
An einem ende, das was hoch.
Ein auge uff dem felse, daz was
auch grös,
11435 Dar uß viel wassers flos
In eine buden die dar understunt:
Das entfieng alles daz dar in kam
zu stunt.
'Sihestu', sprach sij, 'die
buden?'
'Ja', sprach ich. — 'Da inne saltu
baden
11440 Und da inne saltu heylen
Dine wonden, dich weschen und
breyden.'
[347^r] 'Nu sagent mir', sprach ich zu ir,
'Wannen kommet daz wasser dar,
bijden ich uch sere.
Das auge das ich gesien, erferet
mich gar sere

11411. Helffent mir sij hilffet üb. gestr. Sij
wil mir helfen helffent.
11412. auch zugeschr.
11413. handt aus hant.
11417. stab aus stabe.

11418. hab aus habe.
11427. heymwise = heimwist.
11433. An üb. gestr. vnd. einē aus ein.
hinter ende gestr. da bij.
11434. dz u. auch übergeschr.

vor 11438 Bild (83) mit Nebenschrift rechts: wie gods gnade wiset den weller zu
baden in dem wasser des felßes. Aus einem Becken, in welches ein großes Auge Wasser ergießt,
schlagen Flammen empor. Fels nicht dargestellt.

- 11445 Und das wasser das dar uß get.
 'Nu verstant', sprach sij, 'ein-
 wenichet
 Und halt din ore her bij mich
 Und verstant eben waz sagen
 ich!
- Der felß den du gesihst da,
 11450 Der ist das hertze des der da
 Ist bestalt recht als der dyne,
 Der do hat gelaßen den guden
 weg syn,
 Den weg des heiles, und ist gar
 verherttet
- Als der felß und unverwartet
 11455 Und uß siner irronge ist wider-
 kommen.
 Nu sage ich dir: wann ich han
 abe genommen
 Und yn ettwie lange in sunden
 verlaßen,
 Ettwann beduret mich sin
 Und daz ich zu yme keren daz
 auge myn,
- 11460 Das ich yn dun sich bekeren und
 wenden,
 [347^v] Das er sich und sine dat wil er-
 kennen.
 Und wann er wol hait besehen
 Sine hertikeit und hat sime
 hertzen verjehen,
 Balde fahet er an zu schrien,
 11465 Zu truren und wasser zu sijen.
- Ein born wurde gerne da
 Das zu weichen, mochte er is
 follenbringen da.
 Aber umb das er des nit enkann
 Und uff das sij nit wil verlorn
 han
- 11470 Yre arbeit, so hait sij dar under
 gesatzt
 Die buden, die hait sij da mide
 genatzt.
 Sij wil nit daz verlorn werden
 Die trehen gespreidet uff der
 erden.
- Sij sint gut zu machen das badt
 11475 Dem der solichen gebresten hait.
 Es ist der zweite dauff,
 Da mit Busse dut iren lauff
 Und da mit sij wol gemachen kan
 Yre laüge und da mit buchen
 kan.
- [348^v] Da inne wart gebadet und ge-
 hitzet
 11481 Die Magdalene zu zijden und ent-
 hitzet.
 Sant Petter badete sich auch dar
 inne
 Und det das mit großem synne,
 Und die Maria Egipcian
 11485 Und viel andern da ich nit sagen
 van.
- Zu Bussen, hettestu gewollet,
 Du gesaget hettes obe du wolles.

11451. bestalt *übergeschr.* der aus du.
 dyne *zugeschr.*

11452. den gudē weg syn *zugeschr. statt*
gestr. nu.

11455. ist] l. nit? R.

11456. Nach wann steht wan ich han abe
üb. gestr. du hast gelaßen. genōmē zugeschr.

11457. yn ettwie *üb. gestr. is so.*

11458. vor sin *gestr. n.*

11459. Mißverständnis; Orig. (11264/66):

... son eul devers li
 Li fais convertir et tourner
 Pour soi, quel s'est fait, regarder.
 11460. sich *hinter* dun *übergeschr. u. hint.*
vnd gestr.

11468. er *üb. gestr. sij.*

11486 f. Orig. (11289/90):

A Penitance, se vousis,
 L'ouis dire, quant la vëis;

h: Zu bußen wolst gan sagen wan du sie gesiest.

- Und dar umb, wiltu gesont sin
 Und auch da bynnen geweschen
 fin,
- 11490 So mustu han diese reynionge.
 'Frauwe', sprach ich, 'ich wolde
 daz uwer meynonge
 Were mich biß dar zu füren,
 So wolde ich gerne dar zu stüren:
 Aen uch dede ich nüscht da.'
- 11495 Sij sprach: 'is gefellet mir wol
 also;
 Gang vor! du findest mich da,
 Du kanst nit so balde gewesen
 da.'
- Nu sage ich uch: ich gieng dar
 alda
- [348^v] Fuß vor fuß und fant sij doch da,
 11500 Aber sij was under dem wolken
 gehelet
 Als vor und auch verdecket.
 Da ich dar qwam, die buden ge-
 sag ich bas
 Und gesach das sij nit halber
 folle was.
 'Frauwe', sprach ich, 'ich han
 nit genug
 11505 Wassers daz ich mich mit gudem
 gefug
 Dar inne moge geweschen;
 Es ist auch zu wenig dar inne
 zu baden.'
- Da senckete Gottes Gnade baß
 nider
 Eine rude die sij hatte bij ir.
 11510 Ich enweiß nit wo sij die hette
 genommen
- Odir wannen sij ir were kommen;
 Ich hatte sij bij ir nit me ge-
 sehen,
 Dar umb muste is mich wonder
 nemen.
 Ich gedachte is were die rude
 Moysi,
 11515 Da mit er in der wustenij
 Die steine slug, daz sij wasser
 gabent,
 Da durch die kinder von Israhel
 iren durst begabent;
- [349^v] Und is was sij auch gewerlich,
 Als ich das gesach clerlich.
 11520 Mit der ruden sij da slug
 Den felß und gab wassers gnug;
 In das bütgin das da under stunt,
 Dar in lieff das glich zu stunt.
 Doch nam is sinen umbganck,
 11525 Das is durch daz auge davon ich
 sagte, ußdranck.
 'Nu hast du', sprach sij, 'wassers
 din gefug,
 Obe du wilt, dich zu weschen
 genug.
 Gang dar in und wesch dich da
 inne;
 Dann ich han dir is bereidt mit
 synne,
 11530 Ich han dir is lewelecht ge-
 machet.
 Sitze dar inne bis an dine
 backen,
 So wirt dir daz weschen gut!
 Dar in gieng ich zu stunt in dem
 mut

11489. da *übergeschr. vor* geweschen
schwarz gestr. sin.

11491. uwer *üb. gestr. myn.*

11492. *hint. füren gestr. lan.*

11493. zu stüren *Ersatz für schwarz gestr.*
gan.

11500. dem aus den.

11502. *hint. Da ein Buchstabe ausradiert.*
ich vor gesag gestr. u. dahinter übergeschr.

11510. enweiß nit n. Orig. m. h statt weiß.

Und wusche mich und badete ge- 11555 Der hecke die du hast vor ge-
nug; sehen;
11585 Is hette mich uber alle ge- Das wil ich dir wol jehen
weschen schon Das du sij me dorneter findest
Mochte ich is anders genug ge- Und auch me krudelicher be-
lieden han; findest,
[349^v] Aber ich gienge balde dar van, Unglich als du zum ersten hast
Wan ich was solichs badens nit getan,
gewan; 11560 Daz du dich nit magst einwenig
Ich gleich nit dem Davidt, gelieden han
11540 Der da sprach daz er alle nacht Zu baden, als ich dir hatte ge-
zijt tzielt!
Yme uß sinen trehen machte ein Nu gang und duhe als du wilt!
bat, Ich wil besehen wie starck du
Und die in sin bette gespreidet siest
hat. Mit dem remenant den du noch
Da ich also von dem bade uß- vor dir hest,
gangen was, 11565 Als du vor bist gewest.
Gots Gnade sprach: 'wenest du Ein gut ritter, wan der verwon-
das det ist
11545 Das du also balde genesen siest? Und yn der geschichte wol ent-
Nein zwar, nit gleube daz du so brant ist,
balde siest! [350^v] So ist er viel starckers müdes
Soltestu dich nu han gelacht Und me ritterlichen hüdens.
In dorne odir nesseln nacket be- 11570 Dustu nu auch also,
dacht, So wil ich des auch wesen frohe
Das du doch wol verdienet haist Und dir desta lieber helffen.
gehat, Dar umb so wolles dich behelffen;
[350^v] Wie hettestu das erlieden gehabt, Aber doch uff dis male nit me
11551 Das du einwenig wassers geliden 11575 Sihst du mich; dan ich enweg gee.
nit Ich wil gesehen was du wolles
Magst, da an dine gesontheit lyt, dun
Dar an du dich erfrauwen moch- Und welichen weg du nu wolles
tes? gan.
Und du auch zu lyden nit en- Da ich horte daz sij also sagte
dochtes zu mir

11568. das zweite r in starckers übergeschr.

11575. hint. mich schwarz gestr. u. unter-
punktirtes nūme.vor 11538 Bild (84) mit Nebenschrift rechts: Wie sich der weller Badet. Der Pilger
sitzt im Becken, hält aber in der Rechten Pilgerstab und Sack.

Und das sij auch also det den Sicherheit und gut getruwen,
willen ir, Und han von mynen kintdagen
11580 Trurig ich wart und halp ver- uff dich gebuwen.
lorn nu. An dich halden ich mich und
'Ach Got!' sprach ich, 'was stüren:
dustu nu? 11600 Hilffest du mir nit, so bin ich
verlorn.'
Ach jo, unseliger, a jo! Als ich mich also klagette
Ach aber, du truriger, war saltu Und sij bat und mich erclagete,
gen? Ich bedachte mich uff weliche
War saltu so du nit weist wo sijtte
hien?
11585 Wo sal ich mynen weg nemen? [351^v] Ich hette gelassen die hecke wijt.
[351^v] Ich meynen nit das ye kein pil- 11605 Mit snellen gedachte ich zu gan,
gerin Wie wol ich doch wenig odir
So sere geirrete als ich verirret must wiste wo hien gan.
bin. Balde genug hub ich mich uff
den weg,
Ach lieber herre Got, hilff mir! Aber mynen dagen ich nit endet;
Du bist der oberste knop mir Dann ich fant vil hinderongen
11590 An myme stabe; ich ruff dich an hie.
Und bijden uch daz ich in uch
gesehen moge an 11610 Und wollent ir horen wie,
Wo myn weg ist und wie ich So komment wider uff ander
hin moge gan. dagen,
Heiliger karfonckel luchtende, So wil ich ein gedencken han
Davon myn stab also wol luchtet, und is uch dan sagen.
11595 Erluchte mich: war sal ich gan? Hie hat das dritte buche ein
Du bist der knop dar an ich viel ende:
han Got alle ubels von uns wende!

Hie vahet daz vierde buch an.

[352^v] Nu horent hie wie große Gar viel hinderongen fant, und
11616 Ich in myme wege, der mich nit me
duchte groß, Sage ich uch daz mich berurte me;

11580. hint. halp gestr. vmbē (?). vor halp
ein zu streichendes ist. Orig. (11375): Dolent
deving et esperdu; h: da wart ich trurig und
verlaßen.

11591. an zugeschr.

11592. moge vor gan übergeschr. u. dahinter
gestr.

11607. vor mich gestr. mich.

11608. Orig.: Mes pas ma journee ne fis.

über der Überschrift des 4. Buches Bleistiftumriß eines Bildes: links der Pilger, rechts
das Meer. auf dem folgenden Bilde dieselbe Situation, die deshalb hier keine Ausführung
gefunden hat.

Dann in bergen und in dalen
 11620 Sach ich viel die mir missefallen
 Waren, sachen von manicher-
 hande gestalt.
 Sij waren wonderlich und grulich
 verstalt,
 Davon nummer ende wurde
 Wann ich is uch ertzalen wurde.
 11625 Und also mochte is mich ver-
 driessen
 Und auch die ich is horen liesse.
 Nu sage ich uch, als ich also
 gieng
 Einen weg den ich angefieng,
 Vor mir fant ich ein mere,
 11630 Da ich viel hatte zu sehen sere.
 [352^v] Vol ungewidders was is sere
 Von großen luntun und gewyndet
 sere.
 Manne und frauwen da inne
 warent,
 Die alle angetan da inne swam-
 ment.
 11635 Die eine hatten die füße wider-
 berg uber sich,
 Nit me von yn gesach ich;
 Die andern waren gelich uffrecht,
 Die in den kleidern swommen
 recht.
 Auch warent ettliche me da
 11640 Der einßdeils hatten flugel da,
 Und scheyn daz sij solden fliegen
 [353^r] Wo das mere sij nit wolde be-
 driegen.

11630. sere *hint. schwarz gestr.* mere.11633. n. Māne ein Buchstabe (n) *wegradiert.*11641. scheyn dz *üb. gestr.* beduchte.[11641.] *Kustode unten auf Bl. 352^v: wo das mere sij.*

Ettliche sach ich in dem mere
 Mit den füßen gebonden sere
 11645 Mit langen krudern, die da inne
 waren
 Und yn faste schaden daden.
 Ettliche sach ich mit verbunden
 augen
 Und andern die sich nit viel
 frauwen
 Und waren auch verstalt wonder-
 lich,
 11650 Des nu einßdeils geswigen ich.
 Da ich soliche sachen gesach,
 Groblich ich aber erschrocken
 was.
 'Herre Got', sprach ich, 'was ist
 dis?
 Nie me han ich solichs gewist:
 11655 Soliche mere in myme lande nit
 sint
 Noch soliche fische, als mich
 duncket.
 Nu sehen ich wol daz ich nit
 furbaß kan gan;
 Dann ich muß wider umb gaen
 Odir aber muß beliben hie
 [353^v] Und uwer gnaden beiden hie.
 11661 Laße ich mich dar in, so bin ich
 erdroncken;
 Gheen ich uff eine sijtte, so bin
 ich geirret sere
 Wo ich nit yemands finde
 An dem ich icht gudes ent-
 finde.

11643. in dem mere *üb. gestr.* gehindert

sere.

11651. *vor sachē gestr.* verlorn.

vor 11631 Bild (85) mit Überschrift: Wie der weller vff das mere komet. das Meer in der rechten unteren Ecke als grüne Fläche dargestellt. darin 3 schwimmende Menschen, nur in schwachen Umrissen angedeutet. [S. das Faksimile am Schlusse des Bandes.]

11665 Ich weiß nit, herre Got, was ich
 duhe
 Wo dine Gnade mir nit helffe
 duhet.'
 Doch bedachte ich mich
 In mir selbs und gedachte ich,
 Wo ich bliebe da,
 11670 Daz ich nit mochte gewynnen da.
 Des umbkerens ich sicher was,
 Wie wol is noch mynner myn
 gewynne was.
 'Uff den staden wil ich gan,
 Zu besehen obe ich mochte fon-
 den han
 11675 Schiff odir auch nachen,
 Da mit ich mich mochte uber
 gemachen
 Und aen leit mochte uberkom-
 men.'
 [354^r] Uff den weg lachte ich mich mit
 frommen
 Und gieng neben dem mere dar
 11680 Uff dem staden her und dar
 Und gieng doch nit ferre weg.
 Was sach ich, liebe lude? wollet
 uch segen!
 Ein hesselich dier: alle die is
 hetten
 Gesehen und beschauwet recht,
 11685 Sij wurden nummer me sicher,
 Wan is zu sagen nit endochte.
 Umb daz myn sele is fochtet
 So sij an is gedencket, nach der
 gestalt.
 Das dier waz so hesselich und
 ungestalt
 11690 Das ich von dem sagen er-
 schrecken sere
 Wo ich viel davon rette mere.
 Ich han bestalt daz is her nach
 gemalet werde
 Und auch eigentlich getzeichnet
 werde,
 Uff das, wer wilt, daz der is ge-
 sehe;
 11695 Dan ich is anders nit wol uß-
 gerichten moge.
 Doch so vil ich uch davon
 sagen:
 Ich sach is in dem mere gan
 fische fahen.
 [354^v] Sine angelen hatte es geworffen
 dar inn,
 Das schydt hielt es in den hen-
 den sin.
 11700 Ein horn hatte es an syme halse
 Und ein gebunt stricke umb sime
 halse;
 Und flyehende netze hatte es ge-
 racht
 Tuschen das mere under die wol-
 ken gelacht.
 Da es mich gesach kommen,
 11705 Da fieng is an und bliese zu
 frommen,
 Und mit ungestummekeit
 Hub is an zu richten sin geleidt
 Und sine stricke in mynen weg,

11686 *zwischengeschr.*

11687. *hint. Vmb gestr.* mich ich is sage
 daß. daz *einzufügen, sonst wäre Umb in*
 Dann zu ändern:

11692. is *üb. schwarz gestr.* sij.11696. wil *Hs.*, vil im Anschluß an das Original und h.11701. stricke *üb. gestr.* s...e.11703. Tuschē *üb. gestr.* vff.11708. Vnd *üb. gestr.* In.

vor 11704 Bild (86) mit Nebenschrift rechts: Wie der dufel fischet in dem mere. der Teufel als schwarzes gehörntes Ungeheuer mit gelben Flügeln. Er steht mit einem Netz im Meere, das wieder als grüne Fläche dargestellt ist.

- Uff das ich yme nit entlieffe en-
weg.
11710 Da ich sach soliche gereitschafft,
Do wart ich mit schrecken sere
behafft;
[355^r] Dann ich sach wol, gienge ich
do hien,
Daz ich behalden wurde von
yme.
'Lieber Got', sprach ich, 'waz
sal ich anefan?'
11715 Ich finden bosen weg, war sal
ich gan?
Von diesem pletze ich nummer
kommen kann
Wo ich von uwer Gnaden nit
helffe han.
In dem wesen also
Sag ich die ander sijtte kommen
do
11720 Ein altwip, das wolde lauffen.
Eine welle holtzes zu verkauffen
Sij uff yrem halse drug
Und gieng hindersich balde
genug
Twergs und sach mich an hinder
sich;
11725 Dann sij was schele, duchte mich.
[355^v] 'Her', sprach sij, da sij nahe
bij mir was,
'Sicher balde!' 'wer bist du das?'
Sprach ich, 'wem sal ich sichern
nu?'
Sij sprach: 'ich bin uff gudem
wege nu
- 11730 Zu halden und zu kkommen sint
Alle die zu pherde odir zu fuße
sint.
Ich heißen Ketzereige die schele,
Und so balde ich horen daz horn
helle
Das myn vatter dan bleset,
11735 So komme ich, myn wille das nit
lesset,
Uff zu halden und zu hindern die
pilgerin
Und yn zu nemen die secke sin.
Secke lassen ich vor alle sachen,
Des muß ich dich wise machen;
11740 Den dinen wil ich dir nemen,
Obe ich kann, und den zerrissen
eben.
An den schellen sehen ich schrifft
Die nach myme gesichte nit
recht geschriben ist.
[356^r] 'Swig', sprach ich, 'verfluchtes
altwip!
11745 Die schrifft ist recht geschriben
uff mynen lip,
Aber du sijhst sij nit recht an.
Mit schelen augen sihestu sij
ubertwerg an,
Das gesichte mag nit sin ge-
recht.'
'Das schadt nit', sprach sij, 'ich
wil schlecht,
11750 Nach dem ich mit den augen
sehen,
Die schrifft corrigieren und
straffen

11724. mich an *übergeschr.*
11726. sij nahe bij mir *üb. gestr.* ich ge-
fangen.
11744. ich *üb. gestr.* is.

nach 11725 Bild (87) mit Nebenschrift rechts: Ketzerei fellet den weller an. Ein altes
Weib mit einem Bund Holz auf der linken Schulter redet zu dem Pilger.

- Odor sij zerrißten laßen.
Als du sijhst daz ich hinder mich
gan
Und mir die ferssen vor sich
stan,
11755 Und das ich den andern nit
nachgan,
Also gesehen ich auch nit
Als die andern zu der schrifft.
Ich werden des noch gebrant,
glenbe ich,
Und in ein fure gelacht sicher-
lich.
11760 Dar umb drage ich hie mit mir
Ein gebunt holtzes, daz gehort
zu mir:
Es ist bereidt an daz fure dar
an zu legen.' —
[356^v] 'Bistu die, sage mir aen liegen,
Die die templer verbornen det?'
11765 'Ja zwaer', sprach sij, 'ich bin
die,
Und salt wissen daz ich bin auch
die
Die die dedinge erhub wider
Augustin
Zu der zijt da er was ein pilge-
rin;
Aber ich mochte yme nie abgetun
11770 Sinen sacke odir den von yme
getun.
Mit mynen großen schanden
Schiede ich von yme dannen:
Is was dorheit daz ich yn an-
qwam.'
'War umb', sprach ich, 'kom-
mestu mich an nu?'
- 11775 'Wie', sprach sij, 'wenest du
Das du so stark sies als er?'
'Nein zwar', sprach ich, 'aber
ich sage dir mer:
Die wile ein man dich hat uber-
wonden,
So saltu nit me so swerlich kom-
men
11780 Wieder ander manne.'
'Ha', sprach sij, 'sij hant nit
alle glich namen
[357^r] Und sint auch nit alle glich
starg.
Ich han sijt ettlichen fonden der
sich verbarg,
Den ich uber yren willen han
genommen
11785 Yre secke und bin sij uberkom-
men:
Also wil ich auch mit dir dun.
Wol an, aen beiden gib mir her
balde
Den sack und duhe yn von dir
abel' —
'Sicher, des endun ich nit!'
11790 Da greiff sij mich an mit nydt:
Ich was so dorechte daz ich mich
fochte
Das sij mir mynen sack nemen
möchte
Odor das sij mir den zerrysse
Und mir ettwas dar uß nemen
ließe.
11795 Doch ich erbaldete genug;
Mit myme stabe ich sij slug
Und det sij den pletze rumen
Da sij dann was zu mir kommen.

11762. dar an *übergeschr.*
11783. nach ettliche ein Buchstabe wegradiert.

11793. den aus die.

nach 11798 Bild (88) mit Nebenschrift rechts: Gods gnade Redet zu dem weller. links
neben dem Bilde figür.

- [357^v] Da sach ich Gots Gnade kommen,
 11800 Die rieff zu mir zu frommen.
 Sij sprach das wol getan hette ich
 Das ich also beschudt hette mich,
 Und das sij mich dar umb wissen wolde
 Mynen weg und mit mir gan wolde.
 11805 'Frauwe', sprach ich, 'ich dancken uch
 Das ir so balde uch
 Her hant zu mir gefüget.
 Daz haît mir wol genüget
 Daz ir sint komen her
 11810 Und das ir mir hant versprochen mer
 Und mich hie hant getröstet;
 Dann myn sache alle uff verlust stet.
 Ich were verdorben in dieser stunden
 Hette ich uch hie nit fonden;
 11815 Und werent ir langer außgewest,
 So were ich gar verlorn gewest.
 Das wilde diere da
 Det mich gar vertzagen da,
 [358^r] Und daz wilde mere auch da bij
 11820 Hatten mich erferet daz ich nit weiß wie mir sij.
 Noch weiß ich nit was es ist,
 Wo ir mir nit sagent waz es ist.
 Nu bijdde ich uch daz ir mich lerent
 Und in diesen sachen wisent.'
- 11825 'Man mag', sprach sij, 'alle gande reden
 Odir aber mit reden sere gan werden.
 Geen wir, so wil ich dich wissen
 Kurtzlich die sachen und dir die sagen.'
 Nu wil ich uch sagen: als wir gingen
 11830 Und nebent den stricken hien gingen
 Die das wilde dier hatte geracht
 Und vor myne fuße hatte gelacht,
 Wir giengen dar bij hien
 Und einßdeils dar uber hien;
 11835 Es dorffte nit einwenig grommen
 Umb das Gnade waz dar kommen.
 Langes daz mere uff der sijtten her
 Gieng Gots Gnade zu mir reden her.
 [358^v] 'Das mer', sprach sij, 'das du gesijhst,
 11840 Das ist die welt, die nummer ist
 Aen große anfechten
 Durch uppige ere die da inne wegeten;
 Daz ist der blaßbalg den Hoffart gedragen hait,
 Als du mit den augen dan gesehen haist.
 11845 Durch dis mere wonderlich
 Swymment und gent viel lude unglich.

11803. sij *übergeschr.*11808 *zwischen geschr.*11809. vor Dz *gestr.* vnd.11822. nit *übergeschr.*11825. Man *üb. gestr.* wo. *hint.* mag*schwarz gestr.* man. alle *übergeschr.*11829. sagen *n. Orig. m. h.* eingefügt.11839. Das mer *aus D...* (?).11842. wegeten, *Prüt. zu wæjen; Orig.: qui y vente.*

- Die eine hant die fuße oben,
 Das sint die die sich hant uberladen
 Mit dem sacke der Gridikeit zu dragen.
 11850 Das ist nit gefuglich in dem mere zu waden;
 Dann sine große swere
 Drucket yme daz heubt under das mere
 Und dut yne undergan,
 Also das er nit kann in dem mere gan
 11855 Odir auch dar zu nit geswymmen
 Noch auch ubersich zu klymmen.
 [359^r] Soliche lude achten ich als verlorn
 Bis das sij das alles wider hant verkorn
 Und auch wieder nider geworffen,
 11860 Daz sij der swerde numme sor-gen dorffen.
 Die andern die strack da inne gant,
 Der auch einßdeils flugel hant,
 Wisse das das sint lude
 Die in der werlet hude
 11865 Nit me suchent dan yren uffenthalt alleine
 Und vort ein gut getruwen hant zu Gotte alleine!
 Die sint in dem mere also;
 Dan sij konnent liplich nit anders dan also
 Geleben; aber das geistliche leben
 11870 Suechent sij in der welt nit, daz yn were eben;
- Dann sij wissent wo is yn mag werden.
 Dar umb gent und swymment sij glich uff erden
 Und machent yn flugel von dugenden,
 Da mit hoch in oberlandt zu fliegende.
 11875 Die lude gliche ich einem vogel:
 [359^v] Wann der uber mere fliegen sol
 Und mit fliegen ist uberladen,
 So nimmet er sich an zu swymmen und zu baden,
 Und in dem swymmen hebet er uff sine flugel
 11880 Und machet dar auß einen segel,
 Daz er sich nach dem winde moge halden
 Und nit zu gronde konne gefallen,
 Uff das er nit moge gefliegen,
 Als er vor det, und sich bedriegen.
 11885 Also dunt die davon ich mit dir reden;
 Dann sij von notdurfft in der werlde sint,
 Und yre willen doch anderswo sint.
 Von den die mit den fußen gebonden sint
 Und mit dem krude bewonden sint,
 11890 Wisse das is weltliche lude sint,
 Die gar uff die welt verflissen sint
 Und ire gedencke dar uff geslagen hant

11861. gant *aus gent.*11864. hude *hint. gestr.* alleine.11875. *h.* nennt den Vogel nach dem *Orig.* ortegometra.11876. uber mere *durch Längsstrich getrennt.*11883. *Orig.: a fin que repust voler comme devant dessus la mer.*

Sich zu fugen zu uppikeit
Und uppecklicher weltlicheit.
[360^r] Sij wollent lieber unnutze zu
schaffen han
11896 Dan jonge kinde die zu den bru-
den sollen gan;
Und durch solichs werden sij
bewonden
Und mit henden und fußen ge-
bonden;
Ich weiß nit wie sij mogen
swymmen,
11900 Sij hant zu schaffen genug daz
sij gan konnen.
Von den den die augen ver-
bonden sint,
Und steent als die die da ge-
blendet sint,
Wisse das das sint dorette lude,
Die nit gleubent dann an die ge-
tzierte lude
11905 Und an das das sij gesehent
ussen.
Sij wollent sich aber nyt müssen
Zu besehen wie die welt innen
sij
Und wie unreyne daz sij sie da
bij,
Und kennent nit das da inne ist,
11910 Und stoppent sich doch mit liste
Als die dorynn die da eine
hubscheit hait,
Davon zu zijden geredt hait
[360^v] Salmon und sprach sij were
uppig,
In der episteln von der Magda-
lenen er nit swigt.

11915 Mit der uppikeit sint sij gebonden,
Die du da gesihst, und verbonden:
Sij hant augen da mit sij nit gesehen
Vor uppikeit die sij dar vor hegert;
Von glucke und gesontheit
11920 Und auch von grosser uppikeit
Yn yre augen gar geblendet sint.
Sij sint in noeden, das sihestu wol,
Von yn ich dir nit me sagen sol.
Aber wiltu von dem wilden dier
11925 Icht horen daz da get fischen schier,
Davon wil ich dir ettwas sagen
Aen liegen, wiltu dar zu getagen.
Das dier heisset Sathan, des sijs gewiB;
Der dut allen sinen flyB
11930 Alle die in dem mere sint, zu haben
Mit fischen und mit krappen.
[361^r] Sin schit das ist sine versuchonge an,
Da mit er versuchet frauwe und man;
Welichs dar an gehellet,
11935 Zu hant es in die angel fellet,
Und zuget die balde zu yme
Und dreget sij dann auch mit yme.
Aber umb das er sij nit alle mag han
Odir sij nach sinem willen gefahen.

11900. gan vor können übergeschr. u. dahinter gestr.

11911. Als *a. R.* zugeschr.

11920 *zwischen geschr.*

11932. an zugeschr.

11939. gefahan *Hs.*, aus gehan verbessert;
dabei das a in e zu verändern vergessen.

11940 Das ist das er sij mit anghen nit
alle fahen kan
Und sij mit kleinem versuchen
nit alle bedriegen kan,
Als er wilt, fahet er sij nit alle,
Dar umb hait er gelernet balde
Die stricke machen und spyennen

11945 Und auch die netze die da
swymmen,
Zu machen und dar zu die garn
Mit flugeln die die sijtten be-
warn,
Und vor die flugel swebende
garn.
Von den die du gesihst flugel
han

11950 Und ein gut wol gefellig leben
han,
[361^r] Der fogeler ist er worden.
Umb yren willen hat er sin garn
getzogen
Uff das mere, daz sij mit yren
flugeln nit slagen
Und sich da mit nit von yme
jagen.

11955 Von den die er dencket daz sij
ußswommen
Odir auch sust mogen ußkommen,
Ist er worden ein jager,
Und die stricke hait gestalt er
Und auch seile in iren weg.

11960 Da kommet keinre druß er wil
yn hindern,
Is sij an fußen odir an henden.
Du sehe keine spyenne nye
Die so manich weppe ye
Gemachte zu fahen fliegen

11965 Odir mochte so groß arbeit an-
gelegen

Als das diere sich dar inn müget
Wie es den menschen bedruget.
Zu allen zijden es versuchonge
 dichtet,
[362^r] Allen dag machet es stricke und
 die vernychtet;
11970 Allen dag richtet es sine garn,
Sine netze und wilt die nit
 sparn.
Aber sicher, der wise were
Und auch da bij starck were,
Uff alle sine stricke achte er nit;
11975 Dan is ist anders dan spyenne-
 weppe nit:
Die sint balde zurbrochen und
 zurryssen
So eine große fliege dar wider
 fluget mit flyssen.
Davon sant Jheronimus
Dar uff sprichet alsus:
11980 "Einre wolle dan, so wirt nieman
 uberwonden
Mit sinen stricken noch dar in
 bewonden;
Dann sij sint kranck, er und sine
 stricke."
Aber dar umb sage ich is nit.
Du salt dich gar dicke
11985 Vor yme huden flisseclich
Und auch da bij wisseclich.
Dan zu bedriegen hat er dusent
 konste
[362^v] Und me dan hondert dusent der
 du nit gesehen kanst.
Es nymmet gerne ander ge-
 machte angesicht,
11990 Da mit es dich bedruge felßlich,
Das is schinet ein engel sin
Des liches und gebe schin

11969. es fehlt.

11978. *Hieronimus, Comment. in epist. ad Ephes. 2, 4* (Migne, *Patr. lat.* XXVI, col. 512).

Und das is nit suche ubel zu dun.
 Gedencke wie es eins hait gedan,
 11995 Und wie is hait bedrogen
 Einen heremiten, bij den is sich
 getzogen
 Hatte, und yme auch erschein
 Mit eime angesichte und guden
 glichen,
 Als obe er were ein engel von
 hymelrichen!
 12000 "Der dufel", sprach er, "ist gar
 subtil;
 Besiech daz du dich nit ver-
 lassest zu viel
 Und daz" du nit werdest begriffen
 Von yme! er kommet morne zu
 dir slichen
 Und daz er din vater sij, wirt
 er glichen.
 12005 Ich raden dir balde und schier
 Daz du yn zum ersten slahes
 schier."
 [363"] Des andern morgens sin vatter
 qwam zu yme,
 Davon es missegieng yme:
 Sin soen yn gesag, der yn slug
 12010 Bis uff den dot und uff die erde
 yn slug.
 Subtilenclich Sathan yn bedrog,
 Und er sich des zu spade under-
 tzog.
 Vor yme dich hude, wiltu mir
 gleuben,
 Vor sinen netzen mit gebonden
 scheuben!
 12015 Es ist der von dem sant Petter
 saget,
 Der sich fließet dag und nacht
 Daz er dich moge fahen und ver-
 slynden,
 Obe du dich wolles zu yme bin-
 den.
 In viel wege und wijsen
 12020 Hait er manich schaff vom leben
 gewijsen,
 Und auch viel lemmer
 Hait er gescheiden von der
 memmen
 Und sij auch erwurget
 Und in sinen buche verslurget.
 [363"] Ich wene, wistestu is, is gefiele
 dir nit wol;
 12026 Dann ich sehen das dich itzo
 verdrießen sol.
 Nu hude dich vor yme, ich ver-
 dragen mich
 Kurtz, daz ich nit zu müde
 mache dich!"
 Als also zu mir rette
 12030 Gods Gnade und sich zu mir ge-
 kert hette,
 Vor mir ich da gesach
 Eine dierne, die dorheit genug
 was.
 Als mich beduchte,
 Druch sij einen hute
 12035 Und hatte an yren füßen
 Federn als die kuesche duben
 haben müßen.
 Zu ire wolde ich reden und
 sprach:
 'Jungfrauwe, is duncket mich
 [364"] Das ir uch dorlich stellent glich:
 12040 Ich weiß nit war zu ir dientent

11996. vor heremiten gestr. he.

12015. I. Petr. 5, 8.

vor 12038 Bild (89) mit Nebenschrift rechts: Jugend die Redt zu dem weller. eine
 Frau (Jugend) mit einem halb grünen und halb roten Flügel an jedem Fuße vor dem Pilger.

12036. kuesche übergestr.

Odir wie ir so jung sin schinent.
 Sij sprach: 'wistes du wol
 War zu ich dienen und mynen
 wander verfol,
 Du retttest wieder dis noch das,
 12045 Sonder du fochtest mich bas.' —
 'Wie sint ir so gar weselich?
 Mich duncket wol gelich,
 Obe ir feile sin mochtet,
 Daz uch kein man ubergelden
 mochte
 12050 Odir auch zu viel lieb ge-
 haben.' —
 'Du en misseredest nit viel dar
 an,
 Der myn wol were gewan;
 Aber es ist zu male hart zu dun
 Luden die nit sint von hubschem
 dun.
 12055 Ich heißen Jugend, die lichte,
 Die geilerynne, die leuffersse,
 Der sprincke und die sprengersse,
 [364"] Die alle leit achtet nit einen
 hentschue.
 Ich gan, ich kommen, ich fliegen
 nu,
 12060 Ich tryppeln und dantzen und
 dun is alle;
 Ich gan und lauffen, is falle wie
 is falle,
 Ich lauffen und ringen
 Und mit glichen füßen springen
 Über die graben und stossen den
 stein
 12065 Und sprechen kein male nein.
 Ich gan uber muren und hecken
 Und lassen mich nutschit er-
 schrecken,
 Wil ich myner nachbur eppel
 han,
 Über die zune in den garten zu
 gan,
 12070 Und stigen uff einen appelbaum
 Gar balde und lichteclich ane
 draum.
 Nit umb suß bin ich gefidert:
 Myn fuße dragent mich balde
 dar ich han begert;
 Sij hant flugel, das sihstu mit
 den augen wol.
 12075 Zu zijden waz einer genant
 Azael,
 Der was subtile und snelle,
 [365"] Der hait sij zu zijden gefurt mit
 yme,
 Aber es wart wol zu sure an
 yme.
 Zu viel lichtikeit ist ettwan nit
 gut;
 12080 Dann sij an dem leben schaden
 dut.
 Es ist viel besser ein wiser mitt
 sweren füßen
 Dan viere dore mit fliegenden
 füßen.
 Dar umb vor zijden die heilige
 kierche
 Hat geordent daz man nit solle
 süchen
 12085 Lichte lude die sij regieren
 sollen:
 Füße von blye die mechelich gan
 sollen.
 So lange als ich gefydet bin,
 So lebe ich nach dem willen
 myn;

12043. verfol = verfolge.

12046. weselich] Orig.: gente, h: eyßlich.

12076. vor snelle gestr. selle (?).

[12076.] Kustode unten auf Bl. 364^v: der
 hat sij zu zijden.

12081. nitt Hs., dahinter Tintenfleck.

- Den muß ich auch erfüllen
 12090 Und einen ballen han zu spielen.
 Ander krucken darff ich nit;
 Drüge ich eine, daz dede myn
 dorheit,
 Myne fuße mochtent nit gelaßen
 Zu flettigen noch ire fliegen
 laßen.
- 12095 Noch bin ich nit erfullet
 [365^v] Mit spielen mit der zollen
 Und han auch nit den follen
 Zu spielen mit den kegeln
 Odir auch mit den enckeln
 12100 Noch zu spielen mit dem nunden-
 steine,
 Lieder zu horen und seiten spiele
 cleine
 Und zu suchen mynen wollust.
 Es ist noch alles umb sust;
 Dann wie viel mich leret myn
 vatter
- 12105 Odir waz mir sagen mag myn
 mutter,
 Keinen gedanck han ich dar
 nach;
 Dan zu spielen ist mir gach
 Und myn wollust zu bestellen.
 'Dienent ir', sprach ich, 'iergent
 zu?' —
- 12110 'Du wirst is balde gesehen nu;
 Dann yetze wil ich dich uffladen
 Und dich durch daz mere dra-
 gen.' —
- 'Wollet ir mich dragen? hant ir
 gesagt,'
 Also sprach ich, 'ir kleine magt?
 [366^r] Ir wollent mich lichte dragen,
 12116 Wann ir redent von mir zu tra-
 gen.'
 'Drage ich dich nit', sprach sie,
 'Balde so findestu hie
 Die dir nymmet die seleuß dem
 libe,
 12120 Daz du nit magst lebende be-
 liben.'
 'Ha', sprach ich, 'was dinges ist
 der dot?' —
 'Das wirstu dan gewar mit not
 Wan so du Alter hast gesehen
 kommen
 Und das sij zu dir ist kommen.'
 12125 'He', sprach ich, 'wo ist sij,
 Alter,
 Wo wanet sij odir waz ist der
 mer?' —
 'So is zijt ist, so wirstu is
 gewar,
 Aber es ist noch lange dar.
 Her die handt! ich wil fliegen
 12130 Und dich durch daz mere dragen
 und ziehen.
 Da wirstu gesehen me wonders,
 Wo du nit ze sere sleffest an-
 ders.'
- [366^v] Da aen langer beiden sij mich
 nam

12115 f. h: wolt ir mych dragen, so wolt
 ir nit kleyn arbet han, dwile ir mich redent
 zu dragen.

12121. Die Frage des Pilgers, was der Tod
 wäre, ist hier unmotiviert, da unser Übers. die
 Jugend dieses Wort nicht hat gebrauchen lassen,

wie das im Orig. und auch in h (statt 12120:
 Der selbe ist gnannt der dot) der Fall ist.

12129. handt aus hant.

12130. durch dz üß. gestr. uber.

12132. ze sere übergestr.

vor 12133 Bild (90) mit Überschrift: Wie Jugend den weller dreit.

- Mit der handt, bis uff iren hals
 mich heben began
 12135 Und fieng da an zu fliegen
 Und uber das mere zu stigen.
 Ich was auch nit zu male sicher
 Von den grossen lünden, die ich
 sach her,
 Und umb daz sij mich dar under
 dünckete,
 12140 Als dicke sij das gut dunckete.
 In große schrecken bracht sij
 mich dicke
 Durch yre dorhete geberde, die
 sij det dicke.
 Cirtain, Caribdin und Sallany,
 Bitallassum und Cirenany
 12145 Und ander ungefelle in dem mer
 Det sij mich fülen und lyden
 sere.
- [367^r] Und wissent ir nit was da ist
 Cirtes nu,
 Caribdis und die ander dru,
 Ich sagen is uch kurtz;
 12150 Dann ir wollent an ander ende
 kurtz.
 Sciertes eigen wille ist,
 Der also sant gehüffelt ist
 Und machet einen berg in dem
 mer.
 So man wenet dar uber faren
 her,
 12155 So muß man beliben halten.
 Sehe ich frauwe odir man
 Der an sich selbs zu viel hielde
- Und sinen willen zu viel be-
 hielde
 Und die hüffelte by yme
 12160 Und nit als ein ander dede, ich
 spreche zu yme
 Er were sant und sabel,
 Der sich zu viel hüffelt zesamen,
 Der do machet hoberet des meres
 gront
 Und alle wege die man faren
 solt.
 12165 Daz ist Sciertes die sorgliche;
 Hudte uch dar vor, sij ist focht-
 liche!
 [367^v] Caribdis is die wißheit
 In der werlde und die beschidi-
 keit
 Von weltlichen werffongen
 12170 Und von yren bekommerongen.
 Soliche sachen gant allen dag
 umbe,
 Allen dag kerent und wendent
 sij sich umbe
 Und komment alles wider an
 yren anefang
 Und belibent keine zijt in eyne
 stande.
 12175 Dasselbe eine bewegonge ront ist,
 Die selbe an dem ende als am
 anfange ist;
 Keine hinderonge sij hat noch
 ende
 Als daz mulen rat, daz sich wen-
 det

12134. handt aus hant.

12140. an dunckete ein t am Schl. gestr.

12143. cirtain Hs., wohl verlesen für Cirtam,
 Circayn h; Orig.: Cirtam; gemeint sind die Syrten,
 Syrtes. sallany Hs., sallayn h, offenbar wieder
 durch unsere Form beeinflusst; Orig.: Scillam.

12144. cirenany Hs., Cirena myn h; Orig.:
 Syrenam.

12154. vor So gestr. wann.

12159. Der Plural die ist wohl veranlaßt
 durch den Plur. ses vouloirs im Orig.

12162. vor hüffelt gestr. zu samen u. da-
 hinter zesamen zugefügt; ein über das gestr. zu
 samen geschriebenes vnd wieder zu streichen.

12163. hoberet aus hoberecht.

- Wann er ist kommen in den
torner glich. 12295 Myn hamer heißet durechtonge,
Da mit ich viel lude driben umb
Und slahen sij mide, wan mir
eben ist,
Als große streiche daz yme nit
eben ist.
Wann er nit anehat
Daz wammesch daz Gedechtenisse
gedragen hat,
12300 So ist er verlorn und zerstoret.
Job hette des vor zijden wol be-
dorfft
Und alle die die in dem kalender
stent,
Und viel andern die nit da inne
stent;
Dann ir viel sint, und der
kalender zu klein ist.
12305 Hettent sij den anebuß und daz
wammesch nit gehat
Und hetten is nit wol an getaen
gehabt,
So hetten sij nit mogen gelyden
Die große streiche da mit ich sij
det smyden
Und slahen aen underlaß.
12310 Myn zangen sint yn auch ge-
haß
[371^r] Und sint geheißē bedrang,
Da mit ich drucken und dun
betwang,
Den angest und auch die not,
Dayon sint dicke gestorben dot
12315 Und auch viel hertzen bedrubet
worden
Und auch so hart gedrucket
worden
- 12275 Balde genug sij mich das wisete,
Aber des uberigen sij mich vor
underwijsete.
'Ich bin', sprach sij, 'die golt-
smydinne
Von dem hymmel hoe und die
smydynne
Die macht und smydt in diesem
lande
12280 Die kronen vom paradise aen
schande.
Den metale da mit ich arbeiden
wil,
Ich slahen und smyeden wan ich
yn bewerer wil;
In einen bornenden ofen ich yn
dun
Zu besehen waz dar an wolle
abegaen.
12285 Eine stont nemen ich yn mit der
zangen
Und machen yn breit und yn
lengen,
Und die ander stont machen ich
yn wyder
Und smieden yn uff einen huffen
wider
Mit dem hammer da mit ich
slahen.
12290 Den guden metale ich bessern
mit slahen
Und den bosen machen ich boser.
[371^r] Anfechten nennet man mich sere,
In allen schrifften bewert sere.

12274. glich *hint. gestr.* Rich.
12283. ofen *üb. gestr.* offen.
12286. das zweite yn *übergeschr.* lengen aus
langen.
12297. Als a. R. *zugeschr.*

12301. A Job *Hs. u. h!* ob A als *Interjektion*
zu halten? *abermals das Orig. (12033) nicht*
verstanden:
A Job jadis out grant mestier
Et a touz ceus ...
12302. Vñ *zugeschr.*

- Das sij dicke hait beducht 12345 Und in merer leit zu brengen
Das sij inn einen kelter weren myde.
gedrucket, So der man me schame hait,
Davon man dicke gesehen hait So merer anfechten yne nachgait.
12320 Das das wasser uffgedrongen hait [372^v] Hastu soliche huddt, daz wil ich
Und von trehenen ein großer floß, erfarn
Die von den bedrange sint uß-
geschoß.
Und myn furduche da mit be-
warn,
Die huddt davon ich machen 12350 Und dar nach wil ich me fri-
myn furduch, licher
Heißen ich schame und schande
genug.
12325 Dan wann ich yemans genegelt
han
Und viel gesmyedt und wol ge-
hemmert han,
Is sij zu rechte odir zu unrecht,
Das er sal gedoet werden slecht,
[372^r] Is sij doch an beden
12330 Gerichten odir auch an rechten,
Geistlich odir werntlich:
Zu handt so machen ich
Das yme das an siner huddt
Wirdet faste zu sure uberluddt;
12335 Dann an der samenonge und an
siner huddt,
Die ein fremde fürdich dunt,
Kennet man den ich durechten
Und uber den ich dun rechten.
Man sicht wol an siner gestalt
12340 Daz er wirt gejaget mit myner
gewalt;
Schande und schame er des hait
Das ich yn solich gar klein
achten.
Ein furduch ich das trachten
Yn vorter zu smieden
- 12345 Und in merer leit zu bringen
myde.
So der man me schame hait,
So merer anfechten yne nachgait.
[372^v] Hastu soliche huddt, daz wil ich
erfarn
Und myn furduche da mit be-
warn,
12350 Und dar nach wil ich me fri-
licher
Uff dich slahen und hertlicher.
Bistu also, so komme: entwer du
must brechen
Odir must gar helle luden und
krachen.
An dem leren dinge ist nit dan
grommen
12355 Wan man mit harten dingen dar
uff sal kommen;
Ich weiß is wol, ich han is ge-
brucht,
Is wart mir befolhen, lange han
ichs versucht.
Adonay hat mir is befolhen,
Da er mich smydynne macht
verholen
12360 Vom hymmel.' — 'Laß mich sehen
obe du war sagest!
Wo ist din brieff und die macht
die du haist?
Wann ich sij nit han und ge-
sehen nicht,
So wil ich dir nit gleuben icht;
Wo du sij nit lysest und ich sij
nit sehen,
12365 So wil ich dir keiner warheit
jehen.'

12329. *hint. beden gleich schwarz gestr. ij.*
12330. an *übergeschr.*
12332. handt aus hant.
12336. dunt *Hs.*, ist *h*; *Orig.*: Qui est un
forain devantel.

12352. *Sinn? wohl wieder das Orig. (12077)*
missverstanden: Se tu es vuit [vint gelesen?],
tu briseras. h richtig: bistu holer.
12354. An aus am. *de übergeschr.*

12422. vor sij *gleich schwarz gestr.* bij.

- 12570 Und mynen stab in dem mere
swymmen lassen
Wo er hette wollen hyn gan.
Da ich mich in solicher not ge-
sach stan,
Do bat ich Got gnade und
sprach:
'Gnade', sprach ich, 'milder
schopper, ach!
- 12575 In myne liden und in myne
smertzen
Abestendig sijs mir nit von
hertzen!
Obe in myner jugent myn leben
ich
Hette verslissen mit dorheit
glich,
Milder schopper, daz ist mir leit
- 12580 Und ruwet mich, als is billich
sol und geit!
Dan da ich Jugent gesach vor
mir stan
Und dine Gnade auch da bij
wolde han,
Die mich auch dicke furte frij,
Die ließ ich und det mich
dragen sij
- 12585 Von der dorette durch das mere
wagen.
[379^v] Da hait sij mich gedragen; nu
bin ich gefallen,
Nu ist is mir vorwaer zu male
missefallen.
Lihent ir mir nit eine zuflucht,
Als ir in der zijt der sintflucht
- 12590 Durch uwer gnade daden Noe,
So sihstu, milder Got, daz mir
ist we.
Mache mir von dir ein verbergen,
Eine sache dar in ich mich ver-
bergen,
Mich zu verhelen da inne
- 12595 Vor dinre smydyne,
Und mich moge da inne be-
halden.
Und wiltu is nit dun mit dir
selber,
So wolles is zum mynnesten
lassen,
Milder Got, dun dine Gnade mit
massen,
- 12600 Daz die moge bij mir sin
Als sij ettwan plag zu sin.
Alß ich also myne bede det,
Die smydyne balde zu mir redt
Und sprach, sijt daz ich nit hette
- 12605 Nider gelacht mynen stab und
gebeden hette
[379^v] Gode sinre gnaden, so wollte sij
fueren mich
Zu Gods Gnade und geleiden
frilich.
'Ich bin', sprach sij, 'glich
Als der wyndt, der sich
- 12610 Wendet mit dem blade:
Wan daz gefallen ist von dem
baume abe
Und daz is mit dem wynde be-
griffen ist
Und ettwan wilt stigen ubersich

12570. Vnd a. R. zugeschr.

12571. vor Wo gestr. gan.

12572. stan zugeschr.

12576. von hertzen zugeschr.

12577. vor in gestr. ich.

12578. glich zugeschr.

12580. vnd geit zugeschr.

12582. wolde han zugeschr.

12589. ir üb. gestr. du.

12590. uwer üb. gestr. dine. dadē aus dede.
noel trotz des Reims Hs. (mit der Metzger Hs.
des Orig.); h richtig noe.

12599. mit massen zugeschr.

12602. in der Hs. und h kein Absatz.

- Und kommet dar nach daz is
niderfellet
- 12615 Und daz is yme also missefellet,
So ist is not ane beyden
Daz man yme helffe vor ver-
leiden,
Daz is werde widerwant,
An gut ende und stat gewant,
- 12620 Das is nit zu male verderbe
Und doch ettwas guds erwerbe.
Ich bin die die das hantwerck
gerne deit
Wann ich da bij bin und not
deit:
Ich straffen die zu viel verlassen
sint,
- 12625 Und slahen die die zu dicke sint.
[380^v] Die verirreten zu wege wisen ich,
Und ich wurde nummer frolich
Ee das ich nit mochte finden
Abesatz da ich sij verburge inne.
- 12630 Die eine driben ich an sine be-
duronge,
Die ander vor sine konniglich
begnadonge;
Die ander ich aen beiden
Zu siner Gnade selbs geleiden,
Und ich fueren sij dar gerne
- 12635 Odir aber an den obersten sterne;
Die ander ich furen mit zuge-
lachten henden
Bij ettlichen sinen heiligen zu
wenden.
Da hyen ir iedlicher sich ver-
bergen wilt,
- Dar selbs ich yn auch fueren wil,
12640 Und umb das Gots Gnade der
stamme ist
Der doch alletzijt zu finden be-
reit ist,
In dinen noeden ich dich dar
fueren:
Nit achte obe dir zu swere sij
daz fueren!'
- Also Anefechten also
- 12645 Mir ertzalte ir rede do,
[380^v] Do sag ich daz ich nahe was
Bij dem staden da myn synne
hin was.
Gots Gnade sach ich da sij saß,
Und daz sij nit beweget was.
- 12650 'Her', sprach sij, da ich nahe
was,
'Wo bistu gewest, wannen
komestu so naß?
Ich waende ich hette dich ver-
lorn,
Da ich dich nit me sach hie
vorn.
Du haist mich gelassen gar dör-
lich:
12655 Ich weiß nit wie du hast dorren
dich
Wieder zu mir gekeren.
Sage mir, das dich Got ere,
War umb hastu gelassen mich?
Und auch da bij: wer hait dich
[381^v] Wider gefurt her bij mich?'
- 12661 Da ich sach daz sij also
straffete mich,

12616. vor ane gestr. dz.

12625. dicke üb. gestr. feiste.

12633. finē übergestr.

12660. vor bij schwarz gestr. bij.

vor 12648 Bild (94) mit Nebenschrift rechts: wie gods gnade dem weller hilfet vß
dem mere. Darstellung ähnlich der des vorigen Bildes. das Meer hier grün; die aus dem Meere
hervorragende Hand des Pilgers Gottes Gnade entgegengestreckt.

- Balde ich sprach: 'frauwe, be-
gnade mich!
Sicher, ich bin mich von uch ge-
scheiden notlich
Und bin von uch kommen dor-
lich!
- 12665 Ich han is dure sijther kaufft,
Aber mich hat wider her zu uch
bracht
Die große smydyne getzelt:
Sehent wie sij mich hie noch helt,
Und aen mynen willen sij mit
mir kommet!
- 12670 Dribent sij enweg, dan is mir
eben kommet;
Des bijden ich uch daz ir das
dubent mir,
Das ich entragen werde von ir!
Mir genüget wol daz sij mir hat
getan
Die wijle sij mich hat wider zu
uch dun gan;
- 12675 Noch han ich viel gedenckens
Das ir von mir uch laßent
sencken.
In dem als ich myne bedede also
det,
Die goltsmydyne sich naher det
[381^v] Und drug yren getzug mit ir:
12680 Das was nit zumale leit mir;
Aber viel müder me sij mich
ließ da
Dan ich in langer zijt waz ge-
wesen da.
Da sagete Gods Gnade mir:
'Nu sihstu wol wie is ist glegen
dir
- 12685 Und wie ubel das da lit
Ein man der da wilt wissen zu
wit.
Als die geiße die da sere kratzet,
Hastu dich mit allen sachen wol
ergatzet,
Das du nit ruge haist gehabt
12690 Du sijs dann uff und abe gejaget,
Und mich hast gelaßen in diner
sintflucht,
Wie ich doch bin dine zuflucht.
Unseliger, truriger, war flugest
du,
War giengest odir was dedest du
12695 Were ich nit din schirme,
So man dir wolde verdrieß dun?
Unseliger, was woldes du dun
[382^v] Da dich unwilligete yetzont
Anfechten? hette sij mich nit zu
stont
12700 Hie fonden in dieser gegen,
Sij hette dich gefurt in eine
ander gegen
Zu bosem staden und dich dar
bracht,
Das were: zu dem fischer bracht
Von dem sij yre machtbrieffe
hait.
- 12705 Es ist nit lang das du yn gesehe
rechten
Sine angeln und den luden die
richten,
Das er sij da mit wolde fahen.
Doch wiltu dich nit vergahen
Und wilt dich halden
12710 Und dich bij mir behalden
Und auch kommen mit mir,

12675. Orig.: Encor ai je grant baerie Que
vous ne me deffaillez mie.

12679. Orig.: L'orfavresse se traist arriere;
h: da drat die goltsmydin hinder sich.

12694. was üb. einer gestr. längeren Buch-
stabenreihe.

12698. Die Hs., Da h; Orig.: Quant.

- Noch wil ich nit felen dir
Und dir noch me fruntlich sin
Und dich kurtz brengen da hyn
12715 Zu der hecken da du hyn wilt.
Und obe du dinen weg kurtzen
wilt
[382^v] Zu gan inn die hutsche stat
Dar zu man dich zu gan er-
wecket hait,
Noch wolde ich dich wol fueren
12720 Und nit bij die lange hecke
furen.
Aber nit dar umb da sin muß
Glichenisse von Busse:
Busse hat an viel enden
Yre ruden und hamer laßen
finden;
12725 Noch me gedechteclicher
Saltu dich halden und redelicher.
In dem wege der beredongen
Halt dich; dann sij hat dar ge-
lacht
Yren getzug und den weg enge
gemacht
12730 Und viel kurtzer me zu gan
Zu der stat dar du wilt gan,
Also daz du mir davon antworten
salt;
Dan du mynen willen hast gehort
balt.
Da ich soliche worte hatte ge-
hort,
12735 Von freuden ich erfüllet wart.
- [383^v] Mir gefiel gar wol die abe-
brechonge
Von dem wege und die kurtze-
nonge,
Und gefiel mir auch nit ubel
Das sij mir rette zu helffen wider.
12740 'Frauwe', sprach ich, 'der
kurtze weg
Der ist den pilgerin gut und ge-
recht.
Erquicket ich bin und vernüget;
Der kurtze weg zu gan mir wol
genüget,
Und ich wil yn gerne gan.
12745 Fuerent mich dar und wollet
mich yn sehen lan!
Nutschit ich dar an erschrocken
bin
Wo ich finden glichen sin
Von der hecken der Bussen myn.'
In dieser maße ein schiff vaste
groß
12750 Und wunderlich sach ich, daz uff
dem mere floß
[383^v] Gar nahe bij dem staden,
Bereidt und uber zu faren ge-
laden.
Es was mit reiffen gebonden,
Umb und umb wol bewonden;
12755 Aber etliche reiffe waren ent-
löset
Umb das das gebende was ver-
böset

12721 f. Orig.:

Mais non pour quant equipollence

Y aroit bien de Penitance.

12733. hast vor gehort übergeschr. u. da-
hinter gestr. üb. dem gestr. hast: balt.

12750. dz übergeschr.

12752. geladen vor uber gestr. u. a. Schl.
zugeshr.

vor 12749 Bild (95) mit Nebenschrift rechts: geistlichkeit. rechts über dieser roten
Nebenschrift in Schwarz geistlichkeit vorgeschrieben. Schiff mit viertürmigem Palast darin.

- Von gebrechen der bant wyden.
Ettliche zu male ferre von eyn
warent geryden.
Der romp des schiffes was nit da
starcker,
12760 Das was der reiffe scholt nit
vorter
Dann das sij nit bewonden
warent.
In dem schiffe viel huser waren
Und auch viel wonungen,
Die waren edel von ordenongen
12765 Und glichen wol konniges
hüsern.
Is waren turne da enbynnen,
Ercker und auch zynnen,
Und dar uber was uffgeracht
Der mastbaum des schiffes und
dar an gemacht
[384^r] Und ghangen ein grosses dach,
12771 Das was schon gestreckt genug,
Das da ist ein segel genant;
Bereit zu faren hette is guden
wynt gehat
Odir hette keine irronge gehabt.
12775 'Gesihstu', sprach Gots Gnade,
'dorte
Das schiff nahe bij dem borte?'
'Ja', sprach ich, 'so mir Got,
Aber ich bin erferet aen spot;
Dann ich nie keins han gesehen
me!'
12780 'Nu wirstu', sprach sij, 'me
Erschrecken wann du dar in
kommest;
Und wann du da inne bist,
- So wirstu sehen hubsche sachen,
Darstu dich anders mit mir dar
in machen.'
12785 'Nu sagent mir', sprach ich zu ir,
'Wie heißet das schiff und wer
Is fueret; so wil ich dar in gan
Und mich uberfueren lan.'
'Das schiff', sprach sij, 'mit
namen
[384^v] Ist genant geistlicheit aen
schamen.
12791 Es ist gebonden und widerbonden
Mit gesetzen der geistlicheit be-
wonden,
Die man sal halden gantz und
recht:
So ist die geistlicheit schlecht.
12795 So lange is also gebonden ist,
So mag is nit vergan odir felen
in keiner frist.
Von bynden ist sij genant,
Uff das inn ir gebonden wirt zu
hant
Die sele die gestoret und zer-
brochen ist,
12800 Des der dar inne gestossen ist.
Werent die guden reiffe und
winde
Die zu zijden hant gemacht da
inne
Die guden brüder und geistlichen,
Und weren behalden worden im
glichen
12805 Und zu rechte wol gebonden,
So gefellele nummer in keiner
stunden

12757. bant üb. gestr. sl...
12758. ferre von eyn üb. gestr. weich. ge-
ryden zugeschr.; h: gerissen.
12759. da] l. desta? vgl. 12830; h: desto.
12778. vor bin schwarz gestr. s.
12779. ge in gesehen gleich übergestr.

12796. is üb. gestr. sij.
12797. Von üb. gestr. w... Der Vers ist
in der Übersetzung ohne Sinn. Im Orig. heißt
das Schiff Religion und unsere Stelle: De relia-
(elle) est nommee.
12798. wirt üb. gestr. ist.

- Das schiff umb ubels daz dar in
qweme.
Aber ettwie viel achtent sij so
kleine
[385^r] Die kleine byntwiden die sij
binden alleine;
12810 Dar umb das schiff in sorgen ist.
Dann is eine uffenliche sache ist
Das die reiffe dienen nient zu
Wann die bant sij nit haldent
zu.
Die bant nennen ich die kleine
gebot,
12815 Die die grossen haldent aen spot.
Dar umb ich sprechen: wer sij
bricht,
Zu hart zuhet odir sij zerryssset,
Das schiff des zu male nit ge-
nyssset
Und wirt vor den großen wynden
nit wol behudt
12820 Wann is nit ist gebonden genug
Von etlichen lichten geboden,
Die sint als klein bant knoden.
Wolde Got, myn vatter,
Daz die geistlicheit solich were
12825 Als sij an dem anefange was,
Da sij zu erste gebonden was!
Aber der bender ist keiner me;
Dan sij hant yren getzug ver-
lorn ee.
[385^v] Die kleine bandt gebrochen sint,
12830 Die großen reiffe nit desta
starcker sint,
Und dar umb ist daz schiff sorg-
licher
Und auch viel me fochtlicher.
Nit das ich is schelden wolle,
Klein achten odir entbynden
wolle;
12835 Dann is ist noch guds gebendes
genug
Und wann sij wolden, guder
bender genug
An den die sin dan bedorffent
Und sij mit nuwen banden be-
worffent.
Ich bin des schiffes meisterynne
12840 Zu regieren und fuererynne,
Und der mast der dar uff ist ge-
racht
Und das dar an ist gemacht,
Helffent mir das wol fueren
So der gude wynt dar zu wilt
stüren.
12845 Der mast ist das crutze Jhesu
Cristi
Und der wynt der heilige geist,
Der, als spricht der Gulden Mont,
Mag das schiff gefueren alle
stont.
[386^r] Wiltu kurtz zu Jherusalem gan,
12850 So mustu balde dar in gann
Und dich legen in der burge eine,
Der zweier die du sijst alleine,
Odir in eine ander die dir gefalle
Und dir her nach nit myssefalle.
12855 Sij sint alle werhafft und starg
Zu behalden sele und lyb aen
arg.
Kein vigent kann yn nicht gedun
Mit syme werffen odir schiessen
gedun,
Es were dann daz man yme uff
dede
12860 Die burg und uffgebe.

12814. das l in kleine übergestr.
12833. wolle aus wolde (?).
12847. Chrysostomus, Homil. II In in-

scriptionem actorum (Migne, Patr. graec. LI/II,
col. 78).

12852. Das Orig. (12542) nennt die beiden
Burgen: Ou de Clugni ou de Cysteaus.

Nu geen dar wir,
Daz raden ich sicher dir.
Es ist besser dann zu swymmen;
Dann sij sint sorgen innen
12865 Die da müssent swymmen,
Sij konnen kume dar uß ent-
rynne.
Da furte Gods Gnade mich
Inn das schiff und wisete mich
[386v] Die hubschen burge davon ich
han geredt,
12870 Und sprach das ich nach mynem
willen dete
Und gienge war ich gaen wolde,
Und das man mich dar in laßen
solde.
Als sij das sagete, eine ich er-
welte,
Und dar in zu gan ich mich
stalte.
12875 Den portener fant ich an dem
ingange
Und duchte mich das er drug
lange
Ein grosses sweres blye.
'Portener', sprach ich, 'laß mich
in dar bij!
In diese burg wil ich gan.
12880 Gots Gnade hait mich geheischen
her in lan,
Die mich auch her hait braicht;
Her in zu kommen ich auch han
gedacht.'
[387r] 'Fruendt', sprach er, 'wiste ich
Das es dem konnige lieb were,
in ließ ich dich
12885 Und ließ dich gerne her in gan:
Nu weiß ichs nit, dar umb ichs
lan.'

'Ist dann da inne', sprach ich,
'der konnig?'
'Ja', sprach er, 'sicherlich,
Ich were anders nit hie
12890 Und hielde mich auch an der
düre nit hie
Wiste ich nit das der konnig da
inne were.'
'Das ist', sprach ich, 'gude
mere!' —
'Es ist ein zeichen wan ich an
der düre bin,
Das der konnig des paradises
muß hie inne sin.'
12895 'Wie', sprach ich, 'bistu ge-
nant?' —
'Gottes Fochte bin ich genant
Und bin auch ein anefang
Und ein gront der wißheit bekant
Und stossen und ziehen uß die
sunde hie,
12900 Das sij in dieser burg nit ge-
herbert sie,
Und ich lassen sij nit her in
kommen,
[387v] Das sij wonunge hie inne nemen.
Komment sij her in, daz uber
mynen willen ist,
Heymelich und hubschlich.
12905 Myn groß kolbe und myn blie
Sint Gottes vergebonge genant
da bij
Und erschreckonge der hellen pin,
Dar vor sich alle sollen fochtende
sin.
Ich bluwen, slagen und kastigen
12910 Die lude, daz sij desta besser sien
Und das sij nit dun dorlich.
Und were diser kolbe nit,

nach 12882 Bild (96) mit Unterschrift: gottes fochte Redet zu dem weller. Der vor dem Palaste stehende Pförtner zeigt dem Pilger ein großes Stück Blei.

Yeclicher achte sich selber nicht.
'Wie', sprach ich, 'wiltu mich
da mit slahen?'
12915 'Ja', sprach er, 'anders magstu
nit
Und ensalt auch her in kommen
nit
In diese burg noch dar in gan.'
Da sach ich Gots Gnade an,
Und ich sprach also zu ir:
12920 'Allerliebste frauwe, is gefellet
nit mir,
[388r] Als mich duncket, der ingang,
Als ir mir hant gesagt, wirt mir
zu lang
Und ist mir nit uffgetaen.'
Da sprach sij: 'ist dir vergeßen
das ich dir gesagt han
12925 Das du sollest finden ein gliche-
nisse
Von der hecken der Bussen ge-
wisse?
Des porteners streich ist nit zum
dode,
Er sleht dich nit zu dode,
Du moges is noch wol geliden
12930 Anderleit: so salt nit widerstan
Umb sin blye dar inn zu gaen.
Er sal vor wol liden einen hals
streich
Ritter der wilt gan in den kreiß;
Er hait auch nit schreckens
wirdikeit
12935 Wer nit hait gelieden leit.'
'Ist das also?' sprach ich zu ir.

'Ja', sprach sij und antwerte
mir. —
'So wil ich gerne dar inn gen
Also das ich nit vor solle gen.
[388v] Nu gant vor, so gan ich nach
12941 So balde ich ummer mag!'
Da gieng sij inn und ich ir
nach.
Aber der portener bereidt was
da:
Er vergaß nit zu slahen mich.
12945 Solichen streich er mir gab das
er erschreckete mich;
Er hette mich uff die erde ge-
slagen
Hette ich mynen stab nit ge-
dragen.
Die ritter entphaent nit alle
Soliche haß streiche mit schalle
12950 Die da swerte hant und fueren;
Dann sij dorsten sich nit beruren.
Es were große freude und nutze
Das yeclichem also eyner wurde
zu nutze.
[389r] Nu sage ich uch: da ich also
vorgangen was
12955 Vor den portener, von dem ich
han gesagt das,
In der burg sag ich viel wonders,
Die mir wol glichen zu wonder.
Da warent closter und slaffhuser,
Münster, reventer und cappittel
huser;
12960 Da sag ich eine herberge
Uff eine sijtte und spitalige.

12934. schreckens] Orig.: onnour; wohl ver-
wechselt mit orrou (R.).

12951 unklar; im Orig. nichts Ent-
sprechendes.

12953. eyner vor wurde übergeschr. u. da-
hinter einer gestr.

[12953.] Kustode unten auf Bl. 388v: Nu
sage ich uch da ich.

vor 12942 Bild (97) mit Überschrift rechts oben: gottes fochte vnd gottes gnade Redent
zu dem weller. Darstellung nach Überschrift.

In die herberge gieng ich zu
erste
Mich zu rügen und zu reste.
Da gesach ich Gotliche Liebe,
die da dienete
12965 Den pilgerin und sij herberegete:
An die porte sij dicke gieng
Und die lude gar wol entfieng
Und begonde sij herberge wijsen
Und sij auch zu spisen.
12970 Ich han auch me von ir gesagt:
Es ist die die da hait
[389^v] Die schrifft von dem frieden und
sij hielt
Da Moyses den luden daz brot
deilte.
Ich gieng vorter in das kloster
12975 Und auch in das munster;
Da fant ich eine geselleschaft
gar suberlich
Von frauwen, doch wiste nit ich
Wie sij alle waren genant
(Dan ich sij nit alle erkant),
12980 Dann alleine von der
Umb die mir was allermeiste
mer,
Davon ich mich verwonderte mer;
Nach den namen fragete ich Gots
Gnade me.
Zwoe sag ich, die giengen die
stegen uff
12985 Des slaffhuses und giengent mit
ein ander uff.
[390^r] Die eine hatte ein wammesch an,
Die ander sag ich einen stab
dran.
Die mit dem wammesch was
nacket
Nit dan das sij das wammesch
an het.
12990 Die ander gewappent was
An den henden und bedeket was
Mit zweien hentschuen an getan.
Einen wißen kydel hatte sij an,
Da mit getzieret und wol getaen.
12995 Zwoe andern sag ich zu
sammen reden
Und zu dem cappittel huse
treden.
Die eine drug seyle und gebende,
Die ander drug tuschen yren
zenden
[390^v] Eine fyle, die was scharff:
13000 Mit einre tartschen sij gewappent
was.
Eine ander die da gieng, sach
ich,
Durch das closter, also duchte
mich.
Veraldete spise sij drug
Uff eyne pergament das sij drug;
13005 Ir folgete eine wisse dube nach

12984. das erste e in stegen auf Rasur.

12993. wißen aus wiffen.

13001. sach ich vor die schwarz gestr. u.

a. Schl. zugeschr.

vor 12984 Bild (98) mit Überschrift rechts oben: Armut vnd reynikeit. Zwei Frauen steigen zu einem als Kapelle dargestellten Schlafhaus auf. das Gewand der zweiten Frau nicht weiß, sondern dunkelrot.

vor 12995 Bild (99) mit Nebenschrift rechts: vnderthenikeit vnd straffonge. eine Frau mit dickem Seil und eine mit Schild. Feile im Munde der zweiten nicht wiedergegeben.

vor 13001 Bild (100) mit Nebenschrift rechts: vberwindonge. Frau mit einem großen, zur Erde herabhängenden Pergamentstreifen. links oben eine Taube.

In der lufft und fluckete ir nach.
Eine ander gesag ich gan dar
Glich zu dem raventar,
[391^r] Die hatte einen krag
13010 Umb yren hals, als ich das ge-
sach.
Eine ander ich in dem monster
fant,
Die drug eins boden buhsse zu
hant
Und hatte flugel, waren ge-
streckt
Uff zu den wolken gerecket,
13015 Als obe sij dar uff wolde fliegen:
Das sach ich alles aen driegen.
Ein lang böre sij auch drüg
In yrer handt und hielt daz
hoch genüg.
Mit der ander handt dienete sij
13020 Doden die ich sach da bij,
Und schein auch aen wenen
Das sij von dem dienst wieder
zu leben qwemen.
[391^v] Eine ander noch da inne was,
Die hat in irer handt ein horn
aen haß
13025 Und machete da inne ein groß
gedône,
Psalterien und orgeln schöne;
Ich waende es were eine spiele-
rynne
Und der lude spacererynne.
Da ich diese sachen wol hatte
gesehen,
13030 Beweget wart ich wol zu fregen
An Gots Gnade war zu sij
dieneten,
Die frauwen, und wer sij werent.
'Frauwe myn', sprach ich,
'Nu underwisent mich:
13035 Wer sint die frauwen und war zu
[392^r] Dienent sij?' sprach ich nu,
'Dann von yn wondert mich.'
Da sprach sij: 'ich wil vor dich
Laßen sehen mit den augen
13040 Wie man dienet in dem revental,
Das du das mogest sagen uber
al.'
'Nu gan wir!' sprach ich zu yr.
In das slaffhuß giengen wir;
Da sach ich die mit dem stabe,
13045 Die machete die bette zu rechter
habe
Und lachte wiße ducher dar uff.
Yre gespiele mit dem wammesch
gieng auch dar uff
Und sij sang ein solich liet:
[392^v] 'Ich wil singen und sal is dun:

13017. langböre durch Längsstrich getrennt.

13018. handt aus hant.

13024. handt aus hant.

13026. schöne zugeschr.

vor 13007 Bild (101) mit Nebenschrift links: abebrechonge. Frau vor einem Remter; dieses wieder als Kapelle dargestellt.

vor 13011 Bild (102) mit Nebenschrift rechts: gebedt. links geflügelte Frau mit einem großen Bohrer in der linken Hand; rechts 2 Tote (nackte Menschen).

vor 13023 Bild (103) mit Nebenschrift rechts: Idelkeit. rechts eine Frau mit einem Horn am Munde, links eine große Orgel.

vor 13049 Bild (104) mit Nebenschrift rechts: armut. Reinlichkeit richtet ein Bett her, Armut steht dabei und singt ein Lied.

<p>13050 Nutschit ich mit mir dragen dun, An dem kleinen durlin ich nit behalden bin, Wann ich zu male nacket bin.' In dem revental dar nach ich gesach, Davon mich verwonderte bas, 13055 Viel doden die begraben waren Und gabent den lebenden zessen mit gebaren Und dienetent yn mildeclich Uff yren knyen andechteclich. Und die frauwe mit dem krage 13060 Was meisterynne in dem reven- tal zu dem dage; Die da ahssent, sij besach Und erfullete yn yren gebrech. [393^v] 'Nu sage ich dir', sprach Gots Gnade, 'Von den edeln frauwen von diesem rade 13065 Und davon das du hest gesehen. Die du haist sehen dragen Die seile und die bande zu binden, Die ist die meisterynne von hynnen. Nach mir ist sij die pryelynne, 13070 Die fueret die closter frauwen nach yrem synne Gebonden mit henden und mit füßen Und macht daz sij mit uffen duren gefangen sin müßen. Von dem namen sij dir bekant: Sij ist Gehorsammekeit genant.</p>	<p>13075 Yre seile und gebende Die sint manicherhande gebot behende, Die da byndent eygen willen, Das er nit mag han sinen willen. Her nach wirstu is wol ent- fynden, 13080 So man dich dar in wirt bynden. [393^v] Die frauwe die da dreit die fyle, Ist genant Straffonge by der wyle; Es ist die frauwe die den orden hûdet Und yn vor viel ubels behûdet. 13085 Die fyle die sij inn yrem monde hait, Ist straffonge und reynyonge, da mit sij hait Gestraffet und gefylet sere. Sij achtet nit daz sij fylet und schuret sere, Das sij is alles zu rechte duhe 13090 Und das nyemans bij ir mysse- duhe. Mit der tartschen die du ge- lassen haist Und die du Gedechteniße be- folhen haist, Da mit sij sich hait gedecket. Yren namen han ich dir genant; 13095 Der den aber zu nennen ist umb nit gewant. Die die das wammesch hait Und die das liet gesongen hait, Ist Gewillige Armut genant,</p>
--	--

13066. du *übergeschr.*

13095. Der = Dir?

vor 13053 Bild (105) ohne Nebenschrift. 2 Tote bedienen eine Tafel; rechts steht Ent-
haltsamkeit (vgl. Bild vor 13007) als Meisterin daneben.

Die von yrmē eigen willen ge-
lassen hait

[394^r] Alles das gut das sij hait

13101 In der werlede gehabt
Und was sij da inne haben
mochte,
Und hait sich zumal davon uß-
getan.

Dar umb sistu sij nacket gan,

13105 Hette ich ir nit angetaen
Das wammesch das du durch dine
lassekeit
Gebe zu dragen Gedechteniße aen
leit.

Du weist wie man sij nennen
sal:

Du hast sij gehort singen wol;

13110 Dann sij hait nutschit umb sich
Das sij hinderte vort zu gan
In die stadt da du wilt hien gan.
Du must dich wol zu ir myeden
Und sij mit zu gelachten henden
bijden

13115 Das sij dich getrosten moge,
Uff das du also gesingen moges.
Von yrer gespiele ich dir auch
sagen,
Die du gesihst den stab dragen,

[394^v] Die die bette machet;

13120 Da rade ich dir aen lachen
Das du zu ir dine liebe wolles
dragen
So lange du gelebes, bij dinen
dagen,
Das sij dir alle nacht din bette
mache,
Und bij dir soltu ir eine stat
machen.

13125 Sij wirdet gerne ligen bij dir

Wann du des beger von yr:
Sij liget dicke bij den andern
Und ruget dicke selb ander.
Es ist gut zu haben solich slaff-
meisterynne,

13130 Soliche magt und solich kame-
rynne.
Keme Unkuscheit uff daz slaff-
huß,
Mit yrem stabe driebe sij die
dar uß,
Und in dem bette da sij sich
hette hin getzelt,
Ließ sij die nit lygen umb kein
gelt.

13135 Und weistu war umb das das
ist?
Die sache war umb also gelegen
ist:

[395^r] Dan Unkuscheit sij vor langer
zijt gedrieven hat
Und uß der welte sij verdrieven
hait,
Als ich dir das me han gesagt
zu zyden:

13140 Dar umb muß sij die auch wider-
dryben
Und das sij ir desgelichen wider
dûhe,
Da mit dir wol genüge.
Die frauwe genant ist
Frauwe Wihsse, die wol ge-
weschen ist;

13145 Es ist die die uff niemans achtet
Er sij dan wyß aen wust, wol
rein gemacht;
Und wiltu sij anders nennen,
Kuscheit magstu du sij nennen,
Burgvoydynne von diser burg.

13113. *Orig.*: Bien faut que de li t'acointes.
myeden] lieben *h*, nyeden (= nieten) (*H.*).

13122. *vor lange ein anderes lange gestr.*

- 13150 Es ist kein arcker noch zynne
so gut,
Sij sint von yre alle wol behüt
Das phil noch schoß nit komme
dar inn.
Nit umb suß ist sij gewappent
da in
Mit den hentschuen die sij ane
hait:
[395^v] Der gewappenten hant gehoret
wol zu
13156 Das sij sie an der däre da man
sturmet zu.
Von den hentschuen weistu wol
den name:
In myme huse ich dich das ge-
lernet han.
Du were ein dore daz du sij uß-
dede;
13160 Sij können dir nit wol werden
so du sij gerne hedes.
Die frauwe die du hast ge-
sehen gan
Durch das closter und die spise
dran
Uff dem permente, das ist die
spiserynne
Und die andregerynne
13165 Hie in dem huse und ansetzerynne.
Sij gibt der selen zu essen
Und spiset sij, daz sij des
hongers moge vergessen;
Sij erfüllet das hertze und nit
den buch
Mit yrer guder süßen spisen ge-
nuch.
- 13170 Sij ist geheissen die Letzte
Und studieret die gesetze
Und dar zu auch die heilige
schrift,
[396^r] Die uff permente geschrieben
und beslossen ist,
Umb das sij nit in dem wege
lige zu myste.
13175 Sij mag nit so wol noch so
schone beslossen sin
Als in den schonen perchemyn.
Zu ir rade ich dir dich zu ge-
sellen;
Dann durch sij magst du dich
gehellen
Zu den andern und auch zu yn
gesellen
13180 Und sij balde lernen erkennen.
Und die gnade des heiligen
geistes mit flyße
Folget ir nach in einer wýssen
duben wyse;
Die wirt dir sagen und ver-
konden
Was man dut in dem lande daz
du wirst fynden.
13185 Sij ist des ein bode und kan
davon reden
Mit den die sij sicht dar nach
lesen und werben
Und die yre erqwickongen
Von den Letzen hant genommen.
Nu wil ich dir sagen aber me
13190 Von den die du hast gesehen ee,
[397^v] Und das du sehe in dem reven-
tal:

13182. wýssen aus wißen.

13185. vor reden schwarz gestr. zu.

13188. den] l. der? Orig.: par la main de
Lecon, h.: von dē hendē der letzten.13189. vor der Zeile am Rand Paragraphe-
zeichen.[13190.] Bl. 396^v und 397^r leergelassen
(überschlagen), aber oben auf 396^v in der
Schrift der Korrekturen: hie gebristet nicht
daß such an dem andn' blade her nach bij
solichem zeichen *. dieses Zeichen oben auf
Bl. 397^v.

- Die frauwe die den krag hatte
zemal,
Die auch frauwe uber das reven-
tal ist
Und Abebrechonge genant ist,
13195 Wan du wilt zu yr reden
Und bij sij wilt treden.
Yre krag ist nuchterkeit,
So wisse, obe ich des vergessen
hette.
So wil ich dir von den doden
sagen
13200 Die den lebenden zu essen
dragen
Und yn dienen andehteclich:
Das sint aen liegen die selige
lude
Die von dieser welt gescheiden
sint als lude
Die des yren so viel gegeben hant
13205 Dem lebenden das sij davon zu
leben hant
Genuglich und werden davon
gespiset.
Er were sicher wol domme
Der des doden gut hette ge-
nommen
Und sij keinen dienst von yme
hetten
[398^r] Und er genug von dem yren
hette
13211 Und aen das yre hunger hette;
Der sal yn dienen und sij eren
Als obe sij gheenwertig weren,
Vor sij zu bijdden und yn zu
dancken.
13215 Dar umb sint sij uff die knye
gesoncken
Als obe sij sprechent: "bijdent
vor uns!
- Wir han uch geben das unse;
Zum mynnesten deilent uns
Uwer gebet mit uns!"
13220 Nu sage ich dir, daz ist wol
getaen.
Hie inne magst du wol gesehen
han:
Die frauwe die indem münster ist,
Die dreit eins boden buhße an ir
gewist,
Das ist die frauwe die yn dienet
13225 Dar nach das ieclicher gheen mir
verdienet.
Sij hait ein bor, das hastu ge-
sehen:
Den hymmel sij da mit lochert
zu besehen
Das sij da mit her abe rynnen
dut
[398^v] Und vom hymmel kommen alles
gut,
13230 Davon yn wirt gegeben
Yn allen das ewige leben.
Das bor ist myt sime namen ge-
nant
Hitzige ubonge vielen bekant,
Die durch ire langes uben dut
13235 Den hymel bis an das oberste
durch boren dut;
Und also wirt yn zu essen ge-
geben
Und wirt yn zweifeldig wider
geben.
Heller odir phennig hant sij nit
gegeben,
Er wirt yn zweifeldig wider-
geben;
13240 Dan yn wirt das leben da von
Dar an sij nummer keinen
bresten han.

13208. das s in des auf Rasur.

- Als obe die lebenden yn hant
gedienet,
Als wirt yn von den doden
wieder gedient.
Yre bodynne yn bereitlich
13245 Dienet und gutenchlich;
Von dem dode, dut sij sie wider
uffstaen
Umb das große gut daz sij yn
hant getaen,
[399^v] Und brichet yn des fegefurs abe,
Das sij desta myner pyne habe.
13250 Wiltu wissen der frauwen name?
Sij heißet Gebedt aen schame,
Und in andern weg ist sij be-
kant
Und ist auch wol Bede genant.
Sij hayt flugel balde zu fliegen
13255 Und balde zu hymel zu stigen,
Daz sij yre botschafft balde duhe
Von mentschlych konne spade
und früe.
Sij ist vor war sine bodynne
Und, wann is zijt ist, sine
schaffenerynne.
13260 Bereitlich sij vor den konnig geit
Und in guden truwen ire bot-
schafft deit,
Was ir dann befolhen ist.
An yr kein gebreste ist,
Durch sij niemans icht gebrist
13265 Das nit me sine heischonge sij
Und mit andacht besigelt sij.
[399^v] Gheen ir ich reden daz du zu ir
geest
Und sij vor dir gan schickest
In die stadt da du wilt hien gan;
- 13270 Da wirt sij dir ein ende wol be-
reidt han
Und gefügliche husonge,
Da du salt han dine wonunge.
Es ist nit billich das din
kommen
Vor nit werde da vernommen;
13275 Es gesetzete nie keiner fuß dar
inn
Er hette dann vor geschicket da
hyn.
Von dem schecher die gewonheit
qwam
Der bij Jhesu gehangen den dot
nam.
Bede schickete er vor dar,
13280 Kurtz dar nach qwam er dar,
Da wart yme wol und allen dag
bas:
Dir als yme ist not das.
Die frauwe die du hast ge-
sehen spielen
Uff den seiten spielen
13285 Und gesehen das horn dragen,
[400^v] Die ist der wechter der sal uff-
jagen
Und die auch dut erwecken
Den konnig, so er wilt slaffen
aen schrecken,
Durch ire hornen und spielen.
13290 So er lange ligt, so dut sij yn
uffflen;
Zu latine ist sij Latria genant
Und zu dutsche Gods Dinst ge-
want.
Yre horn ist die anruffonge
Das ir Got zu helffe komme,

13243. gedient aus gedaen.
13251. das zweite e in gebedt übergeschr.
üb. ein aus o verbessertes e.
13257. Von] l. Vor mit h?

13265. nit me dā s. h. h.
13270. Orig.: Bien te sara lieu aprester.
13284. hint. spielen gestr. viele.
13288. vor Den schwarz gestr. s.

- 13295 Das nennet man: "deus in adi-
torium!"
Yecliche zijt aen lange beyden
Also hebet sij an zu bescheiden,
Und dar nach sij sich zu iren
orgeln dut
Und den sußen done davon gen
dut
13300 Und das salterium sij auch
nymmet
Und die gedone zu samen
bringet;
Dan so ist groß suße gesang
Von dem sußen psalmen clang.
Also sint die instrumente genant
[400^v] Und mit yren namen wol erkant;
13306 Es sint die spiele wol gefellig
Dem konnige, myme vatter al-
mechtig.
Er hait sere lieb soliche orgele-
rynne,
Solich gedone und die spiele-
rynne,
13310 Und wann is yme so wol ge-
fellet,
So hait er mit yr bestellet
Das sij ist sine oberste spiele-
rynne
Und sine sunderliche dienerynne.
Soliche sache gehoret wol dem
konnige zu
13315 Zu syme luste, wann er wilt nu.
Als zu mir rette da
Gots Gnade, vor mich sach ich
da
Die die das gebende hatte
Und glich her zu mir tratte.
- 13320 'Nu her!' sprach sij, 'wer bist
du?
Wen suchestu im kloster? war
gest du?
Es muß sin das du mir is sagest.
Ich weiß nit obe du uns verspiet
habest.'
[401^v] 'Frauwe', sprach ich, 'nit ver-
spihen
13325 Wil ich uch, dan ich han willen
zu gen
In die stadt zu Jherusalem.
Dar umb hait mich her gefurt
Gots Gnade und mir den weg
gekurt.'
'Hait sij dir', sprach sij, 'nit ge-
saget
13330 Das man harte bette hie inne
hait,
Harten gang und hart leben,
Wie wol du is nit gesihst eben?'
'Ja', sprach ich, 'aber ich wolde
wol
Gerne dun das ir lieb were,
mochte ich wol.' —
13335 'Es ist nutschit du duhest is wol
Wo du nit bist trahekeit vol:
Es ligt alles an gudem willen.
Hastu den gut, des werde ich
innen
Und wil das yetzont versuchen:
13340 Wolher, laß mich das besuchen!
Gib her dine hende, gib her dine
füße!
Als einem falcken ich dir die
binden müße.'
[401^v] Da ich die rede hatte gehort,

13323. verspiet aus verspiese.
[13323.] Kustode unten auf Bl. 400^v: frauwe
spřch ich.
13324. vor nit ein schwarz gestr. ich, das
Deutsche Texte des Mittelalters. XXV.

hinter Wil im folg. Vers einzufügen vergessen
wurde.
13336. vor vol schwarz gestr. zu.

- Gar sere wart ich verstort;
 13345 Dan ich nit gewane was
 Das ich geseilet odir gebonden
 was;
 Ich dorste nit fliegen vor Gots
 Gnaden,
 Die mir dar hatte geraden.
 'Wol an', sprach ich, 'was ir
 wollent,
 13350 Das dunt nu wie ir dun sollent;
 Dan ich mich dar inn ergeben
 han:
 Ich sal dar wider nit han getan.
 Gots Gnade hat mich underwiset
 mit synne
 Das ich an diesem ende solle
 finden
 13355 Das widergewichte und glichenisse
 Von der hecken der Bussen ge-
 wisse.'
 Da bant sij yre seyle uff
 Und bant mir die füße zu hauff,
 Das ich waende ich were in
 ringe gelacht
 13360 Und in zugende stricke gemacht.
 [402^r] Von dem bande da mit sij
 mich gebonden hatte,
 Das eine ende sij auch in der
 hende hatte
 Und sprach zu mir, wanne ich
 wolde gan
 Einen weg, so müste ich einen
 andern gan,
 13365 Als ich des dar nach dicke wart
 geware.
- Aber ich achte des nit viel
 zware;
 Ich wil is lieber ein ander male
 sagen
 Dann is hie in myme namen ge-
 schriben dragen.
 Dar nach bant sij mir die hende
 13370 Und sagete mir da gar behende
 Das is zu male nit endochte
 Alles das werck das ich machen
 mochte,
 Und were alles bruchette
 [402^v] Und auch nit zu male gerechte
 13375 Ich dede is dann durch sij.
 Die zonge det mich her außdun sij
 Und lachte mir auch ein bant
 dar an
 Und sprach ich solde nit reden
 an
 Ich rette dann durch sij,
 13380 Und sagede mir auch da bij:
 'Dis ende ist geheissen hie
 Stillonge und benedicite;
 Die alleine entbynden ich hie
 Und erlauben dir die.
 13385 Aber von Gots Gnaden sage ich
 nit
 Noch von yren frauwen die du
 hast gesehen sijt,
 Noch von den andern die du
 wirst gesehen,
 Das du nit zu yn reden salt
 Wann du yne icht heißen salt.'
 [403^r] Da mir also hatte gesagt die
 pryolynne,

13364. vor gan gestr. lan.

13373. bruchette] Orig.: brehains; ist ge-
meint bruchiht 'brüchig'?vor 13361 Bild (106) mit Nebenschrift rechts: gehorsamekeit die byndet dē weller
sine fusse (vor weller gestr. pi).nach 13390 Bild (107) mit Nebenschrift rechts: Siehdagen vnd alter. zwei alte Weiber,
die eine mit einem Bett auf dem Kopfe, die andere mit 2 Krücken auf der Schulter.

- 13391 Mich gelacht und gebonden na
 yrem synne,
 Eine lange zijt ich da inne was
 Und mynre sunden nit zumale
 vergas;
 Dann sij mich ruweten sere.
 13395 Aber dar nach eine lange zijt
 mere
 Sach ich zweie alde wiber,
 Der wondert ich mich ser.
 Die eine zwo krucken uff yrem
 halse drug
 Und hatte blyen füße swere
 genug;
 13400 Und eine buhße hynden
 Drug sij als eine bodynnen.
 Die ander auch eine bodynne
 was
 Und drug uff yrem houbte ein
 bette, und sij was
 Gestalt als obe sij wolte ringen;
 13405 Das duchte mich vor allen
 dingen.
 Miteinander qwamen sij zu mir
 Und sprachen: 'der Dot schickt
 uns zu dir
 Das wir dir verkunden sollen
 [403^v] Das er aen beyden zu dir
 kommen wolle,
 13410 Und hait uns gesagt und be-
 scheiden
 Das wir uns von dir nit scheiden
 Bis das wir dich haben geslagen,
 Geqwetschet und nidergeslagen.
 Er wilt dich finden bekommert
 und mat,
 13415 Das er dir spreche schach und
 mat.'
 'Wer sint ir?', sprach ich balde,
- 'Ich kennen nit uch zwoe alde,
 Noch auch den Dot kennen ich
 nit.
 Sijt das der Dot uwer meister
 ist,
 13420 So wil ich wissen wer er ist,
 Und wil auch wissen dar zu
 Obe ir yme beide gehorent zu.
 Nu sagent is mir, obe ir wollent,
 Und uweren namen, war zu ir
 dientent!'
 13425 Da sprachen sie zu mir eben:
 'Es hilffet dich nit widerstreben
 Wieder uns odir wieder yn
 [404^r] Odir wider den willen sin;
 Dann is ist keinre der so starg
 moge sin,
 13430 Wann wir kommen zu yme hien
 in,
 Wir slahen yn an allen stucken
 nider.
 Der Dot hait die macht wider
 In der welt uber mentschlich
 leben,
 Und fochtent yn konnige und
 fursten eben
 13435 Me dann armenlude und die
 kleinen.
 Riche und grossen, alle gemeyne,
 Er machet is mit yn allen
 schlecht;
 Er schonet niemans, sij sint yme
 alle gerecht,
 Und er kommet dicke an manich
 ende
 13440 Ee dann er dar gesende,
 Also das er dir hait vorteil getan
 Das er uns hait vor her zu dir
 dun gan.

13408. sollen aus wollen (?).

13416. Initiale schwarz mit roter Füllung.

13436. das erste e in gemeyne gleich über-
geschr.

- Das ist eine sicher underwisonge,
Die zu dir kommet mit ilonge.
13445 Wir sint syne bodynnen
Und sunderliche leufferynnen;
[404^v] Unser iecliche sal dir sagen
Yren namen.' Da fing an zu
sagen
Die das bette uff dem heubte
drug
13450 Und scheine eine rengerynne
klug:
'Ich heißen', sprach sij, 'Siech-
dagen,
Und wo ich finden Gesunde Dage,
So fahe ich an mit yn zu ringen,
Sij zu undertreden und zu uber-
winden.
13455 Eine stonde werffent sij mich
nyeder,
Die ander werffe ich sij nider
wyder,
Aber wenig solden mich nider-
legen
Dede artzetie ir nit stüre under-
wegen,
Artzetie die schemeliche,
13460 Die ich verjagen gliche
Dicke wann ich sij finden an der
düre
Da ich sal gan hien füre
Und myne botschaft dun.
Also muß sij sich wenden,
13465 Und das sij belibe an den ussern
enden.
[405^v] Und dar umb yren buhßen zu
leide
Und yren plastern drocken und
nas beyde
- Und auch yren gedrencken
Ettwann ich mich bij sij
insencken
13470 Zu den mich hat geschicket der
Dot.
Ich slahen sij nyder und werffen
yn in not,
Sin fleisch er isset und sin blut
er süget,
Also das er nit hat krafft odir
macht;
Und dan han ich yn in das bette
gelacht
13475 Das ich uff myne heubte dragen,
Uff das yn funde bereidt
Der Dot, der yme daz leben abe-
sneydt.
Das er nit viel habe zu dun,
Dar umb muß ich das dun.'
13480 'Du bist nit', sprach ich, 'eine
bodynne
Die da solle wol entphangen sin
mit synne!
'Ich bin zwaer', sprach sie,
'Und wisse vorwar das ich bin
die
Die dut gedencken an Bussen
[405^v] Wann so man yr wilt vergessen,
13486 Die die verirreten lude widerkert
Und sij die rechte wege leret.
Zu zijden der der Nature hat
gemacht,
Hait gesehen das ein deil sin nit
hant geacht
13490 Und hatten sin vergessen und
fochten yn nit;
Der rieff mir und sprach zu mir
in der zijt:

13460. *Orig.*: Qui pour moi enchacier fu nee.13466. *vor vmb gestr.* viel.13471. *vor vnd gestr.* w.13472. *l.* ich isse . . . ich süge mit h?13488. Zu zijden] *Orig.*: Jadis.

- "Gang in myn weltlich landt
Und ringe mit den zu hant,
Dar zu so werffe sij nider
13495 Die du findest aller starckest an
glider!
Wenig sij mir bident umb daz
sij gant
Und auch gesontheit hant,
Umb daz sij hant vergessen
myn.
Dar umb saltu straffende by yn
sin,
13500 Und binde sij in yre bette so
hart
Daz sij nit mogen uff der fart
Balde wider uffgesten
Odir sich nach yrem willen ge-
wenden,
[406^v] Das sij von essen verlieren den
gesmag
13505 Und vom drincken haben keinen
gerog!
Dar uff ich dir das sage;
Dan ich wil daz sij alle dage
Mich gnade bijdent und sich
bessern
Und ire sele zu behalden nit
vergessen,
13510 Und das der Dot sij in solichem
wesen finde
Daz ieclicher wieder yn sprechen
mit synne:
"Dot, einen halm fochte ich dich
nit!
Zu myne schopper myn hertze
ist gericht
Und auch alle myne gedencke!
13515 Slag wann du wilt, und dich
sencke;
Dann myne sele ist gereydt
- Und von der erden zu gan be-
reidt!
Busse, die wescherynne,
Hait sij so viel in yrem buche
dun syn
13520 Das sij gereyniget ist und schon
geweschen
Mit der laugen von yren
eschen!"
Nu sage ich dir, da sij also
[406^v] Hatte gesagt, undertenig do
Wart ich ir und was gar unfro.
13525 Myne kleider ich in mynen
gurtel stieß
Und gieng durch das lant mit
flyß
Und han da inne so viel getaen
Das ich manichen überwunden
han
Mit der slagen und viel nider-
geslagen
13530 Und auch uff dem bette viel dun
ligen.
Und dir dun ich nit mynner: du
must ligen;
Bereidt dich, ich wil mit dir
ringen
Und dich uff das bette
dringen!' —
'Die ander sal sagen vor
13535 Wer sij ist, als sij hat geredt
vor!
'Das wil ich wol', antwerte sij
da.
'Ich bin die', sprach die ander
da,
'Die du nit waente gesiehen
Da dich Jugent drug mit fliegen
13540 Und du spreche: "sij ist ferre
und kommet nit balde,

13503. *sinem Hs., yrem h.*

- Und uff dem bette ich also ge-
legen was,
Da sach ich kommen eine frauwe
Die mich det sere erfrauwen.
13640 Ir gesichte was gar einfeldeclich
Und einen willen milde und wol
gefellig
Und hatte eine brust her uß
getan
Und durch yren busem ußgelan;
[410^r] Und als sij wölde nach hauwe
gan,
13645 Ein seyle sach ich sij in der
handt dran.
Zu mir sij qwam und det ir
seyle uff
Und sprach zu mir: 'nu stant
uff,
Komme, komme in das sieche
huß;
Dan du ligest nit wol in diesem
huse!'
13650 Da sprach ich zu ir: 'zarte
frauwe,
Ich sweren uch und globen uch
uff myn truwe
Das ich mit uch wil gerne gaen;
Aber dar umb das ich nit kann
gesan
Wer ir sint, so bijden ich uch
13655 Das ir mir das sagent von uch.'
'Das wil ich dir sagen', sprach
sij;
'Wisse vorware das ich bin die
Die nach dem gegeben urteile
Inn allen gerichten sal ent-
phangen sin,
13660 Sal mir anders nit unrecht ge-
schien!
- Da zu zijden hatte gerichte ge-
taen
Der oberste konnig und urteil
gelan
[410^r] Über alle mentschlich konne
Und zum dode geachtet umb ir
überwonne,
13665 Da det ich yn sine handt abedun
Umb das ich is möchte beliben
dun;
Ich det machen einen bogen aen
snure
In dem hymel, das sin zorn ver-
fure,
Zu zeichen der vereynionge.
13670 Die snure ich behielt, sin ist der
bogen:
Keinen schutzen han ich nie ge-
sehen mogen
Der in solicher maßen konne
schiessen,
Wilt er des schiessens nit ge-
niessen
Und wolde er is nit zu yme
ziehen.
13675 Von der snure sage ich bas
Da mit gesnuret was
Der boge den ich entreyset han:
Da mit ich wol schiessen kan
Und nemen uß die unseligen
13680 Von unselikeit, wann ich sij da
inne finden.
[411^r] Dar umb dut sich Glich Ver-
stentenisse dar zu
Das sij sich Barmhertzikeit
glichen duhe,
Das ist von der unseligen seyle
Sij zu ziehen von dem unreynen
deyle

13665. handt aus hant.

13681 f. Orig.: Et pour ce s'acorde Raison,
Que Misericorde aie non.

- 13685 Des unreynen pades
Mit viel guden rades.
Myne mutter Götliche Liebe, die
seylerynne,
Was des seiles eine spennerynne;
So balde als das gebrochen wirt,
13690 Zu hymmel gestigen kan nyeman
nit.' —
'War umb hant ir her uß ge-
tzogen
Uwer bruste? ist sij gesogen
Odir ist noch milch da inne,
Das ir mich seugen wollet mit
synne?'
13695 'Ja', sprach sij, 'is ist dir not
Und wirt dir noch noder me
Dan daz du habest silbers odir
goldes me.
Beduronge ist myn name,
Des ich mich zu male nit
schame.
[411^r] Mir ist auch wol aen spot
13701 Das ich die armen seugen in
yrer not.
Ich seugen da mit die hungerigen
Und ist nit gegeben den
Die zu zijden viel hant misse-
taen.
13705 Aristotules sprichet das milch
Nit anders sij dan verwandeltem
blut glich,
Das verandert ist und worden
wyß
Durch rechte verdaugonge mit
flyß
- Von naturlicher hitze,
13710 Das sij nit beheldet der roete
keine spitze.
Weistu nit was das bedüdet,
Du salt wissen das ein man der
sich viel bekrüdet
Und alle wege vol zornes ist,
Das sin blut nit recht rot ist.
13715 Dasselbe wurde nummer wyß
Wann Liebe das nit hute mit
flyß
Und verwandelte sij daz sij wiß
ist.
Milch wirt wyß wann sij ge-
soden ist
[412^r] Und die roete dar uß getzogen
ist,
13720 Und der dan schone milch hait,
Der vertzijget allez daz man
yme missedan hait.
So stent yme soliche brüste wol
Und kommet yme auch eben wol.
Min vatter, der an das crutze
wart gelacht,
13725 Was solicher brust nit ane be-
dacht;
Es was yme nit not daz er uns
sin brust det
Zeugen, dar umb er sij durch-
stechen det
Und uff spalden die sijtte sin
Der usserwelten mentscheit sin.
13730 Nie kein muder so viel gedet
Odir amme ir kint geseugete.
Da erscheinen sine brüste wol,

13687. götliche übergeschr.

13691. Initiale schwarz mit roter Füllung.

13697. dz übergeschr.

13705. Aristoteles, De animalium genera-
tione 4, 8.13706. blut gleich übergeschr. üd. gestr.
milch.

13714. Orig.: N'a point en soi que rouge sanc.

13727. vor er schwarz gestr. ließ u. a. Schl.
det zugeschr.13731. erster u. letzter Buchstabe von ame
korr. aus andern Lettern. das Schluß-e in
geseugete zugeschr.

Zu eyne ieclichen cristen er
sprach so:
"Wer wilt geseuget sin, der
komme her bij uns!
13735 In mir ist des zornes kein blut
me;
Liebe hait is verwandelt und ge-
sotten
In wyße milch aen spotten,
[412^v] Zu dem gemeynen nutze bracht.
Nie keins soliche milch gesogen
hait
13740 Noch auch soliche brust geseuget
hait!"
Nu sage ich dir das ich also
seugen
Alle die ich weiß das sij sich
lyden,
Und also glich ich myne vader
Und folgen nach Gotlicher Liebe,
mynre mutter.
13745 Auch saltu da mit wissen
Daz an allen enden wo ich kann
wissen
Odir auch gesehen an

Einen armen der hunger mag
han,
Balde geben ich yme brot.
13750 Zu drincken und zu essen ich
yme auch geben
Dar nach ichs han am staden
eben.
Sehen ich yemans der trurig ist,
Yemands nacket odir der zer-
rissen ist,
Ich kleiden und trosten yn,
13755 Und zu gedult stellen ich yn.
Die pilgerin neme ich in myn
huß
.
[413^v] Wann sij mich mit yr gefurt
hette.
Die alde wiber fuß vor fuß
Qwament her noch, dar was mir
swere genüg,
13760 Und was des nit frölich
Und konde daz nit gebessern ich;
Dann die macht was nit myn
Und konde da nit besser gesyn.

13744. gotliche' übergeschr.
13752. vor trurig gestr. d.
13756. vor neme gestr. m (?).

[13756.] Kustode unten auf Bl. 412^v: vnd
ist yemads in.
vor 13757 von späterer Hand großes Kreuz.
13761. dz üb. gestr. es.

Nach 13756 fehlt 1 Blatt, etwa 30 Verse. Die Partie lautet in h:

[S. 330] ... dye bilgerin neme ich in myne huß, vnd ist ymant der gefangē ist, den
begern ich zu sehen zū mynsten eyñß in dem mande. Die dot sint, laßen ich nit vnbegraben;
die durch alter ader siechtage zu bette lygent, den dienen ich mit demutikeit, vnd dar vmb
hat mich gottez gnade hie gemacht eyne meisterin der siechen. Ich dienē den großen vnd
den cleynē vnd machen in dig ir bet, vnd wez iglichem gebrist dez ich ym gebeßern mag,
dez laßen ich in keyne mangel han. Wiltu mit komē, so byn ich bereit dir zu dyenē! Da
sprach ich: 'Ich han guden willen dar zu, aber ich weiß nit wie ich dem dun solle. Dieß
bodden haldet mich so hart daz ich mit uch nit gegā kan. Dedent ir sie von mir, so hettet
ir mir sere wol getan!' Abe dā sprach sie: 'dez kan ich nit gedū, aber ich wil dich in
myner snore mit mir furē, ab ich mag, in daß siech huß. Die bodynne koment auch dar vnd
laßent dich nit; ich dencken wol der dot werde vor komē E du frieden von in gewynnest.'

Da bant sie ir selle an daz betht vnd furt mich mit ir ...

Da ich in dem siechhuse was
eben
13765 Und eine wile da inne hatte ge-
legen,
In eyne spronge snelleclich
Uff myne bette gesag ich
Ein altwip das dar uff gestigen
was
Und zu mynen füßen saß,
13770 Des ich gar sere erschrack
[413^v] Und ziederte das ich nit enmag
Zu ir gereden odir sij icht ge-
fragen.
Eine sensse sij uff dem halse
drug als in der wagen,
Und eine lade von holtze sij
drug
13775 Und was mir nahe genug.
Einen fuß hatte sij mir gestalt
Uff myne brust und sich zu
drucken gestalt.
'Ho, ho!' sprach Gots Gnade do,
Die was nit ferre von dannen da,
13780 'Beyde einwenig, wil ich yme
sagen
Zweye wort die ich yme han zu
sagen!'
'Nu sagent balde', sprach sij,
'Balde verdrübet mich hie:
Balde wil ich ußrichten;
13785 Dan ich muß mich anderswo
hien richten,
Da ich dan han hien zu gan!'

Da kam Gots Gnade bij mich
gan
Und sprach zu mir gutlich:
[414^r] 'Nu wol an, nu gesehen ich
13790 Das du bist an dem engen pade
harte
Mit dynre bidefarte.
Auch hie ist der Dot, der
kommen ist
Und des irdenischen guds ein
ende ist,
Ein ende und ein ußgang.
13795 Er wilt dir din leben abehauwen
zu hant
Und is alles niederlegen
Und dinen lip dann geben
Den stinckenden wurmen zu
essen eben.
Das ist eine sache gemeyne
13800 Yeclichem und ieclicher gemeyne:
Der mentsche in dieser welt ist
gegeben
Dem dode als gras in der wiesen
eben
Der senssen wann is hauwe ist,
Das hude grüne und morne durre
ist.
13805 Nu bistu grüne gewest lange
tziht
Und hast gehabt regen und
windes zijt,
Aber yetzont muß man dich
mehen

13788f. unten auf Bl. 413^v u. oben auf
Bl. 414^r von späterer Hand ein blasses Winkel-
zeichen, wohl zum Zeichen, daß sie sich an-
einander anschließen.

13789. vor wol wieder von der späteren
Hand ein verblaßtes Wort übergeschr. (d...?).
13790. pade übergeschr.
13794. vor dem zweiten ein gestr. d.

vor 13764 Bild (110) mit Nebenschrift rechts: der doit komet den weller gar er-
schreckelich an. auf dem Fußende des Bettes ein altes Weib mit einer Sense auf der rechten
Schulter und einer gelben Holzlade (Sarg) in der linken Hand.

- [414^v] Und in zweye stücke dich dryben
mit gehen.
Die düre ist enge, sele und lip
13810 Magent da durch miteinander nit.
Die sele muß zu erste durch gan
Und dar nach wirt der lip gan;
Das geschiet aber so balde nit:
Das fleische muß ee verfulet sin
13815 Und nuwe widergeborne sin
In der gemeynen samenonge.
Nu dencke nach dinre bereidonge
Abe du recht gestalt siest
Und recht bereidt siest!
13820 Belibet es an dir nit, so wirstu
balde gesien
Die stat da du wilt gan hien;
Du bist an dem ingange der
düre
Die du lange in dem spiegel hast
gesehen füre.
Bistu ußgetaen und nacket,
13825 Balde man dich da inne ent-
phaet,
Wann du sij hast gesehen vor.
[415^r] Doch so viel sage ich dir beyor
Das du mynen vater wolles
gnaden bijdden
Und auch Bussen geloben da
myde,
13830 Habest du ir nit genug gedaen,
So wolles du is noch gerne dun
In dem fegefure da du must
ingan.
Nu sage ich uch, hette ich ge-
mocht
Reden, so hette is wol gedocht
13835 Das ich sij viel gefragt hette
- Das ich nit wiste und fochte
doch.
Es ist dorheit abestigen in der
not:
So man wenet das ferre sij der
dot,
Er beidet an der kleinen dür;
13840 Ich warts gewar begriffen für.
Der Dot ließ sine sensse lauffen
Und det mir die sele vom libe
lauffen:
Also duchte mich da ich draü-
mete.
Aber als ich was und mich
wante
[415^v] In solicher pine und arbeit,
13846 Da horte ich das gereidt,
Die zijtklocke von dem convente,
Die zu metten lute senffte,
Als das gewonheit was.
13850 Da ich sij horte und erwachtet
was,
Und uber alle sweissig ich mich
fant,
Und umb mynen draum waz ich
gedencklich
Und zu male sere erschrocklich.
Doch ich uff stunt
13855 Und ging zu metten zu stunt;
Aber so bekommert und mude
ich was
Das ich nicht mochte gedun daz
gut was.
Min hertze hatte ich so gar ge-
lacht
An das das ich gedreumet hatte
in der nacht:

13808. mit gehen zugeschr.

13837. Orig.: Folie est d'atendre au besoing.

vor 13841 wieder von der späteren Hand
ein Hand-Zeichen als Nota bene.13842. in sele ein zweites I durch unter-
gesetzten Punkt getilgt.

13859. in der nacht zugeschr.

- 13860 Mich duchte und duncket mich
noch
Der ist dicke in solicher not
schame und schande,
Das die biedefarte ist also doch
Des dötlichen menschen in
diesem lande.

13860. duchte üb. gestr. duncket u. duncket
üb. gestr. duchte.

nach 13863. Der fehlende Schluß lautet in h:

[S. 333] ... dig in solicher not ist, vnd dar vmb han ich daz beschriben inne maßen
ich daz gedremet han; doch han ich iß nit allez dar gesatzt, dā die schrift worde zu langk.

Ist der drāme nit recht gedremet, so biedē ich daz er zu recht gekorigieret vnd
gestraft werde vō den die baß dremē konnē vnd baß gemachē mogen. doch so vil sagē
ich me: were icht da erdacht daz zu dremē geachtet were vnd sich nit ym drāme gemacht
hette, wil ich nit allez zu dremē verkundē noch in keynē weg hantfesten. Doch ich hette
wol gewolt vnd wolde noch daz sich al bilgerin durch den drāme den ich doch gesehen han,
wol rechtē vnd hutē vor irren vnd bosen wegē. Mā spricht: der strafft sich suberlich vnd
wol der sich hie durch eynē andern straffte. Vor stoßen vnd irrungē sal eyn vnder wysunge
sin daz iglicher solichē weg neme daz er zu eyne gudē ende kome. Daz ende ist die ver-
dienūge vnd der recht lone von der freyden dez paradiseß. Die gebe got allen menschen, sie
sin lebendig ader dot! amen.

Hie hat menschlich biede fart eyn ende.
Got wolle vnß syn gnade sendē! amen.

(Handschrift des Historischen Archivs der Stadt Cöln $\frac{G. B.}{223}$.)

20 Na dem ewelichen leven.
Eyn loevelich lerer hat ge-
macht
Eyn welsch boech van groisser
acht
Dat den wech der wairheit leert.
Och, were myn syn nu so er-
cleert
25 Dat ich volkomolichen moechte
Dat gewenden, dat id doechte
In duytscher sprachen zo ver-
staen,
De arbeit woulde ich gerne an-
gaen.
[1^o] Ye doch, we vil da an gebricht,
30 Na dem dat men gemeynlich
spricht,
So we dat deit alle sijn ver-
moegen,
Da mit sal men sich laissen ge-
noegen.
So han ich up de Gotz genade,
Der ich bedarff vroe ind spade,
35 Mich underwonden zo beduden

Gesien, gelesen ind wale ver-
standen
Eyn schoen boech, dat in wel-
schen landen
65 Dat welsch der rosen is genant.
Ich meyne vurware ind byns be-
kant
Dat mich dat dar zo hait ge-
bracht
Den droem zo droemen in der
nacht
Den ich her na sal ertzellen.
70 Dar umb wille sich mallich
stellen
Na her bij ind hoeren zoe,
Id sij spade of id sij vroe:
Neyman en trecke den achter
hamen,
Want id geit uch an alle samen,
75 De groissen mit den cleyenen.
Ich hoffen ind meynen,
Yederman soele dar an verstaen
Wat weges dat hei soele an
vaen,
Wilchen hei schuwen soele ind
laissen.
80 Der sachen is noet ussermaissen
Allen den de doent bedevart
In deser werelde swaere ind hart.
Nu hoert her na: ich sal be-
gynnen
Na dem ich beste kan besynnen.
[2^v] Soe duchte mich in dem
droeme myn
86 We dat ich were eyn pylgerym

53. nach dem a in neymā Rasur.
67. dat vor dar übergeschr.
84. hinter d. Vers von der späteren Hand
die Zahl 84.
85. am Rande von der späteren Hand:
Initium Iomnij. Unten auf dem Blatt beginnt
dann die bis Bl. 5^v reichende lateinische In-

halsangabe: Videbar in visione Peregrinus proficiscens ad ciuit. Jerusalem — item a longe in speculo cand. me videre, cuius plateae aureae et argenteae. Fundamenta alta, constructa ex uiniis lapidib9 — ciuitas ampla et magna, circumdata muro praelto *usw.*

- Ind hedde den wech bestaen
In de stat van Jherusalem zo
gaen.
Ouch duchte mich so we dat ich
90 In eyne groissen spiegel on-
meislich
An schauwede de selve stat
Van verren, ind mich duchte dat
Na allen mynen synnen
Dat aldae en bynnen
95 De straißen, wege ind genge,
Sij weren lanck, kurt, breit off
enge,
Van goulde ind van silver sijn
gemacht.
Dat fundament dat was gelacht
Sere hoge ind dat steynwerck
gemeyne
100 Allit van levendigen steyne.
De stat was weidelich ind grois:
Eyne hoge mure sij umbslois.
Da waren wonyngen ind huser
vil:
Man dreyff aldae manich vreu-
wedenspil.
105 Da was lust aen moyenisse
Ind alle walevert sunder droef-
nisse;
Dae hadde slecht mallich sunder
krencken
So wat hei wonschen mocht of
erdencken.
Mer sere misquam mir dat
110 Dat yederman in de schone stat
Nyet mochte komen zo dem in-
gange,
Want de behoit was harde
strenghe.
Cherubin nam der portzen war
[3^r] Mit eyne vuyrigen swerde bar,
115 Wale gesliffen, dat zo beiden
sijden
- Scharp was ind nauwe konde
snyden,
Harde gerynge, van snelre kere.
Hie hadde behalden ouch de lere
Da mit sich zo erwerben,
120 Dat yme nyeman mochte deren
Mit machte off ouch mit liste,
We vil kunste dat hei wiste,
Mit bucler off mit swerde,
Vur yme zo komen synre verde,
125 Dar in he en bleve dae doit
Off gewunt mit groisser noit.
Der vurste ouch selver van der
stede,
Ee dan he den inganck dede,
Bleiff doet na der mynschlicheit,
130 De he an sich hadde geleyt;
Syn bloit dat leyss he dae ge-
duldich
Zo tolle aen was hey geynen
schuldich.
Des gelijchs haent ouch gedaen
Syne rittere ind kempen na ge-
gaen:
135 Alle haint sij synen kelck gekort
Ind haint yre bloit dar umb ge-
stort.
Boven der portzen an der
tzynnen
Sach ich dat wympel der rechter
mynnen
Hangen geverwet van roden
bloede;
140 Doe dachte ich in mynen moede
Dat hart were dar in zo komen
Ich en hedde anderen inganck
vernomen.
[3^v] Ouch en wart ich nyet gewar
Dat yeman den wech queme
aldar;
145 Mallich sich des weder wach
As balde hei Cherubin gesach.

- Dar umb mach he dat vlam-
mende sweert
Wale hyn leigen vurwert.
Mer as balde ich in dat hoge
150 Gesach ind upsloech myn oege,
Do schauwede ich wonderlich ge-
bere,
Da van ich wart erveret sere.
Sent Augustijn sach ich up der
tzynnen
Sitzen, ind nae mynen synnen
155 Duchte mich dat hei were
Eyn behendich voegelere.
Mit yme waren ouch aldae ge-
sessen,
Des nyet en steit zo vergessen,
Anderre lerere ind meistere vil,
160 Die yme zo dem veder spil
Der voegele hulpen manicher-
wijse,
Yn zo geven dranck ind spijse
Mit yren guden wercken ind
worden,
As sij geleert hadde yre orden;
165 Ind durch soissicheit der leringen
De sij usslachten mit yren
tzyngen,
Wurden vil lude in voegele ge-
want
Ind vloegen upwert alto hant.
Ich sach vur waere na rechten
schynen
170 Vil Carmeliten, Preitger ind
Augustynen,
Ind ouch de brodere mit den
corden,
Andere clerekschaff ind geistlich
orden,
- [4^r] Benedictine, Bernarditen ind Re-
guliere,
Ind volckes vil van manicher
maniere,
175 Bedelere ind willige armen,
De alle mit henden ind mit
armen
Griffen na vederen ind na
plumen,
Soe wa sij da an mochten komen;
Dae van sij in vloegele machten
180 Ind vloegen up mit groisser
achten
Boven Cherubin tzer stat wert in
Ind vorten yn des vil de myn.
Mer do ich tzer anderre sijden
sach,
Hoeret wat aldae geschach:
185 Da was volck van groisser kunst,
De yren vrunden tzoynnten gunst
Ind brachten sij in de stat mit
listen,
Der sij vil ind genoich wisten.
Zem yrsten male wart ich gewar
190 Sent Benedictus, de mit synre
schar
An de mure hadde gericht
Eyne groisse leider, dar in ge-
schicht
Waren de tzwelff grede der oit-
modicheit,
Dar mit in groisser vlijssicheit
195 Upwert zo der stat in clummen
De synen orden an hadden ge-
nomen,
Moenche wijs, swartz ind grae,
Sunder yemans hynder aldae.
Dar na sach ich sent Franciscus,

150. vpsloech korr. aus op loech.
159. das zweite re in lerere später über-
geschrieben.

183. rotes Paragraphenzeichen vor der Zeile.

200 Van dem ich spreken mach
alsus
Dat he mit wercken ind mit
worden
Truwelichen vurderde synen
orden;
[4^v] Want, also mich gantz bedoecht,
Hadde hey eyn seel stijff ge-
knocht
205 Mit knoden ind an de mure ge-
stalt,
Da an op clummen junck ind alt
De intfangen hadden syn habijt:
Sij wurden alles hynders quijt,
Ja, de sich stijff an de knoden
hielten,
210 Want si de stat da mit be-
hielten.
Vil anderre ich ouch up der
muren sach,
Da van ich gentzlichen neit en
mach
Uch de namen gekunden,
Ind mit wat listen ind vunden
215 Mallich den synen halp dar
bynnen
Zo komen oever de hoge tzynnen,
Want ich neit vorder en kunde
gesien
Van al dem dat da mochte ge-
schien;
Dan an de sijde de vur mir was,
220 Da van ich sagen mach de bas,
Eyn doerlijn enge was gesat
In die mure van der stat,
Dat der furste dan aff dede
hoeden
In rechticheide overmitz den
guden.

225 Sente Peter, dem hei den slussel
gaff
Ind yme beval de meisterschaff,
Wale mochte hey yme des be-
truwen,
Want hei neyman dar durch lies
duwen
Dan alleyn die armen,
230 Der sich Got wilt erbarmen;
Want id as onmoegelijk were,
As gesproken hait Got unse
here,
[5^r] Dat der rijche queme zo hemel
As durch eynre nailde ouge eyn
kemel.
235 Ind umb gedrengs wille der
enger doer
Dede sich mallich uys dar voer.
Dar durch en mochte ouch nye-
man gaen
He en hedde weder an gedaen
Cleydinge des konynges van dae
bynnen,
240 Da mit he ongeletzt mocht
wynnen
Den inganck zo allen tzijden.
Ind mich dede ouch sere ver-
bliden
Dat gemeyne vurdel dat ich da
sach,
Da ich ouch van spreken mach:
245 So wer sich des vermoede
Dat hei willich armoede
Mit guden hertzen an sich nam,
Dat de wale dar bynnen quam,
Sich dae en buyssen zo ont-
kleiden,
250 Dat alde gewant van yme zo
scheiden,

Umb da en bynnen an zo doen
Nuwe cleydinge wijs ind schoen.
De sache sal mallich wale be-
hagen,
Want neyman en mach sich be-
clagen;
255 We rijche hei sij op deser erden,
He en moge wale lichtlich arm
werden;
Off he des willentlich begert,
So mach he ouch wale sijn ge-
wert
Zo komen in de schone stat,
260 Da man wirt van vreuweden sat.
Id is guyt vasten eyne kurte
stunde
[5^v] Umb zo ontfangen mit vollen
munde
De spijse ind dranck aldaer bereit
Van gotlicher vursichticheit.

Namenverzeichnis.

Aaron 367. 1482.
 Abyrmelech 4127.
 Abner 8422.
 Adam 6638. 7897. 12459. 12463.
 Adonay 12358. 12376. 12470.
 Amalech 7963.
 Amasa 8421.
 Ambrosius 642.
 Apemen (*nach Orig.*), Besachis dochter Apemen (Besachis dochter und pemens *fälschl. Hs.*, permens *h*) 9370.
 Aristotyles, Aristotules 1617.
 2794. *Bild* 28. 2866. 2976.
 3177. 4620. 13705.
 Athenis *Akk.* 3063.
 Augustin 11767.
 Azael 12075.

Babilonie *Akk.* 7665.
 Barabas 8983.
 Benedictus, sant 4187. 4234.
 4256.
 Bernhart, sant 4134. 6894.
 Besachis 9369; *vgl.* Apemen.
 Bitallasus, Bitallassus: Cirtes, Caribdis, Scilla, Cirena und B. als ungefelle in dem mer *aufgezählt* 12144. 12194. 12197. 12202.

Chaalīs, Chalis, Zisterzienser-
 abtei im *Dep. Oise* 1. 4060.
 C[h]aribdis 12143. 12148. 12167.
 12192.

Cherubin *Bild* 3. 31. 295. 299.
 895. 1086. 1088. 1140. 1167.
 C[h]ristus 11319; *vgl.* Jhesu
 Crist.
 Cirena 12144; *vgl.* Bitallasus.
 Cirtes, Sciertes 12143 (*Akk.*
 cirtain *Hs.* statt cirtam).
 12147. 12151. 12165; *vgl.*
 Bitallasus.
 Cis 4608.

Dalida, *Dahila* 5954.
 Dan 8756 (*fälschl. Adam Hs.*).
 8757. 8759.
 Daniel 9117.
 David, Davidt 4126. 4471.
 4598. 4614. 4617. 4622.
 8309. 8312. 11539.

Egipten 7968.
 Epicury, Epicurye 10445. 10448.
 Esau 2634. 2637. 8955.
 Esdra 9379.
 Esy, *Giezi* 9910.
 Etike, *Werk des Aristoteles*
 4621; *ethicorum* daz buoch
 11359.
 Eva 1904.
 Ezechiel 373. 9118.

German, sant 5184.
 Gylenville, Thomas von, *Vater*
unsers Dichters 5908.
 Golyas: *Akk.* Golyam 4639.
 Got, God *passim*.

Grecken 3063.
 Gulden Mont, *Chrysostomus*
 12847.

Jacob 2634. 2636. 2644. 8255.
 8784. 8955.
 Jacob, sant, *Wallfahrt zu ihm*
 4591.
 Jheremias 9310. 9340.
 Jheronimus 11978.
 Jherusalem *Bild* 2. 5. *Bild*
 3. 278. 324. 6515. 10898.
 12849. 13326.
 Jhesu, Jhesus 2292. 2460.
 2480. 3780. 5357. 7220. 7262.
 8313. 8424. 9165. 9971. 11203.
 11296. 12845. 13278.
 Jhesu (Jhesus) Crist (Cristus)
 839. 1062. 2324. *Parenthese*
nach 3274. 3283. 3578. 3926.
 9920.

Joab 8421.
 Job 12301. 12484.
 Joergen, sant 10391.
 Johans, sant 8683. 8695.
 Joseph, *Sohn Jakobs* 8255.
 Joste, sant, *Wallfahrt zu ihm*
 4591.
 Ysaack 2635. 11333.
 Ysayas 1643. 7619.
 Israhel 530. 8756. 11517.
 Judas 7219. 7309. 8423. 9495.
 9636. 9970. 9973. 12491.

Lichtendal, *Orig.* Clervaus 7192.

Longinus 8318.
 Lucifer 7428.

Magdalene, *Maria Magdalena*
 1934. 11481. 11914.
 Mahomet 9170. 9177. 10246.
 Maria, Marie, *Jungfrau* 2324.
Parenthese nach 3286. 3602.
 10601. 11026.
 Maria Egiptian, *die hl. Büßerin*
 11484.
 Mercurius 1412.
 Mertin, sant 2269.
 Moyses 367. 422. 530. 665.
 671. 688. 693. 701. 713. 818.
 882. 884. 1169. 1175. 1303.
 1344. 1482. 1864. 1875. 2214.
 2466. 2611. 3196. 4877. 4884.
Bild 43. 11202. 11514. 12973.

Nabel 5529.
 Nabugodonosor 7664.
 Neemia 2078.
 Niclas, sant 8507.
 Noe (*verschr. Noel Hs.*) 12590.

Namenverzeichnis.

309

Ogir, *der Däne* 4163.
 Olivier, *Rolands Waffen-*
geführte 4164.

Paulus 3361. 3425. 4019.
 Peter, Petter, *Apostel* 1926.
 11482. 12015.
 Pharaon 661. 5529. 7919. 7924.
 Poncius Pilatus *Parenthese*
nach 3286.

Rolan, *Roland* 4164. 7875.
 Rommer, *die* 3426.
 Rupprecht, sant 5194.

Salmon 4366. 5564. 5568. 8654.
 8922. 10028. 12180.
 Sampson 5954. 5967. 7036.
 Samuel 7961.
 Sathan, Sathanas 8250. 8976.
 9433. 11928. 12011. 12462.
 Saul 4608. 4616. 4638. 7960.
 8308.
 Sciertes s. Cirtes.
 Scilla 12143. 12194. 12196.
 12206.

Serene, *Sirene* 8134.
 Symon, sant 5189.
 Symon, Symont, Magus 9910.
 9913. 9924.
 Sorastes, *Cerastes* 8758.
 Swartzendal, *Orig.* Nerva
 7193.

Theophilus, *der durch die*
Legende bekannte Bistums-
verweser zu Adana in Ki-
likien 12518.
 T[h]obias 6032.
 Thommas, sant, *der Erzbischof*
von Canterbury 632.
 Tigris (*verschr. trigris Hs.*)
 10832.
 Triphon 8425.

Venus 1411. 10683.

Wilhelm, sant, *Abt zu Chaalis*
 † 1209 4061.

Wortverzeichnis.¹⁾

a *interj.*: amich = â mich 6746.
 abbet (apt) *m.* 4060. 7094.
 abbeteie (eptie, eptige) *f.* 1. 9922. 10722.
 abe *m. Verben*] *-dröuwen durch Drohen abzwängen 3536; -houwen 13795; -kommen *m. gen. etwas verlieren* 10861; *-kratzen 5445; *-stelen *refl. sich heimlich wegbegeben* 3915; -tuon: missetât durch buoze a. 2413; den stab a. 5478.
 abbrechen *n. das Verkleinern, Verläunden* 2286.
 *Abbrecherie *personif.* 8722.
 abbrechunge *f. Enthaltbarkeit* 2191; a. von dem wege Verkürzung des Weges 12736; *personif. Vorenthaltung des Gebührenden* Bild 71. 8785. Bild 73; *Enthaltbarkeit* 101. 13194.
 abelâz *m.* 3304. *Parenthese nach* 3305.
 abscheiden *n. Trennung (zw. Eheleuten)* 686.
 Ahesnidunge *personif.* 8616.
 abestendec *adj.*: a. sis mir nit von Herzen 12576.

abgot (appegot, aptgot) *m.* 9199. 10307. 10359.
 abgrunt *m.* 7461.
 absolvieren *vb.* 9591.
 achtem *s. âtem.*
 acolite (accolite) *m. (am Altar)* Bild 15.
 after *praep.*: after lande 7224. 10672.
 ahsel *f.* 840. 842. 4674. 7245. 7599.
 ahten *vb. m. Akk. d. Sache, etwas besorgen* 3965. 9533; geahtet sin ze 4925.
 algereite *adv.*: ich was a. müede 9158.
 allerdinge *adv.* 4986.
 *almuoserinne (almoserynne, almuserynne) *f.* 2468. 10987. 11000. 11239. 11404.
 althüezer *m.* 6494. 6529. 6659. 10429.
 alter (alder) *m.* 2785.
 Alter *personif.* 12123. 12125. Bild 107 u. 108.
 altern *pl.* 9287.
 amich *s. â.*
 amiral *m.*: der a. von dem mere 12462.
 anbringen *n. das Ansuchen, Verlangen* 2930.

anderthalp *adv.*: a. starker 5626.
 anderunge *f.* 1439. 2802. 5350.
 ane *m. Verben*] *-gesuochen zumuten 4680; -grinen 5073; -lachen 2867; -slahen: einen wec a. einen Weg beginnen 4949; *-ströufen: daz ich im eine böese woche ane streufe 7229.
 *anehangen *n.* 1250.
 anevehte *f.* 11841.
 anevehten *n.* 12185. 12347; *personif.* 12292. 12644. 12699.
 anevhtunge *f.* 3760; *personif.* 3870. Bild 91—93. 12380. 12466.
 *anheben *n.*: daz a. der schüeler das von den Schülern schon Gelernte 4816.
 *anruofunge *f.* 13293.
 *ansetzerinne *f. Kellnerin* 13165.
 *antregerinne *f. Küchenmeisterin* 13164.
 anvertigen *vb. angreifen* 9169.
 *anvüerinne *f.* 7495.
 apfel *m.*: a. der ougen 3083.
 apfelboum *m.* 136. 4540. 12070.
 Arbeit *personif.* 6647.
 arc *n.* 6312.

arcwân *m.* 5118.
 arcwillec *adj.* 12216.
 argeronge *s. ergerunge.*
 arguieren *vb.* 1725. 1815. 1845. 2892. 3182. 7848; *vgl. ge-arguieren.*
 argument *n.* 744. 1618. 2811. 2901. 3094.
 arke *f. Arche (Noahs)* 6640.
 armlinte *m. plur.* 9663. 9887. 13435.
 armmann *m.* 10467.
 Armnot *personif. Bild* 98 u. 104; Gewillige A. 13098.
 art *f.*: in der hellischen a. 9909.
 arzâtinne (artzetynne, ertzetynne) *f.* 213. 10279.
 ast *m.*: gesterket in dem irren aste 503.
 âtem (achtem, altem) *m.* 6186. 7826.
 atzel *f. Elster* 7865.
 âventiure *f.* 9099.
 Badestube *f.* 5703.
 bâgen *vb.*: er tuot sin urteil b. 7847.
 balc *m. (statt blâsbalc, vgl. d.)* 7725. 7735. 7744. 7750. 7751.
 balle *m.* 12090.
 ban *m.*: in meres ban 8299.
 bande *f. Dienerschar* 1236.
 *bantknode *m. Bandknoten* 12822.
 *bantwide, bintwide *f. Band aus Flechtreisern* 12757. 12809.
 barmherzekeit *f.* 11098; *personif. Bild* 109. 13682.
 basiliscus *m.* 8329.
 *bazzen *vb. nützen, passen:* ein loch, daz mir bazz (:was) 7017.
 *bebluoten *vb. blutig machen* 6794.
 bech *n. Pech* 7443.
 beckerinne *f.* 2718.
 bediutunge *f.* 605. 1150. 2047. 8019.

bedranc *m.* 7516. 7713. 10887.
 Bild 91. 12311. 12322.
 bedrangen *vb.* 7590.
 bedunken *vb.* 10034.
 *bedarf *m.*: daz ich iuwer b. gewinne 6401.
 *bedürfelich *adj. nötig* 3206.
 begaten *vb.*: diu wappen wâren ime nit begatet 4607; *erreichen, treffen* 4727. 4775. 6108.
 begeben *vb.*: den durst b. 11517.
 begerunge *f.* 702. 3203. 4904. 6207.
 *Begirekeit, Begirikeit *personif.* 9437. 9439.
 *begnädunge *f.* 12631.
 begrifen *vb.*: einen tiure b. und schelden 1546.
 begriffenliechheit *f. Geräumigkeit* 3027. 3142.
 begrifunge *f. tactus* 4092.
 *begrinen *vb. anknurren* 5072. 8586; diu begrinende muoter von den hunden 8905.
 behaltisse *f. Gewahrsam, Sicherheit* 2986. 11162.
 *behaltsac *m. Verwahrsack* 2674.
 beheben *vb.*: böesen willen b. 1856.
 beheften *vb.* 3613; ir tuot mir manschaft von dem daz ir von mir hât behaft, de quanque de moy vous tenez (O) 1570.
 behelf (behulff) *m. Behelf (der Kirche)* 9315.
 behouwen *vb.* 3827. 9785.
 beingewant *n.* 4691.
 *beinharnasch (-harnesch) *n.* 3713. 3884.
 bejagen *vb.*: der dierne helfe nit kan b. mē danne . . . 4794; grôzer tôrheit b. 5051; ich wil aber vor mit dir b. 9215.
 bekallen *vb.*: sie bekallate mich hart, me reprenoit (O) 9028.

bekentlich *adj.* 232.
 *beklopfen *vb.*: den guoten namen b. 8668.
 bekomen *vb.*: dar durch ist dir din guotez bekomen 2871.
 bekumberunge (-kommeronge) *f. Beschäftigung* 12170. 12190.
 belieben *n. Belieben (?)*: ez stêt an mir nit an min b. 6981.
 bendel *m. entonneur (O)* 10586.
 benedigen *vb.* 598.
 *benüeglich *adj. genügend* 5427.
 bequamelich *adj.* 86. 301. 384. 3342. 4120. 4339. 4641. 5086. 5347. 13607.
 berât *m.*: b. halten 1762.
 bere *m.*: die einen hatten die fûeze wider berc über sich 11635.
 berechen *vb.*: daz korn wart vor zerbrochen ê ez in die binde (ob *verschr. st. winde?*) würde berochen, quē aus balestes fust baillie (O), ê ez in die winde wart getân (h) 2714; daz korn ist berochen 9880.
 beredunge *f.* 12727.
 bereitliche *adv.* = bereiteliche 6437.
 bereitung *f. Vorbereitung* 13817.
 beschidekeit *f. Erfahrung* 12168.
 beschûten *vb.* 2958. 3486. 3696. 3698. 4203. 7946.
 besetzen *vb.*: dâ daz grôze gerihte wirt besetzen 11118.
 besigelen *vb.* 1181. 1197. 1198. 1340.
 beslagen *adj.* 3650. 3663. 3664. 3667. 3687. 4525. 8773; mit smalen gürteln b. 5694.
 besliezen *vb.*: ez besliuzet iuch, il vous forslot (O) 1584.
 besliezunge *f.* 779.

¹⁾ Beigefügte französische Bedeutungen mit dem Beisatz (O) geben die Fassung der Originalvorlage, deutsche mit der Chiffre (h) die der Hamburger Prosaübersetzung wieder.

Mit einem * bezeichnete Wörter sind bei Lexer nicht belegt.

besloz *m.* 745. 759. 797. 2827. 4285. 4335. 8681.
 bespræjen *vb.* bespritzen, *part.* bespreet 2661. 3493; besprewet 3515; besproffen (: bedroffen) 3533.
 bespreiten *vb.*: daz swert bespreit bewisen mit gewarer liebe, enflambe (*O*), glißende (*h*) 1108.
 bestætigunge (bestedionge) *f.* 1737.
 bestellunge *f.* 12395.
 besuochen *vb.* versuchen, ver-
 leiten 2005.
 Bete (Bede) *personif.* 13253.
 betevart (bidefart, bidefart) *f.* 2187. 5029. 5360. 5435. 5840. 13791. 13861.
 betrachtunge *f.* 2010.
 betrehenen *vb.*: ir kleit was betreinet mit qwæde 10401.
 *betriefen *vb.*, *part.* betroffen betropft 3532.
 betriegunge *f.* 10115.
 betrogenliche *adv.* 3001.
 betroufen *vb.* 3514.
 betrügenisse *f.* 2961. 2992. 2998. 3137. 5825. 10104.
 betüren *n.* Bedauern 515.
 *Betürenisse (Bedurenisse) *personif. Bild* 109.
 *betürunge (beduronge) *f.* Bedauern, Erbarmen 12630; *personif.* 13698.
 bevalten *vb.* umstricken 8196.
 bevelhunge *f.* 5092. 5171.
 bevelckunge *f.* Selbstbefleckung *Bild* 78 u. 79.
 bewegen *vb.* neu beleben 2236.
 bewerfen *vb.*: die sie mit niuwen banden bewurfen 12838.
 bewiseliche (bewysentlich) *adv.* representativement (*O*) 3116.
 bewisunge *f.* 1151.
 *bewitern *vb.*, *part.* bewidert (: genidert), tempeste (*O*) 12208.

bezalunge *f.* satisfactio 45; solutio 9678.
 *bezeichlicheit *f.*: nâch b., imaginaument (*O*), secundum ymaginacionem (*h*) 3131.
 biben (bieben) *vb.* 7854.
 bidefart, bidefart *s.* betevart.
 biderman *m.* 640. 5087.
 bihte *f.* 2126; *personif. Bild* 24.
 bihter *m.* 2108.
 bihtunge *f.* 1129. 2147.
 binde *vgl.* berechen.
 bintwide *s.* bantwide.
 bischof *m.*: in die stat dâ diu maget einen b. geboren hât 6516.
 bizeichen *n.* 3120. 4187. 4476. 4601. 6089.
 blæjunge (bleonge) *f.* 7607.
 blæsere (blesere) *m.* 7840.
 blâsbale *m.* 7350. 7435. 7469. 7653. 7657. 7663. 7674. 7710. 11843; *vgl.* balc.
 blâse *f.* 7604.
 blâsunge *f.* 7860.
 blâvuoz *m.* eine Falkenart 7075. 8908.
 bleichen *vb.* 5704.
 blic *m.*: in eime blicke in einem Augenblick 6232.
 bliuwen *vb.*: mit dem swerte sniden oder blauwen (: hauwen) 1296.
 bloch (ploch) *n.* 6273. 6276. 9486. 9489. 9491. 9496. 9498. 9457.
 bluottropfe (bludstroppe) *m.* 3457.
 bogen *vb.*: da mit stiez sie in âne b. 9131.
 boppe *s.* bupf.
 *bor (bore, bore) *n.* Bohrer 13017. 13226. 13232.
 borne *s.* burne.
 borte *s.* bürde.
 borten *vb.*: gebortet, rive, rivees = gut gerändert, vernietet (*O*) 3937. 3939. (Viel leicht hat Übers. an rive = Ufer, Bord gedacht).

boesern *vb.*: ich hân mîn leben gebœsert 11277.
 boucelere *s.* buckelære.
 bözen (bossen) *vb.* 490. 586. 610; mit worten b. schelten 10617.
 *brecherinne *f.*: der kisten eine b. 9596.
 brennholz (berreholtz, ob verschr. st. berneholtz?) *n.* 9789.
 brestenhalp *adv.* 10432.
 bresthaft *adj.* 4996.
 bretspil *n.* 6737.
 brinte *f.*: ze den bruten des fürsten Hochzeitsfeier 1488.
 *brosemen *vb.* zu Brosamen machen 2705.
 *brôtsac *m. Bild* 29.
 *bruckenmacher *m.* 566.
 brânrot *adj.* 3496.
 bruoeh *m.* Sumpf 10678; in dem hellischen bruoche 9432.
 bruoehet *adj.* unfruchtbar 13373.
 *bruoderlicheit *f.* 8953.
 brust *f.* Brustteil am Kleide: am halse brüsten wîz als ein hermel 7514.
 *bûche *m.* Lauge 1947. 13519.
 bûchen *vb.* mit Lauge waschen 1948. 1954. 11479.
 buckel *vgl.* seckel.
 buckelære (bockeler, boucelere) *m.* Schuld 36. 4394. 12391.
 bûezen *vb.*: diu sich bûezet sich ausflucht (*vgl.* z. B. altbûezer) 9821.
 buochstabe (bustabe) *m.* 2394.
 Buoze *m. personif.*: B. hât gesaget sin ambet 2255; *f.* von 1905 an *passim*.
 bupf (boppe) *m. puppa*: boppen in die erbeiz setzen 8393; ûf dem houbte einen boppen, un Mahommet (*O*), aptgot (*h*) 9147.
 *burcvogetinne (burgvogdynne) *f.* 13149.

bürde *f.*: ich sach die botschaft und borte (: worte), apres-
 tement (*O*), bereitschaft (*h*) 7284.
 burne *m.* 924. 935.
 burzen *vb.* niederstürzen 7460.
 bûte (bude) *f.* Bütte 11436. 11438. 11471. 11502.
 bûtechîn *n.* 4795. 4837. 11522.
 *bûwe *m.* Bau 1215.
 *bûweholz *n.* 9788.
 *edegerinne *s.* tagedingerinne.
 dedinge *s.* tagedinge.
 dedingen *s.* tagedingen.
 diamant *m.* 5585.
 diemüetecheit *f.* 138. 552. *Bild* 37. 8082.
 diemüeteclîche (demütentlich) *adv.* 1842. 5025.
 diemüetigen *vb.* 4297. 5538. 7560.
 dienstbarekeit *f.* 1774.
 dienstmaget *f.* 1453.
 dînsen (tynsen) *vb.* reissen, schleppen 9490.
 diuberie *f. Bild* 76.
 diubinne *f.* 8650. 8656.
 diupstâle *f.* 2499.
 diuten *vb.*: schaden diuten 3430.
 diutsch *adj.*: guot diutsch 1772.
 donerstac *m.*: der grüne d. 2234.
 dorn *m.*: die dornen der bös-
 heit 11304.
 dorneht *adj.*: mê dorneter 11557.
 *dornhecke *f.* 6687. 10871.
 dræjen *vb.*: ein gebûre unge-
 stalt, gedræjet, entortilliei (*O* [*hs. M*]), verkerte ge-
 dreet (*h*) 5009; gedræjet
 tier 9122.
 drât (droit) *m.* 3937.
 drâte (dracht) *adv.* schnell 1169.
 drescher *m.* 2695.
 driakel *m.* Theriak 8610. 12504.
 drivaltecheit *f.* 3437. 3443.
 droit *s.* drât.

drüzzel *n.*: ein niuwer bote der
 hât daz d., une volante
 messagiere (*O*) 10569.
 durchæhten (durechten) *vb.*
 verfolgen 12337.
 durchæhter (durechter) *m.*
 12465.
 durchæhtunge (durechtonge)
f. Bild 91. 12294.
 durchlihten *vb.*: ander bûeher
 sint durchlihtet 11174.
 durchvart *f.* 292.
 durstec *adj.* 2538.
 dusch *s.* tisch.
 *brechunge *f. Bild* 78 u. 79.
 *eckehûs *n.* 10800.
 edelman *m.* 7911; *plur.* edel-
 liute 9848.
 effinne *f.* Affin 8053. 8055.
 egel *m.* 8277.
 eierschal *f.* 2741.
 Eigenwille *personif.* 13077.
 eingeborn *part. adj.*: dîn e.
 sun 11302.
 einhorn *n.* 7629. 8161. 8186.
 10615.
 einvalteclîch (einfeldeclich)
adj. 13640.
 einvalteclîche *adv.* 3387.
 einwenichet *s.* wênicheit.
 einwec *s.* enwec.
 eischen (heissen) *vb.*: eischet
 ime sine gestalt rechnet ihm
 anklagend seine Gestalt an
 1650; fordern 9812.
 ele *f.* Elle 10017. 10020.
 element *n.* 1417.
 êliche *adv.* 8741.
 êlicheit *f.* Eheschliessung
Bild 72.
 ellende *n.* Not u. Trübsal
 2330.
 enbinden *vb.*: daz herze e.
 1714.
 enblecken (entplecken) *vb.* ent-
 blössen 1300. 6014.
 *endeckerinne *f.*: ein e. der
 hiuser 9595.
 engen *vb.*: daz alle tæte ge-

enget und gebezzert sint,
 restraint (*O*) 2405.
 enkel *m.* Knöchel: spilen mit
 den enkeln 12099.
 enkleiden *vb.* 2269.
 *entblümunge *f.*: der junc-
 vrouwen e., defloratio 10819.
 *enthitzen *vb.*: gehitzt und
 enthitzt 11481.
 entliden *vb.* der Glieder be-
 rauben 3506. 5743.
 entlihen *vb.* 5153. 8079. 9847.
 entmachen *vb.* Gemachtes wie-
 der vernichten 6531.
 *entminren *vb.* refl. sich ver-
 mindern 12377.
 entrâten *vb.*: dar an e. 2846.
 entreinen *vb.* besudeln 10787.
 *entreisen *vb.*: der boge den ich
 entreiset hân, descorde (*O*),
 dessen Schmir ich gelöst
 habe 13677.
 entrinden *vb.*: ê du dich von
 mir entrindest (: findest) sich
 los schâlen 10656.
 entschuldigen *vb.* 4544.
 entsetzen *vb.* refl. sich vom
 Sitze erheben, *part.* entsatz
 6371.
 entsigelen *vb.* 1267. 1326.
 entwînden *vb.* 3179. 11664.
 entwîchen *vb.* 11072.
 entwînden *vb.*: die slüzzel e.
 1268.
 enwec *adv.*: enweg (einweg
 wohl aus einwenig *hs.*) 2968;
 einwenig (verschr. für en-
 weg?) 5390.
 *episteler *m. Bild* 15.
 epistole *f.* 11914.
 eppetisse (eptisse) *f.* 9921.
 erarbeiten *vb.* 9658.
 erbalden *vb.* sich erkûhlen
 11795.
 erbarmunge *f.* 11097.
 erbeizen *vb.*: und solten sin
 ouch nit e. 7727.
 erbeiz *f.* 8393.
 *erbermisse *f.* Erbarmung
 2993.

*erdäht *m. od. f.?* *Trug*: e. und valscheit umbe im lande tragen, faus saintuaires et faintis (O) 10050.
 *erdenkunge (erdenckonge) *f. Trug, Täuschung* 10179.
 *ergebenheit *f. profession (O), Klostergelübde* 10269.
 ergerunge (argeronge) *f. Verschlechterung* 4359.
 ergetzen *n.*: alliu ergetzen, lüste und spil 12436.
 erhoeen *vb.* 4280.
 *erkiden *vb.* (von kide = *Sproß*): ich schinde allez und läze nit e. (: besniden), sans riens laissier (O) 9545.
 *erkrapen *vb. an sich ziehen* 9609.
 erkratzen *vb.* 9504. 9604.
 erlesen *vb.*: epfel e. und hiteten 8577.
 erlingen *vb.*: mir ist gar bösliche erlungen 10426.
 ern *vb. ackern, pflügen, part. gearen* 2690.
 erquicken *vb.* 2020; dem münster daz bi ir schächzabel ist erquicket 9274.
 erquickunge *f.* 13187.
 erschnunge *f.* 1476.
 erschrecke *m. stupor* 3901.
 erschreckelich (erschrocklich, erschrocklich) *adj.* 3277. 8210. 9070. 10489. *Bild* 110. 13853.
 erschreckunge *f.* 12907.
 erschrien *vb.* 7735.
 erschütten *vb. intr.*: von dem donre e. erschüttert werden 7855.
 ersiuften *vb.* 6328.
 erstären *vb.* 10855.
 *ersuoherinne *f. Untersucherin* 5091.
 ertöuben *vb. betäuben, vernichten* 5951. 10056.
 ervindunge *f.* 5301.
 erwecken *vb.* 4; Christus hat

durch mich sin bluot erwecket 11326.
 erwischen (erwuschen) *vb.* 11423.
 erwürgen *vb.* 4452. 12023.
 erzen *vb.*: üz minem büche geerzet, de mon ventre dirivees (O) 7195; daz ich werde gearzet fin 11181.
 esse (es) *n. die Eins auf dem Würfel* 3588.
 etlich *pron. adj.*: zuo etlichen sachen daz predicament Übers. des aristotelischen ad aliquid 1210; üf etliche sache 1247.
 êwangeli *n.* 5327. 5439. 5453. 5470.
 êwangêlier (ewangilier) *m. Bild* 15 u. 18.
 êwe (ee) *f. Ehe Bild* 13.
 exempel *n.* 545. 1221. 4626. 5261. 5295. 7708. 12188.
 *ezzesac (essesack) *m. ligoufres (O)* 10623.
 gâch *adj.*: ouch wirt dir zuo ir g. 6818; ze spilen ist mir g. 12107.
 *gack gack gack *interj. Ruf des Huhns* 7814.
 *gearguieren *vb. arguere* 1703. 1711.
 *geâz (gatz = geatz) *m.*: wistes du wie ich durch daz jâr tuon den gatz (: satz), se tu savoies bien les gas (O) 10470.
 *gebeinet *part.*: geschultert oder g. genuoc mit genügend starken Schultern u. Beinen ausgestattet 4586.
 *geberinne *f.* 2496.
 Gebet *personif. Bild* 102. 13251.
 *gebinge *n.?*: der wint wirfet abe mit g. (Hs. gebüge) die frucht von boumen mit Bäumen 7672.
 *gebläse *n.*: der fuhs sprach mit dem g. 7685.

*gebræhet (gebreet) *part. adj.*: üzsetzic und g. (: vermæret), surseeme (O), mit Geschwüren bedeckt 9132.
 gebrechen *vb.*: du kanst dich anders niht gerechen oder ouch von ime g. 5797.
 gebunge *f.*: ze gebunge tuon 12381.
 gebunt *n.* 11701. 11761.
 gebüre *m. (roher) Bauer von* 5008 *an passim*.
 gecksen s. gegzen.
 gedagen (getagen) *vb.* 11927.
 gedächteclike *adv.* 3414.
 gedächtnisse *n.* 3075. 3079; *personif. Bild* 41. 4802. 4861. 4870. *Bild* 42. 4952. *Bild* 45. 9005. *Bild* 75. 13092. 13107.
 *gedenkec (gedenckig) *adj. gedankenvoll, besorgt* 4343. 4743.
 gedenken *vb.*: als ir daz wol gedächte, comme bien l'en souvenoit (O) 254.
 gedenken *n.* 1207.
 *gedenkenheit *f.*: überwænic in g. 980.
 *gedenklich *adj.*: umbe minen troum was ich g. 13852.
 *gedenkliche *adv.*: g. ich die ander meine, imaginaument (O) 3115.
 gedenkunge *f.* 5286.
 gedrengue *n.*: daz zuotragen machte mir grôz g. 3804; diu wâfen bi ein in g. behalten 4321.
 gedult *f. Bild* 33. 3773.
 *geehtlicheit *f.*: nâch g., imaginaument (O) 3130.
 *geestiget *part. adj. ästig* 7966.
 geezzen *vb.* 7473. 8561.
 gegeben *vb.* 2370.
 gegen (gehen) *prap.* 1847.
 gegenwertelike *adv.* 1642.
 gegzen (gecksen, geckzten) *n.* 7870 (das Schreien der Elster so genannt). 7872. 7874.
 gehalt *m.* 674.

gehen s. gegen.
 geherzen *vb.* 885. 2580.
 gehörsamecheit *f.* 5534; *personif.* 13074. *Bild* 106.
 gehüeten *vb.*: woltet ir iuch des gehüeten 8578.
 gehürnet *part. adj.*: der gehornete 573. 9293. 9305.
 *geilerinne *f.*: Jugent diu g., gibberesse (O) = qui aime à courir, à folâtrer (Godefroy) 12056.
 geirren *vb. irre gehen* 11587. 11662.
 geisel (geischel) *f.* 2119.
 geistlicheit *f.* 10268. *Bild* 95. 12790. 12792. 12794. 12824.
 geiz (geiße) *f.* 5499.
 *gekröten (gekruden) *vb. grever (O), beschweren* 6699.
 gelangen *vb.*: ez gelangete mich daz mir daz swert würde 1158.
 gelegede (geleidt) *n.* 11707.
 gelegen s. tac.
 geleich *n. Gelenk* 8205.
 Gelich Verstantnisse *personif. von* 5245 *an passim*.
 gelichsener (glissener) *m.* 4275. 8061.
 geliuhte *n.* 6011.
 gellen *vb.*: sie gêt gegollên, groumete (O) 10578.
 gelücken (glucken) *vb.*, zu locken: verzouben (h) 9365.
 gelücksamecheit *f.* 12197; *personif.* 12384. 12410. 12418.
 gemälze (gemeltze) *n. Gemälde* 7998.
 *gemehte *n. Arbeit, Verfertigung* 1796; dafür *gemechtze 5753. 10241.
 gemüese?: grôz und kleine büerden und gemuesse, fais-siaus (O), Bündel 1123.
 genæhen *vb. nahen* 2221.
 *genötigen *vb.* = nôtigen 8365.
 genüegede *f. Befriedigung* 4067.
 *gentüegelicheit *f.* 3036.

gentüegen (genuwen: müwen) *vb.* 1825.
 genuht (gnochte) *f. Genüge, Fülle* 10.
 *genuochaft *adj.*: dem gebüre was dâ von nit wol g. 5128.
 *genuoctuon (genug dün) *n. Bild* 24. 2207. 2208.
 Gerechtheit *personif.* 8935. 10128. 10606.
 gereite *n. (die Stundenglocke des Klosters)* 13846.
 gereitschaft *f.* 11710.
 Gerichte *personif.* 10606.
 gertelin *n.* 773.
 geruch *m.* 2088. 13505.
 geruochen *vb.*: ir welt mir diu wâfen g. 3705.
 geruowec (gerügig) *adj.* 5876.
 gescheffede (geschopde) *n.*: daz buoch der g. = *Genesis* 1228.
 geschehen *vb.*: *part. geschieht* (: nit) 1480. 3929. 13575.
 geschiht *f.*: dem bristet alliu g. alle Dinge 211; in der g. an Stelle von en tel ordure (O) 221; dâ quæmest balde ze böser geschiet (: not) 4771; wan ein guot ritter in der geschichte wol enbrant ist 11567; nâch geschichte (: gesichte) 6017; min hezzelich geschichte (: gesichte) 10791; bei den beiden letzten Beispielen könnte man auch an geschickede denken.
 geschrenke *n.*: wannen daz kumet oder von welchem geschränke (: gedank), de quel part (O) 1555.
 geschultert s. gebeinet.
 *geschuof *m.*: sinen geschuff und patrôn Gestalt, *Bild* 2380.
 *gesehede *f.*: riechunge, gesmac und gesehede (: ende) Gesicht 2630.
 gesehen *n. Gesicht* 2677; le

ve = vue (O), das Sehen der Anblick 9256.
 geseten (gesieden: verboten) *vb. sättigen* 10632.
 *gesetigen *vb.* 3150.
 gesetze *n.*: daz alte g. das alte Testament 1352.
 gesichern *vb. m. Dat. d. Pers. einem Untertänigkeit geloben* 7415; vgl. sichern.
 gesihene (gesien) *n. an Stelle von monstre (O), diu geschicht (h)* 4782.
 gesingen *vb.* = singen 13116.
 gesiune (gesune) *n. Gesicht* 8458.
 geslinden *vb. verschlucken, essen* 4455.
 gesmac *m. (übler) Geruch*: ein bläse, diu nit danne g. in ir hât 7605.
 gesmelze *n.* 2887.
 gesmide *n. metallene Waffen* 7641.
 gesticke *n. das Stechen* 6996.
 gestrecken *vb. grade machen* 8121.
 *gestrüete (gestruede), *Kollektivbildung zu struot n.* 10497.
 Gesunde tage *personif.* 13452.
 *geteil *n.*: geteiltes dar an hân 1395.
 getilhte *n.*: wâ ir grôziu g. tuon wellent 743.
 getriuwecheit *f.* 6553.
 *getruesse?: aller hande g., troussiaus (O), getroß (h) 1122.
 *getrûwe *m.*: einen ganzen getrûwen hân 4765; getrûwen *n.*: ein guot g. 11866.
 *getzel (= getzsal, nach Analogie von labzal u. ä.?) *n.*: min g. Ergötzung, Freude 2338.
 genuochlich *adj.* 1590.
 *gewaltecheit (geweldikeit) *f. Vergewaltigung Bild* 79. 10817; (Rubrikator-Vorschrift *f. Bild* 78 u. 79 da-

für gewaltige, geweltige tät.)
 gewan, gewanen s. gewon, gewonen.
 gewar adj.: g. werden m. Gen. 8770.
 gewerben vb.: iht g. ausgerichten 5589.
 gewerde f. Wehr, Waffe 8848.
 gewern vb.: daz ich des was sô wol gewert 3559.
 *gewider n.: sprüche, getilte und g. Gegengesang 6728.
 gewilleclieche adv. 4862.
 gewis adv.: gewist (: ist) mit unorganischem t 7397.
 *gewist f. Ort, in mannigfachen Beziehungen: in dise g. (: ist), en cest pais (O) 181; ir wonunge und g. (: ist) als Reimflickwort 2141; wærest dû in einer g. (: bist) dâ dû allezit wollust hettes 5832; diu atzel tribet alle vogele ûzer ir gewisten (: nisten) 7868; der phennic wil oft ligen in den gewisten (: kisten), angles (O) 10318; in mîn g. vliehen, refui (O) 11264.
 gewiter n. 282.
 gewizzeclich adj. 4101.
 gewon (gewane) adj. 3842.
 gewonen vb.: wan dû des gewanest 3843.
 giezen vb.: ez giuzet es gießt, regnet 4975.
 ✕ *gilerinne f. escharnisseresse (O) Spötterin 7614.
 glave, gleve f. Lanze passim.
 glisenerie f. Bild 65 u. 70. 8035. Bild 76.
 ✕ *glittehtic adj.: ein hezzelich altwip, g., baveuse (O), glit-ticht (h) 10754.
 ✕ ✕ *glitterisch f.: der glitterischen (glytterssen) lügenerinne 6886.
 glockehûs (kloghus) n. 260.
 glôse f. 9805. 13571.

glôsieren vb. 8784.
 glucken s. gelücken.
 *gluttenie, glutenie f. unter den Arten der Unkeuschheit genannt Bild 78 u. 80.
 Gnade Gotes, auch Gnade allein, personif. von 222 an passim.
 goffer s. koffer.
 *goltsatz m.: ich hüete al sin silber und sinen g. (: schatz), satz als Reimflickstück 9422.
 *goltsmidinne f. 12277. 12433. 12678.
 Got: Gotes Gnade s. Gnade Gotes; Gotes Vorhte (Fochte) personif. Bild 96. 12896. Bild 97; Gotes kint 364.
 gotesdienest m. 13292.
 goukelære m. 8006.
 goukelspil n. 6736.
 *graberinne f. Graveurin 9599.
 grifenklâ f. 9135. 9509.
 grindec adj. 7537.
 *grinthoubet(-heubt) n. Grindkopf 8122.
 Gritecheit personif. Geiz, Bild 76. 9438. 9441. 10358. 10365. 10369. 10842. 11849.
 Grop Verstantnisse personif. von Bild 46 an passim.
 gropheit (grobekeit, grobkeit) f. 449. 452. 464; Grobheit der Speisen 10519.
 grœzeclieche adv. 6167. 7015. 7307.
 *grünenunge (grünonge) f. das Grünen 1429.
 ✕ grummen vb. 1641. 5128. 5591. 5610. 7852. 11835; subst. Inf. 1816.
 *gubernieren vb. 5135.
 güetecheit f. 10969.
 *güeteclieche (guttecliech) adv. 1856.
 guom m. 8556.
 guotheit f. 3192. 5466.
 guottetec (guttedig) adj. 1561.

haabe f.: des himels h. 7453.
 hachel (habel) f. 8604.
 hacken vb. 6591.
 haftec (hafftig) adj. beharrlich, stark 4711.
 *hagedürnin adj.: einen hagedürnin stap 5010.
 halm m.: niht umbe einen halm snoeder 5224.
 hals m.: ûf eime halse eines tales einer fortlaufenden schmalen Anhöhe 7335.
 halsstreich m. 12932. 12949.
 *hamerstreich m. 3736.
 *hamerunge f. Hämmerung 3857.
 hân vb.: Conj. Prät. heide (: scheide) 1275.
 hanefgarte (hanffgarten) m. 8394.
 hantgift f. 7880. 8388.
 hantwerck n. 3072. 8857.
 *hare m. Hühnergeier, arre (h) 6897.
 hare Anruf, harou (O), hore (h) 10363.
 hashart (hazart) m. 10007.
 haven (haffen) m. Topf 1647. 1997.
 havener (haffener) m. Töpfer 1648.
 Haz personif. 8248.
 hecken vb. ausbrüten 7424. 7429. 7431.
 heckunge f. Brut 7430.
 heien (heigen) vb. 6952. 6956.
 heimelich adj.: diu heimeliche kamer Abtritt 5774. 10798.
 heimelicheit f. 186. 2910; der lip verkündet dîn h. den erzten 5960; buoch der h. Apokalypse 9119.
 heimwist (heymwise) f. Wohnsitz 11427.
 heischunge f. Forderung 3204. 13265.
 heißen s. eischen.
 heize adv.: er verkündet h. unser: brühwarm 5961.
 hellen n. 3390.

hellepine f. 12907.
 *helmgedecke (helme-) n. 7500.
 heln vb.: wilt dû dich an mir mit h. 6716.
 hengel (henckel) m. 590.
 *henkerinne f. 7280. 9628.
 *heremit m. 11996.
 herinc m.: mit eines heringes wert 4379.
 hêrlicheit f. 1259. 9954.
 hermelin (hermel) n. 7514.
 hertecheit (hartikeit, hertikeit) f. 511. 4315. 4515. 5652. 11463.
 heri?: diu tochter des igels h. (vom Dichter als Eigenname genommen?), la fille au hericon heru (O), des rûhen igels (h) 8862.
 hezzec (hessyg) adj. 8874.
 hiewesen n. 13588.
 hinderklaffen n. 4000.
 *hinder stân vb. 2526; ân hinderstân 22.
 hindertür f. 4009.
 *hinderunge f. 778. 3679. 4959. 5030. 5981. 6171. 6337. 6406. 11609. 11617. 12177.
 *hinderwân m. Lüge 4968.
 hinderwert adv. 8761.
 historia f. 4606.
 hinfeln vb. 9656. 12152. 12159. 12162.
 höchmuot m.: Accus. hoenmut 8716.
 höchverteclieche (hoffertecliech) adv. 1521.
 *hock m. (wohl verwandt mit mhd. habich, mnd. havik, fries. havk) Hühnergeier 9528.
 Hofart personif. Bild 65. 7623. 8091. 8151. 8167. 8249. 11843.
 hoffenlich (hoffelich) adj. 8163.
 *holzdorn m. 6474.
 holzman m., plur. holzliute Holzhauser 9732. 9741. 9762. 9771.
 hoenen vb.: ir kleit was betreinet mit qwâde und gehenet 10402.

*hornvezzelsac m. Sack mit Riemen 3221.
 *houbetmenninne f. (heubtmennerynne fälschlich Hs.) 9916.
 houbetvrouwe (heubtfrauwe) f. 7496.
 *houwel? Hacke 9285. 9303; er machet h., il fait houel (O) = mullon 9289.
 houwen vb. 5082. 9290.
 hoven vb.: diu tât sol dem henker wol h. (: loben), bien li plaie (O) 7282.
 hover(hober) m. Höcker, Buckel 9122. 10243. 10248. 10263. 10267. 10271. 10277. 10278.
 hoverecht (hoberecht, hoberet, hofferecht) adj. 7520. 9347. 10249. 10253. 10289. 10290. 10294. 10300. 10325. 12163.
 hûbe f.: hufen Mützen 7507; Sturmhaube 7499; Kopfhaupe des Falken 9857.
 hübescheit f. 3316.
 hübeschliche adv.: heimliche und h., repostement et en recoi (O) 12904.
 hüeterinne f. 1906. 4821. 6720.
 *hüetekin (hüttgin) n. Hütchen 8007.
 huf (hüffe) f. 9151. 10004. 10095. 10119. 10148.
 *huldeschaft f.: einem h. tuon, manschaft (h) 9204.
 *huonclîn (huncel) n. 6897. 9529.
 huortuom n. Bild 78 u. 79.
 huosten n.: ir soltet nit alsô komen ân reden oder in huostens angenommen 7069.
 huot m.: hüete, hufen, chapiaus hupes (O), hüete höch (h) 7507.
 huote (hude) f. gardes (O) 1291; under mîner h. stüere 2918.
 hûsunge f. 15. 3871. 13271.
 hât f.: ein testament von einer hiut von Pergament 1876.

iegenôte (ingenode) adv. immerfort 2492.
 *igelinne f. Igelin 8859.
 iht (ich, uscht, ütcht) n. 1822. 3355. 6166.
 ilentlichen (ylentlich) adv. 1440. 4473.
 ilunge f. 13444.
 in m. Verben] -secken (sacken) 9605. 10466. 10480. 10517; -werfen: mit schrienden ingeworfen worten 9223.
 ingenode s. iegenôte.
 ingeweide n. 12490.
 inguz m. 12402.
 *innenzuo (innentzu) adv. 1416.
 instrument n. 447. 1659. 1808. 13304.
 invluz m.: meisterinne der elemente, der invlüzze und der winde 1418; der i. unser rede 12403.
 irreclich (irrelich) adj. 87.
 irrecliche adv. 501.
 Îtelkeit personif. Bild 103.
 iule f. ich mache ûz den liuten iulen haz [has zugeschr. (: was); ob adj. = gehaz feindselig?] 8889.
 Jugent personif. Bild 89 u. 90. 12055. 12228. 12586. 13539.
 jungheit f. 4644.
 Kalender m. 11173. 12302. 12304.
 kalt adj.: daz kalte Fieber 4074.
 kamer, diu heimeliche s. heimelich.
 kamerærinne (kamerinne) f. 3169. 10731. 13130.
 kameriere f. 11236.
 kamermaget f. 1566. 1955. 2053. 9866.
 *kanzelerinne f. 2219. 11238.
 kapitelhûs n. 12959. 12996.
 karren vb. knarren 8124.
 karte f. Stück Pergament 1877.
 *castrimargie f. (vom Original

Anhang.

Probe der zweiten poetischen deutschen Übertragung (V. 1—264).

(Handschrift des Historischen Archivs der Stadt Cöln ^{G. B.} 223.)

- | | |
|--|--|
| <p>[1^r] Ich hain gelesen in der ges-
schrict
Dat der hilge prophete spricht
De genant is Daniel,
In syme twelfften capittel,
5 De gene de zo der gerechticheit
In deser werelde ellendicheit
Vil lude onderrichten können,
Dat in Got des wilt gonnen
Dat sij den sterren werden ge-
lijch
10 In dem ewigen hemelrijch.
Dar umb, off icht vermochte
Ind myn verstentnisse dar zo
dochte,
Woulde ich in duytschen gerne
beschryven
Beyde den mannen en den
wyven,
15 Den armen ind ouch den rijchen,
In der werelde alle gelijchen,
Beyde den jongen ind den alden,
Wie sij sich soelen halden
Ind we sij soelen streven</p> | <p>20 Na dem ewelichen leven.
Eyn loevelich lerer hait ge-
macht
Eyn welsch boech van groisser
acht
Dat den wech der wairheit leert.
Och, were myn syn nu so er-
cleert
25 Dat ich volkomolichen moechte
Dat gewenden, dat id doechte
In duytscher sprachen zo ver-
staen,
De arbeit woulde ich gerne an-
gaen.
[1^v] Ye doch, we vil da an gebricht,
30 Na dem dat men gemeynlich
spricht,
So we dat deit alle sijn ver-
moegen,
Da mit sal men sich laissen ge-
noegen.
So han ich up de Gotz genade,
Der ich bedarff vroe ind spade,
35 Mich underwonden zo beduden</p> |
|--|--|

- | | |
|--|---|
| <p>Dat welsch den ungeleerden luden
In duytschen, as ich vor hain
gesacht,
Van dem da an dat liget de
macht,
Ind wenich is des hynden bleven:
40 Der syn is sere hie ynne be-
schreven.
Wer nu dar nae wilt hoeren,
Der sal op doen synne ind oeren
Ind syne gedencke dar na saissen
Zo volgen up de rechte straiszen,
45 As uns dit boich her nae be-
scheidt.
In welschen id sus an geit:
A ceulx de ceste region
Qui point n'y ont de mansion,
Ainsois y sont, comme dit saint
Pol,
50 Riches, povres, sage ou fol etc.
Allen mynschen in der zijt
De sint in alle der werelde wijt,
Dae neyman en hait geyne bli-
vende stat,
As sent Pauwels gesproken hait,
55 Sij sijn rijch, arm, wijs of doren,
In wat kunne staet sij syn ge-
boren,
[2^r] Konynghe off ouch konygynnen,
Pilgeryme off pilgerynnen,
Wil ich eyns droems gesichte
60 Offenbaren ind berichten,
Dat mir in slaiffe is vur komen.
Al wachende hain ich wale ver-
nomen,</p> | <p>Gesien, gelesen ind wale ver-
standen
Eyn schoen boech, dat in wel-
schen landen
65 Dat welsch der rosen is genant.
Ich meyne vurware ind byns be-
kant
Dat mich dat dar zo hait ge-
bracht
Den droem zo droemen in der
nacht
Den ich her na sal ertzellen.
70 Dar umb wille sich mallich
stellen
Na her bij ind hoeren zoe,
Id sij spade of id sij vroe:
Neyman en trecke den achter
hamen,
Want id geit uch an alle samen,
75 De groissen mit den cleynen.
Ich hoffen ind meynen,
Yederman soele dar an verstaen
Wat weges dat hei soele an
vaen,
Wilchen hei schuwen soele ind
laissen.
80 Der sachen is noet ussermaissen
Allen den de doent bedevart
In deser werelde swaere ind hart.
Nu hoert her na: ich sal be-
gynnen
Na dem ich beste kan besynnen.
[2^v] Soe duchte mich in dem
droeme myn
86 We dat ich were eyn pylgerym</p> |
|--|---|

53. nach dem a in neymā Rasur.

67. dat vor dar übergeschr.

84. hinter d. Vers von der späteren Hand
die Zahl 84.

85. am Rande von der späteren Hand:
Initium lommij. Unten auf dem Blatt beginnt
dann die bis Bl. 5^v reichende lateinische In-

haltsangabe: Videbar in vilione Peregrini profi-
ciscens ad ciuit. Jerusalem — item a longe in
speculo cand. me videre, cuius plateae aureae
et argenteae. Fundamenta alta, constructa ex
viniis lapidibus — ciuitas ampla et magna, cir-
cundata muro praealto usw.

- übernommen) 10471. 10473
(mit Angabe der Bedeutung).
kegel m. 6739. 12098.
keiserinne f. als Epitheton
Mariä 11108.
kelter m. 12318.
kembeltier (kaumeltier) n.
10258.
kempfer (kempfer) m. 599.
kären vb.: part. gekorten
(: stärten) 11258.
kérung f.: k. tuon 8660.
8661.
*kestigärinne f. Peinigerin
5801.
keten f.: violeten und keten
brechen Kettenblumen 6724.
Ketzerie personif. 11732.
Bild 87.
*ketzerinne f. 8860.
*charbonnee f. (vom Original
übernommen) Rostbraten
10456.
*kibeleht (kyfelecht) adj. zän-
kisch 3832.
kintac m.: von minen kint-
tagen 11598.
Kiuscheit personif. 10687.
10695. 10709. 10717. 10726.
13148.
kivel (kybel) m. Kiefer, Kinn-
backen 10499.
klafferie (klafferige) f. Schwät-
zerei, Verleumdung 10225;
*(klapperie) 5948. Bild 65.
7580.
klafferinne (klapperynne) f.
Verleumderin 6887.
*klatte f.: der kolen ein
gröziu k. (: hart), de charbon
grant avivement (O) (ob
glete = Glätte, Glanz?)
7670.
kleiden vb.: die slüzzel k. ein-
wickeln 1178.
kleidunge f. 1428.
kloghus s. glockehüs.
klöstervrouwe f. 13070.
knuchel m. 3840.
knüpfel m.: der vürhtet sîn

- nit umbe ein k. dar an, ne
la prise un bouton (O) 3911.
cockart, cokart s. coquart.
koffer (goffer) m.: k. von dem
mere Schlund des Meeres
9480.
kogel f. Kapuze 7505. 10404.
10675. 12388. 12417.
*coleriken, die m. plur. 8895.
*coquart (cockart, cokart) m.
Narr, Tropf 5161. 5493.
6666. 6883. 7832. 7840.
corrigieren vb. 11751.
kösen vb.: einem leit k. 1649;
reht und gesetzte k. 2895.
krage (krag) m., plur. kregē,
Halskragen, von 3713 an
passim; sporn mit langen
kregen vil gespitzt vorn,
esperons chaucies a bec de
gai bien appointies (O) (bec
heraldisch = Turnierkragen-
gehänge, dem die damaligen
Sporenspitzen gleichen) 7354.
krämerinne (kremerynne) f.
2963.
kranch m. Kranich 6259.
krapfe (krape, krappe) m.
Haken 8229. 8231. 8641.
8647. 9135. 9146. 9902. 9908.
9913. 9917. 9919. 9934. 9940.
9941. 9956.
*krapfen (krapen) vb. haken
8667. 9583. 9935. 11931.
krappeln (krapeln) vb. 9470.
créature f. 5904.
*kredynne s. krötinne.
*krempig adj.: Träheit diu
krempige, encrampelie (O)
7152.
*krepper (krepper) m. acro-
cheteur (O) = qui saisit
avec un croc 9588.
*kristenkirche f. 3299.
kriuze n.: ein k. machen als
Segens- und Schutzzeichen
6766.
kriuzen vb. mit dem Zeichen
des hl. Kreuzes bezeichnen
321. 342.

- *krosseldorn m.: groisseillier
(O) Stachelbeerstrauch 8877.
krotelich (krudelich) adj. be-
schwerlich 4052. 4431. 11558.
kröten (kruden) vb. belästigen
4467. 4508; refl. m. Gen.
sich um etwas bekümmern
650. 1591. 5389. 5750. 5937;
ez krötet mich nit obe ...
6935; m. Inf. 8689.
*krötinne (kredynne) f., krot-
tynne (h) Kröte 8904.
krudelich s. krotelich.
kruden s. kröten.
kruste f. 1459.
*küniclicheit (konniglicheit) f.
Königswürde 9942.
*künstlicheit f. 1086.
*küntlicheit f. notio 2909.
kuohirte (kuwe hirt) m. 7964.
kürzen (kurten) vb., part. ge-
kurt (: gefürt) 13328.
kürzenunge f. Verkürzung
12737.
küssen (kussen) n. Kopfkissen
3416.
lancvezzel (langfissel) m. Band
woran das vederspil ge-
halten wird 9858.
*lærung f.: des büches ein
l. 7785.
laterne (lanterne) f. 5999. 6005.
Latria [lat.] personif. 13291.
lauwe s. louge.
læwelich (lewelecht) adj., le-
welich (h) lauwarm 11530.
lazheit (lassekeit, lassikeit) f.
7199. 13106.
lebelicheit f. Leben 7681.
leben n.: lebens abesniden das
Abschneiden des Lebens 2712.
lebende part. adj.: lebende
sünden, viez pechie (O)
2172.
lebendic adj.: lebendige steine,
vives pierres (O) 16.
lebezuht f. 3357. 5373. 9538.
leckerie f. 751. 4035. 10524;
personif. Bild 78. 10463.

10494. 10684. 10833. 10840.
Bild 80; vrouwe L. 10684.
Lecze (Letze) personif. 13170.
13188.
lededeit f. Bild 72. 11399.
leder n. (= luoder): daz vuoter
daz ist gemachet von eime
tötlichen luoder (: vuoder),
d'une morte pel (O), von
tötlichen hinten (h) 4269.
lederhose f. 7516.
ledigen s. leidigen.
leich m. Betrug: ân l. 5701.
leidigen (ledigen) vb. verletzen
4661.
lêreknabe m. 2908. 2934. 2935.
2946.
leucken s. loughen.
lewelicht s. læwelich.
lichen vb.: diu alte igelinne,
diu übel gelichete (gelikette),
la mal herciee (O), geglättet,
poliert 8861.
*lickholz n.: mit dem lickholze
wiltu in schuohen, au lig-
nolet (O) = d'une manière
élégante, graciense (Gode-
froy) 5690.
Liebe, Gewäre Liebe personif.
von 2276 an passim; Göt-
liche Liebe 8300. 13687.
13744.
lieplicheit f. 2277.
lihen vb.: prêt. lieg (: krieg)
8928; keine rede dar zuo
l. 1414.
lihten vb. erleichtern, frei-
machen (von Krankheit)
2230.
lihtunge f. 1924.
*lingieren vb. alliguer (O)
= alligare 1005.
linie f. 2385. 2386.
litterlich s. läterliche.
liuterunge f. 975. 4344.
*loberie f. 7579.
lochereht adj. 10221. 10450.
10464. 10540. 10583.
löchern vb. 13227.
*lochmacherinne f. 9594.

- lösen vb.: lügen l. Lügen
loslassen 7803.
*löuferinne (leufferynne) f.
13446.
*löuferische (leufferse) f. 12056.
lönfic (leuffig) adj.: lieht l.
(vom Schwerte), tout versa-
tille (O) 33.
louft m., plur. löuffte (leuffte)
Vorgänge 9739.
louge f. (lauwe, Vermengung
mit löwe = Loh?) 1950.
11479. 13521.
loughen vb. läugnen: ich leucke
7421.
*loup (laup) m. Erlaubnis 4878.
lunde (lunte) f. Welle 283.
11632. 12138. 12234.
luoder s. leder.
lustlich adj. 5685. 6725.
läterliche (lutterlich) adv.
2632. 3326. 5400. 6042. 6125.
6429. 7708; litterlich 1542.
macherinne f. faiserresse (O)
10030.
magerheit f. 8264.
mahtbrief m. 12460. 12497.
12704.
*mallette f. Seckel: der phennic
wil dicke in malleten be-
slozen sîn 10313.
mamme (memme) f. mamma
12022.
manschaft (manneschafft) f.:
einem m. tuon 1569.
market m.: ich bin bösem
m. nahe 7003.
*marmoset m. marmouset (O)
= mahomet, idole en gé-
néral (Godefroy) 9202.
mäsen vb. beflecken 2535.
maten vb. matt machen 6319.
mæzecheit (messikeit, messy-
keit) f. temperantia 3986.
3991. 4026. 4107; personif.
10610.
mechliche adv. = gemechliche
12086. 13551.
meierinne (meygerynne) f.
5090. 11289.
*meisterie f.: diu dich an dime
halse lêret meisterien (: Lec-
kerien), qui te maistrise (O),
diu dich meistert (h) 10685.
*meisterköchinne f. oberste
Köchin 8624.
meistern vb. hindern 4451.
meldec adj.: er ist vortmê
sachen m., et en est droit
relatis (O) 1330.
mêrteil n. 4098.
metal *m. (so auch h) 9485.
9503. 12281. 12290.
metzeler m.: der m. ûz der
helle 7116.
*metzjerackes (metzigeraxs) f.
7050.
*milchzende m. plur. 7483.
minne f.: bezzer danne goldes
m. 8651.
missegripen vb. 428. 1401.
1495. 3048.
missehagen vb. 685.
*missenennen vb. falsch nennen
7086.
*misserecherinne (myssereiche-
rynne) f., mysserecherin (h)
Falschrechnerin 9600.
missesprechen vb. m. Dat. von
einem übel sprechen 2287.
5715.
missetrosten vb. entmutigen
3594; verzweifeln 7874.
misseval m. 5517. 10766. 11176.
12227. 12229.
missevellic adj. 3343.
missewals m. 3751.
mitehelfer m. 847.
miteliden n. 515. 517.
*mittelort m.: den einen Schen-
kel eines Winkelmäßes ûf
den m. gelich linien reht
niederlegen 2384.
morgen m.: ze m. ezzen 1344.
1365. 1864.
morsel m. 9548. 10475. 10477.
10536. 10553. 10555. 10558.
10576.

mort *m.*: daz ich über dich schrie *m.* 8506.
 *mücherie (mücherige) *f.*: m. der guoten morsel underdrückunge *Verbergung* (zu müchen = *verbergen*) 10474.
 *müedigen (müdigen) *vb.* müde machen 4660.
 Müezecheit *personif.* 6596. *Bild* 58. 6820. 6865. 6887. 7233. 9057.
 müge (moge) *f.* 1446.
 mülenrat *n.* 12178.
 *mulle, mülle *n.* Müll, Staub 7726. 7731.
 Münster (monster, munistere, munster, münstere) *n.* 2813. 8041. 9229. 9242. 9273. 9277. 12959. 12975. 13011. 13222.
 munt *m.*: der teilende *m.* 998.
 muntvol *m.* 8561.
 murmelunge *f.* 2286. 3999.
 *nabegêr (negebor) *m.* Bohrer 7631.
 nächbtürinne *f.* 4006. 8295. 10572. 10573.
 *nagerinne *f.*: der gulden ein *n.* 9597.
 nahtmal *n.* das letzte Abendmahl 2232.
 nahtvar *f.* Hexe 12236.
 nâme (nahme) *f.* 7962. 8994.
 namen *s.* nemen.
 Nature *personif.* von 1516 an *passim*.
 negebor *s.* nabegêr.
 nemen *vb.*: begirde des namen (: sameln) 10223.
 nemer *m.* 9589.
 nider *m.* Verben] -legen: missestât durch buoze *n.* 2412; -stigen: *n.* in die helle 2309.
 niderganc *n.* Untergang (der Sonne) 676.
 nieten *vb.* refl.: ich hân mich vil guotes und boeses genyedt (: zijt), j'ai maint bien et mal esprouve (*O*) 13570.
 nihtesniht (nuschit, nuscht,

nüschit, nust, nutsch, nutschit, nütschit, nütscht) *n.* *passim*.
 Niht (be)rüere (-rure) mich *personif.* *Bild* 74. 8882.
 Nit *personif.* 8248. 8363. 8501. 8543. 8572. *Bild* 73. 8797.
 niunde stein, der: ein Brettspiel (Mühlenspiel?) 6739. 7721. 8494. 10345. 12100.
 niuwelingen *adv.* 1527.
 niuwerunge *f.* 1505. 7503.
 nôse *m.*: ân *n.* Schaden (Reimflickworte) 9804.
 nôtdürfticheit *f.* 385.
 nôte (node, noede) *adv.* 7531. 8661.
 nôtigen *vb.* 5851.
 nôtstal *m.* 2814.
 nouweliche (nauwelich) *adv.* 2237.
 *nüchterkeit (nuchterkeit) *f.* 4024. 10610. 13197.
 *nüchterliche *adv.* 749.
 oberlant *n.* bildl. der Himmel 3917. 11874.
 obletter *m.* oublaier (*O*), obleter (*h*) Kuchenbäcker 2541. 10348.
 *ockesaldorn?: umbe ein klein o., a petite achoison (*O*) (vielleicht steckt occasion darin) 8885.
 offenbærliche (uffenberlich) *adv.* 5401.
 official *m.* 316. 336. 388. 390. 672. 692. 845. 866. 868. 914. 1364. 1747. 1835.
 ohsenhorn *n.* 7877.
 *ordiniererinne (ordeniererynne) *f.* 11295.
 orgel *f.* 6731. 7693. 13026. 13298.
 *orgelærinne *f.* 13308.
 ort *m.* *n.* Schenkel eines Winkelmaßes 2383; Punkt, wo die Schenkel aneinanderstoßen 2386. 2406; über o. ist min gesiht starc 7594.

otervenger *m.* 7062.
 *otervengerinne *f.* 7058.
 *ougenbilde *n.*: bi iuwerme ougenbilde, sur l'eul (*O*), bi iuweren ougen (*h*) 1858.
 ovenærinne (obenerynne) *f.* Offenheizerin, Bäckermagd 2717.
 palas *m.*: in dem heiligen p. 826.
 *paltenerie *f.*: p. von alten secken 9824.
 *paltenerinne *f.* Landstreicherin 8527.
 panze *f.* 5263.
 panzer *n.* 3712. 3893. *Bild* 35. 3910. 3924. 3931. 3943. 3954. 3957. 4415. 4690. 7247.
 parlament (parlement) *n.* 700.
 pas *m.* passage (*O*) 43. 272. 1174; pas (*O*) 633.
 *pastor *m.* 9936. 9939.
 patrôn *m.*: sinen geschoof und p. 2380; diu gestalt und p. 2439; diu figûre und der p. 2442.
 *pavrien *vb.* pflastern: part. gepafriget, pavées (*O*), gepaveert (*h*) 12.
 pergamente (perchemyn, perment) *n.* 13004. 13163. 13173. 13176.
 phâwe (pawe) *m.* Pfau 7766.
 phliht *f.*: in tôdes p. 3877.
 *phlûckerinne (pluckerynne) *f.* bacconneresse (*O*) = celle qui ecorche 9552.
 phrieme (prymme) *m.* Pfriemenkraut, Ginster 1433; Pfriem 8836.
 phuol *m.*: in phûelen 3678.
 *pilgerinstap *m.* 4693. 7941.
 *placke *m.* Lumpen, schlechte Kleider 9823.
 plânête *m.* 1387. 1630.
 plaz (pletz, pletze) *n.* 14. 758. 762. 5457. 8121. 10374. 11716. 11797. 12439.
 ploch *s.* bloch.

plundern *vb.* 9611.
 *portenærinne *f.* Pfortnerin 2220. 6719; p. des geldes, poitevineress (*O*) = celle qui contrefait la monnaie appelée poitevine (monnaie du Poitou) (Godefroy) 9601.
 *predicament *n.* 1210. 1211.
 predie (predige) *f.* 535. 694. 2211. 7945. 9978.
 predigunge (predionge) *f.* 1059.
 prêlât *m.* 7094. 8442.
 priesterschaft *f.* *Bild* 16.
 priorinne (pryelynne, pryolynne) *f.* 13069. 13390.
 *proveance *f.* Vorrat: alle proveances die die liute hânt gemacht, les pourveances (*O*), proviantz (*h*) 9532.
 prüeven (prüfen: uben) *vb.* 2881.
 *psalmenklanc *m.* 13303.
 psalterje *f.* Saiteninstrument 7693. 13026; vgl. salterium.
 puls *m.* 6184. 6185.
 purrieren *vb.* = purgieren reinigen? bildl.: was sie sagte, war geordenieret, wol gestalt und gepürrieret, discipline (*O*) 5067.
 quelle *f.* 928.
 quetschen *vb.* 399. 1911. 1926. 1991. 1997. 2014. 2042. 2706. 13413.
 *qwecke *f.* 7141.
 rach *s.* roch.
 *ramnus: r., der berc tiz dem daz viur springet 8909.
 rat *n.*: daz r. dâ in der mâne ze ziten sinen louf hât 1403. 1405.
 reche *s.* riche.
 rechen *vb.* sagen: Got gebe daz ez wol si geracht (: brâht), que bien soie arive (*O*) 6782.
 recken *vb.* *m.* *Dat.* einem nachstellen: daz sie mir hatte

geracht als ir wiltfange mit maht, qu'aviseement comme sa proie m'attendist 9111.
 regen *vb.*: ich si hübesch gereget (: beweget), que je sui belle (*O*) 7756.
 *regiererinne *f.* 6097. 11294.
 regierunge *f.* 10594.
 regnieren *vb.* 5533. 8292. 8293.
 reht bekenntnisse 2021. 2049. 2138. 2139. 2418.
 Reht Verstantnisse, auch Geleich Verst. (*s. d.*) oder Verst. allein, *personif.* von 434 an *passim*.
 reiger *m.* 6259.
 Reinecheit *personif.* *Bild* 98.
 *remenant *m.* (vom Original übern.): mit dem r. den dû noch vor dir hât 11561.
 rengerynne *s.* ringerinne.
 riche (reche) *m.*: von eime r., de vers un testre (*O*) Berg-rücken, Hügel 8829.
 richen *vb.*: daz ich iuwer (der sacramente) nit vil mê enriche, que pou ne vous prise (*O*) 10893.
 *riechunge *f.* Geruch 2630.
 rihtec *adj.*: sie wären daz ze haben nit r. 2357.
 rihter *m.*: ein höher r. 1030.
 rihtlich *adj.*: der dâ r. reht hât über in 1328.
 rinc *m.*: erden rinc 258.
 ringerinne (rengerynne) *f.* 13450.
 rit *m.*: houbetvrouwe von allen riten, chevauchées (*O*) 7497.
 roch (rach, so auch *h*) *n.* Turm im Schachspiel 8498. 9232. 9265. 9330. 9335.
 rôse *f.*: daz buoch von der r. 760.
 rostec *adj.*, bildl.: r. altwip 7240.
 roeten *vb.*: daz das brot ge-roedet würde brâunen, braun backen (oder ist geroedet in gerondet zu ändern?) 2747.

rouchloch *n.* 7997.
 rüemunge *f.* *Bild* 65. 7784. *Bild* 67.
 runzeln *vb.* 10795.
 ruore (rûre) *f.* 10567.
 *sabel?: ez wäre sant und s. Gries 12161.
 sache *f.*: ân *s.* ohne Grund 635.
 sachen *vb.*: Gotes Gnâde hât gesachet (gesagt) den zirkel, assist (*O*), gesatzet (*h*) geschaffen 9703.
 sacrament *n.* 689. 3300. 10892; daz heilige sacramente das Sakrament des Altars, *Bild* 20.
 salbunge *f.* 514.
 salterium *n.* Saiteninstrument 13300; vgl. psalterje.
 samenunge *f.* couenne (*O*) 12335; assemblee (*O*) 13816.
 *sazschüzzel (saßschussel) *f.* sauciere (*O*) 10568.
 schâch *m.*: sprechen sch. und mat 6323. 13415.
 schâchzabel *n.* 6322. 8495. 9238. 9264. 9274. 9300. 9331; s.-spil 6738. 9230. *Bild* 77.
 schæfelin *n.* 803.
 schaffenerinne *f.* 4699. 13259.
 schalten *vb.*: ich wil dich ze dem tôde sch. 8247.
 schanc *m.*: ze schanke 2348.
 schære *f.* 705. 719. 806. 812.
 scharpfcheit (scharffikeit) *f.* 1790. *Bild* 65. 7596. 7627. 9335.
 scharpfliche (scherffeflich) *adv.* 1520. 6856. 8631.
 schate (schede) *f.*? bildl.: sch. gebe ime der heilige geist Schatten = Schutz 8686.
 *schatzhalterinne (-helderynne) *f.* 4822. 9420. 11231.
 schedegen *vb.* 8693.
 scheiden *vb.* in die Scheide stecken 1177. 1196.
 schel *adj.* 984.

schelle *f.*: schellen linten 8429.
 schelme *m.*: mir liebte schelmen ze ezzen, charoinnes (*O*) *Das* 8559. 10693.
 *schelterische (schelderße) *f.* *Tadlerin* 1562.
 schich *s.* stich.
 schie (scie) *?*: leckerie, diu dā hāt zwifaltige scie, forse-
 nerie (*O*), betroc (*h*) 4036.
 *schinderinne *f.* 9551.
 schit (schydt, schit) *n.* *Angel* 11699. 11932.
 schiuwesal *n.* 8400; ein sch.
 der werden, un espouentail
 a coulon (*O*) 5754; *Vogel-*
scheuche 8395.
 schönunge *f.* 4360.
 schoup *m.*: netze mit gebunden
 schouben 12014.
 schribunge *f.* *Schrift* 3267.
 *schüelerinne (schulerynne) *f.*
 2883. 3170.
 schuochmacher *m.* 8071.
 schuohen *vb.*: geschuot 5683;
 schuwen (: vernuwen) 5690;
 geschuwet 6838.
 schüten *vb.*: daz swert sch.
schwingen 4222.
 scorpiōn *m.* 8409.
 seckel *m.*: s., mit buckeln
 übertragen, bourse pinpe-
 lotée (*O*) 5695.
 segenen (*contr.* sēnen) *vb.*,
part. gesēnet 3301.
 *segerinne *f.* *Angeberin* 5472.
 *seilerinne *f.* 13687.
 seitengedēne *n.* 7691.
 seitenspil *n.* 6730. 12101. 13284.
 senken *vb.*: wiltu mir nit an-
 ders mit worten senken, si
 autre chose ne me dis (*O*)
 (*Oder ist* sencken = schen-
 cken *?*) 8356; daz ir von
 mir iuch lāzet senken *ne-*
derringen, erweichen 12676.
 setigen (sedigen) *vb.* 2539. 2569.
 2751. 2769. 3024. 3031. 9843.
 sez *m.* *Sitz*: diu juncvrouwe
 hatte eine hant under ir s.

gelaht 6484; under dem
 sezze 6671.
 sezzel *m.* 7586.
 sichern *vb.* *m.* *Dat. d. Pers.*
als Überwundener dem Sie-
ger das Untertänigkeitsge-
lübde leisten 7413. 11727.
 11728; *vgl.* gesichern.
 Siechtage *personif. Bild* 107.
 13451. *Bild* 108.
 siechten *s.* suchten.
 sihen (sijgen) *vb.*: wazzer s.
 11465.
 sihteliche (sichtenlich) *adv.*
 7775.
 sin (synne) *m.* maniere (*O*) 2007.
 syncke *s.* zinke.
 siufze (sufftze) *m.* 281.
 siuhten *nd. verb.* *scufzen*:
 siechten (: diechten) *wohl st.*
 siechtende = *hd.* sinftende
 9066.
 siure (sure) *f.* *Kräzmilbe* 6839;
 vergoigne (*O*) 12334.
 släferic *adj.* 6367.
 *släferinne *f.* 10730.
 *släfmeisterinne *f.* *Vorsteherin*
des Schlafgemachs 13129.
 *slegerinne *f.*: *s.* des geldes
Prägerin 9601.
 slehte *n.* *Ebene* (so auch *h.*,
neutr. des Adj. sleht): in
 eime slehten 9229.
 sleife *f.* *Spur*: ich mache nāch
 mir eine s. als der snecke
 10485.
 sleifen (sleuffen) *vb.* 7222.
 7228. 7320.
 *sleiferinne (sleufferynne) *f.*
 7279.
 *slenginne *f.* *Schlange* 8294.
 sleuffen *s.* sleifen.
 slifen *vb.*: ich kan als diu
 Sirēne in dem mere s. 8134.
 *slimehtec (slymechtig) *adj.*
schlammig 10755.
 *slimmecliche *adv.* *verkehrt*
 10618.
 sluf *m.*: *s.* oder loch in der
Hecke 7027.

smacken *vb.*: ein übel smac-
 kende vaz 1962; unreine
 smackende 2536; ein übel
 smackender gebüre 5142;
 unvlätliche smackende 7443. 76465
 *smeichelerie *f.* 626.
 Smeichelunge *personif.* 8140.
 8196.
 smern *vb.*: du solt mit reden
 fin smerende und weich sin
 8440; diu sense dā mit sich
 smertent die rihter 8989.
 smidewere *n.* 12256.
 *smidinne *f.* 8936. 12359.
 12595. 12603.
 smidunge *f.* 3856.
 *sminkeleht (smynekelicht)
adj.: ein sminkelehte ruote,
 smyglicht (*h*), cinglans (*O*)
 (von smicke = *Geißel* *?*)
 1884.
 *snidebiutel (snydebudel) *m.*
coupe bourse (*O*) 9576.
 snødecheit (snodikeit, snōdi-
 keit) *f.* *Ärmlichkeit* 2278.
 8084.
 snødeclliche *adv.* 9188.
 socke *m.* 6495.
 soligen (solichen) *vb.* *be-*
schmutzen 10786.
 *sorelicheit *f.* *Gefährlichkeit*
 6597.
 spade *f.* *Spaten* 9247. 9248.
 9282.
 *spaziererinne *f.*: der liute s.,
 de gent esbaterresse (*O*) =
celle qui amuse les autres
 13028.
 spendeln *s.* spinneln.
 spengeln *vb.* 5698.
 spicher *m.* 3752. 9398.
 *spilerinne (spielerynne) *f.*
 13027. 13309. 13312.
 *spilerische (spieleresse) *f.*
Spilerin 8129.
 *spilstab *m.* *billart* (*O*) 5234.
 spinneln (spendeln) *vb.* mit
Spindeln versehen 5705.
 spinnerinne (spennerynne) *f.*
 13688.

spinneweppe *n.* 11975.
 spiserinne *f.* 2271. 8143. 8151.
 8623. 13163.
 *spitalie (spitalige) *f. ? Spital*
 12961.
 *spizkin (spißgin) *n.* *Brat-*
spießchen 10455.
 *spotterie *f.* 627. 10792.
 *spotterinne *f.* 7613.
 sprechenlicheit (sprechlicheit)
f. *Sprache* 2668.
 spriche *s.* sprin.
 *springerische (sprengersse) *f.*
Springerin 12057.
 *sprinke *m.* *sauterelle* (*O*),
hupperin (*h*), *Heuschrecke*
 12057.
 sprin (spriche) *f.* 2698. 7745.
 7748.
 spruch *m.*: lieder, sprüche,
 getilhte 6728.
 stachel *m.* 8913.
 state (stade) *f.* *Hilfe* 9049.
 stecken *vb.*: obe der wec ge-
 dūrnet oder sere gestechet
 (wohl 'mit Stacheln ver-
 sehen') wære 6860.
 stecken (steicken) *vb.* *fest*
heften 4259.
 stelen (stecheln) *vb.*, *glenner*
 (glanner) (*O*), stelen (*h*)
 9471.
 *sterkerinne *f.* 4757.
 *stessen *vb.* (*?*): enwec st.
 (: vergezzen), tresculer (re-
 culer) (*O*), enwec ilen (*h*)
 7299.
 stich *m.*: ich gesehen nit einen
 st. (*verschrieben*: schich)
 10764.
 *stifliche (stifflich) *adv.* *fest*
 4305.
 stillunge *f.* 13382.
 stopfen *vb. refl.*: sō stopfete ich
 mich dan nit alsō, que ne
 m'embru[n]chasse mie (*O*)
 10750; sie stopfent sich ver-
 stopfen sich Ohren und
 Augen 11910.
 storer *m.* 5147. 5322.

störung *f.*: st. der missetāt
 2411.
 sträfer *m.* 10298.
 *sträferinne *f.* 2154.
 sträfflich (straffelich) *adj.*
 10490.
 Sträfunge *personif.* 13082.
 strecken *vb.*: Christus hāt sin
 leben an dem kriuze ge-
 strecket 11325.
 *streckerinne *f.*: st. der vor-
 henge *Aufhängerin* 10029.
 *streicheln *vb.* 5705.
 stric *m.* *Verknüpfung* (*Christi*
mit den Menschen) 2480.
 striffel *mn. ? clique* (*O*) *Bild*
 78. 10572.
 studente *m.* 3067. 3071. 3082.
 studieren *vb.* 4131. 7822. 9337.
 13171.
 stüppe *n.*: sō vil ahten als
 umbe ein st. geschicht 8487.
 stürzen *vb.*: *part.* gestorten
 (: ich fōrten), *nd. Form* =
 gestürzet (mit starker *Par-*
tizipialbildung) 8044.
 subtilecheit *f.* 2742.
 subtileclliche *adv.* 2631. 2747.
 2774. 5262. 7819. 8933. 9652.
 12011; subtilencllicher 2764.
 *stüchel *m.* *apointon* (*O*), *Art*
von Dolch (das Wort im
Volksmund, z. B. in West-
falen, für den Pfriemen des
Schusters gebraucht) 8806.
 sügen *vb.*: er suhet 8277.
 sühtec (suchtig) *adj.*: Trächeit,
 diu sühtege 7151.
 sweizen *vb.*: guotiu stücke wol
 gesweizet geröstet 10537.
 sweizigen *vb.* *blutig machen*
 2662.
 *swertgürtel *m.* 4310. 4320.
 *tabellion *m.* *Notar* 2443.
 tac *m.*: einen gelegen tac
 setzen, jour competent (*O*)
 5167.
 tagedinge (dedinge) *f.*: ze den
 tagedingen des gerihtes ge-

richtliche Verhandlung 5168;
 die t. erheben wider einen
 11767; *Rede, Worte* 7836.
 tagedingen, teidingen (dedin-
 gen) *vb.* *gerichtlich verhan-*
deln 10205.
 *tagedingerinne (dedegerynne)
f. *Sachwalterin* 10172.
 tarsche (targe, tartsche) *f.*
Schild 3965. 4356. 4357.
 4359. 4365. 4369. 4371. 4373.
 4377. 4382. 4385. 4388. 4426.
 4665. 13000. 13091.
 tau *n.*: daz zeichen thau 361.
 376. 425.
 teic (deig) *n.* *Brotteig* 2759.
 teil *n.*: tū ein teiles (: heiles),
Vermengung von tū ein teil
und eines teiles 4017.
 *teilerinne *f.* 2495.
 tempelære *m.* *Tempelherr*
 11764.
 testament *n.* 1876. 2320. 2322.
 2328. 2445. 2447. 2455. 2465.
 2478.
 tihten (dichten, diechten) *vb.*
sinnen, nachdenken 9065;
sine wonunge t., struere 575.
 tynsen *s.* dinsen.
 tisch (dusch) *m.* 2214.
 tiure (düre) *adv.* 1545; *vgl.*
begrifen.
 tiuvel (dufel) *Bild* 86. 12000.
 tiuvelinne (dübelynne, dufe-
 lynne) *f.* *Bild* 73. 9629.
 tole (dole) *f.*: mistes t. *Ab-*
zugsgraben für Unrat 2534.
 töreht (dorheit) *adj.* *passim*.
 töerlich (dörlich) *adj.* *merk-*
würdig, eigenartig 771.
 Töt *personif.* 3898. 3902; von
 12121 *an passim*.
 töetlich *adj.* 2428. 3178. 4272.
 6391. 7729; von eime töet-
 lichen luoder (*vgl. d.*) 4269.
 töetunge *f.* 8985.
 touf *m.*: der heilige t. *Bild* 9.
 3305. 11476.
 Trächeit *personif.* 6817. *Bild*
 61. 7151. *Bild* 62, 63 u. 64.

8818. Bild 75. 9038. 9630.
9643. Bild 80.
tragen *vb.*: sich ze sünden t.
in Sünden einwilligen 2203.
tregerinne *f.* Trägerin (der
Waffen) 4870.
triben *vb.*: mit den drin buoch-
staben hie vor getriben,
que j'ai dit (O) 2394.
triegerinne *f.* 2975. 4045.
trippeln *vb.* 12060.
truerie *f.* Zauberei 6741.
trügerie (driegerie, drügerie) *f.*
4494. 5208. 9255. 9797.
10006. 10009.
Trürecheit *personif.* 7156.
tücke *f.* das Tun, Gewohn-
heit 9216.
tugen *vb.*: ez touc mit 8399.
Tugent *personif.* 12383.
tugentriche *adv.* vertuament
(O), virtualiter (h) 3108.
tunken *vb.*: sich dar under t.
12139.
tuon *vb.*: daz ich sô vil arbeit
hân dun dun, das erste dun
= tûn = getûn = getân
4697; âhmlich 6587.
tupfen (duppen) *n.* Topf 1961.
1989. 2008. 2016. 2034. 2040.
2043.
ûbele stân *vb.*: übelstände
sachen 3156.
über (uber) *präp.*: über sant
Niclas, trotz, ungeachtet
8507.
übereinzie (uberentzig) *adj.*
10553.
überkomen *vb.*: ü. mit überein-
kommen 5794.
überleste *f.* Beschwerde 4442.
überlesten *vb.*: dîn gedenken
ist mit tôrheit überlast
1208.
überlüt *adv.* 3785. 4496. 7373.
7494.
übermüetec *adj.* 473.
überschetzung *f.* 618.
übertretunge *f.* 2200.

übertwerh *adv.* schräg 11747.
übevüllen *vb.*: die übevüllent
ir máz 9616.
*überwænece (überwenig) *adj.*
übermütig, anmassend in
Gedanken 980.
*überwænnunge (überwenonge)
f. Anmassung 5033. 5042.
Überwindunge *personif.* Bild
100.
überwunne *f.* outrage (O), Aus-
schweifung 13664.
ûf m. Verb.] -dringen: etewenne
sie die (hant) ûfdranc 9152;
-geben: sinen geist ûfgeben
2306; *-welgen: viuheteit
ûf gewolken (: wolken), va-
peur aleeve (O[M]) 6422.
ûfenthalt *m.* Unterhalt 11865.
ûferstentnisse *f.*: û. aller tôten
3306; û. des vleisches Paren-
these nach 3309.
ûfganc *m.* Aufgang (der Sonne)
677. 6016.
ûfhalt *m.* Erhaltung 7681.
ûfhalterinne *f.* 8152.
ûfhap (uffhab) *m.* eig. Abhub,
Überrest der Mahlzeit: û.
den knaben ze geben 2223;
û. vür vrouwen swanger
2225; û. vür die siechen
2227; û. der dâ über bliben
was an dem nahtmåle dâ
Got selbes az Altarsakra-
ment 2231; 2216. 2220. 2237.
2469. 2485. 2489. 2496. 2516.
2524. 2527. 2531. 2544. 2563.
2579. 2590. 2600. 3196. 4886.
Bild 43.
ûfrehteclieche *adv.* 1615.
ûfvanc (ufffang) *m.* Fang,
Jagdbeute 7790.
umbe *m. Verb.]* -gürten 8981.
8983; -hangen: die umbe
hangenden stücke der übel-
tât 996; *-welben (wolben):
die zirkel (der Planeten) ir
umbewelbt 1389.
umbehanc *m.* Vorhang 3706.
*umbeleiter (umbleyder) *m.*:

u. der linte einer der die
Leute an der Nase herum-
führt 6669.
*umbeheldet *part.*: mit spitzen
phriemen u. (: verstellte)
(Ableitung von md. helde =
Fessel ?) 8836.
*umberinge *adj.* (?): sô ist mir
der verdriez vaste umb-
ringe (: ringe), mîn umb-
geberin (h) 11267. (Ist an
Zusammenhang mit umb-
rinc = Umkreis zu denken,
etwa so, daß aus dem Subst.
gewaltsam ein Adj. = um-
ringend gemacht wurde ?).
umbetriben (umbdryber) *m.*:
u. der linte einer der die
Leute zum Besten hat 6668.
unbekentlich *adj.* 978. 11021.
*unbekentlichkeit *f.* ignorance
(O) 6519.
unbeslagen *part. adj.*, der
Stab des Pilgers so genannt
3344. 3648. 3665. 3671. 3675.
3685.
und *conj.* für uns pleonastisch
4410. 5253. 5517. 5520. 7997.
10331. 11177. 13579. 13851.
underdrückunge *f.*: der guoten
morsel u. Beiseiteschaffung
10475.
*undergesichte *n.*: mit under-
gesichte besehen schieß, von
der Seite 7595.
undergürtel *m.* 9859.
*underhap *m.*: mit solichem
underhabe, par tel condicion
(O), underscheit (h) 3703.
underlachen *vb.* 5255. 8575.
underlesen *vb.* auslesen 1977.
*underlösunge *f.*: stiche in
anevehtungen gebent ime
underloschungen, recreation
(O), lossunge (h) 3761.
undernemen *vb.*: dâ solt dich
mit u. die ze hindern 5429.
undernemunge *f.* 617.
underrihtunge *f.* 1152. 4705.
underroc *m.* 7513. 9865.

underscheideclieche *adv.* 1002.
1137. 4276.
underscheidenliche(-scheident-
lich) *adv.* 2150.
understân *vb.*: einen verren
wec u. unternehmen 2188.
Undertænecheit *personif.*
Bild 99.
underwisinge *f.* 4704. 7541.
9977. 13443.
underzuc *m.* 9411.
*ungebærecheit *f.* Ungeberde
8743.
*ungeformieret *part. adj.* un-
gestalt 7520.
ungehindert *part. adj.* 3677.
Ungehörsamecheit *personif.*
Bild 65. 7895. Bild 68.
ungelückece (ungluckig) *adj.*
2519.
ungemüetec *adj.* betrübt 6291.
ungestüemecheit (ungestum-
mekeit) *f.* 11706.
ungetröst *part. adj.* 8815.
ungeverwet *adj.* 8273.
ungewin *m.* 1273.
Unkiescheit *personif.* Bild 78
u. 79. 13131.
unkunst *f.* Unwissenheit 6581.
Unmüezecheit *personif.* 6647.
Unmuoze *personif.* Bild 57.
unrât *m.* Unrat 5214.
unredelich *adj.* unvernünftig
3205. 4221. 10343.
unsichtlich *adj.* 4926.
unstate *m.* (so auch h): grôzen
unstaten 5031.
*unstræfflich (-strefflich) *adj.*
sans mesproison (O) 4172.
*unverdâret *part.*: sie tuot vil
übeles u., et jour et nuit
(O) 9527.
unversehenliche *adv.* 1534.
unverstentlich *adj.* unverstän-
dig 1543.
unverregelich *adj.* 8875.
unverwertet (unverwartet)
part. adj. = unverletzt, von
ungeschnächter Festigkeit
11454.

*unvütelebære *adj.* unempfind-
lich 8775.
unwâr *n.* (oder unwære *f.* ?):
ân unwære 2254.
unwert *adj.*: wâ der wec ist
gar u. 10773.
*unwilligen *vb.* tourmenter (O)
12698.
unwizzentlich *adj.* 977.
unzæme *adj.* = ungezæme 8986.
üppige ère *f.* 7657. Bild 66.
uscht, ûtscht s. iht.
ûz *m. Verb.]* *-kürnen: ûzge-
kürnet, esmaillië (O), gla-
suret (h) 3265; *-lecken:
mit ir krappen sie mit ge-
walt ûz leckent (: steckent)
Gotes Gnåde, eslochent (O)
9940; -mezzen 8375; -recken:
ûzracken (: hacken) 7140;
-rêhten: ûzgeracht 1343;
-scheiden 5889; -schüten:
die unreinecheit û. 1974;
-sîn: die ûzwesenden Ab-
wesenden 8687.
ûzerlich *adj.*: daz ûzerliche
lieht 6023.
ûzern *vb. refl.*: sich von dem
guoten û. 767; von der welt
799.
ûzgâbe *f.* 9563.
*ûzgeberinne *f.* 2469. 9607.
10988. 10999. 11385.
*ûzkürnunge *f.* Glasur 3266.
*ûzrieken *n.* das Ausziehen
(des Wamses) 3387.
ûzrihterinne *f.* 8361.
ûzrihtunge *f.* 426. 2046. 5139.
*ûzruofec (uBruffig) *adj.* escla-
tans (O) 474.
ûzsetzecheit *f.* 990.
ûzsprechunge *f.* 1128.
*ûztregerinne *f.* 9606.
vâhs *nm.* ? nerf (O) 6185. 8205.
val *m.*: ich gienc abe in den
tiefen tal und steic abe in
einen grôzen v., je descen-
doie en ce val (parfont) et
avaloie (O) 9103.

væle treten *vb.* 8765 (Hs. wohl
irrtümlich falletr.).
valscherie *f.* Betrug, Fälschung
8142.
valt *m.*: ûz den felden legen,
desploier (O) 1125.
var (faer) *m.* 7648.
fardel *n.* 1133. 1135. 7652.
vazzen (fassen) *vb.* in Fässer
füllen 10598.
vellec *adj.* hinfällig 5000.
venekin (fenychin) *n.* Fähn-
chen 53.
*venger (fenger) *m.* 7863.
venne *s.* vinne.
veranderunge *f.* 1419. 5348.
*verâsen *vb.* 2536.
verbleichen *vb.* bleich machen
8275.
verbüezen *vb.*, *part.* ver-
büssen (: zurryssen), ta-
connée (O), geplacket (h)
geflickt 9446.
verbuntlich *adj.* gebunden,
unfrei 1820.
*verbuntlichkeit *f.* Dienstbar-
keit 8740.
verdæhteclieche (vordechtec-
lich) *adv.* = verdæhtliche
4847.
verdenkunge (vordenckonge)
f. Trug, Täuschung 10113.
verdienen *n.* 6218.
verdienunge *f.* 427.
verdöuwunge (verdaugonge) *f.*
13708.
verdriezen *n.* 2596.
verdrützie (verdrussig) *adj.*
1444.
*verdultigen *vb.* sich gedulden
4285.
*vereinecheit *f.* Einheit 8954.
vereinigung *f.* 13669.
*vereinschaft (vereynischafft)
f.: v. der heiligen 3302.
verenden *vb.*: die in daz gelt
verendent (: verphendent),
geben (h) 9947.
vergenclich *adj.* 6282.
vergezzunge *f.* 606.

vergiftigen *vb.* vergiften 8825. 8904.
 vergrifen *vb.* sich vergreifen, einen Mißgriff tun 1548.
 Vergunnunge *personif. Bild* 71.
 verharten *vb.* verstockt werden (in Sünden) 1935. 1936.
 verhartunge (verhertonge) *f.* 7958. *Bild* 69, 73 u. 80.
 verhouwen *vb.* verwunden 3537.
 verhungern *vb.* 2279.
 verkêrlich *adj.*: v., ungestalt 8401.
 verklutern *vb. refl. sich verwirren, verschlingen* 9822.
 verkouferinne (verkenufferynne) *f.* 9721.
 *verlæzecheit (verlessikeit) *f.* laschete (O), verlaßenkeit (h) 7198.
 verleschen (verloschen) *vb.*: die sünde v. 1949.
 verliesunge (verlieronge) *f.* 7734.
 verlust *m.*: dar an hâstu keinen v. genomen 2870.
 *vermærunge *f.* diffamation (O) 8738.
 *vermomparn *vb.* (von muntbor, momper) mainbournir (O) beschützen 5669.
 vermüge (vermoge) *f.* Vermögen, Fähigkeit 1756.
 vernüegen *vb.* befriedigen 3028. 3032. 12742.
 Verräterie *personif.* 8141. *Bild* 71. 8492. 8704. 8721. 8781. 8800. *Bild* 73.
 verrosten *vb.* im eigentl. Sinn 6602; *bildl.*: verrostet in sünden 6613.
 *verrouchen *vb.*: ein lanterne, verrouchet dunkel 6005.
 *versâz (versaiß)?, saiß (h), verjus (O), Saft unreifer Trauben 8893.
 verschiden *vb.*: daz ich von Got dem vater werde ver-

schiden, (des)sefree (O) 8964.
 versiechen *vb.* 2280; versîchen 4193.
 verslûchen *vb. refl.*: sich in bruochen v., habiter (O) 10679.
 *verslurken (-slurgen) *vb.* verschlucken 12024.
 versmähunge *f.* 982. 7491. *Bild* 74. 8917. 8928.
 verspehen *vb.* auskundschaften 13323. 13324.
 verspiwen *vb.*: er wart verspiget 3479.
 verstalt *part. adj.* 4786. 4809.
 *versteinecheit *f.* Verstocktheit 1967.
 *versteinunge *f.* desgl. 5155. *Bild* 65 u. 80.
 versterunge *f.* 11103.
 versûmnisse *f.* 7197.
 versuochen *vb.*: der epfel v. 8564.
 verswerunge *f.* *Bild* 76. 10100. 10111. 10112. 10114. 10124. 10220. 10226.
 vertiuren *vb.*: ich kan ime daz nit v. 10777.
 vertœren *vb.* 1526; ir guot nemen und v. 616; welt ir iuwer abc nit v. 11053.
 vertrac (verdrag) *m.* dednit (O) Zeitvertreib 5706.
 vertragen *vb.*: ich hân in vertragen ze vil 1471; sich mit tôrheit v. 718; *m. Dat.* mit einem Nachsicht haben 1540; einen verschonen 2031.
 *vertûrmeln *vb.*, *part.* verdurmelt, estourdiz (O) 4443.
 vervachen *vb.* ablegen 3402.
 vervachen *part.*: mit schimpfe vervachen (: underlachen) (= vervangen?), tout a la trufte tournant (O) 5256.
 vervâhen, verfangen *vb.*: einen wec v. einschlagen 6512.
 vervlîzen *vb.*: die âf die welt vervlîzzen sint 11891.

vervûlen *vb.* 13814.
 vervûrhten *vb.*, *part.* verfochtet: obe ir sit vertœret oder v. 1527; stark verfochten: alter diu v. 13563.
 verwandunge *f.* 1369. 1377.
 verwenden *vb.*: die zit v. 6486.
 *verwenerinne *f.*: ein verwenerinne der liute, enveloperesse (O) 5473.
 verwicken *vb.* verwickeln 7203.
 verwiz *m.* 2851.
 verwundern *vb.*: ein verwundertiu sache 4808.
 *verwurzeln *vb.*: die gleven sint verwurzelt tief in min herze 8320.
 verzoubern *vb.* 5464.
 verzwiwelunge *f.* 7218. 11089.
 veste (feist: ist) *adv.* 549.
 vicârie *m.* 366. 422. 483. 527.
 *fiden *vb. refl. sich verlassen* auf 2645. 3255. 3572. 3634. 3657. 4919. 6380. 7938. 9047. 11224. 11412.
 *fidunge *f.* Vertrauen 4922.
 vige *f.* 5920.
 vihelin *n.* 805.
 vile *f.* 6622. 9139. 9654. 9679. 9716. 12999. 13081. 13085.
 viler *m.* 6622.
 *vilerinne (fylerynne) *f.* 8935.
 vinden *vb. intr.*: ich mache doner v. sich einfînden 8900.
 vinne (venne) *m.* Bauer (im Schachspiel) 9330.
 vinstlerich *adj.* 6426.
 *violette *f.* Veilchen 2887. 6723.
 firmunge *f.* *Bild* 10.
 viuhunge *f.* 1486.
 *fleckmatiken, die *m. plur.* 8896.
 vliegen (Nebenform: fliehen) *vb.* 1448.
 vlôch *m.*: vloche in den ôren 5977.
 *flôrette *f.* Blümchen 2886.
 flottichen (flettigen) *vb.* flattern 12094.

vlickec (fluckig) *adj.* flügge 7201.
 *volbringerinne (follenbrenge-rynnne) *f.* 8362.
 volle *m.*: ich hân mit den vollen ze spilen 12097.
 *vollechtig *adj.* bitumineus (O), follechtig (h) 12217.
 vollentliche *adv.* 1846. 2640. 3373.
 volzuc (follentzog) *m.* 3551.
 vor- s. ver-
 vorhanc *m.*: Trägheit hat geslâfen in vorhengen der bischove 7093.
 vrecheclich *adj.* = vrechlich 7648.
 vrechheit (frechikeit) *f.* 465. 979. 2179.
 vrezzerie *f.* 4028.
 vrischecliche *adv.* = vrischliche 5561. 5597. 8447.
 vrumen (frommen) *vb.* 4552.
 vûelunge *f.* 4093.
 vûererinne *f.* 6096. 12840.
 *vuhshût *f.* Fuchspelz: ge- vuotert mit vûhshiuten 8037.
 vûlecheit (fulekeit, fulikeit) *f.* 5751. 8565. 8567.
 *vûlecliche (fuleclich) *adv.* träge 9033.
 fundament (fondement, fullemint) *n.* 13. 9245. 9286.
 fundieren *vb.* 251.
 vunt *m.*: mit laster und boesen vûnden 6614. 6618; spottige vûnde 7616.
 vuoter (fuder) *n.* Scheide (des Schwertes) 4230. 4241. 4256. 4262. 4268. 4278. 4283. 4286. 4295. 4301. 4347. 4353.
 vuotern *vb.*: gevotertiu kleider 7500; der spiez was mit liute ôren gevotert durch 8022; gevotertiu ôren 8625.
 vuoz *m.*: daz holz über v. verkaufen 9742.
 vuozen *vb. refl.*: sie begunde sich vûr mich v. zu Füßen legen 9088.

vûrderliche (fûrderlich) *adv.* alsbald 5785.
 vûrkomen *vb.* 5601.
 vûrsihticheit *f.* *Bild* 37. 4365. 4812.
 vûrspreche *m.* Fürsprecher, Anwalt 1620. 5056.
 vûrsprecher *m.* 6750.
 vûrsprecherinne *f.* 10171.
 vûrtuoch (furduch, fûrduch, fûrdûch) *m.* pallarium 12323. 12336. 12343. 12349.
 *wacke *m.* Feldstein 8839. 8853. 8917. 8919. 8925.
 wallere (weller) *m.* Pilger passim.
 *wallesac *m.* Pilgertasche 93. 3233.
 wallestap *m.* 83. 92. 149. 356.
 wallevart *f.* 293.
 wander *m.* = wandel: war zuo ich diene und minen wander vervolge 12043.
 wandern *vb.*: brôt wart in vleisch gewandert (: verandert) 2609.
 wannen *vb.*: daz korn w. 2696. 2697.
 Wârheit *personif.* 10128. 10607.
 was *adj.*: an den vlûgeln der mûlen was (: was) schneidend, scharf 2703.
 wec *m.*: underwegen lâzen 4950; ûzer wege: bôsheit diu tuot û. w., felonnie (la) desvee (O) 754; û. w. tuon 11164.
 *wecholder *m.* Wacholder 7172.
 wegen (wigen) *vb.*: einen ûz der helle w. 2310.
 wegevertic *adj.* 4725.
 weidelich *adj.* 3253. 7760.
 wele *f.*: obe ich in mime harten herzen mit hân die w. 11341.
 welle *f.*: ein w. holzes Bündel 11721.
 weller s. wallere.

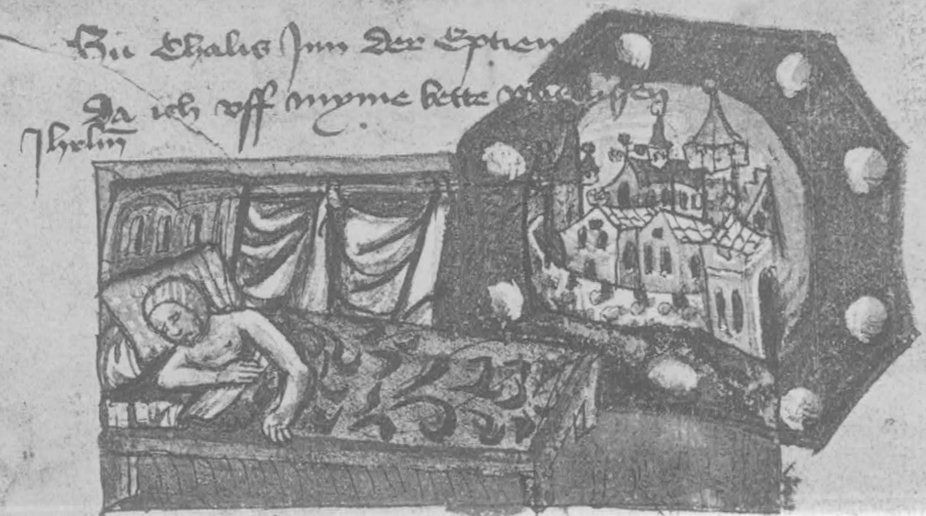
wênicheit *f.*: einwenichet eine Kleinigkeit 11446.
 weppe *n.* Gürtel (des Kleides) 105; Riemen (der Pilgertasche) 3261.
 werben *vb.* betreiben 5810; sinen tût soltu nit w. 5811.
 werbunge (werffonge) *f.*: von weltlichen werbungen, seculiere implication (O) 12169.
 werceziuc *n.* 6053. 7671.
 werffonge s. werbunge.
 werltlicheit *f.* 9943.
 wescherinne *f.* 1956. 13518.
 wesen *n.*: din konien (de) w., ta production (O) 5927.
 wesentliche (weselich, wesentlich) *adv.* localiter (h) 3107. 3113.
 wider *n.*: sô vil widers er dir nit tæte, intrages (h) 6324.
 *widerbizen *vb.*: widerbîzende, remordant (O) 2025.
 *widergewihten. Gegengewicht 13355.
 widerhåke *m.* 8633.
 *widerkleiden *vb.* revestir (O) 2270.
 widermacher *m.*: w. alter socken und alter kleider 6494.
 *widermachet *part. adj.* wider-natürlich 4741. 5758. 9347. 10828.
 widersagunge *f.*: einer dem andern w., contradictio 7492.
 widersin *m.* entgegengesetzter Sinn 1096. 1530. 5343. 6592. 8064.
 widerspringen *n.* regiber (O) hinten ausschlagen 4175.
 widerspruch *m.* 2506.
 *widerstalt *part. adj.* widerwärtig 5009.
 widerstant *m.* 4200. 4831. 7930.
 *widerstellecheit *f.* Widersetzlichkeit 7896.
 *widerstellerinne *f.*: w. der valschen sigel, contrefaïser-resse (O) 9598.

*Widerstellunge personif.
Bild 65 u. 68.
*widerverkoufer m. 9945.
widerwenden vb. 5377.
widerwert m. 6263. 6294. 6459.
11062.
widerwissen vb. 2852. 3096.
*wigerinne f. Wiegerin, Wä-
gerin 9720.
wihunge f. 600.
wildeheit f. 8163. 8184.
wiltvanc m. fremde (gleichsam
wie ein Wild eingefangene)
Person 9112; Jagdbezirk
9514.
winde f.: reife und winde
(des Schiffes), bintwinden
(h) 12801.
winden vb.: daz mer was ge-
windet sere 11632.
winkelmâz n. 2382. 2440.
*winnebrôt n. gaaignepains
(O) 4122. 4130. 4133. 4145.
4423. 4457. 9810.
winnunge f. 10190.
wint m. leere Prahlerei 4291.
*wirdisch (: frisch) adj. = wir-
dic schön, herrlich 3523.
wisecliche adv. = wisliche
4050.
wiser m. Führer 10297.
Wisheit personif. 2730. 2754.
2760. 2797. Bild 28. 2867.
3035.
wizbrôt n. 1670. 2649. 10607.
Wize (Wihse) personif. 13144.
wizzecliche adv. 2765. 4226.
wizzenthafft adj. sciente (O)
13573.

*wolfvenger (wolffenger) m.
7060.
*wolfvengerinne (wolffenge-
rynne) f. 7059.
wolgevallen n. 355. 4428.
wolgevellicheit f. 11150.
woltât (woledait) f. 6443.
wüesteheit (wustikeit) f. Un-
sauberkeit 7047.
wüestenie f. 11515.
wülpinne f. Wölfin 10497.
wunderunge f. 1370.
wurmæzic (wurmessig) adj.
wurmstichig 8479.

zeln vb.: diu grôze smidinne
gezelt (: helt) 12667.
zerquetschen vb. 2035.
zerteilunge f. 7733.
zil n.: Trâcheit hatte z. sich
ze pinigen 8818.
zimbevrouwe f. 1735.
zinke (syncke) m.: sie sparete
mich nit mit zinken 8791;
snochen gedenken mit zin-
ken, quier mucailles et
cornes (O), snochen ver-
borgeneheit (h) 10763.
*zinkleht (sinckelecht) adj.:
daz isen an der gleven was
z., barbele (O), mit Wider-
haken versehen 8228.
zinneleht adj. zackig: ein
mûre z. 6688.
zinshaftic adj. 9320.
zipf m.: zipfen an grôzen
kappen Zipfel 7512.
zirkel m.: die zirkel (der Pla-
neten) balde oder gemache

umbewelben, les esperes (O)
1388; des himels zirkel,
zodiaque (O) 9142. 9704.
9718. 9719. 9738. 9757. 9799.
zirkeln (circulen) vb. nach dem
Zirkelmaß verfertigen 5893;
abzirkeln, abwiegen 12181.
zit f.: in zite 8480.
zitglocke f. Stundenglocke
13847.
zitvertrip m. 10461.
zogen vb.: von allen guoten
worten zuget (: erzuget),
entwiset (h) 8657.
zögen s. zöngen.
zolle f.: spilen mit der zollen
ein Kinderspiel (vgl. Renner
14864) 12096.
Zorn personif. 8903.
*zornisch adj. zornig 1100.
zöngen (zeugen, zögen) vb.
zeigen 4504: 13727.
zouwen vb. refl. sich bereit
machen, rüsten 8524.
zücker m. Räuber 9590.
zuo m. Verb.]-*hellen: die mit
zuo hellent ze solicher tât
9612; -ziehen 9586.
*zuohal (zuohall, verschr. [auch
in h]: zuhalt) m. Wieder-
hall 8191.
zuohellunge f. desgl. 8177.
*zuohærer (zughorer) m. 5372.
zuovluht f. 11056.
zuozuc m. 11221.
zweien vb. refl.: einen wec
der sich zweiete 6466.
zwivaltigen vb. 4121.
zwivellunge f. 226.



Du dachst als ich schlief in stete
das ich ein bell rind entkeret wê
Du gan gheen Jherusalem in die stat
In gyne spiegel mich geducht han
Der was groß da bi hatte ich gelegen
und die stat von ferrem gesehen
von dydem begrieffe si mich duchte
Innen und offen koptlich und sol gnochte
alle mæge und geige mæne wîch
von finem golde gepaseiget glîch

Libr. A.
Vrs. 792

Wie der Weller off die mere komet



Vol angetwiderre was es seie
 von groser luntze und gelundet seie
 in mane und frauwen da jme waren
 die alle angetan da jme schaden
 die eine hatten die fuße widerberg ubersich
 mit me von en gesach ich
 die andre waren gelich offrecht
 die in den kleidern schamen recht
 auch waren etliche me da
 der onsdere hatten flugel da
 und ^{den} ~~bedenken~~ si solten fliegen

Was das mere si

liden und in hundertlich machen. Der heilich
 ist in got war werden und das ist offenkundig
 bis so macht ist mich got. Halte mit sinen besa-
 gen fassen/unter myn anlich flagen. Du der
 haer ist es vnsulchbar und wirt mit halde ge-
 war. Es myne zene ist hundert besen. Mit der
 er hundert sich feller. Es er sich mit wieder
 uf geloben mag. Und der der phert wirt
 hundert. In antwort verredet. Und an halde
 vns waffen in an sprungen. Und vns an in
 machet. Mir gefellet der vnsung. Wol
 ich saget ist auch iacob und gloserte ist yme
 In waff abreckunge in glawe zu mir/unt
 uf gedanken wand. Als hette sie in sinne
 ganz verlorn. Und myn phert greiff sie mit
 vns zamen an der horn. Und machet myn
 myn phert hundert. Mit der zene sie mych
 auch hart greiffe. Und anspant mich mit sie
 bewiset sich wol. Das sie der stangen gestalt
 was. Wan sie warffe mich wieder. Es wart
 ich got sere beten.

Wie wirt der weller wider gestalt von myn
 verhartunge verredet abreckunge. Und
 von der andern aufschneuen.



202

SULB KURZAUSLEIHE ZS



025002143